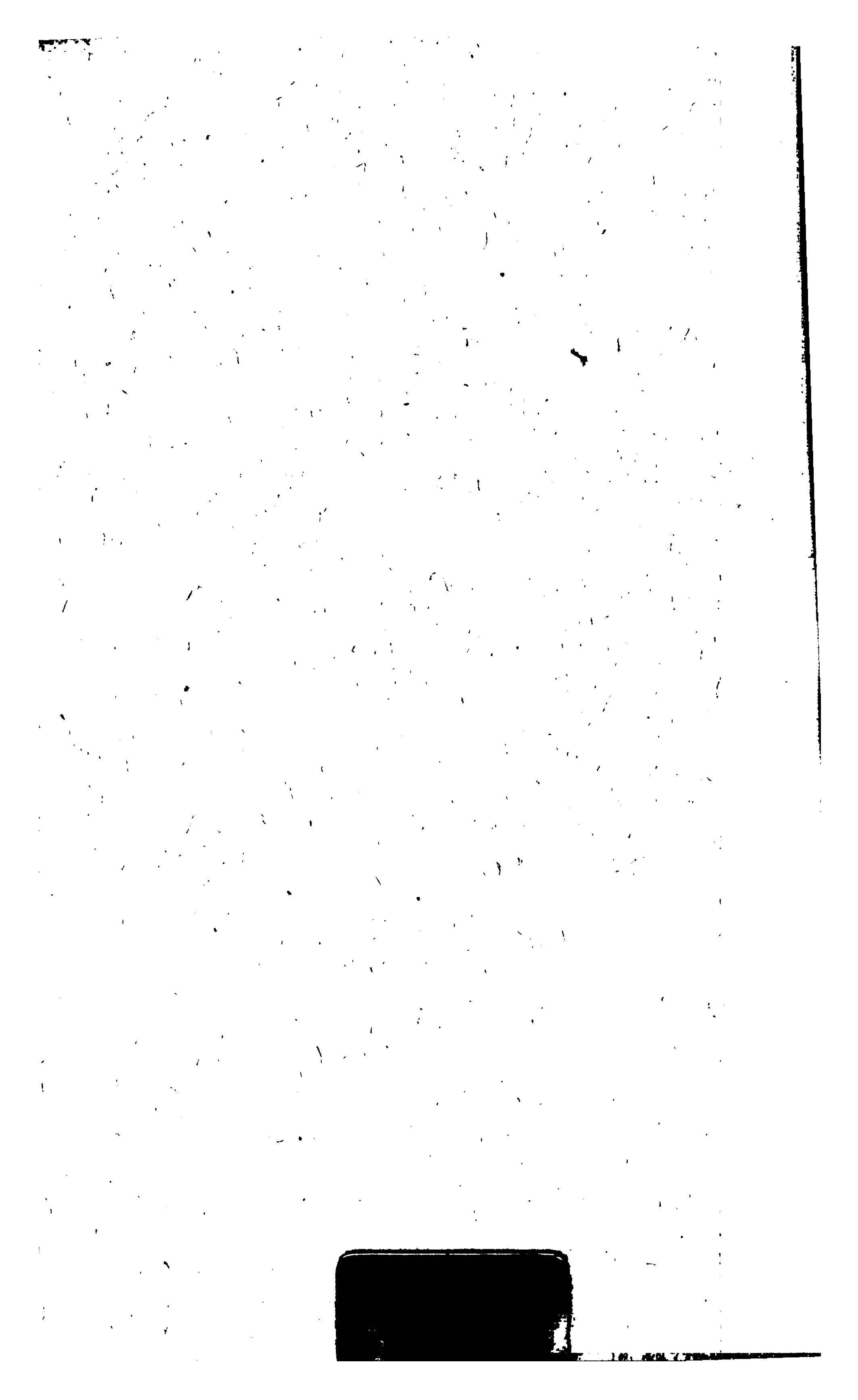
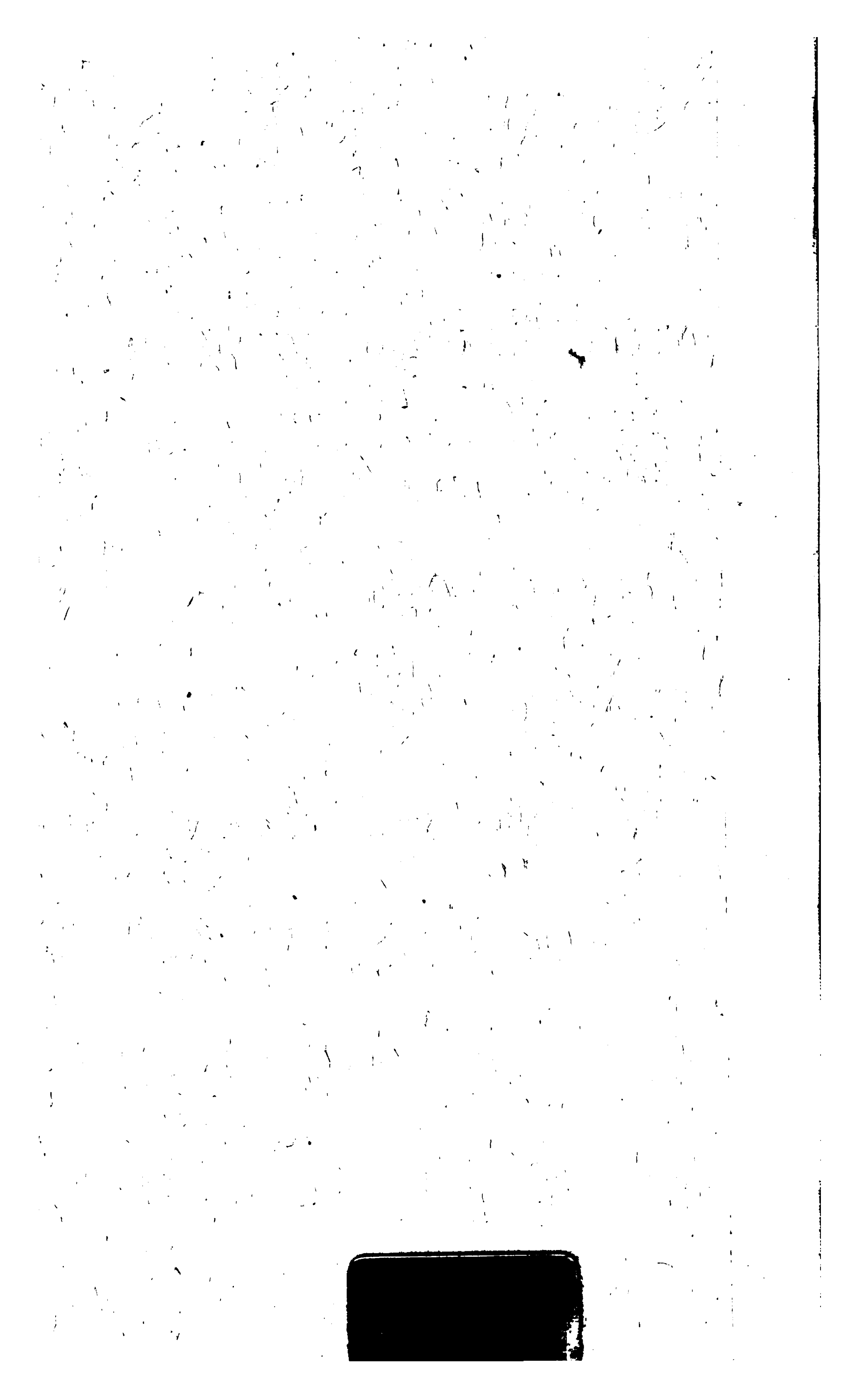
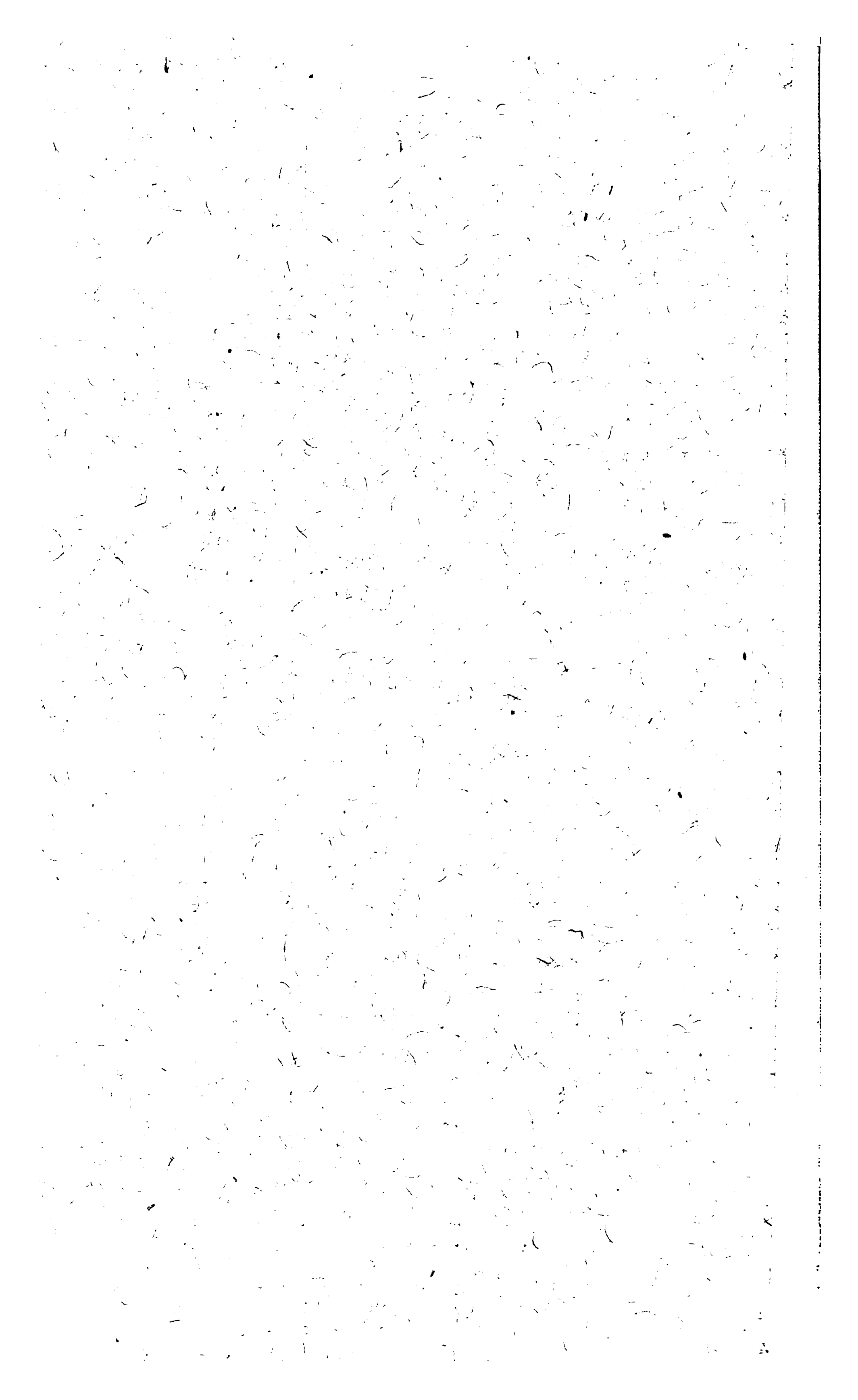


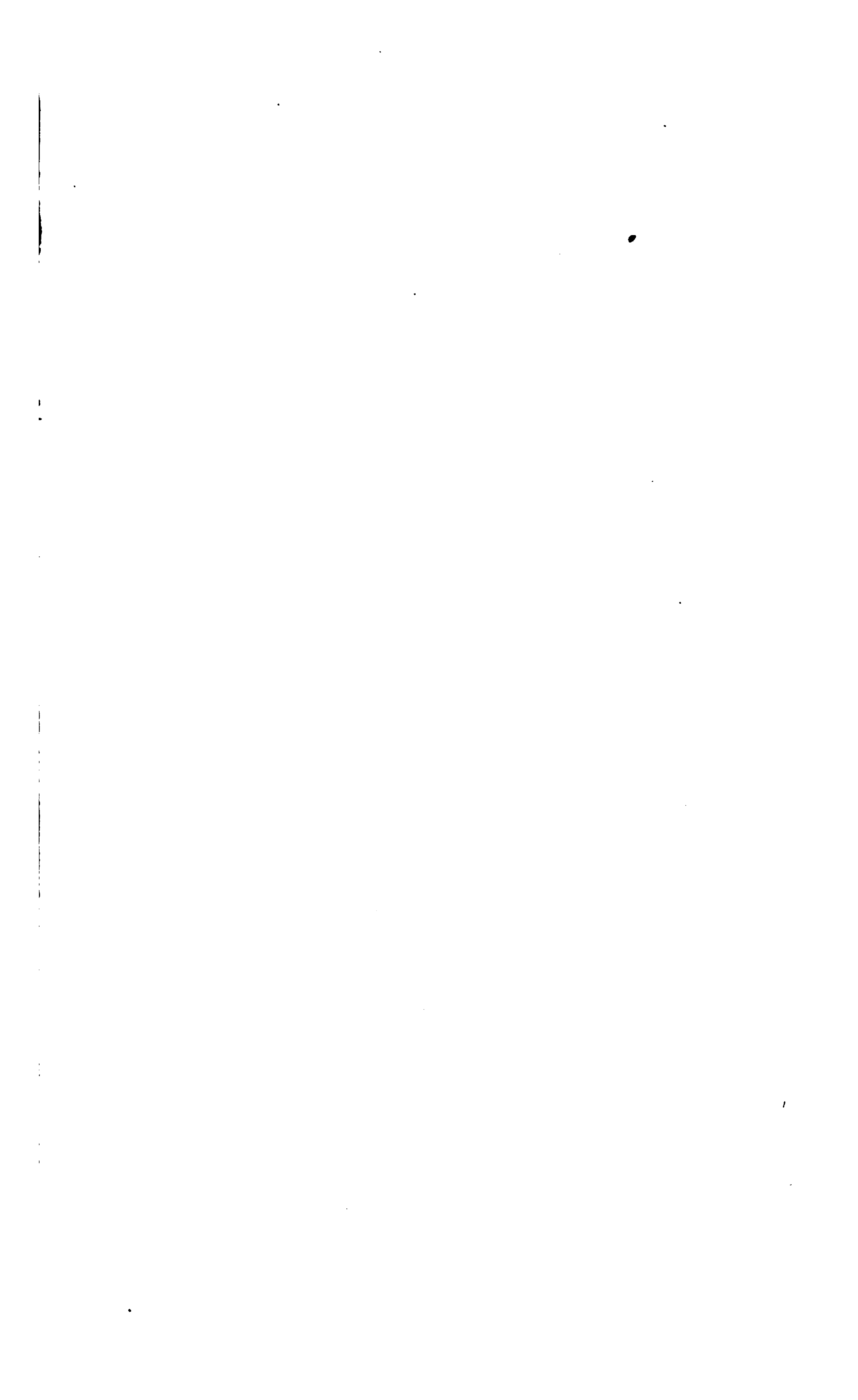
Akademie

[illegible]



Akademie







FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XL. BAND.



WIEN, 1877.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

AUSTRO-FRIULANA.

SAMMLUNG VON ACTENSTÜCKEN

ZUR

GESCHICHTE DES CONFLICTES HERZOG RUDOLFS IV.

VON ÖSTERREICH

MIT DEM

PATRIARCHATE VON AQUILEJA,

1358—1365.

(MIT EINSCHLUSS DER VORBEREITENDEN DOCUMENTE VON 1250 AN.)

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. V. ZAHN,

CORR. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



WIEN, 1877.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



VORWORT.

Es mochte ein eigentümliches Schauspiel gewesen sein, das am 15. September 1361 am Fusse des Schlossberges von Fagagna in Friaul[1] sich abwickelte.

Die weite Ebene zwischen dem Cormor und Tagliamento besetzt und durchzogen von zalreichen gewaffneten Scharen deutscher, slavischer und auch wälscher Zunge: über ihnen die Banner der unter Herzog Rudolf IV. vereinten österreichischen Lande, der Grafen von Görz, der Herzoge von Baiern und der Markgrafen von Mähren; selbst die Fahne des deutschen Reiches sah man wehen, denn auch Kaiser Karl hatte sich der Kriegserklärung Oesterreichs wider den Patriarchen Ludwig (della Torre) von Aquileja angeschlossen. Auch friaulischer Edlen Fähnchen und Wappen fehlten nicht in diesem Gefolge: die von Ragogna und Pignano waren alte Lehensleute Oesterreichs; die von Villalta und Spilimbergo, von Prata und Strasoldo hatte Feindschaft mit dem Patriarchen, oder Abenteuersucht in das feindliche Heer getrieben, und die von Cucagna, Manzano und Perchtenstein die Machtentfaltung des Herzogs rascher als vielleicht das Gesetz der Lehenstreue zuliess, an sich gebunden.

Ungenügend vorbereitet, und zuletzt von so vielen seiner Vasallen verlassen, hatte sich der alternde, und, wie es scheint, ziemlich schwache Kirchenfürst gezwungen gesehen, von seinem festen Castell zu Udine herabzusteigen und unmittelbare Verständigung mit seinem jugendlich energischen Gegner zu suchen.

Die Zusammenkunft erfolgte im Lager vor der Burg von Fagagna. In diese Gegend hatte Rudolf eilig hingedrängt,

[1] Nordwestlich bei Udine.

denn in ihrer Nähe lag ein für ihn wichtiger Knotenpunct: unweit davon zog nämlich die grosse Handelsstrasse, welche Kärnten und die österreichische Stadt Venzone mit dem Seehafen von Latisana, und zugleich mit dem altösterreichischen Pordenone verband, und knapp an ihr sassen die friaulischen Vasallen Oesterreichs und seine Verbündeten von jenseits des Tagliamento.

Der Uebermacht und wol auch freundschaftlichen Vorstellungen gegenüber verstand sich der Patriarch schliesslich dazu, im Geleite Herzog Rudolfs nach Wien zu ziehen, um von dort sodann mit ihm zusammen an den kaiserlichen Hof zu gehen. Letzterer sollte als beiderseitig anerkannter Schiedsrichter ihre Streitigkeiten endgültig beilegen.

So lautete das Wort und hatte es anfänglich auch den Schein. Aber diese Reise nach dem Friden verwandelte sich bald in eine solche in die Gefangenschaft. Aus ihr befreiten den Patriarchen endlich die Gönnerschaft König Ludwigs von Ungarn, schwerwiegende Zugeständnisse, und die wachsende Verschlechterung der Beziehungen Rudolfs zu seinem kaiserlichen Schwiegervater.

Auf dem Felde vor Fagagna war der schon lange vorher gelegte Same zur Mediatisirung des Patriarchates ins Blatt geschossen. Nach der Freigebung des Patriarchen namen die Dinge einen anderen Lauf, — nicht ganz so wie der Herzog sie anfangs geplant, wol aber derartig wie manche seiner hochstrebenden Entwürfe zergingen, und auf alle Fälle nicht ohne tragische Beigaben.

Der Conflict Rudolfs mit dem Kirchenfürsten von Aquileja füllt die ganze Regierungszeit des Ersteren aus. Er bildet so eine kurze Episode in der Geschichte der Politik des Hauses Habsburg im Mittelalter Italien gegenüber, — und ebenmässig seiner Dauer ist auch schmächtig die Zal der von ihm handelnden Documente, welche bisher bekannt geworden.

Man vergleiche die Geschichtswerke, die entweder solche bringen, oder jene Episode besprechen. Steyrer (Commentarii) bietet ihrer nur fünf, Kurz (Geschichte Herzog Rudolfs) nur eines, und Lichnowsky (Geschichte des Hauses Habsburg) — von einigen wenigen Regesten abgesehen — gar keines. Fast ebenso gering ist der Beitrag von Aussen: so bringt Theiner (Vetera monum. hist. sacr. Hung. illustr., zum Teile

schon aus Palladio, Martène und Ughelli bekannt) drei Actenstücke, und Hontheim (Hist. Trevir.) und Verci (Storia d. Marca Trivigiana) je eines für die fragliche Angelegenheit und volle sieben Jahre, in denen der Conflict aufquoll und verlief. Es ist das ein Gesammtvorrat von eilf Stücken, — eine Zal, allerdings eher geeignet Dunkel zu schaffen als zu bannen.[1]

Kurz und Lichnowsky waren daher für ihre Erzälung der Kriegsjahre 1361 und 1363—1365[2] wesentlich an die bisher gedruckten Chroniken, und darunter vorzugsweise an die Prachterzälung des sogenannten *Additamentum I. ad Chronicon Cortusiorum*[3] gewiesen. Ohne dieses Letztere liesse sich warlich schwer erkennen, wie bei der Armseligkeit der österreichischen und der Lückenhaftigkeit der friaulischen Chroniken ein Geschichtschreiber jene Periode auch nur annäherungsweise klarzulegen vermocht hätte.

Die beste und reichste Darstellung bietet A. Huber (Geschichte Herzog Rudolfs IV.) — die reichste, weil sie einiges neues Materiale aus österreichischen und auch italienischen Archiven herbeizog, die beste, weil sie alles vorhandene kritisch sicherer und in mehr abgerundeter Schilderung behandelt und gestaltet. Actenstücke indess von durchschlagender Bedeutung, oder überhaupt neue in nennenswerter Zahl sind ihm auch nicht zur Hand gewesen.[4]

---

[1] Ich habe hier nur die Zeit bis heuer im Auge, denn fünf der unten folgenden Documente habe ich dieses Jahr unter dem Titel: ‚Nagy Lajos Magyar király mint közvetitö Ausztria és Aquiléja között‘, in den Schriften der ungar. Akademie der Wissenschaften (Történelmi tár, XXIII. 1 u. ff.) veröffentlicht.

[2] Kurz 55 und Lichnowsky IV 26 erwänen auf Grundlage der in diesem Puncte sehr confusen Zwettler Chronik auch eines Kampfes um 1360. Huber l. c. 66, Note 3 hat denselben mit Recht dem Jahre 1361 zugewiesen. Dagegen kennt von den beiden Ersteren keiner das Jahr 1363 als ein Kriegsjahr, und auch Huber besitzt dafür (141, Note 1) eine nur ganz oberflächliche Andeutung.

[3] Hinsichtlich der Treue und Gewissenhaftigkeit dieses für die österreichische Geschichte in Oberitalien eminent wertvollen Fragmentes darf ich wol auf meine Vorarbeit ‚Ueber das Additam. I. ad Chron. Cortusior.‘ im Archive für österreichische Geschichte LIV./1., 405 u. ff. verweisen.

[4] Huber hat leider Venedig nicht, sondern blos die Commemoriali in der Abschrift des Staatsarchives zu Wien benützt. Aufklärung, wie die Dinge

Es mag vielleicht interessiren, wenn ich aus meinen Schul-Erinnerungen erwäne, dass, wie die Gestalt Herzog Rudolfs, so namentlich seine Stellung zu Friaul aus jener grellen Begebenheit der Abfürung des Patriarchen nach Wien mich ganz besonders anzogen, und mir den Wunsch aufkeimen liessen, zur Klärung dieser Angelegenheiten in der Folge Einiges beitragen — dann, wie aus eigentümlicher Verknüpfung der Umstände ich in die Lage versetzt wurde, Letzterem nachkommen zu können.

Als Landesarchivar in Steiermark liegt mir unter Anderem die Aufgabe ob, Documente, welche unser Land betreffen, in Originalen oder Copien, von nah und ferne für die Anstalt zu sammeln — eine Tendenz, welche erst seit 1861, als der Landschaft die ungehinderte Gebarung mit ihren Geldmitteln seitens der Regierung eingeräumt wurde, systematisch und mit Nachdruck verfolgt werden konnte. In den Sammelkreis gehört denn auch das Patriarchat von Aquileja, oder vielmehr was davon als Nachlass an Archivalien da und dort sich an verschiedenen Anstalten in Görz, Friaul, Venedig u. s. w. erhalten hat. Die Einleitung der Untersuchungen daselbst wies das günstige Geschick mir zu, und bei diesen Studien traten zuerst in einem aus Fragmenten von Quaternionen gebildeten Sammelbande von Urkunden und Briefcopien des 14. Jahrhunderts Actenstücke der hier fraglichen Beziehung mir entgegen. Das war im domcapitlischen Archive zu Udine, und ein Codex der Sammlung Bini, den ich mit dem Kanzler Gandiolus der Jahre 1360 u. ff. in Verbindung bringen möchte. Er begann mich an den schon zurückgelegten, unter anderen Verhältnissen vielleicht kaum erfüllbaren Wunsch zu erinnern, und daran, dass Quellen für ihn nunmehr mir sehr nahe gerückt seien. Der Verfolg der Spuren hat — gegenüber der vorbemerkten Armseligkeit des bisher publicirten Urkundenvorrates kann man es sagen — reiche Ausbeute eingebracht, und doch anderseits wieder die Ueberzeugung erschlossen, dass Materialien noch grösserer Zahl, vielleicht noch höheren Belanges, als die hier gebotenen, in den Wirren, welche das Patriarchat als

---

bereits 1363 standen, und zwar bessere als der Brief vom 8. November (l. c. VII. 120), würde ihm der andere Brief vom 23. October d. J. (ebenda 169), den er übersehen, gegeben haben.

weltliches Fürstenthum allmälig verenden liessen, zerstoben, und wohl für immer verloren sind.

Das möge zu gute gehalten werden, von der inneren und äusseren Veranlassung vorliegender Sammlung zu erwänen.

Ihr Zweck ist die thunlichst reichhaltige documentarische Beleuchtung des fraglichen Conflictes, d. h. die Zeit von 1359—1365 auf dem Boden von Friaul, das Aufglimmen des Brandes, der die Selbstständigkeit des Patriarchates verzehren sollte, sein Emporlodern, seine Dämpfung, sein Wideraufflackern, und endlich sein Erlöschen. Dies sind nämlich die Phasen, welche auch aus der mageren Zal der bisher bekannt gewordenen Urkunden, und aus den italienischen Chroniken sich erkennen liessen.

Allein je mehr Fund an Fund sich reihte, wurde es klarer, dass der Krieg von 1361 keineswegs ein von kurzer Hand, etwa seit des Patriarchen Ludwig Thronbesteigung (1359), aus irgend einer für sich allein bestehenden Thatsache entwickelter gewesen. Es zeigte sich im Gegenteile immer deutlicher, dass die Veranlassungen weit zurückgriffen, dass sie sich summirten, und der Krieg gleich einem Rechnungsabschlusse an der Geduld des Nachbars hing. Langjährige und mannigfache Verwicklungen lagen vor zwischen Oesterreich und dem Patriarchate, und andere bestanden in Letzterem selber. Ohne Gewaltmittel wären sie kaum je zu lösen oder zu beseitigen gewesen.

Die einen begründeten sich aus den Besitzungen des Patriarchates jenseits der Alpen, in Steiermark, Kärnten und Krain, oder vielmehr aus dem Streben der Landesfürsten (welchen Hauses sie immer waren), dieselben mit allen anhaftenden Rechten der herzoglichen Gewalt zu unterwerfen. Anderseits hatten aber auch die kärntnischen und österreichischen Herzoge Besitz auf friaulischem Boden; namentlich Venzone sahen die Patriarchen schweren Herzens in diesen Händen, denn von ihm ging eine Art Bevogtung der Handelsstrasse von Pontebba nach dem Meere aus, welche der Patriarchen Fürstenrecht öfters beirrte, und nach manchen Richtungen so eigentlich den Keim zu unaufhörlichen Reibungen in sich schloss. Von wesentlicher Rückwirkung musste es auch sein, dass für die Fälle der Sedisvacanz Friaul widerholt

der Notwendigkeit sich fügte, fremde Herren behufs Landesregierung herbeizubitten. Diesem Elemente die Thüre geöffnet hiess für andere Gelegenheit bei ihm zuletzt den begreiflichen Wunsch erwecken, die interimistische Obsorge in eine dauernde Verwaltung zu verwandeln. Kärnten, und sein Nachfolger Oesterreich, konnten ausserdem ganz erklärlich das Verlangen hegen, das Fussende jener wichtigen Handelsstrasse zu beherrschen, deren Kopf in ihrem Gebiete lag. Sehen wir ab von dem vielfältigen Eingreifen der Fürsten dieser Lande in die grossen und kleinen Fehden der Patriarchen, als deren Helfer wider die Grafen von Görz, die Herren von Camino, oder die eigenen Vasallen, — oder in die allgemeinen Angelegenheiten Oberitaliens, als Vicare des deutschen Reiches zu Padua und Treviso — immer erneuten und erstarkten die Lockungen, in dem schönen Lande festen Fuss zu gewinnen, oder das Gewonnene zu vermehren. Möglich auch, dass die Zeiten, in denen die Fluren vom Isonzo bis zum Garda-See bairisch-kärntnischen Herzogen unterstanden, noch in der Sage fortlebten, dass die deutschen Italienfarer des 13. und 14. Jahrhunderts vielen Reminiscenzen in alten einheimischen Familien ihres Stammes begegneten, Gründungen ihrer Ahnherren, und so was Verstand und Ehrgeiz forderten, das Gemüt sich noch zurecht legte.

Sehen wir aber von allem Obgesagten ab, so trugen die öffentlichen Zustände in Friaul zu Ende des 13. Jahrhunderts und das ganze 14. hindurch das Gepräge chronischer Anarchie, welche die Intervention der Nachbarn förmlich herausforderte. Die Fridens- und Gesetzlosigkeit hatte daselbst einen Grad erreicht, dass wir nach den gleichzeitigen österreichischen Verhältnissen uns kaum einen Begriff von Lebensmöglichkeit unter solchen Factoren zu bilden vermögen. Die blutigsten Fehden der zahlreichen kriegerischen Adelsgeschlechter starben nie aus; die Verschwörungen des Adels gegen die Patriarchen kehrten in erschreckender Weise häufig wider, ebenso die Bedrohungen und persönlichen Insulten derselben, und mehr als Einer büsste sein Leben unter Mörderhand. Die Unsicherheit der Strassen, die Eigenmächtigkeit in der Rechtsverfolgung, bildeten stehende Klagen in den Parlamenten, aber die vornemen Missethäter einer- und die Landesvertreter anderseits waren zu häufig durch Verwandtschaftsbande zur Schonung

verhalten, oder identisch. Demungeachtet gab es Zeiten, wo die Köpfe der Edelleute zalreich unter dem Beile fielen — aber ohne dauernde Lehre für Andere. In dies Alles spielte hinein die Misswirtschaft und der verderbliche Nepotismus einzelner Patriarchen, Conflicte ohne Zal mit den aufdringlichen und habsüchtigen Grafen von Görz — und man kann sagen, es war ein richtiges Polen in Italien.

Von diesen inneren Zuständen reflectirte am meisten auf die Beziehungen zu Oesterreich-Kärnten die Unsicherheit der sogenannten ‚Eisenstrasse' im Fellacanale, und der Druck auf deutsche Kaufleute, sei es an den friaulischen Stapelstätten, oder auf dem Wege seitens benachbarter Edelleute. Dass Kärnten Venzone erwarb und auch Oesterreich diesen vorgeschobenen Posten lehensweise bekam, besserte vielleicht Einiges, schärfte aber dennoch die Berürungen. Denn in dieser Stadt, welche ohnehin durch die Dickköpfigkeit ihrer Bewoner bei den Patriarchen im schlechtesten Geruche stand,[1] bildete sich unter deutschem Schutze ein eigentümlich Gemisch von Bevölkerung, ähnlich dem einer Hafenstadt, leichtfertig, trotzig, übermütig und gewaltthätig. Rechne man dazu jene geringe Achtung, welche der grobkörnige Bajuvare italienischem Wesen zollte, das berechtigte Selbstbewusstsein der Eingebornen, und eben das um die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts in Friaul aufkeimende Nationalitätsgefül, so wird man zugeben, dass eine lange Kette von Beschwerdegründen sich bilden konnte, dass eine Fülle von Gelegenheiten zu Reibungen, zu Einmischungen vorlag, die nur noch des Augenblickes zum Ausbruche der Lohe geharrten.

Dieser trat unter Herzog Rudolf IV. ein, und die unmittelbare Veranlassung gab ein friaulischer Edler, ein Herr von Prampero.

Die geschilderten äusseren Beziehungen und inneren Verhältnisse hatten auf das erste Ziel bei vorliegender Sammlung insoferne Einfluss, als sie bedingten, dass der Umfang der-

[1] 1343, Patriarch Bertrand an den Dogen von Venedig: ‚... Terra Vençoni .. est .. multis malis hominibus populata .... illum populum qui centum annis fuit rebellis Aquilegensi ecclesie, quem nouiter acquisiuimus cum multa sanguinis effusione ac magnis laboribus et expensis, oportet nos nutrire lacte, licet alios regamus in virga ferrea'. Commemoriali IV. 56, Staatsarchiv zu Venedig. Vgl. auch Urkunde Nr. 41, p. 51.

selben ausgedehnt wurde, und die Zusammenstellung der Documente nicht auf die Jahre 1359—1365 sich beschränkte. Im Gegenteile drängten sie zur Herbeiziehung der ‚Prioren‘, der vor 1359 datirenden Actenstücke, welche als Ausdrücke jener Verhältnisse aufzufassen sind. In dieser Eigenschaft sollten sie nach Möglichkeit das Werden der Dinge bis 1359 erklären, und sozusagen aus dem Zustande der Gärung zur Thatsache der Explosion von 1361 überleiten. Da aber Conflicte nicht allein allmälig sich anbahnen, sondern auch ebenso auszuklingen pflegen (namentlich wenn sie nicht beigelegt, sondern abgebrochen wurden), so ist es klar, dass die Aufgabe hier nicht mit dem Tode der beiden Fürer schliessen kann. Zumal dann, wo so wesentliche Staatsschriften, wie die Nummern 233—235 erst hintendrein auftauchen, welche so sehr die Streitgegenstände der früheren Jahre beleuchten, — endlich wo es sich auch darum handelt zu constatiren, welches Los nach dem Hingange Rudolfs seine Besitzungen am Tagliamento und seine Vasallen und Anhänger getroffen, und welche Stellung diese gegenüber dem neuen Patriarchen einnamen.

Zu erwänen ist freilich, dass für den weit längeren vorbereitenden Zeitraum im Vergleiche zur Zal aus den fünf Sturmjahren weder so viele, noch stets so markirte Actenstücke vorgefunden wurden. Das hängt nun allerdings ebenso sehr von den Ueberresten des ehemaligen patriarchalischen Archives, als vom Finderglücke bei verstreuten Materialien ab, und ist auch nicht zu übersehen, dass schleichende Staatserkrankungen nie so grelle Symptome wie acute Fälle aufweisen.

Diese ‚Prioren‘ gehen denn etwas mehr als hundert Jahre hinter jene Zeit zurück, welche in erster Reihe als massgebend für die Sammlung angenommen war. Ihre Auslese bestimmte natürlich ein gewisser besonderer Charakter. Dieser musste sich notwendig auf die Verhältnisse des Patriarchates zu Oesterreich-Kärnten beziehen, und ihr Inhalt feindlich oder fridlich in jenen Kreis der Beschwerden passen, welche später der eine streitende Theil dem andern als Kriegsmotive oder Anklage entgegenwarf. Im Wesentlichen bieten die Besitzungen des Patriarchats jenseits der Alpen, dann die Handelsbeziehungen zu unseren eben genannten Landen den Ramen für dieselben.

In ersterer Hinsicht konnten füglich nur Actenstücke in Frage kommen, welche ich mit dem Namen ‚Conflicts-Urkunden‘ bezeichnen möchte. Denn nicht die Besitztitel des Einen, noch die Anspruchsrechte des Andern waren hier nachzuweisen — das scheint mehr Sache der geschichtlichen Erörterung, oder auch einer zwecklich nicht derartig umschriebenen Urkundenausgabe — sondern die Zusammenstösse beider Teile auf diesem Gebiete. Selbe datiren von der Zeit der Entwickelung der landesfürstlichen Gewalt und ihrer Geltendmachung, namentlich gegenüber den Enclaven reichsunmittelbarer, besonders geistlicher Fürsten. Im gegebenen Falle passt diese Epoche ziemlich genau zum Abschlusse der grossen Erbschaften des Patriarchates. Daher wurde als erste einschlägige Urkunde die von 1250 (Nr. 1) angenommen, während jene von 1261 (Nr. 3) ein Geschenkact zu sein scheint, doch aber zeigt, dass Aquileja das zehn Jahre vorher vom Patriarch Bertold von Andechs ererbte Windischgraz der Gewalt der Sponheimer Herzoge bislang nicht hatte entziehen können.

Die Angelegenheit der Berürungen aus dem Handelsverkehre muss sowohl Actenstücke in Betracht nemen, welche den fridlichen Zug der Strasse und Begünstigungen der Kaufleute betreffen, als auch solche, welche von Störungen der ersteren, und endlich welche von dem vorgeschobenen österreichischen Handels- und zugleich politischen Posten, von Venzone, handeln. Die beiden ersteren Arten mögen zeigen, wie bedeutend der Verkehr, und mit welchem Rechte, der mercantilen Interessen wegen, Oesterreich-Kärnten auf den Besitz von Venzone gehalten.

Nur Eine Seite wird in den vorbereitenden Acten nach Möglichkeit noch betont, jene nämlich der kleinen Conflicte, und der interimistischen General-Capitanate Oesterreichs in Friaul. Man kann die Ersteren nicht übergehen, ungeachtet ihre Zal gering, und die Dinge, welche sie berüren, ohne augenblicklich einschneidende Folgen für die Wechselbeziehungen geblieben sind. Sie haben indess ungefär die Bedeutung, welche den inneren Störungen zukommen: sie erschüttern allmälig die bestehenden Verhältnisse, lockern die Bande, und tritt dann ein verhängnissvoller Moment ein, so findet er Alles zur Lösung umsomehr vorbereitet. Schade nur, dass über den ziemlich scharfen Conflict von 1338 so gar

keine Documente sich erhalten haben! Was die General-Capitanate österreichischer Fürsten anbelangt, so steht die Zal der betreffenden Acten in umgekehrtem Verhältnisse zu ihrer Bedeutung, doch legen die erhaltenen ziemlich scharf das sichere Ziel der Politik derselben vor Augen.

Diese Abteilungen zusammen bilden die Summe der Acten, welche begründend und erklärend hinsichtlich der Schlussperiode von 1359—1365 dienen sollen. Fasst man ins Auge, dass dieser letzteren eine Zal von 155 Documenten und Quellenstellen hier zu gute kommt, so will jene von 81 Stücken für nahezu hundert Jahre sehr unbedeutend erscheinen. Man mag daraus schliessen, wie ungemein gross die Verluste sind, welche das patriarchalische Archiv erlitten. Zu erwänen ist allerdings, dass neben ihnen viele Notizen laufen, welche aber nicht der Documentenausgabe, sondern nur als Cement der beschreibenden Darstellung dienen können. Dahin sind auch jene von Geschehnissen zu verlegen, welche mit dem Conflicte in unmittelbarer Beziehung nicht standen und die ihn nicht hervorriefen, wol aber begünstigten: Acten nämlich für österreichische Vasallen und Besitzungen in Friaul, und betreffs der anarchischen Zustände des Landes.

Was nun die Quellen anbelangt, aus welchen die folgende Zusammenstellung geschöpft ist, so sind es im grossen Ganzen dieselben, von denen ich in den ‚Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichts-Quellen‘ VII. 56 u. ff. und IX. 83 u. ff. für specielle Zwecke des Landesarchives — und wol auch Kärntens und Krains — Bericht erstattet habe. Allerdings wurden aber auch noch andere beigezogen, oder doch beizuziehen versucht.

Begreiflicherweise sind sie vorwiegend italienische. Für den Charakterunterschied deutscher und italienischer Archive, oder wenn man will, für die Kanzleiauffassung des patriarchalischen und österreichischen Hofes bezeichnend ist die Natur der da und dort wesentlich erhaltenen Documente. An Letzterem hat man, wie es scheint, bis Ende des 15. Jahrhunderts [1] der Registrirung der ausgehenden und der Aufbewarung der ein-

[1] Ich möchte vielleicht Tirol ausnemen, welches durch italienische (görzer) Einflüsse und andere verschiedenen Kanzleibrauch hatte, und daher auch ältere Registraturen aufweist als die Wiener Kanzlei.

laufenden Briefschaften, Aufträge u. dgl. durchaus nur untergeordneten Wert beigelegt,[1] sonst liesse sich der fast gänzliche Mangel an solchen nicht begreifen. Dagegen hat man daselbst alle berechtigenden oder verpflichtenden Documente, als Verträge u. s. w. mit Sorgfalt gehütet, und widerholt copiren und in Bücher zusammenschreiben lassen. Daher sind für die vorliegende Sammlung alle Abschlussurkunden, alle bindenden Actenstücke, die zwischen Oesterreich und dem Patriarchate gefertigt wurden, nur dem Wiener Staatsarchive zu entnemen gewesen, auf dem ehemals patriarchalischen Boden mir aber nicht begegnet. Nicht als ob die Kanzlei von Aquileja diesen Stücken keine Bedeutung beigemessen hätte, — im Gegenteile buchte und bewarte sie mit einer bei uns nie üblichen Gewissenhaftigkeit,[2] allein das Geschick, welches die patriarchalischen Archive verheerte, hat die Einzeldocumente verstreut, und zu einem geringen Theile nur das schwerere Materiale nicht vernichtet. In diesem, den Protokollen der Kanzler, findet sich denn vielfältig an Briefschaften, Gnadenacten u. s. w., was hier Verwertung erlangte.

Der Gegensatz der heutigen Archivalien, welche wir als patriarchalische bezeichnen, zu denselben, wie sie annembar sicher vor etwa fünfhundert Jahren gewesen, ist unsagbar. Zerrissen, zerstreut, zerfault bis zu unlesbaren Papierfetzen finden sich ihre Fragmente in einer Anzal von öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Originale politisch bedeutenden Inhaltes sind sehr wenige im Capitelsarchive zu Udine, mehr und sehr alte, doch meist Istrien betreffend, im Staatsarchive zu Venedig. Für unsere Zwecke hat sich nur eines, das Kriegsbündniss des Patriarchen mit Franz von Carrara (13. August 1364), und zwar in einer Privat-Sammlung zu Udine vorgefunden. Alles andere specifisch von der Patriarchen-

[1] Vgl. Böhm, Verzeichniss der Handschriften des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives.

[2] Man vgl. das Archivsregister nach der Ordnung des Kanzlers Odorico de Susans 1376 hergestellt im Thesauri claritas ed. Bianchi. Hector Miulitta, der c. 1370 eine Archivsordnung für Udine verfasste, will auch ‚omnes et singule littere parui valoris' aufbewart haben, denn, sagt er, ‚licet parum operentur, tamen minima est quantitas scripturarum que de necesitate ueniant lacerande, ymo . . . omnes generaliter sunt conseruande, nam casu non cogitato utilitatem possunt conferre' (Udine, Museo Civico, Misc. II).

kanzlei ausgegangene Materiale, das hier vorgefürt wird, gehört sonst den Kanzlerprotokollen, oder (als kleine Briefe) öffentlichen Archiven, z. B. Cividale an. Diese Stadt des Vertrauens des Patriarchen Ludwig hätte nach den vorfindigen Resten einen wahren Schatz von aufklärenden Schriftstücken bieten müssen, wenn ihr Archiv nicht im Kleinen das Schicksal des patriarchalischen repräsentirte. Es ist davon etwa der fünfhundertste Theil, und oft in einem jammervollen Zustande, noch erhalten. Gerade für die bedeutsamsten Jahre klaffen darin arge Lücken. Hochinteressante Briefschaften daraus haben ihre Wege in Privat-Sammlungen genommen. Wäre das doch nur bei allem Fehlenden der Fall! Aus dem Patriarchenarchive sind Denkschriften, Instructionen und Briefe, welche so herrlichen Einblick in das Detail der Vorgänge bieten, teils im Domcapitelsarchive zu Udine, teils im Museo Civico oder, wie schmale Reste des Processes wider den hochverräterischen Abt von Rosazzo, im Notariatsarchive daselbst. Est ist fast, als hätte die Ungunst des Geschickes mit gewissem Bedachte die Kanzlerprotokolle der sechziger Jahre zur Vernichtung herausgegriffen. Auf alle Fälle hat sie eben jenen, welche die politischen Correspondenzen enthielten, arg mitgespielt, und was wir davon dennoch besitzen, hat seinen eigentümlichen Ursprung, und ging nur durch Zufall nicht die leidigen Pfade der Originalconcepte. Bekanntlich machen sich am öftesten gerade dort Lücken fühlbar, wo das Interesse der Studien am meisten sich concentrirt. Im gegebenen Falle geht dies so weit, dass z. B. die Protokolle des (Privat-) Notars Alexius von Venzone, welche im Notariatsarchive zu Udine von 1349 an in ununterbrochener Reihenfolge vorhanden sind, gerade für das Jahr 1361 fehlen! Im folgenden Jahre fungirte derselbe nicht mehr in Venzone, sondern war nach Gemona übersidelt. Und gerade Venzone hatte 1361 die Angriffsrolle des Kampfes zugetheilt erhalten!

Bei solchen Verhältnissen kömmt allen Forschern der Sammelfleiss alter und moderner Freunde der Geschichte in Friaul, und die liebenswürdige Bereitwilligkeit der Letzteren zu Gute. Nicht allein, dass manche derselben im vorigen Jahrhunderte aus Aquileja selbst und seinen feuchtigkeitgetränkten Localen retteten, was gelegentlich von dort in Fluss geriet, sondern sie copirten dazu in noch grösserer Menge, und erhielten

dadurch, was im Originale sich inzwischen verloren. Dergleichen Privat-Sammlungen des 18. Jahrhunderts sind jene des Cividaleser Kanonikers Guerra, jetzt im Besitze des Sindaco von Cividale, Cavaliere Portis,[1] des Erzpriesters von Gemona, Monsignore Bini, dermalen im Capitelsarchive zu Udine,[2] des bekannten friaulischen Gelehrten Lirutti, nun im Museo Civico zu Udine,[3] und des Grafen Frangipane zu Castel Porpetto, davon eine Abschrift aus dem Beginne dieses Jahrhundertes am selben Orte.[4] Unserer Zeit angehörig ist die schöne Sammlung des Grafen Concina zu San Daniele,[5] jene des Abbate Josef Bianchi im Museo Civico zu Udine,[6] und endlich der Gebrüder Joppi ebendort,[7] welche in wünschenswerter Art die früheren Sammlungen ergänzt. Wenige Stücke der vorliegenden Zusammenstellung sind aus den Fontaninischen Collectionen zu Venedig, keine aus denselben zu San Daniele genommen.[8]

Wie die Zal der Bände dieser neueren Abschriften grösser ist, als jene der erhaltenen Kanzler-Codices des gleichen Zeitraumes, so ist auch die Ziffer der aus ihnen gewonnenen (oder gar gewinnbaren) Copien höher als jene der aus Originalen. Solche boten nur das Stadtarchiv zu Cividale (1338 bis 1364, 11 St.),[9] die Sammlung Concina zu San Daniele (1362 bis 1363, 2 St.), die Sammlung Joppi zu Udine (1361—1364, 3 St.), das Notariatsarchiv daselbst (1328, 1 St.),[10] das Staats-

---

[1] Beiträge zur Kunde steiermärk. Geschichts-Quellen VII. 133.

[2] Ebd. 89.

[3] Ebd. 128, um 1870 noch in dem Nachlasse des Prof. Pirona, nun durch dessen gleichnamigen Neffen, Vorstand des Museo Civico, dieser Anstalt mit sehr vielen anderen Handschriften und Urkunden geschenkt.

[4] Ebd. 129, auch ehemals in der Sammlung Pirona.

[5] Ebd. IX. 96.

[6] Ebd. VII. 134; sie befand sich damals noch im Besitze des Bruders des Abbate zu Codroipo, und wurde seither der Stadt Udine für das Museo Civico überlassen, mit der Verpflichtung, das Regesten-Verzeichniss derselben zu veröffentlichen. Dies geschah Ende April 1877, und begreift ihm zufolge die Sammlung 6064 Urkunden, Quellenstellen und quellenmässige Notizen von 1200—1399.

[7] Ebd. 130.

[8] Ebd. 135 und IX. 85.

[9] Ebd. VII. 132, jetzt in der ehemaligen Capitelsbibliothek untergebracht.

[10] Ebd. IX. 98.

archiv zu Mantua (1365, 1 St.),[1] und endlich von deutschen Anstalten, das Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (1335 bis 1364, 19 St.).

Allein diesen gleichwiegend in Autorität sind die Kanzlerprotokolle, ihre Fragmente, oder die gleichzeitigen Einzelabschriften aus denselben. Es versteht sich, dass von modernen Abschriften hier abgesehen wurde, wenn die einschlägigen Originalaufzeichnungen der Kanzler und Notare des Patriarchates oder ihre zeitnächsten Copien sich vorfanden. Die zalreichsten und zum Teile auch innerlich bedeutendsten Protokolle finden sich im Notariatsarchive und im Museo Civico zu Udine,[2] in Ersterem auch als sogenannte *carte storiche* datirte und undatirte Urkunden und Acten in grösserer Zal, worunter namentlich die Processacten wider Abt Raimund von Rosazzo von höchstem Werte, — in Letzterem die sogenannten Miscellanea.[3] Diese sind hergestellt aus Fragmenten verschiedener Codices und Einzelacten gleichzeitiger Hand, und steht ihr Inhalt in innerer Verbindung mit ähnlichen Fassungen wie Band 47 der Sammlung Bini im domcapitlischen Archive zu Udine,[4] und mit einem Fragmente in der Bibliothek des Grafen Florio daselbst.[5] Eine Basis von ungemein schöner Ausdehnung liefert der eben gedachte Codex der Bini'schen Sammlung. Nur dass er eine irgendwie gerechtfertigte Bezeichnung ausser seiner Nummer trage, habe ich ihm jene des Formelbuchs des Gandiolus gegeben. Dieser war nämlich einer der Kanzler oder Patriarchen-Notare der Conflictszeit, und lauten auf ihn einige vollständig ausgefertigte Urkundenabschriften dieses Codex. Weitaus die meisten derselben sind aber nur mit Auslassung der Adresse und Datirung eingetragen (obgleich im Texte alle Namen stets ausgeschrieben sind), und tragen kleine Auszüge, wie wir sie bei Formelbüchern finden,

---

[1] Durch gütige Vermittlung des nunmehr verstorbenen Directors des Staatsarchives zu Venedig, Herrn Toderini. — Mailand, aus dessen Staatsarchiven ich mit ziemlicher Bestimmtheit auch Materialien zu gewinnen dachte, bot gar keine.

[2] Ich verweise auf die Liste, welche ich in den ‚Beiträgen' u. s. w. VII. 136—140 meinem ersten Reiseberichte angefügt habe.

[3] Beiträge u. s. w. VII. 110.

[4] Ebd. 92.

[5] Ebd. 129.

am Kopfe. Diese Gestalt rückt daher das Werk Formelsammlungen nahe, und daher auch die Wahl des Namens. Was aber wider nicht mit einem Formelbuche stimmt, ist das offenbar abweichende Ziel, und die Ordnung des Codex. Die Letztere ist, so weit die Daten zeigen oder constatirbar sind, fast genau chronologisch, und wo dies vielleicht nicht zutrifft, mag die Ursache etwa in der Zusammenfügung der früher sehr zerrissenen und auch jetzt keineswegs mehr vollständigen Quaternionen liegen. Da der Codex aber nur Stücke bringt, welche sich auf die Verhältnisse des Patriarchates jenseits der Alpen, und auf den Krieg von 1361—1364 beziehen, so hatte offenbar seine Anlage den Zweck, eine Zusammenstellung der wesentlichsten Acten zu geben, welche im Verlaufe des Conflictes mit Oesterreich von 1360 an entstanden waren.

Es ist indess zu bedauern, dass selbst nach sieben Jahren eine Sammlung, über deren gelegentlichen Wert sichere Notizen vorliegen, mir ebenso wenig zugängig wurde, als sie es 1870 gewesen — die Sammlung weiland des Grafen Fabrizio.[1] Sie scheint nicht umfangreich zu sein, doch aber gerade für das Jahr 1364 Kanzlerprotokolle mit politischem Inhalte zu bewaren.

Den Kanzlerprotokollen des Patriarchates gleich zu achten, was die Autorität anbelangt, und wider höher als viele derselben, sind die Registraturen der Stadt Udine und der Republik Venedig. Sie enthalten nämlich Acten und Notizen politischer Massnamen in weit grösserer Zal als jene, und zwar die Ersteren solche, welche man ungeachtet der örtlichen Ursprungsgleichheit in den Aufschreibungen der Patriarchenkanzlei vergeblich suchen würde. Die Registratur der Stadt Udine führt den später geschaffenen Titel *Annales Utini*. Sie war für die städtischen Angelegenheiten und soweit die Stadt das politische Centrum des Landes, und Landesausschuss und Stadtrath identisch, auch für die Angelegenheiten des Landes bestimmt, hält aber doch wider nicht die Parlamentsprotokolle in sich. Ihr Wert besteht nicht allein in vollständigen, daselbst gelegentlich gebuchten Actenstücken, namentlich Briefen und Beschlüssen, sondern vorwaltend in einer grossen Anzal kleiner Notizen über Befehle und Entscheidungen, den

[1] Ebd. 130.

äusseren politischen Verkehr und die kriegerischen Ereignisse, respective ihre Vorkehrungen betreffend.[1] Von ganz besonderem Werte für die Vollendung des Kriegsbildes sind die *Commemoriali,* die *Scripture consilii* und die sogenannten *Senato misti* im Staatsarchive, dann das *Liber secretorum ducis Laurentii Celsi* im Museo Correr zu Venedig. Ihre Briefschaften und Instructionen zeigen wechselweise wie sehr Venedig die Scheu ganz Oberitaliens vor dem unternemungslustigen jungen Herzoge teilte, wie sehr dieser die Inselrepublik achtete und ihre Freundschaft sich zu erhalten suchte, wie schon damals das Patriarchat das Protectorat Venedigs suchte, in welchem es nicht allzu lange später unterging, und wie die Venetianer kluge die Wage zwischen beiden Gegnern hielten, deren Erschöpfung ihr eigener Vorteil war.

Von den Aufschreibungen des Tages in den Kanzleien und Beratungskörpern musste sich unsere Zusammenstellung den Chroniken zuwenden, und zwar selbstverständlich den ungedruckten. Manche derselben hatten Stoffe benützt, die heute nicht mehr vorliegen, und ergänzen somit die erübrigten. Manche derselben wissen auch Dinge zu erzälen, welche nie zu urkundlicher, vielleicht auch nicht zu berichtlicher Darstellung gedient, und die aus dem Tagesgespräche aufzuzeichnen nur Sache der Chronisten war. Es sind aber blos wenige, die beizuziehen Veranlassung vorlag. Die österreichischen müssen ganz bei Seite bleiben, und die Furlaner reichen lange nicht für die gerechten Ansprüche aus, welche man an sie, ihrer Beziehung zur Sache nach, stellen durfte.[2] Was hier aus den sogenannten *Chron. Foroiulien.* zu Venedig und San Daniele herbeigezogen ist,[3] konnte gewissermassen nur zur Repräsentation dieser Landes-Geschichtsquellen dienen und hat blos secundären Wert. An ein *Additamentum I. Chronici Cortusiorum,*[4] dieses ausgezeichnete Fragment paduaner Geschichtschreibung, das so gediegen und stylvoll unsere fragliche Angelegenheit, namentlich für die Jahre 1364 und 1365 behandelt, reicht keine jener wenigen und kurzgefassten

---

[1] Ueber ihre Natur und Form vgl. Archiv f. öst. Gesch. LIV./2, 428 u. ff.

[2] Vgl. Arch. wie Note 26, p. 405—407.

[3] Nr. 115, 116, 160 und 192.

[4] Muratori: Script. XII. 959 u. ff.; vgl. Arch. wie Note 26, p. 408.

Furlaner Annalen. Es bleiben somit — eine stellenweise benützte Trevisaner Chronik ausgenommen — nur die venetianer Quellen dieser Richtung. Die Classe VII der Marciana enthält nun deren vom 15. Jahrhundert an eine grosse Zal. Allein es gilt von ihnen, was auch sonst im Leben oft zutrifft: ‚Viele sind berufen, wenige jedoch auserwält‘. So wie unter den schon bekannten Chroniken jene Sanudo's[1] für die Geschichte der Inselstadt eine hervorragende Stellung einnimmt, so ist unter den ungedruckten die des Alvise Caroldo eine wahre Perle. Ohne die Partien des 15. Jahrhunderts, darin M. Sanudo viel ausfürlicher berichtet als für jene des 14. und vorher, mit Caroldo verglichen zu haben, stehe ich nicht an, für das 14. Jahrhundert zum mindesten Diesen höher zu stellen als Jenen. So ist Sanudo z. B. der furlaner Conflict gleichsam nicht existent, und lässt er sich von dem, was Venedig damals so sehr in Athem hielt, von dem kretischen Aufstande, ganz occupiren. Caroldo dagegen, nimmt sichtlich Heft um Heft der ihm zugänglichen Documente aus den Schränken, excerpirt sie und fügt sie zu einer Darstellung zusammen, welche allerdings mehr durch den sichtlichen Fond an unmittelbarem Materiale, als durch runde Gestaltung gleich dem *Additamentum I. Cortusiorum* geziert ist.[2] Man vergleiche z. B. die Nummern 96, 101, 102, 104, 112, 114 der vorliegenden Sammlung mit den zunächst stehenden officiellen Acten aus den *Commemoriali, Senato misti* u. s. w., und man wird das rein Sachliche der Berichterstattung und seine Grundlage alsbald erkennen. Es ist eben die amtliche Stellung Caroldo's, sowie Raphaynos de Caresinis und Sanudos, welche deren Niederschriften vielfach höher rangiren lässt, als die grosse Mehrzal der anderen gleichzeitigen venetianer Chronisten, die eigentlich doch nur das Tages- und Strassengerede verzeichneten.[3] Zum kleinen Teile konnte auch eine Tre-

---

[1] Ebd. XXII.

[2] Vgl. Archiv wie Note 26, p. 410. — Es ist zu erwarten dass die ‚Società Veneta di Storia Patria‘ endlich diesen Chronisten *publici iuris* macht. Bis jetzt ist er nur sehr spärlich benützt worden; mir wenigstens ist nur ein Fragment in Toderini: Avvenimenti etc. und in einer kleinen ‚Per le Nozze‘-Schrift (des Grafen G. Concina) bekannt geworden.

[3] Aus Document Nr. 112 ist auch zu sehen, welche Bedeutung die sonst nicht sehr verständlichen Stellen M. Villanis bei Muratori: Script. XIV,

visaner Chronik in Verwendung kommen.[1] Diese, als *Foscarinianum* im Privatbesitze zu Treviso, als *Torrianum* in der Hofbibliothek zu Wien (Codex Nr. 6331), überrascht zuweilen durch die interessanten Nebenumstände, von denen sie zu erzälen weiss,[2] durch die Bestimmtheit, mit der sie betreffs der Daten auftritt,[3] welche Letztere auch thatsächlich zuweilen actenmässig als richtig constatirbar sind.[4]

Was das Verhältniss vorliegender Sammlung zu dem bisher gedruckten Materiale anbelangt, so habe ich bereits anfangs betreffs der vornemsten Partie der Ersteren einige Andeutungen gegeben. Etwas anders stellt sich dasselbe bei den Prioren von 1250—1258. Während dort bei 155 Documenten für 7 Jahre nur 17 gedruckte, sind hier bei 81 eben so viele namhaft zu machen. Dass diess so, fällt namentlich der Thätigkeit Bianchi's zu, der in seinen *Documenti per la Storia del Friuli* einschlägige Urkunden veröffentlichte, dann dem wunderlichen Werke des sogenannten *Codex diplomaticus Istriae.* Einzelne Documente stammen aus Foucard: Codice diplom. di Portogruaro, oder sind in Lichnowsky: Geschichte des Hauses Habsburg, und Joppi: Venzone zu finden. Im Ganzen ist das Verhältniss von 40 gedruckten bei 236 noch unbekannten Stücken kein ungünstiges, besonders wenn gewisse Werke wie Bianchi, Codex diplom. Istriae, Foucard, Joppi u. s. w. bei uns oft nur schwer, manchmal aber gar nicht zu finden sind.

---

527 und 667 (betreffs der Sorge der oberitalienischen Staaten hinsichtlich der Rudolf angeblich zugedachten Stellung in Italien) haben.

[1] Nr. 94, 114, 121, 124 u. 227.

[2] Z. B. wie die Venetianer durch ein Gasthausgespräch zu Sacile dahinter kamen, dass der Patriarch mit Franz von Carrara ‚Landregulirungspläne' vorhabe (Wiener Codex f. 327'); ferner wie Franz von Carrara den Herzog von Oesterreich beim Senate von Venedig verdächtigte (Beilage Nr. 94).

[3] Vgl. Beilagen 94, 114 u. s. w.

[4] Z. B. die Tagesdaten von Nr. 94, welche sich aus Acten der Commemoriali (Wien Staatsarchiv) VI. 320' und 323' als vollkommen correct erweisen. Nur hatte der Chronist nicht vollständige Kenntniss davon, was der sogenannte ‚conte Arthemano' (der deutsche Condottiere Hartmann von Wartstein) eigentlich zu Venedig noch für Abmachungen vorhatte.

Ich kann füglich diese Vorrede nicht schliessen, ohne auf die Themata zu sprechen zu kommen, welche die Actenstücke dieser Sammlung behandeln. Dass dieselben vielfältig, geht bereits aus der Darstellung der mannigfachen Veranlassungen zu Conflicten hervor, welche ich oben gegeben, und fast möchte ich, durch den hochdramatischen Charakter dieser geschichtlichen Episode erinnert, diese Themata mit dem Personenverzeichnisse vergleichen, das in einer Tragödie sich abspielt. So sehr stimmt mit einer solchen die Entwickelung, Verwickelung und Lösung des dramatischen Vorwurfes, dass darin selbst der Intrigant des Stückes — und zwar in der Gestalt des Abtes Raimund von Rosazzo — nicht fehlt.

Durch die gewaltthätigen Massregeln, welche sich die Landesfürsten gegenüber den Besitzungen des Patriarchates in Steiermark, Kärnten und Krain herausnamen, war der gleiche Schritt der Politik dieser Nachbarn der Patriarchen auf dem Boden des Patriarchates selber eingeleitet, und nahezu bedingt. Die Uebergriffe von dort erleichterten gewissermassen durch ihr Gelingen die weiteren in Friaul. In dieser Richtung bringt die Sammlung 14 Actenstücke von 1250—1359, darunter die hochinteressante, mehr als eine Seite der innerösterreichischen Politik klarlegende Verhandlung König Otakars mit Patriarchen Raimund in Nr. 5. Die Güter, um welche sich der Streit drehte, waren jedoch nicht durchaus patriarchalische, und namentlich in der Gegend des Fellacanales kamen andere Eigentümer, doch patriarchalischen Schutzrechtes, in Frage. Gerade diese sind hier von wesentlicher Bedeutung, weil sie uns die Herren von Prampero, welche in dem Conflicte eine initiirende Rolle hatten, naherücken. Auch desshalb, weil sie zeigen, wie unklar man in Sachen der politischen Grenzen diess- und jenseits Pontebbas gewesen, sind sie nicht abzuweisen. Ich meine damit die Acten Nr. 6 (1275, 6.—9. März, Gemona), und 20 (1328, 16. Februar, Völkermarkt).

Von dem was die österreichischen Fürsten an Gütern, Pordenone ausgenommen, wenigstens zeitweise in Friaul besassen, sprechen 13 Documente von 1351—1364. Sie behandeln namentlich Venzone und Chiusa. Von wesentlichem, auch rechtshistorischem Interesse sind die Stücke Nr. 73—76 (1353, 1. September bis 11. November); sie veranschaulichen

die isolirte Stellung, welche das österreichische Banner dort unten am Tagliamento einnam, und einige der Conflicte mit der rundum feindlichen Bevölkerung. Einzubeziehen wäre noch etwa Nr. 229 (1365 28. September, Udine — 4. October, Cividale), welches darstellt, wie mit dem schliesslichen Misslingen der Pläne Rudolfs die stark deutsche Bevölkerung Venzones von Oesterreich sich lossagte und mit dem Sieger sich abfand. [1]

Von österreichischen Vasallen in Friaul handeln vor 1361 die Nummern 60 und 61 (1350, 9. und 15. August), von 1361 ab 118, 122, 123, 169 und 177. Auf Letztere wird weiter unten noch Gelegenheit sein rückzukommen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Kärnten und dem Patriarchate, die Sicherung der Strassen da, die Privilegirungen anderer dort, die mannigfachen Seiten des Verkehres der Patriarchen mit deutschen Kaufleuten, und verschiedene Unfälle und Vergewaltigungen Letzterer, die Staatsverträge in Handelsangelegenheiten, das Handelsleben und die Gesetzgebung im Patriarchate, respective zu Gemona in Beziehung auf das österreichische Emporium Venzone und auf die bambergische Stadt Villach, sind in etwa 40 Stücken von 1296—1364 berürt. Von dem national-ökonomischen und politischen Interesse, welches diese Acten in sich tragen, abgesehen, bergen einige derselben noch besonderes für Culturgeschichte. So der Raubvertrag von (1331), 17. November, Cividale (Nr. 28). Von nebensächlicher Bedeutung, allein die Sachlage in Handel und Wandel immerhin kennzeichnend, sind Nr. 46 und 71 (1350, 14. April, Venzone, und 1351, 4.—8. Juni, Venzone), dann Nr. 43—45 (1345, 6. Juli, Manzano und 10. October, Udine) — die Ersteren, weil sie das strassenräuberische Verfaren wider österreichische Kaufleute nachweisen, die Letzteren, weil sie zeigen, wie sehr der unzähmbaren Unsicherheit halber, auch unter dem starkhandigen Patriarchen Bertrand, der Handelsweg andere Richtungen zu nemen gezwungen war. Vielleicht ist Nr. 179 (1364, 11. Februar, Cividale), das Strassenprivileg für Cividale, als einer der einleitenden Aggressivschritte des Patriarchen zu betrachten, den Handel von dem durch Oesterreich beherrschten Fellacanale ab-, und

[1] Bestätigung dieses Vertrages in Nr. 232.

über den Predil nach Karfreit und Cividale zu leiten. Die wichtigen Verträge in Nr. 64—67 und 78 sind zum Teile als massgebende für die Beziehungen beider Länder schon bekannt.

In das Gebiet der politischen Bündnisse oder der Bestrebungen nach solchen spielen 10 Stücke von 1292—1364. Wesentlich darin sind Nr. 31 (1335, 24. Juni, Laibach), 36 (1338, 6. August, Villach), die gemilderten Unterwerfungsdocumente Nr. 135 und 137 (1361, 21. April, Wien und 2. Mai, Kaproncza), Nr. 149 und 150 (1363, 24. Februar, Villach und 11. März, Marburg) — Versuche Rudolfs Venedig enger an sich zu schliessen — und das Schutz- und Trutzbündniss des Patriarchen mit dem Herrn von Padua (Nr. 184, 1364, 13. August, Padua).

Auf die Landesverwesung Friauls sede vacante durch Kärnten, kärtnische Herren und Oesterreich beziehen sich etwa 20 Documente von 1270—1351. Die wertvollsten sind 14 Stücke vom 10. Juni bis 25. August 1350 (Nr. 47 bis 62), sämmtlich Acten die Erwerbung und Uebung des Generalcapitanates durch Herzog Albrecht II. und die Seinen betreffend.[1] Wichtiger, als es den Anschein hat, mag Nr. 63 (1351, 3. Februar, s. Maria Lalonga) sein. Für die darin angedeuteten Verhandlungen mit Oesterreich durch den Generalvicar Peter Malimpresa (und zwar nach der Ernennung Nikolaus von Luxemburg zum Patriarchen) fehlen uns leider alle Acten. Die Sage aber geht, dass Nikolaus in seinen ersten Jahren arg gegen Landesverrat der Edlen anzukämpfen hatte, und dass unter dieser Anklage der Kopf Hermanns von Carnien fiel, — und auch jener des genannten Generalvicars fiel.

Um 1359 gelangte Patriarch Ludwig de Latorre zur begierig ergeizten Würde. Von seinen Bemühungen um dieselbe sagen uns Nr. 82 und 85 (1359, 13. Februar und 20. April, Avignon), beides private Briefe, die den Schleier der Intrigue wider seine Person etwas lüften. In diese hinein spielen auch

---

[1] Ein Actenstück ‚Tolette facte per exercitum et subditos domini ducis Austrie‘, d. i. ein Verzeichniss der Schäden, welche durch die Oesterreicher oder ihre friaulischen Anhänger zu und bei Udine den Leuten zugefügt worden, ist im Museo Civico zu Udine, ein anderes in der Bibliothek zu S. Daniele. Ich habe gemeint, diese mehr statistischen Notate für die Sammlung übergehen zu sollen.

Nr. 141 und 142 (1362, im Juli und nach Juli), die, wenn ihre Angaben wahr sind, eine Verschwörung aufdecken, welche allerdings mit erkennen lässt, wie der Patriarch beim ersten Angriffe Herzog Rudolfs so rasch zusammenbrechen musste. Hoch bedauerlich ist, dass gerade in diesen, und einzelnen der allerwichtigsten Staatsacten das Fragmentarische derselben so sehr vorwaltet.

Am zalreichsten sind natürlich die Documente, welche sich auf den Krieg selbst, seine Vorbereitung und seinen Verlauf beziehen. Ohne die chronikalischen Notizen, ohne die Staatsschriften, Vermittlungsacten der Venetianer u. s. w. sind deren von 1358—1365 ihrer über 60 Stücke. Nach den Phasen des Kampfes teilen sie sich nach den Jahren und der jeweiligen Situation auf. Ich übergehe jene bis zum Vertrage vor Fagagna vom 15. September 1361 als weniger hervorragend,[1] und erwäne aus der Zeit der Reise des Patriarchen nach und seines Aufenthaltes zu Wien nur Nr. 125 (1361, 27. September, Laibach), 128 (8. October, Kindberg), 131 (1362, 1. Februar, Wien) und 132 (7. März, Wien). Da enthüllt namentlich 131 einen wahren Abgrund von Vergewaltigung, die dem Patriarchate zugedacht war, eine Unselbstständigkeit, welche ein gewönliches Protectorat weit übertraf, und der am Ende, dem in Rechnung zu ziehenden nationalen Selbstbewusstsein gegenüber, die vollständige Mediatisirung noch vorzuziehen war. Den Unfall, welcher Nr. 125 nach den Patriarchen auf dem Wege nach Wien traf (seine Beraubung), berüren auch die Staatsacten 129 und 130 (1361, Ende October, und Ende). — Unter den Acten für die Kämpfe von 1363, dieselben, welche bisher jeder Erwänung fast entgingen — es sind gegen 15 der Ersteren — will ich blos auf das interessante Schreiben aus Comelico (Nr. 170, 24. September) aufmerksam machen, das vom Hofe Rudolfs in Tirol und dessen Entwürfen bezüglich Friauls handelt. — Hinsichtlich des Jahres 1364, das eine so düstere Wendung für Rudolfs Interessen nam, bezeichne ich unter dem Dutzend

---

[1] Eine Reihe für sich bilden etwa die Unterwerfungsurkunden neuer Vasallen, als der Manzano, Cucagna, Perchtenstein u. s. w., die in Nr. 118, 122, 123, 169 und 177 vorliegen, im Ganzen aber eben so wenig historisches Gewicht haben, als sie inneres hatten.

Acten, welche dessen Kriegsaffairen berüren, nur Nr. 184 (13. August, Padua), 190 (10. September, Uruspergo), den Waffenstillstands-, enventuell Uebergabsvertrag der österreichischen Besatzung dieses nächst Cividale gelegenen Schlosses, und 203 (19. November, Cividale), den Bericht des Patriarchen betreffend seiner Erfolge an den Papst. — Nicht minder gut, doch mehr mit kleineren, als mit hervorragenden Kriegsacten dotirt ist das Jahr 1365.

Obwol strenge auf dieselbe Sache bezüglich, so doch in ihrer Natur abweichend, und daher (gleich anderen später zu erwänenden) aus den Kriegsdocumenten ausgeschieden sind die Staatsschriften in Sachen des Conflictes. Sie entstammen zumeist dem oben erwähnten, sogenannten Formelbuche des Gandiolus, und kann ich nur widerholt bedauern, dass dieses so arge Schicksale erleiden musste, dass just so wichtige Berichte wie Nr. 129 und 130 — und, durch ein merkwürdiges Zusammentreffen, gerade Beide an demselben Puncte ihrer Erzälung — mank sind und abbrechen. Der Zeit nach gehören zwar Nr. 233—235 unter die letzten dieser etwa mit 16 Stücken von 1360 an ausgestatteten Reihe, allein ihrer ganzen Anlage nach enthalten sie die quellenmässige Darlegung der Streitfragen, und ich stelle sie daher für diese Hervorhebung der wichtigsten Acten obenan. Sie erörtern nämlich die documentirten Rechte des Patriarchates auf die strittigen Güter in Steiermark, Kärnten und Krain, und zwar nach den Beständen des patriarchalischen Archives, die Beschwerden des Patriarchates gegenüber den Herzogen in 28 Puncten, und endlich die Forderungen desselben nach allen Seiten um Restitution. Man kann sagen, dass darin die Gesammtsumme aller grossen und kleinen Reibungen beider Theile actenmässig concentrirt ist. Von den übrigen hebe ich 129 (1361, Ende October) und ganz besonders 130 (1361, Ende), die Instruction für Gesandte an König Ludwig von Ungarn hervor. In diesem Acte ist, mit besonderer Betonung der langjährigen protectorellen Stellung Ungarns zum Patriarchate, die historische Entwickelung des Conflictes mit Oesterreich gegeben, in anziehender Weise dargestellt, wie 1361 der Patriarch eigentlich zum Kriege förmlich gezwungen wurde, und freilich auch mit Entschuldigung der Dinge, über welche

eben Rudolf sich zu beschweren hatte.[1] Leider bricht die Erzälung mit der Stelle von der Beraubung bei Laibach, gerade wie Nr. 129, ab. Weiters bezeichne ich für 1363 die Nummern 163—165 (8. und c. 10. September, Udine), deren Acten an den Kaiser gerichtet waren, und welche Nr. 178 (1364, Anfang), das Ansuchen Karls IV. an König Kasimir von Polen, bei Herzog Rudolf zu interveniren, zur Folge hatten.

Hoch zu bedauern ist, dass von König Ludwigs I., und auch der Kanzlei der Visconti von Mailand so gar nichts an Registraturen sich erhalten, — von der carraresischen zu Padua zu geschweigen, welche der grimmige Hass der Venetianer zur Beseitigung alles Andenkens an das Haus der Carrara mit Feuer und Brand vernichtet haben soll. So bleibt uns ausser den wenigen Acten der kaiserlichen Vermittlung von 1362—1364 (Nr. 133, 152, 154 und 178) nur was der Papst und Venedig in derselben versuchten. Der Acten der Päpste sind an sich wenige und unbedeutende (Nr. 88, 191 und 192), jene der Republik, d. i. welche derselben erwänen, sind etwa 20, von 1361—1366. In ihnen liegen viele, vielleicht auch aufrichtige Bemühungen geborgen, doch sind für Klarlegung der Beziehungen Rudolfs zur Lagunenstadt noch die Nummern 110, 149, 150, 172, 174 und 219 (von 1361—1365) einzuvernemen, und da sich in allen Schritten Venedigs grosse Sorge vor der Politik Franz von Carrara's ausspricht, auch 97 und 99, Briefe des Patriarchen an die Republik (1361, 19. März, Treviso, und 16. Juni, Udine), und in dieser Richtung vornemlich 156 (1363, 27. Juni) — Instruction betreffs eines Schutz- und Trutzbündnisses mit Oesterreich gegen den Herrn von Padua.

Ueberblickt man den Gang der Angelegenheiten in Friaul, so bemerkt man 1362 grosse Niedergeschlagenheit seitens der patriarchalischen Partei, 1363 grosse Zaghaftigkeit und viele Beschwerdelust — auf österreichischer Seite dagegen im letztgenannten Jahre wenig Thatkraft, wenig Bemühen zur Ausfürung der Drohungen. Dagegen lebt mit 1364 ein eigentümlicher Geist offensiver Natur in Friaul auf, und da es jener des Patriarchen nicht war, so war es der eines anderen

---

[1] Mit dem Ende dieser Instruction ist auch der Brief (an Herzog Rudolf), Nr. 98 (1361, c. 25. Mai), zusammen zu halten.

Mannes, und leitete den alten Kirchenfürsten. Möglich, dass Franz von Savorgnano die Situation schon damals beherrschte, wie er — versöhnend jedoch — es 1365 gethan. Auf alle Fälle gehen mit 1364 alle Schritte — und unerbittlich — dahin, die österreichische Partei in Friaul zu vernichten, und Rudolf auf dem eigensten Gebiete des Patriarchen, auf dem kirchlichen, in seinen eigenen Landen anzugreifen. So fasse ich Nr. 179 als einen mittelbaren feindlichen Act auf; Nr. 180 zeigt bereits ganz entschieden die Neigung, die Vorgänge von 1363 nicht auf sich beruhen zu lassen, und den intermittirenden Charakter Rudolfs, und seine anderweitigen Verlegenheiten auszubeuten. Die weiteren Vorgänge des Jahres 1364, die Hast des Patriarchen, lassen sich am besten dann an der Hand der Erzälung des *Additamentum I. ad Chron. Cortusiorum*[1] verfolgen. In sie hinein schlägt der Vertrag mit Carrara (Nr. 184), die Abmachung mit dem Grafen von Görz, welche unter Anderem auch in Nr. 185 betreffs Rosazzos zu Tage tritt, der Werbeauftrag in Nr. 186, der Process gegen die Herren von Spilimbergo (Nr. 198), der Bericht an den Papst (Nr. 203), der Process gegen die Herren von Villalta (Nr. 208) u. s. w. Wann Patriarch Ludwig auch in geistlichen Dingen mit Einem Male begann, Energie zu entwickeln, zeigen die Documente Nr. 183, 189 und 199—202, welche das Vorgehen wider die sogenannten Verfolger der Geistlichkeit in den österreichischen Landen bezeugen, das so lange in Geduld geruht hatte. Und so consequent und stramm und glücklich waren die Operationen auf Furlaner Boden, dass selbst König Ludwigs Bemühungen nach einem Waffenstillstande abgelehnt wurden — ‚et questo volea, sì notada l'astuzia del Duse Rodolfo, sì la mala condizion dei so Luoghi in Friuli, i quali tutti era vacui di vittuarie, et de le altre cose necessarie'.[2]

Mit der Erholung des Patriarchates ging es dann an die Abrechnung mit den unbotmässigen Vasallen. Der Processe gegen die Villalta und Spilimberghi ist eben gedacht worden. Allein mit dem Tode des Patriarchen, als Franz von Savorgnano Vicedom war, wich die strafende Richtung einer weisen versönlichen. Dieser kluge Mann benützte die Lage,

---

[1] Muratori Script. XII. col. 975 u. ff.

[2] Additam. I ad chron. Cortus. l. c. 978.

dass eben die beiden feindlichen Fürsten nicht mehr am Leben, das Schuldbuch der Sträflichen zu vernichten und diese durch Nachsicht an das Vaterland zu binden. So sind denn die Acte 228 und 230 Versöhnungsdocumente mit denen von Spilimbergo und Ragogna; Venzone, hart bedrängt, unterwarf sich, und fand (Nr. 229 und 232) solche Aufname, dass es sein ehemaliges Banner ganz vergass.

Zweier Seiten, welche in der Sammlung noch repräsentirt sind, habe ich noch zu gedenken: der Vorsorge Venedigs betreffs Besetzung des Patriarchenstules nach Ludwig de Latorre und des Abtes von Rosazzo in seiner Stellung zum Conflicte.

Die erstere Angelegenheit, mehr interessant als bedeutend, berüren die Nummern 204, 205, 225 und 226 von 1364 und 1365. Dagegen gehören jene der letzteren Beziehung zu den wichtigsten, welche die Sammlung zu bieten vermag. Es sind diess Nr. 139—143 (1362, vom Juli oder ungefähr), und darunter namentlich legen 141 und 142 eine tiefgehende Verschwörung dar, ein vereinzeltes Bild der zerfressenen Zustände in den vornemsten Kreisen der Gesellschaft Friauls. Glaubt man ihnen, so fragt sich allerdings, was von Nr. 181 — dem Widerrufe des Abtes (1364, 4. April, Görz) — zu halten sei?

Mit dieser Aufteilung des Stoffes nach den verschiedenen Richtungen, in welchen er zur Geltung kommt, und die alle nach dem einen Ziele, welches der Titel besagt, zusammenlaufen, schliesse ich die vorwörtliche Erläuterung des Gegenstandes.

Da in der Sammlung verschiedene Kanzleien, und sonach verschiedene Kanzlei- und Zeitrechnungsbräuche repräsentirt sind, so füge ich bei, dass das Patriarchat von Aquileja unter Ludwig de Latorre der römischen Indiction des 25. Decembers und des Jahresanfanges vom gleichen Tage, Venedig dagegen — seiner Geschichte entsprechend — der byzantinischen Indiction des 1. September und der Jahresberechnung nach florentinischem Brauche — also bis 24. März des folgenden Jahres noch das Vorjahr datirend — sich bediente.

Der angenemen Pflicht des Dankes an alle Jene, welche in der Sammlung mich unterstützt und gefördert, habe ich noch zum Schlusse zu genügen, und ich spreche denselben mit all dem Gefüle aus, welches entgegenkommende und

liebenswürdige Art der Sammler und Vorstände von Sammlungen, wesentlich in Italien, abgewinnt. Vor Allem sei für dort des gelehrten Brüderpares der Doctoren Joppi zu Udine, besonders des Dr. Vincenzo Joppi gedacht, der mein Fürer nicht allein vielfach gewesen, sondern auch Opfer an Zeit und Mühe nicht scheute, meine Sammlung zu bereichern. In gleicher Weise anerkennenden Dankes gedenke ich der Herren, und zwar für Cividale des Sindaco Caval. Dr. Portis, — für s. Daniele des Gutsbesitzers Grafen Giacomo Concina, und des Bibliothekars Don L. Narduzzi, — für Udine des Vorstandes am Notariatsarchive L. Antonini, des Dompropstes Monsig. Banchieri, des ehemaligen Sindaco Grafen Gropplero di Troppenburg, des Bibliothekars Manfroi, des Abbate Perusatti, des Prof. Pirona (jun.), des dermaligen Sindaco Grafen Prampero und des Prof. A. Wolf, — für Venedig des Vicedirectors am Museo Correr Caval. Urbani, und der beiden, leider seither verstorbenen, des Directors des Staatsarchives Toderini und des Vorstandes der Marciana G. Valentinelli, dann des gegenwärtigen Directors des Staatsarchives B. Cecchetti — endlich für Wien des Directors des Haus-, Hof- und Staatsarchives R. v. Arneth.

Möge die Sammlung solchen Anklang finden, dass die Herren, welche sie förderten und die noch unter uns weilen auch dadurch ihre Freundlichkeit gelohnt sähen.

Graz, 24. Mai 1877.

I.

Acten aus der Zeit vor Herzog Rudolf IV.

1.

1250, (1. Hälfte) September, Stein in Krain. — *Patriarch Berthold von Aquileja und Ulrich von Kärnten schliessen einen Kriegsvertrag gegen den Grafen von Görz und vergleichen sich betreffs verschiedener Ansprüche auf genannte Schlösser in Krain.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam que in tempore aguntur, simul cum tempore dilabuntur, fidelium gesta solent per scripture memoriam perhempnari. Nouerint igitur presentes et futuri presens scriptum inspecturi quod constitutis apud Mengosburch domino Bertholdo venerabili patriarcha Aquilegensi et nobili viro Vlrico filio domini Bernardi illustris ducis Karinthie dominus patriarcha petiuit ab eodem, vt contra Meynardum comitem Goritie et ejus complices werram domino patriarche mouentes astaret sibi, idem vero Vlricus petiit e conuerso, quod dominus patriarcha nepti sue domine Agneti vxori ipsius daret castra Wiselberch et Mengosburch in quibus asseruit se jus habere. Super quibus tandem taliter concordarunt, quod dominus patriarcha prefate nepti sue et domino Vlrico marito ipsius nomine ejusdem domine dedit et assignauit in castro Wiselberch jus quod in ipso habet uel habere uisus fuit, tali pacto quod tam ipsa quam consors ipsius dominus Vlricus prefatus renunciauit omni juri forestarie quod se habere dicebat de bonis et hominibus ecclesie Aquilegensis pertinentibus ad castra Werdenech, Liechtemberch et Nidech, nec debeat super bonis et hominibus ad dicta castra pertinentibus judicium sibi aliquod de cetero vendicare. Renunciauerunt etiam cum predictis pro se et heredibus suis omni juri super libertinis apud Tenchebro, Wenfrowe, W..... quod iidem libertini ad ecclesiam Aquilegensem omni jure et seruitio de cetero debeant pertinere, item promisit dominus patriarcha dicte nepti sue et domino

Vlrico prefato marito ipsius nomine ejusdem domine jus quod habet in castro Mengosburch, dare, si promissionem inferius annotatam de prestando domino patriarche auxilio ipse dominus Vlricus attenderet et compleret ante proxime venturum festum sancti Michaelis, et si contingeret dominum patriarcham vel ejus capitaneos interim facere pacem vel treugam cum comite Goritie, nihilominus de ipso castro faciet quod promisit, et si ipsum medio tempore quod absit, contingeret decedere, dominus Bertholdus Gurkevelde castellanus ipsius castri de voluntate et mandata domini patriarche ipsum assignare debet nihilominus domine memorate et domino Vlrico marito ipsius nomine ejusdem domine, et ipse maritus et heredes ipsius non debent ipsum Bertholdum ab eodem castro remouere, sed in eo conseruare sibi et heredibus suis qui ipsis cedent in parte jus habitationis quod burchwa(r)t vulgariter appellatur. Dominus vero Vlricus antedictus data fide ad manus domini patriarche promisit sub sacramenti virtute, quod ei quam diu vixerit, astabit contra omnes inimicos et offensores suos totis viribus sine fraude, patre suo Bernardo illustri duce Karinthie et fratre suo Philippo venerabili electo Salzeburgensi dumtaxat exceptis, et ante proximum festum sancti Michaelis in partibus Forijulii cum centum armatis ad minus comparere promisit et mouere werram inimicis domini patriarche juxta ordinationem ipsius, nec recedere debet de terra et seruitio ipsius sine licentia et voluntate sua. Si vero aliqua queuis causa ipsum impediret venire in Forumjulii ante proximum festum sancti Michaelis, illam mandare debet domino patriarche, quo facto juxta beneplacitum ipsius domini patriarche vel remanere poterit, vel si mandauerit, tenebitur statim . . . et si pax vel treuga imponeretur . . . . . moueretur ad presens vel mouebitur in futurum, vel etiam ipse aliis mouet, vel mouebit in posterum in partibus Forijulii, Istrie, Carniole et Marchie et Karinthie, supradictus dominus Vlricus, postquam per nuntium domini patriarche fuerit requisitus, infra quindecim dies tenetur ad auxilium ipsius venire, non obstante occasione aliqua nisi forte in terram suam irruissent, vel in proximum intrare deberent et id constaret, inimici quibus per ministeriales et homines suos postea relinquendos resisti non posset. Si vero cessante impedimento hujusmodi venerit, a seruitio domini patriarche recedere non debet sine ipsius ut predictum est, licentia speciali. Promisit insuper, postquam in proximum Forijulii intrauerit, juxta

promissionem predictam contrahere et facere mutuam confederationem perpetuo duraturam contra omnes predictos, patre et fratre ipsius tantum exceptis, cum ecclesia Aquilegensi et ministerialibus ipsius juxta domini patriarche consilium et voluntatem. Promisit e conuerso dominus patriarcha prefato domino Vlrico ferre auxilium contra comitem Goritie et quoslibet alios quibus ipse dominus Vlricus de voluntate domini patriarche werram mouebit, et qui se posuerit in auxilium comitis memorati, preter quam contra Styrenses et ministeriales ecclesie Bambergensis et Nicolaum de Lewenberch, verumtamen si aliqui predictorum dominum patriarcham inuaserint aut offenderint, predictus dominus Vlricus tenebitur ipsum juuare contra eosdem, et ex tunc etiam dominus patriarcha contra ipsos tenebitur astare sibi, (et ut) predicta per utramque partem obseruentur inuiolabiliter, bona fide, sine fraude, jurauerunt in manus dicti domini Vlrici Gerloch ...... Pertholdus de Grodenech, Gerlocus de Hertemberch, Gebardus de Lilimberch, Marquardus de Yge et Herbordus de ......, in animam vero domini patriarche jurauerunt Wargendus ...... Henricus de Portis ..... Ludouicus ..... Bertholdus de ...... per sacramentum ..... ad faciendum omnia supradicta inducere consiliis et precibus bona facere. In cujus rei memoriam et stabilem firmitatem presentem paginam scribi jusserunt prefati domini patriarcha et Vlricus cum uerbo et voluntate domine Agnetis supradicte, et sigillorum suorum ...... munimine roborari. Testes vero sunt dominus Philippus venerabilis Salisburgensis electus, magister Henricus de Vri(s)aco notarius et Conradus Galle, Rainerus de Haichilberch .... Virgilius notarius et alii quam plures. Actum in capella superiori castri inferioris de Stain anno domini M. CC. L., die .... in trante Septembris, VIII. indictione.

Ego Weccello quondam domini Henrici de Buja imperiali auctoritate notarius hiis omnibus interfui et rogatus scripsi et corroborani.

Aus der Sammlung des Grafen Frangipane zu Castel Porpetto in Bianchi's Sammlung Bd. 3 Museo Civico zu Udine.

2.

1258, 22. Juni, Cividale. — *Patriarch Gregor von Aquileja publicirt den päpstlichen Bannauftrag wider Herzog Ulrich von Kärnten wegen Anmassung Aquilejischer Güter.*

M. CC. LVIII., prime indictionis apud Ciuitatem in anticamera patriarchali, presentibus domino Alberto dei gratia Cenetensi electo venerabilis patris domini Gregorii patriarche Aquilegensis vicedomino, et dominis Anselmo archidiacono Taruisino, magistro Nicolao de Lupico plebano de Tricesimo, fratre Johanne monacho sancti Georgii (in Alega), Peregrino plebano de Mengispurch et Artuico capellanis ipsius domini patriarche testibus et aliis, venerabilis pater dominus Gregorius dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha domino Jacobo priori sancti Georgii de Aleca de Venetiis ex parte domini pape presentauit litteras in hunc modum.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio priori sancti Georgii in Alega Castellane diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Sua nobis venerabilis frater noster Gregorius patriarcha Aquilegensis petitione monstrauit quod nobilis vir Vlricus dux Karinthie propter dampna et multiformes injurias que ecclesie Aquilegensi et patriarche irrogat eidem, non solum ipsius ecclesie tunicam scindere, verum etiam viscera rumpere satagens, castrum de Werdenech, forum de Gra(ze) et quedam alia castra, possessiones et bona ejusdem ecclesie manibus auidis contra justitiam occupauit et adhuc detinet in graue patriarche et ecclesie prefate prejudicium occupata, vnde dicto nobili nostris . . . datis vt forum, castra, possessiones et bona predicta sublato cujuslibet . . . obice et more dispendio restituere ecclesie antedicte . . . injuriis satisfactionem congruentem exhibere . . . et aliis molestare desisteret ecclesie supradicte . . . bone memorie . . . episcopo Castellano . . . dictis . . . adimplere, idem episcopus eum ad proposita coarctaret. Idem vero episcopus . . . quia citatus legitime comparere coram . . . denegauit, excommunicationis promulgauit . . . ipsius nobilis contumacis, terram ejus . . . . . . nobis humiliter supplicauit, ut cum predictus nobilis . . . indurato prouidere sibi super hoc . . . . dilectioni tue per apostolica scripta mandamus . . . . . satisfactionem condignam singulis diebus . . . . excommunicatum publice nunties . . . . et

nuntiari facias et eum ab omnibus .... nobilis memorati in terra ipsius preter baptisma paruulorum, ... morientium interdicas omnia ecclesiastica sacramenta, et nihilominus in omnes qui eidem nobili dederint consilium, auxilium vel fauorem, nec a te diligenter moniti destiterint ab hiis ....., sententiam promulgare procures, non obstante constitutione de duabus dietis edita in consilio generali, dummodo vltra tertiam vel quartam aliquis auctoritate presentium extra suam diocesim ad judicium non trahatur. Datum Viterbii, decimo kalendas Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Aus Copie im Capitelsarchiv zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

3.

1261, 30. November, Cividale. — *Patriarch Gregor von Aquileja ernennt seine Vollmachtträger zur Uebernahme der von Herzog Ulrich von Kärnten an das Patriarchat gegebenen Stadt Laibach und anderer genannter Schlösser, und genehmigt die Bürgschaften genannter Adeliger betreffs Zahlung von Vertragsgeldern durch den Herzog.*

In nomine domini amen. Anno ejusdem M. CC. LXI., indictione quarta, die vltimo mensis Nouembris, presentibus dominis Hortolfo capellano et Leutoldo scriba domini Vlrici ducis Karinthie, Jacobo de Gůtemberch, Wernerio de Loch, Cůthilino de Laibach, Waltero dicto Hungaro de Stayn et aliis, coram dicto domino Vlrico dei gratia illustri duce Karinthie et eo volente et rogante, et coram dominis Berengerio preposito sancti Volrici et Ropretto de Budrio procuratoribus domini Gregorii dei gratia venerabilis patriarche Aquilegensis, vt continebatur quodam instrumento publico confecto manu Johannis de Lupico notarii ejusdem domini patriarche ejusque sigilli cerei pendentis munime roborato, integro et illeso cujus tenor talis erat.

In nomine Christi amen. Anno a natiuitate ejus M. CC. LXI., quarte indictionis, apud Ciuitatem in anticamera patriarchali, die vero quinto exeunte mensis Nouembris, presentibus domino Alberto dei gratia episcopo Concordiensi et domino Wecellone abbate Belliniensi et dominis Johanne de Cucanea, Walthero-bertoldo de Spenimberch, Mattheo de Riuarotta et Squarzutto de Top testibus ad hoc vocatis et aliis, venerabilis pater dominus

Gregorius dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha pro se et suo nomine et nomine Aquilegensis ecclesie fecit, constituit et ordinauit magistrum Berengerum prepositum sancti Wlrici et dominum Roprettum de Budrio presentes et mandatum succipientes suos certos nuntios et procuratores ad recipiendum et intrandum ipsius domini patriarche et ecclesie Aquilegensis nomine tenutam et corporalem possessionem de Laibaco cum omnibus pertinentiis et adjacentiis suis, et bonis et domibus, et de castro Nidek, Gorizach, Hertemberch, Valchenberch ..... et Vrsiberch, et de omnibus juribus ad Laibachum, et castra, loca et bona predicta pertinentibus in integrum, que omnia supradicta nobilis dominus Vlricus illustris dux Karinthie dicto domino patriarche recipienti pro se et ecclesia Aquilegensi libere, precise et absolute ad proprium tradidit et donauit et ad recipiendum nomine ipsius domini patriarche et ecclesie Aquilegensis juramentum fidelitatis ab omnibus delesmanis pertinentibus ad Laibachum, et castra et loca et pertinentia supradicta, item ad recipiendum et intrandum dicto nomine tenutam et possessionem de Gretz cum pertinentiis et juribus suis, et ad recipiendum corporale juramentum a castellanis, ministerialibus et burgensibus predictorum castrorum et locorum quod predicta castra et loca in vita ipsius domini ducis seruabunt ad honorem ipsius, et post mortem ipsius domini ducis resignabunt et restituent ea domino patriarche et ecclesie Aquilegensi prout in compositionis habite inter dictum patriarcham et memoratum dominum ducem instrumento publico continetur, et ad recipiendum juramentum dicti domini patriarche et ecclesie predicte nomine a decem fidejussoribus quos posuit et dedit dictus dominus dux eidem domino patriarche pro mille marchis Aquilegensis monete certis sibi terminis persoluendis, prout in compositionis facte inter eosdem dominos patriarcham et ducem predicto etiam instrumento publico continetur, promittens dictus dominus patriarcha suo et Aquilegensis ecclesie nomine se ratum habiturum et firmum quidquid ad vtilitatem ipsius et ejusdem ecclesie Aquilegensis in premissis et circa premissa dicti procuratores duxerint faciendum. In cujus rei testimonium memoratus dominus patriarcha instrumentum predicti procuratorii fecit sui sigilli pendentis munimine roborari.

Ego Johannes de Lupico sacri imperii publicus notarius hiis presens interfui et de mandato supradicti domini Gregorii patriarche Aquilegensis scripsi in formam publicam reducendo.

Domini Fridericus de Valchenberch et Gerloch de Hertinberch et Chunradus filius domini Wernerii de Loch et Ortulfus de Menchaspurch et Otto de Aurisperch quilibet eorum pro centum marchis Aquilegensis monete constituerunt et obligauerunt se et bona eorum fidejussores esse pro ipso domino duce eisdem procuratoribus recipientibus procuratorio nomine pro domino patriarcha predicto et ejus successoribus promittentes facere solui dicto domino patriarche vel ejus successoribus dictam pecuniam per eundem ducem in quatuor terminis statutis, quorum vnus est in Pentecoste proxime ventura, et alius est in festo beati Jacobi et tertius in festo beati Michaelis et quartus in festo beati Martini proximis subsequentibus vt continetur in quodam instrumento publico facto manu Johannis de Lupico notarii sub anno domini M.CC.LXI., quarta indictione, die VII. exeunte Nouembri etc. Et si dictus dominus Vlricus dux prefatam pecuniam totam non soluerit in dictis quatuor terminis prefato domino patriarche vel ejus successoribus, dicti domini Fridericus, Gerloch, Conradus, Ortulfus et Otto fidejussores jurauerunt corporaliter ad sancta dei euangelia, quilibet eorum octauo die post quemlibet ipsorum terminorum si pecunia in quolibet termino non fuerit persoluta, intrare Loch et inde non exire nisi ipsa pecunia soluatur integre ipsi domino patriarche vel ejus successoribus, preter dominum Conradum qui jurauit ntrare Villacum vel Ciuitatem.

Ego Petrus filius domini Henrici burgensis de Leuben publicus imperiali auctoritate notarius presens transcriptum ex publico instrumento sumptum de verbo ad verbum fideliter scripsi, ipsum transcriptum cum publico instrumento coram infrascriptis testibus concordare inueni, in formam publicam redegi et signum meum apposui, et vt ipsi transcripto plena fides habeatur, venerabiles viri domini Guido decanus, canonici et capitulum ecclesie Ciuitatensis et nobiles viri Johannes Ribissini gastaldio, consilium et commune Civitatis Austrie coram quibus presens transcriptum extitit publicatum, eidem apponi eorum sigilla pendentia mandauerunt.

Actum in capitulo majoris ecclesie Ciuitatensis, anno dominice natiuitatis M. CC. LXII., indictione X., die prima Junii.

Aus Original im Capitelsarchiv zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

4.

1270, 1. Mai, Cividale. — *Die Capitel von Cividale und Aquileja und eine Anzahl genannter Adeliger, Beamter und Bürger von Friaul schliessen mit König Ottokar ein Bündniss.*

Nos Vidus . . . decanus Ciuitatensis et Leonardus de Fangnaco canonici Aquilegenses, Valterus Pertoldus de Spegnimberch, Henricus de Mels, Asquinus de Varmo, Fredericus de Pinzano, Nicolaus de Budrio, Franciscus gastaldio, Christophorus de Vtino, Conradus gastaldio Ciuitatensis, Henricus Tosottus de Ciuitate et Nicolaus de Glemona tenore presentium notum facimus vniuersis quod considerata diligenter sincera dilectione quam dominus Otakarus illustris rex Boemie dudum ad personam bone memorie Gregorii patriarche Aquilegensis et ecclesiam Aquilegensem habuisse et ostendisse reuerentiam et affectum, et presumentes proinde quod idem dominus rex eandem ecclesiam totamque patriam Forijulii affectu paterno et regio studeat fouere fauore de verbo, licentia et auctoritate capituli Aquilegensis, liberorum, ministerialium et communitatum patrie Forijulii cum eo confederationis et amicitie vnionem sub infrascripta forma fecimus eamque predictorum capituli ac aliorum omnium et nostro nomine corporali firmauimus juramento, videlicet quod nos pro supradictis omnibus et pro nobis promittimus assistere et astare bona fide totis viribus prefato domino regi Boemie ad manutenendum honorem suum et jura sua contra omnem personam exceptis ecclesia Romana, ecclesia Aquilegensi cum omnibus subditis et juribus suis, et ciuitate Paduana, ita quidem quod capitaneus qui electus est per homines patrie Forijulii, eo adueniente in patriam corporali juramento firmabit nomine suo, supradictorum capituli et aliorum ac nostro confederationem, amicitiam et vnionem hanc toto tempore sui capitaneatus attendere et obseruare, et si forte contigerit alium capitaneum per homines patrie communiter eligi vel haberi, ille qui acceptatus erit, eandem proprio juramento firmabit. Quo facto per capitaneum qui nunc electus est, nos a sacramento predicto erimus absoluti, hoc autem expresso specialiter et expressim dicto, quod si dictus dominus rex per se vel per gentes suas contrafecerit in aliquo contra ecclesiam Romanam seu contra ecclesiam Aquilegensem et honorem et jura ipsius, aut si formam confederationis, amicitie et vnionis hujusmodi forte noluerit acceptare

et promittere ac firmare, quod dictam ecclesiam Aquilegensem, patriam ac homines patrie Forijulii bona fide sub ejus protectione suscipiet ejusque contra ipsius aduersarios actabit defensionis auxilio et fauore supradictus capitaneus electus, aut si quis alius pro tempore fuerit, et supradictum capitulum, liberi, ministeriales et communitates ad obseruantiam confederationis, amicitie ac vnionis prenotate in nihilo penitus teneantur. In cujus rei euidentiam predictas litteras sigillorum capituli Aquilegensis et aliorum fecimus munimine roborari. Nos vero prepositus in euidens rei testimonium presenti pagine fecimus sigillum nostrum apponi.

Datum in Ciuitate, in festo apostolorum Jacobi et Philippi, sub anno domini M. CC. LXX., XIII. indictione.

Aus Abschrift in der erzbischöflichen Bibliothek zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

5.

1274, 7.—8. August, Udine. — *Patriarch Raymund von Aquileja constatirt die Forderungen König Otakars von Böhmen betreffs Eingehung eines Schutz- und Trutzbündnisses, Belehnung mit Stiftsgütern dies- und jenseits der Alpen u. s. w., und formulirt seine eigene Antwort darauf.*

Anno domini M. CC. septuagesimo quarto, indictione secunda, die Martis septima intrante Augusto, in castro Vtini in camera patriarchali, presentibus venerabilibus uiris dominis Asquino decano, Johanne archidiacono et Henrico de Legio, [1] Berengero preposito sancti Wodolrici, Wodolrico decano Ciuitatensi, magistris Johanne et Laurentio fratre ejus et Artuico canonicis Aquilegensibus, fratribus Petro priore et Galuano lectore fratrum Predicatorum de Ciuitate, fratribus Wa(l)tero et Hermanno, Humili et Bonofilio de ordine fratrum Minorum, dominis Raynerio de Pirouano ordinis Med (? —), fratre Pagano de Louono ordinis Humiliatorum, Gothefredo de Laturre potestate Padue, Gabriele de Pratta, Henrico seniore de Villalta, Asquino de Varmo, Gliçoio de Mels, Pagano de Terçago Medio-

---

[1] Siehe die zweite Zeugenreihe vom 8. August.

lanensi, [1] Friderico de Pinçano, Nicolao de Budrio, Thomasio de Cucanea, Friderico castaldione Vtini, Meynardo de Flagonea et Wichemaro de Faganea et aliis pluribus testibus, venerabiles uiri frater Chonradus preceptor domus Theotonice per Styriam et Austriam et magister Henricus prepositus Werdensis ac magister Chonradus plebanus de . . . procuratores domini O. illustris regis Boemie ut dicebant procuratorio nomine, pro ipso domino rege reuerendo patri et domino R. dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche in scriptis peticionem fecerunt infrascripti tenoris.

Que sunt curiales. Sane si uestra paternitas reuerenda nobiscum in eodem affectu amicitie curauerit permanere, ita quod vniuersa in Foroiulii ad nos spectantia, uidelicet Portusnaonis cum possessionibus et uillis, hominibus et iuribus pertinentibus ad eundem sicut dux Leopoldus qui portum huiusmodi pro pecunia comparauit, et postmodum dominus dux Fridericus ea pacifice possiderunt (!), in nostra integraliter pleno iure permaneant potestate, et uniuersa iura que dominus Vlricus dux Karinthie felicis memorie in Karinthia, Carniola et Marchia a uestra ecclesia tenuit, et specialiter castrum et ciuitatem Windesgrec cum omnibus huius attinenciis nobis et nostris heredibus conferre uelitis vna cum iuribus que a uobis in Styria debemus recipere, ex (!) etiam in eiusdem sicut cum domino Gregorio predicto antecessore uestro fuimus, libenter remanebimus amicitie unione, uobis rebus et persona contra quoslibet uestros aduersarios assistendo et bona que in terris nostris habueritis, sollicite protegendo.

Item hec sunt que duces Karinthie feudali titulo ab Aquilegensi ecclesia habuerunt, uidelicet iudicia a Craymperch usque ad Chaltenprunnen, item decime quecunque sunt vltra aquam que dicitur Traha, item decime in Karinthia, Carniola et Marchia que super mensas ducum Karinthie seruierunt, exceptis hiis que ab ipsis ducibus de eisdem decimis aliis sunt concesse, item predia in eisdem terris sita similiter feuda sunt ab ecclesia memorata, item in Karinthia decimam in Chelerperch usque ad extremitatem vallis June iidem duces Karinthie feudali titulo tenuerunt, item dux Austrie quicumque pro tempore fuerit, habere debet officium pincernatus a domino patriarcha cum suis perti-

---

[1] Orig. Med., Bini IV. 87 liest wie oben.

nentiis, item castrum Arusperch cum omnibus suis attinentiis, item castrum Windesgrecç cum omnibus suis attinentiis, preter ea que processu temporis nominatim exprimentur.

Hec petiit dominus noster rex Boemie. Petiit primo inuestiri de omnibus feudis que duces Austrie, Styrie et Karinthie ab ecclesia Aquilegensi feudali titulo possederunt, item petiit quod placeat domino patriarche quod mediante ipso domino nostro rege Boemie omnis discordia et dis(s)ensio inter dominum patriarcham et dominum Al. comitem Gorizie decidat, et si fieri potest, per amicabilem compositionem uel per iustitiam, item petiit, quod amicicia inter ipsum dominum patriarcham et ipsum dominum regem iam contracta seu etiam contrahenda quibuscunque condicionibus appositis et insertis firmetur publicis instrumentis continentibus penam debitam et condignam ut uterque sit certus de amicicia alterius, item petiit quod pro illa iniuria et uiolentia ac proditione que procurata fuerant contra dominum comitem super castro Cormons treugarum tempore male occupando, plena satisfactio eidem domino comiti plene exhibeatur, item petiit quod nullus seruitorum suorum, siue sit de eius siue de Aquilegensis ecclesie familia, qui magistro H. venerabili Werdensis ecclesie preposito quondam terre Foriiulii vicedomino, tempore sui regiminis adheserant, debeant ex hoc una cum eodem preposito apud ipsum dominum patriarcham dampnum incurrere vel aliquam indignacionem in rebus et etiam in personis, item petiit quod restitutio castrorum Artenee, Cluse atque mute fiat in manus illorum et tradatur in illorum potestatem a quibus sunt recepta, ut teneant illa tanto tempore donec eisdem et aliis creditoribus sit satisfactum in solutione pecunie que pro defensione ecclesie Aquilegensis et terre Foriiulii etiam consumpta maxime in illa que a die creationis domini patriarche usque in hodiernum diem mutuo est recepta occasione dictorum castrorum custodiendorum, dum ante tempus conueniens omnes gastaldiones. administrare necessaria dictis castris contradixerunt et in se per uiolentiam retinerent omnes redditus et prouentus quos debebant de iure longe etiam ante creationem domini patriarche memorato preposito tamquam vicedomino et dictis castris assignasse.

Millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, die Mercurii octauo intrante Augusto, in castro Vtini, in camera patriarchali presentibus venerabilibus uiris, dominis Asquino decano, Johanne

archidiacono, Berengerio preposito sancti Wodolrici, Wolrico decano Ciuitatensi, Henrico de Legio, magistro Waltero, magistro Johanne et magistro Laurentio fratre eius canonicis Aquilegensibus, Raynerio de Pirouano ordinis Med(— ?), fratre Pagano de Louono de ordine Humiliatorum, magistro Nicolao de Lupico, fratribus Petro priore, Galicano lectore fratrum Predicatorum, Waltero, Hermanno, Humili et Bonofilio de ordine fratrum Minorum, nobilibus viris Gothfredo de la Turre potestate Padue, Pagano de Terçago, comite Fortino de Cremma, Gabriele de Pratta, Asquino de Varmo, Frederico de Pinçano, Gliçoio de Mels, Nicolao de Budrio, Thoma de Cucanea, Meynardo de Flagonea, Friderico gastaldione Vtini, Wichemaro de Faganea et aliis pluribus tam consiliariis reuerendi patris domini R. patriarche Aquilegensis quam aliis in pleno ipsius domini patriarche consilio congregatis ibidem, ad petitiones domini regis propositas per nuncios eius dominus patriarcha Aquilegensis habito consilio et omnium suorum consiliariorum decernente sententia sic respondit.

Super eo quod primo ex parte regis petebatur, quod dominus patriarcha secum iniret amicicie unionem, sicut olim fecerunt venerabilis pater dominus patriarcha Gregorius, respondit quod gratam habet ualde et acceptam talem a tanto domino requisitionem, quia sperat quod amicicia tam incliti tamque potentis regis sibi non possit non esse fructuosa et utilis, utpote cuius potestas ad sua uicinia extenditur, et sub cujus protectionis ac defensionis gratia Aquilegensis ecclesia pluries a suis grauaminibus releuata noscitur respirasse, propter quod paratus est inire cum dicto domino rege secundum formam prefate connexionis cum dicto Gregorio olim initam amicicie indissolubilis unionem. Placet nichilominus ei quod si aliquid ad formam dicte unionis addi potest uel detrahi uel mutari, quod ad honorem uel utilitatem utriusque partis esse ualeat, hoc addatur, subtrahatur uel etiam immutetur. Verum quia talis nec ualida nec constans esse ualeret, nisi castra, possessiones, red(d)itus et iura ecclesie Aquilegensis que dictus dominus rex occupata detinet, primitus restituantur eidem, petiit dominus patriarcha ab ambasiatoribus regis, quod omnia castra et cetera iura Aquilegensis ecclesie que dictus dominus rex occupata tenet in Carinthia, Carniola, Marchia et in Foroiulii, sibi plene et integraliter restituant, cum super huius(modi) restitutione a domino rege plenam auctoritatem habeant, uel restitui faciant, cum alias in eundem amicicie

nulla stabilitas esse potest, cum et hoc ipsum ipsi domino regi mandatum sit a summo pontifice, tam per litteras quam etiam per venerabilem dominum episcopum Olomucensem.

Super eo vero quod secundo petebatur, quod Portusnaonis cum omnibus juribus et pertinentiis suis quem dicunt emptionem ducis Leopoldi et possessionem fuisse ducis Friderici, dimittatur sibi, et cetera que circa dictum Portumnaonem sita sunt, que non fuerunt in illa empcione, sed fuerunt feuda ducum predictorum, sibi feudali titulo dimittantur, sic respondit ad primam partem peticionis istius, quod non est intencionis ipsius ipsum dominum regem super aliqua sua proprietate aut aliquo iure molestare aut inquietare, aut etiam inquietari permittere per aliquem sibi subiectorum, immo magis omnia iura sua velle sibi illesa conseruare, et tam per se quam per suos nobiles et ministeriales pro iuribus defensare. Super altera uero parte peticionis in qua de feudis tangebatur, sic respondit, quod cum illa feuda per mortem ducis Friderici absque herede legitimo decedentis, sint ad Aquilegensem ecclesiam deuoluta, nec ipsa ea que ecclesie acquisita uel accessisse repererit, alienare uel de nouo infeudare ualeat absque domini pape mandato et licencia speciali cui super hoc iuramentum prestitit corporale, nec etiam de eisden per dominum Gregorium fuerit inuestitus mirari non debet regia dignitas vel etiam grauari, si in hoc contra iuramentum proprium petitiones regias non exaudit. Quod si docere poterit quod de ipsis per patriarchas preteritos inuestitus extiterit, libentissime eum inuestiet ut debebit.

Super peticione tercia qua petebatur dictus rex inuestiri de feudis que habuerunt duces Lupoldus et Fridericus in Stiria, et de quibus ipse per venerabilem patrem dominum Gregorium patriarcham fuerat inuestitus, respondet quod gaudet et exultat ecclesiam sibi creditam tante dignitatis, tante potencie, uirtutis et sapientie habere uassallum qui ipsum defensare et a sua humilitate erigere possit et uelit, ut pote qui fidelitatis quam matri debet et patri, non putabitur obliuisci, propter quod libentissime ipsum inuestire secundum formam prime inuestiture, recepto ab eo sicut moris est, fidelitatis primitus iuramento.

Super quarta peticione qua petebatur inuestiri de feudis et iuribus que in Carinthia, Carniola et Marchia dux Karinthie Wlricus, respondit lectis prius priuilegiis imperialibus quibus docebatur illa et iura ex antiquo ad Aquilegensem ecclesiam

pertinere, lecta etiam forma iuramenti facti summo pontifici in manibus episcopi Laudanensis, quod cum dicta feuda et iura per mortem dicti ducis absque herede legitimo decedentis ecclesie exciderint tempore quo sedes ipsa uacabat, nec ipse per aliquem predecessorum suorum inuestitus fuerit, nec inuestiri potuerit predecessore suo domino Gregorio iam defuncto, ea nullomodo alicui infeudare ualet absque sedis apostolice auctoritate et licentia speciali, quia alias iuramenti prestiti existeret uiolator, nec credit quod dominus rex sibi consulendum existimat, quod existat iuramenti proprii camerator, parum enim in ipso confidere posset quem tamen ad amicicie connexionem aduocat, si ipsum agnoscet iurisiurandi legitima violasse.

Super quinta peticione qua petebatur inuestiri ipse rex et sui heredes inperpetuum de castro et foro Windesgreç, respondit quod castrum illud cum attinenciis suis fuerat proprietas domini patriarche Bertoldi et per ipsum collata extitit ecclesie Aquilegensi, verum est tamen quod dux Vlricus illud in salutis sue dispendium contra iustitiam aliquo tempore tenuit occupatum et tam in hoc quam in aliis grauaminibus Aquilegensem ecclesiam aliquamdiu molestauit, qui tandem ad cor rediens pro recompensacione grauaminum quibus iniuste grauauerat, quedam iura sua que in Foroiulii et in Istria habebat, et castrum de Laybaco cum attinenciis suis dicte ecclesie tradidit et donauit, recipiens in feudum a patriarcha Gregorio castrum de Laybaco cum suis pertinentiis pro se et fratre suo eorumque heredibus ex eis uel altero eorum ex legitimo matrimonio processuris, vsum uero castri et fori de Windesgreç solum ad tempus uite sue retinuit, proprietate totaliter sicut debuit, Aquilegensi ecclesie remanente, et hec omnia iura et singula patent publica documenta, Quapropter cum dictus dux absque herede legitime ex eo descendente decesserit, frater autem eius dominus Philippus, qui etiam donationi predicte consensit, sicut patet per publicum instrumentum, heredes ex eo legitime descendentes utpote in sacris constitutus, habere non possit, manifes tumest castrum de Laybaco cum suis atinenciis, heredibus legittimis utrobique descendentibus (!) ad Aquilegensem ecclesiam deuenisse, saluo hoc quod dominus Philippus illud solum in uita sua, cum heredes legitimos habere nequeat, titulo feudali posset possidere, nisi illud ecclesie donasset eo tempore quo proficiscebatur ad regem sicut patet per publicum instrumentum, qui etiam dominum

Carellum nomine ecclesie in corporalem possessionem misit et homines sibi iurare fecit. Castrum uero de Windesgreç nulli unquam ab alio patriarcharum Aquilegensium infeudatum extitit, sed semper ex quo per donacionem domini Bertoldi ecclesie cessit, proprietas eius fuit, ideoque cum obstante predicto iuramento ipsum infeudare non possit, non miretur aut indignetur regia celsitudo si eius peticionibus non consentit. Ceterum si dominus rex ultra ea que sibi de iure debentur ab ecclesia Aquilegensi, feuda uel iura noua requirit, licenciam ab apostolica sede impetret et auctoritatem ut in hoc contra suum non ueniat iuramentum, ad omnia que regia celsitudo imparauerit, spontaneum inueniet et paratum.

Denique super hoc quod propositum fuit, quod dominus rex libenter haberet cum ipso domino patriarcha colloquium personale, respondit quod pre ceteris regibus et principibus mundi interesse desiderat eius colloquio, quia sperat nec dubitat quin per huiusmodi colloquium, si co(m)mode inter ipsos haberi possit, perfecte amicicie cum honore et utilitate utriusque fieri ualeat complementum, et hoc tanto confidencius affectat, quanto nouit maiori prouidentia, graciosiori disciplina, saniori consilio pollere culmen regie dignitatis, propter quod determinationem diei et loci competentis et habilis ad huiusmodi colloquium arbitrio regio derelinquit.

Si saluo honore et reuerentia sedis apostolica, saluis iuribus et dignitate Aquilegensis ecclesie et honore persone proprie coueniencius et accepcius peticionibus regalibus respondere sciret et posset, libentissime id fecisset, utpote qui eius amicicie deuotus et obsequiosus esse ex corde desiderat, et honori ad hec personam suam, ecclesiam Aquilegensem, fratrum, nepotum et amicorum suorum (seruitia) offert ad beneplacita regie dignitatis.

Ceterum quia ex iuramento sui ex impositi oneris sollicitudine tenetur, omnia iura Aquilegensis ecclesie recuperare ac defensare, petit instanter castra et iura ecclesie que dominus rex detinet, cum prouentibus sibi restitui, secundum quod in litteris apostolicis est expressum, et per dominum Olmucensem sibi a summo pontifice est iniunctum, cum et ipse dominus rex terram Foriiulii regendam et defensandam propriis expensis susceperit ac statim relinquendam, cum sibi per sedem apostolicam de pastore prouisum existeret, sicut constat per regales litteras et publica instrumenta.

Sane si dominus rex predicta restituere nollet, nec est intencionis domini patriarche, contra regalem bellare potenciam et sua iura tumultu bellico defensare, immo si dominus rex terram patriarchatus occupandam intrare uoluerit, uel ad eius occupationem suos homines destinare, quod tamen eum uelle suspicari non potest, sibi per modum bellicum non resistet, immo de plano sibi cedet et terram sue potencie derelinquet, verumtamen hoc ipsum summo pontifici qui vniuersorum Christianorum est dominus, insinuare curabit et suo beneplacito committet causam sue ecclesie iudicandam.

Ad hec nunciis regalibus insinuare curabit, quod licet iuste de domino rege conqueri posset, utpote qui multa iura et redditus ecclesie tempore multo detinuit, tamen hactenus ab huiusmodi querela cessauit, nec aliquid super hoc summo pontifici aut Romane curie significare uoluit, sperans quod siquid hactenus gestum est in dispendium et preiudicium iurium Aquilegensis ecclesie, prouisione curialitatis et benignitatis regie recconpensabitur et indempnitati ecclesie prouidebitur, secundum quod decebit regiam pietatem, quod si ulterius quod absit, in proposito detentionis iniuste perseuerare uoluerit, cogetur dominus patriarcha apud summum pontificem querelam deponere, ad hoc ipsum propria consciencia perurgente. Insuper dictis ambasiatoribus regiis et per ipsos domino regi est conquestus, quod capitaneus regis per Portumnaonis tenetur ecclesie Aquilegensi in succisione nemorum suorum, in oppressione hominum et aliarum irrogatarum iniuriarum usque ad ualorem mille marcarum, et amplius dampnificauit in multos (annos), et quod capitaneus Carniole et Marchie dictam ecclesiam multiplicibus affecit iniuriis, collectas et exactiones iniustas ecclesiis et clericis imponendo, et nuper archidiaconum parcium illarum qui quasdam collectas pro ipso domino patriarcha collegerat, cepit, propriis spoliauit rebus et pecuniam abstulit quam collegit, ex quo excommunicationis sententiam noscitur incurrisse. Vnde petit quod huiusmodi excessus per prouidenciam regiam corrigantur et dicti iniuriatores ad satisfactionem debitam tam de iniuriis quam de dampnis censura regia compellantur. Maculam enim regie dignitati ingereret, si officiales ipsius ad uiolentorum et iniuriatorum coercendas malicias positi impune peccare deberent, qui ad decus regalis culminis exacta iusticia corrigere et punire debuerunt delinquentes.

Fuit etiam ultimo coram domino patriarca propositum, quod cum dominus rex cum comite Goritie sub sacramenti uinculo ad unionem amicicie sit ligatus, nec ipsum posset dominus rex deserere, nec tamen ipsum contra iusticiam siue in preiùdicium Aquilegensis ecclesie defensare, immo mediator et compositor esse uelit ad decidendum questionem que inter dominum patriarcham uertitur et predictum comitem Goricie. Ad quod dominus patriarcha sic respondit, quod non modicum mirari cogitur, siue hoc ex mandato regis siue ex motu proprio nunciorum eius sit propositum, quomodo dominus rex cum tali homine et sub iureiurando amicicie inire uoluerit quem excommunicatum nouit et lese fidelitatis in proprium dominum reum esse, et pre cetera cum ipse Aquilegensis ecclesie sit uasallus, non bene uidetur sue fidelitatis memor si ad defensionem uiri perfidi contra dominum suum et dominam, scilicet Aquilegensem ecclesiam se accingit. Verumtamen ob reuerenciam regie celsitudinis nunciorum regalium petitiones siue ex ipsorum siue ex parte regis propositas omnino declinare noluit, immo quantum cum iusticie et benignitatis moderamine potuit, exaudiuit, et licet dictus comes ecclesie Aquilegensis semper uiolentus inuasor extiterit et oppressor, ipsum tamen expassis brachiis, si resipiscere uoluerit, ad graciam suam recipiet, ita tamen quod nec nimis rigide nec nimis leniter tractatus, de scelere in predecessorem eius commisso transeat impunitus, insinuans nichilominus regali prouidencie, quod dictus comes ex quo per regales nuncios mandatum regis peruenit ad ipsum, quod ecclesiam Aquilegensem in nullo offendere aut molestare deberet, ex tunc usque ad presentem diem, plus quam ad ualorem duorum millium marcarum dampnificauit ecclesiam et grauauit. Super quo postulat dictus dominus patriarcha non solum quod a defensione talis uiri dominus rex se subtrahat, immo etiam utpote fidelis uassallus ecclesie, proprie fidelitatis et iuramenti uasallatici non immemor, si necesse fuerit, ad defensionem matris sue Aquilegensis ecclesie se preparet et exponat, quin immo si secus fecerit, iuramentum proprium temerabit (?) quo iure uasallatico domino patriarche obligari dinoscitur et teneri, insinuatis nihilominus regiis nunciis et per ipsos domino regi, quod auctoritatem habet a sede apostolica et mandatum quod omnes cuiuscumque dignitatis sint aut potestatis qui Ytaliam cum armis intrare uoluerint, ad turbandum statum terre pacificum aut ad hoc homines transmiserint,

tam uenientes quam mittentes quam etiam suscipientes excommunicationi subiciat, quam sententiam iam pridie in locis publicis presenti populo promulgauit.

Kanzleibuch des Kanzlers Walter, f. 1 bis 4, Museo Civico zu Udine; Abschrift des 18. Jahrh. in Binis Sammlung IV. N. 87 des domcapitl. Archives daselbst; desgl. in Cod. 6ᵃ f. 46 (19. Jahrh.) im steir. Landesarchiv; vergl. den Auszug bei Bianchi: Regesta (Arch. f. Kunde öst. Geschichts-Quellen XXII. 393) N. 372 u. 373.

6.

1275, 6.—9. März, Gemona. — *Abt Fridrich von Moggio lässt Zeugenschaften aufnehmen über die Rechte des Spitals zu Ospedaletto (bei Gemona) auf Liegenschaften zu Leopoldskirchen bei Tarvis.*

Anno domini M.CC.LXXV., indictione tercia, die sexta intrante Martio, presentibus discretis viris Gontardo caligaro de Glemona, Benuenuto nepote Jacobi Alphe eiusdem loci testibus et aliis, coram Asquino scriba domini Frederici abbatis monasterii Mosacensis cui commissum fuit per ipsum dominum abbatem audire testem vnum conductum per dominum Mattheum priorem Hospitalis de Collibus Glemone, Rudolphus de Clusa productus testis ad sancta dei euangelia iurauit, dicens quod scit, uidit et audiuit quod domini de Glemona, scilicet dominus Henricus, et dominus Bussotus et dominus Mathias et dominus Marzuttus episcopus qui edificauit dictum Hospitale, habebant integram dominacionem in villa de Diepolscirchin, tam in monte quam in plano, necnon in vallado et pertinenciis dicte ville cum omni iure, actione reali et personali pertinenti dicte ville, et Fulcherius qui erat gastaldio dictorum dominorum, ibat in Canale in villa predicta et tenebat rationem et colligebat fictum et inponebat collectam et ordinabat cum hominibus dicte ville omnia que et ipsi faciebant que ordinabat dictus gastaldio. Post eorum uero discessum remanserunt dicta bona in Hospitali de Collibus Glemone, quod Hospitale predicta bona cum omnibus predictis iuribus habuit, tenuit ac possedit paciffice et quiete hucusque, et nullus alius aliquid habebat neque habet ordinare in dicta villa neque in aliis bonis de Canale pertinentibus Hospitali predicto. Actum Glemone in domo dicti Rodulphi testis predicti.

Anno domini M. CC. LXXV., indictione tercia, die nona intrante Martio presentibus domino Leonardo de Glemona, Henrico filio suo, Vluino de .... testibus et aliis, dominus Fredericus diuina miseracione abbas monasterii Mosacensis fecit Nicolaum gastaldionem suum et constituit subdelegatum suum in parte per publicum instrumentum a me notario confectum coram quo dominus Matheus prior Hospitalis Collium de Glemona conduxit quosdam testes, Tulpretus de Glemona vnus quorum ad sancta dei euangelia iurauit ueritatem dicere, qui dixit quod scit rem, memor quod nulla persona unquam habuit aliquam dominacionem siue iurisdictionem aliquam in Canale in villa de Diepolscirchin, nec alicubi in pertinenciis dicte uille, exceptis dominis de Glemona q .... et domino venerabili episcopo pie memorie qui dictum Hospitale edificauit, qui habebat integre dominacionem in dicta villa tam in monte quam in plano, nemore et vallado, et scit quod Fulcherius qui erat prouisor et gastaldio dictorum dominorum in Canale in dicta villa, faciebat sibi fieri expensas per massarios dicte ville, et tenebat rationem et colligebat censum dicte ville et imponebat collectam, et faciebat integre que uolebat, et ea que ordinabat cum massariis predictis, et ipsi integre faciebant. Post uero decessum eorum dimiserunt dicta bona Hospitali predicto cum omnibus predictis iuribus quod Hospitale hucusque tenuit paciffice et quiete, et possedit predicta bona cum omnibus predictis iuribus ac racionibus.

Actum Glemone sub tilio.

Folgen dann die Unterschriften der Notare.

Abschrift von 1706, in Sammlung Bini ‚Documenta varia', I., Capitelsarchiv zu Udine.

7.

1288, 14. Februar, Cividale. — *Patriarch Raimund von Aquileja formulirt seine Geld- und Güterforderungen an Herzog Meinhard von Kärnten, und ernennt zwei Vollmachtträger zur Einholung der Antwort derselben.*

In nomine domini amen. Anno ejusdem natiuitatis M. CC. LXXX. VIII., indictione prima, die XVI. exeunte Februario, in Ciuitate Austria, in patriarchali palatio, presentibus venerabi-

libus patribus dominis Adalgero Feltrensi, Brisa Tergestino, Symone Emonensi et Vlrico Petenensi episcopis, Rantulfo decano, magistris Albertino, Leonardo de Faugnacho, Laurentio, Jacobo Ottonelli et Lodoyco canonicis Aquilegensibus, Bernardo decano Ciuitatensi, Manfredo de la Turre sancti Odolrici et Philippo sancti Stephani Aquilegensis prepositis, Conrado Rosacensi et Friderieho Mociacensi abbatibus, magistro Peregrino archidiacono Carniole, Artuicho de Castello, Dyetalmo de Villalta, Francisco de Fontebono, Asquino de Varmo, Nicolao de Budrio, Johanne de Zuccola, Hugone de Duino, Jacobo de Faganea, Vlrico de Dorumberch, Hermanno et Johanne de Portis, Johanne Longo de Ciuitate, Petro de Vtino . . . . , dominus Raymundus patriarcha Aquilegensis instanter petiit a domino Maynardo illustri duce Karinthie ut sibi et Aquilegensi ecclesie restitueret ac pacifice dimitteret ac quiete Laybachum cum castris, prediis, ministerialibus ac aliis juribus et pertinentiis ad illud spectantibus que omnia ad ipsum et Aquilegensem ecclesiam pertinere noscuntur, utpote que bone memorie domino Gregorio patriarche Aquilegensi et predicte ecclesie data fuerunt per gloriosi nominis dominum Vlricum ducem Karinthie cui erat pro dampnis et injuriis que et quas ecclesie predicte intulerat, cum ipse illa in preiudicium ipsius domini patriarche et Aquilegensis ecclesie detineat occupata. Item petiuit cum instantia ab ipso domino duce restitui et dimitti sibi et ecclesie memorate decimas plebium Creyle, Albe ecclesie ac Treuen spectantes ad ipsum et Aquilegensem ecclesiam, de quibus dicta ecclesia quasi semper fuit in possessione quas idem dominus dux indebite occupauit et detinet occupatas. Item petiuit ab ipso domino duce sibi et Aquilegensi ecclesie restitui et dimitti pacifice et quiete castrum Nassenvůz cum sexaginta marchis reddituum occupatum per ipsum dominum ducem, uel mille marchas, cum predictus dominus Vlricus dux predicto domino Gregorio patriarche et Aquilegensi ecclesie pro dampnis et injuriis illatis Aquilegensi ecclesie dedisset et assignasset castrum in sua tenuta, donec sibi daret mille marchas pro hujusmodi dampnis et injuriis. Item petiuit sibi et dicte ecclesie restitui et assignari castra Lyettemberch, Werdhenek et Nedek que ipse detinet, cum illa pertineant ad ipsum et Aquilegensem ecclesiam. Item petiuit ut dictus dominus dux sibi daret duo millia librarum Veronensium paruulorum quas habere debebat a prefato domino Vlrico duce Karinthie, et hanc pecuniam petiuit

hac ratione, videlicet quia prefatus dominus Vlricus dux Karinthie pro dampnis et injuriis que et quas intulerat Aquilegensi ecclesie, dedit et assignauit prefato domino Gregorio et Aquilegensi ecclesie quidquid habebat citra siluas, hoc modo quod si reperiretur aliquarum rerum fore obligatum, ipse dominus dux debebat pecunia sua redimere . . . . . . que ipse dominus dux de tenuta sua acceperat et occupata tenebat. Super quibus dictus dominus dux respondit se velle deliberare et habere consilium et postea respondebit, vnde dominus patriarcha predictus commisit dominis Adalgero episcopo Feltrensi et domino Rantulfo Aquilegensi et Bernardo Ciuitatensi decanis, et eos suos fecit nuntios ad recipiendam responsionem super predictis a domino duce prefato.

Aus Abschrift im Capitelsarchiv zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

8.

1288, 14. Februar, Cividale. — *(Patriarch Raimund von Aquileja) constatirt die Antwort Herzogs Meinhard von Kärnten auf seine Forderungen an denselben.*

In nomine domini amen. Anno ejusdem natiuitatis M. CC. LXXX. VIII., indictione prima, die XVI. exeunte Februario in Ciuitate Austria in burgo Pontis, in domo . . . filie quondam Friderici Bilionis de Modoleto, presentibus dominis venerabili viro Brisa episcopo Tergestino, Dyetalmo de Villalta, Artuico de Castello, Asquino de Varmo, Nicolao de Budrio, Ugone de Duino, Jacobo de Faganea et aliis quam pluribus, prefatus dominus dux predictis nunciis domini patriarche super predictis hoc modo respondit, in primis super Laybacho cum castris, prediis et ministerialibus et aliis juribus et pertinentiis ad illud spectantibus respondit, quod illa tenebat nomine serenissimi domini Rodulfi incliti Romanorum regis et paratus erat nuncium suum una cum nunciis dicti domini patriarche ad ipsum dominum regem super hiis mittere et de ipsis facere sicut dictus dominus rex duxerit ordinandum, siue de restituendo, siue de aliud faciendo. Super castris vero Nedek et Lyettemberch et Werdenech respondit quod cum Bertoldus de Sorphemberch qui Lyettemberch et Nedek tenebat, contratam offenderet, ipse dominus dux

illa obsedit et finaliter illa sub tali pacto sibi per dictum Bertholdum assignata fuerunt, assignanda ipsi domino Gregorio patriarche, quod ipse dominus dux ipsum debebat reformare gratie domini patriarche, alioquin illa sibi debebat restituere, vnde ipse dominus dux paratus erat ipsi domino patriarche restituere, atque predictum dominum Bertholdum ad gratiam suam recipere. Super facto Nassenvůz respondit, quod si dominus patriarcha faceret quod dominus dux esset heres prefati quondam domini Vlrici ducis Karinthie ipse non solum mille marchas, verum et quatuor millia libentissime sibi daret. Super facto predictorum duorum millium librarum datarum predicto domino Alberto comiti Goritie respondit eodem modo quo respondit de facto Nassenvůz. Super facto quoque predii predicti de Treuen respondit, quod quidem ignoraret veritatem facti et non posset informari nisi per homines Karinthie illius contrate, ad presens super hoc dicto domino patriarche non poterat respondere, sed prius debet se in proximo ad partes illas conferre et a dictis hominibus super hoc plenius informari, et postea faciet quod sibi videbitur faciendum.

Aus Abschrift im Capitelsarchiv zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

9.

1292, 12. August, St.-Veit in Kärnten. — *Erzbischof Konrad von Salzburg geht mit dem Patriarchen Raimund von Aquileja gegen Herzog Albrecht I. von Oesterreich und Herzog Meinhard von Kärnten ein Schutz- und Trutzbündniss ein.*

Venerabili in Christo patri et amico carissimo domino Raymundo dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche, Conradus eadem gratia sancte Salczburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus salutem et sinceram in domino caritatem. Aduersus dei ecclesias innocentes noxia multiplicatio impiorum excandescens inturbat, et nedum turbare grauius ipsarum necessariam quietem non cessat, imo verius ipsas, licet supra firmam petram fundatas destruere funditus quod absit, conatibus impiis et ausu sacrilego elaborat, nisi congregatis in vnum viribus prelatorum resistentia efficaci eedem ecclesie

contra suos persecutores defensionis clypeo fortius muniantur. Consideratione igitur debita recognoscentes paternitatem vestram nobis super federe unionis mutue contrahende vobiscum litteras destinasse, cum id pro bono procurando statu ecclesiarum vtriusque nostrum expediens et utile reputemus, cum reuerenda paternitate vestra fedus vnionis ejusmodi et amicitie specialiter perpetuo iniendo promittimus constantius per presentes uice prestiti sacramenti, quod vobis pro tempore vite nostre nostris uiribus atque posse aderimus et adesse debemus, uolumus ac etiam affectamus contra omnes et singulos hostes uestros et offensores ecclesie vestre, et specialiter contra dominos Albertum Austrie et Meynardum Karinthie duces, fauore, consilio et auxilio manuali, videlicet in terris Karinthie, Saunie, Carniole, Marchie et Forijulii quando super hoc per vos fuerimus legitime requisiti, sic ut similis nobis versa uice juuaminis brachium porrigatis. In cujus rei euidentiam et majoris roboris firmitatem presentes litteras sigilli nostri pendentis fecimus munimine roborari. Datum in sancto Vito, pridie idus Augusti, anno domini M.CC.XC.II.

Aus Copie in der Sammlung Pirona in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

10.

1292, 14. August, Griffen. — *Graf Ulrich von Heunburg bietet dem Patriarchen Raimund von Aquileja wider die Herzoge Albrecht von Oesterreich und Meinhard von Kärnten ein Schutz- und Trutzbündniss an.*

Reverendo in Christo patri et domino suo carissimo Raymundo dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche Wlricus comes de Heunemburg cum fidelitatis constantia seruiendi perpetuam voluntatem. Egressus a facie domini Sathan ad fortia manum mittens draco ille serpens antiquus qui uirulenta potatione mundum inficiens viris potestatem habentibus gladii temporalis ambitionem dampnosam, dampnabilem et dampnandam temporalium et rerum periturarum cum ipsis eternaliter perituris insatiabiliter instillauit, vt plerumque per venerabilem matrem nostram Romanam ecclesiam et Romanum imperium viri solemnes variis magnificationibus insigniti vtriusque potes-

tatis predicte solemnia confundere et annihilare penitus sitientes superbie cornibus murum catholice fidei diruere satagunt, et veluti pestiferi montes in contritionem omnium hominum dictis potestatibus hujus seculi subjectorum ad superbiam sui capitis conterendam et ad sue radices nequitie scindendas erigunt sui capitis diadema, nec parturientem ad solitudinis locum confugere patientes, cauda sue malitie retro pingentes et quemadmodum scorpionum inuisibiles ocellorum aspectus sub adicienda conuersationis dulcedine ex cordis intimo deriuantia fabricare non cessant occulta perfidie nocumenta. Vnde cum emergentibus variis et diuersis nocumentorum periculis antidota quibus statum et honorem nostrum defendere valeamus, querere necessario teneamur quibus opitulationibus respirare sub vtriusque potestatis gladio debeamus, consideratione debita cognoscentes id pro bono statu vtriusque nostrum expediens fore vtile pariter et consultum ut cum reuerenda paternitate vestra fedus vnionis et amicitie specialis perpetuo duraturum inire debeamus, ad cujus unionis federis obseruantiam perpetuam obligamus nos vestre dominationi constantius per presentes vice prestiti sacramenti, quod vobis pro tempore uite nostre nostris viribus atque posse adherebimus et adheremus et adherere debemus, volumus et etiam affectamus contra omnes et singulos hostes vestros et offensores ecclesie vestre et specialiter contra dominos Albertum Austrie et Maynardum Karinthie duces fauore, consilio et auxilio manuali, videlicet in terris Karinthie, Sawnie, Carniole, Marchie ac Forijulii, quando super hoc per vos fuerimus legitime requisiti, sic ut similis nobis vice versa juuaminis brachium porrigatis. In cujus rei euidentiam et majoris roboris firmitatem presentes litteras sigilli nostri pendentis munimine duximus roborandas. Datum in castro Griven, in vigilia Assumptionis beate Marie, anno domini M. CC. XC. II., quinta indictione.

Aus Copie in der Sammlung Pirona in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchive.

11.

(1293), 16. September, Wolfsberg. — *Herzog Meinhard von Kärnten sendet einen Abgesandten an Diethalm von Villalta, den er ersucht wegen Beschädigung seiner Unterthanen mit dem Patriarchen Raimund von Aquileja zu sprechen, und welchen er zu einer Festlichkeit am österreichischen Hofe dringend einladet.*

M. dei gracia Karinthie dux Tirolis comes dilecto consanguineo suo domino Dyet(almo) nobili de Villalta salutem et sincere deuocionis affectum. Transmittimus ad presentiam tuam dilectum nobis Ottonem de Reischon qui de nostra intencione te plenius informabit et secundum hoc cum domino patriarcha Aquilegensi super nostris defectibus melius et efficacius potes loqui, et si non in totum, saltem in parte defectus hominum de Venzono studeas emendare, et quod mons de quo lis inter eos et Glemonenses uertitur, eis tamen condemdatur (venumdetur?). Preterea petimus ex affectu ut ad solempnitatem ducis Austrie nobiscum ire uelis, et si in hoc patriarcha te impedire uellet, dicas quod non amore nostri, set ducis Austrie uel motu proprio tante solempnitati decreueris interesse. Datum Wolfsperch, XV. exeunte Septembre.

Aus notariellem Vidimus, seitens der Vertreter der Patriarchen veranlasst, ddo. (1293), 20. September, Cividale, im Protokoll des Kanzlers Albert, f. 120, Museo Civico zu Udine. — Von dem Schreiben an den Patriarchen sind nur drei Zeilen auf f. 121 erhalten: ‚Patri et domino R. dei gracia Aquil. patriache nos Meynardus dux Karinthie in hiis scriptis. Dampnum, incommodum et nouitatem per uos et uestros hominibus de Venzono facta . . . .‘

12.

(1296), 3. Jänner, Aquileja. — *Patriarch Raimund von Aquileja befiehlt den Mautnern von Chiusa keinen Frachtwagen der Stadt Venzone ohne Bollete von Gemona ausgestellt nach auswärts ziehen zu lassen.*

Raymundus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha . . . . mutariis Scluse dilectis gratiam suam et omne bonum. Intelleximus de quo miramur plurimum, quod vos homines de Venzono per Clusam extra terram Forijulii conducere vinum, mel et oleum permittitis sine bolletta Glemone. Quare deuo-

tioni vestre per presentes districte precipiendo mandamus, quatenus nullum hominem de Venzono, vel alios sine bolletta per Clusam extra terram Forijulii vinum, nec oleum, nec mel conducere permittatis, alioquin vos ab officio colligendi mutam penitus curabimus amouere, contra vos nihilominus aliter processuri. Mandamus insuper vobis quod quando dilecti fideles nostri Commune et homines Glemone apud Clusam octo homines duxerint transmittendos, quod vos illos pro custodia loci recipere debeatis. Datum Aquilegie, die tertia intrante Januario.

Aus Abschrift im Capitelsarchiv zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

13.

1301, 26. Juli, Cividale. — *Die Stadt Cividale ordnet ihre Vertreter ab zu dem Friedensschlusse zwischen dem Vicedom von Aquileja und seinen Anhängern, dann dem Grafen von Ortenburg Landeshauptmann in Friaul und den mit ihm verbündeten Städten.*

Die VI. exeunte Julio, in Ciuitate Austria, super domo Communis presentibus dominis Hermanno de Budrio et Johanne Pernardi canonicis Ciuitatensibus, Tralino canonico Vtinensi et aliis, dominus Paulus castaldio et consilium Ciuitatense ibidem ad sonum campane more solito congregati nomine suo et Communis Ciuitatensis communiter et concorditer fecerunt, constitueurunt et ordinauerunt dominos Henricum de Portis et Candidum de Canussio, Guilelmum de Saciletto et Thomasinum de Rubignacco presentes, et dominum Fulcherum de Savorgnano et Nicolaum aduocatum de Ciuitate licet absentes et tres eorum suos et dicti Communis certos nuncios, syndicos et procuratores legitimos super discordia, guerra, lite, controuersia et questione que uertitur vel uerti videtur inter venerabilem virum dominum Philonem canonicum Aquilegensem et vicedominum patriarchatus Aquilegensis et capitulum Aquilegense ac magnificos viros dominos Haynricum illustrem comitem Goritie et Girardum de Camino et suos sequaces et coadjutores ex parte vna, et magnificum virum dominum Meynardum illustrem comitem de Ortumburch, patriarchatus Aquilegensis capitaneum generalem et communitates Vtini, Glemone et Ciuitatis et eorum coadjutores

ex parte altera ad tractandum, faciendum et complendum vna cum dictis domino comite Meynardo et hominibus seu sindicis Vtini et Glemone pacem, concordiam et compositionem, si commode esse poterit, sin autem ad inueniendum, tractandum et complendum omnem viam, modum et formam defensionis ad resistendum eorum inimicis et ad manutenendum et conseruandum suos honores, jura, commoda atque status et ad prestandum securitates, promissiones, obligationes et omnia et singula vtilia et necessaria in predictis et circum predicta et ad jurandum in animas eorum et dicte Communis et faciendum cujuslibet generis juramentum et ad compromittendum, pactandum et componendum, et generaliter omnia et singula faciendum que in predictis et circa predicta, et tam in pace quam in guerra fuerint opportuna, et que ipsimet facere seu dicere possent si personaliter interessent, promittentes stipulatione solempni mihi notario infrascripto pro omnibus quorum interest vel interesse poterit stipulandi, firmum, gratum et ratum habere atque tenere quidquid per ipsos procuratores et sindicos vel tres eorum vna cum predicto domino comite Meynardo et procuratoribus et syndicis Vtini et Glemone in predictis et circa predicta factum fuerit vel modo aliquo procuratum, sub bonorum dicti Communis omnium ypotheca.

Aus Abschrift ehemals bei Conte Fabrizio zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

14.

1301, 24. August, Cividale. — *Die Stadt Cividale bevollmächtigt genannte ihre Vertreter behufs Wahl des Grafen Meinhard von Ortenburg zum Landeshauptmann in Friaul.*

Die octauo exeunte Augusto, in Ciuitate Austria super domo Communis, presentibus dominis Johanne Pertoldi presbitero de Ciuitate, Hermanno de Budrio canonico Ciuitatensi, Pidrusso de Orsaria notario et aliis, domini Asquinus de Varmo potestas, Guilelmus de Scarleto vicecastaldio et consilium Ciuitatis ibidem ad sonum campane more solito congregati nomine eorum et Communis Ciuitatis fecerunt, constituerunt et ordinauerunt dominos Fulcherum de Savorgnano, Leonarducium

de Ciuitate quondam domini Warneri Selenche, Nicolaum aduocatum et Thomadum de Ciuitate presentes et hoc mandatum suscipientes et duos vel tres eorum in solidum suos et dicti Communis certos nuncios, sindicos et procuratores legitimos ad conueniendum cum sindicis Communium Vtini et Glemone et aliis eorum coadjutoribus et amicis et ad instituendum et jurandum magnifico viro domino Meynardo comiti de Ortemburch patriarchatus Aquilegensis capitaneo generali pro ipsum habendo et retinendo pro capitaneo usque ad terminum de quo concordes fuerint, et ad conueniendum de ejus salario et omnibus aliis opportunis, et ad faciendum promissiones, obligationes et securitates et generaliter omnia et singula que in predictis et circa predicta fuerint opportuna, et que ipsimet constituentes facere possent si personaliter interessent, promittentes stipulatione solempni mihi notario infrascripto pro omnibus quibus interest vel interesse poterit stipulanti, firmum et ratum habere et tenere quidquid per ipsos nuncios, procuratores et sindicos vel tres aut duos eorum in predictis et circa predicta factum fuerit, vel modo aliquo procuratum, sub bonorum dicti communis omnium ypotheca.

Aus Abschrift ehemals bei Conte Fabrizio zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

15.

1301, 7. September, Cividale. — *Die Stadt Cividale ermächtigt, (in weiterer Vollmacht) ihre Vertreter behufs Wahl des Grafen Meinhard von Ortenburg zum Landeshauptmann von Friaul.*

Die septimo intrante Septembri, in Ciuitate Austria super domo Communis, presentibus dominis Nicolao de Portis et Hermanno de Budrio canonicis Ciuitatensibus, Wernardo de Cucanea et aliis, domini Asquinus de Varmo potestas, Guilelmus de Scarleto vicecastaldio, consilium et Commune Ciuitatis Austrie ad sonum campane more solito congregati fecerunt, constituerunt et ordinauerunt dominos Fulcherum de Sauorgnano licet absentem tamquam presentem, et Candidum de Canussio, Philippum domini Quontii, Johannem quondam domini Galangani et Nicolaum aduocatum de Ciuitate presentes et hoc mandatum

suscipientes et majorem partem ipsorum suos certos nuncios, syndicos et procuratores legitimos ad conueniendum cum hominibus Vtini et Glemone et aliis eorum amicis, et ad constituendum magnificum virum dominum Meynardum illustrem comitem de Ortenburch in eorum capitaneum generalem vsque ad aduentum futuri domini patriarche vel ejus vicarii ad partes Forijulii, et ad providendum de ejus salario et ad obligandum et constituendum sibi persolui partem dicto Communi contingentem de salario predicto, jurandum sub eo securitates, pacta, obligationes contrahendum et faciendum, et generaliter omnia et singula faciendum que fuerint opportuna in predictis et circa predicta, et que veri et legitimi precuratores et sindici et ipsimet dicere seu facere possent si personaliter interessent, promittentes mihi notario infrascripto pro omnibus quorum interest vel interesse poterit stipulandi, firmum et ratum habere quidquid per ipsos procuratores et sindicos vel majorem partem ipsorum in predictis et circa predicta factum fuerit vel modo aliquo procuratum, sub bonorum dicti Communis omnium ypotheca.

Aus Abschrift ehemals bei Conte Fabrizio zu Udine in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

16.

(1305) (Ende), ... [1] — *Patriarch Ottobonus von Aquileja sichert bis Georgi künftigen Jahres allen Handelsleuten auf der Strasse von Pontebba zum Meere ungehinderten Verkehr.*

Nos Ottobonus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha notum fore volumus vniuersis presentes litteras inspecturis quod vniuersos et singulos mercatores ac alios quoscunque per terram Forijulii transitum facientes a Pontayba usque ad mare, per nos et quoscumque alios eundo, stando et redeundo in rebus et personis presentibus affidamus, inhibentes districte sub obtentu gracie nostre ne quis contra huiusmodi affidacionis tenorem presummat attemptare, et si aliquis quod non credimus, ausu temerario contra predicta facere presummeret, iam capitaneo Glemone et gastaldioni Carnee dedimus in mandatis, ut indemp-

---

[1] Das Datum ergibt sich aus der Umgebung von Urkunden.

nitati pacientis dampnum prouidere et contra transgressorem exigente iusticia procedere non postponant, presentibus post festum beati Georgii proxime venturum minime valituris.[1]

Protokoll des Kanzlers Melioranza, f. 11′, Museo Civico zu Udine.

17.

1306, 12. April, Udine. — *Pfarrer Albert von Gemona promulgirt das Banndecret wider den Pfarrer Fridrich von Laas wegen verrätherischer Uebergabe der Burg daselbst an den Grafen Heinrich von Görz.*

Die XII. intrante Aprili, in castro Vtini super patriarchali palatio, presentibus religiosis viris domino fratre Enoch de ordine Heremitarum, domino Nikolao de Placentia monaco monasterii de Candiana Paduane diocesis, domino Francisco de Turano preposito sancti Felicis de Aquilegia capellano infrascripti domini patriarche, Albertino clerico ecclesie sancte Marie de Vtino, magistro Francisco notario de Vtino et aliis, venerabilis vir dominus frater Albertus infrascriptus sedens pro tribunali, quamdam sententiam in scriptis protulit in hec verba.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos frater Albertus plebanus Glemone reuerendi patris domini Ottoboni dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche vicarius generalis, volentes cum apostolo omnem inobedientiam vlcisci, quia nil humilitas prodesse uideretur humilibus si contumacia contumacibus prodesset, presbiterum Fredericum plebanum plebis sancti Georgii in Los Aquilegensis diocesis, notorium proditorem qui castrum de Los Aquilegensis ecclesie proprium per dolum et fraudem tradidit Henrico Goricie comiti, hosti crudeli et persecutori manifesto ejusdem Aquilegensis ecclesie, qui adhuc idem castrum notorie detinet occupatum, et Hectorem capitaneum in eodem castro pro predicto reuerendo patre domino nostro patriarcha ipsius plebani proditione nefaria captiuauit, et adhuc duro tenet carceri mancipatum, ita quod euidentia tanti sceleris ab ipso plebano patrati clamore non indiget accusantis,

---

[1] Unmittelbar darauf folgen die ‚salutacio ad duces Karinthie‘ und jene an den Landeshauptmann Konrad von Aufenstein, fehlen aber die Briefe. Es scheint, dass obige Sicherungsurkunde Beiden mitgetheilt worden.

legitime citari fecimus, vt certo termino jam elapso coram nobis comparere deberet, defensiones aut excusationes si posset, aliquos sui criminis ostensurus, aut pro suis congruam de meritis sentenciam auditurus qui contumaciter absens in termino et post terminum diucius expectatus, adhuc in sue proditionis nequicia perseuerat. Ne itaque de sua possit malicia gloriari, sed pena ejus sit ceteris in exemplum, ejus absencia dei supplente presencia, ipsius omnipotentis dei nomine inuocato, auctoritate predicta reuerendi patris et domini nostri, domini patriarche et de ipsius speciali mandato dictum plebanum uel reum de ipsa plebe et omni jure sibi in ea ex quacunque collacione aut institucione quomodolibet competente, sentenciando priuamus et tam ab ipsa quam ab omni ecclesiastico beneficio perpetuo remouemus.

Protokoll des Kanzlers Melioranza, f. 4, Museo Civico zu Udine.

18.

(**1306, August, ...**) — *Patriarch Ottobonus von Aquileja fordert von der Gemeinde Villach Genugthuung für ihren Mitbürger Wolcher an zwei genannte Bürger von Gemona.*

Ottobonus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha viris honorabilibus et discretis judicibus, consulibus et Communi Villaci salutem semper felicem. Per alias litteras nostras vos rogasse meminimus, vt Mathiussio et Petro fratribus de Glemona burgensibus nostris satisfieri secundum formam instrumentorum suorum per Wolcherium de Villaco conciuem vestrum de certa quantitate pecunie faceretis, quod vt nuper audiuimus, nondum fecistis. Quare discretionem vestram iterato rogamus, quatenus satisfactionem debitam per ipsum Wolcherium impendi dictis fratribus absque longioris more dispendio faciatis, cognoscentes quod si hoc non feceritis, indempnitati dictorum fratrum contra vestros, licet inuiti, curabimus providere.

Aus Melioranza's Kanzlerprotokoll ehemals bei Conte Fabrizio zu Udine, in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

19.

(**1310, Mai, ...**)[1] — *Herzog Fridrich von Oesterreich empfiehlt dem Patriarchen Ottobonus von Aquileja die Rückkehr nach Friaul und verspricht ihm alle thatsächliche Unterstützung.*

Venerabili in Christo patri domino Ottobono sancte sedis Aquilegensis patriarche Federicus dei gratia dux Austrie et Stirie etc. conformem ad sua beneplacita voluntatem. Commendare non possumus sicut debemus, si aduersitatis causa de vestris terris, munitionibus et hominibus vestram absentare presentiam voluistis, cum nos juxta fedus vobiscum contractum parati fuerimus et semper esse velimus nostra vobis in quolibet necessitatis articulo auxilia pro viribus impertiri, vnde consulimus, rogamus et propensius exhortamur, quatenus solita magnanimitate robusti ad propria imperterrite redeatis ad defendendum nostro juvamine gubernationi vestre credita et commissa. Injunximus etiam nostris fidelibus vt secundum vestras opportunitates auxilia vobis porrigant et impendant.

Protokoll des Kanzlers Melioranza, f. 28′, Museo Civico zu Udine.

20.

(**1310, Mai, ...**)[2] — *Herzog Fridrich von Oesterreich empfiehlt dem Adel und den Städten in Friaul das Festhalten an der Partei des Patriarchen von Aquileja und verspricht ihnen seine volle Unterstützung darin.*

Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie etc. vniuersis nobilibus, ciuibus ceterisque fidelibus reuerendi patris domini Ottoboni patriarche Aquilegensis salutem et promotionis affectum. Cum jamdictum patriarcham dominum nostrum ac vos vniuersos et singulos zelo dilectionis feruide prosequamur, doleremus non immerito si vllis aduersitatibus quietis vestre tranquillitas quateretur, vnde quia tam ipsi domino patriarche quam vobis in necessitate qualibet adesse volumus auxiliis opportunis, sinceritatem vestram rogamus et attentius exhortamur, quatenus preli-

---

[1] Das Datum nach Bianchi in dessen Abschrift, Cod. 6ᵃ f. 139, im steir. Landesarchiv.

[2] Wie obige Note.

bato domino vestro patriarche juxta fidelitatis vestre debitum constanter et viriliter assistentes, terras et munitiones ejusdem ac vestras contra quorumlibet insultus hostium defendere strenue studeatis, saltem usque ad reditum supradicti domini patriarche quem etiam non cessetis consilii consolamine et quibuscumque poteritis, exorthationibus ad propria reuocare. Nos etenim fidelibus nostris districte commisimus, ut in nullum euentum vos deserant consiliis et auxiliis quandocumque de parte vestra fuerint requisiti.

Protokoll des Kanzlers Melioranza von Tiene, f. 28′, Museo Civico zu Udine.

21.

1328, 16. Februar, Völkermarkt. — *Konrad von Aufenstein Landeshauptmann von Kärnten gibt dem Patriarchen Paganus von Aquileja Aufklärungen betreffs der Grenzen des Patriarchats gegen Kärnten und beschwert sich wegen Missethaten der Herren von Prampergo.*

Reuerendo in Christo patri, domino suo gracioso domino Pagano sancte sedis Aquilegensis dignissimo patriarche Conradus de Auuenstain capitaneus Padue et eius districtus, necnon ducatus Carinthie capitaneus et mareschalcus quicquid poterit obsequii et honoris. Domine reuerende, multum miramur de vestra industria cum nobis et singulis prouincialibus Carintie constet veritate quod mete vestre prouincie ac ecclesie Babenwergensis in proprietate et in iudicio prouinciali domini nostri ducis Carinthie in ripa Ponteuille terminentur, et specialiter recordamur de villa Dypoltschirchen omnibus diebus nostris sine omni inpedimento fuisse ecclesie Babenbergensis plena possessione, preter quendam censum qui deputatus est per graciam eiusdem episcopi Ospitali sancti Spiritus in Clemona. Quod cappellanum nostrum plebanum in Treuen ac vicedominum prenominate ecclesie Babenwergensis sine omni expedicione remisistis de dampnis illatis per Prampergarium hominibus dicte ecclesie sine omni iusticia cui in hoc complacuistis, salua uestra reuerencia nobis multum displicet quod eundem Prampergarium tantum fouetis contra debitum racionis, proinde multum diligeremus quod vestros in maiori timore pro vestro honore continue haberetis. Quare vestram dominacionem ammonemus diligencius

cum affectu quatenus dictum Prampergarium ad hoc inducere velitis, ut retractet grauamina que intulit et fecit hominibus dicte ecclesie Babenwergensis, et in amplius ipsos aggrauare desistat, et si quid habuerit racionis contra ecclesiam, requirat, prout postulet ordo iuris. Quod circa vestram graciam volumus specialiter deseruire, pretendentes quod de speciali gracia ecclesia Babenwergensis nobis diligencius est commissa.

Datum in Vôlchenmarcht, die XVI. mensis Februarii.

Original, Papier, aufgedrücktes Papiersigel, eingeheftet im Protokoll des Kanzlers Eusebius von Romagnano, f. 10, Notariatsarchiv zu Udine.

22.

(1328), 10. Mai, Udine. — *Patriarch Paganus von Aquileja fordert die Bürger von Villach auf, welche Unterthanen von Ospedaletto zu Leopoldskirchen geplündert oder gefangen hatten, allen Schaden zu ersetzen, und mit einem Abgesandten seinerseits die Rechte beider Parteien festzustellen.*

P. etc. Prudentibus uiris . . . iudici, consilio et Comuni de Vilaco dilectis nostris salutem et omne bonum. Significarunt nobis . . prior Hospitalis sancti Spiritus de Glemona et nobiles de Prampergo patroni dicti hospitalis quod uos nuper comuniter et diuisim accessistis ad quandam villam nomine Ecclesiam (Dyetbaldi) dicti Hospitalis, sitam in confinibus nostris et uestris, et ibi omnia bona massariorum dicti hospitalis accepistis, ac de ipsis hominibus bene xxx cepistis quos adhuc detinetis indebite captiuatos, aliaque multa enormia contra ipsos et eorum familias commisistis, quod nobis non modicum noueritis displicere. Quare prouidenciam uestram requirimus et rogamus quatenus, si uultis uestros homines et conciues esse saluos et custoditos penes nos, ac eorum malefactores per nos puniri, quod libenter facimus cum casus euenit, dicta bona rellaxare et bona eisdem per uos accepta libere et integre restituere placeat. Quibus peractis ad nos mittatis unum de uestris cum quo deputabimus unum de nostris, non ad petitionem dicti Hospitalis, nec illorum de Prampergo, sed qui pacem et bona(m) concordiam inter uos et ipsos affectabit, qui uidebunt de uestris et suis iuribus que habet utraque pars in dicta villa. Super qua si reperietur iusticia, uos fauere prefatos nostros a molestiis et grauaminibus omnibus, contra uestros acquiescere faciemus quod quidem facere placeat

erga nostros, si reperietur ipsos in iusticia fore pociores. Datum Vtini, X. Maii, indictione XI.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, f. 21, Museo Civico zu Udine.

23.

1328, 13. November, Venzone. — *König Johann von Böhmen, Herzog von Kärnten und Graf von Görz, nimmt als Vormund seines Vetters Johann Heinrich Grafen von Görz die Strasse zwischen Venzone und Latisana für den ungestörten Verkehr der Handelsleute in seinen Schutz.*

Nos Henricus dei gratia Bohemie et Polonie rex, Karinthie dux, Tyrolis et Goricie comes, Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocatus, notificamus vniuersis quibus presentes exhibite fuerint, quod nos tamquam tutor patruelis nostri Johannis Henrici spectabilis comitis Goricie stratam seu uiam publicam inter Venzonum et Portum Latisanam assecurauimus et affidauimus et presentibus assecuramus et affidamus omnibus mercatoribus cum personis et mercibus ac vectoribus suis per eam euntibus et redeuntibus, sic ut quicunque mercator per uiolenciam in ipsa strata res suas amiserit, illas sibi recuperare aut ualorem earum soluere promittimus presentium testimonio litterarum, mandantes fideli nostro Hugoni de Duyno capitaneo Goricie uel quicunque pro tempore ibidem capitaneus fuerit, districte nostre gracie sub obtentu quatenus hanc nostram affidanciam et assecuracionem firmiter manuteneat et conseruet, sicut grauem nostram indignacionem et ulcionem debitam uoluerit euitare. Data in Vençono anno domini M.CCC.XXVIII., die Dominico XIII. Nouembris, indictione XI.

Commemoriali III. 40′, Staatsarchiv zu Venedig.

24.

(1329), 15. März, Gries bei Botzen. — *König Heinrich von Böhmen, Herzog von Kärnten, fordert den Patriarchen Paganus von Aquileja auf, die dem Bürger Johann von Brünn in Friaul geraubten Sachen zurückstellen zu lassen, und droht im Gegenfalle mit Repressalien.*

Reuerendo in Christo patri domino P. sancte sedis Aquilegensis uenerabili patriarche Heinricus dei gratia Bohemie et

Polonie rex, Karinthie dux, Tirolis et Goricie comes, Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocatus sinceram ad eius beneplacita uoluntatem. Conquestus est nobis discretus uir Johannes ciuis Brůnne quod in strata Portuslatisane quam assecurauimus, spoliatus sit per homines ecclesie uestre centum et tringita marchis argenti, quare uestram paternitatem monemus et requirimus studiose quatenus sibi prefatas res suas restitui faciatis, alioquin fideli nostro Chůnrado de Ouenstayn capitaneo in Venzono comittemus quod huiusmodi debeat retractare. Datum in Griez, die XV. Marcii, indictione XII.

Protokoll des Kanzlers Eusebius von Romagnano f. 31, Notariatsarchiv zu Udine; Bianchi: Documenti II. 262, N. 541.

25.

(1329), 22. März, Udine. — *Patriarch Paganus von Aquileja lehnt den Anwurf Königs und Herzogs Heinrich von Böhmen und Kärnten wegen eines beraubten Kaufmannes, und überhaupt dessen Geleitrecht für die Strasse nach Latisana ab.*

Illustri domino, domino Henrico dei gratia Bohemie et Polonie regi, Karintie duci, Tirolis et Goritie comiti, Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocato, Paganus dei apostolice sedis gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha, salutem et felices ad vota successus. Miramur quomodo exellentia regia stratas ecclesie Aquilegensis a qua tam nobilia feuda tenet, contra ius ipsius ecclesie quod ab omnibus defendere teneretur, assecurasse se dicit, cum talis assecuratio ad nullum alium pertineat, nisi ad nos et ecclesiam supradictam. Quod autem ille Johannes ciuis Brůne spoliatus fuerit in ea, quamuis non sine culpa sua, doluimus et dolemus, sed nunquam tanta pax extitit quod non essent aliqui male agentes qui Dominum semper habere non possunt pre oculis. Ad vindictam quoque dicte spoliationis, ea audita statim brachium nostrum extendimus, et quia spoliatores cum spolio se in Sp(egn)imbergo contulerant, contra Sp(egn)imbergorum exercitum nostrum parauimus. Sed gens comitatus et vestra, veniens de Taruisio, cui gratiose ob vestri reuerentiam liberum transitum dederamus per Sclusam, intrauit cum rebellibus contra nos ad defensionem

rebellium et spoliatorum huiusmodi propter quod oportuit nos cum ipsis rebellibus pacificari siue concordari, non consequendo de spoliatoribus et spoliis factis intentum. Videat igitur et libret predicta omnia eadem Magnificentia equa lance, et si iuste mouetur ad ea committenda illi de Aufenstayn que in suis comminata est litteris, consideret diligenter, et si ad sui culmen honoris accedunt, faciat prout bonum in oculis suis videbitur, et anime sue saluti crediderit expedire. Datum Vtini, die XII. Martii, indictione XII.

Protokoll des Eusebius von Romagnano im Notariatsarchiv zu Udine, f. 31; Bianchi: Documenti II. 262, N. 546.

26.

(1331), 3. Jänner, Aquileja. — *Patriarch Paganus von Aquileja verordnet in Reciprocität, zur Niederlage der Villacher, dass alle Villacher Fuhrleute künftighin ihre Waren zu Venzone oder Gemona an dortige Frächter abzutreten hätten.*

Nouerint uniuersi presentem paginam inspecturi quod nos Paganus dei et apostolice sedis gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha, quia Commune et homines de Villaco nostre diocesis, subjecti in temporalibus episcopo Babenbergensi, nobis, ecclesie nostre, et Terre tocius Foriiulii graues, infestos et dampnosos se exhibent, nolentes quod currus uenientes cum mercandiis de partibus Alemanie versus Forumiulium, aut currus Foriiulii ducentes mercandias huiusmodi uersas Alemaniam transeant ultra Villacum, sed ibidem compellentes discaregare mercandias iamdictas, cogunt mercatores et ducentes eas ponere super currus ipsorum Villacensium, et hac et illac ducere, in ipsorum mercatorum ac nostrorum vecturalium dampnum non modicum et jacturam. Ideo uolentes ut legem quam in hac parte fecerunt, suscipiant in se ipsis, ordinamus de assensu consilii nostri quod nullus currus eorundem Villacensium oneratus aut non oneratus, audeat per terram nostram ultra Venzonum, aut ultra Glemonam transire, neque aliquis mercator supra ipsos currus suas duci facere mercandias, sed illas ibidem discaregari faciant, et cum curribus nostrorum subditorum bullatis bulla nostra qua bullari ipsos precipimus in Glemona, faciant ubicunque uoluerint, duci,

scituri quod secus facientes formidare poterunt ammissionem curruum et mercationum contra ordinationem huiusmodi nostram postquam eam nouerint, inuentorum.

Data Aquilegie, die III. Januarii, anno vt supra.[1]

Protokoll des Eusebius von Romagnano, f. 50, Museo Civico zu Udine; Bianchi: Documenti II, 470, N. 653.

27.

1331, 15. März, Udine. — *Patriarch Paganus von Aquileja gewährt allen deutschen Kaufleuten, welcher Unterthanschaft immer, freien Handelsverkehr durch den Fellakanal bis Gemona.*

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi quod nos Paganus dei et apostolice sedis gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha tenore presentium affidamus, liberos reddimus et securos a nobis et ecclesie nostre subditis omnes et singulos mercatores et mercationum conductores de partibus Theutonicis seu Alemanie venientes, vndecumque sint et quocumque dominio constituti, ita quod ipsi cum mercationibus suis vsque ad Terram nostram Glemone sine contradictione quacumque venire, morari et redire pro eorum libitu libere valeant et secure, non obstantibus aliquibus represeriis, pignoribus, concessionibus siue litteris sub quacumque forma a nobis et predecessoribus nostris obtentis, mandantes nihilominus vniuersis et singulis potestatibus, capitaneis, gastaldionibus et officialibus nostris, vt in quantum diligunt gratiam nostram, contra premissa nullatenus venire presumant, nec eisdem mercatoribus et conductoribus grauamina inferri quomodolibet patiantur. Data Vtini in castro nostro, die XV. mensis Martii, anno dominice natiuitatis millesimo CCC. XXXI., indictione XIIII.

Aus dem Protokolle des Gubertinus von Novate ehemals Sammlung Fabrizio, nun Museo Civico zu Udine; Bianchi: Documenti II. 492, N. 663.

---

[1] Oben steht nämlich, als Zeitangabe für alle folgenden Actenstücke das Jahr 1331.

28.

(1331), 17. November, Cividale. — *Peter von Cividale und Brantner von Tolmein schliessen einen Raubvertrag dahin, dass Letzterer die Strasse von Villach auskundschafte nach Kaufleuten, welche Ersterer dann fangen und ausrauben würde.*

Die XIIII. exeunte Nouembri, in Ciuitate Austria, in conuentu sancti Francisci ubi ipsi comedunt super Natissam, presentibus domino Philippo de Portis, Niculussio dicto Flaybulo quondam Cusati de Tulmetio testibus et aliis, Petrus filius quondam Valantini de Ciuitate ex parte vna, et Brantner condam Habadini de Tulmetio ex parte altera in hoc pacto et in hanc concordiam conuenerunt, videlicet quod dictus Brantner debeat esse spya dicti Petri et ire in Willachum ad spiandum aliquos mercatores de Willacho in aliqua strata, ita quod ipse Petrus possit eos capere aut bona ipsorum arripere, et corporaliter iurauit dare bonam operam et efficacem, et nulli reuellare, et dictus Petrus sibi teneatur dare pro dicto labore soldos grossorum xx nomine puri depositi, fide prestita, et vnum suum instrumentum quod dicit de soldis xx grossorum, illud daret in manibus dicti domini Philippi, et quando compleuerit supradicta, quod dominus Petrus et dominus Philippus teneantur sibi dare xx soldos predictos, et instrumentum eidem Brantnerio, obligantes omnia eorum bona etc. [1]

Protokoll des Notars Landusius im Notariatsarchiv zu Udine; Bianchi: Documenti II. 572, N. 712 (nicht ganz getreu abgedruckt).

29.

1332, 19. Juni, Udine. — *Patriarch Paganus von Aquileja ertheilt den Kaufleuten und Untergebenen des Burggrafen von Veldes (? Krain, Oberwelz? Steiermark) freien Handelsverkehr in Friaul.*

Nos Paganus dei et apostolice sedis gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha notum facimus vniuersis et singulis

[1] Einige Blätter weiter vorne ist ein Vertrag desselben Petrus(inus) mit den Kaufleuten ‚Blasutus de Stayng et Janys filio Hermanni Leubiça‘, wornach diese ihm 5 Schillinge weniger 4 Grossi zu zahlen hätten, ‚et si non sol-

presentes litteras inspecturis quod omnes et singulos homines, mercatores et alios subditos nobilis viri domini Henrici purgrauii in Weldz ueniendo in nostrum districtum causa emendi vel vendendi, seu alia negotia peragendi, ac stando et redeundo per nos et nostros subditos affidamus in bonis pariter et personis. Datum sub nostro sigillo Vtini, die XIX. Junii, anno dominice natiuitatis M. CCC. XXXII., indictione XV.

Sammlung Bini des Capitelarchives zu Udine; Bianchi: Documenti II. 595, N. 1332.

30.

1332, 8. October, Udine. — *Patriarch Paganus von Aquileja verlängert den bis 11. November abgeschlossenen Waffenstillstand mit der Stadt Villach und den Unterthanen des Bisthums Bamberg auf ein weiteres Jahr, und gewährt denselben freien Verkehr in Friaul.*

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi quod nos Paganus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha treguas per nos factas usque ad proximum festum sancti Martini cum Communi et hominibus de Villaco aliisque subditis ecclesie Bambergensis tenore presentium sub eisdem forma, pactis et conditionibus per nos ac vniuersos seruitores et subditos nostros a dicto festo sancti Martini usque ad vnum annum proxime subsequentem continuum et completum duximus prorogandas, volentes quod vniuersi de Villaco et alii ecclesie Bambergensis subditi per terras et loca nostra Aquilegensis ecclesie cum mercandiis, rebus et personis suis ire, stare et redire possint libere ac secure, ac mandantes omnibus et singulis subditis nostris sub obtentu nostre gratie quatenus prefatis Villacensibus et ecclesie Bambergensis subditis nullam inferant molestiam vel grauamen vsque ad tempus predictum. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus nostri sigilli impressione munitas. Date Vtini, VIII. Octobris, anno dominice natiuitatis M. CCC. XXXII., indictione XV.

Aus dem Protokolle des Kanzlers Gubertinus von Novate im Notariatsarchiv zu Udine; Bianchi: Documenti II, 624, N. 749.

---

uerent, quod possit arripere . . a quibus satisfacere teneantur et vendere sua pignora more Theotonico etc. et nichilominus eos capere in qualibet terra, via et strata in personas sine nuncio dominii . .‘.

31.

1335, 24. Juni, (Laibach). — *Patriach Bertrand von Aquileja schliesst mit den Herzogen Albrecht II. und Otto von Oesterreich ein Bündniss zu gegenseitiger Unterstützung.*

Nos Bertrandus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha profitemur et constare uolumus omnibus presentes literas inspecturis, quod pensata longinqua distancia possessionum et facultatum ecclesie nostre in diuersis principatibus et dominiis constitutarum quarum nonnullas absque principum et dominorum terrarum earundem auxilio vix unquam possumus in libertate debita retinere, aut casu uel negligencia quibuscumque perditas ad ius et proprietatem ecclesie reuocare, cum magnificis principibus amicis nostris predilectis, dominis Alberto et Othone ducibus Austrie, Styrie et Karintie quorum fidem, sinceritatem et legalitatem pre ceteris probatam agnouimus, confederationem, vnionem et liguam perpetuam sub modis et pactis que secuntur, duximus iniendam, ita videlicet quod dicti domini duces nos et ecclesiam nostram Aquilegensem tamquam defensores ipsius iuuare debeant ad recuperandum omnes possessiones, bona et iura ecclesie eiusdem in terris et districtibus eorumdem, et specialiter castrum de Lôs quod nunc detinet comes Hermannus de Ortemburch, ac eciam nobis contra homines ecclesie nostre et nostros nobis rebellantes auxilium impertiri. Nos quoque viceuersa dictos dominos duces et heredes eorum ad recuperandum omnes possessiones, bona et iura que habent in Foroiulii et omnibus territoriis seu districtibus nostris, tenebimur adiuuare perpetuo bona fide, et quocienscumque eosdem dominos duces uel gentes eorum per terras Foroiulii uel alias quascumque terras nostras et ecclesie intrare uel exire aut in eis stare uoluerint, omnes uias, passus et transitus nostros et ecclesie, et specialiter passum castri Moscardi et Tulmecii et passum Scluse et passum Tulmini ac omnes uias, passus et transitus nostros et ecclesie ubicumque fuerint constituti, ipsis tenebimur apperire et eisdem quandocumque indiguerint, ministrari facere per terras suas, opida et uillas uictualia et queque necessaria pro pecunia eorumdem transeuntium, stantium et redeuntium absque molestatione notabili prediorum ecclesie et hominum residentium in eisdem. Et si propter apertionem uiarum, passuum, et transituum predic-

torum incurreremus dampnum, periculum uel iacturam, contra huiusmodi dampnum dantes teneantur nobis domini duces prefati, et econuerso nos eos fideliter adinuicem adiuuare. Et hec omnia et singula promittimus fideliter et firmiter attendere et obseruare fidei datione interposita nomine iuramenti, in quorum testimonium presentes sigilli nostri impressione fecimus communiri, sub anno domini M.CCC. XXXV., indicione III., die XXIIII. Junii.

Original, Pergament, Staatsarchiv, Wien; Lichnowsky: Geschichte des Hauses Habsburg III, DXLVIII. N. 11; Cod. diplom. Istriae v. Seitenzahl.

32.

1336, 24. November, Udine. — *Das Parlament von Friaul genehmigt den Vertrag, welchen Patriarch Bertrand von Aquileja mit der Stadt Venzone, betreffend ihre Unterwerfung unter ihn, abgeschlossen.*

In Christi nomine amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto, indictione quarta, die XXIIII. Nouembris, Vtini in castro patriarchali, in sala inferiori, presentibus nobilibus et discretis viris Bernardo Fixoni marescalcho curie patriarchalis, magistro Frederico condam Galuani, Paulino de Ciuitate Austria, Johannuto de Vtino, Stephano de Ciuitate, Francischo de Rosaciis notariis et aliis pluribus, congregato generali colloquio prelatorum, nobilium et communitatum Foriiulii die predicto in castro patriarchali in sala inferiori vnacum reuerendissimo in Christo patre et domino, domino Bertrando dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha, in quo quidem colloquio interfuerunt prelati, milites et nobiles infrascripti, videlicet domini Guido episcopus Concordiensis, Ludouicus Sextensis et Johannes Rosacensis abbates, Morandus de Porcileis Aquilegensis, Guillelmus, Mayrinus Ciuitatensis et Jacobus de Carraria decretorum doctores et Taruisine ecclesie canonici, Gerardus Regis prior de . . . . Caualicensis diocesis, presbiter Nicolaus plebanus de Flambro, Odoricus de Cucanea, Arthuicus de Prampergo, Bregonia de Spilimbergo, Hector et Fredericus fratres de Sauorgnano, Girardus et Johannes de Cuchanea, Henricus de Prampergo, Hermannus et Nicolaus de Lafratina, Franciscus de Sbrugliauacca et Hermannus de Carnea milites, Manfredus de Porcileis, Nicolaus de Prata, Johannes de Villalta,

Oscalchus de Strasoldo, Johannes Franciscus de Castello, Asquinus de Coloreto, Fredericus de Murucio, Galuanus de Maniaco, Fredericus de Mels, Rizzardus de Tricano, Dietalmus de Cauoriaco, Articus de Porcileis, Franciscus de Manzano, Nicolussius de Villalta, Bertoldus de sancto Daniele, Hermannus Truffulinus, Nicolussius et Benedictus de Attimis, Duringus de Mels, Turichus de Faganea, Nicolaus de Panigalis, magister Johannes de Aquilegia phisicus, Manpheus de Aquilegia notarius pro Communi Aquilegensi, Simon Cacete et Stephanus notarius de Ciuitate pro Comuni Ciuitatensi, Henricus de Carnea gastaldio Vtini, Nicolussius quondam Frederici Orbitti de Vtino, Gabriel notarius frater domini Guillelmi decani Aquilegensis ac Nicolinus notarius, et Jacobus Delcapel de Auenzono pro hominibus de Auenzono et alii quam plures de Foroiulio. Inter alia que in predicto colloquio proposita et dicta fuerunt per dictum dominum patriarcham et alios de colloquio supradicto, dictum et propositum fuit per pacta habita ante dictum dominum nostrum, dominum patriarcham pro se et Aquilegensi ecclesia ex parte vna, et homines de Venzono ex altera, confirmata et approbata per eundem dominum patriarcham de voluntate et consensu capituli Aquilegensis, prout in eisdem pactis plenius continetur, per generale colloquium confirmari, quorum quidem pactorum scriptorum in forma publica manu Gubertini notarii supradicti tenor per omnia talis est, videlicet inprimis quod remittantur hominibus de Venzono omnes iniurie si que facte sunt per ipsos domino patriarche et Aquilegensi ecclesie ac si nunquam facte fuissent, item quod homines de Venzono et bona eorum sint liberi et securi in terra Venzoni predicta et vbicunque, item remaneant omnes fortalicie in dicta Terra et faciende quascunque ipsi homines uoluerint, item quod forum et mercatum publicum et generale habeatur in dicta Terra, semel qualibet septimana in die quam ipsi homines de Venzono elligere uoluerint, quemadmodum habetur in aliis terris ecclesie Aquilegensis, item quod exactiones que fiebant per modum mute in Glemona, ac ementibus et uendentibus in Venzono, decetero mitentur(!), item quod omnia iura occupata et pacta que habebant ipsi de Venzono sub domino excellentissimo quondam domino Henrico duce Karinthie, confirmentur per dominum patriarcham, item omnes persone que ob maleficia fugerunt in Terram predictam, usque ad diem tercium decimum

proxime preteriti mensis Augusti salui sint et securi, item quod mute quas dominus patriarcha et Aquilegensis ecclesia consueuerunt exigere in Sclusa et in Tulmetio, statim exigant in Venzono et inperpetuum, quamdiu prefati homines de Venzono et Terra ipsa erunt obedientes domino patriarche et Aquilegensi ecclesie, item quod non compellantur dicti de Venzono ascendere Glemonam cum suis mercacionibus, sed uadant et ueniant per quamcumque uiam et portum per quam et quem ire maluerint, item si derobarentur predicti de Venzono in aliquo loco extra dominium patriarchatus Aquilegensis, dominus patriarcha si non poterit aliter eis facere ablata restitui, dabit eis represalias contra gentes dominii in quo dampna sustinerent, item si in Foroiulio spoliarentur, faciet eis ablata restitui a depredatoribus, item quod statuta Terre ipsorum per dictum dominum patriarcham debeant confirmari, item quod detur eis vnus capitaneus de castellanis uel ciuibus Aquilegensi ecclesie immediate subiectus, uel de familiaribus dicti domini patriarche, dum tamen ille qui eligetur, sit in gratia domini patriarche, quemcumque ellegerint singulis annis infra triennium, et ille ponatur ibi capitaneus per dominum patriarcham, et quod elapso dicto triennio possit dominus patriarcha in loco ipso ponere capitaneum bonum et ydoneum sicut facit in aliis suis terris, item vt amor et concordia inter homines de Glemona et Venzono permaneant, nemora et pascua que sunt infra Glemonam et Venzonum, sint comunia inter homines de Glemona et de Venzono sicut fuerunt antiquitus, et de hoc si questio oriretur, dominus patriarcha debeat ad inuicem concordare, et predicta fient de voluntate capituli Aquilegensis et colloquii generalis. Et de hiis omnibus et singulis dominus patriarcha dedit ipsis de Venzono bonas securitates per quatuordecim uel quindecim domos de nobilibus Foriiulii quas sibi ellegerint, necnon per comunitates Aquilegensem, Ciuitatis Austrie et Vtini. Quibus pactis ibidem in generali colloquio publice lectis et vulgarizatis ipse dominus patriarcha vnacum toto colloquio generali vnanimiter et concorditer, nemine discrepante approbauerunt, ratificauerunt, confirmauerunt et emologarunt, perpetuis temporibus duratura.

Folgen nun die Unterschriften von fünf Notaren.

Abschrift in Sammlung Bini, Bd. VIII. Capitelsarchiv zu Udine.

33.

(1337), 21. Jänner, Cividale. — *Patriarch Bertrand von Aquileja befiehlt dem Hauptmanne von Gemona, den daselbst ansässigen Flumianus als Bürgen für Leute aus Villach wegen Schäden an den Rechten von Venzonesen strafweise steigernd zu pfänden.*

Sancte sedis Aquilegensis dei gratia patriarcha Bertrandus dilecto nobis capitaneo nostro Glemone aut ejus vices gerenti salutem et omne bonum. Cum Flumianus hospes de Glemona fidejussisset pro hominibus de Villaco de soluendo usque ad summam viginti marcharum, aut de assignando nobis bonum pignus pro tanta pecunia quandocumque ipsum super hoc requiremus, pro satisfactione dampnorum per ipsos illatorum nostris fidelibus de Venzono, tenore presentium tibi precipimus et mandamus quatenus dictum Flumianum statim pignores de quinque marchis soldorum pro dampnis que Meynardus de Venzono lator presentium recepit ab illis de Villacho et expressis per eum factis occasione huiusmodi, et si dictus Flumianus tibi pignus hoc tradere denegaret, pignores ipsum in sequenti die de sex marchis et singulis diebus subsequentibus de una marcha nomine pene, donec premissam pecunie summam de qua tibi alias scripsimus, duxerit integre persoluendam, alioquin super te remissionem haberemus de omnibus istis. Datum in patriarchali Ciuitate Austria, XXI. Januarii, indictione quinta.

Aus dem Protokolle des Notars Giovanni di Biaggio im Notariatsarchiv zu Udine, in Handschrift Bianchi's im steir. Landesarchiv.

34.

(1337), 5. März, Cividale. — *Patriarch Bertrand von Aquileja befiehlt, dass alle Frachtwägen von Gemona aus, jene von Venzone ausgenommen, die Strasse nach Aquileja einzuschlagen hätten.*

Sancte sedis Aquilegensis dei gratia patriarcha Bertrandus dilecto nobis capitaneo nostro Glemone aut ejus vicesgerenti salutem et omne bonum. Quia sicut intelleximus, quam plures deuiant cum eorum mercationibus a strata nostra que vadit in Aquilegiam, mandamus tibi quatenus omnes currus mercationum quarumcumque personarum inde transeuntes, preter quam mer-

cationes hominum de Venzono, ire compellas per nostram stratam de Aquilegia superius memoratam. Data in patriarchali Ciuitate Austria, die quinta Martii, indictione quinta.

Aus dem Protokolle des Notars Stephan Romano im Notariatsarchiv zu Udine in Bianchi's Manuscripte Bd. 27, Museo Civico daselbst.

35.

(1338),[1] **22. Juli, Graz.** — *Herzogin Johanna von Oesterreich versichert den Patriarchen Bertrand von Aquileja, dass sie den Abschluss des Vertrages mit Oesterreich gerne durch ihren Einfluss unterstützen wolle.*

Reuerendo in Christo patri domino Bertrando sancte Aquilegensis sedis patriarche, amico sincero, Johanna dei gratia ducissa Austrie, Styrie et Carinthie etc. sincerum animi (!), complacendi. Quemadmodum vestre paternitatis reuerencia nos supra concordia amicabili et pacis tranquillitate inter dominum nostrum ducem Albertum contoralem nostrum bonum et vos salubriter instaurandis per nuncivm vestrum sub fidei credentia confidenter requisiuit, noscat vestra paternitas quod inter vos et eundem contoralem nostrum concordie et amicicie nexum continue persistere sinceris affectibus diligimus et admodum nobis placerent, volentes pacis et concordie pretextu toto posse et animi solicitudine ad hoc cooperari vt perpetua pax et concordia utri(m)que nutriatur, quia huiusmodi pura cordis amplectimur affectione, et sicut fidelis noster comes de Phamberch super prefatis amicicie et pacis reformacione suam ad vos legacionem dirigit, sic eidem comiti de Phamberch ad hoc efficiendum operam dare volumus sicut decet.

Datum in Greza, die XXII. Julii.

Nach Mittheilungen Dr. Joppis zu Udine, Original, Papier, Stadtbibliothek zu Cividale.

---

[1] Mit Bezug auf den Vertrag vom 6. August desselben Jahres (Nr. 36).

36.

1338, 6. August, Villach. — *Patriarch Bertrand von Aquileja verspricht den Herzogen Albrecht II. und Otto von Oesterreich, in den nächsten drei Jahren sich mit Niemandem wider sie in Bündnisse einzulassen, und den Vertrag von 1335 in Kraft zu belassen.*

Sancte sedis Aquilegensis dei gratia nos patriarcha Bertrandus notum fore uolumus vniuersis quod sinceram affectionem quem ad nos et nostram Aquilegensem gerunt ecclesiam illustres et excelsi principes, domini Albertus et Otto dei gratia duces Austrie, Styrie et Karinthie, harum serie litterarum eisdem firmiter promittimus per fidem nostram quod a die date presentium usque ad tres annos proximos et completos cum aliquibus personis, vniuersitatibus et comunitatibus ligam, confederationem seu vnionem nullatenus faciemus que ipsis dominis ducibus aut suis heredibus seu terris ipsorum detrimentum inferre ualeat, seu etiam nocumentum pactis, ligis et conuencionibus inter nos et prefatum dominum ducem Ottonem factis apud Laybacum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, indictione tercia, die vicesimo quarto mensis Junii in suo nichilominus robore permansuris. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus nostri sigilli appensione munitas. Datum in opido Villaci, die sexto mensis Augusti, anno dominice natiuitatis millesimo trecentesimo tricesimo octauo, indictione sexta.

Original, Pergament, anhängendes verletztes Sigel, Staatsarchiv zu Wien.

37.

(1338), 10. December, (Cividale). — *Patriarch Bertrand von Aquileja lässt durch das furlanische Parlament die Entscheidung fällen, ob ein Gerichtsspruch Fremder, welche nicht dem Patriarchate unterstehen, und der Güter im Patriarchate beträfe, Geltung haben könne.*

Die X. mensis Decembris, presentibus venerabilibus uiris dominio fratre Giberto abbate monasterii Mosacensis, Guidone de Manzano decano Ciuitatensi, Morando de Porcileis canonico Aquilegensi, ac nobilibus et discretis uiris dominis Bartholomeo de Spinimbergo, Johanne de Cucanea et Philippo de Portis

militibus, Johanne de Villalta, Thomasuto et Symonuto de Cucanea, Asquino de Coloreto, Friderico de Murucio, Oscalco de Strasoldo, Rizardo de Tercano, Bello de Sauorgnano, Vluino de Canussio, Gerardo de Coneglano, magistro Johanne phisico de Aquilegia, Daniele gastaldione, Francisco Boyano, Bertoloto, magistro Antonio, Jacobo Pizolo notario de Ciuitate et Johanne Gislotino de Glemona notario testibus ad hec rogatis, reuerendus in Christo pater et dominus, dominus Bertrandus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha petiit a circumstantibus diffiniri, si aliqua sententia lata per extraneos qui non sunt de dominio Aquilegensis ecclesie, super bonis in dicto dominio Aquilegensis ecclesie sitis, ualere potest et habere roboris firmitatem. Qui omnes, nemine discrepante, sententiauerunt quod sententia aliqua lata per alios quam ipsum dominum patriarcham et officiales suos super bonis in eiusdem dominio constitutis non ualebat, nec poterat habere alicuius roboris firmitatem.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, p. 72, Notariatsarchiv zu Udine.

38.

1339, 7. April, Cividale. — *Drei genannte Wiener Kaufleute versprechen dem Patriarchen Bertrand von Aquileja, falls dieser mit den Herzogen von Oesterreich sich nicht wegen Windischgraz vergleichen würde können, Geldunterstützungen im Betrage von tausend Mark.*

Anno dominice natiuitatis M. CCC. XXXIX., indictione VII., die VII. mensis Aprilis, presentibus nobili viro domino Galuano de Maniaco, prouidis viris Azolino Viuiani de Florentia, Flumiano hospite de Glemona et Paulino notario de Ciuitate Austria testibus et aliis, constituti in presentia reuerendi in Christo patris et domini, domini Bertrandi dei gratia sedis Aquilegensis patriarche Conradus Imperger, Michael de Cholor et Hinricus Gracomar mercatores de Vienna promiserunt eidem domino patriarche per fidem suam, data manuali fide nomine sacramenti quod usque ad proximum festum sancti Michaelis tradent eidem mille marchas solidorum, aut tot mercimonia quot valeant mille marchas dicte monete, obligantes etiam ad hec se et omnia sua bona mobilia et immobilia, presentia et futura dicto domino patriarche, et si interim dictus dominus patriarcha se concor-

daret cum ducibus Austrie de eo quod tenuerunt et tenent Terram de Vindisgratz cum prouincia dicte Terre, securitas et promissio predicta debeat esse cassa et irrita ac nulius roboris vel momenti. Actum in Ciuitate Austria, in palatio patriarchali.

Aus Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate im Notariatsarchiv zu Udine in Bianchi's Handschrift im steir. Landesarchiv.

39.

(1341, c. 5. November, Udine.)[1] — *Patriarch Bertrand von Aquileja befreit die österreichischen Kaufleute von der Steuer des Ungelds, und verspricht, ihnen etwa entfremdete Güter zurückzuerstatten.*

Sancte sedis Aquilegensis dei gratia nos patriarcha Bertrandus notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis quod nos mutam seu exactionem que vnghelt lingua Theotonica appellatur, de mandato nostro acceptam de mercatoribus de Wienna et aliis mercatoribus subditis illustribus ducibus Austrie, consideratione illustris et spectabilis domine Johanne dei gratia Austrie, Styrie et Karinthie ducisse comitisseque Phyrretarum (sine?) aliqua temporis terminatione totaliter remouemus, volentes quod omnes mercatores cum eorum personis, mercationibus, rebus et bonis et absque exactione vnghelti huiusmodi per nostrum dominium et districtum eundo, stando et redeundo sint securi, ac mutariis nostris presentium tenore mandantes qui super hoc per nos deputati fuerint, ut aliquid pro vnghelto ab eisdem mercatoribus exigere de cetero nulla ratione presumant, quos mercatores in nostra protectione (!) recipimus et si qua bona eis in nostro districtu fuerint derobata, illa promittimus eisdem mercatoribus integre resarcire.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, f. 20, Notariatsarchiv zu Udine.

---

[1] Das Datum ergibt sich aus den diesem Actenstücke vorhergehenden und folgenden Urkunden.

40.

1342, 4. Juni, Gemona. — *Patriarch Bertrand von Aquileja verspricht die Wiener Kaufleute und die österreichischen überhaupt in ihrem Handelsverkehre mit Friaul zu unterstützen.*

Sancte sedis Aquilegensis dei gratia nos patriarcha Bertrandus notum facimus vniuersis, quod nos mercatorum comodis intendentes et uolentes in quantum possumus, ipsos a dispendiis et noxiis preseruare, omnes mercatores de Wienna ac alios quoscumque ducatus Austrie mercatores transeuntes per districtum et dominium nostrum affidamus et assecuramus per nos, subditos et officiales nostros quoscumque ueniendo, stando et redeundo in personis et rebus, ipsosque in nostra protectione et defensione recipimus quocumque tempore, etiam si quod absit, illustris dominus Albertus de gratia Austrie et Karinthie dux nobis et ecclesie nostre Aquilegensi guerram moueret quod non credimus, cum non credamus ipsum in aliquo offendisse. In cuius rei testimonium presentes fieri fecimus nostri sigilli impressione munitas. Datum in castro nostro Glemone, die IIII. mensis Junii, anno dominice natiuitatis M. CCC. XL. II., indictione XI (!).

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, f. 65', Notariatsarchiv zu Udine.

41.

(1343), 29. December, Udine. — *Patriarch Bertrand von Aquileja verspricht dem Dogen von Venedig, die Sicherung des Handelsweges vor der gewaltthätigen Bevölkerung von Venzone sich angelegen sein zu lassen.*

Illustri et magnifico domino amico nostro carissimo, domino Andree Dandulo dei gracia Veneciarum, Dalmacie atque Croacie duci, domino quarte partis et dimidie totius imperii Romani, sancte sedis Aquilegensis patriarcha Bertrandus salutem et prosperos ad uota successus. Excellentissime domine, per notarium uestrum discretum et eloquentem nuper sinceritati uestre intimauimus quod mercatores de Vienna per nostrum dominium poterant secure transire et quod si eis auferreretur aliquid, nos eis restitueremus de nostro, et si per aliquos impe-

direntur uel molestarentur, iusticiam de ipsis debitam faceremus. Non autem miretur excellencia uestra si largum passagium eisdem mercatoribus non concedimus, quia si hoc nostri fideles de Venzono sentirent, ipsi qui se uident depauperatos et destructos per illos de Uienna, forssam (!) insultarent in eos et interficerent aut uulnerarent eos, oporteat quod per medium Terre Vençoni que est fortissima et multis malis hominibus populata, transeant mercatores quorum offensio nobis plurimum displiceret, et non possemus reparare. Adtamen, si iidem mercatores uenire uolunt per partes istas, eorum res erunt secure et de suo nichil admitent (!). Nos enim cum dulcibus uerbis transitum multis inuenimus mercatoribus de Vienna et modo simili uel alio quantum poterimus, illis qui uenient, facimus quod illum populum qui centum annis fuit rebellis Aquilegensi ecclesie, quem nouiter acquisiuimus cum multa sanguinis effusione ac magnis laboribus et expensis, oportet nos nutrire lacte, licet alios regamus in virga ferrea. Et sciat magnificentia uestra quod nichil fraudolenter agitur in negocio isto, et multum inheret menti nostre quod mercatores et alii quicumque possint securiter ire per nostras stratas et ad eas manutenendum securas, expendimus annis singulis plus quam mile marchas, cognoscentes quod uestre beniuole amicicie cupimus semper in quibuscumque possumus, gratis affectibus complacere.

Datum in castro nostro Vtini, XXVIIII. Decembris, indictione XII.

Commemoriali IV. 56, Staatsarchiv, Venedig.

42.

1345, 21. Mai, Manzano. — *Patriarch Bertrand von Aquileja befreit die Kaufleute von Villach und ihre Knechte für die Strasse über den Plez nach Cividale (Bruchstück).*

Sancte sedis Aquilegensis nos patriarcha Bertrandus notum fore volumus vniuersis quod omnes et singulos mercatores de Villaco et locis aliis quibuscumque ac eorum seruitores quicumque sint, tam inimicorum nostrorum quam aliorum subditi veniendo per stratam de Plez Ciuitatem nostram Austriam cum eorum mercibus . . . . .

Datum in nostro felici exercitu apud Manzanum, die XXI. mensis Maii, anno dominice natiuitatis M. CCC. XL. V., indictione XIII.[1]

Aus Sammlung Ciconi in Museo Civico zu Udine in Bianchi, Manuscripte Bd. 31 ebendort.

43.

1345, 6. Juli, Manzano. — *Patriarch Bertrand von Aquileja verpfändet die Maut von Chiusa auf zwei Jahre an die florentinische Handelsgesellschaft für 2500 Mark Aquilejer Münze, und erklärt davon 100 Mark zur Bezahlung des Soldes deutscher Kriegsleute bereits erhalten zu haben.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo quinto, indictione XIII., die sexto mensis Julii, presentibus venerabilibus et discretis uiris domino Guillermo preposito ecclesie sancti Petri de Carnea, Paulino condam magistri Johannis de Mutina notario, Petro de Dauanciis de Florentia domicello domini patriarche infrascripti, Francisco Vanni de Florentia et Nicolino condam Vorlici de Venzono testibus ad hec specialiter vocatis et rogatis. Cum pridem . . . comites Goricie Aquilegensem ecclesiam de guerra inuaserint malo modo, fideles et subditos eiusdem ecclesie capiendo et etiam occidendo, nec non totam patriam Foriiulii inhumaniter depopulando et supponendo incendiis et rapinis, reuerendus iu Christo pater et dominus, dominus Bertrandus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha uolens dictis comitibus resistere iuxta posse, ac dictam eius ecclesiam et patriam a tot et tantis dispendiis et oppressionibus uiriliter defensare, magnificos et potentes uiros dominos Ottonem comitem de Ortenburch, Hainricum de Mompareys, Albertum de Truxin, Hermannum Chûnter, Hermannum de Cling(en)wels milites,

---

[1] Ebendort auch Befehl des Patriarchen an Simon de Castellerio den Gastalden und die Gemeinde von Cividale in gleichem Wortlaute und auch nicht vollständiger, ddo. 23. Mai, Cividale. Vollständiger lautet dagegen die seitens des Gastalden und der Stadt selbst ausgesprochene Freiung — ohne übrigens ein wesentliches Moment zuzufügen — ddo. 23. Mai, Cividale in Vidimus 16. Jahrh. in Bibliothek von Cividale, Busta 1, N. 29.

Johannem de Stegemberch multosque alios nobiles et probos uiros ad suum et predicte ecclesie seruicium et stipendium euocauit et habuit cum magna gentis armigere comitiua, ut cum eis compesceret proteruiam comitum predictorum et dictam suam ecclesiam ac patriam ab eorum funestis manibus liberaret, et quoniam ad tot et tanta onera expensarum supportanda redditus presentes memorate ecclesie non sufficerent, non uidebat nec poterat aliunde peccuniam inuenire, nisi ad futurum tempus de redditibus prefate ecclesie uenderet et locaret. Idcirco dictus dominus patriarcha suo et successorum suorum et Aquilegensis ecclesie nomine precio et foro duorum millium et quingentarum marcharum denariorum nouorum Aquilegensis monete vendidit, dedit et tradidit Franciscbino Bonaquisti de Florentia de societate Bardorum suo nomine et domini Rudolfi de Bardis ac tocius societatis Bardorum recipienti, mutam de Sclusa cum iure picis montium de Sclusa et omnibus iuribus, iurisdictionibus, honoribus, comodis et utilitatibus debitis et consuetis, spectantibus ad mutam ipsam a kalendis mensis Septembris anni domini millesimi trecentesimi quadragesimi sexti usque ad duos annos tunc proxime subsequentes integros et completos, de qua quidem peccunie quantitate idem dominus patriarcha contentus et confessus fuit se ab ipso Francischino suo et predicto nomine persoluente centum marchas predicte monete ex nunc recepisse et habuisse ac eas in solucione stipendii predictorum stipendiariorum conuertisse, alias uero duo millia et quadringentas marchas dominus Francischinus suo et predicto nomine soluere memorato domino patriarche teneatur in terminis infrascriptis, videlicet in medio mensis Octubris primi anni dicte vendicionis centum marchas predicte monete, item in medio mensis Nouembris centum marchas, item in medio mensis Decembris centum marchas, item in medio mensis Januarii centum et quinquaginta marchas prefate monete, et deinde in medio cuiuslibet mensis primi anni antedicti centum marchas eiusdem monete, item in kalendis mensis Septembris secundi anni premisse vendicionis centum et quinquaginta marchas, et deinde in medio cuiuslibet mensis eiusdem secundi anni centum marchas premisse monete usque ad integram et completam solucionem dictarum duorum millium et quingentarum marcharum. Quarum quidem peccunie quantitates memoratus Francischinus suo et predicto nomine cum obligatione omnium suorum et societatis Bardorum predicte

bonorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum, et cum refectione dampnorum et expensarum littis (?) et extra dare et soluere stetit et promisit prefato domino patriarche aut cui commiserit, in terminis prenotatis, ita quod si dictas pecunie quantitates non soluerit in predictis terminis, omne dampnum et omnes expensas quod et quas idem dominus patriarcha substinuerit propter hoc et fecerit, teneatur ipse Francischinus suo et quo supra nomine eidem domino patriarche plene et integre resarcire, et hoc sub pena sexcentarum librarum Veronensium paruorum totiens persoluenda et exigenda quotiens comittetur in ipsam, et ea soluta uel non, presens nichilominus instrumentum et omnia in eo contenta oblineant plenum robur, talibus quidem condicionibus et pactis adiectis specialiter et expressis inter dictas partes, quod si contingeret esse guerram generalem propter quam strata non haberet cursum suum, ita quod prefati emptores aut factores eorum dictis duobus annis exigere et habere non possent de predictis muta et iuribus usque ad summam dicte peccunie quantitatis duorum millium et quingentarum marcharum, promisit ex nunc dictus dominus patriarcha eidem Francischino suo et predicto nomine stipulanti et recipienti ultra predictos duos annos tanto tempore concedere dictam mutam in sequenti anno, donec exegerit de ipsa muta computatis receptis usque ad summam peccunie memorate, item quod fortilicium dicti domini patriarche et Aquilegensis ecclesie situm in Sclusa bene et fideliter custodire teneatur idem Francischinus, suo et nomine supradicto eius et dicte societatis sumptibus et expensis si dicta muta in loco Scluse exigeretur, si vero exigatur in Venzono, dominus patriarcha prefatus suis sumptibus et expensis faciet dictum fortilicium custodiri. Quam quidem vendicionem ac omnia et singula in hoc instrumento contenta predictus dominus patriarcha nomine suo, successorum suorum et Aquilegensis ecclesie promisit rata, grata et firma habere et tenere et non contrafacere uel uenire racione aliqua, dolo uel ingenio siue causa de iure uel de facto, immo ipsam mutam dictis Francischino et societati Bardorum ab omni homine, vniuersitate, ecclesia et collegio deffendere guarentare, auctorizare et in solidum disbrigare, ac pacta predicta eisdem inuiolabiliter obseruare, ad hec bona prefate Aquilegensis ecclesie ipsi Francischino suo et premisso nomine recipienti soleniter obligando. In quorum omnium testimonium predictus dominus

patriarcha mandauit presens publicum instrumentum confici, per me notarium infrascriptum et sui sigilli appensione muniri.
Actum Manzani, in domo habitationis Tadei de dicto loco.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, p. 245, Notariatsarchiv zu Udine.

44.

(1345), 6. Juli, Manzano. — *Patriarch Bertrand von Aquileja erklärt, dass er, falls die von Chiusa dermalen weggezogene Handelsstrasse binnen zwei Jahren nicht wieder die alte Richtung nähme, die Verpachtung der Maut daselbst an die Handelsgesellschaft der Florentiner als ungültig erklären und die Anzahlung von hundert Mark rückerstatten würde.*

Die VI. mensis Julii, presentibus venerabilibus et discretis uiris domino Guillermo preposito ecclesie sancti Petri de Carnea, Paulino condam magistri Johannis de Mutina notario, Petro de Dauanciis de Florentia domicello domini patriarche infrascripti, Francisco Vanni de Florentia et Nicolino condam Vorlici de Venzono testibus ad hec specialiter uocatis et rogatis. Cum reuerendus in Christo pater et dominus, dominus Bertrandus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha suo et successorum suorum et Aquilegensis ecclesie nomine mutam suam de Sclusa que nunc exigitur in Venzono, cum iure picis montium de Sclusa ac omnibus iuribus et iurisdictionibus ad mutam ipsam spectantibus uendiderit et tradiderit Francischino Bonaquisti de Florentia socio societatis Bardorum, recipienti suo nomine ac domini Rodulfi de Bardis et tocius societatis Bardorum a kallendis mensis Septembris anni domini millesimi trecentesimi quadragesimi sexti proxime futuri usque ad duos annos tunc immediate sequentes integros et completos, precio et foro duorum millium et quingentarum marcharum denariorum nouorum Aquilegensis monete in certis terminis soluendarum, de quibus dictus dominus patriarcha confessus et contentus fuit se recepisse et habuisse ab eodem Francischino suo et predicto nomine persoluente marchas centum dicte monete, prout de hiis omnibus constat plenius quodam publico instrumento scripto anno, indictione et die presentibus manu mei notarii infrascripti, idem dominus patriarcha suo et predicto nomine solenni stipulatione interueniente promisit memorato Francischino suo et premisso

nomine stipulanti, quod si transitus mercationum qui nunc a strata Foriiulii predicti domini patriarche et Aquilegensis ecclesie deuiauit, ad stratam non rediret eandem usque ad tempus predictum, supradictas centum marchas iam sibi persolutas restituet atque traderet ipsi Francischino suo et quo supra nomine recipienti, obligans ad hoc suo et nomine antedicto eidem Francischino suo et iam dicto nomine stipulanti omnia bona dicte Aquilegensis ecclesie mobilia et immobilia, presentia et futura, et exnunc prout extunc si transitus mercationum non rediret ad dictam stratam Foriiulii ut premittitur, vendicionem et traditionem suprascriptam cassam et irritam esse uoluit, ac nullius roboris uel momenti, mandans mihi notario infrascripto ut publicum inde conficiam instrumentum.

Actum Manzani, in domo habitationis Tadei de dicto loco.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, p. 255, Notariatsarchiv zu Udine.

45.

(1345), 10. October, Udine. — *Patriarch Bertrand von Aquileja erlässt den Pächtern der Maut von Chiusa auf alle Gefahr 450 Mark des auf 1250 Mark Aquilejer Münze gestellten Pachtschillings.*

Die X. mensis Octubris, presentibus discretis uiris Vchulino hospite, Jacobo de Capello et Jacobo condam Anthonii de Venzono testibus ad hoc specialiter uocatis et rogatis. Cum in dubium uerteretur utrum venerabilis uir dominus frater Gibertus abbas monasterii Mosacensis, Petrus dictus Pitonus de Anellis de Parma et Melchior de Venzono de muta de Sclusa que exigitur in Venzono, eis uendita per infrascriptum dominum patriarcham a kalendis mensis Septembris proxime preteritis usque ad vnum annum immediate sequentem, perderent seu etiam lucrarentur, reuerendus in Christo pater et dominus, dominus Bertrandus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha uolens dubium huiusmodi remouere ac ipsos mutarios fauore prosequi gracioso, de illis mccl marchis denariorum Aquilegensis monete quas iidem mutarii debebant de dicta muta ipsi domino patriarche pro dicto anno, dimisit et indulsit eisdem quadringentas et quinquaginta marchas dicte monete, ita quod octingentas marchas ipsius monete persoluant ipsi domino patri-

arche pro ipsa muta dicto anno, videlicet statim ducentas marchas quas dictus dominus patriarcha confessus fuit exnunc ab eisdem mutariis recepisse ac etiam habuisse, reliquas uero sexcentas marchas soluere teneantur in terminis infrascriptis, videlicet in medio mensis Nouembris proxime futuri sexaginta marchas predicte monete, et deinde in medio cuiuslibet mensis subsequentis sexaginta marchas usque ad integram solutionem et satisfactionem predictarum sexcentarum marcharum, quas quidem sexcentas marchas predicti mutarii steterunt et promiserunt dare et soluere prefato domino patriarche in terminis supradictis cum refectione dampnorum et expensarum, ad hoc obligantes ipsi domino patriarche omnia eorum bona mobilia et immobilia, presentia et futura, pactis et conditionibus habitis et specialiter expressis inter dominum patriarcham et mutarios antedictos, videlicet quod si dicti mutarii propter guerram generalem uel alium quemcunque casum perderent de muta predicta, dictus dominus patriarcha non teneatur nec debeat propterea eis aliquid dimittere, reficere seu etiam emendare, et si strata Foriiulii recuperaret pristinum cursum, predicti mutarii non plus ipsi domino patriarche pro dicta muta soluere aut dare propterea teneantur.

Actum Vtini, in palatio patriarchali.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, p. 293, Notariatsarchiv zu Udine.

46.

1350, 14. April, Venzone. — *Drei genannte Wiener Kaufleute leisten dem Stephan Cortaletti und Pecholl, Bürgern zu Venzone, Urfehde betreffs ihrer weggenommenen Waren und persönlichen Gefangennehmung.*

In nomine domini amen. Anno eiusdem a natiuitate M.CCC.L., indictione tercia, die XIII. mensis Aprilis, in domo Thomasini condam Candidi dicti Sdrolgi in eius camera, in presencia prudentum virorum Egidii de Ponte, Odorici notarii condam Jacobi de Vtino et genero olim Rodulfucii, Pantaleone filio dicti Egidii et Phylippi filii Nicolai Pilotti omnium de Venzono, testium ad hoc vocatorum et rogatorum et aliorum. Cum Steffanus condam Blasii Cortaletti et Pechollus ambo de Venzono ex certis grauaminibus eis illatis et factis ut dicebant,

in bonis eorum in Terra Wienne ubi eis occupabantur, ob quam causam ipse Steffanus et Pechollus ut dicebant, habebant pignora et represalia contra dictos de Wienna et alios subiectos illustris domini ducis Austrie, et occasione dicte represalie antedicti Steffanus et Pechollus detenuerant et ceperant Pertholdum condam Wolrici, Johannem Pollo condam Ottonis, Conradum condam Ruodiar omnes ciues dicte Terre Wienne, iamdicti Pertholdus, Johannes Pollo et Conradus, non coacti, non per vim, metum, dolum uel errorem, sed de eorum et cuiuslibet eorum spontanea uoluntate de dicta detencione et capcione ac represalia in eos facta dixerunt esse concordes cum dictis Stefano et Pechollo, et promiserunt dicti tres de Wienna per se suosque heredes ac eorum amicos, beniuolos et sequaces et alias personas quascunque, cuiuscunque condicionis existerent, dictis Steffano et Pecholo de Venzono pro se eorumque heredibus, amicis et beniuolis stipulantibus, et mihi notario infrascripto stanti et respondenti nomine et ad opus communitatis hominum de Venzono presencium et futurorum et aliorum quorumcunque quorum posset interesse, ad quos presens negocium tangere possit, occasione dicte detencionis et represalie per se uel eorum aliquem uel interpositas personas nullam facient decetero querelam, represaliam seu nouitatem uel molestiam, cum adminiculo brachii ecclesiastici uel alio, de iure uel de facto, asserentes fore remissas omnes iniurias omniaque dampna et acciones eis et eorum cuilibet spectantes et spectancia occasione predicta, facientesque dicti Pertholdus, Johannes Pollo et Conradus dictis Stefano et Pechollo et michi notario ut supra respondenti finem, remissionem, transactionem et pactum de ulterius non petendo speciale et generale occasione predictorum, absoluentes et liberantes eos et eorum bona et comunitatem Venzoni et alias quascunque personas a peticionibus quibuscunque per acceptillacionem et Aquililegiensis stipulationem legittime interpositas, iurantes ad sancta dei ewangelia et per fidem eorum contra predictam promissionem et remissionem aliqualiter non impugnare seu infringere. Quam quidem finem, remissionem, quietacionem et absolucionem et omnia et singula in hoc instrumento contenta domini dicti Pertholdus, Johannes Pollo et Conradus promiserunt rata et firma habere, tenere et nulatenus contradicere et uenire de iure uel de facto, sed predicta firmiter obseruare in pena ducentarum marcarum puri argenti cuius dimi-

dia cedat dominio coram quo fieret querela, altera vero dimidia cedat dictis Stefano et Pechollo aut cuicunque grauato per eos seu eorum aliquem ad aliquos uel eorum de causa, que pena tociens comittatur per contrauenientem uel contrauenientes in singulis capitulis huius contractus quociens contrafactum fuerit, eaque pena soluta uel non, presens instrumentum et in ea contenta semper obtineant plenum robur cum integra dampnorum et expensarum refeccione ac interesse litis etc. Pro quibus omnibus et singulis sic obseruandis et non contraueniendis predicti Pertholdus, Johannes Pollo et Conradus obligauerunt omnia eorum et cuiuslibet eorum bona tam mobilia et immobilia et futura.

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, eingelegtes Blatt, Notariatsarchiv zu Udine.

47.

1350, 10. Juni, Udine. — *Die Stadt Udine anerkennt Herzog Albrecht II. von Oesterreich als ihren Schutzherrn für die Zeit bis zur Ankunft eines neuen Patriarchen.*

Anno millesimo trecentesimo quinquagesimo, indictione III., die Sabbati decimo mensis Junii, presentibus nobilibus viris dominis Francisco de Sauorgnano capitaneo Terre Vtini, Hermanno de Carnea milite, Leonardo Archoloniano, Taddeo de Manzano Odorico de Strasoldo, Johanne de Rauanis, magistro Francisco, domino Jacobo Delcanto et toto arengo et consilio Comunis Vtini in quo interfuerunt quasi omnes ciues et vicini Terre Vtini, ipse dominus capitaneus et omnes de dicto arengo, nemine discrepante, usque ad aduentum futuri patriarche susceperunt et elegerunt magnificum dominum, dominum Albertum ducem Austrie in eorum dominum et protectorem cum pactis et conditionibus etc.

Sammlung Guerra bei C° Portis zu Cividale (18. Jahrh.), Bd. 27; gedruckt: Cod. diplom. Istriae, ohne Seitenangabe.

48.

(1350), 16. Juni, St.-Veit in Kärnten. — *Herzog Albrecht II. von Oesterreich empfiehlt dem Rathe und der Stadt Udine den Ritter Eberhard von Altenburg, welchen er als seinen Botschafter an dieselben sendet.*

Albertus dei gratia dux Austrie, Stirie et Karintie. Prudentibus et discretis viris, conscilio et communitati in Vtino salutem et sinceram uoluntatis affectum. Quia nobilem uirum Heberhardum militem de Altemburch fidelem nostrum dilectum ad honestatis vestre presentiam duximus transmittendum, prudentiam vestram petimus cum affectu quatenus uerbis suis que pro parte nostra uobis retulerit, fidem uelitis credulam adhibere. Datum in ciuitate nostra ad sanctum Vitum Karinthie, XVI. kal. Julii [1].

Gleichzeitige Copie in den sogenannten Annales Utini I. 271 im Stadtarchiv zu Udine.

49.

(1350, c. 20. Juni, ...) — *Auszug aus zwei Verhandlungen des Landesausschusses von Friaul mit Eberhard von Altenburg, Abgesandten Herzog Albrecht II. von Oesterreich, und über eine weitere Forderung des Letzteren, betreffend die Vermittlung zwischen dem Lande Friaul und dem Grafen von Görz, eventuell die Landesverwesung Friauls durch Herzog Albrecht.*

Prima ambasiata.

Ad ea que proposuit nobilis vir dominus Heberhardus de Altemburch ambaxiator illustris domini, domini ducis Austrie etc. coram domino capitaneo et conscilio Terre Vtini que talia fuerunt, quod licet bone memorie dominus Bertrandus Aquilegensis patriarcha multa grauamina fecisset dicto domino duci,

[1] Auf diese Gesandtschaft bezieht sich ein anderes Schreiben a. a. O. f. 267, welches aber durch Feuchtigkeit sehr gelitten hat, vom selben Platze ‚. . idus . . .‘ wahrscheinlich 13. Juni, datirt, an Franz von Savorgnano, Hauptmann zu Udine, gerichtet ist und in sehr kurzer Fassung den Boten ankündet: ‚quamvis (bone memorie Bertrandus) patriarcha ecclesie Aquilegensis nobis et nostris (multa et grauia dampna) et iniurias irrogauit, tamen de morte ipsius (quam maxime ut decet,) doluimus et dolemus, vestram prudentiam serie (presentium scire cupimus) quod legationem nostram ad vos facere volumus.‘

tamen de infelici casu mortis eius quam plurimum condolebat et plus de desolacione Aquilegensis ecclesie et patrie que in hoc nichil deliquerat, et quod idem dominus dux offerebat se ad concordiam et pacem inter ecclesiam Aquilegensem et comitem Goricie, querens dictus ambaxiator de modo et forma cum conscilio predictorum informari debere, taliter fuit responsum quod prefatus capitaneus, conscilium et Commune eidem domino duci de tanta benignitate et dulcedine sua quod libenter conabatur pacem apponere et quietem in (!) Terra Aquilegensis ecclesie et dominum comitem Goritie, et quod plus gaudebant et placebat eis quod per tantum et sublimem dominum cui ex merito tenebatur, ecclesia Aquilegensis et tota Terra reformetur quam per alium, petentes ab ipso domino Auerardo quod procuret apud dominum comitem Goritie treguas fieri per ipsum dominum comitem cum illis de Vtino et aliis sequacibus suis per aliquid tempus infra quod ad inuicem conuenire possint, et ipsi comiti uiua uoce simul concorditer responderent. Quas quidem treguas idem dominus Heberhardus obtinere non potuit a domino comite supradicto, propter quod supplicetur supradicto domino duci ex parte capitanei, conscilii et Communis Vtini quatenus dignetur sibi dictas treguas impetrare ut ipsi cum aliis sequacibus suis simul conuenire possint et eidem domino duci integram facere responsionem.

Secunda ambasiata.

Ad ea que petit illustris dominus dux Austrie que petita non fuerunt per dominum Heberhardum, respondent et dicunt dominus capitaneus, conscilium et Commune Terre Vtini et ambaxiatores eorum quod cum sentiant dictum dominum ducem sic iustum et paciffìcum dominum esse, libenter consentiunt et uolunt quod habeat regimen ecclesie Aquilegensis, ponere capitaneum suum in Vtino, et obedire et fouere ei in omnibus sicut rectori usque ad aduentum futuri domini patriarche, ita tamen quod Terra et ecclesia Aquilegensis ab dominorum comitum Goritie et omnium rebellium inuasionibus et oppressionibus deffendatur, et dabunt operam cum effectu in quantum poterunt, quod alie communitates hoc idem faciant, dummodo procuretur tregua inter ecclesiam Aquilegensem et comites antedictos et sequaces in qua tregua possint conuenire et tractare ad inuicem de predictis.

Gleichzeitige Abschrift in der Bibliothek des Grafen Florio zu Udine.

50.

1350, 22. Juni, Udine. — *Der Rath von Udine wählt die Gesandten an Herzog Albrecht II. von Oesterreich.*

Electi fuerunt per dominum capitaneum et conscilium in ambasiatores ad eundum dominum ducem Austrie domini Hermanus de Carnea, dominus Leonardus Acoloniani, Matthias, Dominicus Zerbini.

Dominus Hermannus predictus pro se ipso ducere debet quinque equos cum quatuor sociis, Leonardus tres cum duobus sociis, Matthias duos cum uno socio et Dominicus duos cum uno socio, expensis Comunis prout in conscilio deliberatum est.

Ann. Utini I. f. 177, Stadtarchiv zu Udine.

51.

1350, 4. Juli, Laibach. — *Uebersicht der Verhandlungen der Furlaner Gesandten mit Herzog Albrecht II. von Oesterreich betreffs dessen Vermittlung gegenüber dem Grafen von Görz, der Uebernahme der Landesverwesung in Friaul u. s. w. bis zum Eintreffen eines neuen Patriarchen und zum Abkommen mit diesem.*

Taliter est placitatum inter dominum ducem Austrie et tales ciues et vicinos de Vtino et Glemona.

(1.) Primo tractatum est quod Comune utriusque ciuitatis in Vtino et Glemona et vniuersi ciues ibidem pro se ac omnibus et singulis sibi adherentibus et subiectis prestare debent dicto domino duci iuramentum de obseruanda sibi fidelitate, obedientia et subiectione sub certis penis usque ad futuri patriarche aduentum in Terra patriarchatus, et post aduentum patriarche usque ad spatium vnius anni continuo subsequentis, nisi infra idem tempus dominus dux et comites Guricie cum predicto patriarcha fuerint concordati iuxta neccessitatem, honorem et iura dicti domini ducis et comitum predictorum.

(2.) Vult etiam dominus dux ut idem ciues sibi assignent immediate castra inferius nominata, videlicet Tulmin, Schetl(?) et Schoneueld cum pertinenciis eorundem, et debet dominus dux eadem castra manutenere et suos purgrauios in eis constituere donec patriarcha secum et cum prefatis comitibus Go-

ricie concordetur pro honore, neccessitate et iuribus ducis et comitum eorundem.

(3.) Quod si patriarcha predictus non fuerit infra annum predictum cum eisdem domino duce et comitibus Goricie concordatus, ex tunc dicti ciues a prefato domino duci prestito iuramento de fidelitate, obediencia et subiectione memoratis esse debent penitus liberi et absoluti, sed castra supradicta in potestate domini ducis remanebunt, quousque inter ipsum dominum ducem ac comites Guricie et predictum patriarcham plena fuerit concordia celebrata.

(4.) Predictus etiam dominus dux tenetur duos de suis ministerialibus transmittere ad Forumiulii ad recipiendum locò et nomine suo a prescriptis ciuibus et ciuitatibus iuramenta et promissiones predictas de obseruacione fidelitatis et obediencie ac subiectionis ut superius est expressum.

(5.) Exercitus quoque domini ducis debet interim aliquantulum tardare, non transceundo per flumen qui dicitur Lisuncium (!), usque ad proximum diem Sabbati inclusiue.

(6.) Promiserunt etiam ambasiatores et ciues tales etc. quod pro totis viribus et sine fraude diligenter uelint operam adhibere ut hec omnia effectualiter impleantur.

(7.) Prefatos quoque ciues et ciuitates eorundem debet dominus dux in suis iuribus conseruare ut actenus tenuerunt, ita quod pignoribus suis gaudeant, nisi que domino duci per ea seruiant, absque suo dampno dando huminibus (!) domini ducis ingressum ad eadem castra seu pignora, et egressum ab eisdem.

(8.) Et tractatum est quod dominus dux debet omnem diligenciam adhibere bona fide, ut captiui quos comites Goricie captiuauerunt, a captione sua soluantur, quodsi (eos) non poterit liberare, debebit similiter adhibere operam diligentem ut eisdem captiuis inducie dentur quousque patriarcha cum domino duce et comitibus Goricie concordetur.

(9.) Quodsi dominus dux apud predictos comites liberationem captiuorum huiusmodi uel inducias non potest obtinere, per hoc nulla debet sibi culpa aliquatenus imputari.

Actum in Laybacho, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, die quarto mensis Julii.

Annales Utini I. 292 im Stadtarchiv zu Udine; Copie auch im Cod. diplom. Pirona I. 137 (jetzt) im Museo Civico ebendort; gedruckt: Cod. diplom. Istriae, ohne Seitenangabe.

52.

(1350), 7. Juli, Udine. — *Franz von Savorgnano, Hauptmann zu Udine, theilt dem Landesausschusse von Friaul die Uebersicht der Laibacher Verhandlungen mit, und fordert sie auf, allsogleich ihre Anschauungen betreffs der zu ertheilenden Antwort rückzuschreiben.*

Fratres, pacta que portauerunt ambasiatores nostri et illi de Glemona, sunt presentibus interclusa. Verum est quod nichil firmauerunt cum domino duce neque stabiliuerunt, sed dominus dux dixit quod talia pacta volebat, et nisi faceremus talia pacta, quod faceremus quod uelemus, et iam misit duo milia elmos qui die Sabbati erunt super Lisoncio, quibus debemus respondere, et nisi uellemus talia pacta, veniunt ad dampna nostra et ad nos expugnandum. Et ideo domini, cum expediat subitum dare responsum, uideatis dicta pacta et quid uobis agendum uidetur, et quid vultis quod respondeamus, statim rescribatis, quia die Sabbati expedit quod demus responsum. Valete et capiatis bonum conscilium. Datum Vtini, die VII. Julii, (anno M. CCC. L., indictione tertia).

Franciscus de Sauorgnano capitaneus, conscilium et Comune Terre Vtini.

Annales Utini I. 292 im Stadtarchiv zu Udine; Copie auch im Cod. diplom. Pirona I. 137 (jetzt) im Museo Civico daselbst, und in Sammlung Bianchi Bd. 33 ebendort und zwar mit dem eingeschlossenen Passus am Ende; gedruckt: Cod. diplom. Istriae, ohne Seitenangabe.

53.

1350, 10. Juli Udine. — *Notiz, dass die Stadt mit ihren Anhängern auf gegebene Bedingungen Herzog Albrecht II. von Oesterreich zum Landeshauptmann in Friaul erwählt haben.*

M. CCC. L., indictione tertia, die Sabati decimo mensis Junii, presentibus nobili viro dominis Franciscuto de Saurognano (!) capitaneo Terre Vtini, Hermano de Carnea milite, Leonardo Acholoniani, Tadeo de Mançano, Odorico de Strausoldo (!), Johanne de Rauanis, magistro Francisco, domino Jacobo del Canto et toto arengo et consilio Comunis Vtini, in quo interfuerunt quasi omnes ciues et vicini Terre Vtini, ipse dominus capitaneus et omnes de dicto arengo nemine discrepante, vsque

ad aduentum futuri patriarche susceperunt, et elegerunt magnificum dominum dominum Albertum ducem Austrie in eorum dominum et rectorem cum pactis et conditionibus etc.

Annales Utini I. 294′, Stadtarchiv zu Udine.

54.

(1350, 10. Juli, ...) — *Protokoll der Vereinbarungen zwischen den Städten Udine und Gemona für sich und andere Furlaner Städte und Schlösser, und den Gesandten Herzogs Albrecht II. von Oesterreich, den Herren von Pettau und Liechtenstein betreffs Uebernahme der Landesverwesung in Friaul durch den Herzog bis zur Ankunft des neuen Patriarchen.*

M. CCC. L., indictione tertia.

Contentantur dominus de Pitouia et dominus de Lemtenstayn (!) quod primum capitulum nobis in scriptis missum comunitatibus de Vtino et Glemona stet per infrascriptum modum.

Primo *u. s. w., stimmt mit dem Acte von 1350, 4. Juli, Laibach, Nr. 51. wörtlich.*

Contentantur ciues Utini et Glemona quod castrum Tulmetii consignetur domino duci uel eius purgrauio, saluis pignoribus Comunis Vtini in dicto castro et eius iuribus, castra autem Sacili et Tulmini quia non sunt in potestate ipsorum, teneantur dicta Comunia dare auxilia dicto domino duci ad dicta castra recuperanda iuxta posse eorum, bona fide cum bonis et personis sicut seruire deberent dicto domino patriarche que castra remaneant et remanere debeant in manibus domini ducis donec dominus patriarcha futurus fuerit concors cum dicto domino duci et comitibus Goricie supradictis.

Quodsi *u. s. w. stimmt mit Absatz 3 gen. Beilage Nr. 51, bis* absoluti, *dann folgt Einschiebung,* ‚set castra supradicta in potestate dicti domini ducis debeant remanere, quousque‘ *u. s. w. wie dort.*

De quarto capitulo contentantur ut iacet de ministerialibus mitendis per dictum dominum ducem.

Quintum capitulum et sextum impleta sunt.

Contentantur etiam predicti de infrascripto septimo capitulo; *folgt nun das Capitel 7 der gen. Beilage* ‚Prefatos quoque ciues‘ *u. s. w.*

Debent etiam dominus dux dictos ciues et eis adherentes manutenere et defensare in iuribus suis contra unamquamque personam et non permitere eos aggrauari, ita quod strate secure uadant, et omnia loca et castra usurpata per alios Aquilegensi ecclesie bona fide recuperare.

Contentantur etiam de octauo et ultimo capitulis, quod idem dominus dux pro honore suo et vtilitate captiuorum procuret relaxacionem eorum secundum formam dictorum capitulorum et secundum suplicationem factam per dictos ciues dominis de Pitouia et de Letinstayn et secundum eorum continenciam.

Significauerunt dictis ciuibus infrascripte Terre et castra quod facere volunt iuramentum domini ducis prout dicte ciuitates Utini et Glemone facient.

Folgt das Verzeichniss dieser Orte, als: san Vito, san Daniele, Marano, Monfalcone, ‚Quardaçiosia‘, Attimis, Codroipo, Carnea, Moggio, ‚Avilinum‘, Budrio, Manzano, Ariis, Tricano, Pers *u. A. (ungenannte).*

Annales Utini I. 297 des Stadtarchivs zu Udine; gedruckt: Codex diplom. Istriae, ohne Seitenzahl.

55.

(1350), 11, Juli, Udine. — *Notiz von der Wahl der Gesandten der Stadt Udine an Herzog Albrecht II. von Oesterreich.*

Die vndecimo Julii.

Electi cum ambaxiatores ad loquendum, inquirendum, tractandum et affirmandum capitula et pacta et super ipsis domini ducis ut poterint, domini Jacobus del Canto, Henricus de Carnea, Castronus, Gabriel notarius, Zuanolus, Franciscus notarius.

Annales Utini I. 295′, Stadtarchiv zu Udine.

56.

1350, 13. Juli, Udine. — *Die Städte Udine und Gemona schliessen mit den Gesandten Herzogs Albrecht II. von Oesterreich, Herdegen von Pettau und Rudolfotto von Liechtenstein, einen Vertrag betreffs der Verwesung Friauls durch Oesterreich bis zur Ankunft eines neuen Patriarchen.*

In nomine domini amen. Cum inter magnificos et potentes dominos, dominos Herdegnum de Petouia marschalcum Styrie, capitaneum Carniole et Marchie, et Rudulfotte (!) de Liechtenstayn camerarium Stirie vice et nomine illustris domini, domini Alberti dei gracia ducis Austrie, Stirie et Carinthie sit habitus tractatus cum nobili viro Francisco de Sauorgnano capitaneo Terre Vtini, conscilio et Comuni dicte Terre, et Vorlico domini Josep et Maynardo Sauii ambasiatoribus Terre Glemone pro se et Comuni dicte Terre Glemone, et omnes predicti de Vtino et Glemona pro se et ipsorum Comunibus, ciuitatibus et castris, terris, comunitatibus et singularibus personis rata habentibus infrascripta pacta et ipsis adherentibus et sequacibus ad talem concordiam peruenerunt, videlicet quod Comune utriusqus ciuitatis Vtini et Glemone et vniuersi ciues eorundem pro omnibus et singulis sibi adherentibus et subiectis prestare *u. s. w. wie in Act von 1350, 4. Juli, Laibach, Nr. 51, 1.*

Item quod castrum Tulmecii quod in Teotonico vulgari Schônueld uocatur, consignetur *u. s. w., wie in Act von 1350, 10. Juli, ... Nr. 54.*

Quodsi patriarcha predictus *u. s. w., wie in erstgenanntem Acte Nr. 51, 3.*

Prefatos quoque ciues *u. s. w., ebenso 7.*

Debet etiam dominus dux *u. s. w. wie in zweitgenanntem Acte, doch nach* Laitistayn *fährt der Vertrag fort:* videlicet quod dominus dux debet omnem diligenciam adhibere *u. s. w., wie im ersten Acte 8.*

Quod si dominus dux *u. s. w. wie ebendort 9.*

Folgt nach imputari *eine durchstrichene Stelle*[1] *und nach dieser der angenommene Schluss, welche Beide hier spaltenweise folgen, und zwar ist die Spalte* idcirco predicti *die getilgte:*

---

[1] An ihrer Seite steht f. 302′: ‚Non est cancellata quo ad pacta nobis promissa.‘

Idcirco predicti domini de Petouia et Letinstayn promiserunt supradictis de Vtino et de Glemona nominibus quibus supra, se facturos et curaturos quod illustris dominus, dominus dux Austrie supradictus rata habebit omnia et singula suprascripta conuentiones et pacta, et similes promissiones faciet dictis de Vtino et Glemona et eorum sequacibus et adherentibus ut superius est expressum, de quibus ratificacione et promissione fieri facient dicto domino duci patentes litteras ipsius domini ducis sigillo pendenti sigillatas, continencie suprascripte infra quindecim dies a die date presencium. Que quidem omnia et singula suprascripta predicti nobiles suis propriis nominibus promiserunt. In quorum omnium testimonium presentes iusserunt eorum sigillis propriis sigillari. Scripta anno domini millesimo III^{c}. quinquagesimo, indictione tercia, die terciodecimo mensis Julii. Acta fuerunt hec omnia Vtini Aquilegensis diocesis, in refectorio Predicatorum ordinis sancti Dominici, presentibus nobilibus militibus et dominis Herbardo de Altimburch, Eberardo de Olnek, Lewpoldo de Rewtimberch, Hermanno de Carnea, Jacobo del Canto de Florencia legum doctore, Johanne de

Idcirco discreti viri Mapheus de Cremariis et Brunacius Dominici ciues Vtini, sindici et procuratores constituti in pleno arengo Comunis et hominum dicte Terre Vtini, per capitaneum et vniuersos homines arengi dicte Terre ad sonum campane congregato in maiori ecclesia sancte Marie de Vtino ut moris est, ut de huiusmodi sindicato constat publico instrumento scripto manu Dominici Zerbini notarii dicti Comunis, dicti procuratores et sindici nominibus quibus supra, omnia et singula acta, promissa et tractata ut superius continentur, approbauerunt et ratificauerunt in omnibus et per omnia, et ea iurauerunt tactis scripturis, corporaliter ad sancta dei euangelia bona fide inuiolabiliter obseruare in manibus predictorum dominorum de Petouia et de Leytinstayn recipiencium nomine et vice predicti domini ducis Austrie et heredum suorum ut superius est expressum. In quorum omnium testimonium presentes patentes litteras predicti capitaneus et ciues de Vtino fieri fecerunt et sigilli pendentis Comunis Vtini appensione muniri. Datum et actum Vtini Aquilegensis diocesis, in refitorio (!) fratrum Predicatorum ordinis sancti Dominici, presentibus nobilibus militibus dominis Eberardo de Altim-

Boia (?) et aliis pluribus testibus.

Dictis millesimo, indictione, die et loco, et presentibus testibus supra scriptis et aliis, quampluribus, discreti viri Mapheus de Cremariis et Brunacius Dominici ambo de Vtino, sindici et procuratores constituti in pleno arengo Comunis et hominum dicte Terre Vtini, per capitaneum et vniuersos homines arengi dicte Terre ad sonum campane congregato in maiori ecclesia de Vtino ut moris est, ut de eius procuratorio et sindicatu constat publico instrumento scripto manu Dominici Zerbini notarii dicti Comunis, dicti procuratores et sindici nominibus quibus supra, omnia et singula contenta in suprascriptis litteris tractata et dicta inter ipsos dominos de Petouia et de Letinstayn et ipsos capitaneum et ciues Vtini et Glemone approbauerunt et ea iurauerunt tactis scripturis, corporaliter ad sancta dei euangelia bona fide inuiolabiliter obseruare in manibus predictorum dominorum de Pethouia et de Letinstayn recipiencium nomine et vice predicti domini ducis Austrie et suorum heredum prout superius scripta sunt. In quorum omnium testimonium et fidem plenariam premissorum predicti capitaneus et ciues de Vtino mandauerunt burch, Eberardo de Olnek, Leopoldo de Rothemberch, Hermano de Carnea, Jacobo del Canto legum doctore et Johanne de Boia, et aliis pluribus testibus, sub millesimo III^c. quinquagesimo, indictione tercia, die terciodecimo mensis Julii.

presentes litteras sigilli magni dicti Comunis Vtini appensione muniri.

Annales Utini I. f. 301 u. ff., Stadtarchiv zu Udine; gedruckt: Cod. diplom. Istriae, ohne Seitenangabe.

57.

1350, 16. Juli, Udine. — *Rudolfotto von Liechtenstein, Hauptmann Herzog Albrechts II. von Oesterreich zu Udine, beklagt sich bei den Herren von Savorgnano über Gewaltthätigkeiten, welche seinen Leuten gelegentlich der Einrichtung der Wasserleitung für Udine angethan wurden.*

Rodolfotto de Lichtenstain camerarius Styrie et capitaneus Terre Vtini pro serenissimo principe domino Alberto duce Austrie, nobilibus uiris Bello et Fulcherio de Sauorgnano salutem. Noueritis nos heri recepisse quod, cum de uoluntate domini de Gualse capitanei generalis et aliorum baronum exercitus prefati domini ducis miserimus quosdam obedienciarios nostros ad ponendum aquam vt ueniret Vtinum, uos impediuistis nostros nuncios ut ipsam aquam ponerent, immo ipsis nunciis vnum equum abstulistis, et alium equum interfecistis. Quare nos rogamus vt ipsam aquam uenire et labi Vtinum permittatis, et equum per uos ablatum restituatis, et alium interfectum emendetis, propter honorem exercitus prefati domini ducis atque nostrum. Datum Vtini, die XVI. mensis Jvllii, tercie indictionis.

Annales Utini I. 298′, Stadtarchiv daselbst.

58.

1350, 31. Juli, Udine. — *Notiz über Beschaffung der Geldmittel behufs Ehrung Herzogs Albrecht II. von Oesterreich durch die Stände von Friaul.*

Die ultimo Jullii.

. . . .

Deliberatum fuit quod pecunia restituta super facto Carnee, debeat reponi per illos qui eam receperunt, in Comuni pro eam expendendo in honorem domini ducis, item quod pignorentur

codices domini patriarche pro predictis fiendis, item quod illi qui habent pecuniam, teneantur concedere et ad eam concedendam debeant compelli . . . . . .

Annales Utini I. 311, Stadtarchiv zu Udine.

59.

1350, 5. August, Udine. — *Der Rath von Udine begnadigt auf Ansuchen der Herzogin Johanna von Oesterreich einen gewissen Johann Paulitto Nasutti von Udine, der wegen Todtschlags gebannt worden war.*

Ex parte domine nostre domine Johanne ducisse Austrie in conscilio Terre Vtini ad sonum campane congregato proposuit et in quantum potuit, supplicauit disretus vir dominus Conradus Teotonicus, scriptor domini Rodolfotti de Lyectenstayn, quod Comuni et hominibus Terre Vtini placere deberet sui gratia et amore, Johannem Paulum dictum Paulittum quondam domini Francisci Nasutti de Vtino, qui erat in banno persone de Terra Vtini occasione mortis quondam Francisci filii Nicolai olim de Pinzano qui consueuit morari in Vtino, de qua culpabilis erat, liberum et absolutum dimittere de predictis ut melius potest. Super quibus habito conscilio et inter se omnes diligenti deliberatione, considerantes hanc esse primam graciam per eam petitam, dicto conscilio et aliis pluribus et uariis causis consideratis, per omnes consciliarios deliberatum fuit quod dicte domine in predictis complacere deberent et ipsum liberum et absolutum dimitti dicta nocte.

Annales Utini I. 314′, Stadtarchiv zu Udine.

60.

1350, 9. August, Venzone. — *Herzog Albrecht II. von Oesterreich belehnt Conrad von S. Daniele und dessen Neffen Lisio mit ihren österreichischen Lehen (in Friaul).*

Anno domini MCCCL., indictione tercia, die VIIII. mensis Augusti in terra Venzoni in hospicio Piloti hospitis in quo habitabat infrascriptus dominus dux, presente venerabili in

Christo patre domino Vlrico dei gracia episcopo Gurcensi ac magnificis et potentibus viris dominis Vorlico de Walse, Herdengo de Pitovia, Rodolfo Otone de Lyethenstayn, Euerardo de Altinburch, magistro Johanne canzelario, magistro Alberto phisico ipsius domini ducis, Hermanno milite de Carnia, Franciscuto de Sauorgnano, Mathia plebano Laybaci et aliis pluribus testibus. Accedentes ad presenciam excellentissimi principis domini Alberti dei gratia illustris ducis Austrie, Stirie et Karintie, domini Carniole et Marchie ac Portusnaonis, nobiles uiri domini Conradus, et Lisius ejus nepos filius quondam domini Bertholdi de sancto Daniele districtus Aquilegensis de omnibus feudis que habent, et progenitores sui hactenus habuerunt ab ipso domino duce et suis predecessoribus suo nomine et nomine aliorum de domo sua, se inuestiri tamquam de rectis et legalibus feudis humiliter pecierunt, qui dominus dux attendens peticionem suam justam esse, et uolens predecessorum suorum sequi uestigia, dictos dominos Conradum et Lisium recipientes pro se et aliis de domo sua absentibus, de dictis feudis manu propria inuestiuit, mandans quod dicta feuda debeant dari in scriptis. Qui domini Conradus et Lisius solitum ac debitum fidelitatis juramentum prestiterunt, quod ueri et fideles uassali domino suo prestare tenentur et debent.

Protokoll des Kanzlers Gabriel von Cremona, 2. Abthlg. f. 68, Museo Civico zu Udine.

61.

1350, 15. August, (Venzone). — *Herzog Albrecht II. von Oesterreich belehnt den Hainz von Pignano mit gewissen Lehen gelegen zu Ragogna (zwischen S. Daniele und dem Tagliamento).*

In nomine domini eterni amen. Anno ab incarnatione domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, quinto decimo mensis Augusti, indictione tertia, (in domo habitationis?) Nicolai Piloti de Venzono, presentibus reuerendo in Christo patre et domino, domino Vlrico episcopo Gurcensi et magnifico domino Berotoldo comite de Schaaumbacho (!), et nobilibus viris Nicolao de territorio Prunducio et Ditmaro de . . . . testibus et aliis, constitutus in presentia illustris et magnifici principis et domini, domini Alberti dei gracia Austrie, Stirie

et Karinthie ducis, Haniczutus quondam Rodolfi de Pignano, vasallus ministerialis ipsius domini ducis humiliter suplicauit eidem domino duci, vt vnum de feudis sui ministerii que habet et ipsius progenitores habuerint ab ipso et aliis dominis ducibus Austrie, inuestire benigniter dignaretur, dictus uero dominus dux, recepto ab eodem Hanitzuto fidelitatis debito iuramento quod vasallus ministerialis domino suo in talibus prestare consueuit, per se suosque heredes et successores prefatum Hanitzutum suo ac heredum suorum nomine recipientem de suis feudis ministerialibus que habet et tenet ab ipso duce et eius domo Austrie, eo iure quo eius progenitores illa habuerint et tenuerint ab eodem domino duce Austrie et eius domo, presentialiter inuestiuit, saluo iure suo et item domus Austrie et omnium personarum. Quibus p(er)actis idem dominus dux mandauit sub debito prestiti iuramenti eidem Hanitzuto quod predicta sua feuda specialiter tradantur in scriptis, ipse uero immediate dixit quod vnum mansum et tres campos cum vno prato sitos in villa de Ragonia in feudum ministeriale habebat et tenebat ab eodem domino duce et eius domo supradicta.

Et ego Matheus quondam Nicolai notarii de Moti publica, apostolica et imperiali auctoritati notarius, presentibus interfui et ea rogatus scripsi, signo autem meo con-
(S. N.) sueto signaui.

Original, Papier, Staatsbibl. zu Venedig, Sammlung Fontanini, XIV. Cod. 102, N. 344.

62.

1350, 25. August, Udine. — *Genannte Abgeordnete von Gemona fordern im Parlamente von Friaul von dem österreichischen Generalcapitän die Rückverlegung der Handelsstrasse von Cadore nach Gemona, und die Wiederherstellung ihres Niederlagsrechtes.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem M.CCC.L., indictione III., die XXV. mensis Augusti, presentibus venerabili viro domino Guidone dei gratia abbate Mosacensi, nobilibus et prudentibus viris domino Ermano milite et Henrico fratribus de Carnea, Henrico et Odorico eius filio de Strasoldo, Galvagno de Maniaco, Warnerio et Simeone de

Cucanea, Franzischino filio nobilis militis Domini Friderici de Sauorgnano, Hodorico et Uluino de Prampergo, Rizzardo et Tomasio de Tricano, Gullielmo Pichosii et Bortulutio de Aquilegia, Dongussio (!) de Mels, Tadeo de Manzano, Detemaro de Ragonea, Guecelone de Cauriaco, Desiderio et Nicolao de Montefalconis, Henrico Brandulisii de Attems, Guecilone de Varmo, Jacobo et Petro notariis de Cordouato, Jacobo Anthonii de Venzono, Zanotino et Casotino de sancto Vito, Andrioto de Andriotis, Nicolusio Orbiti, magistro Francisco a scolis, Gabriele de Cremona notario, magistro Paserino, Ubertino quondam domini Rosenati de Nouate Mediolanensis diocesis, Joachino quondam Ropreti et Francisco Dominici Bauarii notariis de Vtino testibus et aliis pluribus.

Odoricus et Petrus fratres quondam domini Josephi, et Ambrosius quondam Petri Mirisoni de Glemona ambaxiatores quos esse asserebant hominum et comunitatis Terre Glemone, ambaxiatorio nomine antedicto et pro dicta comunitate comparuerunt in colloquio generali coram illustri domino Vorlico dei gratia comite de Ortemburg [1], generali capitaneo pro magnifico domino Alberto dei gratia duce Austrie, (Stirie) et Carintie, et proposuerunt dicentes, quod cum cursus strate que progreditur et qua itur de partibus Venetiarum ad partes Terre Teutonicorum, et e conuerso de partibus Terre Teutonicorum ad partes Venetiarum, antiquitus fuit per Terram Glemone, et ibi in Terra Glemone antiquitus fuit niderlec, videlicet discargationes et cargationes mercimoniorum, qui cursus per Terram Cadubrii nunc reducitur et se habet per partes Foriiulii, ideo supplicabant et supplicauerunt prefato domino comiti capitaneo, quatenus eidem placeret dictam comunitatem et homines de Glemona deffendere et manutenere in possessione eorum supradicta, cursu et niderlec, videlicet discargationibus mercimoniorum fiendis et esse debentibus in Glemona, cum ibidem esse debeant ubi antiquitus fuerunt secundum formam pactorum habitorum inter prefatos dominum ducem et comunitatem Glemone et alios eius fideles seruitores Foriiulii, prefatus dominus dux et capitaneus tenentur quemlibet manutenere et deffendere in iuribus suis, et si quod accideret inter dictam communitatem Glemone et alios occasione dicti niderlec, dictam communita-

---

[1] Abschrift hat ‚Tramburg'.

tem(!) Glemone et homines culpabiles esse nolunt, et quod culpam non habent aliquam de remotione cursus alias remoti ut dictum est, protestantes ut efficacius potuerant, quod si dictus niderlec alibi fuerit quam in Glemona, ubi antiquitus fuit, et in cuius tenuta fuerunt dicta comunitas et homines de Glemona, quod si modo aliquo non consentiunt, nec consentire intendunt, et quod omne eorum ius sit semper eis saluum.

Actum Vtini in sala magna patriarchalis palatii.

Ego Nicolaus quondam Dominici Uenuti de Vtino publicus imperiali auctoritate notarius predictis omnibus interfui et rogatus fideliter scripsi..

Abschrift des 17. Jahrh. in Sammlung des Grafen Concina Bd. 39 f. 1. zu S. Daniele.

63.

1351, 3. Februar, S. Maria Lalonga. — *Der patriarchalische Generalvicar Peter (Malimpresa) von Lucca erklärt angesichts österreichischer Anhänger, dass er ihres Rathes bei seiner Verhandlung mit Heinrich von Montpreis sich bedienen wolle.*

M.CCC.L.I., indictione IIII., die III. Februarii, presentibus venerabilibus viris domino Guilelmo decano, Gambino, Guillelmo Savere(!) canonicis Aquilegensis ecclesie, domino Guidone Johannis de Regio canonico Vtini, Johanne de Monticulis testibus et aliis, dominus Petrus de Lucha vicarius domini Nicolai patriarche Aquilegensis in presentia domini Heinrici de Strasoldo, Galuani de Maniaco, Simonis de Cuchanea, Cani de Pertistagno, Corraduti de sancto Daniele, Francischuti de Sauorgnano, Henrici de Cuchanea, Nicolussii Orbitti, Gabrielis notarii de Vtino et aliorum adherentium duci Austrie et existencium in coloquio ad diem hodiernum congregato quod habere debebat cum domino de Monpareis, dixit et protestatus fuit quod in huiusmodi coloquio tractare intendebat de bono et pacifico statu Patrie, et vti consilio eorundem.

Actum in villa sancte Marie Lalonge iuxta ecclesiam dicte ville.

Abschrift im Cod. diplom. Frangipani II. 139, aus Sammlung Guerra, Museo Civico zu Udine.

64.

1351, 30. April, Budweis. — *Patriarch Nikolaus von Aquileja beurkundet den durch seinen Bruder König Karl zwischen ihm und Herzog Albrecht II. von Oesterreich geschlossenen Vertrag, wodurch Chiusa und die Maut daselbst auf zwölf Jahre dem Letzteren bleiben, und er und seine Unterthanen darin und sonst, bei Wiedervergeltung, in ihrem Besitze und Rechte in Friaul geschützt sein sollen.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha publice recognoscimus et tenore presencium profitemur quod disponente altissimo serenissimus dominus et frater noster carissimus dominus Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex inter illustrem dominum Albertum eadem gratia ducem Austrie, Styrie et Karinthie ex parte una et nos ex parte altera super dissensionibus et guerris inter eundem dominum ducem et bone memorie Bertrandum patriarcham Aquilegensem predecessorem nostrum habitis et exortis, de speciali sue interposicionis gratia fecit et ordinauit integras et stabiles treugas a data presencium per duodecim annos continue duraturas, in quibus primo taliter est tractatum quod idem dominus dux, filii sui domini Rudolfus, Fridericus et Albertus et heredes eorundem sine nostro et successorum nostrorum impedimento tenere et possidere debent per totum tempus dictarum treugarum castrum ecclesie nostre, videlicet Clusam, et mutam ibidem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis que ad manus predicti domini ducis Alberti post prefati nostri predecessoris obitum deuenerunt, et promisimus pro nobis et successoribus nostris et presentibus promittimus bona fide, idem castrum et mutam predictam ab ipsis non repetere, nec recuperare, nec capere seu apprehendere quouis modo, et si alique nouitates seu guerre infra spacium eorundem duodecim annorum in Terra Foriiulii orirentur, occasione nouitatum uel guerrarum huiusmodi nichil attemptare debemus de dictis castro et muta in eorundem domini ducis, filiorum et heredum suorum preiudicium et grauamen, saluo quod ex hoc nobis et successoribus nostris per eosdem quantum ad obseruationem treugarum predictarum eciam nullatenus derogetur. Item ordinatum est quod si pendentibus treugis eisdem ex parte nostra aut successorum nostrorum uel hominum predictis domino duci, filiis uel heredibus

ipsorum seu hominibus aliqua inferrentur dampna, hec ipsis postquam ad nostram uel successorum nostrorum noticiam ea perduxerint, refundi et retractari debent infra tres menses, quod si non fieret, ex tunc sepedictus dominus dux, filii sui et heredes ipsorum eadem dampna iuxta quantitatem suam sibi recuperare et retractare debebunt et poterunt de rebus nostre ecclesie memorate, saluis treugis eisdem, et prouiso quod ipsi domino duci, filiis suis et heredibus eorundem per huiusmodi recuperacionem, retractacionem nichil depereat in castro et muta superius denominatis, nec debent antedicti domini dux, filii et heredes ipsorum a nobis uel ecclesia nostra exigere infra predictas treugas aliquam refusionem dampnorum et expensarum que uel quas idem dominus dux homines seu mercatores eiusdem in guerris predictis ante datam presencium recepisse seu fecisse noscuntur. In quorum omnium testimonium et certitudinem pleniorem presentes litteras fieri fecimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Budways, die vltimo mensis Aprilis, anno dominice natiuitatis millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta.

Original, Pergament, anhängendes Secretsigel, Staatsarchiv zu Wien.

65.

1351, 30. April, Budweis. — *Patriarch Nikolaus von Aquileja verspricht für seinen mit Herzog Albrecht II. von Oesterreich geschlossenen Vertrag, betreffend Chiusa und die Mauth daselbst, die Einwilligung seines Domcapitels zu beschaffen, im Weigerungsfalle desselben aber doch beim Abschlusse es zu belassen.*

Nos Nicolaus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha recognoscimus et tenore presentium profitemur quod super treugis et placitis per serenissimum principem et dominum ac fratrem nostrum carissimum, dominum Karolum dei gratia Romanorum regem semper augustum et Bohemie regem inter illustrem principem dominum Albertum Austrie, Styrie et Karinthie ducem ex una, et nos parte ex altera ordinatis dicto domino Alberto duci, filiis suis Rodulfo, Friderico et Alberto et heredibus eorum promisimus bona fide et presentibus promittimus procurare et ordinare infra quatuor menses a data

presencium litteras nostri capituli Aquilegensis, videlicet quod ipsum capitulum Aquilegense dictas treugas et placita de castro nostro Clusa et muta ibidem rata habeat et firma, et quod contra easdem treugas et placita non ueniat quoquomodo. Quodsi dictum capitulum nobis hoc annuere recusaret, nichilominus predictas treugas et placita erga prefatos dominum Albertum ducem Austrie, filios suos Rodulfum, Fridericum et Albertum, nec non heredes ipsorum uolumus et debemus inuiolabiliter obseruare, quemadmodum in litteris dicti domini et fratris nostri domini Karoli Romanorum et Bohemie regis et nostris super sepedictis treugis et placitis datis et editis est expressum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri iussimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum in Budways, die vltimo mensis Aprilis, anno dominice natiuitatis millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta.

Original, Pergament, anhängendes Secretsigel; am oberen rechten Saume des unteren Umschlages steht der Kanzleiname (?) ‚Ehinger', Staatsarchiv zu Wien.

66.

1351, 1. Mai, Budweis. — *König Karl IV. vergleicht Herzog Albrecht II. von Oesterreich mit dem Patriarchen Nikolaus von Aquileja betreffs der Veste und Mauth von Chiusa, und spricht ihm den Besitz letzterer für zwölf Jahre zu.*

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kung ze allen zeiten merer des reichs vnd kung ze Behem veriehen vnd tun kunt offenlich mit disem brief daz wir zwischen dem hochgeborn Albrechten hertzogen ze Ôstirreich, ze Steyern vnd ze Kernden vnserm lieben Ôhemen vnd fursten an ainem tail vnd dem erwirdigen Niclasen patriarchen ze Agley vnserm lieben bruder vnd fursten an dem anderm, vmb krieg vnd stôzze die zwischen Bertranden selig weilent patriarchen doselbes vnd dem obgenannten hertzogen gewesen seint, einen ganczen steten frid gemachet vnd geteiding(t) haben, der weren sol von disem heutigen tag vbir zwelf gancze jar, vnd haben dar inn geteidingt des ersten vmb die veste zu der Klaus vnd die mautt doselbes ze Klaus die der vorgenant herczog ze seinen handen

gezogen hat noch des obgenannten Bertrandes des patriarches tod (!) sol der selb herczog, sein suene herczog Rudolf vnserm, lieber(!) aydem, herczog Fridrich, herczog Albrecht vnd ir erben die obgenant vest und mautt ze der Klaus innehaben vnd besiczen mit allir zugehoert von disem heutigen tag als der brief geschriben ist, zwelf ganczew jar noch einander, an desselben patriarchs vnd seiner nachkomen irrung vnd widerred, vnd sol weder der patriarch noch sein nochkomen in denselben zwelf jaren dieselben vest und maut nicht vordern, noch suehen, noch darnoch stellen in dheinem weg, daz ouch derselb patriarch fur sich vnd seine nochkomen gelobet hat stett zehalten mit guten trewen, vnd stuond in der vrist indirt dhain newng odir krieg auff in dem land ze Friaul, des sol der vorgenant herczog, sein suene vnd ir erben an der egenanten vest vnd mautt vnentgolten beleiben, vnd sol sein ouch der patriarch an dem obgenannten frid ouch vnentgolten beleiben. Geschech abir in demselben frid dem obgenanten herczogen vnserm ohem, seinen erben oder iren leuten dhainerlay schad von dem patriarchen oder von seinen leuten, darumb sullen der obgenant herczog vnd sein erben den selben patriarchen manen vnd zureden setzen, vnd sol dann der patriarch denselben schaden dernoch wider tuen inner drin maneyten vnuerczogenlich. Tet er des nicht, so sullen vnd mugen der obgenant herczog vnd seine erben desselben schaden swas des ist, bekomen vnd sich des richten von des patriarchtums guet, vnschedlich dem frid ze beider seit, vnd daz sein ouch der vorgenant herczog und sein erben an der Klaus und der vorgenanten mautt vnengolten beleiben. Es sol ouch der oftgenant herczog Albrecht, sein suene vnd ir erben von ir selbes oder irer lewt wegen gen dem patriarchtum ze Agley kein vordrung haben noch ansprach vmb dhainen schaiden (!) in den egenanten zwelf jaren. Ouch sol der vorgenant patriarche vnsir bruder geloben mit guten trewen an geuerde, daruber ze gewinnen vnd zegeben des capitels brief von Agley inner vier moneyten, das dasselb capitel disew teiding vnd gelubde also stet halte in aller der weis als da oben geschriben stet. Wer abir daz im daz capitel doran nicht volgen wolt, dannoch soll er den obgenanten frid, gelubde vnd teyding stete und gancz haben vnd halten in allir der weis als da oben geschriben ist. Mit vrkund dicz briefs versigelt mit vnserm kunglichem ingsigel, der geben

ist ze dem Budweys nach Crists gebuert drewczenhundert vnd darnoch in dem einvndfunfczigistem jar, an santh Philips vnd Jacobstag der heiligen zwelfboten, im funften jar vnsir reiche.

per dominum regem
Johannes Nouifor. R.

Original, Pergament, Staatsarchiv, Wien; Lichnowsky ‚Geschichte des Hauses Habsburg‘ III, DLII, N. 14.

67.

1351, 1. Mai, Budweis. — *Patriarch Nikolaus von Aquileja belehnt die Herzoge Albrecht II. von Oesterreich und dessen Söhne Rudolf, Fridrich und Albrecht mit dem Gebiete von Venzone, dem oberen Schlosse zu Wippach und der Burg S. Michelsberg daselbst.*

Nos Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche tenore presentium recognoscimus et constare cupimus vniuersis quod illustrem principem dominum Albertum ducem Austrie, Styrie, Karinthie et dominum Carniole, et filios suos Rodulfum, Fridericum et Albertum et heredes eorum legitime infeodauimus et presentibus infeodamus de ciuitate et Terra Venzoni, castro superiori in Wipach, et de castro Montis sancti Michaelis ibidem cum iuribus eisdem adherentibus, necnon de omnibus aliis bonis, castris, possessionibus et iuribus ad eosdem dominum ducem Albertum, filios suos Rodulfum, Fridericum et Albertum duces et ad heredes eorum ad eandem ecclesiam nostram pertinentibus, titulo feodali inuestientes de ipsis cum omnibus iuribus, pertinentiis et consuetudinibus, adhibitis solennitatibus debitis et consuetis. Data in Budways sub nostro sigillo, die I. mensis Maii, anno dominice natiuitatis millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, indictione quarta.

Joh. in (?) Aquil.

Original, Pergament, Staatsarchiv, Wien. — Joppi: Notizie della Terra di Venzone, 60, N. 11; — Cod. dipl. Istriae, ohne Seitenangabe.

68.

(1351), 22. Mai, Aquileja. — *Notiz über die Verhandlung des Patriarchen Nikolaus von Aquileja mit dem Capitel daselbst betreffs Erlangung dessen Zustimmung zur Abtretung der Maut von Chiusa an Herzog Albrecht II. von Oesterreich auf zwölf Jahre.*

Die XXII. mensis Maii, presentibus venerabili in Christo patre domino Petro dei gratia episcopo Concordiensi, venerabilibus uiris dominis fratre Alberto abbate monasterii sancti Prosperi de Regio vicario infrascripti domini patriarche, Pretborio decano Pragensi, Paulino condam magistri Johannis de Mutina testibus et aliis, conuocatis et congregatis coram reuerendissimo in Christo patre et domino, domino Nicolao dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha venerabilibus uiris domino Guillermo decano, Gambino de Cremona, Ambrosio de Laturre, Matheo de Padua et Jacobo de Marano de Parma canonicis Aquilegensibus, dictus dominus patriarcha exposuit eis qualiter in pactis nouiter habitis inter ipsum ex parte una et dominum ducem Albertum Austrie ex altera super restitutione terrarum, locorum et bonorum Aquilegensis ecclesie fienda ipsi domino patriarche per dictum dominum ducem Austrie condictum fuit quod idem dominus dux usque ad duodecim annos proximos et completos habere deberet Sclusam et mutam Scluse spectantem ad ipsum dominum patriarcham et Aquilegensem ecclesiam, propter quod ipsos dominos decanum et capitulum Aquilegense requirebat instanter ut pactis huiusmodi suum preberent assensum. Dicti uero domini decanus et canonici responderunt quod super huiusmodi negocio deliberare uolebant cum aliis eorum concanonicis qui non erant ibi, et quod habita deliberatione postmodum responderent.

Actum Aquilegie, in zardino patriarchalis palatii.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, f. 46, Notariatsarchiv zu Udine; gedruckt: Cod. diplom. Istriae o. Seitenzahl.

69.

(1351), 22. Mai, Aquileja. — *Notiz über dieselbe Angelegenheit wie in unmittelbar vorhergehendem Acte.*

Die XXII. Maii, in ecclesia Aquilegensi . . . ., congregato more solito canonicorum ecclesie Aquilegensis capitulo . . . . . . in quo quidem capitulo . . venerabilis vir dominus Ottolinus vicedecanus ex parte reuerendissimi in Christo patris et domini, domini N. dei gracia sancte sedis Aquilegensis (patriarche) proposuit, dicens et supplicans eisdem canonicis et capitulo, placeret et dignarentur suum prebere consensum et ratificacionem de muta Scluse quam dominus dux Austrie tenere et possidere debet ex pactis inter predictum dominum patriarcham et dominum ducem dudum initis et factis usque ad duodecim annos proxime futuros, et ut dictus dominus dux valeat dictam mutam tenere et possidere usque ad dictum terminum de uoluntate et consensu et confirmacione dicti Aquilegensis ecclesie capituli.

Qui domini vicedecanus et capitulum diligenti deliberacione et consilio prehabitis, omnes canonici et dictum capitulum vnanimiter et concorditer et nemine discrepante, die, loco et testibus predictis talem fecerunt responsionem, videlicet quod cum hoc tangat et pertineat ad totum capitulum quod ad presens ibidem non bene sit plenum, deliberauerunt facere totum capitulum ad dictam ecclesiam conuocari, et quod in dicto capitulo factum fuerit, procedet. Quam responsionem dicto domino patriarche fiendam venerabilibus viris dominis Ganbino et Matheo et Ambrosio duxerunt comitendum.

Protokoll des Capitelsnotars Jakob von Cividale, Capitelsarchiv zu Udine.

70.

(1351), 23. Mai, Udine. — *Notiz über die ablehnende Antwort des Capitels von Aquileja betreffs seiner Einwilligung zur Ueberlassung der Mauth von Chiusa auf zwölf Jahre an Herzog Albrecht II. von Oesterreich.*

Die XXIII. mensis Maii, presentibus venerabili in Christo patre domino Petro dei gratia episcopo Concordiensi, venerabili viro domino Pretborio decano Pragensi et Paulino condam

magistri Johannis de Mutina testibus et aliis, prefatus dominus patriarcha in presentia nobilis militis domini Henrici Rasponis iterato cum instantia requisiuit dominum decanum Aquilegensem predictum, sibique precepit ut ipse ac eius capitulum Aquilegense consensum et sigillum ipsius capituli exhibere et apponere deberent pactis superius expressis. Dictus uero dominus decanus respondit quod ipse super huiusmodi requisitione contulerat cum dicto eius capitulo et concanonicis suis, et quod ipsi responderant quod hoc uidebatur nimis durum pariter et iniustum, eo quod muta Scluse fuerat antiquitus Aquilegensi ecclesie concessa pro fabrica ipsius ecclesie que ad presens indiget non sollum (!) reparatione, verum etiam totali hedifficatione a fundamento supra, cum dirrupta sit et coruerit propter terremotum. Que quidem ecclesia si dictus dominus dux tenere deberet iuxta pacta premissa mutam Scluse, nunquam uel saltem temporibus suis rehedifficaretur, propter quod pacta huiusmodi in dampnum et preiudicium non modicum Aquilegensis ecclesie et ipsorum dominorum decani, canonicorum et capituli redundabant et de iure non procedebant, et quod ex huiusmodi consensu a domino nostro papa possent multipliciter reprehendi et priuari eorum beneficiis, asserit quod dixerunt quod eorum consensum pactis ipsis prebere nullatenus intendebant.

Actum Vtini, in palatio patriarchali.

Protokoll des Kanzlers Gubertinus von Novate, f. 46, Notariatsarchiv zu Udine; gedruckt: Cod. diplom. Istriae o. Seitenzahl.

71.

(1351), 4. bis 8. Juni, Venzone. — *Stephan Cortaletti, Bürger zu Venzone, rechtfertiget sich vor Gericht gegenüber dem Verdachte des mit dem Bürger Pecholl an zwei Wiener Kaufleuten verübten Raubes.*

Die Lune IIII. mensis Junii, in loça Comunis, presentibus discretis viris magistro Nicolao scriba, magistro Hermanno notario, Candido dicto Otolino, Jacobo Parusino, Paulo condam Baroni, Nicolao condam Hugolini camerarii, Johanne condam Jaconussii, Thoma condam Zacharini, Francisco condam Mozii et Pantaleone filio Egidii testibus omnibus de Venzono ad hoc vocatis et aliis, coram Nicolao de Stagno pro tribunali sedente, loco et nomine domini Robimspergarii vicecapitanei pro domino

Henrico Raspone milite, capitaneo Terre Venzoni sub illustri principe et domino nostro, domino A. duce Austrie etc. cum iuratis suis et dicti loci, videlicet cum Francisco genero Wenigarii, Thomasino condam Sdrolgi, Nicolao condam Jaconotti et Jacobo condam Choçii, comparuit Stephanus condam Blasii Cortaletti de Venzono dicens, Domine, cum criminatus fuerim litem iniuste sciuisse et sensisse de depredacione facta per Venutum Pechollum de Vençono et commissa in bonis seruitorum Sigardi et Lefilarii ciuium de Vu(i)enna, ac ecciam eidem consentisse, ex qua quidem infamia dictus dominus Henricus Raspo capitaneus ex parte domini ducis, domini nostri, voluit me penes se detinere, aut sibi prestarem securitatem quingenturum marcharum solidorum, hobedire racioni et paratum esse coram ipso domino duce uel iudicio suo Venzoni respondere cuicunque persone mihi occasione predicta contradicenti uel ius postulanti vsque ad diem Pentecostes nuper preteritum, cui domino capitaneo prout insons, volens iusticie hobedire, prestiti securitatem per Paulum condam Baroni olim camerarii Comunis, de velle et consensu consiliariorum suorum qui tunc temporis erant ad illud ut mos est, specialiter congregatorum (!), prout paratus sum facere plenam fidem. Quapropter peto per sentenciam, postquam terminus michi ex parte domini ducis constitutus elapsus est, sine querela et impedimento quarumcunque personarum, si preco et nuncius domini et Comunis exclamare debet preconia voce, quod si qua persona velet michi contradicere, quod ipsa compareat cum adhuc paratus sim in iure. Super qua peticione ad inquisicionem dicti domini Nicolai iurati interrogati, habita diligenti deliberacione sentenciauerunt, Stephanum facere debere fidem de expiracione termini sibi dati pro domino capitaneo, qui Stephanus de presenti probauit cum quaterno Comunis omnia superius proposita et eciam expiracionem termini sibi dati. Super quibus iurati interrogati per supradictum dominum N. ad peticionem dicti Stephani, quid iuris, sentencialiter difiniuerunt, exclamacionem fieri debere per preconem domini et Comunis de presenti, et in die Mercurii proxime sequente, et in die Veneris proxime subsequente, quod si qua persone ex parte domini ducis uel domini ducis uel gastaldionum suorum, seu quecunque alia persona que ipsi Stephano contradicere uelet, quod comparere debeat coram iudicio, et quod si qua comparebit, fiat sibi complimentum iusticie, si autem non, in

fine termini sentenciabunt sicut ipsis videbitur de iure. Vnde de presenti pro primo termino Stephanus nuncius et preco domini et Comunis Venzoni ex iussu prefati domini N. gastaldionis preconia uoce preconizando exclamauit prima, secunda et tercia vice quod si qua persona erat que ipsi Stephano contradicere seu querimoniam vellet facere, occasione depredacionis et robarie facte per Pechollum contra seruitores Sigardi et Lefilarii de Wienna et alias quascunque personas, quod ipse Stephanus paratus erat hobedire racioni, cui nemo contradixit.

Eodem millesimo, indictione et loco, die Mercurii VI. predicti mensis Junii, presentibus magistro Nicolao scriba, magistro Hermanno notario, Jacobo Parusino, Paulo condam Perchazini, Lucha Siluestro, Johanne condam Jaconussii Mantoano, Martino Sgoba, Leonardo condam W̊rlici Zatera testibus et aliis, coram predictis domino N. gastaldione, Francisco Thomasino, Nicolao condam Jaconotti et Thoma iuratis suis more solito pro tribunali sedentibus, comparuit personaliter Stephanus condam Blasii Cortaletti prenominatus et proposuit sibi dicendo, Domine, supplico vobis quatenus sentenciam latam in die Veneris (!) nuper preterito execucioni mandare velitis, ex cuius domini N. iussu Stephanus preco et nuncius domini et Comunis pro secundo termino preconizando exclamauit prima, secunda et tercia vice, quod si qua persona esset que Stephano contradicere vellet seu querelam facere de eo, occasione depredacionis et robarie facte per Pechollum contra seruitores Sigardi et Lefilarii ciuium de Vienna uel alias quascunque personas, quod ipse Stephanus paratus erat ad ius, cui nemo aliquid dixit.

Item eodemmet millesimo, indictione et loco, die Veneris VIII. mensis instantis Junii predicti, presentibus magistro Nicolao scriba, magistro Hermanno notario, Lucha Siluestro, Nicolao condam Fuçussii, Jacobo Parusino, Paulo condam Baroni, Nicolao condam Dominici cerdonis et Bartholotto condam Wilgissii testibus et aliis, coram domino Robimspergario vicecapitaneo Venzoni pro tribunali sedente cum Francisco Thomasino et Nicolao condam Jaconotti iuratis prenominatis solito more, declarando proposuit Stephanus nominatus de verbo ad verbum ut superius proposuerat coram domino N., tam de sentencia coram ipso domino N. lata quam de exclamacione et aliis quibuscunque supradictis, de cuius domini Robimspergarii mandato prenominatus Stephanus preco et nuncius domini et Comunis pro tercio termino preconi-

zando exclamauit prima, secunda et tercia vice de verbo ad verbum ut superius dictum est, cui nemo contradixit. Quibus gestis prefatus Stephanus peciit per sentenciam finitam sentenciari vtrum liber esse debebat tam de eis quibus criminatus fuerat, quam de fideiussione data, uel quid iuris. Super quibus iurati per supradictum dominum Robimspergarium de sentencia interrogati, habita deliberacione et consilio prudentum virorum quamplurium sentenciauerunt, quod postquam terminus datus erat expiratus, et astetit in exclamacione tribus terminis secundum sentenciam latam, et aliquis qui sibi contradiceret, non comparuit et ipsum impediuit, ipsum fore liberum et absolutum a quibus cum personis tam de criminacione quam de fideiussione data et aliis impedimentis quibuscunque.

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, f. 44, Notariatsarchiv zu Udine.

72.

1353, 11. August, ... — *Herzog Albrecht II. von Oesterreich verpfändet an Gilg von Florenz für eine Schuld von 8000 Gulden die Maut zu Venzone auf fünf Jahre.*

Wir Albrecht etc. tun kund etc. daz wir vnserm getrewn Gyligen von Florencz geben sullen acht taŭsent guldin di er vns berait gelihen hat, vnd seczen da fůr im vnd seinen erben vnser maut ze Peuscheldorf abczeniezzen von Vnserer vrewn (!) tag ze der Schidung der in dem nechsten LIIII. iar schierst chumt, fumf gancze iar nach einander, mit allen nuczen vnd rechten als si ander vnser amptleŭt vor habent ingehabt, vnd swenn diselben fumf iar aŭzsind, so sol vns die vorgenant maut von im vnd von seinen erben wider ledig sein. Wir sullen in ouch di selben maut schiermen vor gewalt vnd vor vnrecht. Dar zů wellen wir vnd gebieten vnsern getrewn Jacoben Anthonii vnd seinen gesellen, vnsern purgern ze Peŭscheldorf, daz si dem egenanten Gyligen vnd seinen erben wartend sein mit den nuczen die von der obgenanten maut ze Peuscheldorf geuallent, die zwai iar als si die von vns bestanden habent, oder in di summ raihen vnd geben als vnser brief sait den si von vns habent, an all irrung. Des geben wir disen brief etc. Datum Dominica post Laurencii, anno domini M. CCC. L. tercio.

Registraturbuch der Herzoge Albrecht II. und Rudolf IV., Staatsarchiv, Wien, N. 15, p. 10.

73.

(1353), 1. September, Moggio. — *Nikolaus von Stein, österreichischer Amtmann zu Venzone, befragt den Abt Guido von Moggio betreffs dessen Kenntniss von der Verletzung eines Grenzsteines zwischen Venzone und Moggio, und ersucht ihn, nach dem Thäter forschen zu lassen.*

In Gegenwart von Mönchen aus Moggio und Bewohnern von Venzone und Chiusa

„. . . . dominus Nicolaus quondam Henrici de Stang gastaldio Terre Venzoni pro illustri comite domino Wolrico de Phanimberch proposuit et denunciando dixit venerabili patri domino Guidoni abbati monasterii sancti Galli de Mozio infrascripta verba continuando, Domine, ex parte domini mei, domini Alberti ducis Austrie, et domini Wolrici comitis de Phanimberch cuius gastaldio ego sum in Venzono, vobis denuncio quod quedam uiolencia et dedecus nuper facta est domino meo, domino duci, quod certa signa et confines iuxta Vençonum et Mozium que a centum annis citra fuerunt et vltra memoriam aliquorum hominum, iam sunt fracta et desrupta quod mihi esse uidetur uiolencia maxima iurisdiccioni domini mei, domini ducis. Quapropter ego interrogo vos, si ista nouitas facta est de mandato vestro et scire uel non, et si de ea scitis uel nescitis, et deprecor quatenus hec verba pro malo non habeatis, quod si ego non scrutarer de iure domini mei cuius loco ego sum, ego possem reprehendi et puniri. Ad que dominus Guido abbas respondit infrascripta verba continuando, De eo quod vos dicitis, ego non habeo pro malo quia ego habeo dominum ducem pro meo domino, et veraciter ego credo quod ipse me habeat pro bono seruitore, et non vellem sibi facere uiolenciam, nec vellem quod sibi fieret per subditos meos vel per alios, quod si ego vellem, non essem bonus seruitor, sed super facto destruccionis, et faccionis de qua vos dicitis, primum verbum quod ego audiui et sciui, ego audiui ab isto eri et multum admiratus fui, ostendens cum digito super Johannem Rotopayum testem nominatum, et de ipso facto nunquam sciui nec sentiui. Cui Johanni dicto Rotopayo dominus abas dixit, Est uerum quod tu mihi detulisti de destruccione ipsius crucis? Cui ipse dixit, Certe domine, uerum est sicut dicitis. Quibus omnibus gestis et dictis dominus Nicolaus dixit, Karissime domine, ob reuerenciam domini ducis ego vos deprecor quod inquiratis si vos potestis

sentire illum qui dictam uiolenciam fecit, ut debite puniatur, ex quo hoc nescitis.

Actum Mozii, in orto post ecclesiam sancti Galli.'

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, f. 58, Notariatsarchiv zu Udine.

74.

1353, 3. September, bei Venzone. — *Nikolaus von Stein, österreichischer Amtmann zu Venzone, protestirt die böswillige Vernichtung eines Grenzsteines zwischen Venzone und Moggio und die Neuaufrichtung desselben an der alten Stelle.*

In nomine domini amen. Anno eiusdem domini a natiuitate M.CCC.LIII., indictione VI., die Martis III. mensis Septembris, in presentia prudentum virorum Mathei condam Ducini de Bononia apotecharii domini ducis Austrie, Ůlrici condam Wocz Swab de Zurich familiaris domini comitis de Phanimberch, Weygilli condam Reymprechti de Crems, Andree filii Conradi de ciuitate Wienne *(folgen weiters Furlaner von Venzone, Buja und Tarcento)* omnium testium et aliorum quam plurium ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, dominus Nicolaus condam Henrici de Stang gastaldio Terre Venzoni pro magnifico viro domino Ůlrico comite de Phanimberch ipsius Terre Venzoni capitaneo generali protestatus fuit et protestando dixit, Hic in isto lapide et lapidis saxo erat quedam crux incisa, que crux demonstrabat et diuidebat confines inter Terram Venconi et villam de Mozio seu abbatiam, que crux et confinis in ipso lapide incisa fuerat sunt plures centum annis, et ipsa crux et confinis erant tante antiquitatis quod non erat in memoria alicuius hominis uiuentis quando ipsa facta fuisset. Que vero crux et confinis per aliquem seu aliquos malignantes modo nuper furtiuo fracta et deuastata fuit qui non possunt inueniri nec cognosci. Vnde ego petii a domino Nicolao patriarcha, si ipsa violencia facta fuerit de suo mandato vel non. Qui mihi dixit quod non, et postmodum interrogaui dominum Guidonem abbatem Mosacensem, si ipsa violencia facta fuerit de suo mandato vel non. Qui etiam mihi dixit quod non. Unde ex quo ista violencia furtiue facta fuit sine ipsorum sciencia, estote mihi testes quod ego loco et nomine domini mei, domini Alberti ducis Austrie ad

quem dominum iurisdiccio hec spectat ab ipso confine uersus Venzonum per totum, quod ego tamquam suus gastaldio et seruitor hanc crucem et confinem refieri et refici facio, non tamquam rem nouam et confinem nouum, sed tamquam pro memoria et recordacione prime crucis et confinis. Quam primam crucem et confinem ipse dominus Nicolaus gastaldio testibus supradictis et mihi notario ostendit que clare cognoscebatur. Cuius vero lapidis et sani lapidis coherencie et confines sunt hii, est enim lapis albi coloris et iacet inter districtum Terre Vençoni et districtum ville Mozii seu abbacie, a pede Riui montis, penes stratam publicam, ad manum dexteram eundo a Venzono versus villam Mozii, et infra ipsam viam publicam ad manum sinistram labitur aqua Felle. Hanc autem protestacionem et operis refectionem dictus dominus Nicolaus gastaldio vice et nomine prefati domini ducis michi Alexio notario infrascripto mandauit habere et in publicam formam reducere.

Actum in strata publica iuxta ipsum lapidem et confinem.

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, f. 58′, Notariatsarchiv zu Udine.

75.

1355, 12. October, bei Venzone. — *Der österreichische Amtmann Nikolaus von Stein zu Venzone protestirt gegen die eingeleitete Besserung der Strasse oberhalb Ospedaletto durch die Stadt Gemona, als nicht ihr, sondern dem österreichischen Gebiete zustehend.*

In nomine domini amen. Anno eiusdem a natiuitate millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, indictione octaua, die duodecimo mensis Octobris presentibus *(folgen nun die Zeugen, zuerst von Venzone, dann von anderen Orten, zuletzt auch* Swarcz et Anderli de Salczpurga) testibus omnibus ad hec vocatis et rogatis et aliis. Aptantibus Buyatto, magistro Paulo et Nigro muratoribus de Glemona stratam laperarum que sunt superius Hospitalis sancti Spiritus quod est inter Venzonum et Glemonam, superuenit dominus Nicolaus de Stayng uicecapitaneus et dixit tribus magistris predictis, Ex cuius mandato aptatis uos hanc stratam? Cui ipsi dixerunt, Domine, hanc stratam aptamus ex mandato consilii et Comunis Glemone et ab

eis missi fuimus huc. Quibus magistris prefatus dominus Nicolaus uicecapitaneus pro nobilli milite domino Henrico Raspone dixit, Ego sum in Venzono pro domino meo, domino A. duce Austrie (et) capitaneo suo, ex parte cuius domini ducis ego uobis mando et precipio quatenus hanc stratam de cetero non aptetis, ex eo quod ad homines de Glemona non pertinet eam aptare, quia hec strata et iurisdiccio harum laperarum spectat ad dominum meum, dominum ducem, et homines de Venzono semper consueuerunt hanc stratam et laperas reaptare, et hanc autem protestacionem facio, ne homines de Glemona aut quequam alie persone dicere posse (!) hanc stratam reaptasse, vnde preiudicium esset iurisdiccioni domini mei ducis et Terre sue Venzoni. Qua quidem protestacione facta magistri tres antedicti dixerunt, Nos libenter uolumus cessare ab huiusmodi laborerio et ire ad illos qui nos huc miserunt.

Actum in strata publica laperarum premissarum.

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, f. 94, Notariatsarchiv zu Udine.

76.

1355, 11. November, bei Venzone. — *Heinrich Raspe, österreichischer Generalcapitän zu Venzone, nimmt für Herzog Albrecht II. von Oesterreich Besitz von der Stadt und dem Gebiete zu Venzone, indem er die österreichische Fahne auf der Brücke aufpflanzt, und auf Letzterer ein Feuer anzündet.*

In Christi nomine. Anno eiusdem domini a natiuitate M.CCC.LV., indictione VIII., in die sancti Martini, scilicet die XI. intrante mense Nouembre, presentibus prouidis uiris Anzillo Sench, Ortillo Robimspergario, Aynçillo de Vingenstang, Aydillo de Vingenstang, Ansillo de Holbersperg, God. de Glanouen, Casar de Gurich, Aram de Weytenstang, Quoncz de Osterwicz et Paulo de Guodenstorf testibus omnibus ad hec specialiter vocatis et rogatis et aliis quam pluribus, nobilis et potens miles dominus Henricus Raspo capitaneus generalis Terre Ve nçoni pro illustrissimo principe domino Alberto duce Austrie etc. a prefato domino duce missus ad intrandum et pro se et suo nomine recipiendum possessionem, dominium, garictum et iurisdictionem sibi et Terre sue Venzoni adherentem et perti-

nentem, aperte, publice et manifeste instrumentis sonantibus in signum uere et libere possessionis, vice et nomine domini ducis antenominati figit pinellum seu banderam principis eiusdem in capite pontis lapidei versus aquam Talgiamenti qui pons est infra laueras, ens inter dictas laueras et Hospitale sancti Spiritus, super quem pontem ignem incendere fecit secundum mores (!) et consuetudines principum ac consimilium possessiones iurisdictionum in se resumentium, iubens exinde michi Alexio notario infrascripto publicum de predictis conficere instrumentum.

Actum in strata publica, in capite pontis prenominati.

Protokoll des Notars Alexius von Venzone, f. 103′, im Notariatsarchiv zu Udine; Joppi: Notizie della Terra di Venzone, 61, N. 12.

77.

(1355), 28. November, Gemona. — *Patriarch Nikolaus von Aquileja erklärt über Anfrage des österreichischen Hauptmanns zu Venzone, dass dem reciproken freien Verkehre der österreichischen Kaufleute in Friaul nichts im Wege stehe.*

Die XXVIII. mensis Nouembris, presentibus reuerendis in Christo patribus dominis Antonio Tergestino et Johanne Emonensi episcopis, et prudentibus uiris Cyno de Castellione, Aretino et Johanne de Monticulis jurisperitis ac Juliano Brugno de Tulmetio capitaneo Glemone testibus et aliis, constitutus coram reuerendissimo in Christo patre et domino, domino Nicolao dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha . . . . . . vicecapitaneus Venzoni una cum tribus ejus sociis, dixit quod a domino Raspone ejus domino capitaneo Venzoni habuerat in mandatis quod interrogare deberet ipsum dominum patriarcham, et ita interrogauit vtrum seruitores et subditi domini ducis Austrie possint ire et redire secure per territorium ejusdem domini patriarche, et si ejus intencionis existebat quod subditi et homines sui et Aquilegensis ecclesie conducerent mercaciones suas ad uendendum in terris et locis dicti domini ducis, sicut consueuerant temporibus retroactis. Super quibus responsum ei dedit patriarcha predictus, asserens quod ubi fideles et subditi sui et Aquilegensis ecclesie securi esse debeant in dominio dicti domini ducis eundo, stando et redeundo, vult et intendit

quod modo simili fideles et subditi ipsius domini ducis secure et libere ire, stare et redire possint et debeant per suum et Aquilegensis ecclesie dominium et districtum, et quod vbi subditi et homines ipsius domini patriarche et Aquilegensis ecclesie permittantur ire et redire cum eorum curribus, mercacionibus et rebus supra et infra Venzonum libere, prout ibant ante festum Omnium sanctorum proxime transactum, intendebat similiter et uolebat quod ejus et Aquilegensis ecclesie subditi et homines conducerent mercaciones suas ad uendendum in terris et locis prefati domini ducis, et cum eorum curribus et rebus uterentur in ipsis terris et locis, prout consueuerant temporibus retroactis.

Actum in castro Glemone, in camera cubicularia predicti domini patriarche.

Protokoll des Gubertinus von Novate, f. 37, Museo Civico zu Udine.

78.

1356, 9. October, St.-Veit in Kärnten. — *Patriarch Nicolaus von Aquileja vergleicht sich mit Herzog Albrecht II. von Oesterreich betreffs der Pfarren zu Laibach, St.-Veit in Unter-Krain, Krainburg und Mannsburg, der Herrschaft Windischgraz, und der beiderseits neu aufgerichteten Zölle zu Ospedaletto bei Gemona und zu Venzone.*

Nos Nicolaus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha presentibus profitemur, quod cum inter excellentissimum principem et dominum tamquam patrem nostrum carissimum, dominum Albertum eadem gratia Austrie, Styrie et Karinthie ducem parte ex una, et nos nostramque ecclesiam Aquilegensem parte ex altera super quatuor plebibus nostre Aquilegensis diocesis, videlicet sancti Petri de Laybacho, sancti Viti in Marchia, Craymburch et Mangospurch, et super retencione castri, fori et prouincie de Windisgracz nec non super exactione certarum mutarum que per nostros predecessores et nos apud Hospitale Glemone de quolibet curru, videlicet de curru cum equis florenus unus auri, et de curru cum bobus quadraginta quatuor denarii Aquilegenses atque per officiales eiusdem domini ducis in Terra Venzoni exigebantur, lites, dissensiones et controuersie procurante inimico pacis exorte sint, benigne, amicabiliter et

sincere auctore deo sumus concordati ad inuicem, prout inferius continetur, primo videlicet quod habitis maturis tractatibus et deliberationibus hinc et inde sic inter nos concorditer conuentum est, quod deinceps in perpetuum ius conferendi ecclesias seu plebes de Craymburgh, sancti Viti et Mangospurch nobis nostrisque successoribus aut capitulo nostro Aquilegensi sede uacante, absque omni lite et contradiccione debeat remanere, quodque idem dominus dux aut heredes uel successores sui nullum ius presentandi seu patronatus sibi uendicabunt in ecclesiis antedictis, ipsi quoque domino duci et heredibus seu successoribus suis ius patronatus seu ius presentandi ad plebem seu parochialem ecclesiam sancti Petri de Laybacho debeat et debebit deinceps sine contradictione qualibet remanere, ita videlicet quod quandocumque et quocienscumque dictam plebem seu parrochialem ecclesiam sancti Petri in Laybacho uacare contingerit (!), prefatus dominus dux et heredes sui nobis uel successoribus nostris aut capitulo nostro sede uacante presentabunt personam ydoneam et sufficientem quam inuestiamus, et que inuestituram seu institucionem et confirmationem atque curam animarum de nostris seu successorum nostrorum aut capituli nostri, si sedes uacaret, manibus recipiat, faciens nobis et eisdem successoribus seu capitulo nostris ut prefertur, obedienciam et reuerenciam ut tenetur, et ad predictorum certificacionem promittimus, quod ipsi domino duci aut nunciis ipsius dabimus usque ad festum sancti Andree proxime uenturum literas sigillatas sigillo capituli nostri predicti ipsius assensum et consensum in predictis omnibus et singulis continentes, quod si non faceremus seu dictas literas non assignaremus in termino antedicto, ex tunc ipse dominus dux et heredes sui prouinciam Windisgracz cum castro ibidem et omnibus attinenciis, et castrum Cluse retinebit quousque eis de premissis plenarie satisfiat. Nos quoque infra quindecim dies a data presentium omnes suspensionum, interdicti et excommunicacionum sentencias auctoritate sedis apostolice seu nostra ordinaria in terris Carniole et Marchie latas tollemus et penitus relaxabimus, omnesque excomunicatos seu suspensos absoluemus aut absolui per alios faciemus. Prefatus uero dominus dux nobis et ecclesie nostre suo et heredum suorum nomine promisit, quod prouinciam et castrum de Windisgracz cum omnibus iuribus et attinenciis suis pro mille talentis denariorum Viennensium, pro quibus per ipsum

dominum ducem sunt obligata, exsoluet. Si qua uero debita alia per nos uel nostros predecessores contracta forent pro quibus dicta prouincia et castrum de Windisgracz obligata essent, nos disbrigabimus et eadem debita persoluemus, ipseque dominus dux et heredes sui nobis uel successoribus et ecclesie nostris prouinciam et castrum de Windisgracz in proximo futuro festo sancti Georgii cum omnibus attinenciis et redditibus suis super eodem termino persoluendis modis omnibus et absque dilacione debebit aliqua assignare, non obstante si forsan quod absit, inter eundem dominum ducem vel eius heredes et nos seu successores nostros alique contenciones, lites et discordie orirentur. Quod si idem dominus dux uel sui heredes premissa in dicto termino facere ommitterent, omne dampnum quod ex tunc nos uel nostri successores et ecclesia Aquilegensis pretextu dominii seu bonorum et prouentuum Windisgracz elapso dicto termino incurreret, nobis et ecclesie nostre plenarie refundent. Est etiam ordinatum inter nos utrobique quod nos relaxabimus et relaxare debemus et ex nunc relaxamus omnia tholonea, mutas et exacciones quaslibet de nouo impositas que apud dictum Hospitale exigebantur, et specialiter de curru cum equis vnus florenus, et de curru cum bobus quadraginta quatuor denarii exigebantur, et in posterum non requiremus nec circa Hospitale predictum aut alibi mutam huiusmodi recipiemus nec recipi modo aliquo faciemus. Simili modo et idem dominus dux tholoneum per ipsum impositum de nouo in Venzono et collectum debet relaxare et relaxat omnino, a nullo ibi uel alibi in posterum recipi faciendo. In cujus rei testimonium presentes dedimus literas nostri sigilli munimine roboratas. Datum apud sanctum Vitum in Karinthia, in die sancti Dionisii martiris, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto.

Original, Pergament, Staatsarchiv, Wien; Lichnowsky: ‚Geschichte des Hauses Habsburg‘ III., DLIV, N. 16; Cod. diplom. Istriae, o. Seitenangabe.

79.

(1358), 13. und 14. Juni, Udine. — *Beschlüsse des Rathes von Udine (als Landesausschusses für Friaul) betreffs der Kriegsgefahren, welche aus einem Conflicte zwischen Venzone und Moggio sich ergeben konnten.*

Super proposicione facta per dominum Benuenutum vicarium pro facto illorum de Venzono qui iuerunt Mocium,

diffinitum fuit quod fiat crida quod omnes sint parati equites et pedites.

Item pro facto cride fiende contra illos qui iuerunt (ad) stipendium Venzoni,

diffinitum quod fiat crida quod nullus uadat Venzonum ad stipendium, et quod Vtinenses qui (ibi) sunt, reuertantur intra terciam diem, alioquin erunt in papali banno ecclesie Aquilegensis.

Diffinitum fuit quod milicia mittatur Mocium in subsidium ecclesie Aquilegensis, et quod detur equitatibus solucio pro quatuor diebus contra Venzonassios.

Annales Utini II. 162, Stadtarchiv daselbst.

80.

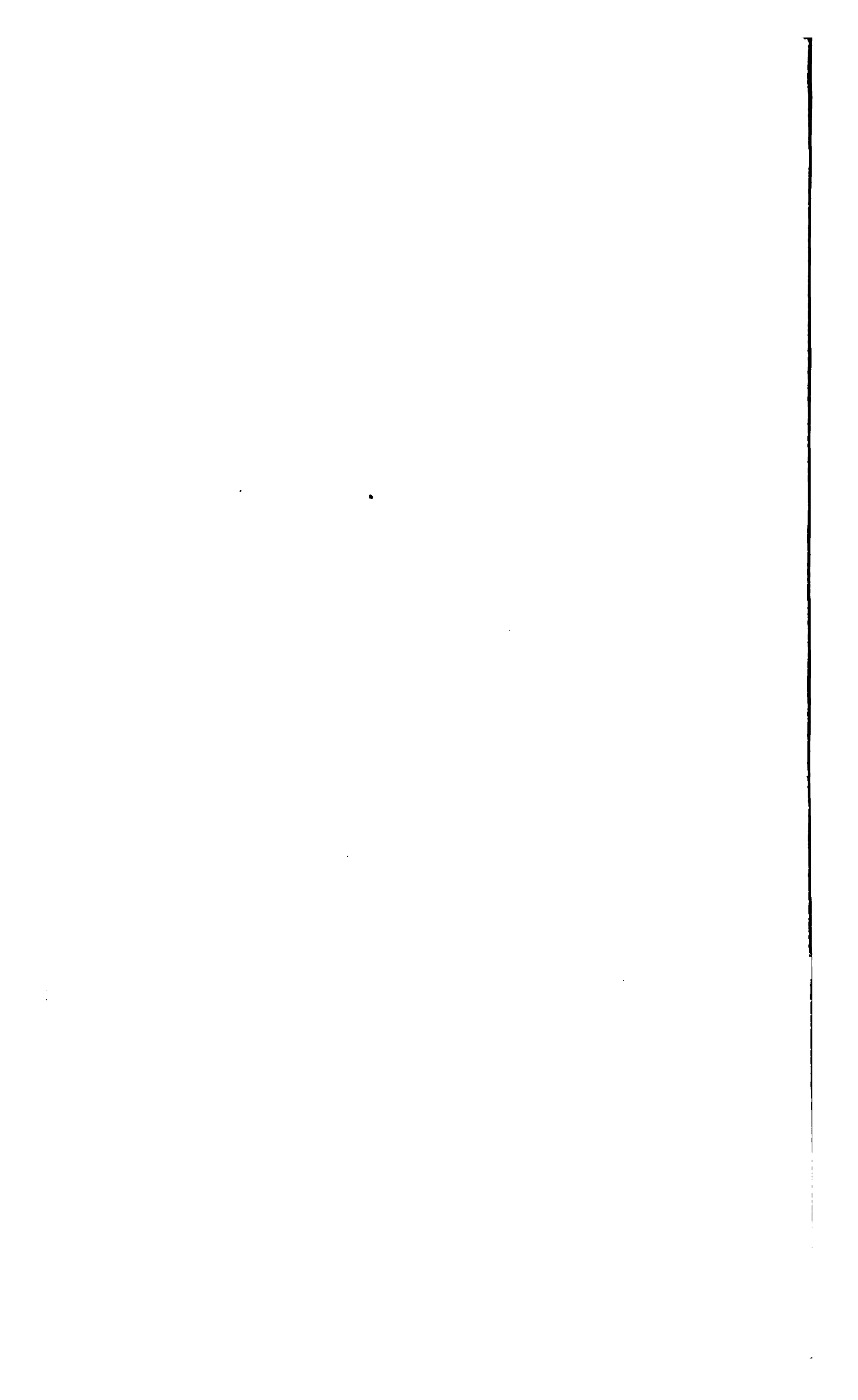
1358, 23. Juni, Portugruaro. — *Der venetianische Vicedom zu Portogruaro berichtet seiner Regierung von Verwicklungen in Friaul.*

Magnifico Signor mio. Notificho a Vui e ala Dogal Signoria, che apreso la descordia de Misser lo Dux Dostarich e qui de Venzon e de Pordenon d'una parte, el Patriarcha e qui d'Udene e l'Abado de Muzo [1] dal altra, e entro dei chastelani, (che) tien in parte alle sovrascrite parti, a di XX entrà una descordia entro Misser Valtier Signor di Spini(m)bergo e Misser Simon de Valvasion, solo per pascholo d'animali, onde di vilani de le predite, se ferì a morte u. s. w.

Foucard: Cod. diplom. di Portogruaro, 79.

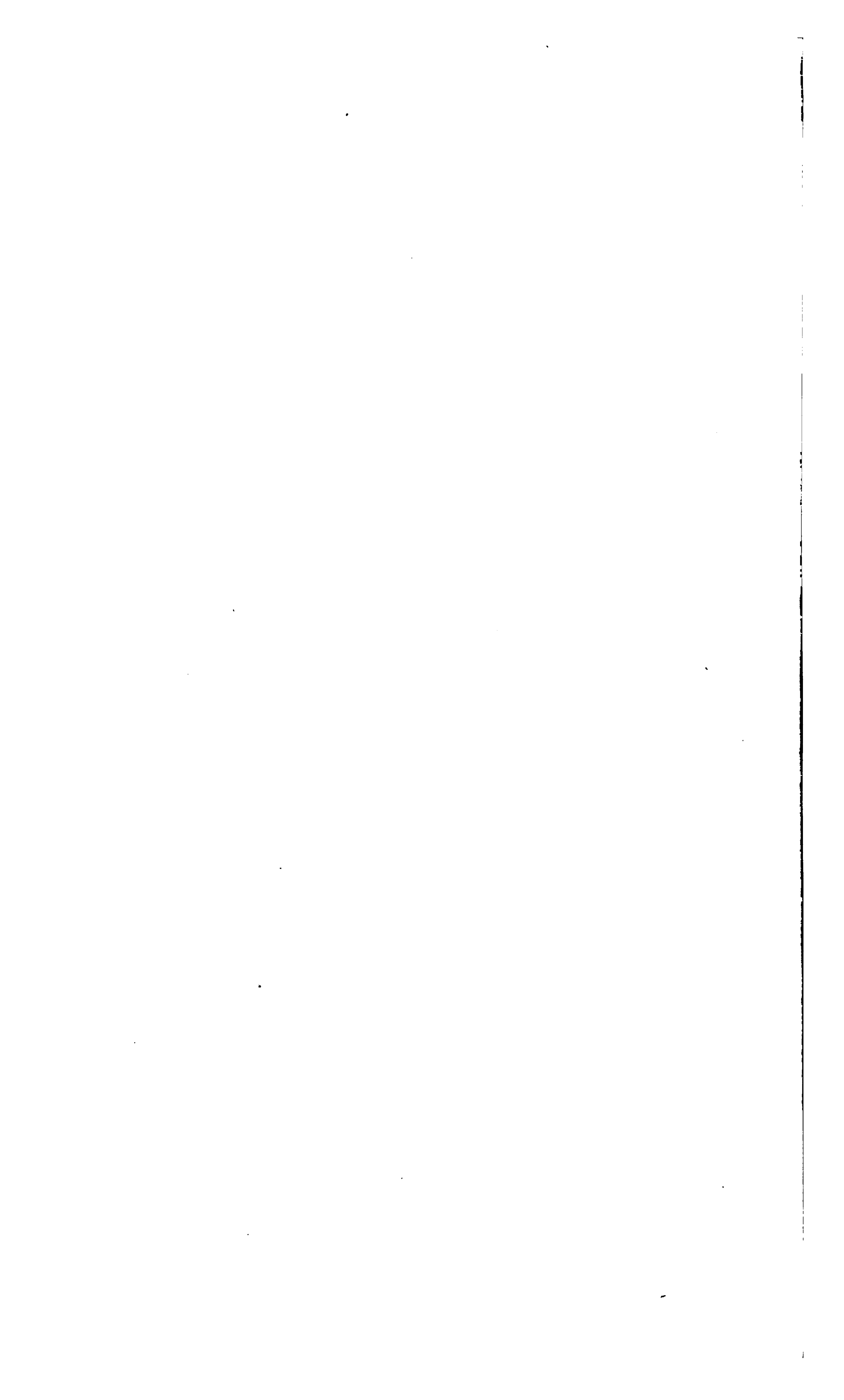
---

[1] Vergl. dazu Hueber: Geschichte Rudolfs IV. 184, Reg. N. 110.



II.

Acten für die Regierungszeit Herzog Rudolfs IV.



81.

(1358, August, ...) — *Die Städte Aquileja, Udine, Cividale und Gemona, ferner eine Anzahl (ungenannter) Ständeherren von Friaul schliessen nach dem Tode des Patriarchen Nikolaus von Aquileja ein Bündniss zum Schutze der Rechte des Landes und des künftigen Patriarchen.*

Notum sit vniuersis presentes litteras inspectoribus (quod cum) temporibus preteritis consuetudines antique et (ab omnibus) obseruate prelatorum, nobilium, communitatum et (vassallorum?) atque compatriotarum et incolarum Patrie Foriiulii (non) obseruarentur et contrafiat et contrafactum fuerit fere usque (hodie) per plures deum non timentes, nec amantes iusticiam, et potissime hiis temporibus propter obitum bone memorie domini Nicolai patriarche Aquilegensis domini nostri, cuius rei tam multe oppressiones pauperum et innocentium, strages hominum, extorsiones bonorum, ranchores, odia et multa alia pericula sunt secuta, et ne maiora oriantur (que) timentur quod absit, et ad resistendum huiusmodi enormitatibus et o(b)uiandum futuris, ad honorem, statum et profectum domini nostri futuri patriarche et eius successorum legitime intrantium atque ad conseruationem ipsorum ac ecclesie Aquilegensis matris nostre et ipsorum iurium et iurisdictionum eorumque defensionem, necnon iurium et consuetudinum Patrie antiquorum, potestas, capitanei et gastaldio ac communitates ciuitatis Aquilegie, Terrarum Vtini Ciuitatis Austrie et Glemone cum nonnullis aliis prelatis, nobilibus et communitatibus patrie Foriiulii ligam et vnionem legalem et firmam, et amorem perpetuum inierint et fecerint, simul et ad inuicem iurantes et promittentes corporaliter ad sancta dei euangelia manutenere, defendere et adiuuare dominum nostrum, dominum patriarcham qui pro tempore fuerit, et dictam ecclesiam et eius iura, honores et iurisdictiones contra quas-

cunque personas sine exceptione aliqua uolentes inuadere, offendere et occupare dictam ecclesiam, rectorem et iura modo aliquo, dirrecte uel indirecte, de iure uel de facto, necnon conseruare pro bono statu et libertate dicte ecclesie et totius Patrie Foriiulii iura et antiquas et approbatas consuetudines dicte Patrie communiter uel diuisim seque adinuicem adiuuare, defendere et manutenere contra quascumque personas ut prefertur, uolentes huiusmodi vnitos et colligatos offendere indebite et iniuste in personis uel rebus quouis modo, aut eorum iura contra iuris debitum usurpare seu consuetudines (antiquas et) approbatas infringere, predictasque vnionem (et ligam quam) fecerint adinuicem pro se et eorum successoribus, (consortibus,) seruitoribus, conciuibus et subditis et quibuscunque aliis huiusmodi vnioni, lige et amori adherere uolentibus cum iuramentis et promissionibus antedictis, nos .. de .. pro nobis et consortibus, seruitoribus et subditis nostris, considerantes predicta esse iusta, recta, rationabilia et honesta et pro conseruatione patriarche, ecclesia ac omnium compatriotarum facta pocius inspiracione diuina quam humana, in confederacione fraterna, liga et vnione ac amore perpetuo esse uolumus et optamus et nos constituimus in eisdem, promittentes et iurantes ad sancta dei euangelia dominum nostrum qui pro tempore fuerit, ecclesiam Aquilegensem eorumque iura, honores et iurisdictiones manutenere, adiuuare et defendere (contra) dampnificare aut occupare (uolentes) bona, iura et iurisdiciones predictourm colligatorum contra iuris debitum, cum personis et rebus totis iuribus et posse, harum etc. Data etc.

Aus gleichzeitiger Abschrift, durch Feuchtigkeit mehrfach lückenhaft, im sogen. Formelbuch des Gandiolus der Sammlung Bini Bd. 47, f. 77 des domcapitl. Archivs zu Udine.

82.

1359, 13. Februar, Avignon. — *Bischof Ludwig von Coron (später Patriarch von Aquileja) beklagt sich bei der Landesregierung von Friaul über die Umtriebe, welche man von Furlaner Seite seiner Ernennung zum Patriarchen entgegensetze.*

Nobilibus et circumspectis rectoribus, consilio et Communi Vtini, amicis precipuis, Lodouicus de Laturre Coronensis episcopus. Fratres carissimi et amici, satore zizanie hostis humani generis et bonorum cunctorum emulo procurante negotium ex-

peditionis felicis supplicationis per vos et alios peculiares filios Aquilegensis ecclesie de nobis facte ad patriarchatum Aquilegensem ex eo specialiter extitit retardatum, quoniam dominus Beneuenutus de Vtino non sicut debuit, sed sicut ei placuit, nescimus quo imbutus spiritu aut quo zelo, fingere se ambaxiatorem generaliter omnium de Patria Aquilegensis ecclesie subditorum pretextu quarundam litterarum vestrarum partim continentium fidem credulam sibi dari, domino nostro pape singulisque dominis cardinalibus directarum et presentatarum per ipsum petiit, et cum importuna instantia supplicauit et supplicat incessanter quatenus dicte ecclesie Aquilegensi prouideatur de bono pastore de istis partibus, videlicet de partibus vnde bone memorie dominus Bertrandus patriarcha extitit oriundus, et sic per consequens nos excludi procurauit etiam et procurat directe et indirecte, publice et occulte, a prouisione ecclesie memorate, prout per alias nostras litteras significauimus, non est diu. Adhuc etiam iste dominus Beneuenutus premissis nequaquam contentus, malaque malis accumulans, timore dei qui est ipsa veritas, penitus retrojecto, per se et alios non veretur nobis et illis de genere nostro de Laturre opponere, quod quondam frater noster Hermacoras, seu alii de dicto genere vel saltem familiares eorum, fuerunt presentes cum idem dominus Bertrandus extitit interfectus, et semper fuerunt hostes ecclesie antedicte, et quod insuper nos non essemus sufficiens ad regimen dicte ecclesie, et quod omnes de Patria petunt unum patriarcham de ipsius domini Bertrandi partibus, et affectant. Unde licet speremus in deo quod predictorum veritas breuiter patefiat, cum dominus noster papa nouiter reuerendo patri et cardinali Penestrino, ut de predictis plenarie se informet et ipsi domino nostro pape inde referat veritatem, super quo nos coram ipso domino cardinali iam produximus multos testes, nichilominus quia possit contingere quod tamen non credimus, quod ipsum negotium per eiusdem domini Beneuenuti astutam malitiam et emulorum nostrorum potentiam amplius differatur, et nobis possent alia super hoc obstacula prouenire, fraternam amiciciam vestram cum quanta possumus instantia deprecamur quatenus vobis ipsis et nobis in hoc prouidentes, pro posse scribere velitis per vestras litteras tam domino nostro pape, quam etiam sacro collegio dominorum cardinalium in forma quam dominus Ambrosius de Laturre et dominus Guilelmus decanus canonici Aquilegenses

vobis tradiderint seu mittent, et hoc ad omne vitandum periculum, et vt de predictis falso propositis veritas elucescat. Super hiis namque Coculo de Ciuitate Austrie per partes Lombardie ad propria redeunti, commisimus quod vobis ex nostri parte verbotenus, cum litteras ei dare propter periculum ipsius noluimus, loqueretur, cui plenam placeat dare fidem tamquam nobis. Datum Avenionis, die XIII. Februarii.

Aus Sammlung Bianchi im Museo Civico zu Udine, Bd. 39, angeblich aus der Collez. Fabrizio.

83.

1359, 7. April, Wien. — *Herzog Rudolf von Oesterreich verpfändet das Geleite und die Brückenmaut von Chiusa, das er den Herren von Prampero, seinen Feinden, abgenommen, Ulrich von Chiusa für 500 Goldgulden.*

Wir Růd. von gots gnaden herczog ze Oesterreich etc. tun kund daz wir alle die rechtung so die Prannberger vnser viend (!) an dem gelait vnd an der pruggmaut ze der Klaus gehebt hant, die wir genummen vnd ze vnsern handen gezogen haben zů aim rechten werenden phande, verseczet haben vnd verseczen Ůlrichen von Claus vnd sinen erben fur fumfhundert guldein der gewicht von Florencz, die wir in schuldig sein vmb die dienst die vns der egenant Ůlrich getan hat vnd furbaz getvn mag, also daz er vnd sin erben die rechtung an demselben gelait vnd an der purggmaut (!) in phandes weise als lange innehaben vnd niezzen sullen ane abschlag der nucze, vncz wir, Friderich, Albrecht oder Leupolt vnser pruder, herczogen, oder vnser erben die egenant rechtung von yn wider gelősen vnd ledigen mit fumfhundert guldin der egenanten gewicht. Wir sullen ouch der obgenanten rechtung an dem gelait vnd an der purgmaut in der Claus des vorgenanten Ůlrichs vnd siner erben scherm sein vncz an die vorbescheiden fumfhundert guldin, ane alle geuerde. Mit vrkunt etc. der geben ist ze Wienne, die VII. Aprilis LIX.

Herzogl. Registraturbuch, Staatsarchiv zu Wien, N. 15, p. 154.

84.

1359, 16. April, Linz. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich verpfändet an Kol von Saldenhofen für 7592 Gulden, welche er ihm an aufgelaufenen Kriegskosten und für Dienste in Friaul, zu Venzone und Pordenone schuldet u. s. w. die Maut zu Venzone.*

Wir Rud. von gots etc. tun kunt daz wir vnserm getrewn liben Koln von Seldenhofen gelten schullen vnd schuldig sein fvmf tusent dcc vnd xcij guldin von des diensts wegen den er vns nu getan hat wider die von Friawl, vnd ouch von der kost wegen die er in demselben vnserm dienst ze Påuscheldorf vnd ze Portnaw hat gehabt. Dar zu sein wir ym schuldig xviii hundert guldin von vnsers lieben herrn vnd vater selig herczog Albr. wegen, fůr dieselben guldein allesand haben wir ym vnd sinen erben gesaczt, vnd seczen vnser mautt ze Peuscheldorf also, daz si die mit allem den nuczen vnd rechten alz die von alter her kommen ist, da fůr innhaben vnd niezzen sullen in phandes weis, an abslag, als lang vncz daz wir vnd vnser pruder, Friderich, Albrecht vnd Leupolt, herczogen, oder vnser erben sie der vorgenanten guldin aller genczlichen berichten vnd gewern. Mit vrkunt dicz briefs. Datum Lincze, feria tercia ante diem Cene Domini, anno LIX.

Registraturbuch der Herzoge Albrecht und Rudolf, Staatsarchiv, Wien, N. 15. p. 158.

85.

(1359), 20. April, Avignon. — *Bischof Ludwig von Coron ersucht die Stadt Cividale dahin zu wirken, dass, wenn schon aus Friaul Gesandte kämen, um einen Patriarchen sich zu erbitten, solche mit Schriften auf seinen Namen lautend, versehen würden.*

Salutacione premissa. Amici carissimi, noueritis nos post alias nostras litteras hic datas et scriptas die XVI. presentis mensis Aprilis quas per latorem presentium uobis transmittimus, alias tam domino nostro pape quam sacro collegio dominorum cardinalium in nostrum fauorem destinatas die XVIIII. eiusdem mensis uestras litteras recepisse, de quarum transmissione et bona affectione uestra circa honorem nostrum graciarum uobis referimus actiones quas opere casu occurrente nos impendere obligatos reputamus. Circa autem promocionem nostram

aliud ultra illa que per alias litteras scripsimus, non occurrit uobis significandum, nisi quod post octauam Pasce speramus de die in diem Altissimo concedente, feciter expediri. Verumtamen cum audiuerimus ibidem in Patria tractari de aliquibus ambaxiatoribus ex parte tocius parlamenti ad curiam ecclesie Aquilegensis (!) transmittendis, ad supplicandum domino nostro pape et dominis cardinalibus quatenus dignentur de vno bono pastore eidem ecclesie prouidere, intimamus uobis non expedire ecclesie nec Patrie talia subire onera expensarum quia in breui de patriarchatu prouidebitur. Nichilominus si ambaxiatores mitterentur, amiciciam uestram affectuose rogamus quatenus instare et vos interponere velitis, ut ipsi ambaxiatores eorum ambaxiatam in scriptis aportent, in qua et per quam pro nobis specialiter supplicetur, sicut per vos semel et pluries extitit supplicatum, et non supplicent pro pastore in genere, quia hoc nobis obesset et uideremini uobis ipsis contrarii, quodque ultra ambaxiatam eis in scriptis tradendam ipsis si aliqua exponerent, non credatur. Si uero cum litteris credencie, uel preter formam predictam mitterentur, ipsos nobis contrarios reputamus et penitus nocituros. Valete ad votum. Datum Auinionis, die XX. Aprilis.

Ludouicus de Laturre,
episcopus Coronensis.

Adresse: Nobilibus viris, dominis .. prouisoribus, consilio et comuni Ciuitatis Austrie, amicis et tamquam fratribus nostris carissimis.

Original, Papier, aufgedrucktes Papiersigel, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 24, N. 5.

86.

1359, 26. April, Aquileja. — *Der aquilejische Vicedom Odorico von Strassoldo lädt die Stadt Cividale in Sachen der Beratung der Schritte nach Ausgang des Waffenstillstandes mit Oesterreich und Görz zum Landtage nach Udine ein.*

Capitaneo et Comuni Ciuitatis Austrie Odoricus quondam domini Oscalchi de Strasoldo Aquilegensis ecclesie sede vacante vicedominus.

Carissimi, quia tregue inter dominos ducem Austrie et comitem Goricie ac ipsorum seruitores et sequaces ex vna parte, et dictam ecclesiam eiusque fideles ex altera sunt in

proximo spirature, et etiam multa incumbunt statum ipsius ecclesie et totius Patrie tangentia, ut super his prouideatur, ordinauimus in festo s. Crucis die III. proximi mensis Maii in Vtino generale colloquium celebrari. Quocirca uos sub fidelitatis debito quo dicte ecclesie astricti estis, requirimus et monemus quatenus prouisuri super predictis, omni excusatione et causa remotis, eidem colloquio interesse curetis. Data Aquilegie, die XXVI. mensis Aprilis.

Abschrift in Sammlung Bianchi 39, Museo Civico zu Udine.

87.

1359, 3. bis 13. Mai, Udine. — *Aus den Beratungen des friaulischen Landtages, die Beziehungen zu Oesterreich betreffend, unter Vorsitz des Vicedoms Odorico di Strassoldo.*

Die Versammlung (3. Mai) sehr stark besucht.

‚ . . . dominus vicedominus proposuit qualiter hoc colloquium conuocauerat ut in eo prouideretur statui Patrie pro eo quod tregue facte cum dominis duce Austrie et comite Goricie spirabunt in breui, et ambaxiatores missi ad ipsos dominos pro huiusmodi treguis prorogandis nouiter rediuissent ex parte treguarum prorogacione facta vsque ad festum Pentecostes proxime futurum, petiit prouideri super mittendis bona hora ambaxiatoribus ad predictos dominos pro pace et concordia si fieri poterit, uel treguis longioribus saltem habendis.'

Die Versammlung ist einig, dass dies innerhalb vierzehn Tagen geschehen solle.

Der Ausschuss setzt die Berathungen im Schlafzimmer des Vicedoms fort und proclamirt (13. Mai).

‚ . . . . predictus dominus vicedominus proposuit qualiter tregue prorogate cum dominis duce Austrie et comite Goricie non durabunt nisi adhuc xxvii dies, et cum terminus huiusmodi foret satis breuis, per dictum consilium super habenda concordia et pace, vel treguis prorogandis antequam spiret tempus huiusmodi treguarum, ... consiliarii . . . . consuluerunt . . . . quod vnus bonus nuncius et discretus statim mittatur ad dominum comitem Cilie et ad dominum de Monpareis ad indagandum de aduentu domini ducis ad partes Karinthie, ita quod si reperiret quod ad partes istas esset uenturus in

breui, statim deberet hoc prefato domino vicedomino intimare vt ambaxiatores alias electi subito mitterentur ad ipsum ducem, si vero reperiret quod non esset tam cito venturus, tunc idem nuncius cum consilio dictorum comitum Cilie et domini de Monpareis accedere deberet ad dominum ducem et procurare dictarum treguarum prorogacionem, vel pacem et concordiam prout melius posset et sciret. Qui quidem nuncius statim fuit ibidem electus per dictum consilium, videlicet Michael de Maniaco tamquam prouidus et discretus et de negotio huiusmodi informatus.

Angeblich aus den Ann. Utini in Bianchi 39, Museo Civico daselbst (am bezeichneten Orte nicht vorgefunden).

, ... domini de colloquio . . . dominum commendantes vicedominum de ipsius colloquii conuocacione consuluerunt quod usque ad xv dies proximos prouidere debeat de mittendis ambaxiatoribus alias electis ad dominum ducem et comitem . . . de causa premissa.

. . . .

Subsequenter dictus dominus vicedominus (ad) premissa per consiliarios proposita in colloquio replicauit consilio antedicto, petens super eis modo debito prouideri pro statu et honore predicte Aquilegensis ecclesie et tocius Patrie. Quibus sic propositis et narratis dicti consiliarii consuluerunt quod omnino mittantur bona hora ad dominos ducem et comitem predictos ambaxiatores alias electi cum bona et plena informacione, ut si fieri poterit, habeatur bona pax et concordia, uel saltem treuga longior prorogetur, et quod usque ad xv dies proximos deliberetur de ipsorum ambaxiatorum salario pro arripiendo itinere pro predictis . . . . . . ‘

Gleichzeitige Aufschreibung in Sammlung Bini, ‚Colloquia et generalia‘, Bd. 71, f. 117, Capitelsarchiv zu Udine.

88.

1359, 20. Juni, Villeneuve. — *Papst Innocenz VI. ersucht König Ludwig von Ungarn bei Herzog Rudolf IV. von Oesterreich auf die Rückgabe der dem Patriarchate von Aquileja vorenthaltenen Besitzungen Windischgraz, Tiefen, Treffen, Wippach, Venzone und Chiusa hinzuwirken.*

Innocentius episcopus (seruus seruorum dei.) Carissimo in Christo filio Ludovico regi Ungarie illustri salutem etc.

Exposuit nobis venerabilis frater noster Ludouicus patriarcha Aquilegensis, quod per dilectum filium nobilem virum Rodulfum ducem Austrie loca de Windesgras, ac Triuin et Treuin ac Wipaci superioris et inferioris, nec non et Venzoni ad eundem patriarcham et suam Aquilegensem ecclesiam, ac Cluse supra monasterium Mosacense, atque pedagium sive muta que inibi exigitur ad fabricam eiusdem ecclesie, cum eorum iuribus et pertinenciis pleno iure spectantia indebite occupantur, prout per quondam patrem ipsius Rodulfi fuerunt hactenus occupata, in graue predictorum patriarche et ecclesie ac fabrice qua ecclesia ipsa propter ipsius dirutionem notoriam plus solito indigere dinoscitur, preiudicium et iacturam. Cum itaque deceat magnitudinem regiam se in recuperatione iurium ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum fauorabilem exhibere, idemque dux in magnis et arduis negociis inherere tuis consiliis de quo apud nos comendandus plurimum redditur, asseratur, Serenitatem tuam rogamus attente, quatenus dictum ducem ad restitucionem locorum et iurium predictorum eidem patriarche libere faciendam salutiferis salutationibus tuis inducas, ut tuo cooperante consilio, et viam timoris Domini laudabiliter demonstrante, dux ipse tam sue quam dicti patris sui anime salubriter prouideat et iusticie debitum pro sui honore nominis in huiusmodi tam prompta quam libera restitucione persoluat. Precibus quoque nostris addimus, ut patriarcham quem nobis multiplicia virtutum merita et familiaritatis obsequia ab olim nobis exhibicione carum reddunt, et ecclesiam prefatos in eorum conseruandis et defendendis bonis et iuribus habere velit regia celsitudo pro nostra et apostolice sedis reuerencia fauorabiliter ac efficaciter comendatos. Datum apud Villamnovam Avinionensis diocesis, XII. Kalendas Julii, anno septimo. [1]

Aus den Original-Regesten des vaticanischen Archivs II, f. 54, bei Theiner ‚Vetera Monumenta historica Hungariam sacr. illustr.' II p. 44, N. 80.

[1] Dieselbe Bitte ging auch an Kaiser Karl IV. im gleichen Jahre (Ughelli: Italia sacra V. 110 und Palladio: Historia del Friuli 367), doch meist an sich unvollständig und namentlich fehlt oben Zeile 2 zwischen quod und loca eine ganze Zeile.

89.

(1360, Ende Februar bis Anfang März.) [1] — *Der Vicedom von Aquileja (Ulrich von Strassoldo) bittet (den Grafen von Cilli?), dass er den friaulischen Gesandten, welche Herzog Rudolf IV. von Oesterreich in Kärnten aufzusuchen hätten, freies Geleite erwirke.*

Magnifice domine, omni honesta et reuerenti recommendatione. Fama in his partibus publica diuulgatur, quod excellentissimus dominus dux Austrie sit in proximis affuturis diebus ad partes Karinthie accessurus. Cuius rei causa postquam ad vicedominatus sancte ecclesie Aquilegensis officium assumptus sum, per me vna cum prelatis, nobilibus et comunitatibus dicte ecclesie deliberatum est et etiam ante ordinatum fuerat, ambaxiatores ad eiusdem domini ducis conspectum eiusque consilii destinare. Et quoniam experientia docuit, vestram magnificentiam status dicte ecclesie pacifici zelatorem, eandem vestram magnificentiam deprecor ut diuine maiestatis intuitu et ob reuerentiam Virginis gloriose cuius res agitur, in fauorem dicte ecclesie apud ducalem excellentiam dignemini interponere partes uestras. Ceterum, ut predicti ambaxiatores ad conspectum domini ducis absque dubii alicuius scrupulo possint accedere, placeat circumspectioni uestre rogare eundem ut dictis ambaxiatoribus de securo galayto et conductu faciat prouideri.

Gleichzeitige Copie oder Concept, Capitelsarchiv zu Udine, Bd. 29. Schrank XIV.

90.

1360, 14. März, St.-Veit in Kärnten. — *Patriarch Ludwig von Aquileja schliesst mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich einen Waffenstillstand bis kommende Weihnachten.*

Nos Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha vniuersis et singulis quorum interest, vel quomodolibet in futurum intererit, significare uolumus per presentes quod nos ob spem pacis firme et concordie perpetue pro nobis, ecclesia Aquilegensi, nec non pro nostra et eiusdem ecclesie gente nobili et ignobili, cuiuscunque status et condicionis existant, manentibus in ciuitatibus, castris, oppidis, uel in rure, ab ex-

---

[1] Vergl. oben Act N. 87 (1359, 3. bis 13. Mai, Udine), dann den Vertrag von 1360, 14. März, St.-Veit (N. 90).

cellentissimo principe domino Rodulfo dei gracia Austrie, Styrie et Karinthie duce etc. eiusque fratribus illustribus principibus, dominis Friderico, Alberto et Leupoldo, et cunctis sue dicionis hominibus atque fidelibus, ac etiam pro reuerendo patre domino episcopo Babenbergensi, et omnibus suis et ecclesie sue hominibus etiam nobilibus et ignobilibus, cuiuscunque sint condicionis et tituli, presentibus treugas suscepimus et suscipimus ac cum ipsis habere volumus, sine dolo, a die date presencium usque ad festum Natiuitatis Domini proximum, sumpto eodem die Natiuitatis dominice inclusiue, hoc adhibito moderamine, quod capti per utramque parcium sunt libere dimittendi, si uero quispiam de nostris captum seu captos per eum nollet dimittere, hic demum treuge beneficio expers sit, et si dominus dux detentorem eundem captiui uel captiuorum vellet inuadere, sibi ad hoc efficaciter prebebimus subsidium et iuuamen. Ad id ipsum quoque dominus dux in casu simili nobis viceuersa obligabitur, fraude et dolo penitus circumscriptis, harum testimonio literarum. Date apud sanctum Vitum in Karinthia, Sabbato ante Dominicam Letare, anno millesimo trecentesimo sexagesimo, indictionis XIII.

Original, Pergament, anhängendes Sigel, Staatsarchiv, Wien; Steyrer: Additamenta col. 297.

91.

(1360), 22. November, Udine. — *Notiz über österreichische Befestigungsarbeiten im Fellakanale, und Bemühungen seitens der Furlaner sie zu hintertreiben.*

Die XXII. Nouembris.

. . . .

Super propositis per dominum Nicolusium de Mels vicecapitaneum ex parte domini patriarche de facto Scluse que laboratur et construitur per Paurlinum capitaneum domini ducis,

diffinitum fuit quod consciliarii Terre Vtini uadant cras ad conscilium colloquii generalis, et illud suplicetur quod ponatur talis modus offerendo auxilium, consilium et fauorem quod sit honor et status Aquilegensis ecclesie et tocius Patrie Foriiulii.

Electi { dominus Tristanus de Sauorgnano,
dominus Nicolusius Orbitti.

Annales Utini III. 11′, Stadtarchiv zu Udine.

92.

1360, 12. December, Nürnberg. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich zeigt seinen Kriegshauptleuten an, dass er den Waffenstillstand mit Patriarch Ludwig von Aquileja bis auf kommende Pfingsten verlängert habe, und befiehlt ihnen diess zu achten.*

Nos Růdolphus dei gratia dux Austrie, Styrie et Karinthie etc. recognoscimus presentibus profitentes quod agentes in remotis et non ualentes ad presens intendere dissensionibus inter nos et nostros ex una et reuerendum in Christo patrem dominum Ludouicum patriarcham ecclesie Aquilegensis et suos ex parte altera suscitatis, treugas secum usque ad instans festum Natiuitatis Domini per nos initas abinde usque ad octauas Pentecostes immediate sequentes duximus prorogandas, omnibus nostris capitaneis et aliis nostris fidelibus quibuscunque harum inspectoribus precipientes firmiter et districte, quatenus ipsi treugas huiusmodi prefatas ad octauas Pentecostes eo statu sicut usque ad Natiuitatem Domini condicte fuerunt, cum predicto domino patriarcha et omnibus subiectis suis absque dolo et fraude teneant, harum testimonio litterarum. Datum Nůrnberge, XII. die Decembris, anno domini millesimo CCC. LX.

Aus Formelbuch des Gandiolus Bd. 47 f. 3′ der Sammlung Bini im domcapitl. Archiv zu Udine.

93.

(1360 Ende, ...)[1] — *Patriarch Ludwig von Aquileja entschuldiget sein Ausbleiben bei König Ludwig I. von Ungarn und bittet ihn dringend, bei Herzog Rudolf IV. von Oesterreich die Freigebung des Zollamtes zu Chiusa, welches dem Dombaufonde von Aquileja gehöre, auszuwirken.*

Littera directa domino regi Vngarie super accessu domini patriarche ad dominum legatum.

Serenissime princeps et domine mi piissime, sicut ceruus aquas appetit sitibundus, ita desiderio desiderati spiritus meus

[1] Die betonten päpstlichen Angelegenheiten sind der Krieg wider die Visconti, zu dem auch der Patriarch aufgerufen war. Nicht minder scheint die nächste Zeit vor 1361 anzunehmen zu sein, weil in dem Schreiben noch nicht von Herzog Rudolfs hartem Vorgehen die Rede ist.

vestris sacris adesse conspectibus ut sitientis refociletur animus in maiestatis vestre lampidissimo fonte a quo scaturiunt riuuli gratiarum, sed uocatus de mandato apostolico per reuerendissimum patrem dominum Egidium Sabinensem episcopum, apostolice sedis legatum super arduis eundem dominum apostolicum eiusque sanctam sedem et Romanam ecclesiam non mediocriter tangentibus, non possum iugo astrictus obedientie, quamdiu concupiui et cupio, adimplere. Cum itaque superioris urgente mandato ut eo celerius iter possim perficere, me ordinem et disponam, et potissime ut ecclesia Aquilegensis cui licet indignus presideo, unacum fidelibus et subditis in pacis amenitate quiescat, quod sub uestri culminis protectione fieri posse conspicio, me, ecclesiam et subditos alme corone uestre humiliter recommendo, deposcens intime et exorans ut Christianissimorum inclite memorie genitoris et antecessorum uestrorum sequentes preclara uestigia dictam ecclesiam cum sene antistite et subditis sub umbra alarum maiestatis regie suscipere (dignetur sublimitas) uestra, ut tanto sufulta presidio in suis (antiquis) honoribus conseruetur. Ceterum inuictissime princeps, ad meum loquar dominum assumpta audacia, (exorans?) preces meas non sperni, sed vestris iuuamentis et suasionibus feliciter exaudiri. [1] Cum enim iam (diu) ex concussione terremotus dicta ecclesia tota collapsa fuerit, adeo quod ubi erant altaria sanctorumque reliquie, pauimentumque politum marmore, cumuli ueprium uideantur, ad cuius rehedificacionem anhello toto conamine, sed deficiunt ad perfectionem tanti operis facultates. Pro cuius fabrica muta Cluse que nunc actu consistit in manibus incliti domini ducis Austrie fratris uestri, fuit a diuis Romanorum imperatoribus et regibus deputata. Supplices preces porrigo ut eundem dominum ducem caritatiuis monitis et fraternis exhortationibus inducere dignetur uestra sublimitas ut ad compassionem erga tam inclitam et fere toti orbi famosam (ecclesiam), et a qua multos honores et feuda obtinet, oculos aperiat mentis sue et ad matris miserias pii filii uiscera moueantur, restituatque quod matris est, ut glorio-

[1] Auf f. 29′ desselben Codex ist dasselbe Schreiben, welches bis ‚humiliter recomendo‘ fast wörtlich stimmt, von da jedoch abweicht, ohne übrigens weder sachlich, noch im Sinne des Ganzen etwas Anderes vorzubringen, als in Obigem enthalten ist. Vielleicht repräsentirt es nur ein anderes Concept, denn Ideengang, Begründungen und Zweck des Schreibens sind in dem einen wie im anderen dieselben.

sissima genetrix Virgo cuius res agitur, glorificetur cum filio in templo sancto suo et eius nomini dedicata. Data ut supra.

Gleichzeitige Copie im Protokoll des Gandiolus in der Sammlung Bini Bd. 47, f. 77' des domcapitl. Archivs zu Udine; gedruckt: Magyar történelmitár XXIII, p. 9.

94.

(1360, December bis 1361, Jänner.) — *Nachrichten über die Umtriebe Franz' von Carrara, die österreichischen (dem Papste zu Gunsten ausgesendeten) Truppen mit Venedig in Conflict zu bringen.*

Essendo soprazonto lo inuerno, parse ale Duchi de Austria trazer le sue zente del Friul, et non hauendo altro muodo de passar che per el Triuisan per esser inimichadi za cum el resto de Furlani,[1] mandano a Veniesia Conte Arthemano Theotonicho a richieder el passo. Veniziani a vii Dicembre gelo concesse. Francesco da Carrara, sapiando che questo Conte era stà mezo et causa cum Veniciani de turbar, et romper[2] ogni sua pensata, messe zente a Bassan, Feltre et Ciuidal, et per tuti li passi, per piarlo, et mandò sotto man a Veniesia Antonio da Lonigo fameio de Balzanello da Vigonza[3] cum commissione de spiare el suo uiazo.

Antonio da Lonigo che andò a Veniesia a spiar el Conte Arthemanno, se equiuocò el nome per non esser cognoscudo et fecesse nominar Zuane. El qual essendo in Venesia intese del Conte, et fecelo inttender a Francesco da Carrara, el qual subito mandò zente a Maran[4] per tuorlo de mezo, e piarlo nele campagne, solo a fine de meter ruza tra Ueneciani e li Duchi d'Austria. El Conte Arthemanno a xxii Zenaro se partì da Ueniesia, e per Mestre a xxiii del mese andò a Treuiso. Le zente che erano a Miran[5], la nocte per la Postuoma caualchò uerso la Piaue. Questo medemo zorno fu preso Antonio al hostaria doue

[1] Der Chronist, sonst wohl unterrichtet, wie das Datum des 7. December beweist, verwechselt die Richtung des Zuges, und meint den österreichisch-furlanischen Krieg schon entbrannt, was nicht der Fall. Die fragliche Schar wollte nach Bologna; vergl. Verci: Storia della Marca Trivig. XIII, N. 1588, der darin eben jenes Document vom 7. December bringt und Hueber: Geschichte Rudolfs IV. 67 N. 1.

[2] Wiener Handschrift romperli.

[3] Ebendort Vicenza.

[4] Ob wohl Miran?

[5] Wiener Handschrift Maran.

era [1] el Conte, e a la tortura confesse el tuto. Le zente che erano a le campagne, subito se leuorno e andano a Sacil ali fauori del Patriarcha de ordine del Carara. Antonio fu mandado a Veniesia.

Chronic. Foscarini bei Abbate Bailo, Treviso; Chron. Torrianum, Wien, Hofbibliothek Cod. 3661', f. 28.

95.

(1361, Jänner, ...) [2] — *Patriarch Ludwig von Aquileja bittet den Kaiser Karl IV. ihm zur Unterstützung des Papstes im Kampfe gegen die Lombarden fünfzig Gewaffnete auf drei Monate zu leihen, und ferner, bei Herzog Rudolf IV. von Oesterreich hinzuwirken, dass die jetzt bis kommende Pfingsten ausgedehnte Waffenruhe bis auf ein weiteres Jahr verlängert werde.*

Gloriosissime principum et (domine serenissime), per sanctissimum dominum nostrum summum (pontificem et reue)rendissimum patrem dominum Sabinensem apostolice (sedis legatum) requisitus sum ut tamquam ex dignitate qua (licet immeritus) fungor sancte Romane ecclesie membrum, necnon (nobilis) domus de Laturre de qua duxi originem, contra ipsius ecclesie et domus predicte hostes, rebelles et inimicos capitales potenter insurgam, et ad eundum uersus partes Lombardie cum gente armigera usque ad medium mensis Aprilis nunc futuri me debeam disponere et parare, et super hiis idem dominus legatus sicut michi scripsit, suas dirrigit litteras uestre cesaree maiestati. Verum quia ex obedientie iugo necnon ex debito ad mandata astringer iniuncta, et me cerno imbecilem ad honus huiusmodi absque predicte ecclesie fideique catholice defensoris et pugilis amminiculo et fauore, serenitatem uestram exoro humiliter et deposco, ut saltem de quinquaginta galeatis sub triumphante uexillo per trimestre tempus dignetur preclara uestra sublimitas de innata sibi liberalitate et clementia michi suum subsidium impertiri, ita quod apud me et mecum sint egoque cum ipsis in termino michi dato. Nec queso cesarea prouidentia presumptioni imputet quod a principe peto, nam spe firma et indubitanter michi tradita

---

[1] Ebendort ariuato.

[2] Das Schreiben muss um diese Zeit etwa fallen, weil der Patriarch erst beiläufig um Weihnachten in Kenntniss gelangt sein konnte, dass die Verlängerung der Waffenruhe mit Oesterreich bis kommende Pfingsten zugestanden worden.

recurro ad meum uerum principem et singulare refugium, tenens indubie quod per me petitur, a fonte gratiarum feliciter obtinere. Adhuc petita uenia domino meo loquar. Inter inclitum principem dominum ducem Austrie filium uestrum et me uigent treuge per ipsum concesse usque ad octauam Penthecostes. Supplico igitur, cum intendam eundem post maiestatem uestram habere in meum et mee ecclesie adiutorem et defensorem precipuum, et ut mandata apostolica ad exaltacio(nem) honoris et status cesarei culminis sine (dila)tione aliqua possim perficere, uestris interuenientibus (iniunctionibus) et mandatis ab ipso filio uestro annuales (treugas) ob reuerentiam prefate sedis apostolice cuius res agitur, elargiri .... me gloriarer gloria .... glorior et in laudes prorumpo omnium (saluatoris dei) qui inclitam personam uestram de sanguine nobilium de Laturre progressam de qua duxi originem, imperialibus infulis sublimauit. Igitur o prudentissima (maiestas?), mansuetudo uestra cunctis ornata uirtutibus suum paruulum Mardocheum respiciat et ad liberandum genus suum de graui Aman superbi furore potentissimum inducat et aliciat asuetum.

Aus gleichzeitiger, vielfach beschädigter Abschrift des Formelbuches des Gandiolus in Sammlung Bini Bd. 47, f. 72 des domcapitl. Archivs zu Udine.

96.

(1361, 1. Hälfte März.) — *Nachrichten, wie Venedig in Sorge betreffs schädlicher Abmachungen zwischen dem Patriarchen Ludwig von Aquileja und Franz von Carrara, Herrn zu Padua, namentlich wegen Saciles sich vorsah.*

L'eccelso Duce stando con qualche suspettione che'l Signor di Padova occultamente trattasse di hauer Sacil, gli parue mandar il Secretario Desiderato al Patriarcha d'Aquilegia per intender cautamente, se in quella Terra ui fosse alcuno trattato, e che ciò ritrouando, desse opera di disturbar la cosa, si che quella Terra non uada in mano di alcuno Signor, che posesse nocer al stato Veneto. Per questa materia furono eletti cinque sauii, M. Pangrati Zorzi, M. Paulo Belegno, M. Piero Zane. M. Piero Morosini da santo Antonin, et M. Zaccaria Contarini. Fù scritto allhora al Podestà, et Capitaneo di Treuiso, che deuessero poner ad ordine xxv ouer xxx caualli, et cento fanti di quelli cittadini di Treuiso, acciò in caso di bisogno li potessero

mandar à Sacil, et nell' istesso tempo fù mandato M. Zuan Zen al Commun di Sacil, acciò di uolontà di quella Terra l'hauesse à pigliar la possessione à honor del Patriarcha et Chiesa Aquilegiense. Per la qual cosa il Magnifico Francesco da Carrara, Signor di Padoua, mandò à Venetia M. Zuan da Peraga nontio suo per giustificare la nouità de Sacil. Gli fù risposto che teneuano Sua Signoria charamente conoscer l'amicitia, et beneuolenza checa ha hà il Veneto Dominio et il Patriarcha d'Aquilegia, et che il Patriarcha in questa sua absentia gli haueua raccommendato i lochi suoi, onde uedendo la Terra de Sacil ritrouarsi in pericolo, gli haueua mandato delle sue genti, et teneua per certo, chèl Signor di Padoua, sendo prudente, come era, non se uorrà impedir in alcuna contra il Stato Veneto, et delli amici di quello, et chèl farebbe cosa lodeuole rimouer le genti sue mandate in quella Terra, et grata alla Ducal Signoria. Messer Zuan da Peraga ritornò al Signor suo, riferì quanto gli era stà risposto, il qual fece uscir le genti sue de Sacil, et ritornar à Padoua. [1]

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 391, zu Venedig.

97.

1361, 19. März, Treviso. — *Patriarch Ludwig von Aquileja versichert den Dogen von Venedig auf das Eindringlichste, dass er durchaus nicht die Absicht hatte, noch habe, das Gebiet von Cadore an den Herrn von Padua zu verpfänden, noch irgendwie ein Besitzthum seiner Kirche zu veräussern.*

Inclite et excelse domine, amice honorande, pridie nobis existentibus in Sacilo et profiscentibus causa habendi colloquium cum domino Padue super certis que uestre excellencie notificauimus per Paulum cancellarium nostrum, aliquos falsos et omni

---

[1] Etwas später mag eine andere Notiz ebendort datiren — später, weil die 3000 Ducaten, von deren Anbot darin die Rede, andernorts am 18. Mai, vom Patriarchen quittirt werden — welche besagt: ‚Al Patriarcha d'Aquilegia fù mandato Messer Pantaleon Barbo el giouane . . . Hebe anco in communicatione d'intender cautamente se ui fusse prattica di alcuno trattato frà il Patriarcha, et il Signor di Padoua, di dargli Cador ouer Sacil, et intendendo essergli prattica alcuna, facesse ogni suo potere per disturbarla' (L. c. f. 381').

prorsus ueritate carentes rumores percepimus uulgares censendos, sed cuilibet sane mentis incredibiles, ducalem excellentiam informatam fore nos ad hunc finem cum predicto domino Padue tractatum et colloquium habituros, vt sub pretextu peccunie mutuande eidem comitatum et districtum Cadubrie ad nostram spectantem ecclesiam obligemus. Sed quia non credimus nec equidem imaginari possumus in pectore ducalis prouidentie quouis modo hoc posse (pro uero teneri), idcirco nullam excusacionem facimus quia neccesse non est. Non enim cupiditas aliqua seu cordis dementia nostros sensus et conscientiam adeo hebetauit vt contra iuramentum per nos prestitum in manibus apostolicis de non alienandis sed pocius augendis cum deo et iusticia bonis et iuribus dicte ecclesie ad quam uestro fauore et uestro inductu promoti sumus, facere uelimus aut contrauenire, et notam periurii atque damnationem incurrere anime aliqua ratione, nec quid in posterum nostro generi quod deo propitio semper fidelitatis gemmam obtinuit, obici possit, per quod possit eiusdem generis nostri fama laudabilis offuscari, et quod non minimum per nos aliquid fieri quod possit uerti in ducalis dominii displicentiam uel iacturam. Dicant ergo et obloquantur qui uelint, obturare enim omnium ora impossibile est humane conditioni, sed habeat hoc uestra nobis predilecta dominatio pro constanti quod etiam si essemus duris compediti carceribus, pocius non solum nostram mortem que nobis uita foret, mori pro nostra ecclesia, sed etiam totalem desolacionem nostri generis preeligeremus quam huiusmodi obligacioni seu cuiuis alienationi uerbo uel facto aut permissionibus uel muneribus modo aliquo consentire, nec quod ipse dominus Padue in nostro recessu utinam felici, a nobis uel nostro nomine in dicto nostro comitatu commissionem aliquam habeat, uel quod ipse utatur aliquo titulo uel colore, immo si forsan aliquis de facto forsitan uellet quod non credimus, aliquid attemptare, cum plena confidentia uestre imploremus potentie brachium et iuuamen. Super quibus omnibus uiro nobili domino Pantaleoni Barbo honorabili ciui uestro nostram intentionem deteximus celsitudini uestre reserandam, utpote per nos plenius informato. Data Teruisii, die XVIIII. mensis Marcii, indictione XIIII.

Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Commemoriali VI. 103′, Staatsarchiv zu Venedig.

98.

(1361, c. 25. Mai, ...) — *Fragment eines Schreibens, worin Patriarch Ludwig von Aquileja (dem Herzog Rudolf IV. von Oesterreich) den Wortbruch des österreichischen Hauptmannes (Paurli) von Venzone, und die Niederbrennung von Pontebba durch denselben schildert und dringend bittet, dass er gegen solche Unbilden Vorkehrungen treffe.*

[1] . . . .
penes se tunc nostrum pro perficiendis (litteris) non haberet sigillum, inter se in hoc conuenerunt ut (ipse canzellarius) ad nos rediret pro auctoritate perficiendi treugas (quesitas), quod usque quo ad capitaneum reuerteretur quia in (die Dominica) treuge spirature erant, a quibuscunque hinc et inde nouitatibus cessaretur. Et sic utrimque fuit promissum, sed per alteram partem minime obseruatum. Nam redeunte eodem canzellario nostro cum sigillo pro treugarum expeditione et sperante capitaneum inuenire in Venzono, cum requireret ubi esset, per aliquos eius familiares atque burgenses dicte Terre assertum est sub dolo, ipsum capitaneum esse ad faciendum rationes aliquas cum dicte Terre officialibus occupatum. Quorum uerbis fraudolis dictus canzellarius pure fidem credulam adhibens, de mane ante tercias usque ad uesperas expectauit, dicentibus eisdem burgensibus iam actorum consciis, rationes huiusmodi non posse ita subito et de facili expediri. Cum autem que iam acta erant, occultari non possent, eidem canzellario est manifeste patefactum quod prefatus capitaneus non obstantibus litteris uestre celsitudinis in quibus confidebamur et uolumus semper confidere, et adhuc non expiratis treugis, sub promisso facto canzellario nostro de non faciendo nouitates aliquas, nocturno tempore inuasit nostros et ecclesie nostre fideles et subditos de Ponteba, et omni fera crudelior, non parcens sexui nec etati, tam mulieres quam paruulos in eorum lectis secure cubare credentes, e lectis nudos extraxit, proh pudor, et captiuos uelut a matris educens utero, totam uillam cum fortilitio tradidit incendio et rapine. Hiis itaque se habentibus dictus noster canzellarius, uidens se, immo uerius nos, sic fraudulenter delusos, et etiam timore qui in constantem cadere potest, concussus et

---

[1] Schliesst sich an die Instruction für den Gesandten nach Ungarn, Beilage Nr. 130 und zwar Seite 156 an.

merito uoluit (recedere) de Venzono, sed non fuit permissus et curiali (tamen modo, retentus) usque ad reditum capitanei supradicti. (Quo tandem) redeunte cum carceratis et preda ipse noster (canzellarius eum) adiit, increpans et conquerens de hiis que tam crudeliter tamque immaniter facta sunt, et potissime sub confidentia uestre celsitudinis et litterarum eius et hiis que nobis dicta fuerant per memoratam dominum Johannem ex parte regie maiestatis. Cum itaque ut ommittamus de preteritis actis per dictum capitaneum, asserentem huiusmodi talia de uestro commisisse mandato, quod nulla ratione credimus nec de tanto est principe presumendum, que omnia finaliter deducentur ad lucem, uestro honori derogent et ea serenissimis dominis imperatori et regi Vngarie uestreque celsitudini reseremus, eandem rogamus celsitudinem et petimus, quatenus talibus et tantis iniuriis nobis sub uestra fiducia et uestris litteris et contra honorem et mandatum uestrum per dictum capitaneum irrogatis displicentiam dignemini ostendere actualem. Nam sub predictarum litterarum uestrarum et promissis dicti capitanei nos et nostros reputabamus in tuto, nec credebamus fore custodiam aliquam adhibendam. Superflue non loquimur quamuis prolixe, quia loquimur ueritatem, nam si uestris litteris fidem non adhibuissemus quibus semper fidem adhibere uolumus tamquam iusti et excelentissimi principis, atque promissis factis per dictum capitaneum, forsan in actu illo predicti nostri subditi se ab eodem capitaneo precauissent. Data etc.

In ihrem Beginne durch Feuchtigkeit zerstörte und sonst auch schadhafte gleichzeitige Copie im Formelbuche des Gandiolus in der Sammlung Bini Bd. 47, f. 82, des domcapitl. Archivs zu Udine; vgl. dazu die Instruction für den Gesandten nach Ungarn (1361, Ende, . . .) Nr. 130.

99.

(1361), 16. Juni, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja beruhigt den Dogen von Venedig, dass (über Abtretung eines Gebietstheiles des Patriarchates) er sicher mit Niemand Anderem als mit ihm sich in Verhandlung setzen würde.*

Illustris et excelse domine, amice plurimum honorande, exposita nobis prudenter per discretum Damianum Andree notarium vestrum intelleximus diligenter, super quibus amicicie

vestre presentibus respondentes, eandem scire volumus quod de hiis pro quibus ipsum vestrum notarium ad nostram presentiam destinastis, uestra non dubitet nec dubitare habeat celsitudo, nam ad hec fuimus nunquam nec sumus uel simus uel intendimus dispositi quoquo modo. In causa uero que ad hec nos urget neccessitas, attenta affectione et amore precipuo quibus ad dominationem uestram ex receptis beneficiis quorum immemores nunquam esse intendimus nec possemus, nos reputamus inperpetuum merito obligatos, potius uobiscum quam cum alia persona mondi (!) talia tractaremus. Et incirco in hiis prefatum vestrum nuncium ad ipsam dominacionem vestram super premissis remittimus de nostro intentu plenarie informatum, cui uelitis fidem adhibere credulam tamquam nobis. Data Vtini, in nostro patriarchali palacio, die XVI. Junii, indictione XIIII.

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Commemoriali, VI. 112′ des Staatsarchivs zu Venedig.

100.

1361, 5. Juli, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst den Herzog Rudolf IV. von Oesterreich betreffs seiner Absicht Venedig zu besuchen zu begrüssen, in dessen Streite mit dem Patriarchen von Aquileja seine Vermittlung anzubieten, und wegen des Besuches auf seinen festländischen Besitzungen Vorsichtsmassregeln zu treffen.*

Capta.

Quoniam facit pro honore et statu nostro in aduentu domini ducis Austrie ipsum uisitare per solempnem ambaxatam nostram, vadit pars quod in bona gracia eligantur tres solempnes ambaxiatores ad ipsum dominum ducem qui cum uerbis decentibus premissa salute cum fuerint ad eius presentiam, pro parte nostra congratulari debeant de aduentu suo, ostendentes quod sicut habuimus dilectionem et amorem ad bone memorie patrem suum, et sic ipse ad nos, sic proponentes habere et continuare ad eum et suos, misimus ad uisitandum ipsum et offerendum nos ad omnia sua beneplacita et honores.

Et quia dicitur quod ueniat pro aliquibus differentiis quas habet cum patriarcha, offerrant sicut et quando sibi uidebitur, se interponere pro pace et concordio et ad faciendum et procurandum id boni quod poterunt superinde, et si partibus pla-

cebit, sic faciant. Et debeant dicti ambaxiatores infra tres dies postquam promiserint, omni causa remota, recedere de Venetiis et ire Taruisium et ibi simul cum Potestate et capitaneo nostris habeant plenam libertatem et arbitrium per maiorem partem in omnibus que prouidenda et fienda uiderentur pro honore et statu nostro occasione istius aduentus ducis Austrie, se ab inuicem separando et eundo per loca nostra Triuisane et Cenete ubi et sicut eis neccessarium uidebitur, ad prouidendum et ordinandum cum dictis nostris rectoribus que utilia et neccessaria uidebuntur, non impediendo se de regiminibus rectorum in ciuilibus et criminalibus. In facto uero diuidendi et mittendi de gentibus et soldatis ad custodiam locorum, remaneat in arbitrio et libertate sola prouisoris uel maioris partis, ... statim quando sentient aduentum ducis, uadant ad exequendum ambaxatam suam ......

Protokolle der Senato misti, XXX. 7, im Staatsarchiv zu Venedig.

101.

(1361, anfangs Juli). — *Nachrichten über Herzog Rudolfs IV. von Oesterreich bevorstehenden Einfall in Friaul, und wie Venedig für seine festländischen Besitzungen Fürsorge traf.*

La uoce della uenuta del Duca d'Austria nella Patria del Friul ogni dì più accresceua, per la qual cosa furono mandati a Treuiso per securtà di quella Città (hauendosi maggior suspetto dentro, che di fuori) Messer Osio Pasqualigo, M. Zuan Foscarini et M. Zuan Zen il gran proueditore, li quali insieme con quel rettor (di Treuiso) fecero le mostre delle genti da guerra, così da cavallo come da piedi, cassando gl' inutili, et suspetti, et in loco loro rimessero delli sufficienti, et fedeli, nella qual reformatione delle genti da guerra usorono molta diligentia. Espediti da Treuiso, doi de loro andorono a Conegian, Serauale, Oderzo, et La Motta, et il terzo Proueditore se conferì a Castelfrancho, Asolo, Anoal, et Mestre, li quali mediante con li rettori di quelli lochi fecero la mostra alli soldati deputati per custodia di tal lochi, et in loco de gl' inutili remessero altri sufficienti come si fece in Treuiso.

Chronik des Caroldo lib. IX, Marciana VII. 127, f. 381, zu Venedig.

102.

(1361, anfangs Juli.) — *Nachrichten, wie Venedig betreffs Schutzes seiner festländischen Besitzungen vor dem etwaigen Angriffe durch Herzog Rudolf IV. von Oesterreich Vorkehrungen traf.*

Venne noua a Venezia, che li Duchi d'Austria s'erano posti à camino per Italia, et che già le loro genti s'approssimauano alla Patria del Friul, per la qual cosa ciascuno si messe in trepidatione, et col consiglio de Pregadi fù prouista alla securtà de Treuiso, per la cui custodia furono condotti D. Altenorio, Giacomo Fantello et Teobaldo da Arimini con xxx prouisionati, et quatro caualli per ciascuno, li quali erano in Treuiso. Fù anco data libertà alli Rettori de Treuiso di assoldar quel numero de soldati che gli paresse, et mandarli de là dalla Piaue alla custodia de Conegian, Serraualle et La Motta. Furno allora eletti tre essecutori, Messer Francesco da Canal, M. Maffio Cauallier, et M. Nicolò Marcello, per far la mostra alle genti, che erano stà condotte, et per mandar arme, munitione, et uettouaglie alli lochi prefatti. Et per conseniar in pace il stato, per il gran suspetto di guerra, fu statuito di mandar doi Ambasatori al Duca d'Austria, uno delli quali M. Andrea Zane, il qual ritrouadosi à Treuiso hebbe ordine, che uolendo accettar la legatione, douesse giurar nelle mani di quel Podestà, et così fece.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 385, zu Venedig.

103.

1361, 1. August, Prag. — *Kaiser Karl IV. und sein Sohn Wenzel, dann Markgraf Johann von Mähren schliessen mit den österreichischen Herzogen ein Schutz- und Trutzbündniss gegen Jedermann.*

Wir Karl von gotes genaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Behem, vnd wir Wenczlaw sein erstgeborner sun, vnd wir Johanns von denselben gotes genaden margraff zu Merhern, vnd wir Rudolff, Fridrich, Albrecht vnd Leupolt von genaden gotes herczogen zu Östirreich, zu Steyr vnd zu Kernten bekennen vnd tun kunt mit dysem brieff allen den die yn sehent odir horent lesen, daz vnser yeglicher sunderlich vnd wir alle gemeinlich nach guter

vorbetrachtung mit rechter wizzen gesworn haben leiplich ayde zu den heiligen, recht vnd redlich, mit angerůrten handen vf daz heilig ewangeli fur vns vnd fur all vnser erben vnd erbes erben ewiclich, das wir mit allen vnsern landen vnd herschefften, wo die gelegen vnd wie sie genant sein, die wir nu haben odir hinnach gewinnen bey einander beleiben vnd einander mit allir vnser macht ewiclich geraten vnd geholffen sein sullen vnd wollen getreẘlich, fůrderlich vnd frewntlich mit leiben vnd mit guten, on alle geuerde wider allir meniclich nymand ausgenomen, in welchen wirden, eren odir wesen der sey, in sulcher mazze wer der ist odir wirdet, dem eyner vnder vns veynt ist, odir wirdet, dem sullen wir die andern alle gleicher weyse veynt sein, vnd sullen ouch einander in allen sachen beigestendig vnd geholffen sein, als vesticlich, als endlich vnd als ernstlich, als vnuerczogenlich vnd als getreẘlich als ob die sache vnser yeglichen besunder angieng vnd sein eygen ding were, on alle geuerde vnd argelist, vnd in welchen krieg wir also mit einander vallen odir komen, gegen wenn odir wo das sey odir werde, do sol sich vnser deheiner nicht verteidingen, noch berichten odir sůnen, anᵉ des andern vnd der andern allir wizzen, rat vnd willen. Ouch ensol vnser deheiner dehein grozze, redliche vnd ernstliche odir namhaffte sache verantwerten, anfahen, noch enden, noch deheine půntnuzze mit yemanden machen an der andern allir wizzen, rat vnd willen, vnd sol ouch vnser deheiner sich selber, noch seine kynd die wir nů haben odir hinnach gewinnen, die nicht verlobt sint, verheyratten denn mit der andern allir wizzen, rat vnd willen. Doruber sullen wir ouch einander getrewe vnd gewer sein fůr all ander leůt, vnd sol vnser yeglicher des andern schaden wenden, sein nůcz vnd ere furdern, vnd sullen ouch einander eren vnd gůtes verantwerten vnd versprechen, getreẘlich vnd frewntlich, wider allirmeniclich, nyemand ausgenomen, mit worten vnd mit werken, heimlich vnd offembar, als verre wir kůnnen vnd můgen, on alle geuerde. Swaz wir ouch vormals půntnůzzen mit yemand, wer der ist, gemacht haben, die sullen dyser půntnůzze allir ding vnschedlich sein. Mit vrkund dicz briues versigelt mit vnsir aller ingesigel, der geben ist zu Prage nach Cristus geburt dreẘczenhundert jar, dornach in dem ein vnd sechczigstem jar, an sand Peters tag Ketefeyer, vnser des genanten keysers reiche des Romischen in dem sechczenden,

des Behemischen in dem fumfczenden, vnd des Keysertums in dem sibenden jare.

Original, Pergament, sieben aufgedrückte Sigel, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.

104.

(1361, c. 1. August).[1] — *Nachrichten über Versuche des Patriarchen Ludwig von Aquileja Venedig zu einem Schutz- und Trutzbündnisse zu bewegen, und ebenso der Stadt Udine, Anlehen zu erlangen.*

. . . . il Patriarcha d'Aquilegia mandò etiandio un suo nontio, il qual fece instantia di hauer cinquanta balestrieri, et altretanti Pauesati, et dicendo ricercarli per suspetto del Duca d'Austria, gli fù risposto, che essendo la Veneta Repubblica in bona pace col Duca, non pareua conueniente scoprirsi, ne far tal nouità. La Communità di Vdine fece istessa instanzia per soi Oratori di hauer ad imprestito ducati tre mille per li mouimenti del Duca d'Austria, alla quale furono fatte le medesime escusationi.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 392′, zu Venedig.

105.

1361, 2. August, Prag. — *Kaiser Karl IV. kündet den Friaulern wegen Schädigung österreichischer Besitzungen Krieg an.*

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Vobis omnibus et singulis comitibus, baronibus, nobilibus, vasallis, militibus, clientibus, purkgrauiis, vicepurgrauiis, officialibus, ciuitatibus et earum rectoribus ac vniuersaliter omnibus et singulariter singulis ecclesie Aquilegiensis subditis, seruitoribus et cuiuscunque condicionis, status aut preeminencie sint, adiutoribus vniuersis duximus presentibus significandum, quod licet aliquando inter

---

[1] Hat, wie es scheint, Bezug auf das Empfehlungsschreiben des Patriarchen vom 16. Juni d. J., daher diese Datirung, wenn nicht die Notiz mit dem Senatsbeschlusse vom 12. August (Nr. 107) zusammenfällt, welcher übrigens von dem Anlehensprojecte nichts enthält.

venerabilem Nicolaum Aquilegiensis ecclesie patriarcham, principem et fratrem nostrum pie recordacionis, eandemque Aquilegiensem ecclesiam parte ab vna, et illustrem clare memorie Albertum quondam Austrie, Styrie et Karinthie ducem, principem nostrum, et ipsius heredes parte ab altera de vtraque partium consensu et voluntate quasdam fecerimus veras et amicabiles treugas per annos duodecim integre duraturas prout in literis desuper confectis lucidius continetur, tamen illo treugarum tempore nondum exspirato quidam ex vobis illustri Růdolffo Austrie, Styrie et Karinthie duci, predicti quondam Alberti primogenito filio et principi nostro karissimo, non seruatis dictis treugis, dampna, iniurias noscuntur hostiliter intulisse, videlicet expugnando et deuastando sibi castrum et municionem suam dictam Clusa, que adhuc a vobis manu tenetur violenta, ac eciam circum ciuitatem suam Peuscheldorff incendiis et ceteris hostium actibus ipsum et homines suos dispendiose non sine periculis invadendo. Nos igitur predicti principis nostri periculosis dampnis ac inuasione tam violenta oportunis volentes subuenire remediis, vobis et vestrum cuilibet dedicimus, vosque et vestrum quemlibet presentibus diffidamus, volentes per hoc honorem nostri culminis in omni casu fore sufficiencius excusatum. Datum Prage, II. die mensis Augusti, regnorum nostrorum anno Romani sexto decimo, Boemie quinto decimo, imperii vero septimo.

Original, Pergament, aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt; k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien; – Steyerer, Commentarii 325.

106.

(1361), 7, August, Castellutto. — *Ulrich Rimb. (!?), Burggraf zu Castellutto, benachrichtiget die Herren Walter Berthold und Heinrich von Spilimbergo von der Ankunft der österreichischen Reiterei und Herzogs Fridrich von Oesterreich zu Görz, und erbittet sich Befehle.*

Nobilibus et potentibus viris, dominis Valter Pertoldo et Henrico fratribus de Spegnimbergo, dominis meis karissimis.

Recommendacione premissa. Vestris nobilitatibus significando (!) per presentes quod dominus meus, dominus comes Goritie hodie mihi suis litteris intimauit quod hoc sero Goritie

ad hospitium esse debent quingenti armigeri equitum de gentibus domini ducis Austrie. Sine dubio aliquo dominus uero Federicus dux Austrie personaliter gentes istas postcedit cum numero mille elmorum equitum. Que quidem omnia vobis et mihi in mandatis misistis (!), significo tamquam dominis meis siqua pro vobis valeo, non desinatis mandare, paratus ad omnia uobis grata.

Data Casteluti, die Sabbati VII. mensis Augusti, XIIII. indictionis. Volricus Rimb (!) [1] capitaneus Castellutti.

Original, Papier in Sammelband Lat. XIV., Nr. 48, f. 201′ der Bibl. Marciana in Venedig.

107.

1361, 12. August, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst, das Ansuchen des Patriarchen Ludwig von Aquileja, die unmittelbare Unterstützung in seinem Streite mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich betreffend, abzulehnen, demselben übrigens seine Vermittlung anzubieten, und den Durchzug von Hilfsvölkern durch seine festländischen Gebiete zu gewähren.*

Capta.

Quod respondeatur patriarche Aquilegensi ad subsidium gentium quod petit, quod deus nouit, de ipsius guerra et labore doluimus et dolemus sicut de nostris propriis, sed ipse scit condiciones Terre nostre et morem qui nunquam fuit in guerris aliorum se impedire nisi in procurando concordium et quietem, et potest etiam aperte uidere quanta tolerauimus et toleramus pro uiuendo cum omnibus pacifice et quiete. Et propterea placeat sibi nos in hac parte habere rationabiliter excusatos, quia ipse bene scit quod quando potuimus sine alterius offensione, in suis neccessitatibus libenter conplacuimus eidem, et sic faceremus in presenti, nisi essent cause predicte, subiungendo quod pro speciali amore quem ad ipsum habemus, nostris ambaxiatoribus quos mittimus ad dominum ducem in casu quo descendat, dedimus expressum mandatum quod in procurando reconciliacionem et pacem inter ipsum patriarcham et eum, procurent et faciant quicquid boni potuerunt, et ad hoc nunquam fessos nostros videremus, sed faceremus libenter omni tempore

---

[1] Dürfte wohl ‚Rinchk‘ (V̊lle) sein, von dem ein Gutsrevers von 1363 über Sclavonico gegen den Grafen von Görz im Staatsarchiv.

nostrum posse. Scribatur autem nostris ambaxiatoribus quod sicut debebant ire ad ducem, ita uadant ad eius fratrem in casu quo descendat si dux non descenderet, cum illa commissione in omnibus.

De transitu autem gentium que uellent transire aliunde ad partes Foroiulii (!), quem petit dominus patriarcha sibi dari per nostros districtus, respondeatur quod sumus contenti quod super nostris districtibus et per campaneam et aliunde extra nostras fortalicias sine impedimento transire possint ad beneplacitum suum, ordinante ipso quod transeant sicut amici.

Protokolle der Senato misti, XXX. 15 des Staatsarchivs zu Venedig.

108.

1361, 16. August, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst, Herzog Rudolf IV. von Oesterreich und dessen Bruder Fridrich um Veranstaltungen zu ersuchen, dass bei deren Kriegszuge in Friaul die Unterthanen von Venedig so viel als möglich von allen Belästigungen verschont blieben.*

Capta.

Quod scribatur domino Rudolfo duci Austrie in hac forma, videlicet, Audiuimus quod excellencia uestra descendere proposuit ad partes Foroiulii (!), et quod iam premisistis aliquam gentem uestram, propter quod iam elegimus et mittere proposuimus ad uos cum fueritis in partibus supradictis, nostros solempnes ambaxiatores ad honorandam uestram personam tamquam precipui et honorabilis amici nostri, et recolentes indissolubilis amicicie uinculum quod uiguit inter felicis memorie genitorem uestrum, nos et communitatem nostram, et quam uobiscum continuare et augere in melius proponimus, dante deo, non dubitamus, ymo firmiter credimus quod uestris capitaneis et gentibus dedistis efficaciter in mandatis quod Terras, loca et subditos nostros et eorum bona tamquam amicos tractent et habeant commendata, nichilominus considerantes quod quandocunque gentes huiusmodi contra intentionem dominorum suorum transgrediuntur terminos rationis, ad cautelam uestre celsitudini reducimus ad memoriam per presens quod circa hoc si factum non esset, uobis placeat prouidere, et gentes ipsas taliter regulare et amouere quod subditi et loca nostra tractentur ab eis

dulciter et benigne, cessante offensione et molestia qualibet contra eos, sicut decet amiciciam hincinde uigentem, et ut nos uersa uice ad quoslibet uestros honores et uestrorum subiectorum commoda propensius disponamur.

Similis domino Friderico duci Austrie, mutatis mutandis.

Protokolle der Senato misti, XXX. 15 des Staatsarchivs zu Venedig.

109.

1361, 19. August, ... — *Der Rath von Venedig beschliesst, angesichts der zunehmenden Streitkräfte in Friaul, 200 Mann Söldner nach Treviso zu schicken.*

Capta.

Quod propter noua que vndique sonantur de descenssu dominorum ducum Austrie et suarum gentium, que iam in bona quantitate sunt in partibus Foriiulii, soldicentur et accipiantur ducenti pedites . . . . . et mittantur ad partes Triuisine et Cenetensis secundum consilium et requisicionem prouisorum nostrorum deinde distribuendo et diuidendo per ipsa loca nostra . . . . . .

Senato misti XXX, f. 16′, Staatsarchiv zu Venedig; vgl. auch die Proclamation des Podestà von Treviso vom gleichen Tage bei Vercis. Storia della Marca Triuigiana XIII, Nr. 1589.

110.

(1361), 28. August, Görz. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich benachrichtiget die Republik Venedig, dass er wegen des verlangten Schutzes deren Unterthanen seitens seiner Kriegsleute alle Vorkehrungen getroffen habe, und dass er die angekündeten Gesandten gern anhören werde.*

Rudolfus dei gratia dux Austrie, Stirie et Carinthie, dominus Carniole, Marchie ac Portus Naonis, comes in Hauspurch, Phyrretis et in Chyburch, margrauius Burgogie, nec non lantgrauius Alsatie prudentibus ac discretis . . consiliariis, rectoribus Venetiarum, nobis sincere dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. Legatione uestra nobis iam pridem facta pro Terris, locis et subditis uestris atque eorum bonis, ne per nostram gentem ad presens in Foroiulii existentem uel adhuc ingressuram

in aliquo aggrauarentur sed amicabiliter tractarentur, prudentiam uestram cupimus non latere quod omnibus capitaneis et gentibus nostris iam dudum dedimus in mandatis et adhuc in posterum committemus, quatenus uobiscum penitus nichil habeant facere, nisi quod ad amicitiam potest uergere ac amorem. Preterea ambassatores uestros ad nos transmittendos, ut uestra legatio continebat, libenter uidemus, ipsosque grato affectu audiemus siqua nomine uestro duxerint refferenda.

Datum Goritie, XXVIII. die Augusti, sub secreto nostro anulari, cum ad presens nostrum sigillum penes nos non habeamus presentibus apponendum.

Commemoriali, VI. 115 des Staatsarchivs Venedig.

111.

(1361), 30. August, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja lädt die Stadt Cividale ein, in den obschwebenden Landesangelegenheiten sich bei ihm durch zwei bis drei ihrer besten Räthe vertreten zu lassen.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Fideles carissimi, vt de occurrentibus in incoata guerra cuncta seriosius uobis constent, nostrisque inde consiliis et fauoribus sitis participes, fidelitatem uestram requirimus mandantes, quatenus ad nos duos uel tres uestrum magis prudentes qui in consiliis apud nos sint continue, uisis presentibus transmittatis. Datum in castro Vtini, die penultima Augusti, indictione XIIII.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et consilio nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel abgewischt, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 7.

112.

(1361, August.) — *Nachrichten, wie der Herr von Verona behufs Beseitigung des gefährlichen Einschreitens Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich in Italien sich mit Venedig in Einklang zu bringen suchte.*

Li Signori della Scala mandorono Ambasatori alla Ducal Signoria, alla quale esposero, che douendo il Duca d'Austria uenir nella Patria del Friul, per l' antica amicitia, et unione (che) haueuano con lui, et per il desìo della pace, et quiete

del stato di quella s'offereuano interporsi, et far quel meglior offitio fusse loro possibile, si che sperauano, che non seguirebbe alcuna nouità in Italia per la uenuta del Duca. Fù risposto à gli Oratori, ringratiando li loro Signori della bona uolontà (che) haueuano uerso il Stato Veneto, ma che hauendo mandato Oratori al Duca, non sarebbe conueniente in altra pratica prima che di loro si hauesse risposta.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 385'.

113.

(1361, August bis Mitte September.) — *Nachrichten über den Verlauf des Zusammenstosses der österreichischen und friaulischen Streitkräfte und die Abmachungen Herzog Rudolfs IV. von Oesterreich mit dem Patriarchen Ludwig von Aquileja.*

In questo tempo tra il Duca d'Austria Rodolfo, et il Reverendissimo domino Lodouico Patriarcha d'Aquilegia erano nate differentie per cagione che quelli de Gemona haueuano occupata la Chiusa istimata allhora fortezza importantissima, et fatti molti danni a quelli de Venzon, et depredato li mercanti de Austria, che in quel loco se ritrouauano, et molte altre controuersie erano nella Patria. Vennero prima viii^{c} caualli alla leggiero, et dietro loro il Duca con quattro mille caualli, et buon numero de fanti con li quali s'adherirono quelli de Spilimbergo, di Pordenone, di Prata, et altri inimici del Patriarcha. Li quali occupati molti lochi, s'approssimò l'essercito à Vdene, hauendo il Duca trattato in questa Terra, et vedendo la Repubblica Veneta che da questa guerra ne seguirebbono infiniti trauagli, mandò in Friul al Duca d'Austria M. Franco Morosini, et Messer Zuan Zen, li quali s'interposero fra le parti. Il Duca uedeua, la oppugnation di Vdene hauer molta difficultà, et con el meggio de gli Oratori Veneti, et altri amici dell'uno et dell' altro, fù contento di abbocarsi col Patriarcha. Fù concluso, ch' el Patriarcha con doi Primarii della Patria conferirsi douesse à Viena, et poi all' Imperator Carlo IIII., al qual il Patriarcha et il Ducha haueuano remesse tutte le loro differentie. Fatta questa conclusione li Oratori Veneti uennero à ripatriare.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 402, zu Venedig.

114.

(1361, zweite Hälfte August bis Mitte September.) — *Nachrichten über den Verlauf des Angriffes Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich auf den Patriarchen von Aquileja und die darauf folgenden Abmachungen.*

Redolfo et Federico Duchi d'Austria per esserli stà retenuto le robe de li suo merchadanti nel Friul per queli di Gemona, et de Ciuidal de Austria cum altri castelanoti, ala improuisa ueneno cum grosso exercito in Villa nuova, e perche era stà serà el passo della Chiusa per quelli de Gemona, e Prampergini, non poteno passar più auanti. Za erano tra Furlani grandissime discordie et guere, et presertim contra queli de san Daniele, per il che li fu necessario tuor altra uia. De Auosto per Guricia introno nella Patria Furlana cum 4000 cauali, computà la zente del Imperador, et preseno più castele et forteze. Lo Abbate de Rosaci de paura se acordò cum loro, poi li duchi cum lo exercito suo de Septembrio andono ala obsidion de Vden. Lodouicho Patriarcha cum li suo Furlani in termene de 4 zorni uene a pati, et a 15 del mese feceno insieme bona pase, cum condicion che la Chiusa fusse auerta et dada ali Austriani, et dele altre loro diferentie se compromesseno in Carlo imperador, al qual promesse el Patriarcha de andar in persona cum do nobili de la Patria Furlana.

Chron. Foscarinian. bei Abbate Bailo zu Treviso, als Chron. Torrian. Hofbibliothek zu Wien, Nr. 6331, f. 328′.

115.

(1361, August bis 1362, Jänner.) — *Nachricht über den Verlauf des Krieges zwischen Herzog Rudolf IV. von Oesterreich und Patriarch Ludwig von Aquileja, über des Letzteren Fahrt nach Wien, seine Behandlung daselbst und die Reise des Herzogs nach Venedig.*

Anno domini M. CCC. LVI.[1] die mensis Augusti venerunt gentes domini ducis Austrie ad dampnificandum Forumiulii et castrametati sunt in vico sancti Danielis, et inciderunt forte decimam partem vitum et modicum intrauerunt in rus, et

[1] Muss M. CCC. LXI. heissen, wie auch die Abschriften in der Marciana und zu Udine richtig haben.

dominus Pertoldus miles de Spilimbergo vna cum gentibus suis et dominus Andreas de Fana simul cum gentibus suis erant cum exercitu domini ducis, et tamen (!) modicum damnum eis fecerunt. Ipsis uidentibus quod non potuerunt eis nocere, timuerunt ne aliqui egredirentur. Venerunt Turritam et illic steterunt pluribus diebus. Tunc superuenit dominus dux vnacum fratre suo et iuerunt castrametatum Mançanum et steterunt pluribus diebus ibi, nec poterant accipere illud, sed dominus Tadeus de Manzano dedit sibi cum isto pacto quod debebat ei dare in feudum, sed postquam habuit, permisit eum stare octo diebus ibi et tunc eum expulit et dedit domino comiti de Goricia, et Vutrium sibi isto modo dominus Schinella dedit, et dominus dux fecit ibi similiter et dedit domino comiti. Hoc facto uenit iuxta Sauorgnanum[1] et tractauerunt pacta dominus patriarcha Lodoycus de Laturre vna cum suis sequacibus cum domino duce, qui de illo quod dominus dux petebat, quod fuerunt concordes simul quod dominus Carlus imperator debet determinare istam questionem, et quicquid fecerant, contentabatur cum isto quod uolebat quod daret sibi Sclusam, et data fuit. Et etiam quod dominus patriarcha deberet simul cum eo duce equitare ad imperatorem et deberet ducere secum dominum Symonem militem de Ualuasono et dominum Francischum de Sauorgnano, et ita fuit affirmatum. Dominus patriarcha iuit cum exercitu domini ducis et in itinere fuit (derobatus). Tunc dominus dux voluit ire Venecias per Portum Grugarium, et duxit secum dominum Symonem et dominum Franciscum, faciendo eis magnum honorem, et faciebat sibi quasi omnes expensas. Sed postquam fuerunt reuersi a Ueneciis, iuerunt Ostaricum cum domino duce, [et recesserunt die VI. Octobris]. Quando fuerunt in Ostaricum, tunc imperator incepit facere guerram cum domino duce, et dux uolebat quod dominus patriarca daret sibi quam plura castra, et fecerat fieri vnum priuilegium cum sua voluntate.

Chron. Forojulien. in Autogr. msscr. Aquileja. Fontan. I. f. 12′ (Staatsarchiv zu Venedig, XIV. Jahrh.); ebd. Marciana, Cod. XIV Nr. 101 (Fontanini), und Abschr. in Cod. dipl. Lirutti in Sammlung Pirona, Museo Civico, Udine.

[1] Muss Fagagna heissen. Die Schlussdatirung ist gewält mit Bezug auf die letzte Zeile, deren Inhalt wohl mit dem Briefe des Patriarchen vom 1. Februar 1362 Verbindung hat. Die Stelle gegen Ende in [ ] gehört den späteren Handschriften an.

116.

(1361, August bis 1362, März.) — *Nachrichten über den Kriegsverlauf zwischen Herzog Rudolf IV. von Oesterreich und Patriarch Ludwig von Aquileja, über des Letzteren Fahrt nach Wien und des Ersteren nach Venedig, und die Flucht der beiden Geisseln.*

Quest' anno successe poi alli 13. d'Agosto ch' el Duca Federico d'Austria si mosse con gran numero di gente contra quelli di Gemona et di Prampero, per hauergli occupata la sua fortezza della Schiusa, et fatti . . . indi rouinare i masi di Venzone dal Patriarcha. Et anci con quelli di S. Daniele i quali in sieme con li sopradetti haueuano più uolte sualiggiati i suoi mercandanti Tedeschi, dil che molte uolte il Duca haueua inuano richiesta la restitutione. Et mandò inanzi 800 caualli leggieri à far le corerie et à dargli il guasto.

Con il dì 18 detto, essendosi uniti con 'loro quelli di Spilimbergo, di Pordenone, di Prata et Ragogna, scorsero sotto S. Daniele dove dimorati 15 giorni, hauendo dannificato et abbruggiato tutto quel cotorno, si partirono per Torrida villa sopra il Tagliamento, et consumati 7 giorni in quel logho, hebbero poi a patti le cortine di Sedegliano, et di Gradisca.

Fra tanto Ridolfo et Federico Duchi d'Austria giunsero con l'esercito a Gorizia, li quali giti all' assedio di Manzano et Butrio di subito con patti hebbero detti castelli, il che uedendo l'Abbate di Rosazzo intrò in liga con detti Duchi, i quali spinsero poi sotto Vdine, hauendo di dentro l'intendimento di alcuni cittadini, li quali essendo stà scoperti, furono tantesto puniti della vita.

Per il che uedendo i Duchi che si perdeua il tempo in quell' assedio, perochè la Città era ben munita di vettoagli, et di genti stipendiate, oltre il popolo di essa d'all'hora iva bellicoso per essersi di continuo essercitato nelle guerre. Dopo l'hauer giorni quattro, venero poi a parlamento col Patriarcha fori della Città, doue il dì 22 Settembre conuenero in sieme di rimettersi al guidizio di Carlo quarto Imperatore et di Rodolfo di Austria ivi presente, promettendo di obedir a quanto fosse determinato per li detti principi, con patto chèl Patriarcha douesse partirsi per Vienna, et aspettar iui in quelli Città i sopradetti Duchi con dui di più nobili della Patria ad elettione

del detto Duca, che furono Francesco di Sauorgnano et Simone di Valuasone.

Cosi lo Patriarcha si partì con li dui Nobili, et con altra honorata compagnia, et andò in Vienna, essendo prima di lui partito il Duca Federico, et Ridolfo per occasione delle nozze del fratello allhora seguite nela figliola del Conte di Gorizia, sintertenne iui, et poi andò in Venezia il dì di 29 Settembre, al quale furono fatte honoreuole demostrationi per i Signori Venetiani, et partito da indi il dì 5 d'Ottobre, ritornà a Gorizia, et poi uenne in Friuli per girsene à Vienna, et mentre chèl Patriarcha aspettaua il Duca in Vienna, questi dui nobili scopersero per alcune parole dette dal Duca ch'egli dissegnaua farli morire, per il che essi non ostante il giuramento fatto insieme col Patriarcha di non partirsi senza licenza del Duca, secretamente si partirono di Vienna il dì secundo di Marzo l'anno sussequente.

Chron. Forojulien., 18. Jahrh., in Sammlung Fontanini, IX, p. 294 uff., Gemeindebibliothek zu S. Daniele.

117.

(1361), 7. September, Spilimbergo. — *Die Gebrüder Walterberthold und Heinrich von Spilimbergo versichern den Rath von Venedig, dass sie beim Friedensschlusse alle Garantien für das Darlehen von 4000 Dukaten, welches sie behufs der Pfandschaftname von Pordenone nachgesucht, bieten würden.*

Recommendatione premissa. Pridem ad uestram clementiam destinauimus Paulum seruitorem nostrum de Spinimbergo, supplicantes quod causa mutui nobis subuenire de quatuor mille ducatorum auri pro tractatu quem faciebamus cum domino inclito duce Austrie de Terra sua Portus Naonis quam dare nobis promisit pro octo mille ducatis, (dignemini), et ut recolimus relatu ipsius Pauli seruitoris nostri, vestra dominatio nobis subuenire promisit de hiis quatuor mille ducatorum, habita tamen cautione et securitate a nobis, vnde vobis regraciamur, sicut ex debito tenemur. Sed noscat uestra clemencia quod propter varietates parcium que uobis possunt manifesta constare, aliquas securitates ydoneas ad presens non possemus requirere,

tamen supplicamus de dicta quantitate pecunie placeat confidere de nobis quia obligauimus Terram nostram Spilimbergi et castra alia nostra ceterra (!), et bona omnia nostra, et eciam seruitorum nostrorum, promittentes vlterius quod facta pace in partibus uel concordio aliquo siue tregua ad vestram omnimodam requisitionem caucionem et securitatem ydoneam faciemus, non inferrentes dubium aliquod ista conuerti in honore, vtilitate et statu vestre ducalis dominacionis. Datum Spilimbergi, die VII. mensis Septembris, indictione XIIII.

Valterius Pertoldus et Heinricus fratres de Spilimbergo.

Commemoriali VI. f. 115′, Staatsarchiv zu Venedig.

118.

1361, 8. September, vor Manzono. — *Tatheus, Walchun, Wernher, Friderich und Hermann von Manzono anerkennen Herzog Rudolf von Oesterreich, seine Brüder und Erben als ihre rechten Herren.*

Nos Tatheus, Walconus, Wernherus, Fridericus et Hermannus de Mansono ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod serenissimo principi, domino nostro gracioso domino Růdolffo quarto dei gracia duce (!) Austrie, Styrie et Karinthie, domino Carniole, Marchie ac Portusnaonis, comiti in Habspurch, Phirretis et in Kyburch, margrauio Puryogiae (!) nec non lantgrauio Alsacie, fratribus suis dominis nostris Friderico, Alberto, nec non Leupoldo ducibus et dominis dictarum terrarum pro nobis atque omnibus heredibus nostris iuramentum corporale fecimus ad sanctos dei eleuatis manibus et erectis,

Wir Tatheus, Walchůn, Wernher, Friderich vnd Herman vettern von Manson vergehen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief allen den die in sehent, lesent oder hőrent lesen, die nu lebent vnd hernach kunftig sint, daz wir fur vns selber vnd fur alle vnser erben dem hochgebornen fursten vnserm genedigen herren, hern Růdolffen herczogen ze Ősterreich, ze Steyr vnd ze Kernden etc., seinen brůdern herczog Friderichen, herczog Albrechten vnd herczog Leupolten, herczogen vnd herren der egenanten lande gesworn haben zů den heiligen mit aufgerakchten handen daz wir si, ir aller erben vnd nachkomen

quod ipsos, heredes et successores eorum inantea habere debemus atque volumus pro dominis nostris veris, nunquam ab ipsis, neque a terris ipsorum verbo, nec facto modo aliquo recedentes, et quod eciam nos ipsis tamquam veris dominis nostris eo modo quo ceteri qui ad terras ipsorum pertinent, cum omnibus bonis que ad presens habemus, vel in posterum obtinebimus, siue sint castra, homines vel bona, quocunque nomine eadem censeantur, et cum propriis personis nostris obedire, parere ac seruire debemus in perpetuum contra quemlibet, nemine excepto, dolo et fraude penitus relegatis. In cuius rei testimonium nos predicti Tatheus, Walconus, Wernherus et Fridericus presentes nostrorum sigillorum munimine dedimus communitas, et cum ego prefatus Hermannus proprio sigillo caream, me sub sigillis dictorum patruorum meorum bona fide loco iuramenti obligo rata et firma tenere singula que superius sunt expressa. Datum in campis ante castrum Manson Forijulii, octaua die Septembris, anno domini M. CCC. sexagesimo primo.

Original, Pergament, von 4 angehängten Sigeln fehlt Nr. 2, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien (Abthl. 1); Steyrer, Commentarii, 328.

furbas haben sullen vnd wellen fur vnser recht herren, vnd nimmer von in noch von irn landen cheren noch wenkchen, weder mit wortten noch mit werichen, in dhainem wege, vnd daz wir in ouch mit allem dem so wir ieczund haben oder kunftiklichen gewinnen, es sein vesten, leut oder gůter, vnd ouch mit vnser selbs leiben getrew, gehorsam vnd gewerttig sein sullen, vnd in ouch damit als vnsern rechten herren wartten vnd dienen ewichlichen wider aller menklichen, nieman ausgenomen, ane alle geuerde, ze geleicher weise alz ander tůnt die zů irn landen gehőrent, vnd des zů einem warn vrkunde vnd zů einer ewigen vestnunge geben wir obgenaten (!) Tatheus, Walchůn, Wernher vnd Friderich von Manson den egenanten vnsern herren von Österrich vnd ir aller erben vnd nachkomen disen brief versigelten mit vnsern insigeln, vnd wand ich vorgenanter Herman selber nicht aigens insigels han, so verpint ich mich mit meinen trewen an aydes stat vnder der vorgenanten meiner vettern insigeln alles das staet ze haben vnd ze laisten das da vor geschriben stat. Der brief ist geben vor Manson auf dem velde in Fryawl, an Vnser frawen tage als si geborn wart, nach Kristes

geburt tausent drewhundert iar vnd darnach in dem ain vnd sechczigistem iare.

Original, Pergament, 2 (!) anhängende Sigel, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien (Abthl. Inner-österreich).

119.

(1361), 8. September, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja lädt die Stadt Cividale ein, bei seinen Friedensverhandlungen mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich durch zwei Abgeordnete sich vertreten zu lassen, übrigens aber für den Fall der Zerschlagung der Letzteren die bewaffnete Macht zur Unterstützung von Udine bereit zu halten.*

Ludouicus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha.

Fideles carissimi, fuit apud nos ex parte domini ducis ille de Sarphimberch, cum quo inter certa conuenimus ad ipsum dominum ducem pro aliquo inter ipsum et nos si est possibile, tractando concordio die crastina personaliter nos transferre. Vt igitur de tractatibus huiusmodi et aliis que fient, plenius uobis constet, in agendisque huiusmodi ut esse debetis, sitis participes, fidelitatem vestram requirimus mandantes districte quatenus duos uestrum die crastina bono mane in Utino ad nos mittatis qui cum ad dictum dominum ducem accesserimus, in nostra societate existant, et cum publice asseratur dictum ducem ubi non possimus inuicem concordari, in obsidionem huius Terre fore uenturum, ad instantiam fidelium nostrorum Vtini uos hortamur, quatenus illos quos potestis, equites et pedites in subsidium et defensionem prefate Terre subito transmittatis, nam dicti Utinenses, si expedierit, pro uobis facere offerunt illud iadem (!). Datum in castro nostro Vtini, die VIII. Septembris, indictione XIIII.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus, consilio et communitati nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, Bibliothek zu Cividale, Busta 6; — Copie des 18. Jahrh. in Miscellan-Band der Sammlung Guerra bei Graf Portis in Cividale.

120.

1361, 9. September, im Felde bei Udine. — *Skynella von Cucagna, Facina von Partistagno und Franz, Sohn des Tatheus von Manzano, anerkennen Herzog Rudolf IV. von Oesterreich und seine Brüder und Erben als ihre rechten Herren.*

Nos Skynella de Cucania, Facina de Perchtenstain et Franciscus Tathei filius de Mansono ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod nos serenissimo principi, domino nostro gracioso domino Rudolffo quarto dei gracia duce (!) Austrie, Styrie et Karinthie, domino Carniole, Marchie ac Portusnaonis, comiti in Habspurch, Phirretis et Kyburch, margrauio Purgogie (!), necnon lantgrauio Alsacie, fratribus suis dominis nostris Friderico, Alberto et Leupoldo, ducibus et dominis dictarum terrarum pro nobis atque omnibus heredibus nostris iuramentum corporale fecimus ad sanctos dei eleuatis manibus et erectis, quod ipsos, heredes et successores eorum inantea habere debemus atque volumus pro dominis nostris veris, nunquam ab ipsis, neque a terris ipsorum verbo, nec facto modo aliquo recedentes, et quod etiam nos ipsis tamquam veris dominis nostris eo modo quo ceteri qui ad terras ipsorum pertinent, cum omnibus bonis que ad presens habemus, vel in posterum obtinebimus, siue sint castra, homines vel bona quocunque nomine eadem censeantur, et cum propriis personis nostris obedire, parere ac seruire debemus inperpetuum contra quemlibet, nemine excepto, dolo et fraude penitus relegatis. In cuius rei testimonium presentes nostrorum sigillorum munimine dedimus roboratas. Datum in campis Foriiulii prope Vtinum, nona die Septembris, anno domini M. CCC. sexagesimo primo.

Original, Pergament, von drei angehängten Sigeln Nr. 1 abgerissen, k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

121.

(1361, erste Hälfte September.) — *Nachricht von dem Versuche des Patriarchen Ludwig von Aquileja, seine Abreise nach Wien hinauszuschieben.*

Lodouico da La Tor Patriarcha de Aquilegia, essendo monido de andar in Alemagna a Carlo Imperador per

la[1] compromessa cum li Duchi de Austria, uolse auanti el suo partir hauer el parer de Francesco da Carrara, et per questo toti do a 14 Septembre dimandano el passo a Veniciani per Triuisana. La Signoria lo negò, et rispose a li soi Oratori che loro trano in bona pase e amicicia cum li Duchi[2]), et per questo poteria facilmente intrar in discordia, et che non li parea licito inzuriar amisi a questo muodo.

Chron. Foscarinianum bei Abbate Bailo zu Treviso; Chron. Torrianum zu Wien, Hofbibliothek, Cod. 6331, f. 330.

122.

1361, 14. September, vor Fagagna. — *Berchtold von Manzano anerkennt Herzog Rudolf IV. von Oesterreich, seine Brüder und Erben als seine rechten Herren.*

Ego Perchtoldus de Mansono ad vniuersorum noticiam desidero peruenire quod ego serenissimo principi, domino meo gracioso domino Rudolffo quarto dei gracia duce (!) Austrie, Styrie et Karinthie, domino Carniole, Marchie et Portusnaonis, comiti in Habspurch, Phirretis et in Kyburch, margrauio Purgogie (!), necnon lantgrauio Alsacie, fratribus suis dominis meis Friderico, Alberto et Leupoldo, ducibus et dominis dictarum terrarum pro me ac omnibus heredibus meis iuramentum corporale feci ad sanctos dei eleuata manu atque erecta, quod ipsos heredes et successores eorum in antea habere debeo et volo pro dominis meis veris, nunquam ab ipsis, neque a terris ipsorum verbo, nec facto modo aliquo recessurus, et quod eciam ego ipsis tamquam veris dominis meis eo modo quo ceteri qui ad terras ipsorum pertinent, cum omnibus bonis que ad presens habeo, vel in posterum obtinebo, siue sint castra, homines vel bona, quocumque nomine eadem censeantur, et cum propria persona mea obedire, parere ac seruire debeo in perpetuum contra quemlibet, nemine excepto, dolo et fraude penitus relegatis. In cuius rei testimonium presentes dedi mei sigilli

---

[1] Wiener Hdschr. causa.

[2] Ebd. de Austria.

munimine roboratas. Datum ante castrum Voganiam in campis Foriiulii, XIIII. die Septembris, anno domini M. CCC. sexagesimo primo.

Original, Pergament, aufgedrucktes Sigel, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.

123.

1361, 15. September, vor Fagagna. — *Patriarch Ludwig von Aquileja unterwirft sich in seinen Streitigkeiten mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dem Schiedsspruche dieses und Kaiser Karls IV., welche Abmachung (am 18. September) das Capitel von Aquileja bestätigt.*

Nos Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha nostro et ecclesie Aquilegensis ac capituli ipsius nomine tenore presentium profitemur, quod nos omnes et singulas lites, questiones, controuersias, dampna, iniurias, insultus et violencias ac dissensiones uersas, subortas et emersas usque ad diem presentem inter excellentissimum principem et dominum, dominum Rodolfum dei gracia ducem Austrie, Styrie et Karinthie, et inclitos principes et dominos Fridericum, Albertum et Leopoldum ejus fratres ex parte una, et nos ecclesiamque nostram predictam ex parte altera libere, expresse et plene deliberato animo, et omni consilio, ex certa sciencia, cum uerborum et gestuum debitis et consuetis solennitatibus compromisimus, summisimus et commisimus, compromittimus, summittimus et committimus harum serie uoluntati, decisioni, arbitrio et ordinacioni serenissimi et inuictissimi domini nostri, domini Karoli diuina fauente clemencia Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis, atque predicti domini, domini ducis Rodolfi, ita ut iidem principes et domini simul possint et debeant arbitrari, decidere, ordinare et promulgare in predictis et circa predicta omnia et singula, prout eis melius videbitur expedire, promittentes nostro et predicte ecclesie ac successorum nostrorum nomine habere firmum, ratum et gratum cunctis temporibus, quicquid per dictos dominos, Cesarem dominum nostrum et Rodolfum ducem Austrie arbitratum, decisum, ordinatum et promulgatum simul et concorditer (!) fuerit in premissis et quolibet premissorum, harum sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. Datum in campis iuxta castrum nostrum

Faganie, die quinta decima mensis Septembris, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indictione quarta decima.

Nos Guillelmus decanus, Ambrosius de Laturre, Hermacoras de Murucio, Philippinus de Fara, Matheus de Viterbio, Thomasius de Foroliuio, Johannes de Laturre, Paulus de Sala et Jacobus de Marano canonici et capitulum Aquilegensis ecclesie in unum ad predicta specialiter congregati, attendentes ea omnia et singula ad statum pacificum et tranquillum dicte ecclesie necessaria fore, ipsa omnia et singula approbamus, recognoscimus et de certa sciencia ex animo deliberato nostrum prebemus assensum pariter et consensum. In quorum omnium testimonium has litteras conscribi fecimus et sigilli nostri capituli appensione muniri. Datum Aquilegie apud logiam dicti capituli, suprascriptis anno et indictione, die decimo octauo predicti mensis Septembris.

Original, Pergament, aufgedrücktes Sigel des Patriarchen, jenes des Capitels abgefallen, k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien; — Steyerer, Comment. II. 329.

124.

(1361, September bis 1362, März.) — *Nachrichten über die Fahrt des Patriarchen Ludwig von Aquileja nach Wien, seinen Aufenthalt daselbst, die Flucht der Geisseln von dort und neuere Kriegsereignisse in Friaul.*

El Patriarcha cum pacientia se partì de Friul insieme cum Francesco da Sauorgnan et Simon de Valuason Oratori de la Patria, et cum molti altri Nobili, et andò in Viana doue steteno più zorni in alterchation dauanti al[1]) Imperador. Finalmente uedendo alcuni Nobili furlani la cosa andar in longo, se leuono de lì et andono in Ongaria. Redolfo Ducha de Austria per questo intrò in suspetto, et fece retegnir el Patriarcha cum li altri remasti. Immediate che li cittadini de Vdem intesero[2] la sua retencion, cum li fauori di queli da Ciuidal de Austria, et Gemonesi per forza de arme preseno Manzan, Selua, et altri luoghi tolti per li Austriani. Butrio subito che fu reschatado, fu spianado a terra.

Chron. Fosearinian. bei Abbate Bailo zu Treviso; Chron. Torrian. Wien, Hofbibliothek, Cod. 6331, f. 330′.

---

[1] Wiener Hdschr. cum lo.

[2] Ebd. intexeno.

125.

(1361), 27. September, Laibach. — *Patriarch Ludwig von Aquileja theilt der Stadt Cividale die Unbilden mit, welche er auf dem Zuge nach Wien erlitten, namentlich dass ihm sein grosses Sigel geraubt worden, wesshalb er sie warnt, anderen als mit seinem Geheimsigel bekräftigten Urkunden zu trauen.*

Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Carissimi, die Sabbati preterita applicuimus Laybacum in comitiua ducis Austrie iunioris, sed male et inepte nobis successit. Nam uenientibus nostris curribus cum curribus dicti ducis et sub eius galaytho, nostri currus derobati sunt et non sui, et breuiter, nichil de rebus nostris et familie nostre dimissum fuit nisi vnum par vestium q(uod super corpus nostrum?) habebamus. Nunc uero hoc non obstante, ipse dux nos uult ulterius conducere, sed spoliati pecunia et curribus atque equis non uidemus qualiter possimus procedere, nec abhinc recedere aliqua ratione. Sigillum nostrum magnum cum rebus aliis est amissum, de cuius ammissione ne aliquid sinistre occurrat, non modicum dubitamus, et ideo si sub illo sigillo alique littere emanarent, nullam adhibeatis fidem nisi signate essent sub nostro anulo secreto ut moris est, et in hoc diligenter aduertatis. Ita petimus, et utinam non deteriora pro ecclesia de uoluntate et consilio illorum qui nobis consuluerunt uenire quibus deus parcat, (patiamur), nam non considerantes honorem ecclesie nec statum persone nostre sed eorum commodum proprium, uoluerunt penitus ita fieri, et vere, dato quod deus in cuius manu sumus et sub cuius spe consistimus, de nobis aliud ordinaret, tamen consultores huiusmodi et qui nos in tantis deseruerunt anfractibus, non erunt ita de (s)ubito principes et barones. Datum Laybachi, XXVII. Septembris, indictione XIIII.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et Communi nostre Ciuitatis Austrie.

Aus Copie des 18. Jahrh. in Miscellanband der Sammlung Guerra bei Graf Portis zu Cividale.

126.

(1361), 4. October, Udine. — *Carlavarius de Laturre, Vicedom des Patriarchen Ludwig von Aquileja, fordert die Stadt Cividale auf, sobald die Heimkehr Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich von Venedig bekannt würde, mit Udine und anderen Orten zusammen denselben wegen erlittener Schäden zu beschicken.*

Carlavarius de Laturre vicedominus domini nostri domini patriarche Aquilegensis.

Carissimi, significamus uobis quod nos pro dampnis contra promissiones et pacta facta cum domino duce Austrie super bonis domini nostri illatis, et similiter illi de Utino pro dampnis uicinis eorum illatis disposuimus ad dictum dominum ducem statim cum scietur ipsum de Venetiis ad portum aliquem remeasse, ambaxiatores et precipuos destinare. Cum itaque contra promissiones et pacta huiusmodi uos lesos etiam sentiamus, dilectionem uestram requirimus et hortamur attente, quatenus ambaxiatores uestros similiter, uisis presentibus, eligatis, ita quod quandocunque de aduentu dicti domini ducis constabit, et uos super hoc duxerimus requirendos, ad nos . . . . uenire ualeatis sine mora. Data Utini, IIII. Octubris.

Adresse: Prudentibus uiris . . gastaldioni, prouisoribus, consilio et communi Ciuitatis Austrie.

Original, Papier sehr schadhaft, Bibliothek zu Cividale, Busta 2, Nr. 9; — Copie des 18. Jahrh. in Sammlung Guerra bei Graf Portis zu Cividale.

127.

1361, 5. October. — *Der Rath von Udine beschliesst an Herzog Rudolf IV. von Oesterreich eine Botschaft zu richten und gegen die Unbilden der österreichischen Hauptleute von Budrio und Manzano um Abhilfe zu ersuchen.*

Die Martis V. Octobris diffinitum fuit quod mittantur duo sollempnes ambaxiatores Vtinenses domino duci Austrie, explicaturi grauamina et nouitates factas, et que continue fiunt per capitaneum Manzani et Butrii contra homines Vtini.

Annales Utini III. f. 86′, Stadtarchiv daselbst.

128.

(1361), 8. October, Kindberg im Mürzthale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja theilt der Stadt Cividale seine weiteren Erlebnisse auf der erzwungenen Reise nach Wien mit.*

Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Carissimi filii et fideles, nostras dietas facientes in comitiua domini ducis Austrie iunioris hodie applicuimus in oppido nostro (!) Chimberch cum nostra et omnium (nostrorum) sospitate corporea. Tamen de ammissis pridie et derobatis prout uobis scripsimus, non est adhuc aliquid restitutum, sed idem dux expresse dicit quod nichil penitus ammitemus, et si derobata recuperari non possunt, faciet nobis de omnibus integre satisfieri. Demum litteras graciosas accepimus maiestatis cesaree quas nobis detulit Johannes de Vtino canonicus Ciuitatensis, per quas speramus eam causam in conspectu maiestatis eiusdem agendo deo prouio, feliciter expedire, vestre fidelitati scire dantes quod in hiis que concernent honorem et statum nostre ecclesie Aquilegensis, nichil altissimo nobis tribuente uitam, de contingentibus ommittemus, nec nostris parcemus corporalibus laboribus uel expensis. Data in dicto oppido de Chimberch, die VIII. mensis Octobris, indictione XIIII.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et consilio nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, Sammlung des Dr. Vinc. Joppi zu Udine.

129.

(1361, Ende October . . . . .)[1] *Patriarch Ludwig von Aquileja schildert dem Papste Innocenz VI. seine Schicksale in dem ausbrechenden Streite mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich bis zu seiner erzwungenen Reise nach Wien.*

Sanctissime pater et domine mi beatissime, quod status meus miserabilis et mee meorumque pauperum familiarium detentio personarum ad aures uestre peruenissent clemencie cum

[1] Für die Datirung gelten dieselben Gründe, wie bei der Instruction für die Gesandten nach Ungarn, Beilage Nr. 130.

quasi per orbem innotuerunt vniuersum, vsque nunc credidi et credebam, expectans in tantis angustiis pro defensione ecclesie michi indigno credite apostolice uestre beatitudinis remedium salutare. Sed considerans me obliuioni traditum ab amicis et notis, sanctitati uestre quantis afficiar anxietatibus, in exilio et paupertate degens, breuiori quo potero, sermone perstringam, deum testor qui secretorum est conscius, quod semper pacem inquisiui et toto sum eam conamine prosecutus. Et ut pacem haberem et in ea dictam prout etati mee competit, commissam michi ecclesiam, cum omni cura et studio operam dedi, non parcendo mee imbecilis persone laboribus, nec expensis, sed permittente deo, forsan meis exigentibus peccatis, dum me crederem quiete viuere, et congregassem peccuniam debitam apostolice camere quod michi grauius est quam exilium et carcer, venerunt super me et dictam ecclesiam dolores inopinati et exterminia infinita. Nam dominus dux Austrie per capitaneos suos in potentatu magno inuasit ecclesiam et eius fideles subito et rumpente non mea aut meorum circha fidelium (!), et demum ipse cum exercitu quasi innumerabili fultus imperatoris, ducis Saxonie, ducum Bauarie et marchionis Morauie fauore et auxilio et sub imperiali uexillo quo(rum) omnium vna die et vno contextu recepi litteras diffidationis, districtum ecclesie submittendo, omnia rapina et incendio personaliter est ingressus. Ego autem uolens sed non ualens tante potencie atque tantorum principum fortitudini obuiare multorum, pro deffensione et custodia ciuitatum, terrarum et castrorum dicte ecclesie et suorum fidellium stipendiariorum non modicam quantitatem (debebam colligere), cuius rei (ob) causam cogente et vrgente necessitate oportuit me manum ponere ad peccuniam que pro solutione debiti camere apostolice per me cum magna parsimonia fuerat congregata. Et uere sanctissime pater, idem dux nil lucrauit honoris nisi forsan ex incendio rurium deportasset, qui(a) tanta multitudo gentium non poterat ex ui(c)tualium carentia subsistere, nisi fuisset detestabilis aliquorum proditio qui fingentes se fideliores aliis, et habentes fortalicia inexpugnabilia, ac falso promittentes se esse constantes, absque expugnatione aliqua monasterium nobile Rosacense cum castris Menzani et Budrii a matre alienati et in seuos conuersi prefati ducis dominio (se) sumiserant. Cum itaque ego una cum fidelibus michi assistentibus conspiceremus ex proditiosa amissione monasterii et

castrorum predictorum ex qua totius Patrie proditio imminebat, habitis consilio et deliberatione maturis a(d) dictum ducem castrametatum circa fortilicia et demum circa Terram Vtini trina vice accessi, habitis securitatis litteris ab eodem, ipsi causam et innocenciam exponens meam, et multis hinc inde expositis et probatis, primo et ante omnia me obtuli cognitioni apostolice et post hec cognitioni cesaree et decisioni omnium discordiarum que inter eundem dominum et me ecclesiamque predictam atque vtriusque fideles et subditos uertebantur, et hoc constanter faciebam, et ipse dominus imperator qui tunc eiusdem ducis pater appellabatur per ipsum ducem et dominus, de omnibus facta inquisitione solenni, cognosceret ueritatem. Tandem multis et diuersis tractatibus habitis hinc et inde, per dictum ducem responsum fuit quod intencionis sue erat omnino quod imperator et ipse simul et semel forent discordiarum huiusmodi cognitores, et hoc uolebot nisi solum honoris causa, et vbi in hoc sibi honor exhiberetur huiusmodi, uellet merito contentari. Aliter autem utraque partium faceret facta sua. Super quibus trahens me ad partem una cum meis consiliariis sub quodam tentorio, superuenerunt eiusdem ducis consiliarii adhuc petentes pro parte sua quod dato huiusmodi compromissi ordine, ego vna cum eodem ire personaliter deberem et simul nos cesareo conspectui presentare. Et quamuis hoc non solum michi, sed etiam meis, consideratis persone etate et temporis qualitate, uideretur minus conueniens, asprum atque durum, consulente, suadente, immo cohercente capitaneo et ductore imperialis uexilli, atque affirmante hoc esse de uoluntate cesarea et expediens ad euitandum destructionem patrie, potius uolui me omni labori et etiam mortis exponere periculo, quam me uiuente desolamen uidere ecclesie et sanctorum, et maxime me sentiens innocentem. Sicque facto compromisso in dominum imperatorem et ducem super exortis discordiis ut est dictum, et datis per eundem dominum ducem litteris patentibus conductus et securitatis pro me et meis subditis et familia eundi ad imperatorem et redeundi libere et secure, infra diem terciam nullo apparatu facto, sed solum simpliciter credens litteris tanti principis, cum familia mea domestica exposui me ad iter, nil hesitans, immo tenens indubie, et hoc ab eodem domino duce pro constanti affirmabatur, me infra duos menses ad plus cum felici et optata expeditione ad propria rediturum. Non ualens

igitur dilationem vlteriorem habere, infestante dicto duce cum ipse iter arripiat in die sancti Mathei euangeliste [1], et perueni-mus Goritiam. Ibi idem dux dato michi fratre in ductorem [2] pro mea meorumque comitiua, iuit Venetias, et ego uersus Alemaniam dirrexi recto itinere gressus meos . . . .

Hier bricht der Bericht, weil die übrigen vier Blätter der Septerne verloren sind, ab.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Formelbuche des Gandiolus in Sammlung Bini, Bd. 47, f. 58′ des domcapitlischen Archivs zu Udine.

130.

(1361, Ende . . . . .) [3] *Instruction für die Gesandten des Patriarchen Ludwig von Aquileja an König Ludwig I. von Ungarn, worin die Entwicklung und der Fortgang der Streitigkeiten des Ersteren mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dargelegt werden.*

Informacio ambaxiatorum ad dominum regem Vngarie.

In Christi nomine. Post humilem et debitam recommendationem domini patriarche, ecclesie Aquilegensis et omnium fidelium subditorum et seruitorum ipsius, nec non prelatorum, nobilium et communitatum ipsorum exponatur regie maiestati quod ab antiquo inclite recordationis domini Christianissimi reges Vngarie zelatores et auctores ecclesiarum et libertatis ecclesiastice dictam ecclesiam venerati sunt speciali prerogatiua, et ipsam multis per ipsius emulos aduersitatibus et oppressionibus lacessitam protexerint et a manibus tribulantium ipsam eripuerint, sicut in annalibus et antiquis memoria dignis priuilegiis continetur, non ommissis sed semper corde recensitis et retentis preteritis ad ea que in recenti sunt memoria, ueniatur, videlicet quod preclare memorie dominus Karolus rex Vngarie huius serenissimi domini Ludouici regis (pater) vna cum

---

[1] **Hier steht ‚die decimo mensis Octubris', was weder mit dem Matthäustage (21. September) noch mit den folgenden Reisebriefen des Patriarchen stimmt.**

[2] **Hier ein mir ganz unverständliches, auch sonst zum Sinne nichts weiter beitragendes Wort.**

[3] **Da die Erzählung des Thatbestandes nur bis Ende September geht, muss wohl die Datirung um October gesetzt werden, wo der Patriarch schon in Wien angelangt war. Würde das Fragment weiter reichen, so müsste auch die Datirung eine spätere sein.**

excellentissima eius consorte domina Elizabet in tanta veneratione dictam ecclesiam habuerunt, quod ipsum et eius antistitem pie memorie tunc patriarcham Bertrandum contra duces Austrie ipsius patriarche et ecclesie tunc aduersantes, in sua protectione susceperunt, et contra quoscunque alios aduersus dictos patriarcham et ecclesiam anhelantes, nec unquam idem dominus Karolus cum ducibus Austrie aut aliis treugas, pacem seu concordiam inire, facere seu habere uoluit, nisi patriarcha et ecclesia includerentur predicti, et in hiis predicti domini rex et patriarcha unionem perpetuam inierunt, et super his dedit dictus dominus rex, procurante dicta domina regina eius consorte literas speciales, et uere ipso superstite infestare aut molestare dictam ecclesiam aliquis potentior non presumpsit. Quo sublato de medio et ad beatitudinis edes translato, modernus rex patri in sanctitate et uirtutibus uere succedens, et genitoris sequens uestigia, de eius obitu dicto domino Bertrando lugubres et demum sue coronationis et successionis ad regnum consolatorias dirigens litteras, supradictos patriarcham et ecclesiam in eisdem quibus erant cum patre, amore, protectione et unione suscepit. Demum eodem domino rege transeunte ad parte(s) Apulie prima uice, et faciente transitum per partes Foroiulii (!), cum quanta reuerentia quantoque iocunditate per dictum dominum Bertrandum susceptus fuit, non abstinet dicere, vbi ipse dominus rex gracias et uniones reformauit, nec non apud Jadram, cum dictus dominus Bertrandus ad maiestatem regiam legationis apostolice sedis officio fungeretur. 1344

Preterea post obitum dicti domini Bertrandi, succedente 1350 domino Nicolao ad sedem patriarchalem, dum idem rex cum exercitu ualido ad partes uenit Teruisinas contra Venetos, ipse dominus rex eundem patriarcham Nicolaum et ecclesiam in protectione sua suscepit per decem annos, sicut in concessis hinc inde litteris continetur. 1356

Cum itaque ecclesia predicta sub et in libertate sua sub protectione et fauore regiis usque ad paulo post elapsa tempora posita sit, supplicant ambaxiatores et nuncii reuerendi patris et domini, domini Ludouici patriarche et ecclesie Aquilegensis etc. ut diuine remunerationis intuitu et reminiscentia paterne celsitudinis ipsius sublimitas dictos patriarcham, ecclesiam et Patriam in sue protectionis gratiam et fauorem habeat recommissos.

Deinde ad narrationis seriem ueniendo exponatur serenitati regie quod fons et initium ranchoris et indignationis supradicti domini ducis Austrie condam pro eo fuit, quod dictus condam dominus patriarcha Bertrandus post diuersa colloquia et tractatus habitos et habita inter ipsum et dominos duces Ottonem et Albertum duces Austrie tam in Laybacho quam in Villacho, et post inuestitionem feudorum que ab ecclesia Aquilegensi in ducatibus Austrie, Styrie et Karinthie et aliis partibus obtinent, sollenniter factam in personam domini ducis Ottonis tamquam maioris, et expresse protestato per ipsum dominum patriarcham quod ipsum dominum Ottonem ducem non inuestiebat, nec inuestire intendebat de Terra Venzoni cum per obitum condam domini Henrici ducis Karinthie qui decessit absque heredibus ab eodem descendentibus, capacibus ad obtinendum feudum huiusmodi, et quia ut tacite questioni obiciatur, idem dux Henricus de dicta Terra Venzoni suo tantum nomine et ad uitam suam tantum inuestitus fuit per reuerende memorie dominum Raymundum patriarcham, ipsa Terra Venzoni et nonnulla alia bona erant ad dictam ecclesiam rationabiliter deuolluta, dictus dominus Bertrandus uolens in recuperatione iurium suorum et dicte ecclesie attendere, et potissime dicte Terre tunc existentis sub iugo comitatus Goritie et cuius incole dicto domino Bertrando multas offensas et iniurias irrogarunt, ipsam terram obsedit et euulsam in manu potenti de manibus et iugo comitatus predicti ad proprietatem et dominium reduxit ecclesie supradicte. Post que dictus dominus Bertrandus fuit in Villacho cum domino duce Alberto in colloquio et tractatuum placitis iterato, sed quia ad finem deduci non potuerunt, regresso patriarcha ad propria, maiora contra ipsum pro parte ducis paliato colore facientis partem comitis Goritie sunt odia concitata, adeo quod prefatus dux contra dictum patriarcham et ecclesiam dabat et continue dedit deinceps comitibus Goricie sue potentie auxilium, consilium et fauorem, et procul dubio multo plus suam indignationem et apertius ostendisset, sed propter dilectionem quam predictus dominus rex Vngarie ad dictam habebat ecclesiam, dissimulando transibat.

Nec pretermittendus est quod dictus dominus Bertrandus, cupiens cum dicto domino duce et comite Goricie in pace et amicicia uiuere, obtulit se compromiss(ur)um de omnibus controuersiis, discordiis et litibus uertentibus inter ipsos patriarcham,

1335 1338 1338

ducem et comitem in dominum Vlricum comitem de Phamberch consiliarium et collateralem dicti domini ducis et socerum dicti comitis Goricie, tantum idem patriarcha de sue ecclesie iuribus et dicti domini comitis de Phamberch fidelitatis et legalitatis constantia confidebat. Ad que dicti domini dux Austrie et comites Goritie consentire nullo modo uoluerunt.

Defuncto preclaro rege Karolo supradicto dominus dux non ualens et nolens preconcepta odia o(c)cultare, dedit comitibus Goritie ad inuasionem dicte ecclesie et suorum iurium sub ducali banderia gentem suam cuius auxilio et fauore multas terras et loca dicte ecclesie, fauentibus etiam rebellibus, occuparunt.

Tandem interempto dicto domino Bertrando redeunti a concilio per dominum Bellomensem (!) apostolice sedis legatum in ciuitate Padua cellebrato, crebrescentibus malis in Patria, dux prefatus in sue fortitudinis brachio vna cum conthorali et filiis in Patria intrauerunt et infra breuis spacium temporis tota Patria Foroiulii, excepta dumtaxat terra Sacili, partim domini ducis, partim comitum Goricie predictorum dominio est summissa. Venzonenses uero adhuc in fidelitate constantes finaliter illud idem fecerunt, uidentes se ad defendendum imbecilles et omni auxilio destitutos. Et non (solum) patria predicta summissa extitit ut prefertur, sed prouinciam Windisgraz, castra Los et Wipachi que ad mensam spectant patriarchalem, aliaque nonnulla iura in illis partibus tunc temporis occupata fuerunt, et hodie per modernum ducem occupata tenentur. 1350

Rebus sic existentibus dominus Nicolaus ad dictam ecclesiam promotus fuit, et de Romana ueniens curia ad dominum imperatorem tunc regem Romanorum ad partes accessit Bohemie in quibus non paruo tempore tracta mora tandem conuenientibus eisdem cesare et duce una cum domino Nicolao patriarcha predicto in Budways in partibus regni Bohemie, et multis ac diuersis tractatibus habitis super restitutione ciuitatum, terrarum, locorum et iurium dicte ecclesie ut predictum est, occupatorum per ducem et comites antedictos, et super pace amicabili, tandem uidente et considerante maiestate cesarea quod tota Patria dictis duci et comitibus iuramenta prestiterat et quod recuperari non poterat nec erripi de manibus dictorum ducis et comitum, uiolenter et po(ten)tissime resistentibus prouincialibus Patrie indifferenter, ad euitandas principum imminentes ex hoc graues 1350 1351

et inexorabiles discordias, strages hominum, incendia, depopulationes et alia scandala et pericula infinita, per dictum dominum imperatorem tunc regem ut predicitur, Romanorum, consencientibus dictis domino patriarcha cum protestacione in quantum poterat, ac domino duce et comitibus, adiudicatum extitit et ordinatum quod ciuitates, terre, castra et loca ecclesie occupata ut prefertur, restituerentur dicto domino patriarche et quod omnes qui dictis domino duci et comitibus iuramenta prestiterant, essent a iuramentis huiusmodi absoluti, et quod dominus dux haberet Clusam cum muta et teloneo pro expensis factis per ipsum intrando Patriam usque ad annos duodecim subsequentes, comites uero Goritie similiter iiii milia marcharum vsualis monete, et donec forent persolute, tenere debeant Tulminum et contratam cum redditibus et prouentibus eorundem, et super his date fuerunt littere hinc et inde.

1351 30. April 1. Mai

Et quamuis hec facta et ordinata fuerant ad euitanda maiora scandala, tamen data fuit materia et occasio crebro et pro qualibet ratione causa intrandi Patriam, et spoliandi ecclesiam suis iuribus, ac exauriendi ab ea quicquid exhauriri poterat, et etiam ut sequatur, remuneracio interficiendi alios patriarchas.

Consideratis igitur premissis que uera sunt, aduertat prudentia regia qualiter dicta ecclesia contra deum et iusticiam oppressa fuerit et suis spoliata iuribus, nec obstare debet quod concessiones Cluse et Tulmini facte fuerunt consenciente dicto domino Nicolao patriarcha cum de iure fieri non potuerit, et de hoc expresse fuerit protestatus.

22. 23. Mai

Post lapsum uero temporis quia prefatus dominus dux pretendens se habere ius patronatus in certis plebibus seu ecclesiis Aquilegensis diocesis, spectantibus de iure et ab antiquo ad collacionem patriarche Aquilegensis liberam tamquam ordinarii, non solum huiusmodi plebes sed etiam alias et beneficia ecclesiastica, nec non castra et iura alia ad dictam spectantia ecclesiam per suos capitaneos et officiales inuadi mandauit. Qui personas ecclesiasticas ad forum laycale trahentes, ipsos ad respondendum in dicto foro per uiolentiam compellebant, imo eis inhibebatur ne decimas papales et procurationes legatorum apostolice sedis ut moris est, soluerent, sub pena et in penam dupli, et si forsan aliquis ex obedientia persolueret, statim extorquebatur duplum, et sic personas ecclesiasticas per uexationes huiusmodi ad contemptum ecclesie et inobedientiam

prouocabant, adeo quod adhuc infra magnam partem cleri dictarum partium inoleuit et tenetur inobedientia et contemptus, super quibus dominus patriarcha Nicolaus ad dominum ducem legationes suas dirrexit.

Tandem super huiusmodi contentionibus et aliis, asserente domino duce facere ista et ordinasse pro eo quod ius patronatus se in dictis plebibus pretendebat habere, iidem domini dux et patriarcha Nicolaus apud sanctum Vitum in Karinthia conuenerunt, et sedatis huiusmodi discordiis cum bona uoluntate et beneplacito utriusque pacta pacis firmata sunt inter eos et scripta, in quibus continetur expresse quod dominus dux debebat restituere et ad dominium reducere ecclesie Aquilegensis et eius antistitis prouinciam Windisgraz quam dicebat se ex causis detinuisse predictis usque ad festum sancti Georii subsequens nunc uenturum, non obstante si forsan inter eosdem principes discordie orirentur, et quod dominus patriarcha etiam exsoluere teneretur ecclesie Gurcensi certam quantitatem peccunie, non limitato in solutione peccunie huiusmodi termino pro quo erat data prouincia Windisgratz Gurcensi episcopo obligata. Adueniente uero termino sancti Georgii in quo debuerat fieri restitutio dicte prouincie, et diu elapso, dictus dominus patriarcha Nicolaus prefatum dominum ducem super dicta restitutione per suos ambaxiatores et nuntios requisiuit, per quem responsum fuit quod restitutionem distulerat quia dicta peccunia non fuerat iuxta tractatus habitos dicte Gurcensi ecclesie persoluta. Ad que dicto domino duci responsum fuit per dictos ambaxiatores quod inspecta mente pactorum idem dominus dux ad restitutionem tenebatur predictam, et facere debuerat usque ad iam elapsum terminum, causa aliqua non obstante, nec ex hoc idem dominus patriarcha ipsi domino duci tenetur in aliquo, immo ecclesie Gurcensi, cum uolebat componere et dante domino, bene et amicabiliter componere cum eodem. Sed nichil profuit protestari, nec aliud dicere, quia dictus dominus dux uoluit ita esse, et sic dicta prouincia detenta fuit per dictum dominum ducem sub isto colore usque ad hec tempora, et detinetur adhuc, quam non in solutionem ecclesie Gurcensis, sed nobili de Monparis in mille talentis pro impensis per ipsum dicto domino duci seruiciis obligauit.

1356

Rebus sic existentibus serenissimi domini regis Vngarie introitus ad partes istas contra Venetos expeditioni negotiorum

1356

huiusmodi impedimentum prestitit, nam dictus dominus Nicolaus coram maiestate cesarea intendebat prosequi causam suam, sed ambobus, videlicet duce et patriarcha interim sublatis de medio, remansit negotium indiscussum.

Processu uero temporis uacante sede, nobiles de Pramperch propter magnas et enormes iniurias eis illatas per homines de Ponteba subditos ecclesie Aquilegensis et occasione ipsarum iniuriarum uindictam contra inimicos facere disponentes, uenerunt Clusam cum eorum comitiua, uolentes abinde transire pacifice sine dampno et molestia alicuius, et cum per dicte Cluse custodes eisdem de Pramperch denegaretur transitus, ipsi non ualentes aliunde transitum habere contra eorum inimicos, dictam Clusam acceperunt, non ut eam tenerent contra ducem nec in eius contemptum, sed ut transire potuissent usque Pontebam ad ipsorum[1] iniurias vindicandas. Cuius rei causa inclitus dominus dux Rodolfus contra dictam ecclesiam et eius subditos huius facti ignaros et insontes, acriter est turbatus, sed dicta Clusa restituta idem dominus dux uacante sede, dicte ecclesie ad certum tempus treugas concessit. Interim uero reuerentissimus pater dominus Ludouicus ad Aquilegensem sedem promotus est. Cuius promotionis certitudine habita notorie, ipsius vicedominus et eius locum tenens misit speciales nuntios ad dominum ducem eidem intimando et significando ad gaudium de promotione ipsius domini patriarche, et iuxta mandatum dicti domini patriarche ipsi vicedomino factum per litteras speciales, dictus vicedominus, immo dominus patriarcha per dictos nuncios eidem domino duci et ad eius beneplacitum obtulit se et sua. Et quia ade iusdem domini patriarche in remotis agentis adhuc auditum peruenerat, eundem dominum ducem ex certis iniuriis sibi ut dicebatur, illatis nimis contra subditos et fideles ecclesie prouocatum, non dubitante eodem domino patriarcha et non uertente in dubium quod in eius felice aduentu ad suam ecclesiam et conuenientibus in vnum prout ipse dominus patriarcha optabat, eisdem dominis omnia ad pacis donum reducerentur, et potissime quia idem dominus patriarcha intendebat et uolebat omnino dominum ducem habere in suum et sibi commisse ecclesie protectorem, pacem petebat, uel saltem treugas fideles idem

[1] Hier ist auspunctirt ,vindictam complendam, sicut per ipsos fuerat ordinatum',

uicedominus usque ad aduentum dicti domini patriarche et post aduentum ipsius ad (perpetuum?).

Qui quidem dictus dux ex aliquibus rumoribus ad eius aures deductis vnde et cum difficultate maxima ad certum tempus de gratia speciali treugas concessit, infra cuius temporis spacium dominus patriarcha ad suam peruenit ecclesiam domino dirigente. Qui statim in eius aduentu iocundo cepit excogitare et exquirere uias et modos quibus posset dictum dominum ducem et eius animum ad gratiam et beneuolentiam (uersus) ecclesiam prout affectat, toto animo meliorare, et absque more diffugio dominus patriarcha dictum dominum ducem per nuncios et litteras cum omni precum instantia requisiuit, ut ipse dominus dux quibus ipsi domini possent, commoditatibus captatis conuenire ad inuicem, locum et terminum ordinaret, et quia dominus dux erat ad partes Karinthie uenturus, ibi pro minori labore et maiori dicti patriarche commoditate de loco conueniant ibidem. Adueniente uero termino ambo domini apud oppidum sancti Viti conuenerunt, et habitis tractatibus super diuersis petitionibus 1360 hinc et inde, quia ardua negotia superuenerunt propter que eundem dominum ducem de subito recedere oportuit, nil aliud nisi quod treuge prorogate fuerint, expediri potuit propter temporis breuitatem. Et sic supradicti domini ad propria redierunt.

Verum quia pendentibus treugis huiusmodi multe nouitates facte fuerunt et fiebant cottidie per ductores dicti domini ducis, et potissime per Hermannum Paurli tunc capitaneum Venzoni et suos complices qui sex homines de Glemona qui se pro carceratis reddiderant et captiui ducebantur, communi fera crudelior (!) ligatos propriis manibus iugulauit, et cottidie tam de derobationibus quam aliis enormitatibus querele deducebantur inde, adeo quod multe mercatance mercatorum fuerunt ex derobationibus commissis per dictum Paurli et Johannem de Vuinperch, nec non illos de Ragonea aliosque complices suos arrestate fuerunt cum grandi displicentia dicti domini patriarche. Dictus dominus patriarcha cupiens ut satis pretactum est, pacem habere, predicto domino duci huiusmodi insolentias multis uicibus intimauit, deposcens ab eo cum omni precum instantia ut ab huiusmodi grauaminibus suos compesceret quia ipse dominus patriarcha de suis faceret illud idem, et si forsan dominus dux foret informatus, seruitores ecclesie de huiusmodi excessibus fore culpabiles, mittere dignaretur ad partes istas aliquem uel

aliquos honostos uiros de suis proceribus et eis committere ut ipsi una cum commissariis domini patriarche, habendo respectu ad solum deum, requirerent ueritatem, et pena condigna qui forent culpabiles, punirent. Et ista dominus patriarcha multis dicti domini 'ducis baronibus intimauit.

Nec in hoc fuit contentus dominus patriarcha, nam ut nouitates cessarent, sepius conuenit dum dicto Paurli, ei tot honores exhibendo quos dominus dux sibi exhiberi consideratione pontificalis dignitatis nullomodo tollerasset. Sed quantumcunque magis dominus patriarcha paterne et humiliter procedebat, tanto magis in arrogantia eleuabatur, nec mitigari cor poterat Olofernis, immo quod crudelius est, idem Paurli, domino patriarcha existente extra Patriam, fere ducentos pauperes rusticos qui ueniebant pro alimoniis emendis, pernoctantes in Venzono, iussit cum eorum animalibus et uehiculis captiuari, tenens eos multis diebus fame et inedia in carceribus tenebrosis. Tandem oportuit quod patriarcha illos pauperes redimeret rusticos pro non modica peccunie quantitate. Tandem restitutis ballis mercatorum sine aliqua lesione aut expensis, iterato conuenit dictus dominus patriarcha cum Paurli prefato, et ut cessaretur amodo a predictis et treuge seruarentur, est utrimque per patentes litteras ordinatum.

Interim rebus sic existentibus dominus patriarcha requisitus fuit per dominum nostrum papam et dominum legatum ad seruicia Romane ecclesie contra Mediolanenses hostes ipsius ecclesie et rebelles, et potissime cum patriarcha sit nobile et famosum membrum predicte Romane ecclesie, et multos haberet amicos et sequaces in partibus Lombardie. Qui iussa apostolica exequi cupiens sed non ualens, pro eo quod treuge inter ducem et ipsum paruo erant termino durature, et nobiles Patrie iam requisiti per ipsius et ad ipsius stipendia, dubitantes de ipsorum castris et munitionibus ire pro nunc extra Patriam recusarent, nisi treuge prorogarentur predicte, accersitis fidelibus et discretis misit ad dominum ducem, significando sibi quomodo per dominum papam et dominum legatum predictos fuerat ad seruicia sancte ecclesie requisitus et idcirco ipsum dominum ducem precabatur ut ob reuerentiam sedis apostolice eidem domino patriarche et suis treugas annales concedere dignaretur, et quod ut alias ipsum rogauerat, ut decisione iniuriarum et nouitatum factarum pen-

dentibus treugis ut pretactum est, mitteret aliquem de suis, iterato rogabat precibus studiosis.

Misit etiam ad dominum imperatorem, ipsius maiestati cum facti narratione supplicans ut ex causis premissis dignaretur inducere dictum ducem utpote filium, ad concessionem treugarum huiusmodi, et similiter misit ad dominum regem Vngarie memoratum. Imperialis responsio subtiliter fuit hec quod pro nunc seu pro tunc non dignabatur ex certis causis cum prefato domino duce suo genero aliqua pertractare. Per dominum ducem fuit responsum quod pro tunc non habebat tales penes (se) personas quas posset mittere pro nunc ad discutiendum de commissis hinc inde treugis pendentibus. Sed dominus et princeps inclitus, dominus rex predictus de statu ecclesie curam gerens, misit ad dominum ducem honorabilem dominum Johannem legistam consiliarium regium pro treugis huiusmodi obtinendis, prefatus uero dominus dux litteras treugarum huiusmodi non concessit specifice, sed mandauit per suas litteras suo capitaneo Portusnaonis et aliis subditis precise et districte sicut continebant ipse littere quas dictus dominus Johannes legista detulit, ut a quibuscumque cessaretur molestiis, dampnis et iniuriis domini patriarche, ecclesie, suorum etiam post spiracionem, immo etiam (si) per dictos domini patriarche subditos fierent alique nouitates, sed sibi in casu quo fierent, intimare, et quod huiusmodi litteras concessit ad preces et ob reuerentiam regie maiestatis.

1360 Ende

1360 12. December

Verum quia dictus Paurli capitaneus Venzoni[1] tunc temporis non erat in partibus, huiusmodi littere filio suo ipsius locum tenenti date et presentate fuerunt, sed in nullo penitus obseruate, nam non post multos dies dictus capitaneus uenit ad partes (et) statim cepit insolentias solitas innouare. De cuius aduentu certificatus dominus patriarcha misit ad ipsum vnum ex suis familiaribus domesticis honestum et probum, congaudendo de ipsius aduentu et significando sibi de litteris per dictum dominum ducem sibi (directis) que ante ipsius aduentum filio suo in Venzono[2] fuerant presentate, et prout ipse dominus patriarcha dispositus erat prout est adhuc, ad omnia que concernunt honorem domini ducis, et ad conseruationem pacis et treugarum eidem capitaneo offerens se et

---

[1] Die Handschrift hat irrig ‚Portusnaonis‘.
[2] Die Handschrift hat irrig ‚Portusnaonis‘.

sua, ac rogans ipsum ut mandata ducis adimpleat, et iuxta litterarum ipsius tenorem uelit ipsius domini ducis subditos a nouitatibus cohibere, nam idem dominus patriarcha suos similiter cohibebit, et ubi eidem capitaneo adesset commoditas, libenter conueniet cum ipso in loco aliquo competenti ad dandum modum et ordinem quod Patria in pace uiueret et quiete. Ad que cum gratiarum actionibus ipse capitaneus respondit quod bene sibi constaret de litteris et mandato ducis, et quod ea obseruare uolebat, nec expediebat propter hoc quod dominus patriarcha ad habendum colloquium cum ipso (se) fatigaret, sed quod solum ad ipsum mitteret personam secretam de (qua) uterque posset confidere, per quam ipsi domino patriarche posset ipsius capitanei uoluntatem (communicare).

Habita igitur responsione huiusmodi dominus patriarcha annuens uoluntati eiusdem capitanei deliberato consilio misit canzellarium suum, de aduentu suo iterum congaudendo et offerendo ut supra, et etiam ut audiret et intelligere(t) que ipse capitaneus dicere intendebat, et preter hec ut omnis ambiguitas tolleretur de medio, ad certificandum dominum patriarcham si ipse capitaneus ad corroborationem litterarum ducalium aut prorogationem treugarum diu petitarum que usque in crastinum erant durature, hoc est in octaua Penthecostes, haberet aliquid in mandatis. Dictus cancellarius ad capitaneum accessit die Sabbati inter dictam octauam, et expositis que per dictum dominum patriarcham (sibi) imposita fuerant, idem capitaneus dixit qualiter dominus dux ipsum fecerat capitaneum de quo sperabat eundem dominum patriarcham letari, et ad hoc uenerat ut in pace et securitate omnes gauderent, et sperabat quod idem uellet dominus patriarcha, et quod de treuga finienda habebat ab eodem domino duce speciale mandatum et plenariam libertatem, et si idem canzellarius pro parte domini patriarche treugas prorogari peteret, ipsas concederet atque daret. Prefatus canzellarius prout sibi iniunctum fuit, treugas postulauit annales, prout ante postulatum fuerat. Ad hec prefatus capitaneus dictum canzellarium traxit ad partem, et sibi in aure dixit seu dici fecit in uulgari Theotonico quod non habebat mandatum prorogandi treugas huiusmodi nisi ad duos menses. Ipse uero canzellarius hiis auditis dixit quod treugas nomine domini patriarche acceptabat huiusmodi, sed quia penes se non habebat patriarchale sigillum ut littere fierent

1361 22. Mai

hinc et inde, ad dominum suum redire uolebat, et quod die Lune sequenti rediret ad eum et cum eo est in prandio, secumque portaret sigillum ad complendum litteras supradictas, rogans idem canzellarius ut cum ultra dictam Dominicam treuge spirarent, taliter cum suis (ordinaret) quod usque ad reditum suum die Lune Venzoni non fierent alique nouitates. Ad que capitaneus contentus fuit, dicens canzellario, Ordines cum domino tuo quod per suos nouitates non fiunt, quia pro certo abhinc fieri noui aliquid non permittam. Tunc de sero canzellarius abinde recedens in crastinum uenit ad dominum patriarcham, et relatione facta ac dato ordine fuit in solis ortu die Lune ante portas Venzoni que nondum aperte erant. Tracta igitur aliqua mora et reseratis portis dictus canzellarius Terram intrauit, et dimissis equis in hospitio ire uolebat ad hospitium capitanei ad exequendum ea que fuerunt ordinata, et ipso exeunte ex hospicio obuiauit sibi unus burgensis de Venzono notus eidem, quem interrogauit de capitaneo si adhuc missam audiuisset. Qui dixit cautulose quod nondum surrexerat eo quod uigilauerat illa nocte. Superuenit alius qui dixit capitaneum esse occupatum ad audiendum certas rationes burgensium, et quod dictus canzellarius pro tunc non poterat sibi (presentari). Expectante cancellario ecce tercius nuncius superuenit qui similiter dixit capitaneum in aliquibus arduis occupatum. Vltimo uenit vnus familiaris dicti capitanei ad dictum cancellarium, et ipsis consedentibus quia iam hora diei erat tercia, dixit cancellarius, quid hodie tantum facit capitaneus, ego sum hic in legationibus domini patriarche et libenter uellem dari finem in agendis quia habeo eciam alia expedire, ille dixit, Capitaneus bene dixit te uenturum secum in prandio, sed propter aliqua incumbentia equitauit heri sero Clusam, et nonnisi in vesperis reuertetur. Cuius uerbis dictus canzellarius non sine stupore attonitus, credens dixit, Postquam ita est, ego ibo Glemonam et expositis ibi pro parte domini mei patriarche que faciunt ad conseruacionem pacis, redibo huc hora dante Domino, vespertina, et dicas capitaneo quod si non potui esse secum in prandio, ero in cenis. Et cum idem canzellarius uale faciens hospiti, uellet cum sociis equos, venerunt duo burgenses dicte Terre, inhibentes eidem pro parte vicecapitanei et consilii quod non recederet de Terra, et preceperunt hospiti ne equos sibi daret absque ipsorum licencia et mandato usque ad aduentum capitanei supradicti.

Canzellarius cepit contristari, videns se, immo uerius dominum suum taliter fore delusum, et circa horam nonam uenerunt noua in Venzonum quod dictus capitaneus illa mane ante diluculum armata manu intrauerat villam de Ponteba, et summisso igne, adhuc hominibus cum vxoribus et paruulis in cubilibus suis iacentibus, totam uillam tradidit incendio et ruine, et multos tam mulieres quam paruulos nudos, postposita humanitate qualibet, captiuauit. Quos rumores cum dictus canzellarius audiuisset, timens de persona uoluit cum sua comitiua recedere. Quod sibi fuit comminatorie et districte inhibitum iterato.

Tandem aduespericente iam die rediit capitaneus cum pompa et triumpho quod fecerat contra illos miseros, quos ante se ligatis manibus ducebat captiuos. Ad quem canzellarius adiens cum animo audaci constanter dixit quod ipse infideliter et malo modo deceptus fuerat, et quod ita non fuerat promissum, et quod pro firmo hec omnia ad noticiam cesaris, regis Hungarie et aliorum ducum et principum describentur, et potissime dicti domini regis Vngarie sub cuius litteris confidebat dictus dominus patriarcha. Ad que respondit capitaneus quod id quod fecerat, de mandato et pro conseruatione honoris domini sui (fecisset), et ex hoc non credebat in aliquo deliquisse, et si cancellarius treugas per duos menses uolebat concedere, est paratus.

Canzellarius uidens negocia sic infecta, ipsas acceptare noluit pro tunc, nisi prius rediret cum narratione gestorum ad dominum suum dominum patriarcham, et petita securitate recedendi et uix obtenta ad suum dominum est reuersus, narratisque sibi omnibus ipse in instanti significauit predictis dominis imperatori, regi, duci et nonnullis aliis magnatibus de huiusmodi dampnis, iniuriis et enormitatibus sub litteris dicti domini ducis et contra procul dubio mandatum et uoluntatem ac honoris sui documentum ita inique et proditorie perpetratis.

Interim uero illi de Ponteba uidentes se ita immaniter et crudeliter tractatos et bonis omnibus spoliatos, se ad desperacionem posuerunt, et coadunatis eorum coetaneis (!) et amicis in Canallibus et alibi prout melius potuerunt, armata manu et captata oportunitate uenerunt ad locum Cluse, ignorante prorsus et inscio domino patriarcha, et Clusam expugnantes illam acceperunt uiolenter. Quod non mediocriter displicuit dicto domino patriarche.

Tunc in instanti omnibus subditis et seruitoribus domini ducis parantibus se ad nouitates, dominus patriarcha non ad offendendum sed resistendum discursibus qui per illos de Ragonea et eorum complices committebantur, se transtulit in Glemonam. Quo existente ibidem et predictis de Ponteba, unacum fauore et auxilio amicorum suorum circumiacentium circa Venzonum ad propulsandas iniurias ipsorum et dampnificandum eos exercitum posuerunt.

Tunc dominus dux non cogitante, immo nec modo aliquo credente (domino patriarcha) sicut ad ipsum perfremuit fama, contra ipsum et ecclesiam Aquilegensem quam ipse dux ab aliis eam prosequentibus (promiserat tueri?), suam conflauit potentiam undecumque, et iam erat in foribus quod idem dominus patriarcha quamuis uerificaretur, non poterat credere de tanto principe, nulla diffidacione premissa aliqua ratione, premisitque idem dominus dux in potentatu grandi precursores et capitaneos suos qui de subito et insperate incendia committentes et spolia, patriam inuaserunt. Ad quos dictus dominus patriarcha dirrexit dominum Caprulanum unacum eius canzellario supradicto, admirans de impetuosa inuasione dicte ecclesie facta per dominum ducem, cum nesciat se idem dominus patriarcha contra ducem in aliquo excessisse, rogansque eosdem capitaneos ut supersederent ab incursibus et dampnis cum ipse de ipsorum consilio ad ostendendum suam innocenciam et refrenandam tante multitudinis impetum dare uellet obuiam personaliter dicto duci.

Ad quod se parante domino patriarcho graue accidens superuenit, de quo magis de morte quam de euasione ab immanibus credebatur. In quo quidem instanti dominus dux inuasit et intrauit districtum et dominium ecclesie et contra ipsam quam non solum ex principatus fastigio quo omnes principes catholici tueri tenentur ecclesias, sed ex fidelitatis debito utpote ipsius ecclesie vasallus, et a qua magna et nobilia feuda obtinet, tueri tenetur, exageraut potentie sue vires et quasi in medio seu centro districtus predicti cum apparatu magnifico et tentoriis posuit castra sua. Vbi erant vexilla imperii, necnon ducum Bauarie, Saxonie, marchionum Brandeburgensis et Morauie comitumque Goritie, Sauunblach (!?) et aliorum baronum et potentatum in multitudine incredibili qui potuerunt in momento dictam ecclesiam deuorare. Quorum omnium idem

patriarcha litteras una die et uno contextu diffidatorias habuit et recepit. Ipse uero uidens se in tantis angustiis positum et ita immaniter se artari, non aduertens ad corporis sui debilitatem, obtentis litteris securitatis a dicto domino duce, ipsum adiit eidem suam innocentiam ostensurus. Tandem cum plures et pluribus uicibus tractatus habiti forent, dominus patriarcha obtulit se compromissurum in dominum regem Vngarie quod dux renuit, demum in dominum imperatorem quem dominus dux sibi nominabat in patrem, de omnibus discordiis, controuersiis etc. que inter dictos dominum patriarcham et ducem (uerterentur), stare arbitrio, uoluntati, decisioni et declarationi et mandato dicti domini imperatoris, et in ipsum fieret libere compromissum. Quod dux in hoc acceptauit, uidelicet quod compromissum fieret in personas dicti domini imperatoris et ipsius domini ducis, et quod ambo simul ire deberent ad conspectum maiestatis cesaris, et quicquid (per eum) una cum dicto domino duce arbitratum, declaratum et ordinatum foret, obseruarent (firmiter), et ita expresse uoluit dictus dominus dux ita esse et non aliter, alias dominus patriarcha (haberet?) et faceret facta sua, et dominus dux faceret similiter sua. Dominus patriarcha uidens se et (ecclesiam) suam et suos fideles tantis subiacere periculis, et non posse potentie ducali resis(tere, non) tamen sine matura deliberatione suorum fidelium procurante et tractante, (ipse) con(promissum) cesaree et imperialis vexilli ductore acceptauit, quamuis satis ui(deret esse) incongruum compromittere in aduersarium proprium, et prorsus contrarium rationi. Facto igitur huiusmodi compromisso, eodemque domino duce properante et infestante ad recessum ipsum dominum patriarcham, nec dante, immo nec dare uolente dilationem aliquam ut se idem dominus patriarcha pararet iuxta ipsius decentiam ad tantum iter, non aduertens ad corporis sui debilitatem, nec sue compatiens senectuti, secum duxit, et hoc infrą diem terciam facti compromissi. Qui dum innocens tamquam ouis duceretur ad uictimam, datus fuit in custodem ei dominus Fridericus dux iuuenis, et supradictus dominus dux iuit Venetias, iuniorque secum ducens dominum patriarcham versus Alemaniam properauit.

Et cum applicuissent Laybachum, currus domini patriarche existentes cum curribus domini ducis per ipsius subditos derobati fuerunt cum multis rebus, et inter cetera sigillo

patriarchali et litteris securitatis datis predicto domino patriarche . . . .

. . . .

Hier bricht der Bericht mit Schluss der Quaterne ab.

Gleichzeitige Copie in der Bibliothek des Grafen Florio zu Udine; vergl. dazu den Brief des Patriarchen von (1361, c. 25. Mai, ...) Nr. . . . .; gedr. Magyar történelmi tár XXIII. p. 10 uff.

131.

1362, 1. Februar (Wien). *Patriarch Ludwig von Aquileja benachrichtiget die aus Oesterreich entflohenen Geiseln (Franz von Savorgnano und Simon von Valvesone) von den Forderungen Herzog Rudolfs und ersucht sie, bei den Mächten zu seiner und des Patriarchates Rettung sich zu verwenden.*

Filii et fideles, nos decreuimus omnia que nobis post vestrum decessum decurrerunt, vestre fidelitati significare, et primo videlicet cum ad noticiam domini ducis Austrie de vestro recessu peruenit, idem dominus dux contra nos et vos multum fuit turbatus et adhuc est, et nos in domo nostre habitationis in lectu semiuiuos iacentes, prout nos dimisistis, per suos armatos satellites intus et extra fecit et adhuc facit custodire, secundo quod dictus dux conscribi fecerat et publicare siue glosare in forma littere scripte siue glosate in cancellaria sua sine scitu uel consensu nostro, nullis super his tractatibus uel conuenientiis precedentibus inter nos et ducem, nec de hiis prius aliqua mentio(ne) facta, quas quidem litteras die XVIII. Januarii omnino volebat per nos sigillari, que nobis per dominos cancellarium et marescalcum suos fuerunt presentate. Renunciantibus nobis ipsas litteras sigillare, eadem die de sero destinauit nobilem Federicum iudicem Terre Uinensis cum quibusdam suis armatis satellibus (!) ad domum dicte nostre habitacionis ibidem, petentem a nobis ipsas litteras cum magna arrogantia sigillari, et videns quod dictas litteras omnino sigillari nolebamus, dixit quod nos cum bono amore ipsas sigillare deberemus, vel quod nos id facere oportebat quia sic per dominum ducem fuerat ordinatum. Ad que respondimus quod illas litteras propter preiudicialia nobis et ecclesie nostre con-

tenta in ipsis que contra honorem nostrum (in) destructionemque perpetuam dicte ecclesie erant, sigillare non possimus, et quod potius mori volebamus quam ipsas litteras sigillare. Qua responsione ita ductus dixit et nos iterato requisiuit vt dictas litteras sigillare deberemus, vel quod nos nostrum sigillum sibi tradere deberemus, cui respondimus quod dictas litteras nullatenus sigillare volebamus, nec nostrum sigillum sibi tradere deberemus. Qui iterato nobis dixit quod aut nostrum sigillum sibi tradere deberemus, aut quod capsas nostras frangeret et ipsum vi acciperet, cui respondimus iterato quod sibi sigillum nostrum tradere nollebamus, et quod bene poterat capsas nostras frangere quia dominus dux de nobis facere poterat quicquid volebat, et quod in suis manibus eramus, sed quod caueret sibi ne manus poneret super nos quia esset excomunicatus. Qui respondit quod excommunicatus esse nolebat, sed ille qui ipsum talia compellebat facere denunciaretur excommunicatus, et videns quod dictas litteras sigillare nollebamus, nec nostrum sigillum sibi dare, dixit quod aut ipsas litteras sigillare, aut nostrum sigillum sibi dare, aut notarium nostrum sibi transmittere deberemus. Cui respondimus quod (nec) ipsas litteras sigillare, nec nostrum sigillum sibi dare, nec notarium nostrum secum transmittere volebamus, et quod pocius mille vicibus mori volebamus quam predictis consentire, et sic finaliter Gabrielem notarium nostrum secum conduxit captiuum quem illa nocte dimiserunt. Quare quidem in dictis litteris conscriptorum substantialia talia erant, primo quod nos et subditi nostri et Aquilegensis ecclesie fateri debebamus talia perpetrasse contra dominos duces Austrie primo (! pro quo) in dictis litteris nostris dominos gratiosos nominare debebamus, spolia, iniurias, violencias, insultus, dampna in suis subditis, quod ad horum vindictam compulsus in dictis dominus dux cum sua potentia Patriam Fori Iulii intrare, propter eaque volebant dicti domini duces ad rectum et legale feudum a nobis et Aquilegensi ecclesia perpetuo habere Sclusam cum talamo ad ipsam Sclusam pertinente, item oppidum et castrum Glemone, item castrum et oppidum Sacilli, item castrum Manzani, item castrum Budrii, item monasterium Rosacense cum aduocatia, cum omnibus eorum iuribus et pertinentiis ipsis dominis ducibus deberent perpetuo remanere, item propter insultus et dampna specialiter facta per nos et illos de Prampergo contra prefatos dominos duces et suos petebat et volebat per nos et successores

nostros ei concedi castrum Savorgnani, castrum Valvesoni, castrum Cucanee et castrum Prambergi cum omnibus ad dicta castra spectantibus et pertinentibus, item omnia bona et vbicumque consistencia in Patria Foriiulii que ad nos et dictos de Prampergo pertinebant, item sub nomine pignoris pro refectione expensarum factarum per dictos dominos duces cum eorum potentia ad dictorum pactorum consumationem ueniendo castrum et oppidum Montisfalconis pro quadraginta millibus marchis argenti cum suis pertinentiis, non defalcando fructus, item castrum et oppidum de Vindisgrez cum pertinentiis, item castrum de Arisperch cum eorum iuribus et pertinentiis, item omnia feuda in ducatu Austrie, Styrie, Carinthie, Marchie, Sclauonie, Carniolle, comitatus Goritie et . . . . . .[1] et in Carsis habere volebant, item omnia beneficia curata et non curata habere volebant posita in dictis partibus, item Ciuitatem Austrie, et quod eius arma debeant mutare, item castrum Vilalte cum eorum pertinentiis, item quod sint perpetuo aduocati et deffensores Aquilegensis ecclesie, saluis iuribus domini comitis Goritie, item quod nos et nostri successores semper teneantur eos in principes et dominos Foriiulii nominare, item quod omnia priuilegia concessa Aquilegensi ecclesie per dominos summos pontifices, diuos imperatores et Romanorum reges dictis dominis ducibus assignare debeamus, item quod per ivramentum promittimus quod capitulum Aquilegense per suas patentes litteras in certum tempus in prefatis litteris nominatim sub pendenti sigillo predicto omnia affirmaret et ex certa scientia approbaret. Et ideo fideles, huiusmodi potius mori volumus quam istis consentire, rogantes vos vt cesaree maiestati nos et suam sanctam Aquilegensem ecclesiam debeatis humiliter recommittere, supplicando eidem vt domino nostro summo pontifici ad excommunicationis sententiam obtinendam contra prefatum dominum ducem quod sic nos detinet carceratum, rescribere dignetur, nam cesaree maiestati libenter scriberemus, sed ita sumus sub custodia positi quod uix presentem litteram scribere potuimus, et quod nos et suam Aquilegensem ecclesiam eivsque subditos dignetur habere fauorabiliter recommissos, et quod potentiam suam vt dominus totius mundi est, dignetur ostendere quia tempus est, et suam sanctam Aquilegensem (eccle-

[1] Nach Joppi ‚Luoni' oder etwas Aehnliches; ob nicht ‚Istrie' zu lesen?

siam) et nos de manu Herodis liberare dignetur. Quicquid autem cum domino imperatore fecistis, illud nobis per presentium latorem significare procuretis. In instanti de nostra infirmitate liberati non sumus, sed in breui, Domino concedente, erimus liberati. Estote igitur fortes et constantes pro liberatione nostra et Aquilegensis ecclesie, continuo laborantes quia in ueritate bene expedit, deus nouit, scientes firmiter quod et nos pro dicta liberatione continuo laborabimus toto posse. Litteras vestras quas recepimus, domino duci non presentauimus quia et ipse et comes Goritie cum eius comitiua recesserunt.

Data (Wienne), die primo Februarii, indictione XV.

Nach Mittheilung des Dr. Joppi zu Udine, Abschrift des 17. Jahrh. in Sammlung Concina zu S. Daniele, Bd. 2, p. 84.

132.

(1362), 7. März, Wien. — *Patriarch Ludwig von Aquileja benachrichtiget (die Stadt Cividale) von dem Eintreffen einer ungarischen Gesandtschaft in seinem Interesse, und spricht die Hoffnung seiner baldigen Heimkehr nach Friaul aus.*

Ludouicus dei gratia patriarcha Aquilegensis. Fideles carissimi, significamus uobis quod dominus rex Vngarie pridie ad dominum ducem pro libertate nostra suos solemnes destinauit ambaxiatores, videlicet dominos . . . Quinqueecclesiarum et . . Sagabriensem episcopos, propter quod dictus dominus dux ad prefatum regem Vngarie accessit. Quid autem fiet, ignoramus, speramus tamen quod in breui, Domino concedente, cum felici expeditione ad Patriam reuertemur. Si enim supra hiis bonam habebimus responsiuam, illam uobis significabimus in instanti. Datum Wienne sub bulleto nostro secreto quia nostro carebamus sigillo, die VII. Marcii, indictione XV.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . . gastaldioni, prouisoribus, consilio et Comuni nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, aufgedrücktes Sigel abgewischt, in Sammlung des Grafen Concina zu s. Daniele, Bd. 20, f. 19; — gedr. Magyar történelmi tár XXIII, p. 26.

133.

1362, 23. März, Nürnberg. — *Erzbischof Boemund von Trier fordert Herzog Rudolf IV. von Oesterreich auf, seine Streitsache mit dem Patriarchen von Aquileja vor das Fürstengericht zu bringen, und diesen aus seiner Haft zu entlassen.*

Herre von O̊sterrich, lieber frůnd, der allerdurchleuchtigiste furste vnd herr, her Karl Ro̊mischer Kayser zu allen zeiten merer des richs vnd kunig ze Bo̊heim, vnser lieber genådiger herre, hait vns vnd andern vnsern mitkurfůrsten fůrgelecht wie daz der erwirdige vater in gote, der patriarche ze Agley, sulch mishell als zwischen ůch vnd ym gewesen syn, vff vnsern egenanten herren den keyser vnd auch vff ůch selber gegangen sye, als der egenant vnser herre desselben anlazes mit uweren brieven uwer selbers hant, mit uwerem haimblichen ingesigell vnd auch mit andern uweren briven gentzlich vnderwiset sey, die auch fůr vns vnd andern vnsern mitkurfůrsten vffenberlich gelesen sint, vnd daz ir auch dem egenanten herren dem patriarchen gesichert hait ze brengen vntz an die genwvrtikeit des egenanten vnsers genedigen herren, vnd daz ir yn dazwischen in uwerer stad zw Wien bekvmert habt vnd auch in hude haldet. Des biete wir ẘch mit rechtem wissen der andern vnseren mitkurfůrsten ernstlich vnd mit gantzem vleyss, daz ir den obgenanten erwirdigen herren, den patriarchen der des heiligen riches fůrste ist, vnbekvmert vnd ledig lazzet, vnd darvmb vor vns vnd den andern vnseren mitkurfůrsten tage suchet, wan der egenant vnser genediger herre der keyser vmb solch geschicht, als dem selben herren dem patriarchen vnd andern des richs fůrsten von wch widervaren ist, gerne vnd williclichen vor vns, vnsern mitkurfůrsten vnd auch anderen des heiligen richs fůrsten von wch nemen will, wes in die kurfůrsten vnd auch die andern fůrsten weisen. Geben zw Nůremberg, an der Mitwoche vor dem Svntage Letare.

Boemund ertzbischoue zu Trier.

(Hontheim:) Hist. Treviren. diplom. II. 223, Nr. 713.

134.

1362, 31. März. — *Beschluss des Senates von Venedig, der Stadt Udine das für den Krieg mit Oesterreich nachgesuchte Anlehen von 3000 Ducaten nicht zu bewilligen.*

Capta.

Quod respondeatur ambaxiatori comunitatis Vtini ad mutuum iii[m] ducatorum quod petunt pro nouitatibus ducis Austrie excusando et ellongando nos a dicta requisicione cum illis verbis que conuenientia videbuntur.

Senato misti XXX. 67, Staatsarchiv zu Venedig.

135.

1362, 21. April, Wien. — *Patriarch Ludwig von Aquileja verträgt sich mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dahin, dass derselbe auf Lebzeiten des Patriarchen einen Landeshauptmann in Friaul einsetze, dem das Land eine Burg einzuräumen und Gehalt zu bezahlen habe, dass er ihm Windischgraz und Laas abtrete, alle österreichischen Lehen verleihe u. s. w.*

Nos Lodwicus dei gracia sancte sedis Aquilegiensis patriarcha fatemur et recognoscimus publice per presentes, quod nos pensantes debite bona et comoda que ex pacis et concordie tranquillitatė poterunt prouenire, et ex aduerso mala et incomoda que ex discordie disturbiis oriuntur, et vt inter illustres principes dominos duces Austrie ex vna et nos nostramque ecclesiam Aquilegiensem parte ab altera quorum terre et districtus mutue se contingunt, propulso dissensionis fomite, fedus vnionis et concordie roboretur, subscripta pacta et capitula per inclitum principem dominum Růdolffum ducem Austrie, Styrie et Karinthie, dominum Carniole, Marchie et Portus Naonis etc. acceptata iniuimus, ac de ipsis concordauimus cum iam dicto principe sub forma et serie subnotatis, primo videlicet, quod prefatus dominus dux ponere et statuere debet vnum probum virum qui sibi ad hoc vtilis visus fuerit, in capitaneum Terre Foriiulii, qui in causis secularibus et ad defendendum ac pacificandum dictam Terram loco sui plenam habeat potestatem, item idem capitaneus habere debet quinquaginta viros armatos vel plures vel pauciores iuxta Terre necessitatem vel temporum qualitatem, item quod Terra Foriiulii debet dictum capitaneum

cum prefato armatorum numero expensare, item quod nos assignare debemus dicto domino, duci castrum sev municionem in dicta Terra Foriiulii vel extra ad voluntatem regis Vngarie et dicti domini ducis, vbi dictus capitaneus resideat cum prenotato numero armatorum, item quod potestas statuendi capitaneum, vt predicitur, duret ad dies vite nostre, item quod nos assistere et auxiliari debemus dicto domino duci tota nostra potentia hominum et rerum in omnibus suis necessitatibus contra omnem hominem, nullo excluso penitus vel [1] excepto, cum ipse id ipsum consimiliter facere debeat viceuersa nobis et nostre Aquilegiensi ecclesie contra quoscunque, rege Vngarie et comite Goricie duntaxat preexceptis, item quod nos conferre debemus in feodum dicto domino duci, suis fratribus, heredibus et successoribus Windischgrecz et Los cum suis pertinentiis vniuersis, item quod nos conferre debemus dicto domino duci omnes infeodationes quas dicta ecclesia nostra habet in Styria, in Karinthia, in Carniola, super Marchia Sclauica, et in districtu qui vocatur Charst, quas dux habere debet in feudum ab ecclesia Aquilegiensi, et que vlterius a duce, suis fratribus, heredibus et successoribus debent iure feodali dependere, item quod nos debemus dare in presenti anno mille marcas de Clusa, de Mansano, et de Havnbergo, et easdem tres municiones acquirere debemus propriis sumptibus a festo sancti Georii venturo proxime infra annum immediate subsequentem, ita quod nos infra eiusdem temporis spatium dictas municiones presentemus et restituamus sine dolo in eo statu quo quelibet ex eis fuerat eo die quo rapta et erepta de manibus ducis erat, quod si non possemus facere, dictus dominus dux nobis ad hoc suo presidio suffragetur, item quod omnes captiui hinc inde liberi esse debent, item quod serenissimi principes, domini rex Vngarie et dux Austrie plenam potestatem habere debent prescripta capitula augendi, minuendi et mutandi, quorum etiam disposicioni et arbitrio nos debebimus per omnia obedire. Et in premissorum omnium et singulorum testimonium euidens et obseruancie firmitatem nos Lodwicus patriarcha predictus presentes sigillo nostro secreto duximus muniendas, nec non ob maius testimonium sigillis reuerendorum in Christo patrum, dominorum Gotfredi Pataujensis et Bartholomei Caprolensis ecclesiarum

---

[1] Hier hat Steyrer statt ‚vel‘ — ‚comite Goritie‘.

episcoporum, nec non venerabilium Johannis Melicensis, Clementis Scotorum Wienne monasteriorum abbatum sigillis sigillatas et signis ac subscriptionibus infrascriptorum publicorum notariorum petiuimus et optinuimus consignatas. Et nos Gôtfridus et Bartholomeus episcopi, Iohannes et Clemens abbates predicti fatemur sigilla nostra apposuisse presentibus ob instantes preces domini patriarche antedicti. Datum et actum Wienne, XI. kalendas mensis Maii, anno domini millesimo CCC. LX. secundo, indiccione XV., presentibus honestis et discretis viris Luchino Sauio quondam Lafranchini ciue Nouariense et ambassiatoris domini legati in Italia, Hermano plebano ecclesie in Rasekk archidiacono nostro per Karinthiam, Eberhardo de Altemburga et Rudolfo Chracerii de Buda militibus, ac aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa specialiter euocatis.

Et ego Nicolaus He(n)slini de Murekk clericus Salzburgensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis recognicioni, confessioni, promisso prefati domini patriarche ac aliis prelibatis vna cum dictis testibus presens interfui, ideo presens instrumentum super hiis confectum ac firmatum sigillis de quibus predicitur, scriptum per manum prudentis viri domini Iohannis plebani ecclesie parrochialis in Karlstetten Patauiensis diocesis, hac subscripcione mee manus et signo meo consueto et solito requisitus debite roboraui sub anno mense, die et loco quibus supra, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocentii diuina prouidentia pape sexti anno decimo.

Original-Vidimus und Notariatsact des Abtes Clemens von den Schotten zu Wien und des Passauer Officials Fridlieb vom 17. Juli 1363, H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien; Steyerer, ‚Commentarii ad hist. Alberti II.‘ 330.

136.

(1362), 21. April, Udine. — *Der patriarchalische Vicedom Carlevarius de Latorre ladet die Stadt Cividale ein, ihre Kriegsmannschaft bis 29. d. M. nach Udine zu senden.*

Carleuarius de Latvre domini nostri domini patriarche Aquilegensis vicedominus generalis.

Carissimi, intendentes iuxta deliberacionem consilii a generali colloquio deputati cum vexillis imperialibus et sancte

Aquilegensis ecclesie in dei nomine et gloriose virginis Marie matris nostre equitare in potenti exercitu contra hostes, eisque resistere viriliter ac potenter, fidelitatem et dilectionem vestram requirimus, uobis districte precipiendo mandantes, quatenus sub fidelitatis debite per uos prestito iuramento et pena in generali colloquio ordinata, cum armis et talia milicie uobis imposite, et ultra taliam cum omni milicia quam facere potestis, octaua die a die crastina esse in Vtino penitus procuretis, vexilla imperialia et dicte ecclesie quo decreuerimus, secuturi. Datum Vtini, die XXI. Aprilis, indictione XV.

Original, Papier, Bibliothek zu Cividale, Busta 2, Nr. 9.

137.

1362, 2. Mai, Kapronoza. — *Patriarch Ludwig von Aquileja modificirt seinen früheren Vertrag mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich auf den Besitz der Mauth zu Chiusa durch Letzteren während 24 Jahren, und den der aquilejischen Güter in den österreichischen Landen.*

Nos Lodwicus dei gracia sancte sedis Aquilegiensis patriarcha ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes quod nos pensantes debite bona et comoda que ex pacis et concordie tranquillitate poterunt prouenire, et ex aduerso mala et incomoda que ex discordie disturbiis oriuntur, et vt inter illustres principes dominos duces Austrie ex vna et nos nostramque ecclesiam Aquilegiensem parte ex altera quorum terre et districtus mutuo se contingunt, propulso dissensionis fomite fedus vnionis et concordie roboretur, cum iam dicto principe domino Růdolfo duce Austrie diligenti consideracione deliberatoque animo prehabitis, atque de consilio, scitu et voluntate serenissimi principis domini Ludwici regis Vngarie sponte concordauimus sub forma et serie subnotatis, primo videlicet quod littera quam eidem domino Růdolfo duci Austrie, Styrie et Karinthie fratribus suis, heredibus et successoribus nostri secreti sigilli aliorumque quatuor sigillorum testimonialium appensione dedimus consignatam, in omnibus suis clausulis, punctis et articulis in eadem littera verbotenus comprehensis debet inuiolabiliter remanere, contradictione qualibet postergata, dumtaxat exceptis capitaneo et quinquaginta viris armatis, necnon mille marchis

persoluendis nos et predicta ecclesia nostra Aquilegiensis nullatenus obligamur. Item de infeodacionibus quas prefata ecclesia nostra Aquilegiensis habere dinoscitur in Styria, Karinthia et Karniola, promittimus et spondemus prenominatis principibus domino Růdolfo, fratribus suis, heredibus et successoribus eorum sincera fide, omni fraude remota, et sub virtute iuramenti prestiti ad sancta dei evangelia, quod nos totis viribus nostris diligenter et seriose conabimur ad omnia loca vbi conueniens et oportunum fuerit, quod predicti principes, dominus Růdolfus dux Austrie, Styrie et Karinthie etc., fratres sui, necnon heredes et successores eorum pretactas infeodaciones in Styria, Karinthia, Carniola et eciam in Marchia Sclauica iuxta memorate littere continenciam obtineant, dolo et fraude penitus relegatis, et quia idem dominus dux Růdolfus grauia et intollerabilia dampna sustinuit et percepit in reysa sua in dictam Terram Foriiulii, volumus seriose pro nobis et successoribus nostris quod idem dux Růdolfus, fratres sui atque heredes et successores eorum in refusionem et recompensam eiusdem dampni percepti, Clusam et mutam ibidem cum omnibus aliis pertinenciis quocumque nomine censeantur, a data presencium viginti quatuor annis se continue consequentibus teneant et possideant, eo modo quo tenuit olim inclitus princeps dux Albertus recolende memorie predicti ducis Rudolfi genitor, impedimento et obstaculo quibuslibet procul motis. Promittimus eciam sincera fide et absque dolo quod super dictis punctis et articulis in presenti littera expressis, prefatis principibus, dominis ducibus Austrie litteram capituli nostri Aquilegiensis sigillo ipsius appenso sine dilacionis obstaculo intendimus et volumus obtinere. Et in premissorum omnium et singulorum testimonium euidens et obseruancie firmitatem nos Lodwicus patriarcha predictus quod (! pro) nobis et nostris successoribus presentes sigillo nostro secreto duximus muniendas, cum ad presens nostrum sigillum consuetum non habuerimus presentibus appendendum. Datum in Capruncza, feria secunda post Philippi et Iacobi apostolorum, anno dominice natiuitatis millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, indictione quintadecima.

Original-Vidimus des Abtes Clemens von den Schotten und des Passauer Officiales Fridlieb ddo. 1363, 17. Juli, Wien, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. — Deutsches Original, Pergament, Wien, gen. Archiv; Kurz: Geschichte Rudolfs IV., p. 375, Nr. 14.

138.

(1362, ...) — *Patriarch Ludwig von Aquileja entschuldiget bei Kaiser Karl IV. sich wegen seines langen Schweigens dadurch, dass er Boten zu ihm nicht sicher durchbringen konnte, und bittet ihn, mittelst Befehle ihn anzuweisen, die von Herzog Rudolf IV. von Oesterreich ihm abgezwungenen Verträge, als dem Patriarchate zu sehr abträglich, nicht zu halten.*

Gloriosissime et inuictissime principum, non imputet queso, imperialis sublimitas michi eius deuoto ad ingratitudinis vitium aut ellationis seu presumptionis fastum si eidem in quo tota spes mea consistit, meas et huius ecclesie cui indignus presideo, calamitates, miserias et iacturas non significaui, et quomodo reuersus ad partes sum proprias post mei exitum de Egipto, nec credat uestra maiestas a mentis mee memoria excidisse que in et pro mei relaxacione tam apud sedem apostolicum quam etiam detentorem meum, et cum quanta diligentia et solicitudine operata est, sicut non solum relatu fidelium meorum Odorici militis de Cucanea et Paulini eiusdem maiestatis notarii canzellarii mei quos ad conspectum cesareum in exordio quasi transmigracionis mee transimisi, et demum Francisci de Sauorgnano atque Symonis de Valuesono militum qui ex parte aliqua fideli testimonio experti sunt, percepi, sed et fama publica refferente. Nam illum testor qui scit quid in homine est, quod non ex contemptu aliquo, non ex neglectu aut desidia ommisi iuxta mee possibilitatis decentiam saltem per fideles internuntios sacram imperialem clemenciam uisitare, sed itinera transeundi ad partes illas circumquaque adeo sunt reclusa quod uix auis ut ita loquar, uolatum habere possit incognitum, et hoc pridem in uno familiari quem cum litteris ad culminis uestri mittebam conspectum, qui spoliatus equo et rebus atque dirreptis litteris uix semiuiuus euasit, probabiliter est expertum, et ideo uotum et mentis mee desiderium quod utinam personaliter perficere potuissem et possem, adimpleri non potuit, michi obstante impotencia, deprecor indulgeri. Que uero, quanta et qualia passus fuerim, qualiterue hinc inde distractus, postposita pontificali dignitate qua fungimur immeritus, piget reminisci, et uix si clementie uestre auribus insonarent, posset clementissimi cesaris pectus lacrimas continere. Que si distincte et ordinate scriberentur, scriptorem pluribus occuparent diebus,

et nec mirum ex nimia prolixitate uerborum audientibus tedium generaret. Verumtamen omnipotentis exoro clementiam ut dies ueniant et tempus quo facie ad faciem dominum meum uidere merear, et forte ueniet, et tunc pro salute mea et libertate ecclesie michi credite clare et aperte possem cum optato remedio detegere uulnera medicanti. O igitur, clementissime cesar et principum excellentissime, respiciat deprecor mansuetudo uestro innata pectori ad hanc miserandam ecclesiam, suis nonnullis honoribus et iuribus quibus per diuos cesares antecessores uestros dotata fuit, miserabiliter spoliatam sacrique imperii membrum non ignobile nec abiciendum destrui et abscidi a sui protectoris et defensoris corpore non permittat. Et quoniam ad aliqua concernencia alienationem iurium dicte ecclesie dum essem captiuus, metu persone assensi, supplico per maiestatem uestram alienacionem huiusmodi tamquam nullam utpote metu factam, et inualidam reuocari, michique uelut suo et dicti imperii sacri principi et fideli, ne predictis assentiam, per imperatorias litteras districtius inhiberi quodque ipse maiestas cui in prosperitate longeua omnes rebelles Dominus exercituum subiciat, dictam ecclesiam et me eius antistitem iam prouectum sub imperialis culminis protectione suscipiat, meosque, fratrem consanquineos et nepotes nobiles de La Turre sub alarum suarum tegmine habeat recommissos. Data etc.

Aus gleichzeitiger Copie im Formelbuche des Gandiolus in Sammlung Bini, Bd. 47, f. 30 des domcapitl. Archivs zu Udine.

139.

(1362, **Juli**, ...) — *Patriarch Ludwig von Aquileja meldet dem päpstlichen Legaten, dass er später persönlich ihn aufsuchen werde, ihm wegen der Verhaftung des Abtes von Rossaz, derentwegen derselbe ihn vorgeladen, Auskunft zu geben, dass er aber vorher seinen Schreiber Gandiolus desshalb an ihn senden werde.*

Reuerendissime pater et domine mi, vtinam oculis uestre paternitatis forent subiecta que, quanta et qualia licet uestris auribus insonuerint, pro conseruacione michi commisse ecclesie, non mei culpa, teste Altissimo, sum perpessus, que omnia in suaui iugo sustuli et pro leui tolleraui sarcina et tollero, dum

tamen pacem, fines (litis?) dicte ecclesie ponere possem, ad quod sicut notorium est, incessanter laboro et ipsam in suis honoribus et iuribus ac libertate conseruare. Sed ut conspitio quanto magis ad ista affitior, ac die noctu que insudo, tanto magis forsan meis exigentibus peccatis, perplexitatibus anxior, et angustie undique me circumdant. Nam in meo reditu de partibus Alemannie et post liberationem meam a carceribus gracia et solicitudine beatitudinis uestre et cooperacione serenissimi domini regis Vngarie impetrata et obtenta, inueni totam Patriam in subuersione positam, et inter maiores et pociores dicte Patrie subditos et fideles ecclesie inexorabiles discordias et intestina odia et plus quam bella ciuilia suscitata. Ad quorum remocionem omni cura uigilanter institi et insisto, et ut partes ad pacem reducam, labores et calores respuo et pro refrigerio reputo, et contemptis expensarum profluiis, non parco misere carni mee. Sed pre ceteris hiis omnibus unum precipue me angit, videlicet quod conspicio paternitatem uestram sicut ex eius constat litteris, occasione detentionis abbatis Rosacensis grauiter indignari, per quas michi mandatur prout hec et alia continentur in ipsis, coram uobis infra certum terminum debeam personaliter comparere et eius auditoris monitor ...... nulla per me responsio facta est. Sed pro constanti (habeo quod) paternitatis uestre benignitas ueritate et gratia non ita exasperetur contra filium et creaturam, nisi eam sinistre informasset et minus ueridice liuor edax, et uere mi pater et domine, nulla expediebat citacio personalis, cum foret intencionis mee et sit pacificata Patria sicut spero, et post istos calores estiuos uestram dominacionem uisitare cum debita reuerentia et cum ea pariter consolari. Ad cuius conspectum premittere disposueram dilectum fidelem Gandiolum scribam et familiarem meum, quo iam preparato ad iter multa propter guerras predictas aduersancia occurrerunt. Verumtamen quolibet impedimento preter diuinum cessante, tam super detencione et causa detencionis abbatis quam super aliis arduis uestris conspectibus aderit per quem uestra graciosa benignitas de ueritate informata ad plenum obstructo ore iniqua loquentis et proferrentis mendacium me de hiis que facta sunt, commendabit, et de protractione nuncii predicti habebit merito excusatum. Data etc.

Aus gleichzeitiger Copie im Formelbuche des Gandiolus in der Sammlung Bini, Bd. 47, f. 28 des domcapitl. Archivs zu Udine.

———

140.

(1362, c. Juli, ...) — *(Patriarch Ludwig von Aquileja) benachrichtiget ergänzend (einen Ungenannten), wie der verrätherische Abt Raimund von Rossaz sich habe flüchten wollen, wie aber derselbe dennoch in Aquileja sei gefangen worden, und dass er ihn schliesslich auf Andringen des Legaten nach seinem Kloster freigegeben habe.*

. . . . Preterea uos scire uolumus quod idem abbas existentibus nobis in Vngaria extra nostram prouinciam, in laycali habitu, videlicet in vna pellicia et vno capello rusticali iter arripiendo, per campos et nemora voluit se conuertere ad fugam, sui periculi conscius, et prodicione predicta vbique et apud omnes de patria diuulgata, comprehensus tamen fuit in itinere prelibato et per nostros officiales in Acquilegia, nobis ignorantibus et absentibus ut supradictum est, fuit carceribus mancipatus. Et non lateat vos quod licet idem abbas dignus morte fuerat secundum iusticiam et deum, nichilominus rogante et instante domino nostro legato, ipsum pristine reddidimus libertati, ad locum suum Rosacei ipsum mittentes de nocte ne per illos de Patria fieret vindicta de ipso in quorum potestate si fuisset, idem abbas satis cito letali et crudeli morte[1]. . . . .

Aus gleichzeitiger Aufschreibung in Einzelblatt, Notariatsarchiv zu Udine, Docum. storici, Cartolare I., Nr. 19.

141.

(1362, c. Juli . . . . .) — *Fragment der Fragestücke, welche durch den Generalvicar Ruphinus von Aquileja dem Abte Raimund von Rossaz betreffs seiner Schritte, den Patriarchen Ludwig von Aquileja von seinem Stuhle zu verdrängen, vorgelegt wurden.*

. . . .

Item interrogatus super viiii. capitulo dicte inquisitionis quod incipit, *Item quod idem abbas* etc. et finit, *fauebant et consenciebant*, ipse dominus abbas sponte, pure et libere respondit et dixit ac confessus fuit omnia et singula in dicto capitulo contenta fuisse et esse uera, et quod hac de causa

---

[1] Dies Wort unterpunktirt.

iuerat Paduam ad tractandum predicta cum domino episcopo Paduano.

Interrogatus qui fuerunt illi consencientes et fauentes dicte remocioni dicti domini patriarche, pure, sponte et libere respondit et dixit quod super hoc inter alios locutus fuerat domino Ambroxio de Parma decretorum doctori, vicario generali in spiritualibus dicti domini patriarche, et ipsum dominum Ambroxium requisiuerat, qui audita requisitione ipsius domini abbatis respondit et dixit quod paratus erat et voluntarius facere omnia illa que poterat contra dictum dominum patriarcham pro domino episcopo Paduano, et paratus erat ire ad curiam Romanam pro dicto negotio ad implendo, dummodo ipse dominus episcopus Paduanus eidem domino Ambroxio faceret expensas.

Item dixit et confessus fuit quod super hoc etiam locutus fuit cum domino Guilelmo decano Acquilegensi predicto, qui respondit et dixit quod hoc sibi placebat et quod pro posse suo procuraret litteras a capitulo suo Acquilegensi super dicta remocione et minime dubitabat ipsas habere, quas cum haberet, mitteret sibi ad curiam Romanam.

Item dixit et confessus fuit quod etiam super dicta remocione fuerat locutus cum domino Elya filio condam Gumbertini draperii de Vtino supradicti, qui dixit quod sibi bene placebat et optime contentabatur, et quod faceret pro posse suum pro domino episcopo Paduano contra dictum dominum patriarcham, et quod dominus Ezelinus frater ipsius domini Elie tunc non erat in Patria sed iuerat pro ambaxiatore ad dominum legatum, et quod libenter fuisset locutus etiam cum ipso domino Ezelino si in Patria fuisset, sicut non erat.

Item interrogatus si super dicta remocione et tractatu fuerit locutus cum aliis, respondit et dixit quod bene fuerat locutus cum quam pluribus aliis qui non videbantur clare sibi in hoc fauere nec consentire.

Interrogatus si dictus Guilelmus de Piscossiis sciebat de dicto tractatu remotionis, respondit quod hoc ignorabat, sed hoc bene sciebat quod ipse G. fuit fideiussor dicti domini Nicolai ut supra dixit et confessus fuit.

Item interrogatus si scit aliquid quod aliud fuerit tractatum de remouendo dictum dominum patriarcham a patriarchatu, respondit quod hoc pro certo nesciebat, sed bene audiuit dici, dixit tamen hoc se scire quod dum dictus dominus

patriarcha transiuisset ad partes Alemanie et ipse abbas esset in Laibacho ut sibi uidebatur, audiuit a domino episcopo Gurcensi quod procurabat et tractabat permutare episcopatum suum cum patriarchatu Acquilegensi, et quod etiam hoc procurabatur et tractabatur per aliquos Furlanos, et aliud dixit se nescire.

Item interrogatus super decimo et ultimo capitulo dicte inquisicionis quod incipit, *Item quod de predictis* etc. et finit, *personas dicte Patrie*, dixit et confessus fuit se credere uera esse contenta in dicto capitulo.

Item interrogatum fuit ei deinde, *Ha, domine abbas, quare motus fuistis ad tractandum talia contra dictum dominum patriarcham, quia ipse dominus patriarcha antequam essetis abbas Rosacensis, a uobis humiliter requisitus sine aliqua cautione, pure et libere vobis in infirmitate et inopia constituto accomodauit centum florenos aureos, et postquam fuistis creatus abbas Rosacensis, vobis adhuc in inopia constituto, simili modo acomodauit alios centum florenos auri, propter que uere non debuissetis tractare et attentare talia contra talem dominum et amicum.* Quibus sic dictis et propositis per dictum dominum Ruppinum vicarium et commissarium antedictum idem dominus abbas (statim?) et de plano ac sponte, pure et libere respondit, dixit et confessus est quod predicta omnia sunt et erant uera, et quod ipse ueraciter fuerat fons et radix omnium malorum predictorum et principalis (autor) eorum, (et) etiam (quod) ex pura malicia fuerat motus ad predicta (tractan)do, procurando et (haben)do, et quod benemerito erat dignus suspendi, (sed quamuis sit) indignus, supponebat se gratie et misericordie dicti domini patriarche.

Et post omnia et singula supradicta dicta, lecta, proposita et interrogata ac per dictum dominum abbatem sic ut supra per omnia scriptum est, confessata . . . . eodem contextu et presentibus eisdem testibus ipse dominus Ruphinus vicarius et commissarius antedictis lectis primo eidem abbati predicta omnia per ipsum confessata, dixit ipsi domino abbati, *Domine abbas, uultis aliquid addere dictis per vos superius dictis et confessatis, uel de ipsis aliquid minuere uel reuocare uel etiam (mutare)*, ipse dominus abbas (statim?) et de plano ac sponte, (pure) et libere ut supra, respondit et dixit ac confessus fuit iterato (quod) predicta omnia et singula per ipsum dicta et

confessa erant uera, et quod ipse non uolebat mutare nec eis aliquid addere nec reuocare, ymo ipsa que uera erant, ratificabat et affirmabat in omnibus et per omnia, et iterato totaliter se supponebat misericordie et gratie dicti domini patriarche.

Quibus sic peractis nomine suo et dicti domini patriarche ac ex suo officio rogauit me notarium infrascriptum quatenus de omnibus et singulis supradictis conficerem instrumentum.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Notariatsarchive zu Udine, Documenti storici, Cartol. I., Nr. 19, durch Flecken an mehreren Stellen lückenhaft.

142.

(1362, nach Juli, ...) — *(Patriarch Ludwig von Aquileja) informirt (Matheus von Viterbo, Canonicus von Aquileja?) behufs Berichterstattung an den päpstlichen Legaten (Bischof Egidius von Sabina) wegen der Ursachen der Verhaftung und strafgerichtlichen Behandlung des Abtes Raimund von Rossaz.*

Informacio contra dictum abbatem Rosacensem talis est ut infra sequitur.

Verum est quod dominus frater Raymundus abbas Rosacensis, antequam diceretur aliquid de aduentu domini ducis Austrie ad partes Foriiulii, postquam dominus patriarcha venerat ad suam sedem patriarchalem, per ipsum dominum patriarcham et eius subditos tam nobiles quam ignobiles et tam clericos quam seculares honorifice tractabatur velud de maioribus membris ecclesie Aquilegensis, et maxime per dictum dominum patriarcham, nam ipse dominus patriarcha, antequam esset patriarcha, et dictus dominus frater Raymundus esset abbas Rosacensis, et ambo essent in Auinione, et ipse dominus frater R. esset in infirmitate et inopia constitutus et requireret humiliter tamquam necessitate compulsus, dictum dominum patriarcham quatenus eidem subueniret nomine mutui de centum florenis auri, ipse dominus patriarcha libere absque aliqua cautione eidem fratri R. accomodauit c florenos auri, et postquam fuit creatus abbas Rosacensis ipso adhuc in inopia constituto absque aliqua cautione accomodauit alios c florenos libere, licet ipse

frater Raymundus ingratitudinis filius malum et iniquum antidotum de dictis seruitiis et honorificentia eidem tam fideliter exhibitis retribuit et exhibuit, specialiter dicto domino patriarche et subsequenter et eciam eodem contextu eiuș subditis et ecclesie Aquilegensi et toti Patrie Foriiulii.

Dum enim esset discordia inter dominum patriarcham predictum et eius subditos et dominum ducem Austrie et eius subditos et maxime propter aliquos Furlanos de Strasoldo et alios, et communiter diuulgaretur quod dictus dominus dux Austrie personaliter descendebat cum maximo exercitu ad Patriam predictam Foriiulii causa subiugandi sibi totaliter dictam Patriam et destruendi ecclesiam Aquilegensem, statim dictus frater R. animo iam instigatus diabolico, cepit aliqua tractare cum domino comite Goricie inimico dicti domini patriarche et ecclesie Aquilegensis, et seruitore dicti domini ducis. Qui tractatus postmodum ut inferius declaratur, sortiti fuerunt effectum.

Postquam enim dictus dominus dux cum suo terribili exercitu et copioso a partibus Goricie veniens, quia aliunde eidem non patebat accessus, dampnabiliter et iniuste esset aggressus dictam Patriam Foriiulii et esset positus in obsessione castri de Manzano, quod quidem castrum de Manzano vna cum dicto monasterio de Rosacio est positum dirrecte in fronte inimicorum versus partes et in confinibus patriarchatus et comitatus Goricie, dictus frater R. personaliter accessit in Vtino diocesis Aquilegensis ad dictum dominum patriarcham, et eidem exposuit quomodo dictus dominus dux eidem pecierat dictum suum monasterium de Rosacio, et comminatus fuerat quod si illud sibi non daret, illud expugnaret et haberet violenter, sed si illud sibi daret, eidem bene et magnifice prouideret, ita et taliter quod optime contentaretur (et) ipsum haberet in specialem amicum. Quibus auditis dictus dominus patriarcha eidem abbati R. dixit.

Domine abbas, caueatis quid faciatis, pro deo, nam monasterium vestrum est fortissimum, pro deo, sitis fortis, fidelis et constans, et non dubitetis quia volo vobis dare bonum subsidium, auxilium et iuuamen. Nam si non essetis fidelis et constans, tota Patria esset destructa, ac ceteri de Patria, quia vos estis prelatus religiosus et de maioribus prelatis nostris, ceteri de Patria, et maxime castelani et alii seculares a uobis sumerent exemplum maleficiendi, et propterea rogo vos, ymo vobis sub debito fideli-

tatis et obediencie districte precipio quatenus contra hostes nostros et nostre ecclesie Acquilegensis sitis fortis et constans, et non dubitetis ullo modo quod vobis ut supra dixi, volo dare bonum auxilium, subsidium et iuuamen.

Qui quidem abbas statim ibidem in presencia multorum proborum virorum fide dignorum respondit eidem domino patriarche et dixit,

Reverende pater, promitto vobis per manum et fidem nomine iuramenti quod ego sum et ero fidelis vobis et ecclesie vestre Aquilegensi et toti Patrie, et non dubitetis aliqualiter de monasterio vestro de Rosacio, quia monasterium et locus ille est fortis et bene munitus, et habeo bonas gentes ad sufficienciam pro ipsius defensione, et etiam habeo ibi victualia et alia necessaria pro conseruatione dicti loci per duos annos et ultra, ita quod non expedit vobis aliqualiter dubitare de ipso loco.

Quibus sic dictis et propositis ipse abbas recessit a dicto domino patriarcha, et transiuit per exercitum dicti domini ducis et iuit Rosacium, et in sequenti die reuersus est ad dictum dominum ducem in eius exercitu, et cum eodem domino duce proditorie contra suam propriam fidem ueniendo, concordatus est et se constituit seruitorem dicti domini ducis, et dictum dominum ducem cum sua comitiua absque aliqua expugnacione in dicto monasterio recepit, et eidem domino duci et suo exercitui pro suo posse et dicti sui monasterii dedit et exhibuit victualia et alia necessaria. Et post predicta ipse abbas in malis induratus et spiritu instigatus diabolico, proditiones addens proditionibus, induxit Tadeum de Manzano ad dandum castrum de Manzano dicto domino duci, quod et fecit dictus Tadeus de eius conscilio et inductione.

Propter que omnia mala substenta sunt dicto domino patriarche et eius ecclesie et Patrie predicte et eius fidelibus et subditis, que omnia ex factis proditionibus et tractatibus dicti abbatis processerunt, et maxima sanguis hominum et mors est postmodum subsecuta, propter que oportuit ipsum dominum patriarcham et aliquos e conscilio Furlanorum cum litteris affidancie dicti domini ducis ire cum dicto domino duce ad partes Alemanie, et ibi postmodum fuit carceribus mancipatus et diu detentus per ipsum dominum ducem, contra suas litteras et suam fidem ueniendo. Que omnia sunt manifesta et notoria in dicta Patria inter homines et personas magnas et paruas dicte

Patrie, eciam inter pueros ipsius Patrie, in tantum quod si ipse abbas postmodum transiuisset publice per teras dicte Patrie, per pueros paruos communi opinione fuisset lapidibus mactatus tamquam proditor maledictus, quia omnis vnanimiter vocauit ipsum proditorem.

Et post hoc ut illud breuiter transeatur, quod ipse abbas toto posse procurauit et tractauit quod dictus dominus patriarcha remoueretur a suo patriarchatu vituperose, volens dictam Patriam ad totalem deducere destructionem, et videns ac considerans quod amplius secure non poterat morari in dicta Patria, animo instigatus et religatus diabolico, locauit dictum suum monasterium de Rosacio cum usufructibus, redditibus et prouentibus vniuersis occulte et proditorie Nicolao de Strasoldo pro mille et quadringentis ducatis in anno, deductis expensis.

Nam illi de Strasoldo sunt petra scandali in dicta Patria, et inter omnes alios dicte Patrie etiam dictus locus Strasoldi iam est diu, fuit et est spelunca latronum, et nullus fere de dicta Patria, siue sit laicus siue clericus, est securus ante eos quin deprendatur et vulneretur, cum etiam ad mortem aliquos uulnerauerint sacerdotes et clericos et carceri mancipauerint. Et dictus abbas ut etiam in dictis suis manifestabat, volebat dictum suum monasterium totaliter destruere cum tota dicta Patria, et (ex eo ut) est dictus locus de Strasoldo, ipsam speluncam facere latronum. Ipsi etiam de Strasoldo partim se constituerunt seruitores dicti domini ducis et partim dicti comitis Goricie, et partim aliis quorum nomen subticetur pro meliori ad presens, videntur fauere et obedire. Que omnia ut supradictum est, sunt manifesta et notoria in dicta Patria Foriiulii, et ista fuerunt et sunt merito causa detentionis et carcerationis dicti abbatis.

Quia dum ut supradictum est, abbas locasset dictum monasterium dicto Nicolao de Strasoldo pro dicta peccunia et procuraret dicto Nicolao tradere possessionem dicti monasterii furtiue, et dictam peccuniam recipere et de dicta Patria occulte recedere intendens mala malis accumulare et venisset Acquilegiam occaxione predictorum, antequam dictus dominus patriarcha venisset ad suam Patriam de carceribus tandem intercessionibus dicti domini legati et domini regis Vngarie liberatus, quamuis oportuerit ipsum dominum patriarcham pro sua liberacione baronibus et principibus ac consciliariis dicti domini ducis dare plus quam

quatuor millia florenorum auri, et ultra (hec?) lxx pro expensis necessariis sibi et sue comitiue, et pro equis quos libenter voluit ibi existens in carceribus, vendere si dictus dominus dux permisisset, sed non permisit ut citius ipse dominus patriarcha consumaretur, expendit plus quam vii milia florenorum, ipse abbas in Acquilegia fuit per officiales dicti domini patriarche ipso domino patriarcha totaliter ignorante, detentus et carceribus mancipatus occaxione predictorum malorum et proditionum. Aliqualiter etiam causam dedit eius dedicioni quia ipse abbas vacante sede Acquilegensi recepit a clero Acquilegensi pro procuracione dicti domini legati ccc et quinquaginta florenos auri dandos dicto domino legato, quos nunquam voluit dare nec dedit dicto domino legato nec dicto domino patriarche, quamuix sepe et sepius requisitus ut daret et solueret, et constat dicto domino legato quod ipse abbas recepit dictos florenos et ipsos dare tenetur, et dictum dominum patriarcham oportet ipsos soluere iterato quamuix habeat litteras dicti abbatis sua propria manu scriptas et suo consueto sigillo sigillatas in quibus ipse confitetur se illos recepisse et se teneri dare dicto domino patriarche, et cum ista etiam peccunia cum magno dampno dicti domini patriarche occulte uolebat de Patria recedere, animo numquam reuertendi tamquam ille qui nimis offenderat in coquina, ut ita loquatur. Et est etiam verum quod solum ipse dominus patriarcha preter alios de Patria propter maleficia et prodiciones ac tractatus dicti maledicti abbatis dampnificatus est in sua porcione plus quam in decem milia ducatorum auri, [quapropter per dictum dominum legatum taliter prouidendum circa dictum abbatem merito (erit) quod eius pena ceteris transeat presumtoribus in exemplum, et quod dictus dominus patriarcha in tantis propter ipsum non remaneat dampnis, quia propter ipsum non potuit nec potest prout desiderauit et desiderat, satisfacere camere apostolice, nec dicto domino legato de eo quod facere vellet et tenetur, ita quod expedit quod per dictum dominum legatum et eciam per dominum papam prouideatur super predictis, et hoc humiliter suplicatur pro parte dicti domini patriarche, nec intendit dictus dominus patriarcha ullo modo si se potuerit adiuuare per aliquem, totaliter remanere in tanto dampno pro ipso maledicto abbate] [1] propter que ipse dominus patriarcha

[1] Das in [—] Eingeklammerte ist durchstrichen.

in tantum est depauperatus quod non potuit nec potest ad presens vllo modo satisfacere camere apostolice nec domino legato, quod libentissime fecisset et faceret si posset, tamen totis viribus intendit facere posse suum.

Gleichzeitige Abschrift (?) im Notariatsarchiv zu Udine, Documenti storici, Cartol. I, Nr. 19.

143.

(1362, nach Juli, ...) — *Patriarch Ludwig von Aquileja informirt Matheus von Viterbo, Canonicus von Aquileja, behufs Einbringung einer Appellation an den päpstlichen Stuhl gegen die Entscheidung des Gerichtes des Legaten (Bischof Aegidius von Sabina) in Sachen des Processes wider den Abt Raimund von Rossaz.*

Informatio domini Mathei de Viterbio canonici Acquilegensis et procuratoris domini patriarche Acquilegensis circa intimacionem appellationis interposite per ipsum dominum patriarcham ad dominum papam et eius sanctam sedem apostolicam a quibusdam litteris et processibus emanatis et factis per venerabilem virum dominum Petrum Luppi archidiaconum Calathauubii vicarium et auditorem generalem domini legati et eius curie eidem domino Petro faciendem, necnon ad explicandum horetenus ex parte dicti domini patriarche opera et facta ac tractatus et proditiones fratris Raymundi abbatis Rosacensis immediate subditi dicti domini patriarche reuerendis patribus et dominis, dominis Aymericho episcopo Bononiensi thesaurario dicti domini legati, domino Henrico de Sessa episcopo Hestulano canzellario eiusdem domini legati, Roberto de Alyaduxiis de Ymola, Johanni de Senis legum doctori et affini dicti domini patriarche, ac Luchino Sauio de Nouaria.

Primo dictus dominus Matheus procurator et procuratorio nomine dicti domini patriarche cum dicta appellatione et procuratorio in publica forma habet se presentare coram dicto domino Petro et habere secum aliquem ydoneum notarium cum testibus ad sufficienciam qui conficiat sibi instrumentum de intimacione dicte appellacionis et aliis actibus qui occurrerint faciendi, et coram ipso domino Petro dum sederit in iudicio ad ius reddendum, si comode fieri potest, alioquin alibi in loco tamen honesto habet proponere,

Venerande domine vicarie et auditor, cum pridie ex parte vestra fuerint presentate quedam littere certas sententias et comminationes continentes super facto fratris Raymundi abbatis Rosacensis diocesis Acquilegensis et subditi immediati patriarche et ecclesie Acquilegensis reuerendissimo in Christo patri et domino meo, domino Ludouico dei gratia sancte sedis Acquilegensis dignissimo patriarche in Vtino dicte diocesis Acquilegensis existenti, et ex dictis litteris et contentis in eis reputauerit se et suam ecclesiam Acquilegensem predictam non modicum grauatum et grauatam, et timeret uerisimiliter inposterum fortius agrauari ex eo quod pro parte dicti abbatis fueratis tacita ueritate et expressa falsitate informati, et infra tempus appellacionis interponende ex certis veris et legiptimis causis comode non posset habere copiam, persone vestre coram qua libenter a uobis et a dictis litteris et contentis in eis in scriptis appellasset, idem dominus patriarcha infra tempus debitum appellationis interponende constitutus in sancto Vito diocesis Concordiensis coram venerabili viro fratre Guidone abbate Mosacense dicte diocesis Acquilegensis tamquam coram publica, autentica et honesta persona a dictis uestris litteris et contentis in eis in scriptis appellauit ad sanctissimum in Christo patrem et dominum Innocentium diuina prouidentia papam vi. et eius sanctam sedem apostolicam, et apostolos peciit, et omnia fecit prout in omnibus et per omnia in hoc publico instrumento inde confecto plenius continetur. Ea propter venerande domine prefate, ego Matheus de Viterbio canonicus Acquilegensis omnibus modo, uia, iure et forma quibus melius et efficatius possumus, tamquam procurator et procuratorio nomine dicti domini patriarche et pro ipso domino patriarcha, habens hoc specialiter in mandatis ab ipso domino patriarcha prout constat hoc publico instrumento, vobis intimo et notiffico dictam appellationem et contenta in ea per dictum dominum patriarcham a dictis vestris litteris et contentis in eis coram dicto domino fratre Guidone abbate Mosacensi prefato in scriptis interpositam prout in omnibus et per omnia in hoc publico instrumento appellationis de quo fit mentio supra, legitur et continetur, ac peto ac protestor iterato coram vobis nomine quo supra, prout in dicto instrumento appellationis petitur et protestatur, et quantum michi quo supra nomine, utile sit et expediens uel neccessarium, et non aliter nec alio modo. Insuper offero vobis copiam pre-

dictorum instrumentorum appellationis et procuratorii, meis tamen quo supra nomine, in quantum de iure teneor et non aliter, sumptibus et expensis, et si esset hic aliquis procurator pro parte dicti abbatis Rosacensis, et monasterii ac conuentus Rosacensis, simili modo et forma quibus supra, dictam appellationem et contenta in ea eidem intimo et notiffico, et copias offero, et peto et protestor vt supra, et rogo ac instanter requiro te notarium quatenus de predictis omnibus et singulis intimatione, notifficatione, propositionibus, petitionibus, protestationibus et aliis omnibus et singulis michi nomine quo supra, publicum conficias instrumentum.

Gleichzeitige Abschrift im Einzelblatt im Notariatsarchiv zu Udine, Documenti storici, Cartol. I, Nr. 19.

144.

1362, 25. September . . . . . . — *Abt Guido von Moggio reversirt wegen der ihm übertragenen Burghut von Chiusa bei Pontafel, welche er je nach Ausfall des Schiedsspruches König Ludwigs I. von Ungarn, entweder an den Patriarchen Ludwig von Aquileja oder an den Grafen Ulrich von Cilli auf Georgi 1363 abzutreten hätte.*

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi quod ego frater Gwido abbas monasterii sancti Galli de Mocio Aquilegensis dyocesis profiteor et recognosco me habere et tenere municionem et custodiam Cluse in Canalibus a magnifico et potenti viro domino Vlrico comite Cilie capitaneo Carniole, quam quidem Clusam et municionem ego abbas predictus promisi et promitto coram reuerendo in Christo patre et domino meo Lodowico patriarcha Aquilegensi et in ipsius manibus tactis sacrosanctis scripturis fideliter et cum omni sollicitudine custodire et manutenere nomine ipsius sub pactis et condicionibus huiusmodi, quod si iuxta conuenciones et pacta habita inter predictos dominum meum patriarcham et comitem, prout in ipsorum litteris continetur, ordinacio, declaracio, voluntas et arbitrium serenissimi principis et domini, domini Lodowici regis Vngarie optineri poterunt et haberi iuxta tenorem et formam conuencionum et tractatuum predictorum usque ad festum sancti Georii proxime nunc venturum, ipsam Clusam dare et tradere debeo dicto domino comiti seu cui ipse duxerit ordinandum, vbi vero

ordinacio, declaracio, voluntas et arbitrium dicti domini regis ad dictum terminum haberi non possent, de voluntate et expresso mandato dicti domini comitis dare debeo dictam Clusam et restituere ad manus et dominium dicti domini patriarche iuxta predictorum conuencionem et pactorum continenciam et tenorem, pro cuius Cluse custodia habere debeo marcas xxv denariorum Aquilegensium monete a predicto comite usque ad terminum antedictum, et promitto modo quo supra, nil aliud petere pro custodia dicte Cluse, sumptibus et expensis, et ad hec attendenda et firmiter obseruanda presentibus meum apposui sigillum, et prefatus dominus patriarcha suum in testimonium premissorum, sub anno domini millesimo trecentesimo LXXII., XXV. die mensis Septembris, indictione XV.

Original, Papier, zwei innen aufgedrückte Papiersigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

145.

1362, 6. October. — *Beschluss des Senates von Venedig, zwischen dem Patriarchen Ludwig von Aquileja und dessen rebellischen Unterthanen zu vermitteln.*

Capta. . . . . Et ex nunc sit captum de mittendo vnum nuncium ad dominum patriarcham . . . . . . respondendo quod sicut scit, nos semper optauimus et optamus statum suum, et de differentiis que uidentur esse inter eum et subditos suos dolemus et grauamur sicut de karissimo amico, et libenter interponeremus nos et faceremus quidquid boni possemus vt ipsi reconciliarentur cum eo, et essent sibi reuerentes et obedientes sicut decet, et propterea voluimus mittere ad recipiendum informacionem ab ipso de differentiis supradictis ut . . . . possimus prouidere de interponendo nos pro reconciliacione . . . per illum modum qui nobis honestior apparebit.

Senato misti XXX. f. 115, Staatsarchiv zu Venedig.

146.

(1362), 7. October, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert die Stadt Cividale auf, behufs Besetzung von Chiusa ihre kriegsbereite Mannschaft an den Sammelplatz nach Buja, wohin er selbst am 8. October abrücke, sogleich zu senden.*

Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Carissimi fideles, ut pacta ordinata inter nos et comitem Cilie sicut uobis constat, et potissimum super facto Cluse obseruentur, intendimus deo auspice, die crastina equitare cum gente nostra armigera et sub uexillo ecclesie usque ad castrum nostrum Buie, et abinde iuxta deliberationem consilii nobis deputate per generale colloquium cum exercitu nostro pro recuperatione Cluse predicte, et idcirco uestre fidelitatis constantiam que semper prompta fuit ad conseruationem honoris et status Aquilegensis ecclesie matris uestre, requirimus, uobis mandantes quatinus quod fuistis hactenus, estis et eritis dante Domino, ostendentes, militiam uestram statim et difficultate remota qualibet ordinetis, ita quod die crastina si fieri potest, uel saltem die Dominica proxima apud nos sit apud Buyam dicte nostre ecclesie signa secutura. Data in castro nostro Vtini, die VII. Octubris, indictione XV.

Et super hiis dilecto filio Johanni archidiacono nostro Saunie fidem adhibeatis credulam tamquam nobis. Data ut supra.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . . gastaldioni, prouisoribus et consilio nostre Ciuitatis Austrie.

Copie des 18. Jahrh. in Miscellanband der Sammlung Guerra bei Graf Portis in Cividale.

147.

(1362, October, ...) [1] — *Kaiser Karl IV. berichtet dem Papste, wie er trachten müsse, den Passauer Bischofstuhl so rasch als möglich zu besetzen.*

, ... ne iuxta voluntatem ducis Austrie ipsi ecclesie prouideatur antistite. Nam qualis et quantus ipse dux sit amator

[1] Bischof Gottfried von Weisseneck starb am 15. September 1362; sein Nachfolger Albrecht von Winkel wurde noch im selben Jahre gewählt und bestätigt. Demnach dürfte das Datum bald nach dem Tode des Ersteren zu setzen sein.

boni status et libertatum ecclesie, claret utique operum suorum indiciis quibus est hactenus, dei timore postposito, Aquilegensem et Frisingensem (ecclesias) persecutus, sicut etiam ad ipsum copie tractatuum quos ab ipso patriarcha postulasse dignoscitur, sanctitati vestre manifestarunt lucidius, et credimus clemenciam vestram tam nunciorum patriarche quam Frisingensis episcopi plenius informatum . . . . ‘

Desshalb schlägt er Peter von Rosenberg, Propst an der Allerheiligencapelle auf der Burg zu Prag für den Bischofsitz vor.

Hoffmann: Sammlung ungedruckter . . . Nachrichten, I. 254, Nr. 263.

148.

1362, 10. December, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst, dem Vicare des Patriarchen von Aquileja auf dessen Ansuchen, als Verwendung beim Papste, Sendung von 100 Mann Hilfsvolk, Uebername des Protectorates des Patriarchats und Bewirkung der Rückkehr von Marano und Castel Porpeto unter das Letztere, nach den Umständen theils zustimmend, theils ablehnend zu antworten.*

Capta.

Quod respondeatur isti vicario domini patriarche Aquilegensis, et primo ad primum capitulum continens quod scribatur in curia pro eodem domino patriarcha de infamia et detractione sua etc., quod nouit deus et ipse satis, quod semper honorem suum procurauimus et augumentum ac famam, et propterea de infamia sua multimode condolemus, et ideo ambaxiatoribus nostris ituris ad dominum papam pro creatione sua hoc sibi committemus ut instent et procurent apud eum augumentum honoris et fame sue et remotionem infamie. . . .

Super secundo capitulo quod dentur sibi centum homines ab armis etc., quod ad presens propter multa occurentia et que possent occurrere statui nostro, non possemus ad presens aliqualiter de hoc sibi complacere, quia malum et periculosum esset terris et castris nostris remouere soldatos nostros a custodia earum, et propterea nos potest et debeat merito excusatos habere, quia pro certo si esset possibile, et in hiis et aliis sumus et essemus sibi complacere dispositi. . . .

Super tercio autem capitulo continente quod accipiatur in nostram protectionem etc., quod sicut ipse scire potest, nunquam dominium nostrum talia est solitum obseruare nec facere, et propterea ne in inusitatis rebus se ponat, quia multe alie dominationes videntur hoc fieri peterent, etiam hoc quod esset difficile et graue statui nostro, placeat nos de hoc consideratis predictis et aliis que possent occurere, habere merito excusatos. . . . . .

Super quarto uero et ultimo continente de recuperacione Marani et castri Porpeti etc., quod ut clare videat, bonam dispositionem nostram erga eum et augmentationem honoris et status sui . . . intendimus mittere nostrum nuntium sufficientem ad ista loca, nostris sumptibus et expensis *(welcher die Leute von Marano und Castel Porpeto zur Rückkehr zum Gehorsame bewegen solle).*

Aus den Protokollen der Senato misti, XXX. 121′ des Staatsarchivs zu Venedig.

149.

(1363), 24. Februar, Villach. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich ersucht die Republik Venedig für den Fall, dass er mit Franz von Carrara, Herrn zu Padua, wegen Liegenschaften in Friaul und Tirol, welche dieser widerrechtlich an sich genommen, in Krieg geriethe, nicht diesen, sondern ihn werkthätig zu unterstützen.*

Rudolfus dei gratia dux Austrie, Stirie et Karintie, comes Tirolis etc. magnifico et spectabili domino Laurencio Celsi duci Ueneciarum, amico suo precordiali necnon honestis et prudentibus viris . . Communi ibidem sincere sibi dilectis salutem in intimo affectu et uotiua successuum incrementa. Cum dominus Franciscus de Carraria uicarius Padue certas possessiones in Foroiulii et comitatu Tyrolensi ad nos et ecclesias Aquilegensem et Tridentinam nostre aduocacie spectantes contra deum et iusticiam diu occupauerit et adhuc detineat occupatas, sinceritatem uestre dilectionis quam ab experto nouimus et de qua indubitate fiducie spem habemus, requirendam duximus studiosius et rogandam, quatenus in casu quo dictus uicarius ab iniuriis huiusmodi cessare non curaret, et nos contra ipsum mediante fratris nostri regis Hungarie et aliorum amicorum nostrorum auxilio procedere opporteret, sibi nullum penitus

prebeatis, sed nobis potius amicabili opere et opera uelitis asistere contra eum quod erga uos et uestros recognoscere uolumus uicissitudine oportuna. Datum Vilaci, XXIIII. die Februarii.

Aus den Scripturis consilii (1354—64), f. 101′ des Staatsarchivs zu Venedig.

150.

(1363), 11. März, Marburg. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dankt dem Dogen Lorenzo Celsi von Venedig für seine freundliche Antwort, versichert ihn bestens, bei König Ludwig von Ungarn für die Republik wirken zu wollen, und ersucht ihn neuerdings, gegebenen Falles ihm (wider Franz von Carrara) beizustehen.*

Rudolfus dei gratia dux Austrie, Styrie et Karintie, comes Tyrolis etc. Magnifico et potenti domino Laurencio Celsi Ueneciarum duci, dignissimo amico suo precaro uotiuum semper animum ad indissolubile uinculum mutue caritatis. De amica uestra exhibicione per uestre excellencie litteras nobis facta, magnificentie uestre feruenti affectu actiones refferrimus graciarum, scientes quod ob hos et ceteros amicicie effectus notabiles quos in uobis cum beneuolentie promptitudine experimur continuo, nedum facultate propria recognoscere uolumus, sed etiam efficere penes principem serenissimum dominum Lodouicum regem Hungarie fratrem nostrum carissimum quod ipse consimiliter erga uos et uestros grata uicissitudine recognoscat, uestram excellentiam fiducialiter exorantes quatenus in casu quo iniuriatores nostros inuadere nos continget, nobis astare uelitis auxilio et fauore. Data in Marchpurga, XI. die Marcii anno LXIII.

Scripture consilii (1354—1364), f. 101′ im Staatsarchive zu Venedig; gedr. Magyar történelmi tár. XXIII. 27.

151.

1363, 28. März bis 4. April. — *Beschlüsse des Rathes von Udine (als Landesausschusses für Friaul), in verschiedenen Angelegenheiten die Handelsleute und österreichischen Unterthanen, und eine feindselige Strassensperre bei Gemona betreffend.*

Super propositione per Jacobum aurificem contra mercatores de Ortinburgo,

deliberatum fuit quod scribatur super predictis domino comiti de Ortinburgo.

Super propositis per ser Monfardum de Puldeba contra illos de Vençono molestantes,

deliberatum fuit quod postuletur dominus patriarcha qui uenire debet Vtinum, et rogetur ut scribat super predictis domino comiti de Cilo, et si ipse Monfardinus uult, quod scribatur ex parte Communis Vtini Communi Vençoni.

Super ambaxiata facta per dominum Aluysium de Laturre ex parte domini patriarche super fulcimento quod fieri dicitur per dominum ducem Austrie prope stratam factam per illos de Glemona,

deliberatum quod mittantur ambaxiatores Glemonam super predictis.

Ann. Utini, III. 265—266, Stadtarchiv daselbst.

152.

(1363), 4. April, Nürnberg. — *Kaiser Karl IV. erklärt alle Abtretungen und erzwungenen Verträge, die Patriarch Ludwig von Aquileja mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich hatte schliessen müssen, für ungiltig und verpflichtet den Ersteren, selbe nicht einzuhalten.*

Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex Ludouico sancte Aquilegensis sedis patriarche, principi et deuoto suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Insinuatione fide digna multorum ad aures nostre celsitudinis sepius iterata relatione peruenit, qualiter preterito tempore dum in uinculis et captiuitate Ruodulfi Austrie ducis consisteres, et etiam extra captiuitatem eandem metu persone, molestationis et destructionis Aquilegensis ecclesie ad aliqua pacta illicita et manifeste iniuriosa descenderis, vt uidelicet eidem duci et subdito imperii sacri infrascripta castra, videlicet Vindisgracz, de Los et Arisperch cum eorum iuribus ad personam dumtaxat dicti ducis, atque Clusam per annos xxiiii assignari deberent, quodque idem dux a serenissimo principe domino Ludouico rege Vngarie illustri fratre nostro carissimo quem huiusmodi enormis oppressionis non quidem presumimus sed ueraciter scimus ignarum, quodam tempore ueniens

te coegerit non solum predictos tractatus et deputationes castrorum et Cluse, verum (etiam) multa alia enormia diuino atque humano iuri contraria per tuum canzellarium quem ad hec destinasti, coactus cum sigillo tue Aquilegensis ecclesie sigillare, et quod idem tuus canzellarius dum ad presentiam dicti ducis cum prefato sigillo uenisset, non solum predicta, verum (etiam) multas alias dampnabiles et importunas ac tyrannicas petitiones quas a te idem dux tempore tue captiuitatis extorserat, metu qui cadit in virum constantem, sigillaueris, sicut omnia manifesta dicuntur publica ratione. Nos igitur quibus ex attributo diuinitus cesaree dignitatis officio incumbere dinoscitur, ut sacrosanctis ecclesiis comodum preparemus et pacem et earum indempnitati obuiemus salubriter, attendentes multiplices honores et notabilia seruicia quibus Aquilegensis ecclesia ab antiquo tempore sacrum semper imperium honorauit, considerantes etiam et nostre mentis (oculis) intuentes distinctius quod alienatio huiusmodi et oppressiones enormes non solum iure communi sed omni prudentum opinione dampnate, inconsulta sede apostolica et absque imperiali licencia fieri non poterant nec debebant, quapropter ut huiusmodi notis dispendiis et (in)commodis Aquilegensis releuetur ecclesia, et ne tanta uiolentia et tam enormis excessus contra deum et iusticiam sorciatur effectum, animo deliberato, sano etiam principum baronum et procerum sacri imperii accedente consilio, et de certa nostra scientia ac de plenitudine imperatorie potestatis alienationem, deputationem siue assignationem castrorum huiusmodi, uidelicet Vindisgracz, de Los et Arisperch ad personam ducis, et Cluse per xxiiii annos et omnia et singula que dependent ab illis, nec non federa, pacta, promissiones, sponsiones et omnia inde secuta omnesque conuentiones illicitas et iuri contrarias quibuscunque viis, modis et conditionibus ea uel eas cum predicto duce fecisse probantur, et litteras editas desuper cuiuscunque tenoris existant et sub quacunque forma uerborum expresse noscuntur, reuocamus, cassamus, anullamus, destruimus et eis per omnia derogamus, immo cassas, nullas et irritas declaramus, decernentes expresse et de imperatorie potestatis plenitudine statuentes quod nullius roboris uel momenti consistant, sicuti non consistunt nullique preiudicent, et quod tu uel quicunque alii cuiuscunque status existant quorum interest seu interesse poterit, ad obseruationem talium nullatenus obligentur, inhibentes specialiter

tibi sub obtentu fauoris cesarei, quatenus alienationes, deputationes, assignationes, tractatus, promissiones, pacta, conuentiones et federa et omnia que exprimuntur superius, personaliter exequi non debeas, nec admittere quod aliquis tuo nomine talia seu ipsorum aliquid quomodolibet exequatur, presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno ut supra, II. nonas Aprilis, regnorum nostrorum anno XVII, imperii uero nono.

Aus gleichzeitiger Abschrift des Formelbuchs des Gandiolus in Sammlung Bini Bd. 47, f. 35′ des domcapitl. Archives zu Udine.

153.

(1363), 30. April, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja theilt dem Herzoge Rudolf IV. von Oesterreich mit, dass er der päpstlichen Angelegenheiten wegen verhindert sei, ihn aufzusuchen, und dass er nur aus Vorsicht vor Einlangen des herzoglichen Schreibens Chiusa aus den Händen des Abtes von Mosach übernommen habe, übrigens hoffe er seitens des nächst zusammentretenden Parlamentes ihm diessbezüglich Angenehmes melden zu können.*

Littera directa domino duci Austrie super receptione Cluse.

Excellentissime princeps et domine ac fili in Christo singularis dilecte, ad contenta in litteris excellentie uestre datis feria sexta post festum Pasce anno LXIII. quas cum omni sinceritate recepimus et nobis fuerunt presentate die Sabbati post festum sancti Georgii, respondemus quod teste deo, sicut alias serenissimo et inuictissimo principi domino nostro regi Vngarie uestre magnitudini scripsisse recolimus, toto corde affectabamus regiis et uestris conspectibus nos transferre, sed uocati per dominum nostrum summum (pontificem) cuius non possumus, immo nec debemus mandatis et iussionibus contraire, ad exequendum mandatum nos urgens nos disponimus in procinctu propter quod affectum nostrum in optata conuentione personaliter adimplere non possumus, quamuis semper uobiscum conueniamus in affectu mentali. Ne uero in receptione Cluse uestra claritas admirationem seu turbationem suscipiat, notificamus eidem quod nec ante festum sancti Georgii, immo nec in festo infra quem terminum predictus dominus noster rex

iuxta uigorem pactorum habitorum cum spectabili comite Cilie terminare debuerat etc. prout in pactis continetur eisdem, nullam certitudinem habuerimus de predictis. Elapso dicto termino abbas Mosacensis cui dicte Cluse custodia per predictum comitem commissa fuit, sub conditione in pactis apposita, ipsam Clusam in nostris ut ex premisso tenebatur, manibus assignauit. Propter quod non dubitantes ne aliquid secus contingeret, ipsam ad manusnostras recepimus, et habuimus et habebamus per dies quatuor antequam ad nos uestre littere peruenissent. Vtcunque tamen sit, cum in dispositione omnia sint regia, non ualentes super hiis clarius respondere, nostros fideles et subditos quorum consilia exquiremus, conuocabimus ad certam diem, et communicato eorum consilio sicut decet, uestre celsitudini quam optamus ualere, respondebimus et rescribemus que grata erunt et non solum acceptabilia uobis sed etiam regie maiestati. Data Vtini, vltimo Aprilis.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Formelbuch des Gandiolus der Sammlung Bini Bd. 47, f. 37, im domcapitl. Archiv zu Udine.

154.

(1363), 9. Mai, Kremsier. — *Kaiser Karl IV. benachrichtiget die Furlaner, dass er mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich eine Waffenruhe auf gewisse Bedingungen abgeschlossen habe, ersucht sie, mit demselben einseitig eine solche nicht einzugehen, noch auch bis auf Weiteres ihn anzugreifen, da es seine Sache sein würde, in einem Abschlusse mit dem Herzoge auch sie günstig zu bedenken.*

Karolus quartus diuina fauente gratia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Vniuersis prelatis, nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, ciuibus et vniuersitatibus ciuitatum et locorum sancte sedis Aquilegensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Inter alia quibus pro statu et honore sacri Romani imperii mens nostra continua meditatione distraitur, nobis occurrit precipuum quod ad pacem et tranquillitatem sancte sedis predicte eo meditemur fortius quo ipsa pre ceteris ecclesiis nos et sacrum imperium amplioribus studiis feruentius honorauit, et ob hoc ipsam sedem vos et ceteros incolas fideles et subditos ipsius sincerissimo mentis affectu sub alis nostre imperialis protectionis assumimus, volentes

eandem et suos condignis prosequi fauoribus et honore. Quapropter uestre fidelitati nostra celsitudo notificat qualiter cum .. duce Austrie nostro et imperii sacri rebelle notorio treugas habemus sub hac forma, quod nulla parcium alteri dampnum seu nocumentum inducat nisi primitus diffidatio precesserit, et a dicta diffidatione continuis quatuor mensibus durent treuge. Ideoque fidelitatem uestram affectuose requirimus et hortamur quatenus nullas amodo treugas cum .. duce Austrie in dispendio libertatum, iurium, possessionum et rerum uestrarum inire quomodolibet uelitis, neque durantibus dictis treugis nostris aliqua ratione ad ipsius ducis intendatis offensam, scituri procul dubio et de hoc certi potissime quod nullam composicionem, tractatum siue concordiam cum ipso duce nostra consumabit imperiales serenitas, nisi adeo sufficienter prouisum fuerit quod prefata sedes et eius fideles ac subditi in suis iuribus, priuilegiis, libertatibus et graciis per antedictum ducem Austrie non ledantur. Datum Chremsir, die nono mensis Maii, regnorum nostrorum anno XVII., imperii uero nono.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Formelbuch des Gandiolus in Sammlung Bini Bd. 47, f. 36′, des domcapitl. Archivs zu Udine.

155.

1363, 11. Mai. — *Der Rath von Udine beschliesst betreffs der seitens Gemona's ausgefürten Abgrabung der Handelsstrasse.*

Super ambaxiatoribus quos dominus patriarcha petit secum ituros Glemonam causa faciendi explanari fossam per eos factam,

deliberatum fuit quod mittantur duo ambaxiatores Glemonam cum ipso domino patriarcha causa predicta.

Annales Utini III. 277, Stadtarchiv zu Udine.

156.

1363, 27. Juni, ... — *Entwurf einer Instruction für Nicolo Giustiniani als Botschafter der Republik Venedig, um mit Herzog Rudolf IV. von Oesterreich einen Vertrag über gemeinschaftliches bewaffnetes Vorgehen wider Franz von Carrara, Herrn zu Padua, abzuschliessen.*

Capta.

Quod ambaxiate itero ad dominum ducem Austrie fiat commissio in forma infrascripta.

Nos Laurencius Celsi dei gratia dux Veneciarum etc. committimus tibi nobili viro Nicolao Justiniano dilecto ciui ac fideli nostro quod de nostro mandato vadas ad excelsum dominum Rodulfum dei gratia ducem Austrie, quo pro parte nostra salutato decenter, insinuas quod sicut ipse meminit, de mensibus Februarii et Marcii nuper elapsis duas suas litteras nobis misit, notificans iniurias quas recipiebat a domino Paduano, et rogans ut in casu quo contra ipsum mediante auxilio domini regis Vngarie et aliorum amicorum suorum vellet procedere, non deberemus ei prebere iuuamen, sed potius ipsi domino duci assistere, super quo responsum amicabiliter sibi fecimus tamquam semper dispositi ad omnem honorem et statum suum. Quarum sicut ipse nobis sua facta participare voluit, sicut nos volumus etiam cum eo, notificantes quod dictus dominus Paduanus non contentus multis aliis iniuriis nobis factis post pacem habitam cum rege Hungarie, nouiter est inuentus occupasse se de territorio et jurisdiccione propria nostri ducatus in magnum preiudicium nostrum, et requisitus pluries et pluries non curat a suo proposito se mouere, propter quod intendimus deo et iusticia mediante, recuperare ius et honorem nostrum, et propterea ubi placeret sibi disponere se ad procedendum contra eum, sicut alias nos requisiuit, nos etiam ex parte nostra parati essemus similiter contra ipsum procedere, et speramus in gratia dei quod cum potencia sua et nostra de facili et in breui deduceretur ad talem punctum quod erga ipsum ducem et nos faceret id quod deberet.

Et audias responsum suum, et si uidebitur attendere ad factum, sentias si esset dispositus venire personaliter, uel mittere gentem suam, et conferas secum de modis et condicionibus habendo libertatem infrascriptam.

Procures eum inducere quod aut ipse ueniat personaliter cum barbutis ii^{m} et inde supra, aut si uenire nollet, quod mittat suam banderiam cum mille bonis barbutis de suis, ita quod iste gentes sint super districtus Paduanos ad longius per totum mensem Augusti, et stent super districtus Paduanos ad minus per iiii menses continuos, damnificando et offendendo dictum dominum et ciuitatem et districtum Padue toto suo posse, et omnes fautores suos per illos modos et ordines qui per dominum ducem Venetorum et dominum ducem Austrie seu deputatos ab eis deliberabuntur.

Pro quibus obtinendis ab ipso duce possis ei promittere quod nos contribuemus ad hoc pro parte nostra usque mille barbutas et mille pedites soldatos de hinc ad nostras expensas per tempus iam dictum.

Et si non esset contentus de hoc et uellet subuentionem pecunie, sit in libertate tua promittendi sibi, si ueniret in persona cum barbutis ii^{m} uel inde supra per tempus et modum predictum, a ducatis l^{m} uel inde infra minus et melius (quam) facere potueris, et ultra hoc illam gentem quam haberemus paratam proponendo ad campum quam arbitramur futuram circa quantitatem (?) predictam, et si non posset fieri cum iiii mensibus, fiat de vi, possendo addere ultra l^{m} ducatos usque ducatos xxv^{m}.

Et si non vellet venire, sed mittere suam banderiam et mille barbutos, possis promittere ultra gentem nostram quam ponemus, et pro subuentione expensarum quas faciet mittendo et tenendo dictam gentem suam pro tempore iiii mensium, a ducatis xxv^{m} uel inde infra quam minus et melius poteris, et si non posset fieri de iiii mensibus, fiat de vi, possendo addere ultra l^{m} ducatos ducatis xxv^{mil}, et pro mensibus vi usque ducatos xxxvi^{m}, et in hoc casu detur ei intelligi de capitaneo quem eligimus, scilicet de comite Goricie, quem credimus ei placiturum, nichilominus confidimus in omni casu quod ipse prouidebit et disponet taliter quod seruabitur honor suus et noster et capitanei supradicti.

Item quod acceptante ipso alterum dictorum duorum propositorum, possis promittere quod per totum dictum tempus non faciemus pacem uel treugam cum ipso domino Padue sine consensu dicti domini ducis, nec ipse similiter possit facere sine nostro consensu.

Item si uidebitur domino duci Veneciarum et domino duci Austrie seu deputatis ab eis, quod sint ita fortes in campo quod pars suarum gencium possit mitti ad damna ciuitatis Feltri et Ciuidalis, possit fieri de communi voluntate partium, ita tamen quod persona domini ducis si veniat, seu banderia sua si non veniet, remaneat et sit semper super districtus Padue.

Item quod omnia bona mobilia que acquirerentur per eos, sint sua, ita tamen quod si erunt secum de gente nostra, habeant ratam suam.

Item quod si ciuitas uel castrum seu locus aliquis rebellaret, uel acquireretur in Paduano districtu, debeant custodiri per commune Venetiarum usque ad guerram finitam, et si essent de districtu Feltri uel Ciuidalis, custodiantur per dictum ducem Austrie, et in casu quo ciuitas Padue subtraheretur de manibus dicti domini, et ipse deponeretur de statu suo, ipsa ciuitas et castra ac loca Paduani districtus debeant dimitti in libertate et regi per commune, ciuitas autem Feltri et Ciuidalis si acquirantur uel rebellent, sit in libertate domini ducis Austrie, uel quod remaneant in libertate sua et regantur per commune, uel quod ipse dux eas habeat, ita tamen quod in omni casu locus Casemate que est nostri iuris, si recuperabitur, tradatur et remaneat nobis.

Item quod per vnum mensem ante complementum termini tractetur et conueniri debeat inter partes si videbitur, de elonganda ulterius ista vnione, et si de partium voluntate processerit, elongetur sub illis modis et formis que videbuntur pro honore et bono partium.

Item si aliqua leuia ultra ista peterentur uel tangerentur que non essent nimis preiudicialia statui nostro, volumus quod tu in cuius prouidentia confidimus, ne tempus amittatur, habeas libertatem faciendi sicut tibi videbitur pro honore et bono nostro.

De solucione autem pecunie possis promittere ante partem, ut possit dominus dux se furnire de dando sibi medietatem, mittendo eam acceptum per suos nuncios in Taruisio, et aliam medietatem transacta medietate temporis a die qua applicuerit super districtum Padue.

Ubi autem dominus dux non uellet uenire uel mittere suam banderiam, procures cum eius auxilio et fauore soldizare

et mittere velociter de gentibus suis usque mille bonas barbutas cum pactis et soldo aliorum soldatorum.[1]

Aus den Scripturis Consilii (1354—64), f. 107′ im Staatsarchiv zu Venedig.

157.

1363, 2. August, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja verhängt über die Stadt Gemona, weil selbe, den Verträgen mit Oesterreich entgegen, durch Abgrabung der Strasse die Kaufleute zwingen wollte, durch sie zu ziehen, und widerholten Befehlen nicht nachgab, den kleinen Kirchenbann.*

Ludouicus etc. Dilectis in Christo filiis . . plebano, vicario et ceteris prebendatis in ecclesia et plebe de Glemona nostre Aquilegensis diocesis, necnon guardiano, fratribus et conuentui fratrum Minorum ceterisque personis ecclesiasticis regularibus in dicta Terra nostra existentibus salutem in domino. Sicut ad nostrorum et ecclesie nostre fidelium noticiam manifeste est deductum, nos uolentes sicut semper optauimus et optamus, ecclesiam et subditos una cum Patria nostro commissos regimini in pacis et quietis pulcritudine gubernari, homines et Commune Terre nostre Glemone in qua merum et mixtum habemus imperium et iurisdictionem omnimodam, paterne et benigne hortantes admonuimus non tantum semel sed multiplicatis uicibus, publice et priuatim, tam auctoritate nostra quam etiam de consilio omnium nostrorum et dicte ecclesie fidelium, prelatorum videlicet, nobilium et communitatum, et ipsis approbantibus, immo cum omni instantia petentibus quod ad euitandum grauia pericula imminentia et totalem destructionem dictarum ecclesie et Patrie manifeste et notorie concernentia, quandam foueam dudum factam per ipsos apud dictam Terram in nostri et dicte ecclesie honoris et iuris derogationem totiusque Patrie scandalum et

---

[1] Weitere auf diese Angelegenheit, resp. ihre Nichtdurchführung bezügliche Acten sind vom 30. Juni; ‚Capta. Quod statuatur terminus nobili viro Nicolao Justiniano ituro ambaxatori ad dominum ducem Austrie, recedendi per totum diem Lune proximum, uel ante si poterit‘ — dann vom 3. Juli: ‚Capta. Quod terminus recessus ser Nicolai Justiniani ituri ambaxatoris ad dominum ducem Austrie, prorogetur usque ad diem Mercurii proximum per totum diem.‘ L. c. f. 109′.

periculum explanare et in statum reducere deberent pristinum, quodque mercatores cum eorum mercationibus transire per dictam Terram non compellerent, sed ipsos permitterent ire pro suo libitu uoluntatis iuxta tractatus, conuentiones et pacta dudum habita et firmata inter nos et nostros fideles et subditos predictos ex parte vna et spectabilem Vlricum comitem Cilie nomine incliti et excelsi domini Rodulfi ducis Austrie, Styrie et Karinthie parte ex altera, et que intendimus obseruare. Tandem ipsis perseuerantibus in duritia cordum suorum, et paternas admonitiones nostras exhortationesque et rogamina prelatorum, nobilium et communitatum predictorum sanaque consilia spernentibus, quod dictam foueam explanare et in statum reddere pristinum infra certum terminum deberent, atque mercatores cum eorum mercationibus ire per Glemonam non compellerent, sed transire permitterent pro ipsorum uoluntatis libitu ut prefertur, ut saltim metu pene peccuniarie respicerent, sub obtentu nostre gratie et pena marcharum mille expresse et precise dedimus in mandatis. Qui in sensu dati reprobum et non solum a paterna gratia se reddentes immeritos, verum etiam ab omnium fidelium predictorum compatriotarum suorum segregantes consortio, in ipsorum pertinaci contumacia perseuerant. Verum quia expedit vinum saniem corrodens ponere nonnunquam in saucietatis uulnere ubi fomite olei non curant, volentes ad conuincendam eorum proteruiam ut saltim per hoc mandatis nostris pareant uotisque dictorum patriotarum se conforment, quam etiam censura ecclesiastica compescantur, vobis et uestrum singulis in uirtute sancte obedientie et (sub) pena excommunicationis quam uos et singulos uestrum si contrafeceritis, incurrere uolumus ipso facto, districte iniungimus et mandamus quatinus statim post presentationem presentium nostrarum litterarum uobis factam de qua ipsarum latori nostro iurato nuntio in hac parte fidem dabimus plenam, a diuinis cessetis, nec ea cellebretis nisi uoce summissa et ianuis clausis sineque pulsatione campanarum, et dicte Terre nostre ciuibus omnino exclusis, nulla eis donec in ipsorum pertinaci contumacia perseuerauerint, preter baptismum paruulorum et penitenciam morientium, sacramenta ecclesiastica ministretis. Volumus autem et mandamus ut postquam predictas nostras litteras receperitis et perlegeritis, eas affigi faciatis in foribus ecclesie sancte Marie de Glemona, ita quod in ipsorum confusionem ad noticiam omnium deducantur.

Datum in castro nostro Vtini, die II. mensis Augusti, anno domini M. CCC. LXIII., indictione prima.

Aus gleichzeitiger Abschrift des Formelbuches des Gandiolus in Sammlung Bini 47, f. 37′ des domcapitl. Archivs zu Udine.

158.

(1363), 6. August, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert die Stadt Cividale auf, sogleich die bewaffnete Macht ihres Bezirkes bereit zu halten, um dem ersten Aufrufe wider den Feind folgen zu können.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Carissimi, quoniam asseritur pro constanti quod gentes certe ad dampnificandum Patriam breuius sunt uenture, proposuimus cum auxilio fidelium et subditorum nostrorum eisdem uiriliter resistere, Patriamque salubriter conseruare, Domino concedente. Et idcirco ut Patria nostra eo melius conseruari ualeat et defendi, quo omnes nostri fideles et subditi se ad defensionem iuuicem congregauerint, fuerintque unanimes et conformes, vobis harum tenore committimus mandantes districte, quatenus homines villarum gastaldie nostre Ciuitatis Austrie subiectarum in unum uisis presentibus, congregare studeatis et ex parte nostra eis precipiatis ac taliter ordinetis cum eisdem, quod inter eos iuxta possibilitatem eorum, aliqui eligantur pedites apti et bene armis fulciti qui ad resistendum dictis gentibus pro defensione et conseruatione Patrie ut prefertur, secuturi insignia Aquilegensis ecclesie una cum aliis fidelibus et subditis nostris accedere statim ualeant, quandocumque eos super hoc duxerimus requirendos. Datum in castro nostro Vtini, die VI. Augusti, indictione prima.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et consilio nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, Bibliothek zu Cividale, Busta 2, Nr. 16.

159.

(1363, August, ...) [1] — *Patriarch Ludwig von Aquileja erklärt Herzog Rudolf IV. von Oesterreich auf dessen Verlangen, warum er den Thomas von Rivarota als abtrünnigen Diener des Patriarchats mit dem Tode bestrafte, und dass er damit nichts gethan, was den Herzog irgendwie gegen ihn aufbringen könne.*

Littera directa domino duci Austrie super excusacione Thome de Riuarota.

Inclite et excelse princeps et dux . . vt super (quedam) facta contra nos per spectabilem comitem Meynardum de Goricia sicut uestre insinuant littere, ducalis de mera ueritate excellentia serenetur, eandem scire facimus quod statim post obitum Nicolai patriarche predecessoris nostri is de quo dictus comes conquestus est, stans cum quodam patruo suo capitaneo loci seu turris Riuarota qui ipsum nutriuerat et diligebat ut proprium filium sicut notorium est, quodam die dum ipse capitaneus pro certis negociis iuisset ad certum locum in uicino, relicto illo qui Thomas uocabatur, ad custodiam dicte turris, ipse Thomas beneficiorum sibi per dictum capitaneum impensorum immemor et ingratus, eiectis vxore ipsius capitanei cum duobus paruulis, predictam turrim abstulit fraudulenter, et quia tunc sedes Aquilegensis uacabat, qui erat naturalis subditus ecclesie Aquilegensis, infideliter agens ut liberius de loco illo spectante immediate ad mensam patriarchalem uacaret sicut postmodum euidenter patuit, rapinis et spoliis, cum eodem loco prefato comiti se summisit. Post nostrum autem aduentum ad nostram ecclesiam antequam conuenissemus cum comite, tot et tante querele nobilium, rusticorum et aliarum miserabilium personarum ad nos deducebantur continue quod solum auditu nobis tedium et fastidium generabant. Tandem quia se fecerat, licet facere non potuerit, dicti comitis seruitorem, hec sibi intimauimus, tamquam a fratre, consanguineo et filio postulantes fauorem et auxilium ab eodem. Postremo conuenientibus nobis in unum unacum dicto comite super tractatibus diuersis, facta fuit per nos de proditione predicti Thome et spoliis que committebat cottidie, inter cetera mentio specialis, et quia tractatus huiusmodi propter subitum recessum comitis expediri non

---

[1] Nach einem von Manzano benützten, bei Bianchi's Inedita befindlichen Documente soll das Datum obiges sein (Manz. V. 209).

potuit, in hoc amicabiliter et concorditer conuenimus nos et ipse, quod super omnibus supersederetur usque ad ipsius reditum quem infra pauci temporis spacium asserebat. Nos autem affectantes sicut semper affectauimus teste deo, et affectamus, cum eodem comite pacifice uiuere, ipsius uoluntati annuimus quamuis graue minium nobis foret, eidem predicentes et hoc excludentes expresse quod si dictus Thomas de cetero (spolia) committeret, nos faceremus indubie et absque remissione aliqua ipsum preteritorum omnium recordari. Dies tercia uix preteriit, et ecce, ipso comite existente in Castillutto, et in suis quasi oculis et ipso sciente dictus Thomas nostros et nostrorum subditorum collonos et massarios spoliauit. Vestra igitur discernat celsitudo si rationabiliter commotionis materiam habuimus. Verumtamen ne posset dici nos uelle prorumpere ad furorem, accersito nostrorum fidelium consilio misimus ad predictum comitem canzellarium nostrum qui omnium tractatuum fuerat expers et conscius, exponi sibi facientes iniurias de nouo illatas contra conuencionem habitam, ac etiam predicti quod sub ista spe ipse comes se non absentaret de Patria, cum nostre intentionis non foret transire permittere presentes et preteritas iniurias impunitas. Adhuc tamen disposueramus conniuentibus pertransire occulis usque ad reditum domini comitis, sed ipse Thomas in profundum descendens mallorum, post recessum comitis statim prioribus deteriora commisit, credimus quod forsan permissione diuina, ut finem haberent ammodo ipsius malefacta. Cum ergo uideremus non posse tot et tante ulterius tollerare, non in iniuriam dicti comitis, sed ad propulsandam nostram innocentiam, et recuperandum quod furtiue et dolose sublatum fuerat ecclesie per ecclesie seruitorem, nostram familiam armigeram cum aliqua quantitate peditum misimus, et dictam turrim in qua erat dictus Thomas, iussimus obsideri. Que infra paucos dies, capto dicto Thoma, cum sociis bello deuicta est, ipseque Thomas non tamen condignam ex proditione et uiolatione fidei sed mitigatam penam subiit capitalem. Non uidemus autem nos iniuriam aliquam comiti intulisse, nec factum fore aliquid nouitatis, et si uestra sublimitas foret de geste rei serie ueridice informatus, non prouocaretur et prouocatus fuisset ad motum aliquem contra nos uester animus generosus. Data etc.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Formelbuche des Gandiolus der Sammlung Bini Bd. 47., f. 41 des domcapitl. Archives zu Udine.

160.

1363, August . . . .

Herzog Rudolf IV. von Oesterreich fordert durch seinen Kanzler Heinrich Dietzlinger und Ulrich von Katzenstein vom Patriarchen Ludwig von Aquileja die Belehnung mit den deutschen Lehen, die Wiedererbauung von Budrio, die Rückstellung von Manzano, die Bestätigung des Besitzes von Windischgraz, Tiffen und Treffen, und die strenge Beobachtung der Verträge — worauf der Patriarch erklärt, alles Verlangte sei vom kaiserlichen Hofe als ungerecht für ungiltig erklärt worden; er habe nur dem Kaiser und dem Frieden zu Liebe den Durchmarsch der Bewaffneten gestattet, aber die Herzoge hielten sich an die Verträge nicht, sondern verbänden sich mit den Rebellen, nur er, der Patriarch, habe zu allen Zeiten das Versprochene gehalten; was den Graben bei Gemona anbelange, so beriefen sich die Gemonesen auf ihre Privilegien, welche ihnen erlaubten, denselben anzulegen und zu halten. [1]

Auszug im chronolog. Index bei Dr. Joppi, Udine, Document angeblich in ehemaliger Sammlung C° Fabrizio II. C. 28, ebd. (jetzt Simonutti).

161.

1363, 7. September u. ff. . . . . — *Nachrichten über den Einbruch österreichischer Schaaren in Friaul.*

Anno domini M. CCC. LXIII., die VII. mensis Septembris venerunt gentes domini ducis Austrie vna cum illis de Spilimbergo et fecerunt magnam reuolutionem circa Waluasonum, et iuerunt ad s. Vitum, et ibi erat patriarcha cum suis gentibus et nullus egressus fuit ad inimicos. Tunc inimici ecclesie Aquilegensis reuersi fuerunt Valuasonum et posuerunt ignem in tegetibus domuum, scilicet domini Symonis militis et Vlwini eius fratris, et ignis de vna tegete que erat penes fossatum burgi, saltauit propter uentum in burgum, et combustus fuit totum burgum, et in eodem die combusserunt Arginum et Arginuttum.

Chron. Foroiulien. in Cod. diplom. Lirutti, ehemals Sammlung Pirona, jetzt Museo Civico zu Udine; älteste Handschrift (XIV. Jahrh.) in Autogr. msscr. Aquileg. I′. 12, Staatsarchiv zu Venedig, etwas spätere in der Marciana daselbst XIV. Nr. 101.

---

[1] Vergl. Actenstück 1363, c. 10. September, ... (Nr. 165).

162.

(1363), **8. September, Udine.** — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert die Stadt Cividale auf, 20 Söldner zum Schutze des Canales dem Abte von Moggio zuzusenden.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Carissimi fideles, cum dilectus in Christo filius . . . abbas Mosacensis nos ac certos fideles nostros requisiuerit ut pro defensione sui monasterii ac Canalis nostri de Clusa sibi prouidere deberemus de centum peditibus, quibus habitis non dubitabit quin ipsum monasterium et Canalem manutenebit in honorem nostrum et Aquilegensis ecclesie, habita uero diligenti deliberatione vna cum sex ellectis ad hec et alia oportuna per nostros fideles et subditos deputatis, ordinatum est quod omnino subueniri debeat eidem abbati de peditibus antedictis, et facta diligenti compensacione vos tangunt viginti pedites, et sic per totam Patriam positi sunt secundum possibilitates hominum, fidelitatem uestram requirimus, mandantes districte quatenus sicuti Patrie statum et conseruacionem diligitis, dictos viginti pedites visis presentibus, transmittatis, ad hoc ut ipsi una cum aliis subito Mocium accedere ualeant. Datum in castro nostro Vtini, die VIII. Septembris, indictione prima.

Adresse: Dilectis filiis nostris . . . gastaldioni, prouisoribus, consilio et Comuni nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, aufgedrücktes Sigel abgewischt, Sammlung des Grafen Concina zu s. Daniele, Bd. XX, f. 20.

163.

(1363), **8. September, Udine.** — *Patriarch Ludwig von Aquileja und das Parlament von Friaul bitten Kaiser Karl IV., ihnen von Reichswegen gegen die neuen Unbilden, welche ihnen Herzog Rudolf IV. von Oesterreich zufügt, beizustehen, und namentlich die italienischen Städte und Herren zur Hilfe zu bewegen.*

Gloriosissimo et inuictissimo principi et (domino, nostro) singulari refugio, domino Karolo diuina fauente (clementia) Romanorum imperatori semper augusto et Boemie (regi excellen)tissimo Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis

ecclesie patriarcha, imperii sacri princeps una cum prelatis, nobilibus et communitatibus Patrie Foriiulii dicti imperii et Aquilegensis ecclesie fidelibus et deuotis se ipsos cum reuerentia debita ad pedes maiestatis cesaree inclinatos. In amaritudine animarum et cordium anxietate meroris depromentes lamenta cesareo uestro culmini demonstramus quod Aquilegensis ecclesia sponsa et mater nostra, toti orbi famosa et inclita, et inter sacrosancti Romani imperii ecclesias principatum obtinens gloriaque libertatis usque ad hec tempora pollens, iugo prohdolor, seruitutis summittitur tyrannice vnacum presbiteris (et) fidelibus, et irremediabili desolacioni imminet nisi celsitudo uestra sub cuius protectionis alis uelut dict imperii membrum nec infimum nec aspernendum consistit, adhibeatur in instanti et subito remedium oportunum. Nam dominus dux Austrie indignationem suam et odia contra dictam eeclesiam et nos refricans iam elapsa, gentes armigeras nulla deffidacione premissa, non obstantibus treugis indictis et firmatis per serenitatem uestram cum eodem duce, in quibus sicut imperiales sonant littere, sumus inclusi, ad inuadendum ecclesiam et nos atque totius Patrie desolacionem in non modica quantitate dirrexit, per suos milites et nuntios me patriarcham requirens ad obseruanciam omnium et singulorum premissorum per me, metu mortis etiam in constantem virum cadentem dum me teneret in suis carceribus allegatum. Que tamen omnia in conspectu serenissimi domini regis Vngarie fratris uestri ipso presente duce reuocata fuerunt, alioquin in manu potenti et hostiliter terras, oppida, munitiones et castra dicte ecclesie matris nostre et nostra suo comminatur dominio subdere aut ea tradere incendio et rapine, et iam sunt misteria inchoata (!). Cum igitur constantes simus ad defensionem ecclesie et libertatis nostre totis uiribus atque posse, sed ad resistendum potencie dicti ducis simus imbeciles et penitus impotentes, dignetur imperialis sublimitas, quoniam expedit et quelibet dilacio nociua esset, adhibere remedium celere et iuuamen, et ne dicta ecclesia et nos qui speramus et sperauimus in uestri culminis dextera protegi et seruari, et in treugis inclusi predictis sub securitate uigere, tamquam oues errantes et uendite a proprie nacionis laribus abducamur per alienigenas, prouidere. Nam si quod absit, tam famosum et respectabile membrum predicti imperii sacri ab eius corpore per eiusdem gubernatoris negligentiam aut incuriam abscindetur,

nonne ad eiusdem imperii detrimentum cedet et eius regentis gubernacula improperium sempiternum et usque in euum, a Karolo quarto cesare augusto regeque Boemie eiusque successoribus et heredibus talis et tam ignominiosa infamia non poterit (!) aboleri. Exurgat igitur princeps mirificus, exurgat in eius uirtute regis regum uicarius ut in potentatus sui uiribus dissipentur inimici et fugiant, et qui sacrum odiunt (!) et oderunt imperium, sub uolatu grandis aquile tremeant et a facie presidentis uelut stipula conterrantur. Quodsi forsan quod absit, subsidii et remedii adhibendi protrahatur prouisio, cum tanto principi et hosti non possimus resistere, omni carentes subsidio, nec regem et adiutorem habeamus nisi cesarem, idem dux omnia occupabit et destruet et ammissa heu, libertatis ecclesie et nostre corona, compellemur inuitis ceruicibus amarissimo subdere colla iugo. Et quoniam dux predictus in inuasione huiusmodi factus est treugarum indictarum temerarius uiolator, contra ipsum dicti imperii hostem et rebellem notorium in illis partibus potenter insurgat augustus eximius, et ad eius conterrendam superbiam exerceat uires suas, atque magnificos et potentes dominos .. ducem Venetorum, Teruisine, Franciscum de Carraria Padue, Canem della Scala Veronensis et Vicentine, et Nicolaum marchionem Estensem Mutine ciuitatum atque earum districtuum ac alios in Lombardie et Tuscie partibus pro sacra cesarea maiestate vicarios generales per speciales requirat nuncios et litteras, eisque iniungat ut in huiusmodi occurrentibus honorem et statum tocius sacri concernentibus imperii aduersus eundem ducem et ad eius repellendum furorem et refricandum ac impetum prefate ecclesie et nobis dicti imperii principi et fidelibus potenter adhereant et succurrant. Scripta Utini, in castro patriarchali ubi conuocatum et congregatum fuit iuxta morem solitum prelatorum, nobilium et communitatum predictorum colloquium generale, sub sigillis mei Ludouici patriarche, et capitulorum Aquilegensis, Ciuitatensis atque Vtinensis ecclesiarum, necnon communitatum earundem atque Glemonensis de communi omnium uoluntate, die VIII. Septembris anno ut supra.

Gleichzeitige mehrfach durch Feuchtigkeit beschädigte Copie im Formelbuche des Gaundiolus in der Sammlung Bini Bd. 47, f. 45 des domcapitl. Archives zu Udine.

164.

(1363, c. 10. September . . . .)[1] — *Patriarch Ludwig von Aquileja übermittelt Kaiser Karl IV. eine Beschwerdeschrift gegen Herzog Rudolf IV. von Oesterreich, und bittet ihn um seinen Schutz wider dessen Unbilden.*

Gloriosissime principum et domine, dudum ad maiestatis conspectum cesaree speciales nuntios destinare (desiderabam) per quos melius et lucidius quam uoce inanimi . . . . . per diue memorie Romanorum imperatores et reges antecessores uestros honoribus sublimare et gratiis, status miserabilis (ecclesie nostre detegatur), et quia iidem nuntii propter aliquas discessiones non possint tutum habere transitum per domini ducis districtus et passus, multeque et enormes iniurie et molestie per eiusdem domini ducis capitaneos et seruitores interim contra dictam ecclesiam in treugas facte sunt et incessanter fiunt, quod uiua uoce non possum depromere, necesse est litteris indicare. Non dedignetur igitur uestra serenitas cuius proprium est tueri ecclesias, et ad quod ministerium verus minister mira sui prouidentia vos ministrum assumpsit, querelas meas immo uerius dicte ecclesie quamuis longo protractas sermone, pia et pacienti aure suscipere et ne irreparabiliter corruat, salutare impendere subleuamen. Vt autem ad noticiam christianissimi cesaris deducatur ueritas, et eius ad compassionem uiscera moueantur, breuiori quo potero stilo perstringam, quamuis sciam principes non delectari in prolixitatibus litterarum, sed quo innata sacro cesareo pectori clementia hoc efficiet, sum securus. Supplico igitur humiliter et deuote ut imperatoria sublimitas perlegat quod continet informatio interclusa, et contentis in ea ob reuerenciam diuine maiestatis que uestram custodiet, conseruet et augeat, pro honore suo et statu dicte ecclesie remedium oportunum adhibeat, vt sub vmbra et protectione cesaris respirare ualeat et augmentum suscipere sub augusto. Scriptum etc.

---

[1] Vergl. zu Ende den Ausdruck „informatio interclusa“; wenn dieser mit der „informatio“ des Joh. de Bred . . (1363, c. 10. September . . . ., Nr. . . .) zusammenfällt, so wäre anzunehmen, dass das Datum das gleiche mit letzterem Acte, und somit das Stück ein besonderes Einbegleitungsschreiben des Patriarchen sei.

Maiestatis cesaree et sacri imperii deuotus et princeps Ludouicus patriarcha Aquilegensis.

Aus gleichzeitiger, vielfach schadhafter Abschrift des Formelbuches des Gandiolus in Sammlung Bini Bd. 47, f. 73, domcapitl. Archiv zu Udine.

165.

(1363, c. 10. September, . . .)[1] — *Entwurf einer Instruction für den kaiserlichen Boten Johann von Bred*[2] *über den Stand der Dinge in Friaul, welchen derselbe bei seiner Rückkehr dem Kaiser darlegen, und für dessen Besserung er bei Hofe wirken solle.*

Ad vestri domine Iohannes, informacionem totalem exponendorum mayestati cesaree de aprehensuris et aduersitatibus domini nostri patriarche Aquilegensis et tocius vniuersitatis Foriiullii.

Primo quod post gratiosissima imperiallia priuilegia cesationis omnium sub forma pactorum dampnabilium vt dicitur, exceptorum per dominum nostrum patriarcham cum duce Austrie et litteras assumptionis Patrie Foriiulii sub aliis imperialibus etiam treugis cum duce factis infra scripta occurrerunt.

Imprimis quod in M.CCC.LX.III. de mense Augusti acesserunt domini Henricus notarius cancellarie domini ducis Austrie Dieçlingher, Volricus Cacistayner et Jancili de Steybercbz (!) ambasiatores dicti ducis ad dominum nostrum patriarcham, petentes ipsorum dampnabilium pactorum obseruationem, confirmationem feudorum, rediffìcationem castrorum Budrii et restitutionem Mançani, confirmationem concessionis V(i)ndisgraz, Furni (!) et Treuin, Los et Arispergh, obseruanciam vnionis ut dicebant, factam per ipsum patriarcham tempore sue enorme (!)

---

[1] Die Zeit der Ausgabe der Instruction lässt sich vielleicht näher aus den Udineser Kammerbüchern feststellen, wo es bei 1363, 7. September, heisst: ‚Dedit Francisco Baldare pro tribus zucculinis quas habuit Nicolussius Zerbini (ein Udineser Notar) pro scribendo domino pape et domino imperatori de aduentu gentium domini ducis Austrie in Forum Iulii‘ (Cop. bei Joppi, Udine). Am 24. Juni des genannten Jahres war dieser Bote in Udine angelangt und am 27. zum Patriarchen nach Cividale gezogen.

[2] In verschiedenen Notizen (und auch hier) heisst der Bote Joh. de Ber., in den Udineser Kammerbüchern (1363, 25. Juni) Joh. de Bred., was mir wahrscheinlicher klingt.

captionis, et demum obtulerunt ipsi domino nostro quadringentos armigeros qui sibi mitebantur per dominum ducem, ad que omnia eis responsum fuit quod imperialis celsitudo in eius superna curia in hoc seculo omnia casauit, indebite pretesa de gentium misione regratiabatur, rogans ut easdem non sibi necessarias redire deberent (facere). Qua responsione sic facta ad loca ipsius domini ducis in patria Foriuilii dicebant sine molestia inferenda velle transire.

Item, infalabiliter mandatis imperialibus intendentes parere et dubitantes contra ea venire, vetacionem transitus ipsarum gentium postquam sine tali lesione et molestia affirmabant se transire, puro corde et bona fide permiserunt.

Item, affirmantes ipse gentes domini ducis nullum inferre uelle dampnum Patrie, transierunt ad loca predicta domini ducis, postquam uero in locis predictis fuerunt, alterius oppinionis mutati dixerunt quod ad dampnificationem Patrie non etiam tenderunt, nisi aliud a dicto domino duce reciperent in mandatis.

Item, elapsis octo diebus postmodum dominum nostrum patriarcham cum subditis eclesie vniuersaliter defidauerunt.

Item, post huiusmodi deffidationem ipse gentes, videlicet inuadendo ultra Tulmentum cum rebelibus dicte eclesie, videlicet illis de Spegimbergo, dominis Brachino et Tulberto eius filio de Prata militibus, Andrea de Pulcinicho, Francisco domini Osalchi de Strasoldo et quibusdam de Vruspergo, ante castra Maniachi, Auiani, Canipe, Porciliarum, Medune, Lafratine, Vualuesono, Cordinaco omnia tradiderunt in dictis locis et alibi circa Tulmentum quasi totius contrate incendio et rapine, et similiter in Carn(ia).

Item, quod non contentus idem dominus dux de crudelibus et asperis destructionibus adhuc tendit ad peiora inferenda et finaliter ad subiugationem totius contrate, alia paramenta gentium suarum festinanter preparans et dominum comitem de Cil, illum de Ottinburch et dominum Cuol de Saldinouuen cum maxima gentium quantitatibus (!) conatur subito mitere.

Item, quod infalabiliter pro parte domini nostri patriarche et suorum sunt obseruata contra dictum ducem omnia secundum mandata imperialia, et si diceretur de fosato Glemone, informetur imperialis serenitas quod ipsi de Glemona continue, si etiam in aliquo deliquerunt, offerebant se totaliter parere iuri et stare et obedire determinacioni sacri culminis, cum autoritate

imperialium priuilegiorum foueam predictam affirmant se fecisse et facere posse.

Item, quod imperiale culmen misericorditer et ob reuerentiam dei et eius gloriosissime matris virginis Marie remedium ponat cellerius quam potest, ne ipsius imperii ecclesia et Patria finaliter destruatur, maxime cum tenetur ex debito tamquam suam defensare et uirtute gratiosissimarum promissionum in supradictis suis litteris contentarum.

Item, quod de remedio adhibendo, salua semper uoluntate serenitatis imperialis, uidetur fore fiendum de gentibus uel de pecunia.

Item, quod mitatur aliquis ualens capitaneus sub cuius regimine vna cum domino nostro patriarcha, ecclesia et Patria defendatur ad honorem ipsius sacri imperii.

Item, dignetur ipsa imperialis celsitudo scribere dominis, de Lombardia scilicet, de Verona, de Padua, de Feraria, dominationi Venetorum et communitati Tergesti vt realiter et non uerbaliter sucurrant et auxilium prebeant ad defensionem dicte eclesie et Patrie.

Item, quod laboret ipse dominus Johannes de Ber. circha barones aule imperialis ut operam eorum bonam vna cum eo prestent et expeditionem predictorum penes ipsam imperialem magestatem.

Item, quod quam citius poterit, ipse dominus Johannes nuntium cum notifficatione actorum per eum mittat et destinet festinanter.

Item, quod imperialis celsitudo prouideat sicut melius uidebitur et placebit, quod huiusmodi uertentia etiam circa ipsum dominum patriarcham et eclesiam Aquilegensem et dominum ducem predictum comitentur et determinentur visis uiribus et non sic(ut) de facto.

Folgt Urkunde Kaiser Karls IV. von (1363), 9. Mai, Kremsier Nr. 154).

[1]Item, quod vltimo in recessu mei Johannis Dominium Venetorum se interponens ad concordium tractandum, eius delegatione missa ad dominum ducem Austrie reuersa, demum ex ipsius Dominii tractatu habetur, quod primo et ante omnia sibi uult assignari Sclusam cum telonio, castrum Manzani et castrum Budrii rehedificatum restitui, et penitus omnia et singula

[1] Von da ab andere (und zwar des Gesandten) Hand.

obseruari et totaliter confirmari que per dictum patriarcham in Alemannie partibus fuere promissa, et postmodum ad treugas et allia tractanda uult condescendi.

Gleichzeitige Aufzeichnung in Miscell. III. des Museo Civico zu Udine.

166.

1363, 17. September, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst auf dringendes Ersuchen des Patriarchen Ludwig von Aquileja zwischen diesem und Herzog Rudolf IV. von Oesterreich zu vermitteln und auch beim päpstlichen Stuhle sich für Ersteren zu verwenden.*

Capta.

Cum dominus patriarcha Aquilegensis nobis significauerit per suum ambaxiatorem quod differentie uertentes inter ipsum et dominum ducem Austrie concordari non potuerunt, et quod ipse dominus dux facit eidem magnas et arduas peticiones, vnde gentes dicti ducis que sunt in Foroiulio, diffidarunt ipsum dominum patriarcham, et nisi aliter prouideatur contra, Forumjulii est pro essendo in magno disturbio atque guerra, et ipse est in manifesto periculo status sui, vadit pars tam intuitu diuino quam pro honore et bono nostro, etiam quod ipse dominus patriarcha de hoc instanter nos rogat, quod eligantur duo ambaxiatores qui mittantur ad ipsum dominum ducem, tam ad procurandam concordiam inter dictas partes quam ad congratulandum de prosperitatibus quas nobis amicabiliter intimauit de aquisitione Tyrolis, et vadant dicti ambaxiatores simul et diuisim ad dictas partes sicut opus erit, cum illa commissione que uidebitur Dominio.

. . . .

Et possint scribi littere dominis cardinalibus Tutelensi et Tholosano et aliis in fauorem dicti domini patriarche et recommendationem status sui.

Electi ambaxiatores Franciscus Maur(oceno)
Johannes Zeno maior.
placet ser Marcus Superantio
„ ser Filipus Dandulo.

Protokolle der Senato misti, XXXI. 40, im Staatsarchiv zu Venedig.

167.

(1363), **18. September, Venedig.** — *Die Venetianer Princivalle und Rayner von Parma benachrichtigen den Patriarchen Ludwig von Aquileja, dass von der Regierung genannte Abgesandte zur Vermittlung des Friedens an den Herzog von Oesterreich geschickt worden seien.*

Reverendissimo in Christo patri (et) domino, domino L. sancte sedis Aquilegensis patriarche.

Reverendissime pater et domine noster, humillima recomendatione premissa. Noveritis quod Dominium elegit Johannem Zeno et Franciscum Moraxinum ambaxiatores ad dominum ducem Austrie ad tractandum pazem inter ipsum et vestram paternitatem, et sunt recessuri hinc ad quatuor dies cum solempni comitiva et cicius yppo ex nunc recederent iussi quia prestolantur informationes vestras quas vestra paternitas debet facere ut ipsi sciant qualiter debent se habere. Ut oportet (!) quod ipsi informentur super omnibus, videlicet super petitione ducis quam facit, et super responsione vestra et super contingentia totius cause plenissime, et ipsi tractabunt quod fiant treuge, et quod dominus dux Austrie et paternitas vestra compromittat in ducem Venetiarum, et compromisso pendente dicte treuge durabunt. Mittat ergo paternitas vestra dictas informationes eisdem ambaxiatoribus, et aliquas amicabiles litteras continentie quod sollicitudinis sue curam velint exercere in isto ecclesie vestre pio opere, ut (velint?) bene . . . (tr)actare, et expediantur ista celeriter, ut die Jovis sine omni fallo sint hic dicte informationes, et omnia ordinare. Tandem non lateat paternitatem vestram quod ex tunc dictum Dominium mittit unum nuncium festinanter domino duci Austrie, ut premissis pendentibus nulla fiat novitas. Insuper constat michi et domino Raynero de Parma de petitione ducis et de differentiis vestris que omnia hodie capitulabuntur. Item scribat (paternitas vestra) dominis protectoribus in Curia pro premissis faciendis et aliis vestris et ecclesie vestre (negociis) efficaciter et solempniter. Dixi domino duci segregatim et secrete michi dicta per vos. Datum Veneciis, die Lune XVIII. Septembris, prime indictionis.

Vestri Princivallus et Raynerus obedientissimi (?)

Copie des 18. Jahrh. in Sammlung Guerra, Miscellanband (aus Bll. ehemals im Stadtarchive von Cividale), bei Graf Portis, Cividale.

168.

1363, 18. bis 21. September. — *Beschlüsse des Senates von Venedig betreffend die Diäten der Gesandten der Republik an Herzog Rudolf von Oesterreich.*

Capta. Quia nostri ambaxiatores ituri ad dominum ducem Austrie non possunt expendere nisi ducatos iiii in die pro quolibet, et opportet eos facere multas expensas, vadit pars quod sicut poterant expendere ducatos iiii pro quolibet in die, ita possint expendere ducatos v auri pro quolibet in die in omnibus expensis, sicut olim potuerunt alii ambaxiatores illuc missi......

Capta. Quod ambaxiatores nostri ad dominum ducem Austrie id quod sibi concessum est posse expendere, possint pro scortis expendere pro securitate sua que expense non computentur in taxacione sua.

Senato misti XXXI. f. 40′, Staatsarchiv zu Venedig.

169.

1363, 23. September, Meran. — *Skynella von Cucagna verschreibt sich und seine gesammte Familie der Herrschaft der Herzoge von Oesterreich, und unterwirft sich und seine Besitzungen als Lehen deren Oberherrlichkeit.*

Ego Skynella de Cukania tenore presencium profiteor et constare cupio vniuersis quod debite recognoscens promocionum et graciarum beneficia per serenissimum principem dominum Rudolfum ducem Austrie, Styrie et Karinthie, comitem Tyrolensem etc., dominum meum graciosum et dilectum, et suos progenitores michi exhibita, nec non in posterum per eundem principem et fratres ac heredes suos michi, meis filiis et heredibus exhibenda, sponte ac firmiter me, filios et heredes meos predictos obligaui et obligo ad seruiendum perpetuo prefatis dominis meis ducibus et heredibus eorundem cum omni nostro posse personarum et rerum contra omnem hominem mundi, nemine penitus excepto, et ad habendum et recognoscendum ab ipsis in feudum quelibet bona nostra presencia et futura. Promisi quoque nomine quo supra, sub fide ac prestito iuramento quod ego, filii ac heredes mei antedicti semper inantea volumus et debemus predictis dominis nostris ducibus de Austria et heredibus ipsorum

adherere fideliter, et sub ipsis et eorum dicione tamquam fideles et deuoti seruitores et vasalli imperpetuum remanere, honorem eorum sincera fide quantum in nobis fuerit promouendo, intercipiendo quoque totis viribus quicquid ipsis et heredibus suis in dampnum cederet vel grauamen. Et vt hec omnia robur teneant perpetue firmitatis, has dedi litteras sub sigillo Tristami de Ciuitate Austrie ad instanciam mee peticionis appenso, sine quolibet eiusdem Tristami et suorum heredum preiudicio, quia sigillum proprium penes me non habui ista vice. Actum et datum Merani, XXIII. die Septembris, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

(S. N.) Ego Martinus de Sterzinga imperiali auctoritate notarius publicus predicte obligacioni, recognicioni, promissioni et omnibus superius expressis et contentis interfui et nomen meum apposui, et signo meo solito roboraui, presentibus hiis testibus, domino Vlrico abbate in Obernburga monasterio ordinis sancti Benedicti Aquilegensis dyocesis, Matheo dicto Saurawer milite, Friderico plebano Noueciuitatis Salczburgensis dyocesis, Johanne dicto Francz hospite Merani Curiensis dyocesis, Johanne notario de Znoyma Pragensis dyocesis, Symone dicto Reuss Patauiensis dyocesis et pluribus aliis fidedignis. Datum et actum anno, die, loco predictis, indicione prima.

Original, Pergament, anhängendes Sigel, k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv, Wien.

170.

(1363), **24. September, Comelico.** — *Ein Ungenannter aus Carnien berichtet einem (vornehmen) Furlaner von Vorgängen und Reden am herzoglichen österreichischen Hofe, welche grosse Gefahren für Friaul andeuten, von den Plänen Herzogs Rudolfs, und räth ihm Vorbereitungen zu treffen.*

Domine, noua que sentio, vobis scribo, et sunt ista quod heri hora tertiarum ibam versus montem Crucis de Cadubrio ad fortificandum certos passus, et in villa de Padulla inueni quendam dominum Johannem de Ciuitate Austria canonicum Priccinensem qui veniebat de partibus Trenti et Tirolis a domino duce Austrie, et ibi missus fuerat per dominum nostrum dominum patriarcham ad tractandum aliquas treuuas vel concordium. Qui dixit quod dominus Priccinensis una cum eo misit ea de causa

in seruitio domini nostri ambasiatores ad prefatum dominum ducem, et breuiter trevuas et aliquod concordium habere non potuit, et quod dominus dux est mali velle contra dominum nostrum et eius seruitores, et omnino intendit pugnare contra ecclesiam Aquilegensem toto posse, et quod iam misit ambasiatores suos ad dominum regem Vngarie, ad comitem Goritie qui est in Famuleg (!), ad comitem de Cilia et ad alios suos seruitores et amicos pro gentibus, et quidam nobilis seruitor domini ducis dixit eidem domino Johanni, *‚dicas domino patriarche ex parte mea quod ego nescio si dormit, et quod dux Austria pro certo non dormiebat, immo vigilabat contra dampnum ecclesie,‘* item dixit quod audiuit in curia domini ducis quod omnino inuadet, et omnino uult habere Terram Cadubrii et Contratam Carnee, et pro cetero quod attenderetur ad bonam custodiam circa Turrim Moscardi quia intendit habere illum passum, et quod egredietur per montem Crucis et per Venzonum, et quidam de Venzono qui veniebat a domino duce et ibat versus Venzonum, etiam ista sibi dixit. Dominus dux est in Tirolis, et est dominus in totum in istis partibus. Vnde vobis significo quod prouideatis vobis ne dampnum incurratis. Ipse vero dominus Johannes iuit sanctum Vitum ad dominum nostrum. Alias vobis non scribo, valete. Data in Comello, die Dominica XXIV. mensis Septembris, per Candidum notarium officialem ibidem.

In Sammlung Bianchi, Bd. 40, aus den Abschriften der Sammlung Guerra zu Cividale, Museo Civico zu Udine.

171.

1363, 18. October, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst den österreichischen Gesandten auf ihre Anlangen zu erwidern, dass dem Patriarchen von Aquileja seitens der Republik nicht beigestanden werden würde, dass dieselbe aber auch mit dem Herzoge von Oesterreich gegen den Patriarchen wegen der alten Verträge mit Letzterem sich nicht verbünden könne.*

Capta.

Quod respondeatur ambaxiatoribus ducis Austrie quod sicut misimus ei dicendo per nostros ambaxiatores, teste deo, de augmento sui honoris et status gauisi sumus et gaudemus, reputantes prosperitates suas nostras proprias, et rogamus deum quod ipsum de bono in melius in sua gracia multiplicet et

honoret, et quantum est ad id quod requirit, ne demus auxilium et fauorem patriarche Aquilegensi uel eius hostibus contra eum, de hoc certissimus esse potest quod non est moris nostri in discordiis amicorum nos ymiscere, nisi in pacificando eos si possumus. De fauore uero et auxilio quod petit contra ipsum patriarcham, ipse et totus mundus scire possunt quod inter ecclesiam Aquilegensem et nos fuerunt et sunt pacta antiquissima magnis sacramentis et penis vallata, per que alterutrum offendere uel nocere non debemus nec possumus, ita quod id ipse quod petit, non posset fieri quin fietur contra deum et sacramentum ac honorem nostrum. Et certe nos tantam fiduciam habemus in domino duce quod ubi nos vellemus, ipse non vellet per nos fieri rem, que esset in tantam infamiam et diminutionem nostram. Vbi uero in aliquibus aliis actibus nobis possibilibus et honestis possemus aliquid facere pro honore et statu ipsius domini ducis, vere ita libenti et grato animo faceremus, sicut pro aliquo domino uel principe mundi, quia non dubitamus quod sic ipse pro nobis faceret uersa uice.

Protokolle der Senato misti XXXI. 42′ im Staatsarchive zu Venedig.

172.

(1363), 23. October, Cilli. — *Graf Hermann von Cilli (Oberbefehlshaber der österreichischen Truppen in Friaul) versichert den Dogen Lorenzo Celsi von Venedig, dass die Besitzungen und Unterthanen der Republik von seinen Schaaren nichts zu leiden haben sollen, und ersucht ihn zugleich den Durchmarsch der Paduaner Hilfsvölker für den Patriarchen von Aquileja auf dem Gebiete der Republik abzustellen.*

Magnifico et potenti viro domino Laurencio duci Venetiarum etc. Hermannus comes Cilie ad eius beneplacita sincerum animum complacendi. Ad contenta litterarum vestrarum vestre magnificencie respondemus, quod considerata sincera amicitia inter inclitum principem dominum Rodulfum ducem Austrie etc. et vos cum tota vestra communitate hactenus et nunc in presenti vigente optime perpendimus, et diligenti studio consideramus hoc esse firmi propositi et intentionis dicti domini ducis, ne per nos aut quoscunque subditos ipsius bona ad iurisdictiones vestras pertinentia quocunque nomine censeantur, damnis quibuslibet uel offensis molestentur, et hoc idem omnino intendimus obser-

uare. Preterea intelleximus ex relatu fidedignorum qui oculata fide cognouerunt quod dominus de Padua gentes plurimas per districtus et passus vestros in subdidium domini patriarche et aliis de Foroiulio, inimicis manifestissimis domini nostri prefati in damnum ipsius et suorum subditorum destinauit, vnde magnificentiam vestram ex parte dicti domini nostri ac respectu seruiciorum nostrorum deprecauur quod gentibus de Padua domini uel quorumcumque inimicorum suorum per vestrum dominium, passus, loca, terras et districtus transitum inhibere velitis, in eo singularem amicitiam domino nostro antedicto et nobis specialiter et omnibus suis subditis ostensuri.

Datum Cilie, XXIII. die mensis Octobris.

Commemoriali VII. 36′ im Staatsarchive zu Venedig.

173.

(1363), 4. November, Udine. — *Landeshauptmann und Ausschuss von Friaul ersuchen die Stadt Cividale sich auf ein Feuerzeichen bereit zu halten, um sogleich Mannschaft gegen Venzone zu schicken, wo österreichischerseits Einfall in's Patriarchat geplant würde.*

Fratres carissimi, noscatis quod modo de sero noua habuimus quod inimici nostri hac nocte proxime preterita cum victualibus accesserunt Venzonum, que noua habuimus ab illis de Glemona, et quamuis adhuc a nostris qui sunt in sancto Daniele, de hoc nulliter nouum habeamus, vnde vos instanter rogamus vt preparetis et ordinem detis in gentibus vestris ad eundum ad nostros superius contra inimicos predictos, et sitis avisi quod si noua erunt vera, die crastina bene tempestiue faciemus fieri super turrim castri Vtini vnum fumum ita quod statim cum videritis dictum fumum, mittatis sine interuallo gentes vestras superius, quia illud idem et quantum plus poterimus, faciemus, et in hoc non tardetis quia modo expedit et est tempus. Data Vtini, die Sabbati in sero quarto Nouembris, indictione I.

Antonius de Turate capitaneus, consilium et
Commune terre Utini.

Adresse: Gastaldioni, prouisoribus consilio et Communi Ciuitatis Austrie, confratribus carissimis.

In Sammlung Bianchi, Bd. 40 (Museo Civico zu Udine), aus den Copien der Sammlung Guerra zu Cividale.

174.

1363, 8. November, Hall in Tirol. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich benachrichtiget den Dogen Lorenzo Celsi von Venedig, dass er auf dessen Versicherung hin, von der Nichtbeteiligung Franceschino's de Turis, eines Bürgers der Republik, an der Partei des Patriarchen von Aquileja, seinen Hauptleuten aufgetragen, die Besitzungen desselben zu San Paolo in Friaul zu schonen.*

Rodulphus dei gratia dux Austrie, Styrie et Karinthie, comes Tyrolis etc. Potenti et magnifico domino Laurencio Celsi duci Venetiarum, amico suo dilecto, sincere dilectionis affectum cum plenitudine omnis boni. Quia Franceschinum de Turis vestrum ciuem, habentem curiam sancti Pauli circa territorium Foriiulii, scribitis se non immiscuisse guerre quam cum patriarcha Aquilegensi pridie gessimus, nec guerre quam ad presens cum eo gerimus, se intendat in antea immiscere, capitaneis et gentibus nostris in Foroiulii constitutis dedimus in mandatis, quatenus dicto vestro ciui parcant, nec in prefata sua curia aliquid irrogent nocumentum, ita tamen quod ipsi et sui cum eadem sua curia nobis nec nostris in aliquo noceant seu preiudicent, nec nostris hostibus subsidium prebeant seu iuuamen. Datum Hall, VIII. die Nouembris, anno LXIII.

Dominus dux.

Commemoriali VII. 24 des Staatsarchives zu Venedig.

175.

1363, 30. November, ... — *Der Senat von Venedig beschliesst, auf Ansuchen der Herren von Spilimbergo um Vermittlung zwischen dem Patriarchen Ludwig von Aquileja und dem Herzoge Rudolf IV. von Oesterreich, einen Boten an Erstere behufs näherer Auskünfte abzusenden, und auf Grundlage dieser mit seiner Intervention weiter vorzugehen.*

Capta.

Quod vnus noster notarius mittatur ad dominos Spinimbergii, et dicat quod intelleximus litteras suas per quas hortabatur nos ad interponendum de concordio inter dominum patriarcham et dominum ducem seu gentes suas, et quod quantum in nobis est, libenter ad hoc faceremus omne bonum quod possemus, et propterea placeat dare omnem informacionem

quam possent, de modo tenendo pro bono fine facti, dicendo quod habet ipse in mandatis a nobis eundi et faciendi ambaxiatam domino patriarche et capitaneo gentium domini ducis pro dicto concordio sicut fuerit expediens, et secundum informacionem quam habuerit, vadat ad dictas partes, incipiendo vnde sibi melius videbitur, ad procurandam reconciliacionem et concordium inter eas, vel quando concordium firmum fieri non posset, procuret saltem aliquas treuguas, offerendo interim quod si de beneplacito vtriusque partis fuerit, et credant posse proficere, et negocium capere bonum finem, parati essemus mittere iterato aliquem nostrum nobilem ad dominum ducem pro tractanda et procuranda pace et concordia predicta inter eos, et cum eo quod habuerit, Venecias redeat celeriter.

Protokolle der Senato misti XXXI. 47′ des Staatsarchives zu Venedig.

176.

(1363), 16. December, Gemona. — *Patriarch Ludwig von Aquileja lädt die Stadt Cividale ein, zur Verhandlung mit einem venetianischen Abgesandten ihre sonstigen Parlamentsabgeordneten nach Gemona zu senden.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Fideles carissimi, volentes super treugis que tractantur seu tractare procurantur per unum ambaxiatorem ad nos per ducale Dominium Venetiarum specialiter transmissum, et nonnullis aliis Patrie statum tangentibus generalis colloquii consilium celebrare die Mercurii proxima in Terra nostra Glemone, fidelitatem uestram requirimus, mandantes districte quatenus sicut Patrie statum et conseruacionem diligitis, consiliarii uestri alias in generali colloquio deputati, debeant consilio huiusmodi remota causa qualibet, interesse. Datum in dicta Terra nostra Glemone, die XVI. Decembris, indictione prima.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . . gastaldioni, prouisoribus et consilio nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Papier, aufgedrücktes Sigel, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 14.

177.

1363, 23. December, Meran. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich nimmt Schinella von Cucagna in seinen besonderen Schutz, und sichert ihm denselben namentlich mit Bezug auf den Patriarchen von Aquileja und seine durch diesen an der Burg Budrio (*‚Haumberch‘*) ihm zugefügten Schäden zu.*

Nos Rodulphus dei gratia dux Austrie, Stirie et Charintîe, comes Thiroliensis publice recognoscimus et fatemur quod fidelem nostrum Schinellam de Cucanea, nec non filios et heredes suos in nostram, fratrum et heredum nostrorum protectionem et gratiam specialem recepimus et recipimus, ex certa scientia, presentibus litteris, unacum omnibus rebus et bonis suis habitis et habendis, promittendo fauorabiliter et benigne quod ipsos tanquam fideles vasallos et seruitores nostros manutenere ac defendere volumus et debemus in personis et rebus contra quemlibet mundi, sicut alios nostros subditos ad nostrum dominium pertinentes. Etiam non debemus a domino patriarcha ecclesie Aquilegensis acceptare aliqua placita uel tractatus, nisi dampna prefati Schinelle in castro Haumberch illata, fuerint expresse in eisdem comprehensa. Insuper eundem Schinellam suo, filiorum et heredum suorum nomine de omnibus feudis que a nobis recepit, liberaliter inuestiuimus et harum serie inuestimus, ita quod ipsi eadem feuda teneant et possideant cum omnibus iuribus et pertinentiis, sicut consuetudo Terre et feudorum natura requireret, sub presentium testimonio litterarum. Datum Merani, XXIII. die Decembris, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

† Hoc est uerum †

Aus Abschrift des 17. Jahrh. in Sammlung Bini Bd. 32 des domcapitl. Archives zu Udine.

178.

(1364, Anfang. . . . .)[1] — *Kaiser Karl IV. ersucht König Kasimir von Polen bei Herzog Rudolf IV. von Oesterreich dahin zu wirken, dass er gemäss den bestehenden Waffenstillstandsverträgen vom Patriarchen von Aquileja ablasse, widrigenfalls er die Angelegenheit vor das Reich bringen würde.*

Serenissimo principi domino Kazimiro regi Polonie illustri fratri nostro karissimo, Karolus quartus diuina fauente clementia

---

[1] Siehe Note auf nächster Seite.

Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex salutem et fraterne dilectionis continuum incrementum. Quamuis super materia dissensionis que uiguit actenus inter nos et illustrem Johannem marchionem Morauie germanum nostrum ab vna et serenissimum principem dominum Ludwicum Hungarie regem et Rudolfum Austrie, Styrie et Karinthie ducem generum nostrum parte ab alia (!), de alto et basso, simpliciter et de plano in vos et illustrem Bolkonem ducem Slezie, dominum Swidniczensem et in Jawr rite compromissum extiterit,[1] et quamuis etiam treuge pridem ordinate fuerint inter partes vtrasque, vt videlicet nulla partium alteri gwerras mouere seu aliquid aduersus alteram nouitatis inire debeat, nisi primitus hoc mutuo significatum fuerit ante inuasionis tempora et (q)uator integris mensibus, sicut in litteris que super huiusmodi treugis vtrobique donate sunt, plenius continetur, tamen dux Austrie predictus, non obstantibus compromisso et treugis predictis, aduersus premissorum continenciam, utique absque scitu, voluntate seu coniuentia predicti fratris nostri Hungarie regis, prout indubitanter presuminus, sanctam Aquilegensem ecclesiam que sacri imperii honorabile membrum existit, inuasit hostiliter et eam sicut ex litteris venerabilis Ludwici patriarche Aquilegensis quas pro clara informatione in propria forma dilectioni vestre presentibus interclusas transmittimus, potestis euidenter colligere, cottidianis semper accessibus aduersus promissa in manifestam eius perniciem demolitur, propter quod fraternitatem vestram affectuose rogamus quatenus antedictum ducem Austrie ad hoc viis et melioribus modis quibus expedire confiditis, velitis inducere quod ipse habito respectu ad promissa sua que nobis tam in litteris treugarum talium quam in aliis notorie fecisse dinoscitur, prefato patriarche et eius ecclesie Aquilegensi de omnibus dampnis quibus eos a tempore compromissi et treugarum ut premittitur, grauauit actenus, ad plenum satisfaciat, et omnimodo ab ipsorum dispendiis resipiscat, serenissimum fratrem nostrum dominum regem Hungarie qui nobis cum duce in solidum treugas huiusmodi patentibus litteris stabiliuit, ad hoc hortantes similiter, ut predictum ducem ad satisfactiones premissas et alia que expressantur superius, inducat et animet, sicut ad hoc ex promisso nobis facto ut premittitur, attestantibus litteris suis merito

[1] 1363, 12. December, Krakau, Huber: Regg. K. Karls IV., p. 572, Nr. 395.

noscitur obligari, alioquin violencias huiusmodi et excessus notorios quibus per ante dictum Austrie ducem serenissimum grauatur imperium ad electorum noticiam nostra deducet serenitas, vt super hiis ipsi electores cum aliis sacri imperii principibus comitibus, baronibus et proceribus aduersus ducem predictum et eius subditos rite prouideant de remediis oportunis.

Gleichzeitige Abschrift in Miscellanea VI., Museo Civico, Udine.

179.

1364, 11. Februar, Cividale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja freit, zu Gunsten der Stadt Cividale, die Strasse über den Pletsch und die Kaufleute dieser Richtung.*

Nos Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha notum fore uolumus uniuersis et ad perpetuam rei memoriam declaramus quod cum ex regiminis cura nobis imposita, ad profectum et comodum omnium nostrorum et ecclesie nostre subditorum cum omni solicitudine intendamus, ad illos tamen precipue gracias exercendas quorum est comprobata fidelitas . . . . et (qui) ad . . . . exaltacionem honoris et status ac conseruacionem iurium nostrorum et sancte ecclesie se exhibent et exhibuerunt pro tempore solicitos et attentos. Volentes igitur dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et Communi atque incolis et vniuersitati nostre Ciuitatis Austrie impertiri gracias per quas utilitatem et comodum sorciantur, stratas nostras et nostre ecclesie a locis . . . hiniz, Oslize et Plezii, et per illa loca et canalia directe usque ad nostram Ciuitatem Austriam . . . . . omnibus et singulis mercatoribus undecunque . . . . ducentibus mercationes suas uersus dictam Ciuitatem Austriam et ad ipsam ciuitatem, et ut mercatores predicti in nostris districtu et dominio eo libentius ueniant quo (magis) securitate personarum et rerum gaudeant et fruantur, nos omnes et singulos mercatores per dicta loca venientes et ducentes eorum bona et mercationes dirrecta uia ad nostram ciuitatem predictam, affidamus et assecuramus in personis et rebus per nos et nostros et dicte ecclesie fideles, seruitores et subditos, veniendo, stando, eundo et redeundo etiam per nostrum dominium et districtum, et ipsos in nostra protectione suscipimus

et tutela, ita tamen quod per eosdem mercatores de ipsorum mercatoribus absque quouis grauamine uel molestia mute, dacia seu pedagia consueta et debita persoluantur, horum sub nostri appensione sigilli testimonio veritatis. Datum in predicta nostra patriarchali Ciuitate Austria, die vndecimo mensis Februarii, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, indictione secunda.

Original, Pergament, sehr stark fleckig, anliegendes verletztes Sigel, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 17.

180.

(1364), 24. Februar, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja ladet die Stadt Cividale zum Ausschusse, namentlich zur Berathung einer Gesandtschaft an den Kaiser, und den König von Ungarn, ein.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Carissimi, volentes super mittendis ambaxiatoribus ad dominum imperatorem et regem Vngarie cum deliberatione consilii deputati per generale colloquium prouidere, fidelitatem uestram requirimus, uobisque mandamus quatenus die Jouis proxima Vtini in castro nostro unacum aliis consiliariis unus uestrum accedat et dicto consilio intersit, omni excusacione remota. Datum Vtini, die XXIII. Februarii, indictione II.

Adresse: Dilectis fidelibus nostris . . gastaldioni, prouisoribus et Comuni nostre Ciuitatis Austrie.

Original, Pergament, aufgedrücktes Sigel abgewischt, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 18.

181.

1364, 4. April, Görz. — *Abt Raimund von Rossaz widerruft einige seiner processualischen Aussagen wider den Chorherrn von Cividale, Dr. Ambrosius von Parma, als ihm in der Haft und durch Zwang abgedrungen.*

Die quarto Aprilis apud forum Goritie . . . . reuerendus pater dominus Raymundus dei gratia abbas Rosacensis requisitus per venerabilem virum dominum Ambrosium de Parma decretorum doctorem canonicum Ciuitatensem de veritate dicenda

super eo quod dicitur quod idem dominus abbas dum carceratus in castro Sorphumbergi (existeret), accusauit eundem dominum Ambrosium in multis, sponte et de certa scientia, non coactus dixit, quod verum est dum ipse dominus abbas esset in carceribus detentus, et acriter tormentaretur per officiales domini Ludovici patriarche Aquilegensis, interrogatus per ipsos officiales, accusauit contra suam conscientiam et rei veritatem quamplures nobiles et alios de Patria Foriiulii, inter quos accusauit ipsum dominum Ambrosium contra rei veritatem, et per vim tormentorum sibi illatorum in personam suam . . . . , nec umquam sciuit ipsum dominum Ambrosium fecisse aliquem tractatum contra dominum patriarcham Aquilegensem predictum seu Aquilegensum ecclesiam . . . . , et dixit quod alias excusauit ipsum dominum Ambrosium in Padua.

Sammlung Bianchi, Bd. 41 (Museo Civico zu Udine), aus der (ehemaligen) Sammlung Fabrizio.

182.

1364, 20. April, Cividale. — *Der österreichische Burghauptmann zu Uruspergo protestirt gegen den Verkauf gewisser Güter, als zur Herrschaft besagten Schlosses gehörig, der auf Veranlassung der Stadt Cividale stattfinden soll.*

Anno domini M.CCC.LXIIII., indictione II., die vicesimo Aprilis, in Ciuitate, sub domo Comunis, presente domino Andrea Mauroceno tunc gastaldione Ciuitatis, domino Rodulpho de Portis de Ciuitate, Philippo trapperio de Ciuitate et aliis pluribus, Dominicus condam Venuti Benziuegna de Venzono, nunc familiaris domini Grosnuich (!) capitanei pro domino duce in Wruspergo, uice et nomine eiusdem domini sui vt nuncius specialis asserebat, cum certa bona spectancia et pertinencia ad castelaticum dicti Vruspergi, uenduntur ad incantum in Ciuitate hodie supra platea Comunis Ciuitatis, protestatus fuit quod ipsa uendicio non fiat in preiudicio domini ducis ad quem spectant et pertinent ipsa bona.

Protokoll des Kanzlers Adalpret von Cividale, Notariatsarchiv zu Udine (Mittheilung Dr. V. Joppi's).

183.

(1364, Mitte, ...) — *Patriarch Ludwig von Aquileja befiehlt dem Pfarrer Heinrich von Radmannsdorf, zugleich Archidiakon in Krain und der Mark, gegen alle Frevler wider geistliche Personen mit Kirchenstrafen strenge vorzugehen.*

Ludouicus etc. Dilecto in Christo filio Henrico plebano in Radmanstorf et archidiacono Carniole et Marchie salutem in Domino. Infaustus rumor et detestabilis clamor ad nostrum produxit auditum quod nonnulli iniquitatis filii, diuino timore postposito et in contemptum et oppressionem ecclesiastice libertatis, in personas seuientes ecclesiasticas, hiis temporibus aliquas in ore occiderunt gladii, aliquas uero diris uulneribus artauerunt. Cum itaque huiusmodi tam enormia tamque nephanda, ne detur materia committendi deteriora imposterum, non possumus nec debemus conniuentibus occulis pertransire, tibi, quamuis ex officii tibi commissi debito qui occulus noster esse censeris, hec exequi tenearis et debeas, in uirtute sancte obediencie et (sub) excommunicacionis pena (tibi) districte iniungimus et mandamus, quatenus omnes et singulos qui in personas ecclesiasticas supradictas manus uiolentas, ipsas personas concidendo aut uulneribus et uerberibus afficiendo, manus uiolentas (!) temere iniecerunt, in omnibus monasteriis et ecclesiis in archidiaconatu nostro tibi commisso singulis diebus dominicis et festiuis infra missarum solemnia cum maior adderit (!) populi multitudo, excommunicatos tam a canonibus quam a iure denuncies et facias auctoritate nostra publice menciari, mandans et mandari faciens auctoritate nostra predicta, et in eisdem ecclesiis publicari, ne sub pena excommunicacionis quam ipso facto contradictores incurrere uolumus et decernimus, cum huiusmodi manum iniectoribus et oppressoribus ecclesiasticarum personarum in comedendo, bibendo, loquendo aut aliquid commercium faciendo participent, sed ipsos donec de commissis satisfecerint et absolucionis beneficium obtinere meruerint, euitare studeant tamquam alienos et a fidelium consorcio separatos. Datum etc.

Gleichzeitige Abschrift im Formelbuche des Gandiolus, Sammlung Bini, Band 47, f. 49′, Capitelsarchiv zu Udine.

184.

1364, 13. August, Padua. — *Patriarch Ludwig von Aquileja und Franz von Carrara, Herr zu Padua, schliessen zusammen einen Schutz- und Trutzvertrag wider die Herzoge von Oesterreich.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, indictione secunda, die terciodecimo Augusti. Cum duces Austrie et nonnulli alii moti cupidine dominandi Aquilegensi ecclesie et Patrie Foroiulii (!), et inuadendi et ledendi statum infrascriptorum dominorum hostiliter contra ipsos eorumque seruitores et fideles conarentur insurgere, et predictum eorum statum subicere scandalis et pressuris, ecce quod necessitate urgente et euidenti suadente utilitate auctore deo et beata Uirgine gloriosa cuius in hac parte res agitur, ut idem status predictorum infrascriptorum dominorum feliciter peragatur nulliusque diminutionis iniuriam subeat, aut cuiusuis derogationis sustineat detrimentum, venerabilis vir dominus Perciuallus de Alleriis de Ast prepositus sancti Stephani prope Aquilegiam reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Ludouici dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarche dignissimi in spiritualibus vicarius generalis, et circumspectus vir Nicolaus olim filius Mannini de Florentia ciuis Vtinensis, sindici et procuratores eiusdem domini patriarche et consiliariorum ipsius electorum et assumptorum in generali colloquio prelatorum, nobilium, comunitatum et vniuersitatum tocius Patrie Foroiulii, ut de electione et assumptione et potestate eis concessa constat per publicum instrumentum scriptum manu Gandioli notarii filii Johannis de sancto Vito officialis et scribe dicti domini patriarche, sub instantibus millesimo et indictione, die septimo mensis Julii proxime elapsi, de mandato uero constat per publicum instrumentum scriptum manu Odolrici condam Andree de Vtino Aquilegensis diocesis imperiali auctoritate notarii, sub presentibus millesimo et indictione, die quarto mensis Augusti presentis, et procuratorio et sindicario nomine supradicti domini patriarche et consiliariorum predictorum, videlicet venerabilis patris domini fratris Guidonis dei gracia abbatis monasterii Mosacensis, necnon nobilis domini Biachini honorabilis comitis de Porcileis, ac nobilium Francisci de Sauorgnano et Symonis de Valuesono amborum militum, eximie sapientie viri domini Jacobi de Laporta de Glemona in iure ciuili licentiati, atque

prouidorum virorum Altrusini de Ciuitate Austria et Margariti de Clugia ciuis Aquilegensis et successorum ac heredum ipsorum, necnon uice ac nomine colloquii generalis prelatorum, nobilium et comunitatum Patrie Foroiuli ex parte una, necnon profunde sapientie vir dominus Bartholomeus de Placentinis de Parma legum doctor condam domini Rolandi de Placentinis de Parma generalis vicarius, et nobilis vir Franciscus dictus Checus condam domini Petri de Leone ciuis Paduanus ambo honorabiles consiliarii magnifici domini, domini Francisci de Carraria ciuitatis Padue et cetera pro sacra imperiali maiestate vicarii generalis procuratores et sindici, ac procuratorio et sindicario nomine ipsius prout de procuratorio et sindicatu ipsorum patet publico instrumento scripto manu Nicoletti de Alexio de Capiteystrie notarii, in predictis anno et indictione, die vndecimo mensis Augusti predicti, a nobis infrascriptis notariis visis et lectis parte ex altera, volentes quibus supra nominibus contra duces predictos, necnon et contra alios quoscunque qui ex aduerso consurgerent contra statum contrahentium et constituentium predictorum se coniungere et unire ut comunibus eorum viribus et actionibus cumulatis status sui integritati possint feliciter prouidere, ad honorem et laudem dei omnipotentis et beate Marie virginis matris eius sancteque matris ecclesie, domini nostri pape et ad honorem et gloriam sacri Romani imperii et domini Karoli Romanorum imperatoris et cetera, necnon serenissimi principis domini Lodouici Vngarie regis incliti cuius voluntati, protectioni et beneplacito in infrascriptis et aliis dicte partes expresse et specialiter se submittunt, ex certa scientia et expresse fecerunt, inierunt et contraxerunt ad inuicem vnionem, confederationem et ligam per modum qui sequitur,

primo enim fecerunt et compleuerunt vnionem, confederationem et ligam expresse contra dictos duces et ipsorum seruitores, auxiliatores, fauctores et cohoperatores pacto et conuentione appositis hinc et inde, solenni stipulatione vallatis quod tam in dictorum dominorum territoriis et districtibus quam extra et vbique locorum contra predictos omnes et singulos se inuicem adiuuabunt, et sibi inuicem participabunt auxilium, consilium et fauorem tam in offendendo quam in defendendo, ut requiret cuiuscunque expeditionis negotium,

item contra aliam quamcunque personam et personas, Comune, collegium et vniuersitatem facientem et insurgentem

contra statum partium predictarum, similiter per modum predictum fauoris, auxilii atque consilii assistentiam sibi inuicem accomodabunt, in suis territoriis dumtaxat et districtibus et non extra, et intelligatur fieri contra statum contrahentium seu eorum quorum nomine contrahitur, si fiat incursus gentium armigerarum per modum derobandi palam et per uiam guerre de centum numero excedentium, secus si gens predicta furtiue irrueret, ut irruunt robbatores uiarum principaliter causa lucri,

item quod idem magnificus dominus Franciscus de Carraria contra eosdem duces et ipsorum seruitores, auxiliatores, fauctores et cohoperatores ut supra, tam ad defendendum quam ad offendendum vbique locorum, et contra alios facientes contra statum dicti domini patriarche seu Aquilegensis ecclesie et Patrie Foroiulii in territorio domini patriarche tantum et eius subditorum dare et tenere tenetur et debet irreuocabiliter, et hoc actualiter guerra uigente, propriis ipsius domini Francisci de Carraria sumptibus et expensis armigeros equestres ducentos, dominus uero patriarcha et sui fideles et subditi contra dictos duces et ipsorum seruitores, auxiliatores, fauctores et cohoperatores ut supra, vbique locorum et tam ad offensam quam ad defensam et contra alium quemcunque facientem contra statum ipsius domini de Carraria in territorio ipsius dumtaxat ut superius est expressum, dare et tenere tenentur et debent propriis suis sumptibus et expensis quinquaginta armigeros equestres, et nichilominus expensis ipsius domini de Carraria armigeros equestres centum qui pro eo tempore quo obsequentur et stabunt in seruitio dicti domini de Carraria, habeant et habere debeant stipendium consuetum, sub quo stipendio teneantur obedire, obsequi et seruire vbique more aliorum stipendiariorum dicti domini de Carraria,

item contrahentes predicti quibus supra nominibus, per expressum pactum et ex certa scientia se obligando sibi inuicem promiserunt, quod in casu necessitatis et cum euidens utilitas suadebit, sibi inuicem seruient de maiori summa gentium suo posse, ut expeditionis requiret instantia, intelligendo bona fide, sine fraude, dolo et cauillatione quacunque, et fiant ac fieri debeant predictarum gentium contributiones quia sic conuenit inter partes ut superius est expressum, nisi pars que contribuere deberet, haberet euidenter sic potentem guerram in territorio suo quod uersimiliter sine periculo sub-

uersionis status contribuere debentis non posset fieri contributio prelibata.

Preterea tenentur et debent partes predicte toto posse eorum impedire, deffendere et prohibere per omnem modum et uiam sicut melius fieri poterit, transitum et aduentum quarumcunque gentium contra partes predictas insurgentium ex aduerso et transire volentium ad offensam et dampnum ambarum partium vel alterius earundem, ubicunque expediens fuerit et oportunum.

Ceterum si per gentes domini patriarche prefati acquireretur aliquid, non existentibus in Patria Foroiulii gentibus eiusdem magnifici domini de Carraria, tunc illud acquisitum, quodcunque sit, illud sit et esse debeat Aquilegensis ecclesie, alioquin si in acquisitione predicta adesset in subsidium gens dicti domini de Carraria, tunc si illud acquisitum esset ecclesie Aquilegensis, libere ipsi ecclesie relaxetur, hoc tamen adiecto quod vbi illud quod acquireretur, acciperetur violenter per gentes predictas, taliter quod ex hoc habere deberent pagam duplam et mensem completum et emendas equorum, tunc dominus patriarcha et sui teneantur ad solutionem et satisfactionem omnium predictorum, si uero illud acquisitum non esset Aquilegensis ecclesie, nec in Patria Foroiulii sed ducum Austrie uel aliorum, si dictum acquisitum est situm et positum in locis et partibus Foroiulii et in partibus eis contiguis et vicinis, tunc illud acquisitum sit et esse debeat domini patriarche et sue Aquilegensis ecclesie prelibate libere et expedite, saluo eo quod de paghis duplis et mense completo et emendis equorum superius est scriptum, quod et hic similiter appositum intelligatur, et uersa uice per omnia intelligatur idem de omni eo quod acquireretur in locis et partibus contiguis et vicinis ciuitatum Padue, Feltri et Belluni et ipsarum districtibus et locis, quod sit et esse debeat libere ipsius magnifici domini de Carraria, et etiam idem intelligatur quo ad pagas duplas et mensem completum et equorum emendas gentibus domini patriarche prefati, Aquilegensis ecclesie et Patrie Foroiulii et subditorum ipsius fiendas, que interesset acquisitioni predicte in casibus consimilibus hiis qui superius continentur.

Nichilominus ubi contingeret partes predictas inire certamen seu committere prelium campestre, cuius occasione paghe duple solui deberent, mensis completus et equorum emenda,

tunc gentibus suis utraque pars soluere et satisfacere teneatur, et captiui habiti in prelio seu occasione et pretextu prelii utriusque partis pro rata gentium que ibi fuerint, sint et debeant esse communes.

Quam quidem vnionem, ligam et confederationem fecerunt et compleuerunt quibus supra nominibus, idem constituti firmiter et inuiolabiliter duraturam ex nunc usque ad festum sancti Marci anni domini millesimi trecentesimi sexagesimi septimi, indictionis quinte et non antea finiendam, quo termino pendente et vnione durante neutra partium nec aliquis subditus dictorum partium cum dictis ducibus, eorum seruitoribus, auxiliatoribus, fauctoribus et cohoperatoribus ut supra, vniuersaliter uel particulariter habere, facere aut tractare possit pacem, treuguam, inducias, sustinimentum uel aliquod pactum guerre contrarium sine expresso consensu et uoluntate partis alterius.

Insuper neutra dictarum partium nec aliquis subditus dictarum partium possit facere aut tractare pacem, treuguam, substinimentum uel aliquod pactum guerre contrarium cum aliqua alia persona et personis, Comuni, collegio et vniuersitate faciente seu facientibus, insurgente seu insurgentibus ex aduerso contra statum suum nisi in pace, treugua, sustinimento et pacto expresse et effectualiter includatur pars altera sub illis pactis, clausulis et clausularum continentia conuentionibus et fauoribus pacis et concordii sub quibus includeretur pars contrahens et faciens predicta.

Quam quidem vnionem, ligam et confederationem et vnionis, lighe et confederationis contractum fecerunt et compleuerunt dicti contrahentes et constituti nominibus quibus supra, promittentes sibi uicissim et ad inuicem solennibus stipulationibus hinc inde interuenientibus, ipsum contractum et omnia in ipso comprehensa attendere et obseruare, ac perficere et complere et in nullo contrafacere uel uenire aliqua ratione uel causa, de iure uel de facto, per se vel per alios, directe uel indirecte, publice uel occulte, sub pena decem millium ducatorum boni auri et iusti ponderis atque lige in singulis capitulis et clausulis istius contractus, solenni stipulatione interueniente promissa, et nichilominus refectionis dampnorum et expensarum ac interesse, que quidem pena applicari debeat parti attendenti que etiam totiens committatur ac exigi possit quotiens fuerit in singulis capitulis huius contractus contrauentum et factum, et pena

soluta uel non, seu gratiose remissa, presens contractus nichilominus et omnia in eo posita et inserta in sui permaneant firmitate, et nichilominus pena et sors seu dampna, expense et interesse possint peti coram serenissimo domino nostro, domino .. papa sacraque imperiali maiestate, illustrissimo principe domino Lodouico digno dei gratia Vngarie rege, et in omni loco et foro, quia sic per expressum pactum conuenit inter partes, renuntiantes dicti partes nominibus quibus supra, fori priuilegio, exceptioni doli mali et infectum (?) actioni, conditioni, sine causa uel ex iusta causa, et exceptioni non sic factarum obligationis, promissionis, pacti atque contractus, et omni alii exceptioni, defensioni ac legum et iuris tam canonici quam ciuilis auxilio, quibus idem contractus in toto uel in aliqua parte sui posset minui uel infringi uel ei in aliquo derogari.

Pro quibus omnibus et singulis firmiter attendendis, complendis et perficiendis obligauerunt dicte partes nominibus quibus supra, omnia eorundem quorum nominibus contrahitur, constituentium, successorum ac heredum suorum, prelatorum, nobilium, comunitatum, vniuersitatum et singularum personarum bona mobilia et immobilia, presentia et futura, que quidem nomine partis lese et non contrauenientis in premissis obligationibus, promissionibus et pactis precario nomine se constituunt, possidere, donec pars predicta non contrafaciens et non defficiens ut premittitur, ipsorum bonorum possessionem acceperit corporalem, quam accipiendi propria auctoritate et retinendi et sine licentia alicuius iudicis uel magistratus, et illa uendendi, distrahendi et alienandi et se indempnem seruandi tam de pena quam de expensis, interesse, dampnis et aliis sibi licentiam omnimodam quibus supra nominibus, dederunt et concesserunt, et nichilominus ut presens contractus et eius effectus facilius et firmius suos felices exitus producere valeat, iurauerunt ad sancta dei euangelia dicte partes quibus supra nominibus, corporaliter tactis scripturis obseruare et perficere omnia et singula in hoc instrumento comprehensa, et in nullo contrafacere uel uenire.

In cuius rei testimonium et futuram memoriam premissorum facient et procurabunt ac facere et procurare promiserunt iidem procuratores et sindici constituti quod dicti dominus patriarcha ac eius capitulum Aquilegense et magnificus dominus Franciscus predictus constituentes et consiliarii dicti domini patriarche superius nominati et alii ipsius domini patriarche

prelati subditi, nobiles et comunitates sua apponent huic instrumento sigilla in signum approbationis, ratificationis et prestiti expresse consensus ad ista. De quibus omnibus suprascriptis ego Petrus notarius infrascriptus rogatus fui vna cum Nicoletto de Alexio notario infrascripto ad ipsarum partium requisitionem conficere vnum et plura et quotquot necessaria fuerint, publica documenta. Acta fuerunt hec in ciuitate Padue, in cancellaria magnifici domini de Carraria suprascripti, millesimo, indictione et die suprascriptis, presentibus nobilibus viris domino Loysio condam domini Martii de Forzate de contrata sancti Nicolai, domino Zannino condam domini Phylippi de Paragha de contrata sancte Lucie militibus, et sapiente viro domino Jacobo condam domini Bartholomei de sancta Cruce legum doctore de contrata Porte Tadorum ciuibus Paduanis testibus, et aliis vocatis ad hec specialiter et rogatis.

(S. N.) Ego Petrus condam domini Francischini de Fosdenoua Lunensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius ac patriarchalis curie Aquilegensis officialis et scriba omnibus et singulis suprascriptis, dum per partes suprascriptas seu ipsarum partium sindicos et procuratores agerentur et fierent, vna cum dictis testibus et Nicoletto notario infrascripto presens fui, eaque scripsi et in hanc publicam formam redegi, meque huic instrumento publico inde subscripsi et signum meum consuetum apposui requisitus.

(S. N.) Ego Nicolettus filius Petri de Alexio de Capitehystrie qui habito Padue in quarterio et centenerio Domi ac contrata sancti Petri, publicus imperiali auctoritate notarius et suprascripti magnifici domini de Carraria scriba, omnibus et singulis suprascriptis, dum per partes suprascriptas seu ipsarum partium sindicos et procuratores agerentur et fierent, vna cum dictis testibus et ser Petro notario suprascripto presens fui, meque huic instrumento publico inde confecto subscripsi et signum meum consuetum apposui requisitus.

Original, Pergament, angehängtes Sigel abgeschnitten, andere Sigel trotz der Ankündigung nicht angehängt, im Besitze des Dr. V. Joppi zu Udine.

185.

1364, 24. August, Görz. — *Abt Raimund von Rossaz verspricht dem Grafen Meinhard von Görz das Kloster Rossaz stets offen zu halten, doch so, dass des Grafen Kriegsvolk das Klostergut nicht schädige und anderseits, dass der Gottesdienst durch diesen Vertrag nicht beeinträchtiget werde.*

Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, indictione secunda, die vigesimo quarto mensis Augusti, presentibus venerabilibus viris dominis Rizardo plebano Goricie et Rigaldo de Sedaia canonico Patracensi, nobilibus viris domino Georio milite de Cormono, Worlico de Strasoldo, Francischo de Castellerio, Henrico purgrauio Goricie, Phebo condam domini Johannis Furlani de Laturre, Jaconnizio de Vipulzano, Worlico de Senosechyach, Federico de Venchenberch, Dordo nepote infrascripti domini abbatis et Johanutto de Gramoglano testibus et aliis ad hoc uocatis et rogatis, reuerendus vir dominus Raymundus dei gratia abbas monasterii sancti Petri de Rosacio, considerans et recognoscere uolens fidelem deuocionem et cordialem graciam et promocionem quas magnificus et potens dominus, dominus Meynhardus comes Goricie ac Tyrolis, ecclesiarum Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis perpetuus aduocatus erga personam dicti domini Raymundi abbatis et specialiter ad monasterium Rosacense predictum habuit et habet et inposterum habere poterit Domino inspirante, cuius monasterii antecessores predicti domini comitis fundatores, aduocati et dotatores graciose extiterunt, et ipse omni tempore ipsius monasterii et omnium bonorum eidem monasterio pertinencium defensor et manutentor benignus extiterit et graciosus, prout ibidem predictus dominus abbas asserebat, quapropter prefatus dominus abbas se ipsum et dictum monasterium pre omnibus aliis dominis secularibus cum omni seruicio et subiectione merito tenere se uoluit eidem domino comiti esse fore obligatum, ideoque post maturum consilium et animo bene premeditato, de certa scientia ac libera et uoluntate spontanea idem dictus abbas cum infrascriptis pactis se et dictum monasterium eidem domino comiti promisit, prout inferius denotatur. Primo quidem promisit coram dictis testibus et me infrascripto notario dictum monasterium prefato domino comiti et omnibus suis familiaribus aperire cum libero introitu et exitu ad omnem ipsius domini comitis uoluntatem, saluo tamen quod prefatus dominus comes

uel sui familiares de dicto monasterio tempore guerrarum facere non debeant aliquas nouitates, nec eciam prenominatus dominus comes uel sui seruitores extra dictum monasterium modo aliquo ab ipso domino abbate et suis seruitoribus seu aliis quibuscunque non offendantur, dolo et fraude remotis, item promisit quod in dicto monasterio tot fratres habere teneatur et debeat, prout alias in eodem esse solebant, iuxta posse, sine fraude, qui cottidie diuinum officium ad laudem et gloriam omnipotentis dei et gloriose genitricis eius virginis Marie et beatorum Petri et Pauli apostolorum ipsius monasterii patronorum fideliter ac viriliter die noctuque exerceant seu peragant, et quod omnia anniuersaria prefati domini comitis antecessorum, nec non suorum seruitorum predecessorum singulis annis temporibus perpetuis cum vigilliis, oracionibus et elemosinis, prout alias antecessores sui in dicto monasterio facere consueuerunt, fideliter peragere et aministrare teneatur et debeat, item quod bona dicti monasterii sub dominio prefati domini comitis existencia modo aliquo vendere seu alienare non debeat, sine uoluntate et consensu dicti domini comitis uel heredum suorum, item remisit et plenariter indulsit per se et successores suos prefato domino comiti et suis heredibus omnia ablata seu quouis modo recepta a bonis dicti monasterii usque ad presentem diem, ita et taliter quod de huiusmodi ablatis fecit et per presentes facit ipsi domino comiti et suis heredibus finem et remissionem, et per expressum et speciale pactum de ulterius non petendo aliquo modo que omnia et singula in presenti contractu contenta per fidem suam promisit in manus dicti domini comitis ac per se suosque successores attendere et inuiolabiliter obseruare, absque dolo et fraude, pro quibus quidem omnibus et singulis attendendis, complendis et firmiter obseruandis prefatus dominus abbas presens instrumentum suo proprio sigillo fecit communiri. Actum Goricie, in domo domini Bernardi de Gramoglano que condam fuit olim domini Antonii dicti Galach de Goricia.

(S. N.) Ego Mathias condam Nicolay Pucini notarii Goricie habitans, imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus interfui et rogatus scribere scripsi.

Original, Pergament, zwei anhängende schadhafte Sigel,[1] k. k. geheimes Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien.

[1] Es ist zu bemerken, dass Nr. 2 das Conventssigel, im Texte keineswegs angekündet und doch angehängt ist.

186.

(1364), 31. August, Cividale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja contrahirt mit Artusino von Cividale auf Werbung einer Schaar von zweihundert gewaffneten Reitern für seinen Dienst.*

Nos Ludouicus etc. Notum fore uolumus vniuersis quod cum oporteat nos necessario pro defensione ecclesie nostre et Patrie Foriiulii inuenire et habere gentes armigeras ad nostra stipendia, et hoc ex consilio et deliberacione nostris et consiliariorum nobis deputatorum per colloquium generale, nos confidentes de fidelitate et industria dilecti fidelis nostri Artusini de nostra Ciuitate Austria sibi presencium tenore committimus et damus sibi in mandatis expresse, ut ipse usque ad numerum ducentorum equitum armatorum ad nostra et dicte ecclesie stipendia inueniat, undecunque et ubicunque illos poterit inuenire. Nos enim eidem Artusino inueniendi huiusmodi armigeros, pactandi et conueniendi cum ipsis de stipendio debito et ad tempus, necnon promittendi nostro et ecclesie predicte nomine de soluendo et satisfaciendo eisdem stipendiariis de ipsorum stipendio, et ad hec obligandi bona nostra et dicte ecclesie cum obligacionibus et solennitatibus debitis et oportunis, plenam et omnimodam concedimus potestatem, promittentes nostro et predicte ecclesie nomine omnia promissa, conuenta et ordinata per ipsum Artusinum in premissis et circa premissa habere firma, rata et grata, et ea effectualiter adimplere, ad hec omnia bona nostra et prefate ecclesie solenniter obligantes. Harum sub nostri etc. Datum in nostra patriarchali Ciuitate Austria, die vltimo Augusti. Anno ut supra.

Gleichzeitige Abschrift im Formelbuche des Gandiolus, Sammlung Bini, Bd. 47, f. 50, Capitelsarchiv zu Udine.

187.

1364, 3. September. — *Der Senat von Venedig beschliesst zwischen dem Patriarchen Ludwig von Aquileja und den Herren von Spilimbergo zu vergleichen.*

Capta. Cum dominus patriarcha Aquilegiensis posuerit exercitum et obsidionem ad castra et loca dominorum de Spilimbergo et utraque pars sint amici nostri, vadit pars pro honore

nostro et pro omni bono respectu, quod ad dictas partes mittantur duo ambaxiatores cum illa commissione que Dominio videbitur ad procurandum reconciliationem et concordiam inter eos, possendo ire simul et separatim, sicut pro honore nostro et bono facti viderint expedire . . . . .

Electi ambaxiatores

s. Petrus Mozenigo,	placet	s. Jac. Leucari,
s. Paulus Lauredano,	„	s. Ducius Lauredano,
s. Johannes Bembo,	„	Nicolaus Bembo,
s. Nicol. Delphino,	„	Johannes Darpino.

Senato misti XXXI., f. 75, Staatsarchiv zu Venedig. — Die Namen mit Seitenklammern sind unterpunktirt.

188.

(1364, zum 3. September.) — *Nachricht von der versuchten Vermittlung Venedigs zwischen dem Patriarchen Ludwig von Aquileja und der Herren von Spilimbergo.*

. . . Il Patriarcha messe l'assedio alli castelli, et lochi delli Signori di Spilimbergo, la qual cosa era di non poca molestia alla Ducal Signoria, la qual desiderando pacificar le parti, mandò Messer Zuan Bembo, et Messer Nicolò Rosolin al Patriarcha. Fecero essi oratori ogni opera per pacificar le parti, ma non potendo deuenir a resolutione, furono chiamati a repatriare.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 418.

189.

(1364), 5. September, Cividale. — *Patriarch Ludwig zeigt dem Herzoge Rudolf IV. von Oesterreich an, dass er die erledigte Pfarre Altenmarkt bei Windischgraz auf Ansuchen des Grafen Meinhard von Görz bereits vor drei Wochen mit dessen Caplan Johann besetzt habe.*

Excellentissime princeps et domine, displicentes gerimus, quod super collatione plebis sancti Pangratii de Windisgretz nostre Aquilegensis diocesis pridem uacantis per obitum presbiteri Pilgrini vltimi plebani dicte plebis, ad nostram collationem ordinaria auctoritate spectantis, celsitudinis vestre uotis non

potuimus iuxta nostre mentis optatum annuere ista vice. Nam tribus iam septimanis elapsis spectabilis dominus Maynardus comes Goricie preuenit vos, ad cuius precum instanciam cuidam Iohanni capellano suo moribus et sciencia virtuoso auctoritate ordinaria contulimus dictam plebem. Quam quidem collacionem nec de iure nec de facto possimus, etiam si eam reuocare uellemus, nisi forte dictus Iohannes sponte renunciaret et cederet iuri suo, aut committeret aliquid propter quod foret de iure priuandus, et idcirco excellencie uestre mansuetudinem deprecamur, vt nos in hoc quod nobis imposibile est, excusatos habeat, nam teste deo qui cordium secreta scrutatur, in quibuscunque magnitudini vestre gratis animum iuxta posse paratum habemus in consimilibus et maioribus, ne dum in personam venerabilis Iohannis de Pergaw cui in multo maioribus merita suffragantur, verum etiam pro quocumque vobis grato, cum ad id obtullerit se facultas. Datum Ciuitate Austrie, V. Septembris.

Formelbuch des Kanzlers Gandiolus im Capitelsarchive zu Udine, Sammlung Bini, Bd. 47, f. 50′.

190.

1364, 10. September, Uruspergo. — *Die österr. Mannschaft des Schlosses Uruspergo schliesst mit der Stadt Cividale einen Uebergabsvertrag für den Fall, dass nicht binnen eilf Tagen Entsatz für sie heranrücke.*

. . . . . . Nicolaum Somerecher capitaneum de Wruspergo, ac Prethel de Tornau, Witigh (de?) Wtenek, ... Haydel de Winchestayn, Wilham dictum Melz de Awersperch, Paulum de Suc . . ., Johannem Sternar scribam, Hoyel dictum Payer, Conradum carpentarium, Jakellinum . . . . de Sounia, Hanzelinum sartorem, Hanzellinum chochum de Saldenkoven, ... in eodem castro residentes de mandato et consensu dicti nostri capitanei ut in (sancta dei) euangelia per manum et fidem iuramus nobilibus viris dominis Manfredino de la Turre Ciuitatis Austrie, nec non Philippo et Rudolfo de Portis, Stephano Virgilii, Nicolao Arponis . . . . . quondam Vgonis, Jacobo Ribis, Jacobo quondam Hermani, Francisco dicto Chuzolo, Ottaco, Luisino . . . . . . Nicolussio Zelos et Adalpretto notario . . . . . eiusdem Ciuitatis Austrie recipientibus quod si nobis infra undecim dies proximos immediatos . . . . . non pariet et ueniet,

quod homines de dicta Ciuitate Austrie per Commune eiusdem antedictum . . . . . violenter totaliter expellatur de campo ipsius castrum Wruspergi eisdem gastaldioni, prouisoribus per Commune dicte Ciuitatis Austrie eiusque nomine recipientibus libere, expedite et cum effectu . . . resignare, omni exceptione, causa seu impedimento remotis, item promittimus ut supra, et iuramus homines dicte Ciuitatis Austrie eorumque gentes et magistros absque aliquo impedimento permittere laborare et hedificare hedificia quelibet circa dictum castrum prope muros ipsius castri, secundum distantiam eiusdem turris seu hedeficii nuperrime ante dictum castrum hedificati, excepto et excluso quod a parte posteriori ipsius castri, videlicet post turrim ipsius castri laboratam dictis undecim diebus pendentibus laborari non possit, item promittimus et iuramus vt supra dictum castrum sine prenominatorum dominorum gastaldionis, prouisorum et hominum Ciuitatis premisse licentia et uoluntate, seu capitaneorum predicti exercitus Ciuitatis prescripte non exire et nullum in dictum castrum recipere seu acceptare, excepto vno famulo in litteris supradicti capitanei concesso, item promittimus et iuramus vt supra, nullum in dicta Ciuitate Austrie seu eius districtu infra dictos vndecim dies offendere, nisi a campo exercitus vt premittitur, exploraretur, item promittimus et iuramus vt supra, infra dies vndecim nichil de uictualibus sine uoluntate et licentia dictorum dominorum gastaldionis premissorum et hominum de dicta Ciuitate Austrie in dictum castrum recipere seu conduci aut portari facere, item promittimus et iuramus ut supra, nihil in dicto castro seu circa ipsum castrum fortitudinis laborare, seu hedificare, aut fortificare, item promittimus et iuramus ut supra nos socii de Wruspergo existentes supranominati, quod si predictus Nicolaus Somericher noster capitaneus pacta predicta seruare et adimplere non vellet, aut ipsis in aliquo contrauenire vellet, sibi non astare, ymo contra ipsum et eius voluntatem ipsa pacta effectualiter attendere et obseruare. In quorum testimonium et euidentiam pleniorem presentes litteras sigillo mei Nicolai Somericher suprascripti per me et dictorum meorum sociorum instantiam sigillaui. Datum in supradicto castro de Wruspergo, die Martis X. mensis Septembris, sub M.CCC.LXIV., indictione secunda.

Original, Papier, sehr morsch und schadhaft, innen aufgedrücktes, stark verletztes Sigel des Hauptmanns, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 20.

191.

1364, 11. September, Avignon. — *Papst Urban V. verständigt König Ludwig von Ungarn, dass er den Bischof Agapit von Ascoli zur Friedensvermittlung zwischen Herzog Rudolf von Oesterreich und dem Patriarchen von Aquileja an Ersteren abgesendet habe, und ersucht um dessen Unterstützung.*

Urbanus episcopus (seruus seruorum dei.) Carissimo in Christo filio Ludouico regi Ungarie illustri salutem etc. Regiam celsitudinem credimus non latere, quod dilectus filius nobilis vir Rodulphus dux Austrie venerabilem fratrem nostrum Ludouicum patriarcham Aquilegensem ac eius Aquilegensem ecclesiam, cuius ut dicitur vassalus existit, bellicis insultibus multipliciter molestauit ac grauibus iniuriis et dampnis affecit, quodque de hiis postmodum treuga facta extitit, que adhuc modico tempore dicitur duratura. Ideoque cum venerabilem fratrem Agapitum episcopum Esculanum apostolice sedis nuncium, latorem presentium, pro aliis magnis arduis negociis ad tuam et dicti ducis presentiam destinemus, eidem commisimus quod ex parte nostra inter eosdem patriarcham et ducem pacem firmam tractare procuret. Quare cum in hoc multum valere possit, ut credimus, regia (tua) celsitudo, eam affectuose rogamus, quatenus in hac parte dignetur interponere benigne partes suas, prefatam ecclesiam ad quam specialem affectionem te habere percepimus, habendo pro diuina ac dicte sedis et nostra reuerencia commendatam. Datum Avinione, III. idus Septembris, anno secundo.

In e. m. Carolo Romanorum imperatori.

Aus den Original-Regesten des vaticanischen Archivs II., f. 334, Theiner: Vet. mon. hist. Hung. sacr. illustr. II., p. 65, Nr. 123..

192.

1364, 11. September, Avignon. — *Papst Urban V. ersucht König Ludwig von Ungarn zwischen Herzog Rudolf von Oesterreich und Franz von Carrara den entstehenden Krieg zurückzudrängen, und empfiehlt ihm in dieser Richtung den Bischof Agapit von Ascoli.*

Urbanus episcopus (seruus seruorum dei). Carissimo in Christo filio Ludouico regi Ungarie illustri salutem etc. Licet discordie cunctorum Christi fidelium, presertim que grauia bella

periculaque animarum et corporum sunt verisimiliter pariture, non immerito mentem nostram amaricent et conturbent, cum tamen fidelibus ecclesie qui pro ea exhibuerunt sponte se pugiles et eidem in magne necessitatis tempore magnifice subuenerunt, guerram et pericula presertim iniuste preparari sentimus, dolore pungimur duplicato. Cum ita ad nos fidedigna relatione peruenerit quod dilectus filius nobilis vir Rodulfus dux Austrie contra dilectum filium nobilem virum Franciscum de Carraria militem, in ciuitate Paduana et eius districtu imperialem vicarium tuumque deuotum et seruitorem precipuum, guerram mouere proponat, ex qua idem Franciscus specialis ecclesie Romane deuotus et filius, qui pro ea, ut regiam magnitudinem audiuisse putamus, multa grandia et fructuosa magnifice operatus extitit, vexaretur et debilitaretur non modicum, et ad defensionem ipsius ecclesie in oportunis casibus debilis redderetur, quiesque partium Lombardie irrumperetur indubie, et magna in eis posset commotio exoriri, regiam celsitudinem, quanto affectuosius possumus, deprecamur, quatenus ob reuerenciam dei ac apostolice sedis et nostrum pro tuoque sublimitatis honore huiusmodi discordie ac nouitati noxie nimium, viis et modis quibus tue pregrandi circumspectioni videbitur, digneris solicite obviare, super hiisque venerabili fratri nostro Agapito episcopo Esculano apostolice sedis nuncio latori presentium in dicendis tibi ex parte nostra per eum velis fidem plenariam adhibere. Datum Avinione, III. idus Septembris, anno secundo.

In e. m. Carolo Romanorum imperatori.

Aus den Original-Regesten des vaticanischen Archivs II., f. 331, Theiner: Vet. Mon. hist. Hung. sacr. illustr. II., p. 65, Nr. 122.

193.

(1364, 12. bis 22. September.) — *Nachrichten über den Tod Franz' von Villalta und die Uebergabe von Uruspergo.*

Franciscus de Vrauspergo castellanus et de Vill' Alta qui ammissa anno superiori parte Villę Altę temporibus patriarche Nicolai .... subdederat se dominio ducis Austrie, obiit.[1] Eius

---

[1] Nach dem Anniversar. capituli Civitaten. bei Muratori XII., 1229, war dies am 12. September.

filii Joannes, Tulbertus et Matheussius bellum Ciuitatensibus intulerunt, per uim equos Ciuitatenses de manibus (!) abigendo. Post plurima damna et castrametationes in eorum campis factis (!), falsam etiam monetam cudi fecerunt, demum castrum suum duci Austrie reliquerunt, cuius custodia tradita fuit cuidam capitaneo sub nomine comitis Cylie.

Eo tempore cum Vtinenses auxilio Patauinorum Spegnimbergensium et Zucchulanorum (castra) hostiliter uectassent, circumcirca Ciuitatenses, coactis copiis suis absque sociali uel externo subsidio suismet machinis Vrauspergum tunc latronum asilum, situ satis tutum sed comeatu et presidio tenui fulcitum, expugnare adorti sunt. Qui tamen presidium censebat pacto duodecim dierum termino, si interim posset uniri (!) subsidium, et eo frustra expectato oppidum regale et inexpugnabile Vrauspergum receptum incruenta victoria, quod funditus humi deiectum et prostratum ad hodiernam diem etiam vestigia amisit.

Chron. Civitaten. (16. Jahrh., Ende), Gemeindebibliothek zu S. Daniele (Fontaniniana, XIII., f. 166).

194.

(1364), 13. September, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi benachrichtiget den Podestà und den Hauptmann von Treviso, dass er das Ansuchen des Patriarchen Ludwig von Aquileja und des Herrn von Padua, Franz von Carrara, um Durchzug für ihre Truppen durch venetianisches Gebiet, aus Rücksicht für Oesterreich abgelehnt habe.* [1]

Potestati Taruisii et capitaneo dicte Terre.

Dominus patriarcha Aquilegensis et dominus Padue nudius tertius miserunt ad nos ambaxatores suos, notificantes quod respectu negociorum que habent facere cum domino duce Austrie, ipsi fecerant ligam, simul petentes ut concederemus transitum per territoria nostra gentibus suis que hinc inde volent transire pro dictis eorum negotiis. Quibus hodie respondimus cum nostris consiliis oportunis quod cum dictus dominus dux Austrie et quilibet eorum sint nostri amici, et ex ista licentia quam petunt, dominus dux possit de leui sibi reputare ad iniuriam

---

[1] Gleiche Befehle gingen auch an die Podestà von Mestre, Conegliano, Castelfranco und Oderzo, dann an den Hauptmann zu Noale.

quod verti possit in maximum preiudicium nostrum et nostrorum, quod ipsi velle non deberent, placeat eis super hoc habere nos rationabiliter excusatos, et prouidere sibi aliter, ita quod ex hoc non possit nobis periculum aliquid uel damnum sequi, quam responsionem nos pro uestra informacione uobis decreuimus denotandam.

Liber secretor. I. 979, Museo Correr zu Venedig.

195.

(1364, 13. September.) — *Nachricht über die Ansuchen der beiden kriegführenden Parteien in Friaul an die Republik Venedig, betreffend Gewährung, respective Ablehnung des Durchmarsches paduanischer Truppen durch venetianisches Gebiet.*

Il Patriarcha d' Aquilegia Turriano sendo in guerra col Duca d' Austria, fece lega col Signor di Padoua per defensione delli loro Stati. Communicarono tal cosa alla Ducal Signoria, dimandando il Signor di Padova passo per alcune soe genti, chèl uoleua mandar in Friuli, et di ciò etiamdio il Patriarcha le faceua instantia. Gli fù risposto ringratiando l' uno et l' altro della communicatione, ma che sendo il Duca d'Austria amico del Stato Veneto, non uoleua dargli cagione di dolersi, che non se gli hauesse quel suspetto, se conueniua, et però deueano Sue Signorie hauer per iscuso il Veneto Dominio, se in ciò non potessero sotisfar al voler di quelle. Dapoi il Duca d' Austria mandò doi oratori al Principe Celsi, pregando Sua Signoria à non prestar fauor al Patriarcha d' Aquilegia, ma à lui Duca, qual era bon amico del Stato Veneto. Gli fù risposto non esser costume della Ducal Signoria impedirse delle discordie ch'erano tra li amici soi, saluo pacificarli. Quanto à prestar agiuto al Duca suo (!) contra il Patriarcha, che trà la chiesa Aquilegense, et la Ducal Signoria erano patti, et conuentioni antiquissime, firmate con solenni giuramenti, che non si poteua l' un l' altro offendere, et però l' haueua tanta fiducia nella sapientia, et bontà del Duca d' Austria, che quando la Veneta Repubblica uolesse prestargli fauore, Sua Signoria lo dissuaderebbe, acciò la non incorra in tanta infamia di hauer rotta la fede al Patriarcha.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 418, zu Venedig.

196.

(1364), 16. September, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig trägt dem Podestà und dem Hauptmanne von Treviso auf, in Angelegenheit des Durchzuges der paduanischen Kriegshilfe für den Patriarchen die Söldner der Republik keinem Conflicte auszusetzen, und für die Ruhe des Gebietes klug zu sorgen.*

Potestati Taruisii et capitaneo dicte Terre.

Intellectis litteris vestris petentibus a nobis declarationem super responsione facta per nos domino patriarche Aquilegensi et domino Padue super transitu suarum gentium, rescribimus cum nostris consiliis minori rogatorum et xl, quod responsio nostra facta predictis fuit iusta et honesta, et que vult non posse ab aliqua partium iuste reprehendi, sicut semper sumus consueti. Et ideo sumus certi quod uos tamquam sapientes seruabitis in hoc quod erit, quies et conseruatio status nostri ex omni parte, et quod gentes nostras non risicabitis, sed tenebitis ad custodiam ciuitatis nostre Taruisii, sicut est intentio nostra. Dati XVI. Septembris, tertie indictionis.

Liber Secretor. I. 979, Museo Correr zu Venedig.

197.

(1364), 1. October, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig rügt seine Gesandten beim Patriarchen Ludwig von Aquileja, dass sie in ihren Verhandlungen mit diesem und über die Herren von Spilimbergo einen Punct aufgenommen, der dem Herzoge von Oesterreich abträglich sein könnte, und befiehlt ihnen in Allem auf des Letzteren Gefallen zu achten, im Gegenteile aber sich zurückzuziehen.*

Ambaxiatoribus ad dominum patriarcham Aquilegensem et dominum Spinimbergii.

Pridie scripsistis nobis quod inter cetera que petebantur a dominis Spinimbergii pro parte domini patriarche, erat quod ipsi uenirent ad graciam suam et iurarent in manibus nostris sibi fidelitatem contra omnem personam de mundo. Nos autem examinantes et considerantes, quod istud iuramentum posset in damnum et preiudicium domini ducis Austrie conuerti et nobis merito imputari, miramur plurimum qualiter de tali tractatu et super tali passu uos intromiseritis uel intromittatis, attendentes amiciciam inter ipsum et nos existentem, et quod de leui huius-

modi tractatus posset, si compleretur, nostro statui periculosus occurrere. Quare uobis scribimus et mandamus, quatenus nullo modo de predicto tractatu uel alio de quo ipse dux posset rationabiliter offendi, uos impedire ullatenus debeatis, sed si poteritis inter partes aliquid boni tractare, per modum quo dux ipse non offendatur, uel turbacionis causam non habeat, placet nobis, aliter vero inueniatis modum decentem recedendi a tractatu, habentes ista penes uos secreta. Data primo Octubris, tertie indictionis.

Liber Secretor. ducis Laurentii Celsi I. 979 im Museo Correr zu Venedig.

198.

1364, 16.—18. October, bei Spilimbergo — Udine. — *Process wider die Herren Walterbertold und Heinrich von Spilimbergo Gebrüder, betreffend Landesverrates und Landesfridensbruches, und werden dieselben auf Grund des Parlamentsgesetzes vom 7. Juni 1329 in contumaciam zum Tode verurteilt, und bestätiget das eben tagende Parlament den Spruch.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, indictione II., die sexto decimo mensis Octobris, actum in Foroiulii Aquilegensis ecclesie in pertinentiis Spegnimbergi, ante ecclesiam sancti Johannis que est penes Spegnimbergum super ripam Tulmenti, presentibus nobilibus viris dominis . . . . milite honorabili de Donatis de Florentia, Biachino comite de Porcilleis, Simone milite de Valvasone, Rizardo ipsius domini Simonis nepote, Pertholdo de Murutio, Odorico de Tricano, Johanne de Savorgnano, Simone de Prampergo, Scusato et Guigelmo de sancto Daniele, Johanino filio nobilis viri domini Thomasii de Tricano, Vincentio filio domini Johannis de Cergneo, Francisco quondam Nicolai de Faganea, Guigelmo filio Asquini de Buja, Odorico de Ponte de Carnea, Thomaso de Brazaco et Federico de Andreotis de castro Vtini, prouidis viris Antonio de Auenzono, Luuisio et Nicolao fratribus filiis quondam ser Brisini de Toppo, Vtini habitantibus, Leonardo de Clauagis de Carnea, Federico quondam ser Valentini de Vtino, Philipussio filio Thomasii quondam Petri Janissi de Vtino, ser Beneuenuto quondam magistri Averardi de Mels testibus et aliis pluribus

in multitudine copiosa ad hec specialiter vocatis et rogatis. Quanta iusticie sint commoda, quanta a domino deo ipsam operando merita colligantur et quantis deseruiat iniustitia dispendiis, longissimum esset explicare, nam ex ipsa iustitia regnum aquiritur celorum, pax vendicatur terre et loca reflorent, arces lucro se reparabilis successio copieque locupletes amplificantur, sermones redduntur exculti cum omnium virtutum domina et regina fundamentumque perpetue commendationis et fame sit, ex iniustitia autem predictorum omnium oppositum colligitur, et male operandi hominibus prebetur materia, nam fecit deus ab initio hominem iustum et rectum et multis donis predotatum, sed ipse postea ex propria voluntate et diabolica instigante suasione juxta Salamonis sententiam infinitas sequitur prauitates et nefandas sceleritates, quod ex ipsius hominis transgressione ac proprio peccato aquirit sibi humana natura virtutibus spoliata quandam inclinationem continue ad delinquendum, et appetitum quodamodo naturalem ad dissentiendum, quibus nisi iustitia mediante obuiaretur, diuina adeo deficeret gratia quod orbis virtutibus omnibus denudatus celesti gladio in profundum submergeretur. Iccirco nobilis et prouidus vir dominus Raynaldus de Monte Falcono reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Ludouici dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche dignissimi honorabilis marescalchus pre oculis deum qui totus est veritas et iusticia, retinens, superiusque descripta aduertens, ac ipsam iustitiam sine qua nil potest esse laudabile, totis posse et cordis affectione operari affectans, ipsiusque vestigia imitari, maxime quod infra scriptas personas tam enormium criminum ut inferius describitur, operatione inspecta ad iudicium accessit, ubi multitudo personarum tam nobilium quam popularium aderat, et . . . . . ibidem dicens quod ex officio suo tenebatur, et ex debito sacramenti per ipsum prestiti erat obligatus contra quoscumque malefactores procedere, quia cum ad sui notitiam sit deductum quod nobiles viri domini Vualterpertoldus miles et Henricus fratres filii quondam nobilis militis domini Bartholomei de Spegnimbergo conspirationes et tractatus contra propriam personam ipsius domini patriarche fecerunt ac quod terras et loca ipsius domini patriarche et ecclesie sue commiserit (!), ipsas terras et loca suo dominio et voluntati tirannico subiugare volendo rebellionem ac proditionem, ut notorium et publicum est, contra

ipsum dominum patriarcham eiusque ecclesiam perpetrauerint, se alteri dominio submittendo, et ipsum proprium dominum suum denegando, ad ipsius domini patriarche et ecclesie ac fidelium suorum, ut patuit per effectum, destructionem, mortem et finalem demolitionem, nec non fatigatos mercatores spoliauerint manusque atroces in eorum sanguinem eiecerint, ita quod eorum uxores vidue desolate et filii pupilli . . . . . facti sunt, ac contra stratarum depredationes et violationes in locis que detinent, acceptauerint et quotidie acceptare non cessent, et alia plurima enormia crimina commiserint, et quotidie contra honorem et statum dicti domini patriarche eiusque ecclesie committant, et aduersus ipsos et ipsorum bona tam propria quam feudalia velit et intendat procedere, et ut recte possit iudicium fundari, quod ex tribus constare debet personis, videlicet iudice, actore et reo petiit ibidem ab astantibus sententialiter diffiniri, si secundum antiquum ritum et consuetum stilum laudabilis consuetudinis Patrie Foriiulii vices suas, in hac parte alicui persone committere poterit, que loco sui in hac parte sedeat et sententialiter diffiniri petat, ... qua possit et valeat iuris Patrie Foriiulii ordine seruato contra et aduersus prenominatas personas eorumque bona propria et feudalia tamquam actor in hac parte procedere, a quibus quidem astantibus nemine penitus discrepante, sententiatum fuit, quod hic, vigore cuius sententie late idem dominus marescalchus ibidem et in instanti loco sui elegit et posuit nobilem virum dominum Nicolussium quondam nobilis viri domini . . . . de Villalta ibidem presentem, transferens in ipsum in hac parte omnes vices suas donec ad se duxerit reuocandas.

Ubi et instanti coram dictis testibus petito Mutio precone Communis sancti Danielis per ipsum dominum marescalchum a dicto domino Nicolussio tamquam iudice prolandi sententiam, dato et deputato sibi dari ad citandum predictos dominos Vualterpertoldum et Henricum fratres de Spegnimbergo et eis cedulam, citationem continentem presentandum, et commisso eidem Mutio preconi per dictum dominum iudicem ad citandum predictos de Spegnimbergo seu cedulam citationem continentem appresentandum idem dominus marescalcus coram dicto domino iudice in iudicio existens proposuit dicens, quod cum publicum et notorium sit, quod nullum domini patriarche et Aquilegensis ecclesie fidelem propter eorum temeritatem et

rebelionem in Spegnimbergum intrare permittant, nec idem preco intrare audeat propter ipsorum de Spegnimbergo terrorem, debent predicti fratres de Spegnimbergo per cridam citari, qui suplicauit dicto domino iudici, quatenus peteret per sententiam diffiniri si citari debebant predicti domini Gualterpertoldus et Henricus fratres de Spegnimbergo per cridam fiendam in dictum locum Spegnimbergi, quo domino iudice petente per astantes sententiatum fuit, quod dictus preco statim ante dictum locum Spegnimbergi ire debeat et ibidem clamare et ab ipsis de Spegnimbergo scire, si volebant eum secure in dictum locum permittere intrare ad presentandum dictis fratribus de Spegnimbergo quandam cedulam ad petitionem ipsius domini marescalchi et ipsum eundo, stando et illinc redeundo, donec mandatum fecerit, seu cedulam presentauerit, affidare, et si facere voluerint, bene quidem, aliter tunc secundum eius relationem quam idem preco faciet, vlterius sententiabitur, qua sententia sic lata idem dominus iudex eidem preconi commisit, quatenus faceret iuxta dictam latam sententiam.

Die predictis loco etc., modicum post predicta superius acta et descripta, constitutus in iudicio coram dicto domino Nicolussio tamquam iudice . . . . sententiam dato et deputato, Mucius preco Communis sancti Danielis sacramento sui officii respondit et dixit, quod cum per laudum et sententiam eidem fuisset ad petitionem dicti domini marescalchi per dictum dominum iudicem commissum ad presentandum duas cedulas predictis dominis Gualterpertoldo et Henrico fratribus de Spegnimbergo, certam continentes citationem, ac eidem commissum fuisset ad sciendum ab ipsis de Spegnimbergo primo si eum secure permittere volebant intrare dictum locum Spegnimbergi et eum affidare eundo, stando et illinc redeundo, donec cedulas eis presentauerit, ad dictum locum super foueam accessit et ibidem proclamauit alta voce intrinsecos de Spegnimbergo, et eis dixit si volebant eum secure permittere dictum locum intrare ac ipsum affidare eundo, stando et redeundo donec ipsis dominis de Spegnimbergo cedulas quasdam ex parte dicti domini Nicolussii iudicis ad petitionem dicti domini marescalchi appresentauerit cui per homines de dicto loco Spegnimbergi truffantes de ipso precone responsum fuit, *Vade et recede hinc, et caue tibi in quantum vis viuere, ne intres, quia cras tibi super hoc cum deliberatione respondebitur.* Qua relatione audita,

petente dicto domino iudice ad instantiam et requisitionem dicti domini marescalchi per sententiam ab astantibus diffiniri quid iuris, per omnes extitit astantes sententiatum, quod iterato illuc ire debeat, et a predictis de Spegnimbergo dictus preco scire, si volebant eum secure permittere dictum locum intrare, et affidare volebant ad faciendum dictum mandatum, seu dictas cedulas presentandum eundo, stando et illinc redeundo, quod si fecerint, eis personaliter dictas cedulas appresentet et det preco predictus, aliter faciat et eos per cridas citet fiendum ante dictum locum Spegnimbergi per distantiam tantam quod dicto preconi non possit offendi, cedulas ibidem dimittendo quod valeat ac si personaliter eos citasset, tanquam idem dominus iudex sic ipsa lata sententia eidem Mutio preconi commisit quattenus faceret, quod facere debeat iuxta dictam latam sententiam.

Die predicta actum super fouea Spegnimbergi predicti que est ante campanile maioris ecclesie dicte Terre Spegnimbergi, presentibus Alouisio quondam ser Brisini de Toppo Vtini habitante, Leonardello quondam ser Osalci de Gluuidracho Vtini habitante, Ghambio de Tu(l)metio, Francischino quondam Philippi de Rauena, Johanne de Placentia et Johanne de Mantua, omnibus tribus predictis constabilibus trium banderarum Communis Terre Vtini, Christophoro de Justinis, Dominico quondam Johannis de Vtino, Stephano de Mugla, Nicolao de Segna, Federico de Bonaldo clerico quondam Guigelmi de Nouaria et Pasquale quondam Jacobi de Tergesto testibus, et aliis pluribus in multitudine copiosa vocatis et rogatis coram dictis testibus et me notario infrascripto, Mucius preco Communis sancti Danielis in dicto loco existens alta voce dictos dominos Gualterpertoldum et Henricum vocauit et dixit, si affidationem sue persone habere poterat, eundo in dictum locum Spegnimbergi, stando et illinc redeundo, donec ipsis dominis quoddam fecerit mandatum, seu cedulas quasdam ad petitionem supradicti domini marescalchi ex parte dicti domini iudicis per sententiam deputati appresentauerit, cui responsum fuit per quendam intrinsecum de Spegnimbergo, cuius notitiam ignoro, congregata turba magna hominum cum armis super dicto fossato a parte intrinseca et sub pergola, que est penes castrum Spegnimbergi, et dictum fuit eidem preconi, quod si cedule ipsis dominis de Spegnimbergo placebant, sciat ipse preco quod affidatum ipsum

dicti domini esse et habere volunt, sin autem dicte cedule eis non placerent, sciat quod statim ipsum preconem suspendi per guttur facient, tuncque his auditis et tali facta eidem preconi responsione, non valens nec presumens dictus preco ipsum locum Spegnimbergi intrare, coram dictis testibus et me Nicolao notario infrascripto in dicto loco iuxta tenorem dicte cedule secundum quod datum fuit per laudum et sententiam, alta voce preconia proclamauit, me Nicolao notario ipsam cedulam legente et vulgarizante ipso precone dictam sequentem vulgarizationem, cuius quidem cedule tenor talis est et fuit.

Ex parte nobilis viri domini Nicolussii de Villalta tanquam iudicis specialiter per laudum et sententiam dati et deputati loco infrascripti domini marescalchi, mandetur per Mutium preconem Communis sancti Danielis ad petitionem nobilis viri domini Raynaldi reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Ludouici dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche dignissimi honorabilis marescalchi, nobilibus viris dominis Vualterpertoldo militi et Henrico fratribus filiis quondam nobilis militis domini Bartholomei de Spegnimbergo, quatenus compareant personaliter in Vtino coram dicto domino iudice die Veneris proximo futuro inter nonam et vesperas ad faciendam eorum excusationem de conspiratione et tractatu factis et commissis contra propriam personam dicti domini patriarche et contra terras et loca ipsius domini patriarche et ecclesie sue, ipsas suo dominio et voluntati tyranico subiugare volendo, ac de rebellione et proditione commissis et perpetratis contra ipsum dominum pathriarcham eiusque ecclesiam se alteri dominio submittendo et ipsum proprium dominium denegando, ad ipsius domini patriarche et suorum fidelium et ecclesie sue destructionem et finalem demolitionem, nec non de mercatorum spoliationibus, et ipsorum mercatorum occisionibus seu homicidiis in ipsos crudeliter per dictos dominos de Spegnimbergo commissis, de depredatorum (et stratarum) violatorum in locis per ipsos detentis receptatione ac aliis pluribus enormibus et euidentibus delictis per ipsos commissis et perpetratis, cum hoc quod sint affidati in bonis pariterque personis ueniendo, stando et redeundo, et si galaytum voluerint et petierint, sciant quod eis bonum et sufficiens per dictum dominum marescalchum dabitur, saluis semper iustitia et iure, alioquin noscant quod nisi die, loco et hora predictis

coram dicto domino iudice ad faciendum eorum excusationem supra predictis comparuerint, contra ipsorum proprias personas bonaque tam propria quam feudalia procedetur, prout iuris et consuetudinis ac Patrie Foriiulii constitutionum ordo dictauerit et requiret, et predicta omnia per dictum preconem alta uoce proclamentur ante locum Spegnimbergi per distantiam tantam quod dicto preconi non possit offendi, si ipsum preconem ad faciendum ipsum mandatum seu cedulas predictas presentandum eundo, stando et redeundo affidare noluerint, et ualeat ac si personaliter eos citasset, prout datum est per laudum et sententiam datum apud ripam Tulmenti ante ecclesiam sancti Johannis penes Spegnimbergum, die sexto decimo Octobris, millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, indictione secunda. Et ego Nicolaus notarius filius ser Manini de Florentia Vtini habitans scripsi. Qua quidem proclamatione per dictum preconem sic facta, idem preco coram dictis testibus et me dicto Nicolao notario duas cedulas dicti tenoris super dicta fouea proiecit et demisit dicens alta voce, *Accipite has cedulas ut clariores vos domini de Spegnimbergo de citatione contra vos facta sitis,* de quibus omnibus publicum fui rogatus conficere instrumentum.

Die Veneris decimo octauo Octobris, actum Vtini Aquilegensis diocesis, sub logia Comunis, presentibus nobilibus et sapientibus viris dominis Elia legum doctore quondam ser Gumbertini de Vtino, Ludouico filio domini Carlavarii de Laturre, Vluino de Prampergo, Nicolao quondam domini Francisci de Strasoldo, Nichillo quondam domini Galuani de Maniaco, Andrea Moroceno de Venetiis, Paulo filio domini Uicardi de Colloreto, Tataro della Fratina, Johanne de Castillerio, Odorico de Nonta de Carnea, Preogna quondam nobilis militis domini Francisci de Sbrogliauaca, Nicolussio Orbiti de Vtino, Aluisio quondam ser Andree de Camillo de Janua, Andriotto de Andriottis de castro Vtini, et Bellono de Bellonis de Vtino, nec non discretis viris ser Hectore notario quondam Odorici Miulite, Simone notario quondam Zunutti, Nicolao quondam ser Valentini, Odorico quondam domini Philipussi Raynerotti, Philippo ser Albergati, Cozetta notario, Pinzarino notario, Leonarduccio dicto Cont, predictis de Vtino, Federico de Faganea, Francisco de Nimis, Nicolao notario quondam magistri Gregorii de Vtino, Nicolussio et Martino fratribus notariis filiis quon-

dam Thomasini de Vtino, Francisco notario Miulite de Vtino, Nicolussio notario quondam domini Zirbini de Vtino, Hermano notario qui fuit de Billerio, Francisco notario quondam Thomasii, Nicolussio Bonben de Florentia, Ambrosio notario, Nicolao notario quondam Bartholomei pelliparii, Johanne notario quondam Bartholomei Imperatoris, Leonardo notario filio Dominici Pettenat, Francisco notario quondam ser Aincii, Jacobo notario filio Gholli, Candido notario filio Johannis de Vtino, Leonarducio Vgucionis, Johanne notario filio Driussii, Agone filio Philippi notarii supradicti, Dunino notario filio Augustini, Sireno notario, Jacobo Ziossii, Jacomutio sartore et Vuarnerio sartore filio Rodulfucii, his Vtini habitantibus, testibus ad hec uocatis et rogatis, et aliis quam pluribus in multitudine copiosa. Comparuit in iudicio coram nobili uiro domino Nicolussio de Villalta tanquam iudice contra infrascriptos nobiles de Spegnimbergo et eorum bona in causa infrascripta, specialiter per laudum et sententiam dato et deputato, nobilis vir dominus Raynaldus dicti domini nostri patriarche Aquilegensis honorabilis marescalchus et proposuit dicens, quod per cridam prout datum fuit per laudum et sententiam, citari fecit nobiles viros dominos Gualterpertoldum militem et Henricum fratres filios quondam nobilis militis domini Bartholomei de Spegnimbergo, ac eis ex parte dicti domini iudicis mandari, quattenus personaliter ad diem hodiernam inter nonam et uesperas in Vtino coram dicto domino iudice comparere deberent ad faciendum eorum excusationem de conspiratione et tractatu factis et commissis contra propriam personam dicti domini pathriarche et contra terras et loca ipsius domini pathriarche et ecclesie sue, ipsos suo dominio et uoluntati subiugare volendo, ac de rebellione et proditione commissis et perpetratis contra ipsum dominum patriarcham eiusque ecclesiam, se alteri dominio submittendo et proprium dominum suum denegando ad ipsius domini patriarche et suorum fidelium ac eius ecclesie destructionem et finalem demolitionem, nec non de mercatorum spoliationibus et ipsorum mercatorum occisionibus, seu homicidiis contra ipsos crudeliter per dictos dominos de Spegnimbergo commissis, de depredatorum et stratarum uiolatorum in locis per ipsos detentis receptatione, ac de aliis pluribus enormibus et euidentibus delictis per ipsos commissis et perpetratis, in affidando ipsos in bonis pariterque personis veniendo, stando et redeundo, ac eis

offerendo dare bonum et sufficiens galaytum si voluerint et petierint, saluis semper iustitia et iure, notificandoque quod si ad faciendum eorum super predictis excusationem dictis die, loco et hora coram dicto domino iudice non comparuerint, contra ipsorum proprias personas bonaque tam propria quam feudalia procederetur, prout iuris et Patrie Foriiulii consuetudinis et constitutionum ordo dictauerit et requiret, quare cum non compareant et hora termini iam uideatur expirare, suplicauit idem dominus marescalchus dicto domino iudici, quattenus peteret per sententiam diffiniri quid iuris, quo domino iudice petente per omnes astantes, nemine penitus discrepante, excepto vno, sententiatum fuit prout in terminis .... moris est, primo quod ad aliud procedatur, proclamari debeant ad scalas lozie predicte ut statim compareant ad faciendum eorum excusationem super predictis coram dicto domino iudice, affidando ipsos in personis pariterque bonis, et galaytum dare si voluerint et petierint, offerendo, saluis semper iustitia et iure, notificandoque quod si non comparuerint, contra ipsorum proprias personas bonaque tam propria quam feudalia procederetur, prout iuris et consuetudinis ac Patrie Foriiulii constitutionum ordo proclamatur et requiret. Qua proclamatione sic facta per Petrum Parvum preconem Comunis Vtini in dicto loco ex commissione sibi per dictum dominum iudicem uirtute dicte late sententie apposita, et ipsius proclamationis facta relatione ad iudicium eorum dicto domino iudice recitata et per dictum Petrum preconem statim narrata, secundum quod sententiatum fuit, dictum dominum marescalchum de dicta proclamatione bona et legitima fidem fecisse, non comparentibus dictis dominis Vualterpertoldo et Henrico fratribus de Spegnimbergo, et petente vlterius dicto domino iudice ad instantiam et requisitionem dicti domini marescalchi sententialiter super predictis ab astantibus diffiniri quid iuris, sententiatum fuit per omnes astantes, nemine penitus discrepante, excepto vno predicto, facta ibidem fide primo diligenti de sententia, ex qua in hac causa et contra personas predictas datus et deputatus fuit prefatus dominus Nicolussius de Villalta iudex et loco ipsius domini marescalchi positus, ac de sententia lata quod predicti domini de Spegnimbergo citari debebant per cridam, nec non de dicto termino ad diem hodiernam horamque et locum declaratum, assignato, et ipsius termini seu citationis proclamatione facta vt supra propositum est, per tres notas et

unam cedulam manu mei Nicolai notarii infrascripti scriptas et annotatas sub dictis millesimo et indictione, die uero sexto decimo mensis Octobris, ibidem in iudicium per me dictum Nicolaum notarium de mandato dicti domini iudicis productas et lectas, prout de predictis omnibus sententiis termino ac proclamatione petente dicto domino iudice ad requisitionem dicti domini marescalchi ibidem sententiatum fuit, ipsum dominum marescalchum bene et legitime fidem fecisse, quod propter derobationes seu spoliationes mercatorum et occisiones seu homicidia in ipsos mercatores per dominos de Spegnimbergo crudeliter commissas, nec non propter derobatorum stratarum in locis eorum receptationes, de quibus postquam non comparent, pro confessis habentur, debent virtute constitutionis colloquii generalis ibidem in publica forma per dictum dominum marescalchum ad iudicium producte lecteque per me Nicolaum notarium infrascriptum cuius tenor cum notarii subscriptione inferius annotatur, perpetuo ab Aquilegensi ecclesia eiusque totius dominio et districtu sub capitali pena de cetero (esse) banniti et imperiali banno predicto proclamari debent domini predicti de Spegnimbergo, ita quod si de cetero capi possent, debeant decapitari, ita et taliter quod moriantur, preterea per predictos fuit astantes sententiatum, quod propter conspirationes et tractatus factos et commissos contra propriam personam dicti domini patriarche et contra terras et loca ipsius domini patriarche et eius ecclesie, ipsus terras et loca suo dominio et voluntati subiugare volendo, nec non propter rebellionem et proditionem contra ipsum dominum patriarcham eiusque ecclesiam commissas et perpetratas, se alteri dominio submittendo et ipsum dominum suum dominum patriarcham eiusque ecclesiam denegando, ad ipsius domini patriarche fideliumque suorum et ecclesie sue prelibate destructionem et finalem demolitionem, de quibus omnibus postquam non comparent, habentur pro confessis, licet hec sint notoria et de his ipsorum experientia publica demonstrauit, videlicet venire plures faciendo dicti domini patriarche et ecclesie sue inimicos et mortales destructiones (!) ipsosque in locis eorundem dominorum de Spegnimbergo receptando, retinendo, uictualiaque eis prestando incendiis, spoliis et rapinis ipsam ecclesiam Aquilegensem eiusque subditos et fideles eorumque bona submittendo, que quidem crudelissima et enormissima delicta et perpetrationes sunt et vsque ad humane uite exitum intollerabilia, debent de cetero

predicti domini de Spegnimbergo ab Aquilegensi ecclesia eiusque totius dominio et districtu sub capitali pena perpetuo esse banniti et imperiali banno capitali proclamari, ita quod si capi amodo possent, debeant decapitari ita et taliter quod moriantur, sententiatum fuit per dictos astantes quod inspectis et consideratis tam enormissimis, tam crudelissimis, tam intollerabilibus et tam fastidiosissimis delictis, maxime rebellione et proditione prelibatis, sint predicti domini Vualterpertoldus et Henricus fratres de Spegnimbergo et esse debeant omnibus eorum bonis tam propriis quam feudalibus cuiuscunque conditionis existant, perpetuo priuati, ipsi domino patriarche eiusque ecclesie Aquilegensis applicandis, ad quorum omnium bonorum tam propriorum quam feudalium possessionem suscipiendam et in tenutam ipsorum corporalem intrandum dari debebat per dictum dominum iudicem eidem domino marescalcho uice et nomine dicti domini patriarche et ecclesie Aquilegensis recipienti nuntius qui ipsum dominum patriarcham vel aliam personam ipsius nomine recipientem in tenutam et possessionem bonorum omnium tam propriorum quam feudalium predictorum dominorum de Spegnimbergo imponat et inducat, saluo quod de ipsorum dominorum de Spegnimbergo bonis ipsi domino patriarche et ecclesie sue nunc sic applicatis, et cum ipsis per dictum dominum patriarcham omnibus mercatoribus per ipsos spoliatis petentibus uel eorum heredibus quod iustum, petierint et eis spoliatum per dictos dominos de Spegnimbergo esse dixerint, integraliter satisfiat et satisfieri debeat. Qua sententia sic lata et ipsius uigore idem dominus iudex eidem domino marescalcho in nuntium et pro nuntio ad proclamandos predictos dominos de Spegnimbergo imperiali banno sub capitali pena iuxta dictam latam sententiam dedit predictum Petrum Parvum preconem Communis Vtini, quem similiter in nuntium et pro nuntio dedit et assignauit eidem domino marescalcho uice et nomine dicti domini patriarche eiusque ecclesie recipientis ad inducendum et ponendum ipsum dominum patriarcham uel aliam personam ipsius nomine recipientem in tenutam et possessionem bonorum omnium predictorum tam propriorum quam feudalium dictorum dominorum de Spegnimbergo, mandans eidem Petro preconi quatenus faciat, adimpleat et exequatur secundum quod superius extitit sententiatum. Tenor autem prenominate producte constitutionis talis est.

In nomine domini amen. Anno eiusdem natiuitatis millesimo tricentesimo uigesimo nono indictione duodecima, die Mercurii, septimo mensis Junii, Vtini in sala inferiori castri et palatii patriarcalis, in qua celebratum fuit plenum et generale colloquium per reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Paganum dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcham infrascripta facta, firmata et ordinata fuerunt, in quo quidem colloquio interfuerunt infrascripte notabiles persone, uidelicet dominus Guigelmus decanus Aquilegensis, dominus Ludouicus abbas Sextensis, dominus Guido decanus Ciuitatensis, dominus Morandus de Porcilleis prepositus sancti Stephani Aquilegensis, dominus Federicus de Prampergo miles, dominus Articus de Prampergo miles, dominus Hector de Vtino miles, dominus Asquinus de Colloreto, dominus Federicus de Pers, dominus Thomasutus de Cucanea, dominus Gherardus de Cucanea, dominus Johannes de Cucanea, dominus Nicolaus de Cucanea, dominus Hendricus de Cucanea, dominus Sergius de castro Polle, dominus Bernardus de Strasoldo, dominus Osalchus de Strasoldo, dominus Odoricus de Uillalta, dominus Mussatus de Cauriaco, dominus Federicus de Murutio, dominus Rapot de Budrio, dominus Franciscus de Manzano, dominus Fantussius de la Fratina, dominus Johannes de Riuarotta, dominus Durissa de Varma, dominus Bellus de Sauorgnano, dominus Ainzuttus de Flagonea, dominus Arnaldus de Brazaco, dominus Conradus de Benardigio gastaldio Vtini, dominus Saginus de Parma gastaldio Ciuitatensis, dominus Odoricus, dominus Franciscus Nasuti ambo notarii de Vtino, Mateus notarius, Nicolaus domini Guigelmi, ambo de Aquilegia pro dicto Comuni, dominus Guigelmus magistri Vualterii, Nicolaus Longus ambo de Ciuitate pro dicto Comuni, Franciscus Sibelli notarius de Glemona pro dicto Comuni, Henriginus Johannis Ualla de Monte Falcono pro dicto Comuni, et alii quam plures nobiles et populares in multitudine copiosa. Inter cetera que confirmata fuerunt et ordinata in dicto colloquio, ordinatum et firmatum fuit super facto stratarum, quod strate sint secure et libere tam mercatoribus quam aliis quibuscumque personis, cuiuscumque conditionis existant, quicunque uero stratas ipsas uiolare, rumpere uel turbare, spolia uel derobationes super ipsis committere presumpserit quocumque modo, siue nobilis siue popularis existat, si haberi uel capi poterit, pena capitis puniatur, si uero haberi uel capi non poterit,

sub eadem pena perpetuo sit bannitus per vniuersas terras et a quocumque dominio ecclesie Aquilegensis, ita quod nec in castris nec in terris domini patriarche et totius Foriiulii stare possit, de bonis uero malefactoris predicti si qua habebit uel haberi poterunt, satisfiat spoliato vsque ad summam eius quod acceptum fuerit sibi, et stet sacramento suo, acceptantes uero malefactores et derobatores predictos, aut cum re taliter derobata uel sine, et admittentes eosdem in castris, fortiliciis siue domibus suis, si scienter fuerint, et ipsum uel ipsos cum spolio et derobatione huiusmodi infra tres dies non presentauerint et assignauerint domino patriarche aut officialibus suis dominium gariti gerentibus, simili pene subiaceant, et contra ipsum uel ipsos per dominum uiriliter procedatur ac si per ipsum aut ipsos scelus huiusmodi fuisset commissum. Ego Gabriel filius quondam domini Henrigini de Cremona publicus imperiali auctoritate notarius prefatique domini patriarche officialis predictis omnibus interfui, et hec de ipsius mandato scripsi signumque meum rogatus consuetum apposui.

Die predicto decimo octauo Octobris, actum in dicta Terra Vtini, in plathea Communis, presentibus discretis uiris Galicettio de Andriotis de Vtino, Nicolao quondam ser Ualentini de Vtino, Nicolussio et Martino notariis fratribus filiis quondam Thomasini notarii de Vtino, et Marino aurifice de Bononia Vtini habitante, testibus et aliis pluribus in multitudine copiosa, coram dictis testibus et me notario infrascripto Petrus Parvus preco Communis Vtini tanquam nuntius datus et obtentus per laudum et sententiam ad petitionem et instantiam supradicti domini marescalchi alta uoce preconia subhastando predictos dominos Vualterpertoldum militem et Henricum fratres de Spegnimbergo propter spolia et mercatorum derobationes super stratis per ipsos factas, homicidia et occisiones in ipsos mercatores commissas, et derobatorum et stratarum uiolatorum receptationes in locis eorum continuatas, tractatus et conspirationes contra propriam personam supradicti domini patriarche et contra terras et loca ipsius domini patriarche et ecclesie sue, ipsas suo domino et uoluntati subiugere uolendo, nec non propter euidentissimam rebellionem et proditionem contra ipsum dominum patriarcham ejusque ecclesiam, se alteri dominio submittendo suumque proprium dominum denegando, ac ipsius domini patriarche suorumque fidelium destructionem et finalem demolitionem factas,

commissas et perpetratas imperiali banno Aquilegensis ecclesie totiusque eius dominii et districtus sub capitali pena, si capi modo aliquo poterunt, puniendos ad mortem imposuit et proclamauit, et in instante ibidem coram dictis testibus et me Nicolao notario infrascripto dictus Petrus preco sacramento sui officii respondit et dixit, se sicut superius scriptum est, alta uoce preconia dixisse et proclamasse.

Die predicto, actum in dicta Terra Vtini, in foro nouo super rosta ubi proclamationes fieri solent, presentibus prouido et sapienti uiro magistro Lazaro physico ipsius scientie doctorato, Pagano quondam ser Francisci, Pilluto hospite, Bonaguida speciario, Johanne Zillii pelliparii, Joanutto porcario quondam Jacobi, Jacobo Mulla precone Comunis Vtini, omnibus predictis de Vtino et Vtini habitantibus testibus et aliis pluribus in multitudine copiosa, prefatus Petrus preco Comunis Vtini tanquam nuntius datus per laudum et sententiam coram dictis testibus et me Nicolao notario infrascripto, predictos dominos de Spegnimbergo alta uoce preconia subhastando, sub modo et forma et substantia predictis, imperiali banno Aquilegensis ecclesie eiusque totius dominii et districtus capitali pena usque ad humane uite exitum, si modo aliquo capi poterunt, puniendos imposuit et proclamauit, et in instanti ibidem coram dictis testibus et me Nicolao notario suprascriptis predictus Petrus preco sui officii sacramento respondit et dixit, se sicut superius scriptum est, alta uoce preconia dixisse et proclamasse.

Die predicto, actum Vtini Aquilegensis diocesis. In camera superioris turris patriarchalis palatii consilium generalis colloquii celebratum fuit per reuerendissimum in Christo patrem et dominum Ludouicum patriarcham Aquilegensem predictum, in quo interfuerunt uenerabiles uiri domini Guido abbas Mosacensis, Guido Concordiensis prepositus, Prinzavallus de Aleriis de Asto sancti Stephani prope Aquilegiam prepositus, nobiles uiri domini Franciscus miles de Sauorgnano, Panzera, Cappo et Ludouicus de Laturre, Nicolussius de Villalta, Nicolaus de Strasoldo, Ulvinus de Prampergo, Bregogna de Sbrogliauacca, Johannes de Pulcinigo et Tatarus della Fratina, sapiens uir dominus Jacobus de la Porta de Glemona in iure ciuili licentiatus, discreti uiri ser Nicolussius Orbiti de Vtino, Johannes quondam domini Gubertini Vtini habitantis, et Gandiolus de sancto Uito ambo notarii dicti domini patriarche in dicto Con-

silio per dictum dominum nostrum, dominum patriarcham et de ipsius mandato congregato vt moris est, supradicti omnes processus et sententie lecti lecteque et ad intelligentiam declarati declarateque per omnes supradictos consiliarios, nemine penitus discrepante, consideratis nefandis et scelerosis machinationibus per prefatos dominos de Spegnimbergo continue perpetratis, et in quibus perseuerare non cessant, fuerunt affirmati et approbati, ac ibidem consultum et determinatum fuit per omnes supradictos consiliarios, nemine discrepante, quod supradictus dominus commissarius et ipsius domini nostri, domini patriarche marescalchus cum potentia sua et dicti domini patriarche, vt justitia suum sortiatur effectum, dictos omnes processus exequi et executioni iuxta eorum continentiam, tanquam rationabiles et iuste, secundum consuetudines et ritum Patrie Fori Julii formatos mandare debebat, in quibus omnibus supradictis rogatus fui ego Nicolaus notarius filius quondam ser Manini de Florentia Vtini habitans, publicum et publica conficere instrumenta.

Copie des 19. Jahrh. in Abschrift des Cod. dipl. Frangipani II. Bd., Museo Civico, Udine.

199.

1364, 29. October, Cividale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert Johann von Pergau, der sich der Pfarre Altenmarkt bei Windischgraz bemächtiget hatte, auf, dieselbe dem ernannten Pfarrer abzutreten, oder vor seinem Gerichte sich zu verantworten.*

Ludouicus etc. honorabili et circumspecto viro filio in Christo dilecto Johanni de Pergaw salutem in Domino. Ad nostrum multorum assertione est deductum, quod tu nullo fultus iusto colore uel titulo, te ipsum in plebe seu curata ecclesia sancti Pangratii in Windisgretz nostre Aquilegensis diocesis, pridem uacante per obitum presbiteri Pilgrini ultimi eiusdem plebis plebani, ad nostram spectens (!) collationem, per potentiam intrusisti, non permittens, immo manifestum prestans impedimentum, ne dilectus in Christo filius presbiter Johannes de Augusta, cui ipsam cum omnibus iuribus suis ordinaria auctoritate contullimus, eius possessionem apprehendat pacificam, et in ea tamquam uerus plebanus curam, ut tenetur ex debito, exerceat animarum. Que si uera sunt, quod uix cedere possumus

de te, honori spectabilis domus tue nimis detrahis et virtuosam ac laudabilem famam tuam non mediocriter dehonestas. Conquerenti igitur de te dicto presbitero Johanne plebano . . . . nunquam nolentes nec debemus in iusticia deficere postulata, iuraque nostra et ecclesie nobis credite affectantes ex debito conseruare, tue nobilitatis circumspectionem paterno affectu hortantes requirimus, tibi in virtute sancte obedientie districtius iniungentes, ut ab intrusione et inuasione desistat huiusmodi pro anime tue salute, dictum presbiterum Johannem, quin dicte plebis et eius iurium possessionem uel quasi apprehendat et nanciscatur pacificam, modo aliquo, etiam cum ipsam adeptus fuerit, per te uel alium seu alios, dirrecte uel indirrecte impedias uel perturbes. Si uero in dicta plebe ius aliquod te habere pretendis, cum parati simus te in tuis iuribus, si quod tibi competit, confouere, te presentium tenore monemus, requirimus et citamus, tibi sub excommunicationis pena districte precipiendo mandantes, quatenus infra duodecim dierum spacium, quorum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquos quatuor pro tercio et peremptorio termino canonica monitione assignamus, computandorum a die presentacionis presencium tibi facte, uel affixionis ipsarum in foribus dicte ecclesie sancti Pangracii, aut ad januam habitationis tue in Padua (!), ubi tui presencia haberi non possit, fidem facturus de tuo iure, si quod habes, dictoque presbitero Johanni plebano responsurus et processurus in causa et ad omnes ipsius actus et processus usque ad diffinitiuam sentenciam eiusque prolationem, coram nobis in nostra patriarchali Ciuitate Austrie, dicte nostre diocesis, uel in nostra absencia coram dilecto in Christo filio Guidone de Bononia preposito ecclesie sancti Felicis in Aquilegia, cui cause huiusmodi audienciam in dicta Ciuitate Austrie, dicte diocesis, nobis absentibus et per nostras certi tenoris litteras fine debito terminandum commissimus, studeas legittime comparere, alioquin contra te ad excommunicationis sententiam et alias per iuris procedemus remedia in tui contumaciam, pro ut et in quantum iusticia suadebit. Has autem litteras etc. Datum in nostro patriarchali palatio Ciuitatis Austrie, die XXVIIII. mensis Octobris, anno domini M. CCC. LXIIII., indictione secunda.

Formelbuch des Gandiolus Bd. 47, f. 51′, der Sammlung Bini, domcapitl. Archiv zu Udine.

200.

(1364, 29. October, Cividale.)[1] — *Patriarch Ludwig von Aquileia fordert die Geistlichkeit von Windischgraz auf, dem von ihm ernannten Pfarrer von Altenmarkt daselbst gegen den vom Herzoge eingedrängten Geltung zu verschaffen.*

Ludouicus etc. dilectis in Christo filiis vniuersis vicariis, titulanis et ecclesiarum rectoribus et ministris in plebe et cura sancti Pangratii de Windisgretz nostre diocesis Aquilegensis constitutis salutem in Domino. Cum nos pridem plebem seu curatam ecclesiam sancti Pangratii de Windisgretz nostre Aquilegensis diocesis, tunc uacantem per mortem presbiteri Pilgrimi ultimi ipsius plebani, ad nostram spectans collationem, dilecto in Christo filio presbitero Johanni de Augusta cum omnibus iuribus et iurisdictionibus spiritualibus et temporalibus ad ipsam plebem spectantibus ordinaria auctoritate contullerimus, eidem curam animarum et administrationem bonorum et iurium omnium plebis eiusdem prout in huiusmodi nostre gracie litteris plenius continetur, nos eiusdem presbiteri Johannis post hec querelam accepimus, quod cum ipse pro adipiscenda possessione dicte plebis ad suam et sibi de iure debitam personaliter ecclesiam accessisset, idem presbiter Johannes uerus plebanus ad ipsius plebis possessionem nullatenus est admissus, asserentibus nobilibus et aliis habitatoribus Terre et plebis de Windisgretz, quod quidam nobilis de Pergaw se de mandato incliti domini ducis Austrie ingesserat et intromiserat de eadem. Cum itaque nostra intersit, et teneamur ex debito iura nostra et ecclesie nobis credite conseruare, et oppressos indebite cum fauore iusticie subleuare, vos omnes et singulos in uirtute sancte obediencie requirimus et monemus, vobis et uestrum singulis sub excommunicationis in personas et interdicti penis in ecclesiis dicte plebi subiectis, quas uos et quoslibet mandatorum nostrorum contemptores ipso facto decernimus incurrere tanquam bonorum et iurium ecclesiasticorum detentores et occupatores, districte iniungimus et mandamus, quatenus remota facultate qualibet, eundem presbiterum Johannem uerum et legittimum plebanum seu eius procuratorem pro eo ad dicte plebis possessionem recipiatis pacificam et quietam, et sibi tamquam uero plebano

---

[1] Von diesem Tage ist der Befehl an den Eindringling Joh. v. Pergau datirt.

fideliter et cum reuerencia debita pareatis, in matrice ecclesia sancti Pangratii et aliis ecclesiis sibi subectis infra missarum solempnia, cum aderit multitudo populi, omnes et singulos parochianos plebis predicte cuiuscunque status uel conditionis existant, sub predictis penis et sententiis ammonentes auctoritate nostra, ut dicto presbitero Johanni tamquam uero eorum plebano et rectori, reiecto detentore quolibet, humiliter pareant et intendant, sibique de fructibus, redditibus et prouentibus dicte plebis fideliter respondeant et faciant, quantum in eis est, ab aliis respondere. Quodsi infra sex dierum spatium et presentationem presentium uobis factam computandorum, quos uobis et omnibus aliis supradictis pro duobus edictis et uno peremtorio termino ac monitione canonica assignamus, mandata nostra et monitiones nostras non adimpleueritis, seu non adimpleuerint cum effectu, contradictores et rebelles ex nunc excommunicationis innodamus sententia, et tam matricem quam alias sibi subiectas ecclesias ecclesiastico subicimus interdicto, vobis, ne durante huiusmodi interdicto diuina celebretis offitia, nec ecclesiastica ministretis sacramenta, preter baptisma paruulorum et penitenciam morientium, districtius inhibentes. Presentes autem litteras nostras etc.

Formelbuch des Gandiolus Bd. 47, f. 50′, der Sammlung Bini, domcapitl. Archiv zu Udine.

201.

(1364, 29. October, Cividale.) — *Patriarch Ludwig von Aquileja überträgt die Entscheidung des Streites betreffs der Pfarre Altenmarkt bei Windischgraz dem Probste Guido von St. Felix zu Aquileja.*

Ludouicus etc. dilecto in Christo filio Guidone de Bononia preposito ecclesie sancti Felicis in Aquilegia salutem in Domino. Questionem et causam uertentem, et que uerti uerisimiliter creditur inter dilectos in Christo filios presbiterum Johannem de Augusta plebanum plebis sancti Pangratii in Windisgretz nostre diocesis Aquilegensis ex parte una, et nobilem Johannem de Pergaw ex parte altera, causa et occasione plebis predicte, discretioni tue de quam plenam in domino fiduciam gerimus, presentium tenore committimus mandantes, quatenus causam huiusmodi ad quam

dictas partes citauimus in nostra Ciuitate Austrie nostre diocesis coram nobis, in ipsa Ciuitate Austrie, si nos absentes esse contingat, audias et fine debito terminos et decidas, faciens quod decreueris, auctoritate nostra a partibus per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari, testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, nostra auctoritate predicta censura simili compelles ueritati testimonium perhibere. Datum ut supra.

Formelbuch des Gandiolus Bd. 47, f. 52′, der Sammlung Bini, domcapitl. Archiv zu Udine.

202.

(1364), 12. November, Cividale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert den Vicar von Rann, als ohne geistliche Würden fungirend u. s. w., vor sein Gericht.*

Ludouicus etc. Johanni clerico se gerente pro vicario in ecclesia curata in Rayn nostre diocesis Aquilegensis salutem in Domino. Ad nostram audientiam deductum est, quod tu qui curam occasione ecclesie curate in Rayn habes et teneris gerere animarum, a longo iam tempore quo dictam tenuisti, immo uerius occupasti ecclesiam, te non fecisti ad sacros ordines promoueri. Ceterum partem decimarum papalium, procurationum legatorum sedis apostolice et nostri caritatiui subsidii te contingentem soluere contumaciter neglexisti. Que si uera sunt, non solum excommunitionis es aligatus sententia, uerum etiam es dicta ecclesia ipso facto priuatus. Quare uolentes tam animarum tue commissarum cure saluti, quam nostre indempnitati salubriter prouidere, te presentium tenore citamus, requirimus et monemus, tibi sub excommunicationis pena, nec non priuationis beneficii seu ecclesie supradicte districte precipiendo mandantes, quatenus infra xv dies, postquam tibi huiusmodi littere nostre presentate fuerint, in nostra Ciuitate Austrie, aut in Terra nostra Vtini compareas personaliter coram nobis, tuam ostensurus innocentiam, si fueris innocens, et responsurus atque facturus, quod dictauerit ordo iuris, alioquin contra te ad priuationem procedemus et priuatum pronuntiabimus, aliique persone dictam ecclesiam conferremus. Has autem etc.

Datum in nostra Ciuitate Austrie, XII. Nouembris, indictione secunda.

Formelbuch des Gandiolus Bd. 47, f. 54, der Sammlung Bini, domcapitl. Archiv zu Udine.

203.

(1364), 19. November, Cividale. — *Patriarch Ludwig von Aquileja beklagt sich beim Papste (Urban V.) über den Druck, den Herzog Rudolf IV. von Oesterreich auf ihn übe, meldet auch, dass er nach Kräften widerstehe, bereits zwei Schlösser der Anhänger desselben gebrochen habe, auch ferner widerstehen wolle, dass aber des Gegners Macht zu gross sei.*

Sanctissime pater et domine beatissime. Vtinam clementie uestre oculis fideli subiceretur testimonio, quantis persecutionibus quantisque pressuris hec uestra ecclesia lacessitur, non dubito etenim ad compassionem erga ipsam et me eius ministrum paterna uiscera mouerentur. Nam si inimicus meus malediceret solus et exprobraret, forsan sub diuino fauore resisterem, sed ipsius ecclesie subditi et qui eius pane nutriti sunt, filiali deuotione abiecta, et postergata qua sunt astricti, fidelitate contra ipsam ecclesiam et me insurrexerunt (tamquam filii) conuersi (in) priuignos, et cum fauore et mandato domini ducis Austrie sub eius protectione matrem ipsorum incendiis, rapinis et spoliis non desinunt lacerare. Ego autem cuius esset ammodo proprium commissis personalibus laboribus quieti et orationi insistere, arma in duo contra hostes et redditus et prouentus ecclesie in stipendiarios pro defensione ipsius necessaria consumantur. Quod michi suaue est ac leue, etiam postpositis mortis periculis, dum tamen ipsa ecclesia sub apostolice sedis umbra pociatur, et gaudeat libertate solita et optata. Et iam incipiunt misteria, nam imperscrutabilis diuina bonitatis operante clementia potius quam humana a duobus mensibus citra duo fortissima castra et iudicio fere omnium inexpugnabilia quibus hostes maxime confidebant, uiribus expugnata sunt et obtenta et usque ad fundamenta exmarrita.[1] Hec operatus est ille qui in oratione Josue muros

---

[1] Es sind dies die Schlösser Urusbergo und Zuccola, beide von den Cividalesen, und zwar jenes am 22. September, dieses am 2. November gebrochen. Darnach bestimmt sich auch die Datirung des Klageschreibens.

Jericho demoliuit. Ad aliorum castrorum deuastationem procedo rebellium, nec desistem donec altissimus in sue uirtutis dextera tribuet michi uires. Verumtamen predicti domini ducis Austrie qui continue ad destructionem ecclesie suam dirrigit mentem, (et) rebelles quoque et hostes non solum gentibus, uerum etiam peccunialibus subsidiis tuetur et protegit, (intentiones) nimium perhorescho (!). Aperiat igitur queso, pro reuerentia apostolica super ecclesiam istam que sua est, consuete pietatis occulos, et lumen eis ostendant apostolice claritatis, suique seruuli misereatur cuius est etiam delinquentibus parcendo proprium misereri (!). Scriptum Ciuitate Austrie, XVIIII. Novembris.

Sanctiatis uestre deuotus seruulus et factura Ludouicus patriarcha Aquilegensis.

Gleichzeitige Abschrift im Formelbuche des Gandiolus in Sammlung Bini, Bd. 47, f. 54 des domcapitl. Archives zu Udine.

204.

(1364), 10. December. — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig beauftragt die Podestà von Conegliano und Serravalle, für den Fall der Wahrheit des Gerüchtes vom Tode des Patriarchen Ludwig von Aquileja, zu sorgen, dass mit Sacile nichts der Republik Nachteiliges vorgehe.*

Potestati Serauallis.

Intelleximus quod reuerendus pater dominus patriarcha Aquilegensis laborat in extremis, et aliqui dicunt quod iam defunctus est. Et quia habemus multum cordi quod locus Sacili remaneat securus, ita quod non possit dubitari de eo, mandamus fidelitati vestre quatenus persentientes rem esse ueram, debeatis per illum meliorem modum qui uobis uidebitur, mittere ad illos de Sacilo et persentire de statu et conditione sua, et facere ipsos hortari de bona custodia, ita quod nullum sinistrum occurat eis, et si fuerit necessarium, eis auxilium uel subsidium vestrum prouideatis in hoc, sicut honori nostro et pro bono dicti loci uideritis conuenire, scribentes nobis omnia que feceritis et habueritis super hoc. Data X. Decembris, tertie indictionis.

Similiter potestati Coneglani.

Liber Secretor. I. 979, Museo Correr zu Udine.

205.

(1364), 10. December, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig benachrichtiget seinen Gesandten Raphayno de Caresinis am päpstlichen Hofe zu Avignon von der schweren Krankheit und dem angeblichen Tode des Patriarchen Ludwig von Aquileja, und befiehlt ihm auf die Ernennung eines der Republik genehmen Nachfolgers, am besten des Erzbischofs von Ravenna, hinzuwirken.*

Raphayno (de Caresinis) notario nostro apud Auinionem.

Raphayne, sicut scis, pro bono et conseruacione status nostri multis rexpectibus semper dexiderauimus et dexideramus quod in ecclesia Aquilegensi esset patriarcha nobis gratus, et qui bonum nostrum et statum diligeret et affectaret. Et quare intelleximus nuper per aliquos quod dominus patriarcha Aquilegensis infirmatur ad mortem, aliqui enim dicunt quod mortuus est, mandamus tibi quatenus statim receptis hiis nostris litteris debeas istud domino nostro pape intimare, et domino Auinionensi et aliis nostris protectoribus et amicis, informando eos et eorum quemlibet de intentione nostra predicta, et suplicare sanctitati sue et paternitati eorum cum illis uerbis et rationibus que tibi utilia et conuenientia uidebuntur, quod predicte ecclesie talis pastor preficiatur qui sit nobis gratus et acceptus, et nos et statum nostrum et communitatis nostre diligat, et quod non conferatur ad petitionem aliquorum de illis duobus tibi bene notis, seu aliquibus eorum complicibus, propter rationes et causas tibi satis notas quas suo loco et tempore prefato domino pape et protectoribus et amicis nostris dices et allegabis. Ad tuam enim memoriam unum reducimus qui inter alios prelatos foret nobis gratus, et affectaremus prefici ecclesie supradicte in casu quo esset fatibile (!) quod satis possibile nobis uidetur, suis meritis atque uirtutibus consideratis, esse dominus archiepiscopus Rauennensis. Et predicta que dicimus, non querimus, nec ad alium finem dicimus nisi pro bono et pacifico statu prefate ecclesie et conseruacione iurium ipsius, et pro conseruacione etiam nostri honoris et status, circa executionem huius intentionis nostre taliter te habendo quod possis apud nos merito commendari. Quecunque senseris, feceris et habueris, nobis debeas solicite denotare, nos autem id quod in futurum de morte ipsius domini

patriarche habebimus, tibi notum faciemus indilate. Data die 10. Decembris (III. indictionis).

Liber Secretorum I. 979, im Museo Correr zu Venedig.

206.

1364, 18. December, Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja befiehlt der Stadt Cividale ihre Miliz sogleich nach S. Maria la Longa zu senden.*

Ludouicus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Fideles carissimi, sciatis quod militia nostra ac domini Paduani vnacum populo nostro Vtinensi, videlicet vnus pro domo, sub uexillo sancte Aquilegensis ecclesie uersus sanctam Mariam la Longa in instanti de Terra nostra Vtini recesserunt. Vestram fidelitatem hortantes requirimus vobisque districte precipiendo mandamus, quatenus uisis presentibus cum residuo militie de peditibus, uno pro foco, ad dictum locum sancte Marie accedatis, sicut libertatem Patrie capitis obseruare. Datum in castro nostro Vtini, XVIII. Decembris, M. CCC. LXIIII.

Abschrift in Sammlung Bini IX. 89, domcapitl. Archiv zu Udine.

207.

(1364) 19. (December), Udine. — *Patriarch Ludwig von Aquileja fordert die Stadt Cividale auf ihre Miliz sogleich gegen S. Daniele zu senden, und erklärt gewisse Reden, als habe er sie davon enthoben, für falsch.*

Ludouicus dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarcha.

Fideles carissimi, per nostros consiliarios obiectum est nobis quod uestris ambaxiatoribus diximus (!) nos uelle uos ab habere (!) ab oneribus milicie et peditum supportatis. Ad que uobis dicimus quod si uobis dixerunt hec pro nostra parte, menciuntur et recedunt a tramite ueritatis. Quapropter uos requirimus uobisque sub obtentu nostre gracie et pena in generali colloquio apposita districte precipiendo mandamus, quatenus in instanti et qualibet excusatione remota, miliciam uobis

impositam cum peditibus apud sanctum Danielem transmittere non tardetis, alioquin contra uos ad exaccionem dicte pene sine remissione aliqua procedemus. Datum in castro nostro Vtini, XVIIII. *(ohne Monatsangabe)*, indictione II.

Verum est quod a uestris ambaxiatoribus predictis scire uoluimus quando miliciam possetis mittere, qui nobis responderunt quod non ante diem Mercurii, et nos eis respondimus quod male faceretis et ita possetis taliter remanere. Et ista fuerunt uerba, et non aliter. Datum ut supra.

Original, Papier, aufgedrücktes Papiersigel, Stadtbibliothek zu Cividale, Busta 3, Nr. 21.

208.

1364, 23. December, Udine. — 1365, 2. Januar, Udine. — *Process wider Johann, Tolberto und Mathiussio, Söhne weiland Franz von Villalta, die Verteidiger des Schlosses Uruspergo, als Anhänger des Herzogs von Oesterreich und Aufrürer wider das Patriarchat von Aquileja.*

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiusdem M. CCC. LXIIII., indictione II., die XXIII. mensis Decembris, actum Vtini Aquilegensis diocesis, sub logia Comunis, presentibus nobilibus et discretis viris domino Cappo de la Turre, domino Andrea Moraceno de Venetiis, ser Altrusino de Ciuitate, ser Andrioto de Andriotis, ser Bunino quondam domini Gumbertini mercatoris, ser Margaritto de Clugia, ser Hectore notario, ser Simone notario, Aginetto, Tusco, Federico Ottacini, Philippo ser Albrigetti, Stephano notario, Francisco notario quondam Odorici Miulitte, Petro quondam domini Leonardi Archoloniani, Petro notario quondam Johannis notarii, Odorico quondam domini Philippusii et Nicolao notario filio ser Manini de Florentia omnibus Vtini habitantibus, testibus ad hec vocatis et rogatis et aliis pluribus, ibique comparuit nobilis vir dominus Raynaldus de Montefalchono reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Ludoici dei gracia sancte sedis Aquilegensis dignissimi patriarche honorabilis marescalchus, asserens et dicens quod ad aures eius peruenerat, fama publica precedente, quod nobiles uiri Johannes, Tolbertus et Mathiussius fratres, filii quondam domini Francisci de Vilalta, rebelauerant ipsi domino nostro patriarche et ecclesie Aquilegensi, se alteri

non debito domino et dominio submitendo, ipsumque dominum nostrum patriarcham eorum proprium dominum denegando, nec non tractauerant et continue tractabant contra ipsum dominum nostrum patriarcham et eius ecclesiam predictam ac fideles eiüsdem ad destruccionem et finalem demolicionem ipsius domini nostri patriarche et eius ecclesie ac fidelium suorum, ac eciam derobauerant et derobabant supra stratis publicis mercatores et allios fideles dictorum domini patriarche et eius ecclesie, ipsosque mercatores et fideles predictos crudeliter uulnerando et interficiendo, et allia plura et diuersa mala commiserant et committebant contra ipsum dominum nostrum patriarcham eiusque ecclesiam prelibatam et eorum fideles. Quare cum ipse dominus marescalchus ex suo officio intendat procedere contra ipsos fratres occasionibus predictis ad hoc, ut iusticia non pereat et punicio dictorum aliis transeat in exemplum, peciit ibidem sententialiter diffiniri a circumstantibus, si ipse dominus marescalchus loco sui poterat ponere et deputare unum iudicem coram quo possit et valeat iurisdicere contra eosdem fratres occasionibus predictis, et petente dicto domino marescalcho a circumstantibus sententialiter diffiniri per omnes astantes, nemine penitus discrepante, sententiatum fuit quod sic. Qua sententia sic lata et ipsius vigore idem dominus marescalchus in causa predicta et omnibus et singulis dependentibus a predictis et conexis eisdem in iudicem contra predictos fratres elegit et deputauit ibidem nobilem virum dominum Nicolusium quondam domini Federici de Vilalta ibidem presentem et hoc officium in se reuerenter acceptantem, transferens in eum super predictis et quolibet predictorum totaliter vices suas, donec illas ad se duxerit reuocandas. Quibus sic peractis idem dominus iudex ad peticionem dicti domini marescalchi ex hoc officio procedentis et petentis mandauit Jacobo Mulle preconi Comunis Vtini ut unam cedulam pro quolibet infrascripti tenoris suprascriptis fratribus dare et presentare deberet, cum idem dominus marescalchus offerreret se ibidem soluere et satisfacere ipsi Jacobo Mulle preconi de labore suo iuxta eius beneplacitum et uoluntatem. Qui quidem Jacobus Mulla preco ibidem coram dicto domino iudice constitutus ad peticionem dicti domini marescalchi ibidem presentis et postulantis ex sacramento sui officii retulit et dixit, quod ipse pro aliquo pretio neque pro aliqua pecunia non auderet nec audebat ire ad presentandum

eisdem fratribus aliquas cedulas, eo maxime ut notorium erat, quod sunt inimici mortales et persecutores dicti domini nostri patriarche eiusque ecclesie et fidelium suorum. Qua relacione sic facta et ipsius vigore statim petito per dictum dominum iudicem a circumstantibus per sentenciam ad instanciam dicti domini marescalchi postulatis, quomodo debebant dicti fratres superius nominati citari super predictis, sentenciatum fuit per omnes astantes nemine penitus discrepante, quod vigore dictarum relaxationis et recusationis factarum per dictum Jacobum Mullam preconem Comunis Vtini, et maxime considerato prout notorium erat astantibus, aliquem preconem non posse tute ire ad presentandum ipsas cedulas predictis fratribus propter ipsorum rebellionem, quod prefati nobiles ui delicet dicti tres fratres debebant citari per cridam fiendam per dictum Jacobum Mullam preconem Comunis Vtini super platea Comunis Vtini alta uoce iuxta tenorem infrascripte cedule, dimittendo cedulam affixam super muro predicte logie Comunis Vtini. Ita et taliter prout ibidem sententiatum fuit, quod dicta citacio fienda per cridam per decem dies prout ibi sententiatum fuit, tantum debeat ualere, ac si eisdem fratribus et cuilibet ipsorum presentatus fuisset tenor cedule infrascripte. Qua sententia sic lata et ipsius vigore idem dominus iudex ad peticionem dicti domini marescalchi mandauit dicto Jacobo Mulle preconi, ut faceret iuxta dictam latam sententiam. Cuius quidem cedule citationis tenor talis est:

Ex parte nobilis viri domini Nicolusii de Vilalta tamquam iudicis specialiter dati et deputati per laudum et sentenciam loco infrascripti domini marescalchi mandetur per cridam fiendam super platea Comunis Vtini prout datum est per laudum et sententiam per Jacobum Mullam preconem Comunis Vtini ad petitionem nobilis domini Raynaldi de Montefalchone reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Ludoici dei gracia sancte sedis Aquilegensis patriarche dignissimi honorabilis mareschalchi pro suo procedentis officio, nobilibus uiris Johanni, Tolberto et Matiussio fratribns, filiis quondam domini Francisci de Vilalta, quatenus compareant in Vtino coram dicto domino iudice die Jouis proximo ad octauam proximam inter nonam et uesperas ad faciendam eorum excusacionem de rebellione per ipsos et quemlibet ipsorum factam et commissam contra et aduersus ipsum dominum patriarcham eiusque eccle-

siam prelibatam, ad destruccionem et finalem demolicionem ipsius domini patriarche et ecclesie predicte et fidelium ipsorum perpetratis, nec non de derobacionibus et spoliacionibus violenter super stratis in fatigatos mercatores commissis per ipsos, et homicidiis in dictos commissis mercatores, et aliis pluribus enormibus et turpibus delictis per eos commissis et perpetratis, scientes quod sunt affidati in bonis et personis, ueniendo, stando et redeundo, saluis tamen semper iusticia et iure, et si uoluerint uel petierint galaytum, eis et cuilibet ipsorum per dictum dominum maresalchum de bono et tuto prouidebitur galayto, et dabitur, alioquin noscant quod si dictis die, loco et hora coram dicto domino iudice ad faciendum eorum excusacionem super predictis non comparuerint, contra et aduersus predictorum fratrum personas proprias et bona tam propria quam feudalia, eorum non obstante contumacia, procedetur prout iuris et Patrie Fori Julii consuetudinis ordo dictauerit et requirit, predictaque cedula affixa dimittatur in muro logie Comunis prelibate. Datum Vtini, die Lune XXIII. Decembris, M.CCC.LXIIII. indictione II.

Item sub proximis dictis millesimo et indictione, die uero XXIIII. mensis predicti Decembris, actum Vtini Aquilegensis diocesis, sub dicta logia Comunis, presentibus discretis uiris ser Ottobono de Bellonis, ser Simone notario quondam Zanuti, Francisco quondam Odorici Miulite, Stephano notario filio Laurencii fornatoris et Donino notario filio Augusti, omnibus de Vtino, testibus et alliis pluribus, retulit michi notario infrascripto suprascriptus Jacobus Mulla preco Comunis Vtini ex sacramento sui officii, se die hodierna predicta tamquam nuncium datum per laudum et sententiam, ut superius continetur, proclamasse alta uoce preconia super platea Comunis Vtini iuxta tenorem cedule suprascripte, ipsiusque cedule tenorem affigisse super muro logie predicte dicti Comunis Vtini, prout superius datum erat per laudum et sententiam.

Item sub anno a natiuitate eiusdem M.CCC.LXV., indictione III., die Jouis II. Januarii, actum Vtini dicte Aquilegensis diocesis, sub logia Comunis, presentibus nobilibus uiris dominis Andrea Moraceno de Veneciis Vtini habitante, Rizardo et Odorico quondam domini Pantaleonis de Trichano, Pertoldo de Murucio, Meinardo de Vilalta et Andrioto de Andriotis de Vtino, nec non discretis uiris ser Bonino quondam domini Gumber-

tini, Simone notario, Nicolao notario quondam magistri Gregorii, Philippo notario quondam ser Albrigetti, Stephano notario, Nicolussio notario quondam Tomasi notarii, Federicho de Andriotis, Thomasio quondam Petri Janisi, Nicolussio quondam domini Federici de Castilerio, Petro quondam domini Leonardi Archoloniani, Petro notario quondam Michaelis, Ambrosio notario, Raymondo de Lisono, Francisco notario quondam Odorici Miulite, Francisco notario quondam ser Ayncii, Johanne Drusii et Pelegrino de Auenzono, hiis Vtini habitantibus, testibus ad hec uocatis et rogatis et alliis pluribus in multitudine copiosa, coram supradicto domino Nicolussio de Vilalta tamquam iudice dato et deputato per laudum et sententiam loco infrascripti domini marescalchi ut superius continetur, in iudicio comparuit suprascriptus nobilis uir dominus Raynaldus de Montefalchano reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Ludoyci dei gracia sancte sedis Aquilegensis dignissimi patriarche honorabilis marescalchus, asserens et dicens quod ad sui peticionem quo supra nomine, ex suo officio procedentis mandari fecerat per cridam factam super platea Comunis Vtini prout datum erat per laudum et sententiam, nobilibus uiris Johanni, Tulberto et Matthiussio fratribus, filiis quondam domini Francisci de Vilalta, quatenus coram dicto domino iudice Vtini comparere deberent ad diem hodiernam predictam inter nonam et uesperas ad faciendum eorum excusacionem de rebellione per ipsos et quemlibet ipsorum facta et commissa contra et aduersus ipsum dominum nostrum patriarcham eiusque ecclesiam, se alteri non debito domino submittendo et ipsum dominum nostrum patriarcham eorum proprium dominum denegando, ac etiam de tractatibus et conspiracionibus per ipsos contra ipsum dominum nostrum patriarcham eiusque ecclesiam prelibatam ad destruccionem et finalem demolicionem ipsius domini nostri patriarche et ecclesie prefate ac fidelium suorum pertractatis, nec non de derobationibus et spoliationibus, violenciis super stratis publicis in fatigatos mercatores commissis per ipsos, et homicidiis in dictos mercatores commissis, ac eciam plura alia et enormia ac turpia delicta per eos commissa et perpetrata, affidando ipsos in bonis pariterque personis et eis offerendo dare bonum et sufficiens si velint et petent, galaytum, saluis tamen semper iusticia et iure, alioquin noscerent quod si dictis die, loco et hora coram dicto domino iudice non comparerent ad

faciendum eorum excusacionem super predictis, contra ipsorum fratrum personas proprias et bona omnia tam propria quam feudalia, eorum non obstante contumacia, procederetur prout iuris et Patrie Foriiulii consuetudinis ordo dictauerit et requiret. Quare cum dicti tres fratres superius nominati non compareant, nec aliquis pro eis, et hora termini sit et preterire uideatur, idem dominus marescalchus suplicauit dicto domino iudici, quatenus peteret per sentenciam a circumstantibus diffiniri, quid inde iuris esset super predictis. Quo petente per omnes astantes, exceptis duobus, sentenciatum fuit quod si dictus dominus marescalchus fidem faciebat de sententia commissionis facte ipsi domino Nicolusio de dicta questione contra prefatos fratres, ac de sentencia quod deberent citari per cridam, ac de dicto termino hodie per modum predictum statuto, prout ibidem fecit sicut sententiatum fuit, ipsum dominum maresalchum de omnibus predictis bene et ligittime fidem fecisse per notas et tenorem cedule superius scriptas et ibidem lectas per me notarium infrascriptum, prefati tres fratres citati per dictum modum ut in terminis scuse moris est, primo quam ad aliud contra eos procedatur, proclamari debebant ad scalas logie predicte, ut statim comparere deberent ad faciendum eorum excusacionem super predictis, affidando ipsos in bonis et personis, et galaytum dare si peterent et requirerent, offerendo, saluis tamen iusticia et iure, notificando quod si non comparerent, contra ipsorum proprias personas bonaque tam propria quam feudalia procederetur prout ordo iuris et consuetudinis ac constitucionum Patrie Foriiulii dictauerit et requiret. Qua proclamacione sic facta per Antonium preconem Comunis Vtini in loco superius sentenciato, ex comissione sibi facta, uigore dicte sentencie per dictum dominum iudicem per modum superius sentenciatum secundum quod ibidem sentenciatum fuit, ipsum dominum maresalchum bene et legitime fidem fecisse de dicta proclamacione vigore relacionis ibidem facte per dictum Antonium preconem per astantes diligenter intellecte. Et adhuc ipsis fratribus non comparentibus, petito quod vlterius ad instanciam dicti domini maresalchi per dictum dominum iudicem a circumstantibus, quid inde iuris esset, sententiatum fuit per omnes astantes, nemine penitus discrepante, exceptis duobus predictis, quod propter derobaciones seu spoliaciones mercatorum et occissiones seu homicidia in ipsos mercatores per prefatos fratres commissas

de quibus postquam non comparent, habentur pro confessis prout ibidem sententiatum fuit, et maxime uirtute et uigore constitutionis colloquii generalis ibidem in formam publicam per dictum dominum maresalchum producte ad iudicium, et per astantes diligenter intellecte, scripte manu Gabrielis notarii filii quondam domini Henrigini de Cremona in M.CCC.XXIX., indictione XII. die Mercurii septimo mensis Junii, perpetuo ab ecclesia Aquilegensi tociusque eius dominio et districtu sub capitali pena prefati tres fratres esse debebant banniti, et in perpetuali banno predicto proclamari debebant predicti tres fratres ita quod de cetero si capi poterint, decapitari debebant ita et taliter quod moriantur. Preterea eciam fuit per predictos omnes astantes exceptis duobus, sententiatum ipso domino iudice petente ad instanciam dicti domini maresalchi, quod propter conspiraciones et tractatus factos et comissos contra propriam personam dicti domini nostri patriarche eiusque ecclesiam Aquilegensem predictam ac eius fideles ut superius declaratur, postquam non comparent, ipsi tres fratres eciam habentur pro confessis prout ibidem sententiatum fuit, licet hec sint astantibus ut ibidem dicebatur per eos, publica et notoria, debebant eciam de cetero predicti tres fratres superius nominati ab Aquilegensi ecclesia eiusque tocius dominio et districtu sub pena capitali perpetuo esse banniti et in perpetuali banno capitali proclamari, ita quod si capi amodo possent, debebant decapitari ita et taliter quod moriantur. Nec non sententiatum fuit, quod inspectis et consideratis predictis rebellionibus, conspiracionibus, tractatibus et derobacionibus per eos comissis et perpetratis, sepedicti tres fratres sint et esse debeant omnibus et singulis eorum bonis mobilibus et immobilibus et tam propriis quam feudalibus, cuiuscumque condicionis existant, perpetuo privati ipsique domino nostro patriarche eiusque ecclesie predicte Aquilegensi applicandis. Ad quorum omnium bonorum tam propriorum quam feudorum possessionem suscipiendam et in tenutam ipsorum corporalem intrandum dari debebant eidem domino maresalcho recipienti vice et nomine dicti domini nostri patriarche et Aquilegensis ecclesie prefate per dictum dominum iudicem nuncii, qui ipsum dominum nostrum patriarcham uel aliam personam nomine ipsius et dicte eius ecclesie recipientem in tenutam et corporalem possessionem omnium bonorum tam propriorum quam feudalium predictorum trium fratrum imponant et inducant, saluo tamen iure cuius-

libet alterius persone. Qua sententia sic lata et ipsius uigore ipse dominus iudex eidem domino maresalcho petenti uice et nomine dicti domini patriarche et ecclesie Aquilegensis predicte dedit et assignauit in nuncios et pro nunciis ad proclamandum predictos tres fratres in banno perpetuali sub pena capitali iuxta dictam latam sententiam, nec non ad intrandum et inducendum ipsum dominum patriarcham uel alium nomine ipsius et predicte eius ecclesie recipientem in tenutam et corporalem possessionem omnium bonorum predictorum tam propriorum quam feudalium suprascriptam, Antonium ac Laurencium precones Comunis Vtini, mandans eis ut faciant et adimpleant ac exequantur quod superius extitit sententiatum quibus omnibus sic peractis statim et incontinenti etiam sententiatum fuit ibidem per omnes astantes dicto domino iudice petente ad instantiam dicti domini maresalchi petentis et postulantis, quod uigore dicte constitutionis colloquii generalis et consuetudinis Patrie Foriiulii debebant eciam proclamaui alta uoce super platea Comunis Vtini ut aliqua persona mundi sub pena capitali et amissione bonorum suorum tam propriorum quam feudalium predictos fratres sententiatos uel aliquem ipsorum in domibus seu bonis suis acceptare seu receptare non presumat, quodque si quis contrafecerit, et ipsos uel aliquem ipsorum non presentauerit ipsi domino nostro patriarche uel eius officialibus garitum gerentibus, seu rectori ecclesie Aquilegensis, infra terciam diem a die huiusmodi receptationis fiende computandam, similiter in banno perpetuali et capitali et pena aplicationis bonorum suorum tam propriorum quam feudalium debeat proclamari, et cadat ipso facto ad penam predictam prout ibidem sententiatum fuit per omnes astantes.

Et ego Seraphinus etc.

Protokoll des Kanzlers Gandiolus, Capitelsarchiv zu Udine.

209.

(1364), 25. December, Udine. — *Der Notar Nicolussi, Abgesandter von Cividale, berichtet an den Stadtrath daselbst von den verschiedenen kriegerischen Vorbereitungen und Sagen zu Udine und über Spilimbergo, Venzone u. s. f.*

Recommendacione premissa. Noueritis quod sicut fui in Vtino, fui cum domino Francisco et aliquibus consiliariis Vtini

occasione commissionum per vos michi impositarum, et inter alia vobis notifico quod ab eis habui quod disposuerat mittere eorum caualariam domino patriarche die crastina, et sic dicunt quod ipsam caualariam mittent, sed non bene credo quod ipsam die crastina mittant, licet sic dicant, quia flape dixerunt, quando dixerunt quod uolent ipsam mittere, et dicunt quod dominus patriarcha ipsam caualariam requisiuit, quia intellexerat quod in Spegnimberch fiebat unum magnum fulcimentum equitum et peditum (et) curru(u)m cum victualia ad volendum fulcire Vençonum et dampnificare Canale de Sclusa, et dicunt quod illi de Canale de Sclusa acceperunt terminum ad manutenendum se usque ad diem hodiernam, dicentes quod ultra hodiernam diem non haberent victualiam. Quare sapientes estis, prouideatis salubre super premissis. Dominus Franciscus dixit michi quod cras mittent unum suum nuncium specialem Cernedum, occasione mercatoris derobati. Die crastina sum(m)o mane recedam cum ambaxiatore comunitatis de Vtino, iturus ad dominum patriarcham, occasione per vos michi commissa. Datum Vtini, die Natiuitatis domini, indictione secunda.

Vester Nicolusius notarius.

Adresse: Nobilibus et prudentibus dominis, gastaldioni, prouisoribus et consciliariis Ciuitatis Austrie suis dominis graciosis.

Original, Papier, aufgedrücktes Sigel abgewischt, Sammlung des Dr. V. Joppi zu Udine.

210.

(1365), 8. Januar, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig instruirt seine Gesandten Leonardo de Caronelis (und Peter de Compostellis) beim Patriarchen Ludwig von Aquileja (und beim Herrn von Padua) behufs der von der Republik an Herzog Rudolf IV. von Oesterreich abzuordnenden Vermittler sich über die Bedingungen zu unterrichten, welche Beide an Letzteren zu stellen gedachten.*

Commissio prouidi uiri Leonardi de Caronelis missi ad dominum patriarcham Aquilegensem.

Leonarde, uadas ad dominum patriarcham Aquilegensem quo parte nostra salutato decenter expones eidem quod dolentes alias et nunc quantum plus dolere possumus, de discordia inter paternitatem suam et dominum Padue ex una parte, et dominum ducem Austrie ex altera existente, et considerantes quanta mala

prouenerunt et prouenire possunt ex ea, habentes etiam respectum ad singularem caritatem et amorem quem ad partes predictas gerimus, prouidimus eligere nostros ambaxiatores sollempnes causa mittendi ad dominum ducem prefatum ad hortandum et inducendum eum ad pacem et concordiam cum eisdem, et quare idem dominus dux fore scire uellet a dictis nostris ambaxiatoribus, si aduersarii sui erunt contenti de interpositione nostra, uolumus antequam mitteremus ipsos ad eum, scire de intentione eorum. Et propterea deliberauimus mittere te ad ipsum ad sciendum uoluntatem et dispositionem suam circa hoc quam toto posse per illum honestum et decentem modum qui prudentie tue uidebitur, procures trahere et habere, et cum eo quod habueris, Venetiam reuertaris, et dices eidem quod similiter misimus ad dominum Padue nuncium nostrum occasione predicta. Data die VIII. Januarii (‚III.‛ indictionis).

Similis commissio facta Petro de Compostellis ad dominum Padue.

Item de commissione dicti ser Leonardi. Expeditus autem de predictis procures apud dictum dominum patriarcham, quod placeat paternitati sue taliter prouidere et ordinare quod dicti nostri ambaxiatores cum eorum comitiua possint ire, stare et reddire absque molestia et impedimento gentium suarum, et quod eis prouideatur de illa scorta que fuerit opportuna, et de loco ubi reperient ipsam, ut possent absque inducia prosequi iter suum. Et super hiis uenias de informatione ipsius domini patriarche plenius informatus.

Liber secretorum ducis Laurentii Celsi I, 979 im Museo Correr zu Venedig.

211.

1365, 11. Januar, Udine. — *Eine Anzahl österreichischer Gefangener aus dem Gefechte von S. Pelegrino wird auf Ehrenwort auf freien Fuss gesetzt.*

Anno domini M. CCC. LXV., indictione tertia, die XI. Januarii. In victoria felici nuper habita die Veneris X. Januarii, noctis hora gallicinii, per nobiles Federicum et Johannem de Sauorgnano, necnon certos nobiles castellanos et alios de Terra Vtini contra inimicos sancte ecclesie Aquilegensis pugnantes bellicose, infrascripti capti fuerunt qui iurauerunt per sacramentum corporale sub fide prestita in sala habitationis

nobilis militis domini Francisci de Savorgnano in manu eiusdem domini Francisci recipientis nomine communitatis Vtini non recedere a Terra Vtini nec eius confinibus sine voluntate et expresso consensu dicti domini Francisci nomine vt supra, et non tractabunt uerbo nec opere contra dominum nostrum patriarcham, eius Aquilegensem ecclesiam et subditos eiusdem, necnon magnificum dominum, dominum Franciscum de Carraria dominum Padue et districtus ipsiusque subditos, et hoc in presentia nobilium Frederici de Savorgnano predicti, Odorici domini Ossalchi de Strassoldo, Tristani de Ciuitate, Livisi de Janua, Philippi quondam domini Albrigetti, Vicardo de Andriottis, Nicolai quondam magistri Gregorii Nicolussii quondam domini Zirbini et aliorum.

Preterea similiter non debent tractare vel facere contra dominum comitem Goricie eiusque subditos et seruitores ad gremium sancte Aquilegensis ecclesie matris nostre reductum et reconciliatum, et sic eis data fuit dies ad diem Dominicam beati Lazari Quadragesime proxime future.

Nomina presoneriorum sunt hec,

in primis Nichil (!) Lugal

item Vinder de Marcha Sciri (!) filius Wolveni,

item Uvidil Pajer de Austria quondam Henrici. Debet remanere in Terra Vtini pro Andrea filio quondam Venuti Brunacii, et iurauit non recedere absque licentia camerarii et procuratorum,

item Hauls (?) de Volsperch quondam Hauls, non uenit,

Pertoldus de Riu Cancrorum quondam Duringhi,

Conradus Nichilmon quondam Frederici,

Fredericus de Novofubergh quondam Frederici,

Tristanus Nigris Paer filius Pertoldi Fovel, debet remanere in Terra Vtini pro Andrea quondam Venuti Brunacii, et iurauit non recedere absque licentia camerarii et procuratorum,

Conradus Chec de Austria quondam Conradi,

Nihil Yersperger quondam Hermanni,

Aynrich de Lietnau et Uridil eius frater quondam Christofoli.

In Sammlung Bianchi, Bd. 41 (Museo Civico zu Udine), aus der ehemaligen Sammlung Fabricio zu Udine. — Teilweise in Verci: Storia della Marca Trevig. XIV, Nr. 1604.

212.

(1365), 12. Januar. — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig belobt den Hauptmann von Treviso,*[1] *dass er paduanische Söldner, welche österreichische Gefangene führten, nicht in die Stadt gelassen, und befiehlt ihm stets so zu handeln.*

Capitaneo Taruisii.

Intellectis litteris vestris continentibus quod quidam nuntii domini Padue uenientes de partibus Foriiulii cum aliquibus captiuis gentium domini ducis Austrie que pridie fuerunt conflicte etc., uoluerunt intrare ciuitatem nostram Taruisii, quibus introitum denegastis etc., respondemus uestram fidelitatem et probitatem eximiam merito commendantes, quod uolumus omnino et sic uobis scribimus et mandamus, si de cetero similis casus occurreret, quod sicut laudabiliter incepistis, sic perseuerare debeatis, videlicet quod non permittatis eos aliquo modo intrare ciuitatem predictam, sed ut simus de omnibus informati, si similis casus occurreret, nobis debeatis uestris litteris intimare. Data XII. Januarii.

Liber Secretor. I, 979, Museo Correr zu Venedig.

213.

(1365), 4. Februar, (Venedig). — *Der Doge (Lorenzo Celsi von Venedig) erklärt Otto von Zelking, dem österreichischen Hauptmann zu Pordenone, auf dessen Beschwerde, dass dem Herrn von Padua zwar der Durchmarsch durch venetianisches Gebiet nach Friaul verweigert worden sei, dass derselbe aber wegen Ausdehnung des Gebietes factisch nicht verwehrt werden konnte.*

Egregio militi Ottoni de Celtenger (!) capitaneo Portus Naonis.

Litterarum vestrarum super transitu stipendiariorum equestrium domini Padue per territorium nostrum ad partes Foriiulii intellecto tenori respondemus, quod idem dominus Padue alias fecit a nobis requiri dictum transitum pro suis gentibus euntibus

---

[1] Gleiche Aufträge, mit Verweis auf Treviso, ergingen auch an die Podestà von Castelfranco, Conegliano, Mestre und Oderzo, Serraualle und Valmarano, dann an die Hauptleute von Asolo und Noale.

et redeuntibus, et ipsum ei expresse denegauimus, et profecto si alique gentes sue inde transierunt et transeunt, fuit et est contra mentem et intentionem nostram, sed sicut notorium est, campanea et territoria nostra adeo sunt lata undique et aperta, quod eis et aliis transire inde uolentibus non posset aliqualiter prohiberi et resisti, et ideo potestis nos habere in hoc parte rationabiliter excusatos, sed teneat vestra nobilitas pro constanti quod tanta beneuolencia et amore cum excelso domino duce Austrie coniungimur quod ubi sciremus et possemus, non pateremur quicquid quod in eius et suorum iniuriam uel offensam posset quomodolibet euenire, cuius honorem et statum tamquam nostrum proprium cordialiter affectamus. Data die IIII. Februarii (,III. indictionis).

Liber Secretor. I. 979, Museo Correr zu Venedig.

214.

1365, 9. Februar, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig instruirt die Gesandten Marco Giustiniani und Pantaleon Barbo, welche zwischen dem Herzoge von Oesterreich und den Patriarchen von Aquileja und dem Herrn von Padua vermitteln sollen, üher ihre Schritte, namentlich bei Ersteren auch, was den Zwist der Republik mit dem Könige von Ungarn, und endlich deren Intervention zu Gunsten der Herren von Cucagna beim Patriarchen betrifft.*

Commissio nobilium uirorum Marci Justiniani et Pantaleonis Barbo ambaxiatorum ad dominum ducem Austrie.

Nos Laurentius Celsi etc. Commitimus uobis nobilibus uiris Marco Justiniano et Pantaleoni Barbo dilectis ciuibus et fidelibus nostris quod in nostros solempnes ambaxiatores ire debeatis ad excelsum principem dominum Rodulfum dei gratia ducem Austrie etc., quo pro parte nostra salutato decenter, exponetis quod intellectis pridie nuntio et litteris suis super discordia quam habet cum Furlanis, dolentes de ipsa discordia quantum plus dolere possumus, et considerantes quanta mala prouenerunt et prouenire possunt ex ea, habentes etiam respectum ad singularem amorem et caritatem quam ad ipsum gerimus, per quem omnem honorem et pacificum statum suum optamus sicut proprium, deliberauimus uos cum magna fiducia mittere ad eum ad rogandum, hortandum et inducendum quod

pro omni respectu boni sibi placeat mentem et animum suum disponere ad concordium et pacem, et quod ipse uelit contentari et assentire quod uos nomine nostro possitis vos interponere in procurando concordio supradicto, tenendo pro constanti quod in omni eo quod in hoc et aliis omnibus uideremus per nos posse fieri cum deo et honestate, nos uellemus semper procurare ita cordialiter honorem et bonum suum sicut proprium nostrum.

Et cum hiis et aliis uerbis decentibus inducetis eum ad hanc nostram intentionem, et si fuerit contentus, tunc informetis uos de condicionibus et modis et uoluntate sua circa dictum concordium et uos ambo, siue unus uestrum sicut uobis melius uidebitur, eatis ad aduersarios suos in quibus penderet libertas concordii, siue unus siue plures sint, de quo ab eo informacionem recipietis, et eis et eorum cuilibet facietis ambaxatam pro parte nostra in ea forma que uobis uidebitur pro effectu dicti concordii, et procurabitis omni modo et forma quibus melius poteritis, bonum et finem huius rei, eundo simul et diuisim, et semel et pluries ad partes et alio ubi erit expediens, et reducendo partes ad ea que sint conuenientia et honesta, sicut honori nostro uideritis conuenire, et notificando nobis de die in diem illud quod sequetur.

Si uero dominus dux forte pro honore suo uellet scire a uobis si aduersarii sui sint contenti de interpositione uestra, poteritis ei dicere quod pro saluando et preponendo honorem eius sicut facere uellemus in omni casu, voluimus priusquam ad eum mitteremus, scire de intentione eorum, et per ea que habuimus ipsi de nostra interpositione, plurimum contentantur, et credimus quod quantum ex eorum parte ipsi debeant se ponere ad ea que sint conuenientia et honesta, et sic non dubitamus facturum ducem prefatum. Et procuretis toto posse quod pendente tractatu ipse dominus dux sit contentus de aliquibus treuguis et sufferentiis ad illud tempus et terminum quem melius obtinere potueritis.

Verum dominus Padue misit nobis dicendo quod·quantum in eo erat, nouit deus, ipse semper desiderauit et desiderat esse in bona pace et concordio cum eodem domino duce, et quod de nostra interpositione tantum quantum de aliquo contentabatur, saluo semper honore domini regis Hungarie, et propterea ortemini eum cum illis uerbis decentibus que prouidencie

uestre uidebuntur, quod disponat animum suum ad pacem sicut honori suo uiderit melius conuenire.

Et si uideritis quod dictum concordium finaliter sequi non posset, instetis et procuretis toto posse penes dictum dominum ducem quod sit contentus de aliquibus treuguis et sufferentiis ad quem longiorem terminum poteritis obtinere, ut superius dictum est.

Relinquemus enim in libertate vestra ea que habueritis ueniendi et remanendi, sicut pro bono dicti concordii et honore nostro uobis uidebitur.

Si autem dominus dux precise diceret quod non uellet ad concordium nec ad treugas attendere, tunc facta per uos omni experientia si aliud obtinere non possetis, et spem aliquam non haberetis de bono fine ipsius concordii, Venetias redeatis, ab eo honesto comeatu accepto.

Et si forte quod non credimus, ipse tangeret aliquid de subsidio dando pro se uel suis contra dictos eius aduersarios, respondeatis quod uere quicquid facere deberemus pro principe uel domino aliquo mundi, faceremus pro eo, sed ipse potuit audire et scire conditiones et mores Terre nostre que nunquam consueuit in alienis discordiis se miscere uel aliqualiter impedire, nisi in procurando concordium atque pacem, in qua quando fuisset de beneplacito suo, laborassemus totis uiribus, et laboraremus singulariter pro amore suo, et etiam per pacta et conuentiones que cum domino patriarcha Aquilegensi habemus hincinde sacramento firmata, debemus ipsum et homines sui patriarchatus habere saluos et securos in personis, rebus et bonis eorum, et e conuerso ipse nos et nostros. Et eandem responsionem facietis si tangeret uobis aliquid de negocio lige cum illo.

Et si idem dominus dux mentionem aliquam uobis faceret de transitu gentium aduersariorum suorum per territorium nostrum, respondeatis quod dictum transitum a nobis requiri fecerunt, sed ipsum eis denegauimus expresse, et profecto si alique gentes eorum inde transierunt et transeunt, fuit et est expresse contra intentionem nostram, sed campanea et territoria nostra sunt adeo lata undique et aperta quod eis nec aliis inde transire uolentibus non posset eis prohiberi nec aliqualiter resisti.

Preterea si dominus dux prelibatus diceret uobis aliquid super facto differentiarum inter dominum regem Hungarie et nos existencium, per quod comprehendere possetis ipsum fore dispositum ad interponendum se pro ipsis sedandis et concordandis, trahatis ab eo quicquid honeste poteritis, de intentione sua circa hoc, hortando ipsum cum illis uerbis decentibus que pro honore nostro uidebitis conuenire, quod hoc faciat, quia quam cicius fiet, reputamus multis respectibus ad magnum auantagium nostrum, ostendentes semper quod hec dicatis a uobis et quia super hiis aliquam informacionem non habetis a nobis, dicentesque eo quod tanta est fiducia quam de excellencia sua habemus, quod de ipso tantum quantum de aliquo alio principe et domino mundi speramus, quod quecunque sciret et cognosceret spectare ad honorem et statum nostrum quem reuera potest tamquam proprium reputare, promoueret et tractaret sicut sua propria faceret, et omnia que ab ipso habueritis, et de intentione et dispositione sua in premissis, nobis celeriter rescribatis nostrum expectantes mandatum.

Insuper scire uos uolumus quod ad instantem suplicacionem pridie nobis factam per nobiles uiros Hodoricum et Nicolaum de Cucania, asserentes dominum patriarcham Aquilegensem contra eos et eorum consortes esse grauatum et turbatum propter receptacionem per eos factam de domino Spilimbergi in castrum suum et ipsius relaxionem contra eiusdem domini patriarche uoluntatem, priuando eos pheudo Aquilegensis ecclesie et faciendo eis accipi et occupari partem suam dicti castri Cucanie per dominum Simonem de Valuasono, prouidimus mittere ad eum pridie prouidum uirum Leonardum de Caronellis notarium et fidelem nostrum ad rogandum ipsum, quatenus cum supradicti nobiles et sui predecessores semper fuerint speciales amici dominationis nostre, placeret sibi ipsos amore nostro ad suam gratiam reuocare, et castrum suum predictum restitui facere, cum intenderent et sint dispositi prout dicunt esse, reuerentes et obedientes paternitati sue et ecclesie Aquilegensi sicut unquam fuerunt, et plus, et ipsos de hoc quantum potuimus, hortati fuimus, et quod illud quod in facto dicti domini de Spilimbergo fecerunt prout dicunt, non fuit ad aliud nisi ad finem pacificandi ipsum cum paternitate sua. In cuius Leonardi reuersione percepimus quod dominus patriarcha responderat quod dicti de Cucania magnum falum fecerunt in dimittendo

ipsum de Spilimbergo, et quod si illum sibi dedissent, multa remedia inuenisset pro bona conclusione guerre sue, et quod pro relaxacione predicta in multis laboribus et expensis erat, concludendo quod id negocium arduum erat, et illud cum consilio suo assumere non uolebat, sed intendebat conuocare maius consilium parlamenti et in eo preponere dictum factum, et quicquid in illo terminaretur, nobis significaret, et quod quicquid boni posset facere superius cum honore suo, pro reuerentia et amore nostro faceret. Et propterea committimus uobis quod quando eatis cum dicto domino patriarcha, expedito primo negocio principali uobis commisso, rogabitis ipsum ex parte nostra quod sibi placeat cum illis uerbis que uobis conuenientia uidebuntur, predictos nobiles amore nostro ad suam gratiam reuocare, et partem dicti castri sui restitui facere, facientes in hiis quicquid boni poteritis, cum honore nostro.

Prohibemus uobis quod non positis ullo modo tractare de recipiendo uel habendo pro uobis uel pro aliis aliquam prouisionem, donum seu gratiam ab illis dominis uel Communibus ad quos pro ambaxiatoribus uaditis, sub pena dupli eius quod reciperetis uel recipere deberetis, et essendi extra omnia officia, regimina et consilia Communis Venetiarum usque (ad) v annos.

Potestis expendere ducatos v in die pro quolibet in omnibus expensis quomodocunque occurrentibus, exceptis scortis.

Jurastis etc.

Data die nono Februarii, tertie indictionis, M.CCC.LXIIII.

De commissione ambaxiatorum. Copiam autem litterarum per dominum Padue nobis transmissarum per prefatum dominum ducem sibi directarum ut misit nobis dicendo per Petrum de Conpostelis, uobis ad informacionem uestram fecimus exhiberi.

Liber Secretorum ducis Laurentii Celsi I. 979, im Museo Correr zu Venedig; Notiz davon in Cicogna: Iscrizioni Venetiane VI. 94, Note 2. Bruchstück davon gedr. in Magyar történelmi tár XXIII., p. 27.

215.

(1365, anfangs Februar uff.) — *Nachricht über die vergeblichen Vermittlungsversuche Venedigs zwischen den beiden kriegführenden Parteien.*

Continuauano le discordie, guerre, et differentie di molta importanza trà il Patriarcha, et il Duca d'Austria, dal quale

la Ducal Signoria era dicontinuo ricercata con lettere, et con oratori a prestargli agiuto, onde desiderando Venitiani pacificar le parti, mandorono per le deliberationi del Senato Messer Marco Giustinian da S. Paolo, et Messer Pantalo Barbo Auogador del Comun a queste Signorie per procurar la pace trà loro. Sopra la qual materia per consultar, et proueder, furono eletti tre sauii, Messer Marco Corner, Messer Zuan Foscari, et Messer Stefano Belegno. Il fine di tal prattica non s' intende con verità.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 418′.

216.

(1365, 31. März). — *Beschluss des Rates von Venedig, im Falle einer unbefriedigenden Antwort des Patriarchen von Aquileja die Gesandten beim Herzoge von Oesterreich abzurufen, und diesem später das Resultat in geeigneter Weise anzuzeigen.*

Capta.

Scribatur ambaxiatoribus nostris missis ad ducem Austrie quod si per responsionem quam habuerit ser Pantaleon Barbo a patriarcha Aquilegiensi, erunt extra spem perficiendi pacem uel treugas inter partes, quod mora eorum esset cum onere nostro, debeant Venecias remeare, et post eorum reditum prouideatur de notificando domino duci Austrie id quod secutum est, illis uerbis que conuenientia uidebuntur.

Senato misti XXXI. f. 92′, Staatsarchiv, Venedig.

217.

(1365), 3. April, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig instruirt Bartolo Orsi, seinen Gesandten beim Herzoge Rudolf IV. von Oesterreich, über die Ergebnisse seiner Unterhandlungen mit dem Patriarchen von Aquileja, den Furlanern und dem Herrn von Padua betreffs des Waffenstillstandes.*

Commissio Bartholi Ursio missi ad dominum ducem Austrie.

Barthole, vade ad dominum ducem Austrie cui decenti salute preposita, expones quod per ambaxiatores nostros ab eo reuersos intelleximus honorem et curialitatem eis

factam nomine nostro, et qualiter nostro intuitu condescenderat ad treugas cum aduersariis suis, de quibus omnibus regratiamur sibi quantum plus possumus, et bene inuenimus in eo de facto illud quod semper sperauimus. Verum notificamus sibi quod ambaxiatores nostri fuerunt unus ad patriarcham et Furlanos et alter ad dominum Padue, et quantum potuerunt, institerunt pro bono fine huius facti, sed quia comes Johannes condam comitis Bartholi de Segnia illis diebus fuerat ad eos pro parte domini regis Hungarie pro simili causa, et ipsi responderant ei quod libenter attenderent ad tractandum de pace firma ubi dominus dux contentaretur, sed quod treuge non faciebant pro eis, nec attendunt ad illas, ideo non poterant nobis aliter respondere quam ipsi regi responderant. Et propterea statim scita ista eorum responsione prouidimus te mittere ad eum ad notificandum sibi facti conclusionem, et ad reportandum sibi litteras suas datas ambaxiatoribus nostris, ut ipse informatus prouidere possit sicut honori et statui suo uiderit conuenire, quem deo teste, ita cordialiter sicut proprium exoptamus, dispositi semper in omnibus que honeste possemus, ad cuncta sua beneplacita et honores. Data die III. Aprilis, tertie indictionis.

Liber Secretor. ducis Laurentii Celsi I. 979, Museo Correr, Venedig.

218.

(1365), 21. April, ... — *Der Doge Lorenzo Celsi von Venedig instruirt Leonardo de Caronellis, seinen Gesandten beim Patriarchen Ludwig von Aquileja, betreffs Warnung desselben, Sacile in andere Hände als die der Ventianer zu geben, und betreffs der Verbindungen, welche zur Erreichung dieses Zweckes in Sacile selbst anzuknüpfen wären.*

Commissio prouidi uiri ser Leonardi de Caronellis missi ad dominum patriarcham Aquilegensem.

Leonarde, uadas ad dominum patriarcham Aquilegensem, quo parte nostra amicabiliter salutato expones sibi quod sicut paternitas sua nouit, nos tanquam deuotissimi filii sancte matris ecclesie et precipue zelatores honoris et status sui, semper procurauimus (pro) posse nostro eius promotionem et augmentum, et sue Aquilegensis ecclesie tamquam eius specialissimi, ueraces et perfecti amici. Et propterea intellecto quod paternitas sua intendit facere mutationem et nouitatem de loco suo Sacilli

quod occurrit nobis incredibile propter uerba que alias nobis dixit in Venetiis, videlicet quod ullo modo nouitatem uel mutacionem faceret de eo in aliquem, sed in casu quo cogeretur ad faciendum hoc, primo nobis hoc faceret notum, et potius poneret ipsum in manibus nostris quam alicuius persone de mundo, prouidimus mittere te ad ipsum ad denotandum sibi et rogandum eum quod sicut alias obtulit ut est dictum, sic perseuerare uelit, et quod in casu quo sit ad talem conditionem quod ipsum oporteat et uelit de illo facere mutationem aliquam, placeat paternitati sue hoc facere nobiscum, cum offeramus nos de custodiendo et conseruando dictum locum sub protectione et defensione nostra ad eius honorem et sancte ecclesie Aquilegensis, et ipsum sibi restituere libere et de plano quandocunque paternitati sue et ecclesie predicte Aquilegensi placuerit. Verum quia forte pro eius necessitatibus esset sibi necessaria peccunia, sumus contenti et offerimus sibi de ea subuenire, licet hoc faciamus cum maximo nostro sinistro, quia sibi et aliis potest esse notorium quanta peccunia nobis cottidie fuit et sit necessaria, tam pro factis insule nostre Crete quam aliter, sed non respicientes tantum ad hoc quantum ad subuentionem honoris et status sui, sumus parati facere quod est dictum, ad locum predictum custodire et tenere ad honorem et statum suum et bonum sancte sedis Aquilegensis ut est dictum, illumque ad omnem suam requisitionem et beneplacitum restituere, quandocunque restitueretur nobis peccunia quam eidem commodaremus. Et uere teneat eius paternitas pro constanti, quod hoc non dicimus nec facimus ad alium finem nisi pro bono et conseruacione sua et ecclesie supradicte, et etiam ne forte dictus locus deueniat in manus aliorum qui eum non ita quiete et sine cauilacione custodirent et restituerent sicut nos qui sicut dictum est, non uellemus nec faceremus aliquid quod putaremus displicere uel molestum esse ecclesie sancte dei, ymo totis uiribus nos et predecessores nostri conati fuimus facere et operari omnia que possunt esse ecclesie dicte grata, et que possunt redundare in eius honorem et augmentum, et sicut semper facere intendimus deo dante.

Et cum hiis et aliis uerbis que uideris conuenire pro honore nostro, procurabis inducere eum ad intentionem nostram predictam, taliter et sic solicite te gerendo quod possis apud nos exinde merito commendari.

Et quando dominus patriarcha uideretur ad hoc attendere, et uellet aliquam peccuniam mutuo, tunc debeas te informare de quantitate quam uellet, procurando (pro) tuo posse quod sit quam minor quantitas potes, et informatus de hoc et aliis dices eidem domino patriarche quod uenies Venetias ad nos de eius intentione predicta plenius informatus, et quod uelociter redibis ad eum cum responsione et intentione nostra, et sic Venetias reuertaris cum omni eo quod habere poteris.

Et in ista uia tua facies transitum per Sacillum, et caute et dextero modo conferas cum bonis hominibus, deinde amicis nostris, ortando eos quod sint constantes in conseruando et manutenendo statum suum, et in custodiendo locum suum, saluo semper honore domini patriarche, offerendo eis parte nostra quandocunque eis esset necessaria aliqua subuentio, non deseremus eos ullo modo, ymo subueniremus sibi tamquam intimis amicis nostris, in eo tamen quod esset cum honore nostro et domini patriarche, sicut alias fecimus ut bene sciunt. Et caute et dextero modo ut est dictum, hoc facies et retrahes ab eis quicquid poteris de negocio supradicto.

Preterea facies uiam per Coneglanum, et cum Potestate solo dicti loci accipies omnem informationem quam poteris de predictis factis, et quod hoc sit secretissimum quantum potest. Data XXI. Aprilis, tertie indictionis.

Liber Secretorum ducis Laurentii Celsi I. 979, Museo Correr, Venedig.

219.

(1365), 25. Mai, Brixen. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich schreibt an den Dogen Lorenzo Celsi von Venedig betreffs dessen von Franz von Carrara angehaltenen Boten, und erklärt sich bedingt bereit, die Handelsfreiheit wärend des Krieges zuzulassen.*

Rudolphus dei gratia dux Austrie, Styrie, Karinthie et Carniole, comes Tirolensis etc., magnifico et potenti domino Laurentio Celsi duci Venetiarum amico suo speciali, necnon nobilibus et honestis Communi ciuitatis eiusdem sincere sibi dilectis salutem et continua pure dilectionis et amicitie incrementa. Quod tam fideliter et multociens diuersas in agendis

nostris occupationes assumitis, interponendo partes diligentissimas causa nostri, digne uobis in laudem ascribimus, referentes in hac sinceritati uestre gratiarum multimodas actiones. Verum ex his que prouidus uir Thomas de Bonincontro notarius et nuntius vester nobis pridem exposuerat, bene collegimus uos ordinasse relaxacionem quorundam mercatorum uestrorum tunc per Franciscum de Carraria detentorum. Amicitiam uestram scire cupimus adhuc plures de nuntiis uestris siue spirituales uel seculares existant (!), per dominum de Carraria fore captos, et quando illi dimittentur liberi cum restitutione integra ablatorum, dicti Francisci nuntium Wienne prout dicitur, in captiuitate detentum, faciemus dimitti liberum sine dampno. Insuper si omnes nostri nuntii amodo sint securi a Francisco predicto, nuntios suos per terras nostras assecurabimus uiceuersa, stratas etiam pro cunctis mercatoribus uestris et aliorum libenter conseruamus ubique in terris nostris, sic quod mercatores nostri alibi sint securi, et quod negociantes huiusmodi audacter laborent tempore guerrarum, sed tamen de guerris, exploracionibus et insidiis se nullatenus intromittant. Data Brisine, uigesima quinta Maii.

Commemoriali (Wiener Abschrift) VII. 204.

220.

(1365, 16. Juni). — *Beschluss des Rates von Venedig den Rat von Treviso zu ermächtigen, für die Befestigung und den Schutz der Orte in der Trevisaner Mark das Nöthige für den Fall der Ankunft Herzog Rudolfs von Oesterreich in Friaul vorzukehren.*

Capta.

Quod occasione istorum nouorum que sonantur de descensu domini ducis Austrie ad partes Foriiulii, dominus, consiliarii, capita de xl et sapientes Triuisane habeant libertatem per maiorem partem prouidendi de mittendo gentes, arma, uictualia, et omnia alia . . . necessaria Taruisium, et ad alia loca nostra Triuisane et Cenete pro firmamento et conseruacione locorum predictorum.

Senato misti XXXI. f. 99, Staatsarchiv, Venedig.

221.

1365, 30. Juni, Cividale. — *Die innere aquilejische Provincialsynode wält gewisse Abgeordnete an den päpstlichen Stul, um wegen der Kriegsnot Erleichterungen in den Steuern an denselben zu erreichen.*

Die vltimo Junii, in Ciuitate Austrie, in loco capituli maioris ecclesie Ciuitatis ad honorem dei et gloriose Virginis matris eius congregata synodo cleri intrinseci diocesis Aquilegensis, coram venerabili et sapienti domino Guidone preposito sancti Felicis in Aquilegia vicario in spiritualibus et locum tenente reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Ludovici dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarche qui multis et diuersis arduis Aquilegensis ecclesie negotiis occupatus, synodo huiusmodi interesse nequiuit, in qua interfuerunt venerabiles et circumspecti viri domini Johannes de Carrate Aquilegensis canonicus pro capitulo Aquilegensi, Paganus et Johannes Fumie (?) Ciuitatenses canonici pro capitulo Ciuitatensi, Guido Johannes de Regio Vtinensis canonicus pro capitulo Vtinensi, Guido de Bononia prepositus sancti Felicis in Aquilegia pro se et capitulo sancti Felicis, . . . plebanus Glemone, . . . plebanus Sacili, . . . plebanus Selcani, . . . plebanus de Mossa, . . . plebanus sancti Canciani vltra Isontium, et plures alii plebani et clerici dicte diocesis Aquilegensis, vbi factis pro parte dicti domini patriarche pluribus propositionibus circa conseruationem et statum comunem cleri predicti, et specialiter circa intollerabilia grauamina quibus in solucionibus decimarum apostolicarum, procuracionum dominorum legatorum aliorumque sedis apostolice nunciorum continue occurrentium Aquilegensis ecclesia eiusque diocesis clerus multipliciter molestantur, tandem pro bono status et conseruatione dicte Aquilegensis ecclesie in tantis aduersitatum et guerrarum discriminibus consistentis, per omnes in dicta synodo constitutos terminatum est concorditer et prouisum, tam pro se quam uice et nomine omnium et singulorum de dicto clero absentium et huiusmodi non interessentium in synodo, quod aliqui ambaxiatores prouidi et solempnes super solucionum aleuacione, attentis guerrarum et continuarum passionum oneribus procuranda et solicitanda ad dominum summum pontificem transmittantur, quia uero tempus non aderat congruum, potissime propter guerrarum discrimina, pro premissis possent dicti de synodo insistere et ad finem ducere peroptatum, ibidem

ex certa scientia et nomine dictorum absentium ad eligendum dictos nuntios mittendos ut premittitur, ad summum pontificem, aliterque super hiis ut fuerit expediens, prouidendum, venerabiles et circumspectos viros dominos Guidonem Johannem de Bononia prepositum sancti Felicis in Aquilegia, Johannem de Carrate Aquilegensem canonicum et Paganum de Ciuitate archidiaconum Aquilegensem (elegerunt), quibus omnibus ibidem et in instanti dicti de synodo auctoritatem et potestatem plenariam attribuerunt in eos in hac parte uices synodus premisse totaliter transferentes.

Protokoll des Notars Odorico f. 4, Staatsarchiv zu Venedig, Bd. 547 der ‚Consultori in iure'.

222.

1365, 14. Juli, Mailand. — *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich benachrichtiget Guido von Gonzaga, Herrn zu Mantua, von seinem Verhältnisse zu Franz von Carrara, und den Gründen seiner Reise nach Mailand.*

Rvdolfus dei gratia dux Austrie, Styrie, Carinthie et Carniole, comes Tyrolis etc. Spectabilis et magnifice amice dilecte, notificamus vobis quod Franciscus de Carraria nos, nostras gentes et terras absque causa rationabili, nulla diffidatione preuia, inuasit et dampnificauit grauiter incendio et rapina, necnon hereditatem nostram paternam detinet occupatam, violando etiam temerarie treugas inter nos et ipsum factas per serenissimum principem dominum Ludouicum regem Vngarie, carissimum fratrem nostrum, nec adhuc desinit iniuriam iniurie cumulare adeo multipliciter quod contra ipsum vires duximus instaurandas, et idcirco ad has partes venimus ac vobis premissa decreuimus intimanda, ex eo videlicet quod noscatis causam quare ad presens simus in hiis partibus, quodque contra dictum Franciscum de Carraria iustam guerram mouere intendimus, ac etiam vt sciatis melius quid per vos in prehabitis sit agendum. Datum Mediolani, XIIII. die mensis Julii, anno etc. LX. quinto.

Adresse: Magnifico et potenti domino de Gonzaga amico suo carissimo.

Original, Papier (?), Staatsarchiv zu Mantua (durch gütige Vermittlung des Staatsarchivs zu Venedig).

223.

1365, 27. bis 29. Juli, Cividale. — *Gasparino de Latorre, patriarchalischer Amtmann und Stellvertreter, entlässt eine Anzal deutscher Kriegsleute aus der Gefangenschaft auf Ehrenwort, und stellt ihnen für gegebene Fälle Termine zur Rückkehr.*

Die XXVII. Julii, in Ciuitate Austria, in via publica ante portam curie patriarchalis palatii, presentibns honorabili et discretis viris domino Paulino cancellario et Johanne notario patriarchalibus, Uluingo de Canussio, Cristoforo et Philippo familiaribus infrascripti domini patriarche testibus et aliis pluribus. Cum propter absentiam reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Ludouici dei gratia sancte sedis Aquilegensis dignissimi patriarche qui in castro Sorphumbergi erat certa infirmitate detentus, Conradus de Leuven, Welvel de Viersier, Ottil de Gorz et Ruedel de Clayn tamquam carcerati eiusdem domini patriarche et ecclesie Aquilegensis se presentassent ibidem nobili uiro domino Casparino de Laturre officiali et locumtenenti domini patriarche prefati, nominatus dominus Casparinus iuxta mandatum et commissionem sibi in hac parte per eundem dominum patriarcham specialibus ipsius et patentibus litteris factam, ipsos captiuos domini patriarche et dicte Aquilegensis ecclesie diligenter suscipiens, eis usque ad proximum sancti Martini festum terminum assignauit, in quo dicti captiui promiserunt et iurauerunt corporali inde prestito iuramento se tamquam captiuos offerre et realiter presentare cessante (omni, excepto?) diuino obstaculo, ipsi domino patriarche uel successori suo, seu cuicunque alii Aquilegensem ecclesiam eiusque Patriam regenti, uel cui siue quibus dictus dominus patriarcha, successor uel rector ordinandum duxeriat, nec ab hiis partibus uel loco deputando eis recedere vllo modo, absque eorum uel alicuius ipsorum uerbo atque licencia speciali.

Die XXVIIII. Julii, in loco predicto, presentibus venerabili viro domino Johanne de Carrate Aquilegensi canonico, Christoforo et Philippo familiaribus dicti domini patriarche et aliis pluribus, nobilis vir dominus Gasparinus predictus iuxta mandatum et commissionem supradictam assignauit terminum Concio condam Nicolai de Kaumstaym (!) et Mayngilo de Payer condam Henrici usque ad proximum festum sancti Martini, in

quo termino promiserunt et iurauerunt dicti captiui vt in precedenti nota seriosius continetur.

Protokoll des Notars Odorico p. 4—5, Staatsarchiv zu Venedig, Bd. 547 der ‚Consultori in iure'.

224.

(1365, Ende Juli.) — *Nachricht über neue Vermittlungsversuche Venedigs nach dem Tode Herzog Rudolfs.*

Per la morte del Duca d' Austria furono mandati Messer Baldo Quirini, et Messer Piero Giustinian alli Duchi d' Austria soi fratelli, per far quello offitio si conueniua di condolersi con loro della morte del fratello, et congratularsi dell' assuntione loro in quel Ducato, et etiamdio per intender da lor fratelli, se fusse loro grato chèl Veneto Dominio s' interponesse a pacificarli col Patriarcha d' Aquilegia. Hebbero da loro fratelli bone parole, senza altra conclusione.

Chronik des Caroldo lib. IX., Marciana VII. 127, f. 431, zu Venedig.

225.

(1365), 3. August, ... — *Der Doge Marco Cornaro von Venedig instruirt seinen Gesandten beim päpstlichen Hofe zu Avignon, mit Bezug auf den jüngst erfolgten Tod des Patriarchen Ludwig von Aquileja, betreffs Verwendung, dass nur ein Venedig zusagender Würdenträger zu dessen Nachfolger ernannt werde.*

Desiderato notario nostro.

Desiderate, notificamus tibi quod post recessum tuum de Venetiis habuimus noua certa quod reuerendus pater dominus patriarcha Aquilegensis die Mercurii penultimo mensis Julii proxime elapsi diem clausit extremum, et propterea mandamus tibi quod solicitare debeas iter tuum, et quam citius Auinionem applicueris, cum periculum sit in mora, debeas istud notificare domino nostro pape, et sanctitati sue reuerenter suplicare iuxta informationem per nos tibi datam cum illis uerbis que tibi circa hec utilia et conuenientia uidebuntur, quod de tali pastore prefate ecclesie eius sanctitas prouidere dignetur qui sit nobis

gratus pariter et acceptus, et inter alios quos affectamus, esset ille nominatus in cedula per nos tibi data. De predictis autem omnibus et intentione nostra huiusmodi absque dilatione etiam debeas dominum Auinionensem, Tolosanum et alios nostros amicos informare, et penes eos et eorum quemlibet totis uiribus instare et procurare quod dicta nostra intentio uotiuum sortiatur effectum, rescribendo nobis solicite quecunque feceris, habueris et senseris in premissis, non recedendo inde absque nostro mandato. Data die tertio mensis Augusti, tertie indictionis.

Liber Secretorum ducis Laurentii Celsi, I. 979, Museo Correr, Venedig.

226.

(1365, 3. August, ...) — *Der Doge Marco Cornaro von Venedig benachrichtigt den Erzbischof (Petrochino) von Ravenna, dass nach dem jüngst erfolgten Tode des Patriarchen Ludwig von Aquileja er das Augenmerk des päpstlichen Stules bei Ernennung dessen Nachfolgers auf ihn zu wenden sich bemüht habe.*

Domino archiepiscopo Rauennatensi.

Experti sumus hactenus et continuo ab operibus experimur paternitatem vestram ad cuncta nostra et communitatis nostre statum respicientia pariter et honorem laudabiliter fore dispositam. Eapropter debitum quodammodo nobis uidetur, ut in hiis que honeste possumus, honorem et statum uestrum procurare et promouere debeamus. Hec quidem pro tanto premittimus quod alias et nunc audito de obitu reuerendi patris domini patriarche Aquilegensis qui sicut fidedigna relatione percepimus, die penultimo mensis Julii diem clausit extremum, cupientes multis respectibus prefate ecclesie cuius augmentum et statum pacificum deo teste cordialiter affectamus, per dominum nostrum papam de pastore idoneo prouideri, sanctitati sue in speciali de uobis ex conscientie debito moti, fecimus fieri conscientiam, necnon domino Auinionensi et aliquibus aliis nostris protectoribus et amicis. Que quidem paternitati uestre ad informationem uestram curauimus facere manifesta. (Data die tertio mensis Augusti, tertie indictionis.)

Liber Secretorum ducis Laurentii Celsi I. 979, Museo Correr, Venedig.

227.

1365, 18. August. — *Nachricht über Herzog Rudolfs von Oesterreich Todtenfart aus Italien.*

A 18 Auosto fu portado a Verona el corpo de Redolfo ducha de Austria, che era morto in Milan a 20 Luio. Cansignor per reuerentia de li fradelo li andete contra fino ala porta de la Terra cum piu cauali couerti de negro in segno di mesticia, et cum tuta la chieresia lo acompagno in la chiesa di s. Piero apreso el Domo dove fu facto lo exequio, et lo sequente zorno fu portado al suo viazo in Alamagna.

Chron. Foscarini bei Abbate Bailo zu Treviso, und Chronicon Torrian., Wien, Hofbibliothek 6331, f. 331; vgl. damit Chron. Veronen. bei Muratori VIII. 658.

228.

1365, 4. September, Travesio. — *Walterpertoldo von Spilimbergo und seine Anhänger unterwerfen sich dem Patriarchate und treten von jeder Verbindung mit Oesterreich zurück.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, indictione tertia, die quarto mensis, Septembris, actum in villa de Trauesio Concordiensis diocesis, in ecclesia sancti Petri, presentibus magnifico et potente domino, domino Meynardo Goricie et Tirolis comite illustri, venerabili viro domino Guidone abbate Mossacensi, nobilibus viris dominis Simone milite de Valuasono, Odorico milite de Cuchanea, Girardo de Herbaria de Regio, et Francisco de Rustica de Padua, Meynardo de Villalta, Pelio de Murucio, Nicolao et Odorico de Trichano, Nichilo de Maniacho, Nicolao de Prampergo, Hectore et Nicolussio de Pulzinico, Pregonea de Sbrogliauacca, Hectore de Sancto Daniele, Vuarnerio de Manzano, Francisco et Johanne de Castellerio, Articho de Sancto Daniele, Bernardo et Girardo fratribus de Gramogliano, sapienti viro domino Jacobo de la Porta de Glemona in iure ciuili licentiato, discretis viris Altrusino de Ciuitate, Fanto Archol(on)iano de Vtino, Ciletto de Lucinburgo habitante in Spegnimbergo, Nicolao condam Pedrussii de Spegnimbergo,

Mathiussio filio Stephani Trombe habitante in Spegnimbergo testibus, et aliis pluribus in multitudine copiosa ad hec vocatis et rogatis, nobilis vir miles Vualterpertoldus de Spegnimbergo veniens ad presentiam et conspectum egregii et potentis militis domini Francisci de Sauorgnano Aquilegensis ecclesie sede vacante vicedomini generalis, dixit et instantissime supplicauit eidem vicedomino quod dignaretur ipsum dominum Vualterpertoldum cum omnibus filiis et nepotibus suis, subditis et seruitoribus ad gratiam et gremium Aquilegensis ecclesie suscipere, affectans puro corde menteque sincera in omnibus dicte ecclesie et eius rectoribus omnibus qui pro tempore erunt, seruire et obediens esse prout debet et tenetur de iure. Qui quidem dominus vicedominus considerans et in sua reuoluens mente, quod expedit reipublice plures et fideles habere subditos, prefatum dominum Vualterpertoldum cum filiis omnibusque nepotibus eius, subditis et seruitoribus ad gremium et gratiam sancte Aquilegensis ecclesie qua fungitur auctoritate, benigne suscepit, et aliorum fidelium Aquilegensis ecclesie consortio reaggregauit modis infrascriptis et forma, videlicet quod dictus dominus Vualterpertoldus primo et ante ibidem coram dictis testibus et me notario subscripto expresse renunciauit omni sacramento per ipsum tempore aliquo dominis ducibus Austrie uel alicui alteri persone cuiuscunque conditionis existat, prestito contra Aquilegensem ecclesiam eiusque subditos et seruitores, ac contra magnificos et potentes viros dominos Franciscum de Carraria Padue eiusque districtus etc. dominum generalem, ac Meynardum Goricie et Tirolis comitem illustrem, et generaliter contra quamcumque personam dicte Aquilegensis ecclesie et dictis magnificis dominis fauorem adhibentem, cumque renunciasset idem dominus Vualterpertoldus in instanti coram dictis testibus et me notario infrascripto per se et filios ac nepotes suos, heredes et successores, subditos et seruitores iurauit corporaliter ad sancta euangelia super altare suprascripte ecclesie fidelitatem puram, firmam et efficacem in manibus dicti domini vicedomini recipientis tanquam vicedomini, ac nomine et vice Aquilegensis ecclesie prelibate, necnon dominorum patriarche et rectorum qui pro tempore fuerint, ac etiam iurauit modo suprascripto et nominibus suprascriptis, quod nunquam facient opere uel facto, nec consentient alicui persone uolenti facere, dicere uel tractare aliquem actum qui esset contra honorem uel statum dominorum

patriarcharum et Aquilegensis ecclesie uel eius ecclesie rectorum, et contra honorem et statum supradictorum magnificorum dominorum Francisci Padue etc., et Meynardi comitis etc., durantibus dumtaxat vnionibus et confederationibus initis et factis inter Aquilegiensem ecclesiam eiusque rectores ex una parte, et dictum dominum Franciscum Padue etc. ex alia, et inter dictam Aquilegensem ecclesiam eiusque seruitores ex una parte, et dictum dominum comitem ex alia, promisitque etiam ac modo supradicto et nominibus supradictis iurauit obedire et fideliter semper seruire ipsi ecclesie Aquilegensi, et dominis patriarchis seu ipsius ecclesie seruitoribus cum Spegnimbergo ceterisque aliis locis quos ab ipsa Aquilegensi ecclesia recognoscit, et ipsi ecclesie sunt subiecta, in quantum de iure et consuetudine tenetur et debet, secundum quod faciunt alii seruitores et subditi Aquilegensis ecclesie. Quod si contra predicta uel aliquid predictorum faceret uel attentaret quod absit, priuati sint ipso facto omnibus eorum bonis tam propriis quam feudalibus Aquilegensi ecclesie applicandis, prout ibidem idem dominus Vualterpertoldus contentus fuit, saluo quod si contingeret ipsos uel aliquem ipsorum fore inobedientem in mittenda talia eorum quam ecclesie Aquilegensi prestare tenentur, hoc casu puniantur sicut alii nobiles Aquilegensis ecclesie seruitores, promittens quoque dictus dominus Vualterpertoldus se facturum et curaturum, omni exceptione remota, quod Pregonea eius filius, et Vluinus et Nicolussius fratres filii condam nobilis viri domini Henrici ipsius domini Vualterpertoldi fratris pro se ipsis et aliis eorum fratribus heredibus et successoribus suis similem renunciationem et promissionem sacramentum (!) valatam sub pena et penis predictis facient, pro quorum quidem robore firmitatis prefato sacramento promisit idem dominus Vualterpertoldus se facturum et curaturum cum effectu quod omnes terrerii et burgenses Terre Spegnimbergi iurabunt et promittent sine fraude quod predicta omnia et singula integraliter obseruabunt, ac etiam promittent quod si contigerit quod absit, quod predicta omnia et singula modo aliquo non obseruarent, uel in aliquo ex predictis contrafacerent contra debitum rationis, non debeant predictis dominis de Spegnimbergo uel alicui ipsorum aut eorum conductoribus, nec sequacibus astare, applaudere, nec consentire, nec eius consilium uel fauorem modo aliquo prebere, nec aliquem alium actum exercere qui sit uel foret

in fauore dictorum dominorum de Spegnimbergo uel eorum coadiutorum uel sequacium, et ipsius Aquilegensis ecclesie damnum uel detrimentum, conuenientes insimul promittentes dictus dominus Vualterpertoldus suo sacramento, quod omnia per ipsos de Spegnimbergo uel aliquem ipsorum bona retenta et occupata Aquilegensi ecclesie uel alicui ex subditis suis libere et expedite relaxabunt, et similiter dictus dominus vicedominus eidem domino Vualterpertoldo, quod siqua bona sua uel subditorum suorum ab Aquilegensi ecclesia uel ab aliquo ex subditis suis detinerentur, occupata, libere eis relaxabuntur, saluo quod si aliqua obscuritas in predictis bonis appareret, amicabiliter ad concordium debeat reduci, et si amicabiliter concordari non posset, mediante laudo et sententia fine debito terminetur. Preterea promisit idem dominus Vualterpertoldus pro se et nominibus supradictis suo sacramento, se ponere in manibus et ad gratiam magnifici domini Padue predicti super omnibus et singulis que dictus dominus Padue petit et petere intendit ab eisdem dominis de Spegnimbergo, videlicet de duobus milibus et trecentis ducatis in vna parte, et de mille ducatis per ipsum dominum Padue olim bone memorie reuerendissimo in Christo patri et domino domino Lodouico patriarche Aquilegensi mutuatis, pro quibus mille ducatis bona Çuchule sunt ipsi domino Padue per dictum condam dominum patriarcham obligata, et integram solutionem dicte quantitatis pecunie prefato domino Paduano ad sui voluntatem faciet, versauice idem dominus vicedominus ibidem et in presenti coram dictis testibus et me notario infrascripto omnibus modis iure et forma quibus melius . . et efficacius potuit, ipsius domini Vualterpertoldi bona et pura uoluntate inspecta quam erga ipsam Aquilegensem ecclesiam gerere intendit, cassauit, irritauit et annullauit ac cassas et irritas esse pronunciauit omnes sententias, processus, acta et banna latas et facta contra et aduersus dictos dominos de Spegnimbergo eorumque subditos et seruitores, in bonis pariter et personis, necnon omnes deliberationes et bonorum ipsorum inuestituras cuicunque persone factas tam per olim dominum patriarcham prefatum quam per generale colloquium et ipsius consilium et alium modum quemcunque a mense Septembris proxime preteriti . ., adeo quod de omnibus bonis que ante huiusmodi incoatam guerram habebant et tenebant dicti domini de Spegnimbergo, facere et diffacere ad

eorum libitum uoluntatis possint et ualeant, irritauitque etiam et cassauit omnes sententias, processus et banna contra et aduersus coadiutores et sequaces ipsorum dominorum de Spegnimbergo latas et facta occasione seruicii dictis dominis de Spegnimbergo in proxima presenti guerra prestiti. Insuper promisit dictus dominus vicedominus, bona fide, sine fraude facere et curare quod generale colloquium et eius consilium predicta omnia ratificabunt et approbabunt, et quod contra quamcunque personam eorum bona per modum inuestiture facte tenentem ut dictum est, uel alium modum quemcunque ipsos dominos de Spegnimbergo in iure toto posse bona fide adiuuabit, defendet et manutenebit idem dominus vicedominus, et quod omnia suprascripta et infrascripta futurus dominus patriarcha infra duos menses post ipsius aduentum in sede patriarchali ratificabit et approbabit, volueruntque ac promiserunt tam dictus dominus vicedominus quam prefatus dominus Vualterpertoldus eorum sacramento facere et curare, bona fide, sine fraude, quod omnes consiliarii per generale colloquium deputati promittent quod omnia et singula que per ipsos domino de Spegnimbergo promissa in hoc instrumento contenta integraliter ipsi domino de Spegnimbergo obseruabunt et adimplebunt, et non contrafacient, et in casu quo contrafacerent, eis totis uiribus eorum et posse esse contrarii, similiterque quod omnia et singula dictis dominis de Spegnimbergo promissa in presenti instrumento contenta integre eis obseruabunt, et quod omnes presonerii hincinde captiuati qui taliam non fecerunt, uel fecerunt et non satisfecerunt, libere relaxentur hincinde, assentientes et expresse uolentes quod omnia odia et dissensiones que . . . . et mote inter Aquilegensem ecclesiam prelibatam eiusque subditos seruitores, sequaces et colligatos, et ipsos dominos de Spegnimbergo (et eorum) seruitores et sequaces sint casse, nulle et resecate, et quod bona pax et concordia sit et esse debeat in perpetuum inter omnes, promittentes tam dominus vicedominus prefatus quam dominus Vualterpertoldus prelibatus dictis nominibus, omnia et singula in hoc presenti instrumento contenta perpetuo firma, rata et grata habere, tenere et obseruare et plenius adimplere, et contra predicta uel aliquid predictorum non dicere, facere uel uenire per se uel per alios aliqua ratione uel causa ingenioque, (de) iure uel de facto, obligantes ad hec ipse dominus vicedominus omnia bona dicte Aquilegiensis

ecclesie, et dictus dominus Vualterpertoldus omnia sua bona mobilia et immobilia presentia et futura.

Copie des 15. Jahrh. (Anfang), Sammlung Joppi zu Udine.

229.

1365, 28. September und 2. October, Udine, — 3. und 4. October, Aquileja, — 4. October, Cividale. — *Die Stadt Venzone schliesst mittelst Vertreter mit dem Generalvicedom von Friaul, Franz von Savorgnano, einen Unterwerfungsvertrag, wodurch sie der österreichischen Oberherrlichkeit abschwört, um künftighin nur dem Patriarchate anzugehören.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, indictione tercia, die Dominico vigesimo octauo mensis Septembris, actum Vtini Aquilegensis diocesis, in camera aquilarum et leonum patriarchalis pallacii, presentibus venerabili et circumspecto viro domino Guidone dei gracia Mosacensi abbate, egregiis et prudentibus militibus dominis Pagano de Savorgnano et Simone de Valvesono, nobilibus viris dominis Gerardo de Herberia, Simone de Chucanea, Federico de Savorgnano, Vluino de Specnimbergo, Maynardo de Villalta, Peglio de Murucio, Tataro de Lafratina, Tadeo de Manzano, Bregonea de Sbroglavacha, Rizardo de Strasoldo, Johanne de Pulcinico, Guillielmo, Nicolao, Francisco et Corrado de sancto Daniele, Nicolussio Orbitti de Vtino, Bartholomeo de Pers, Lodouico de Meduno et Johanne de Coloreto, discretis uiris ser Stephano Virgilii de Austria Ciuitate, Cichino de Aquilegia et Ulphicherio de Sacilo ac Nicolussio notario quondam Dominici Zerbini notarii de Vtino testibus et aliis pluribus in multitudine copiosa, vocatis et rogatis ad hec specialiter infrascripta, magister Rodulphus notarius dictus Hermannus, Paulus quondam Baroni, Blasius dictus Radiussius et Nicolinus quondam Fuzussii omnes de Venzono Aquilegensis diocesis et habitatores eiusdem tamquam sindici et procuratores, ac sindicario et procuratorio nomine Comunis et hominum dicte Terre Venzoni, quilibet ipsorum in solidum, constituti ut de ipso procuratorio et sindicatu plenissime constat publico instrumento manu Simonis notarii quondam magistri Nicolai notarii de Venzono sub prescriptis millesimo et indictione, die vero vigesimo primo predicti mensis Septembris scripto, penden-

tique sigillo Comunis dicte Terre Venzoni munito, uiso et lecto a me Nicolao notario infrascripto habente in mandatis infrascripta et ultra plenarie faciendi, tractandi, promittendi et iurandi, attendentes quod nichil in mundo est dulcius, utilius et naturalius quam ad propria remeare, affectantesque et volentes naturali iugo se submittere et ad gremium et gratiam Aquilegensis ecclesie reduci, et ob hoc in collegio Aquilegensis ecclesie notari et describi prout debent, et de iure tamquam ipsius ecclesie antedicte seruitores tenentur, ad infrascriptam compositionem cum egregio et potenti domino, domino Francisco de Savorgnano militie cingulo decorato ac floribus eloquencie et sapide prouidencie purpurato, Aquilegensis ecclesie sede uacante honorabili vicedomino generali deuenerint, videlicet quod primo coram dictis testibus et me notario infrascripto, remissis et indultis per dictum dominum vicedominum eisdem magistro Rodulpho, Paulo et Blasio ac Nicolino ut sindicis et sindicario nomine ut supradictum est, recipientibus, et humiliter flexis genibus ipsam indulgenciam et graciam ipsius domini vicedomini et Aquilegensis ecclesie concedi et attribui postulantibus, omnibus et singulis iniuriis per dictam communitatem Venzoni prefate Aquilegensi ecclesie vel eius seruitoribus usque ad diem presentem modo quocunque commissis, expresse renunciauerint omni sacramento, communiter uel diuisim, modo et tempore quibuscumque illustribus principibus dominis ducibus Austrie uel alicui ipsorum prestito, seu alteri persone cuicumque contra Aquilegensem ecclesiam eiusque subditos et seruitores, ac contra magnificos dominos, dominos Franciscum de Carraria ciuitatum Padue, Belluni et Feltri ac earum districtus pro sacrosancto Romano imperio vicarium generalem, ac Meynardum Goricie et Tyrolis comitem illustrem,

item quia subditi et seruitores sunt et esse debent Aquilegensis ecclesie, quamuis actenus aliis seruiuerint, corporaliter dictis nominibus iurauerunt, flexis genibus, super sacro missale tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei euangelia in animas ipsorum proprias et dictorum suorum constituencium, in manibus prefati domini vicedomini recipientis vice et nomine dicte Aquilegensis ecclesie et futurorum dominorum patriarcharum et ipsius ecclesie rectorum firmam, puram et efficacem fidelitatem, ei dictam fidelitatem in omnibus suis capitulis integraliter perpetuo dicte Aquilegensi ecclesie et futuris dominis

patriarchis ac eius rectoribus prestabunt et obseruabunt, nec a dicta fidelitate et fidelitatis sacramento nunquam alia ratione, causa uel excusatione se remouebunt nec se segregabunt, sed semper legaliter seruient et obedient ut faciunt alie fideles communitates Patrie Foriiulii, quodsi contra ipsam fidelitatem prestitam et iuratam ut dictum est, aliquo modo facerent, tunc periurii et infamie penam incurrant, bonis omnibus suis Aquilegensi ecclesie applicandis, eorumque persone perpetuo banno subiaceant et subiacere ipso facto intelligantur, ut euidentes proditores. Quibus renunciacione facta et sacramento prestito idem dominus vicedominus per se et dictam Aquilegensem ecclesiam, ac futuros dominos patriarchas et rectores infrascripta pacta inita, habita et tractata inter ipsum dominum vicedominum ex vna parte, et Comune ac homines de Venzono ex altera promisit eisdem sindicis et sindicario nomine dictorum Comunis et hominum de Venzono, recipientes per fidem suam ad sancta dei euangelia iurando, firma, rata et grata perpetuo habere, tenere et adimplere ac obseruare, ac etiam contra ipsa vel ipsorum aliquid per se uel alias personas ratione aliqua seu causa, ingenio uel fraude non facere uel uenire, nec modo aliquo contraire, dicta Terra Venzoni in potestate dicti domini vicedomini et futurorum patriarcharum et Aquilegensis ecclesie perueniente et permanente, quorum quidem pactorum tenor talis est,

inprimis quod predicti de Venzono sint in gratia Aquilegensis ecclesie et ipsius domini vicedomini, ac sint liberi et securi, et eorum bona in Terra predicta et ubicumque sub districtu Aquilegensis ecclesie, sicut sunt alii fideles Aquilegensis ecclesie,

item, quod remaneant omnia fortalicia facta in dicta Terra et fienda quecumque ipsi de Venzono uoluerint, in honorem et statum Aquilegensis ecclesie et Terre prefate, et quod castrum ibi factum totaliter disrumpatur, et quod castrum amplius in dicta Terra fieri non debeat,

item, quod forum et mercatum publicum et generale habeatur in dicta Terra semel qualibet septimana et die qua ipsi de Venzono eligere voluerint, excepto quam in die Sabbati, quemadmodum habetur in aliis terris Patrie Foriiulii,

item, exactiones que fiebant per modum mute in Glemona ab ementibus et uendentibus in Venzono bona fide et sine fraude decetero irritentur,

item, quod omnia iura, pacta et consuetudines quas antiquitus homines de Venzono habebant, per dictum dominum vicedominum eis confirmentur, ita tamen quod predicti de Venzono teneantur secundum eorum posse dicte Aquilegensi ecclesie seruire, quemadmodum tenentur et debent dicte ecclesie ceteri seruitores,

item, quod omnes persone que ob maleficia fugerint homicidiorum usque in presentem diem, in Venzono salue sint et secure, et quod abinde in antea conseruetur consuetudo Patrie per ipsos de Venzono,

item, quod muta que dominus patriarcha et Aquilegensis ecclesia sonsueuit exigere in Clusa, statim et in perpetuum decetero in Venzono exigatur,

item, quod predicti de Venzono non compellantur decetero ascendere Glemonam cum suis mercationibus, sed ire et uenire permittantur per quamcumque uiam et portum, per quam et per quem ire et uenire maluerint,

item, quod si derobarentur predicti de Venzono in aliquo loco extra dominium patriarchatus Aquilegensis, dominus vicedominus seu dominus patriarcha qui pro tempore fuerit, si non poterit aliter eis ablata restitui facere, dabit eis repressalias contra gentes dominii in quo damna sustinuerint, cum deliberatione consilii parlamenti et consilii Terre Venzoni, et si in Foroiulii spoliarentur uel captiuarentur, faciet eis ablata restitui et libere relaxare, bona fide et sine fraude, sicut aliis fidelibus et alios fideles Aquilegensis ecclesie,

item, quod facta statuta ipsorum Terre de Venzono per ipsum dominum vicedominum et futurum dominum patriarcham debeant confirmari, ac etiam fienda que non derogent seu preiudicent ecclesie Aquilegensi,

item, quod immediate detur unus capitaneus de castellanis uel ciuibus Aquilegensi ecclesie subiectis, uel de familiaribus domini patriarche, dum tamen ille qui eligetur, sit in gratia dicti domini patriarche et Aquilegensis ecclesie, quemcumque ipsi de Venzono elegerint singulis annis infra tres annos, et ille ponatur ibi capitaneus per dominum vicedominum vel futurum dominum patriarcham, et quod elapsis dictis tribus annis possit dominus patriarcha in loco ipso ponere capitaneum bonum et idoneum, sicut facit in aliis suis terris,

item, quod homines de Venzono habeant et habere debeant deposiciones in terra Venzoni omnium mercanciarum forensium transeuncium per stratam, et quod ibi sit et esse debeat niderlech, prout antiquitus fuit, non intendens idem dominus vicedominus quod propter hoc factum de niderlech concessum hominibus de Venzono in aliquo derogetur iuri, uidelicet niderlech quod antiquitus habuerunt et de presenti habent homines et Terra Glemone, non remouendo illud niderlech de Glemona,

item, quod nec dominus vicedominus nec dominus patriarcha possit ponere in dicta Terra Venzoni aliquem seu aliquos de ipsorum malis vicinis et rebellibus et expulsis, nec eis aliquam rationem facere de bonis eorum distractis ac de preteritis actis et factis eis per dictos de Venzono sine velle et consensu eorum.

item, ad euitandum malum et scandalum quod sequi posset propter ingressum gentis nimie in dicta Terra, eo quod iniurie hinc inde facte nimis sunt recentes, quod hinc ad tres annos proximos nec dominus vicedominus nec aliqua gens patriarchatus possit tam fortis et ualida intrare dictam Terram qua de causa damnum inferri possit uel emolumentum dicte Terre uel hominibus,

item, quod debita et deposita siqua reperirentur, tam seruitorum Aquilegensis ecclesie prelibate quam dictorum hominum de Venzono, per ipsos exigantur et exigi possint et de iure ualeant,

item, quod omnia iura, redditus et prouentus qui pertinebant seu pertinent tam Aquilegensis ecclesie seruitoribus quam hominibus de Venzono, et quorum possessionem habebant ante istas guerras, reuertantur et statim reuerti debeant in manibus et possessione utriusque partis, et si pars aliqua aliquid contraxisset uel edificasset in preiudicium dictorum bonorum, quod illud remoueri debeat, et si tunc super bonis predictis aliqua questio oriretur, amicabiliter definiatur, quodsi amicabiliter definiri non posset, laudo et sententia mediantibus coram ipso domino vicedomino uel dominis futuris patriarchis seu ipsius ecclesie rectoribus uel eorum uicariis terminetur,

item, voluerunt et contenti fuerunt tam dominus vicedominus prefatus quam predicti sindici nomine suprascripto, quod presonerii cum eorum securitatibus hinc inde libere relaxentur, et ex nunc sint liberi et absoluti,

item, expresse voluerunt et contenti fuerunt predicti sindici et sindicario nomine Comunis et hominum de Venzono quod omnes et singule iniurie et uiolencie illate et facte modo quocumque per Aquilegensis ecclesie seruitores quoscumque predictis de Venzono sint casse, vane, irrite et nullius valoris, adeo quod bona et perpetua pax sit et esse debeat inter dictam Aquilegensem ecclesiam eiusque seruitores ex una parte et dictos de Venzono ex altera,

item, quod idem dominus vicedominus bona fide et sine fraude faciet et curabit quod predicta omnia et singula per dominum patriarcham futurum, capitulum Aquilegensem ac colloquium generale confirmabuntur et ratificabuntur, ac etiam per communitates Aquilegie, Vtini et Ciuitatis Austrie.

Quibus omnibus et singulis actis predicti sindici et procuratores sindicario et procuratorio nomine prescripto, promiserunt solemni stipulacione interueniente, prefato domino vicedominus stipulanti et recipienti uice et nomine predicte Aquilegensis ecclesie et futurorum patriarcharum ac ipsius ecclesie rectorum ac ad sancta dei euangelia corporaliter in animas suas proprias ac dictorum suorum constituencium iurauerunt predicta omnia et singula per ipsos sindicos et procuratores dictis nominibus promissa firma, rata et grata habere, tenere et in nullo contrafacere el uuenire per se uel per alias interpositas personas, aliqua ratione uel causa et ingenio, de iure uel de facto, obligantes ad hec dictis nominibus omnia et singula bona dicti Comunis et hominum Terre Venzoni mobilia et immobilia, presentia et futura. Insuper suprascripti omnes testes corporaliter ad sancta dei euangelia predicta omnia et singula suprascripta iurauerunt firma et rata habere et tenere, obseruare et adimplere, sicut ceteri alii Aquilegensis ecclesie seruitores.

In quorum omnium testimonium ad maiorem cautelam idem dominus vicedominus sui sigilli munimine iussit roborari.

Eisdem millesimo et indictione, die secundo Octobris, conuocato et congregato concilio Comunis Vtini ad sonum campane in loco consueto per prudentem virum ser Nicolaum notarium quondam magistri Gregorii vicecapitaneum pro nobili milite domino Pagano de Savorgnano honorabili capitaneo Terre Vtini specialiter pro infrascriptis peragendis, ubi interfuerunt Franciscutus quondam Baldane de Vtino camerarius dicti

Comunis et ultra quam due partes dicti consilii, lectis vulgarizatis ad intelligenciam datam omnibus et singulis supradictis, attendentes dicti vicecapitaneus, camerarius et consilium utilia pro ecclesia Aquilegensi omnia predicta esse et ad ipsius statum cedere, nemine penitus discrepante, predicta omnia et singula in presenti instrumento contenta iuxta promissionem per dictum dominum vicedominum factam affirmauerunt, approbauerunt et ratificauerunt et firma habere promiserunt. In quorum rei testimonium presens instrumentum Comunis dicte Terre Vtini sigilli appensione iusserunt roborari.

Nos Guillielmus decanus et capitulum ecclesie Aquilegensis supradictas concordiam, conuenciones et pacta factas et inita inter prefatum nobilem et egregium militem dominum Franciscum de Savorgnano honorabilem vicedominum dicte Aquilegensis ecclesie generalem nomine eiusdem ecclesie, et supradictos sindicos Comunis Terre Venzoni nomine eiusdem Comunis approbamus, ratificamus et confirmamus. In cuius rei testimonium has litteras scribi fecimus et sigilli nostri capituli appensione muniri. Data Aquilegie in domo habitacionis prefati domini decani, ubi propter eius infirmitatem dictum capitulum fuit ad suprascripta specialiter facienda more solito congregatum, die tercio mensis Octobris, anno domini M. CCC. LXV., indictione tercia.

Suprascriptis millesimo et indictione, die quarto mensis predicti Octobris, conuocato et congregato consilio ciuitatis Aquilegie ad sonum campane more solito sub lobia Comunis dicte ciuitatis, de precepto et uoluntate prouidorum virorum dominorum Benuenuti, Tristani et Gerardini sede vacante patriarcali dicte ciuitatis rectorum pro infrascriptis specialiter, in quo quidem preter suprascriptos rectores aderant Girardinus de Mutina dicti Comunis camerarius et ultra quam due partes consilii, lectisque ibidem et uulgarizatis pactis et conuentionibus suprascriptis per me notarium infrascriptum, ipsi domini rectores, camerarius et consilium, attendentes ipsa uerti in utilitatem, honorem et bonum statum Aquilegensis ecclesie totiusque Patrie, vnaniiter et concorditer predicta pacta et conuentiones ac omnia et singula in ipso instrumento contenta, promissionibus per dictum dominum vicedominum factis, inspectis et consideratis affirmauerunt, laudauerunt et approbauerunt, ac firma et grata habere promiserunt. In quorum testimonium

et robur prescripto siue presenti instrumento dicte ciuitatis Comunis iusserunt appendi et poni sigillum.

Eisdem anno et indictione, die quarto mensis Octobris, in Ciuitate Austria Aquilegensis diocesis, super domum consilii ciuitatis premisse, conuocato et congregato consilio Comunis ciuitatis eiusdem in loco predicto ad sonum campane ut moris est, in quo interfuerunt domini Nassinguerra gastaldio, Jacobus Hermanni prouisor et due partes tocius consilii et ultra, uisis, lectis et uulgarizatis omnibus et singulis supradictis, antescripti Nassinguerra gastaldio, prouisor, consilium et Comune ciuitatis Terre prefate, predicta omnia et singula affirmantes, ratificantes et approbantes, nemine discrepante, ea omnia et singula suprascripta mandauerunt eorum Comunis Ciuitatis Austrie sigilli munimine roborari in robur et testimonium predictorum.

Et ego Johannes quondam domini Odorici de Susanis de Vtino publicus imperiali auctoritate notarius, ex speciali commissione michi facta per bone memorie reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem dei gratia sancte sedis Aquilegensis dignissimum patriarcham, prout in notis dicti quondam domini Odorici patris mei adinueni, nichil addendo uel minuendo quod sensum mutet vel uariet intellectum, presens publicum instrumentum fideliter scripsi et in hanc publicam formam redegi, meis hic signo et nomine appositis consuetis, in fidem, robur et testimonium omnium predictorum.

Als Insert. in Urkunde ddto. 1366, 12. Februar, San Vito, Beilage Nr. 232; Joppi: Notizie della Terra di Venzone, 63, Nr. 14.

230.

1365, 5. November, ‚Prato Valino' b. Ragogna. — *Die Herren von Ragogna sagen sich von der österreichischen Partei und ihrem Lehensverbande mit den Herzogen los, und unterwerfen sich dem Patriarchate.*

In Christi nomine amen. Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis ad perpetuam rei memoriam et sancte Aquilegensis ecclesie felicem augmentum et statum pateat euidenter, quod cum iam diu maliuoli aduenienté zizania patratoris inter Aquilegensem ecclesiam ipsiusque presules, subditos et serui-

tores ex vna, et illustres dominos duces Austrie ipsorumque subditos et seruitores ex altera guerra grauis affuerit in Patria Foriiulii propter quam secute fuerunt ammissiones terrarum et locorum dicte Aquilegensis ecclesie tam in Patria Foriiulii et extra et indebite detemptiones (!) earum, interemptiones hominum et captiones eorum, extorsiones bonorum, derobationes, violationes stratarum, incendia plurima et rapine, et demum consumptiones maxime et enormes, adeo quippe quod eius aduenienté suffragio gloriosissime genitricis altissimi sub cuius vmbra dicta Aquilegensis defensatur ecclesia, nos infrascripti Cumucius quondam domini Johannis, Zuttus quondam domini Jacobi, Candidus filius domini Ainsii, Guilelmus et Leonardus fratres quondam domini Priuiducii, Nicolussius et Odoricus fratres quondam domini Fante, Jacomucius quondam domini Biachini, Augustinus quondam domini Pidrusii, Zorzius quondam domini Luciani et Johanninus quondam Buglini omnes nobiles de Ragonea, ac ceteri nostri consortes ac nobiles de Ragonea, exceptis Zopo et filiis pro quibus nullam facimus mencionem nec promissionem aliqualem in huiusmodi priuilegio, qui iam diu permanseramus in seruitutem (!) et subiectionem fidelitatis dictorum ducum Austrie, ad extremumque deducti et spem alicuius subsidii quamuis sepius postulati, pro quo dilationem sumpsimus specialem, vltro aliqualiter non habentes, volentes amodo alis ipsius defensari que omnes protegit euidenter, et dicte Aquilegensis ecclesie decreto cumulari, et perpetuo consortio fidelitatis inherendo nostris propriis nominibus et infrascriptis ad seruitutem et subiectionem perpetuam dicte Aquilegensis ecclesie et futurorum dominorum patriarcharum et rectorum ipsius in perpetuum cum nobili et potenti milite domino Francisco de Savorgnano ipsius Aquilegensis ecclesie vicedomino generali pro ipsa ecclesia et suis futuris dominis patriarchis et rectoribus stipulante, nosque Franciscus predictus nomine dicte Aquilegensis ecclesie cum predictis nobilibus de Ragonea peruenimus in hunc modum, videlicet quod nos predicti nominati de Ragati nostro nomine proprio et per nos nostrosque heredes et successores ac consortes nostros omnes et quoscumque de Ragonea, exceptis Zopo et filiis, ac vice et nomine Barbosii filii quondam Zanutti, Danielis quondam Frachini et Dictessalvi quondam Nastusini pro quibus omnibus predictis promittimus sub omnium obligatione nostrorum bonorum

de ratihabitione, videlicet nos facturos et curaturos cum effectu, omni exceptione remota, quod quandocumque dicti pupilli erunt in etate legitima constituti, necnon dicti consortes fuerint requisiti, post requisitionem eis factam infra tertium diem a die requisitionis fiende pro parte Aquilegensis ecclesie et rectorum ipsius laudabunt, ratificabunt et approbabunt presens priuilegium et omnia in eo contenta in manibus prefati domini Francisci vicedomini recipientis vice et nomine dicte Aquilegensis ecclesie ut est dictum, renunciamus expresse omnibus et singulis promissionibus, fidelitatibus et sacramentis quibuscumque tam per predecessores nostros quam per nos seu aliquem nostrorum, et quibus astringimur vel hactenus astricti fuissemus, dominis ducibus Austrie predictis seu alteri cuicumque domino de hoc seculo et rectori factis, iurantes solemniter ad sancta dei euangelia tactis scripturis, puro corde et vera fide in manibus ipsius vicedomini recipientis vt supra, puram, perpetuam, veram, legalem et efficacem fidelitatem et fidelitatis omagium, cunctis temporibus et futuris promittentes et obligantes nos expresse contra dictam Aquilegensem ecclesiam eiusque dominos patriarchas et rectores qui pro tempore fuerint, nunquam in perpetuum dicere, neque tractare et facere, dicto, opere siue facto, necnon contra magnificos dominos Franciscum de Charraria Padue etc. dominum generalem, et Meynardum comitem Goricie etc. durantibus vnionibus quas habent cum predicta Aquilegensi ecclesia, et quod nunquam et in perpetuum alium dominum recognoscemus nisi ecclesiam Aquilegensem et rectores eiusdem sibique seruiemus fideliter, pure et legaliter nostris personis bonis et locis quibuscumque, quemadmodum seruiunt et seruire tenentur ceteri fideles et ipsius ecclesie seruitores, dum tamen ad dictum seruitium non astringamur nisi quatenus tenebamur dictis ducibus Austrie et sic hactenus seruiuimus eisdem, reseruantes insuper nos Franciscus vicedominus suprascriptus via et nomine Aquilegensis ecclesie supradicte quod per aliqua priuilegia uel concessionem presentibus contentam non derogetur nec derogatum sit iuribus quibuscumque que supradicta ecclesia habet, haberet uel habere dignosceretur in personis et bonis predictorum de Ragonea, et castro uel seruitoribus eiusdem directe uel indirecte, cui quidem reseruationi nos predicti de Ragonea nominibus quibus supra, assentientes expresse . . . . . . nos supradicti de Ragonea nominibus supra-

dictis quod saluum sit dicto domino comiti Goricie ius suum si ad aliquid tenemur eidem extra dictum castrum Ragonee, nosque supradictus Franciscus vicedominus nomine dicte Aquilegensis ecclesie et rectorum et pastorum eiusdem remittimus eisdem nobilibus ex nunc de Ragonea nominatis eorumque consortibus quibuscunque, exceptis dumtaxat Zoppo et filiis antedictis, seruitoribus eorum ipsorumque heredibus perpetualiter omnes iniurias et offensas uel dampna data per ipsos uel alterum eorum dicte sancte Aquilegensi ecclesie aut subditis et seruitoribus eiusdem, ita quod ex hoc eisdem nobilibus de Ragonea pericula uel sinistra non possint de cetero generari, de quibus eos absoluimus generaliter per presentes, assumentes eosdem de Ragonea in nostram et Aquilegensis ecclesie protectionem, tutelam et defensionem sicut ceteros Aquilegensis ecclesie fideles. Promittimus insuper nos vicedominus supradictus, quod per nos, nec dominos patriarchas futuros non contradicetur quod predicti nominati nobiles de Ragonea habeant et habere possint regressum pignorationis circa dictos dominos duces eorumque seruitores et bona de hiis que monstrare poterunt dicti nobiles de Ragonea, et de iure a dominis ducibus habere debere. Ceterum inter nos vicedominum predictum et nobiles de Ragonea conuentum extitit et firmatum expresse vicissim, videlicet quod omnia bona si qua essent uel reperirentur per predictos dominos de Ragonea uel aliquem ipsorum ecclesie antedicte et subditis eiusdem, versaque vice si qua et essent per predictam ecclesiam uel reperirentur per pastores uel rectores ipsius aut subditos eiusdem de facto eisdem nobilibus hucusque detenta uel occupata, libere ex nunc relaxata esse debeant et relaxari, ita quod de cetero ad pristinum statum reducantur et reducta intelligantur, saluo iure cuiuscumque. Que quidem omnia supradicta et in presenti priuilegio contenta nos Franciscus vicedominus supradictus nomine Aquilegensis ecclesie ut est dictum, promittimus dictis nobilibus de Ragonea stipulantibus ut superius est expressum, solemni stipulatione in perpetuum attendere et plenarie obseruare, attendique facere et obseruari, et ea omnia per dominum patriarcham futurum, capitulum Aquilegense et colloquium generale Patrie intra duos menses post domini patriarche predicti aduentum cum eorum priuilegiis, solempnitatibus et sigillis facere confirmari, et econtra nos supradicti de Ragonea nos obligantes nominibus supradictis, promittimus stipulatione so-

lempni eidem vicedomino recipienti pro Aquilegensi ecclesia prelibata predictas renunciationes fidelitatis, promissiones, sacramenta et obligationes ac consensus quoscumque ac omnia et singula in presenti priuilegio contenta in perpetuum attendere, complere et obseruare et facere attendi, compleri et obseruari per illos omnes pro quibus sumus presentibus obligati, quodque si quo tempore quod absit, nos predicti nobiles de Ragonea nominati vel aliquis nostrorum siue aliquis pro quibus promissimus, contra predictum sacramentum et fidelitatem prestitam faceremus, uel presumeremus aliqualiter attentare assentiendo ...., ex nunc pro ex tunc contenti sumus quod contrafacientes seu contrafacientium persona ac bona delinquentis seu delinquentium tam propria quam feudalia dicte Aquilegensi ecclesie deueniant et deuenire debeant ipso facto, ita et taliter quod contra tales delinquentes eorumque personas et bona omnia procedi possit ad quascumque penas reales et personales tamquam contra rebelles notorios, dominorum suorum proditores et facientes contra propria sacramenta. In quorum omnium testimonium presentes communiter fieri et sigillari iussimus sigillis nostris patentibus, et ad euidentiam clariorem publicum instrumentum in presentia testium infrascriptorum per notarios infrascriptos publice annotatum in Prato Valino penes riuum pontis Ragonee, presentibus nobilibus et prudentibus uiris dominis Pileo de Murucio, Bonorando maraschalco de Tricano dicte Aquilegensis ecclesie vexillifero, Maynardo quondam domini Hendrigutti de Villalta, Pregonia de Pulcinico, Johannino quondam Thomasii de Tricano, Salono domini Belli de Sauorgnano marascalco predicti domini vicedomini, Anzelotto de Strasoldo, Jacobo de la Porta de Glemona iurisperito ipsius domini vicedomini vicario generali, Zanutto quondam domini Birtuli de sancto Daniele, Nicolussio quondam domini Lissii ipsius loci, Simone filio domini Bertoldi de Murucio, Stephano domini Virgilii de Ciuitate, Jacobo quondam Bernardi Fabri dicti loci, Hectore quondam domini Miulite, Simone quondam Zanuti ambobus notariis de Vtino, Dominico Ingarlini de Venzona, Nicolao quondam Pidrucii de Spegnimbergo, Francisco dicto Fanto de Arcolonianis de Vtino et Nicolussio notario quondam Dominici Zirbini notarii de Vtino, omnibus testibus uocatis et rogatis.

Datum in predicto loco Prati Valini penes riuam pontis, sub anno natiuitatis dominice M. CCC. LXV, indictione tertia, die quinta mensis Novembris.

Aus Sammlung Bianchi, Bd. 41 (im Museo Civico zu Udine), entnommen der ehemaligen Sammlung Fabrizio.

231.

(1366, 4. Januar, ...) — *Der Senat von Venedig instruirt seine Gesandten bei Herzog Albrecht III. von Oesterreich, ausser der Hauptfrage auch sich zu vergewissern, ob demselben die Vermittlung in dessen Streite mit dem Patriarchate von Aquileja genehm, und im bejahenden Falle dieselbe zu übernehmen.*

Capta.

Quod . . . . committatur ambaxiatoribus nostris ituris ad dominum ducem Austrie quod exposita principali ambaxata sua, cum uerbis beneuolentie et amoris tangant domino duci et persentiant de intentione sua si placeret ei vt ipsi interponerent se nostro nomine de procurando concordiam inter ipsum et dominum patriarcham Aquilegensem, et si fuerit contentus in nomine Domini, informent se de causa discordie et de differentiis que sunt inter partes, deinde vadant ad dominum patriarcham Aquilegensem, tangendo sibi similia uerba, et procurent et faciant quicquid boni poterunt, ... rescribendo successiue quicquid fecerunt.

Aus den Protokollen der Senato misti XXXI. 127 des Staatsarchives zu Venedig.

232.

1366, 12. Februar, San Vito. — *Patriarch Markwart von Aquileja bestätiget im Parlamente von Friaul den Vertrag von 1365, 28. September, Udine zwischen der Stadt Venzone und dem aquilejischen Vicedom Franz von Savorgnano, mittelst welches dieselbe gegen Zusicherung gewisser Rechte aus der österreichischen Oberherrschaft unter das Patriarchat zurückkehrte.*

In Christi nomine amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, indictione quarta, die

duodecimo Februarii, sancti Viti in sala magna patriarchalis palacii, coram reuerendissimo in Christo patre et domino, domino Marquardo dei gratia sancte sedis Aquilegensis dignissimo patriarcha eiusque generali prelatorum, nobilium et communitatum huius Patrie colloquio pro infrascriptis et nonnullis aliis Patrie statum cernentibus ibidem more solito congregato, in quo quidem colloquio interfuerunt reuerendi et venerabiles in Christo patres et domini, domini Pileus dei gratia Paduanus episcopus, fratres Michael Sextensis et G(uido) Mosacensis abbates, et venerabiles viri domini Ottobonus vicarius domini episcopi Concordiensis et Paulus de Salla canonicus ecclesie Aquilegensis, nobiles et prudentes viri domini Beachinus miles, Rizardus et Nicolussius de Prata, Beachinus de Porcileis, Franciscus miles de Savorgnano, Rizardus de Castello, Bregonea de Sbroglavacha, Guillelmus Priuiducii et Nicolussius de Ragonea, Petrus de Strasoldo, Guillielmus de sancto Daniele, Wicardus de Cusano, Rambaldus de Maniacho, Tatarus de Lafrattina, Nicolaus de Prodolono, Johaninus Longus et Nicolussius de Ultraponte de Ciuitate Austrie, Maynardus dei Savi et Henricus de Glemona et alii plures in multitudine copiosa, comparuerunt prouidi viri Petrus Menisi et Simon Venuti de Venzono eidem domino patriarche eiusque dicto colloquio humilius supplicantes, ut cum homines et vniuersitas dicte Terre Venzoni pridem sancta Aquilegensi ecclesia sede vacante ipsamque ecclesiam eiusque Patriam et fideles feliciter regente et gubernante egregio et circumspecto milite domino Francisco de Savorgnano eiusdem ecclesie tunc vicedomino generali ad gremium, subiectionem, fidelitatem et gratiam dicti domini vicedomini nomine dicte Aquilegensis ecclesie cuius existunt et cui naturaliter sunt subiecti, se cum omni deuotionis affectu liberaliter reduxerint, et certas gratias, conuenciones et pacta ab eodem domino vicedomino concedente nomine futuri patriarche et successorum eius ac vice et nomine prefate Aquilegensis ecclesie obtinuerint, prout de hiis omnibus instrumento publico siue priuilegio infrascripti tenoris scripto manu Nicolai notarii filii ser Manini de Florentia Vtini commorantis, cum certis aliorum notariorum subscriptionibus et sigillorum dicti domini vicedomini, capituli Aquilegensis et communitatum Aquilegie, Vtini et Ciuitatis Austrie appensionibus communito seriosius continetur, idem dominus patriarcha dictum instrumentum seu priuilegium, nec

non gratias, pacta et conuenciones ac omnia et singula in eo contenta ratificare et approbare benignius dignaretur, prefatus namque patriarcha lecto prius et per eum ibidem diligenter audito et intellecto instrumento seu priuilegio antedicto, supplicationibus dictorum procuratorum et sindicorum inclinatus, speransque dictos homines et vniuersitatem Venzoni ad suam, successorum suorum et dicte Aquilegensis ecclesie fidelitatis constanciam eo feruentius animari quo utilibus gratiis, honoribus et profectibus suis et ipsius Aquilegensis ecclesie cognouerint specialiter se munitos, nominatum instrumentum siue priuilegium cum omnibus et singulis in eo contentis quomodolibet et insertis, de consilio et consensu suprascripti colloquii per se suosque successores ac vice et nomine prefate Aquilegensis ecclesie omni modo et forma quibus melius et efficatius potuit, ibidem ratificauit, confirmauit et in omnibus approbauit, iubens presentis confirmationis instrumentum ad cautelam et maioris roboris firmitatem sui sigilli appensione muniri in testimonium huius rei, saluis tamen semper omnibus et singulis priuilegiis, immunitatibus et iuribus quibuscumque hominum et vniuersitatis Terre Glemone quibus per presentem confirmationem idem dominus patriarcha noluit, nec sue intentionis extitit aliquatenus derogare. Tenor uero instrumenti seu priuilegii huiusmodi de verbo ad uerbum, obmissis tamen subscriptionibus notariorum sequitur et est talis.

Folgt nun der Unterwerfungsvertrag von 1365, 28. September, Udine (Beilage Nr. 229).

Original, Pergament, Busta 11, Nr. 231 im Staatsarchive zu Venedig; Joppi: Notizie della Terra di Venzone, 61, Nr. 13.

233.

Staatsschriften,

betreffend die Verhältnisse des Patriarchates von Aquileja zu den Herzogen von Oesterreich, ihre diplomatisch rechtliche Begründung, ihre widerrechtlichen Veränderungen durch die Herzoge und ihre Wiederherstellung auf Grund der Verträge.

A.

(1366), April, ... — *(Das Parlament von Friaul) verzeichnet (für Patriarch Markwart behufs seiner Reise zu Kaiser Karl IV.) die Documente, auf welchen die rechtlichen Beziehungen des Patriarchates zu den Herzogen von Oesterreich beruhen.*

. . . .
. . . .
. . . . *modus*
. . . . *ad dictam refor-*
. . . . *antiquis titulis*
. . . . *modernis quoque occursis tempo-*
ribus . . . . *humanis secundo de hiis*
. . . . *tercio de responsionibus et*
. . . . *que uerisimiliter in conten-*
cione agendorum potuerint . . . .
. . . . *et aliter uestre uidebitur proce-*
dere dignitati.

Donatio Marchie Carniole facta per serenissimum dominum Henricum Romanorum imperatorem sancte Aquilegensi ecclesie.

Imprimis in M. LXX. olim serenissimus dominus Henricus Romanorum imperator diuino spiritu commotus reuerendissimo olim domino Gerardo patriarche concessit imperpetuum Marchiam Carniole de ipsius domini imperatoris regali proprietate et potestate in proprietatem et potestatem, cum omnibus suis iuribus et honoribus uniuersis, eidem ecclesie et patriarche pro se et successoribus suis recipienti, prout legitime constat.

Concessio facta etiam ipsius Marchie Carniole per serenissimum dominum Ottonem Romanorum imperatorem.

Item in M. CC. VIII. olim serenissimus dominus Otto quartus Romanorum imperator in presencia plurimorum principum suorum, uisis et auditis iuribus que sacra et benedicta ecclesia Aquilegensis habebat in Marchia Carniole, ostensa et probata ibidem coram eius serenitate . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
imperpetuum . . . .
ueluti rite . . . .
patriarche recipienti . . . .
Aquilegensi benedicte . . . .

Confirmacio facta per serenissimum imperatorem Federicum secundum ipsius Marchie Carniolle.

Item in M. CC. XX. olim serenissimus imperator Federicus Marchiam ipsam Carniole etiam cum vniuersis suis iuribus et honoribus reuerendissimo olim domino Vlchero patriarche Aquilegensi recipienti pro se et successoribus suis ac nomine prefate ecclesie Aquilegensis tradidit atque concessit, et omnia iura que dicta ecclesia Aquilegensis habebat in predictis, confirmauit, prout euidenter apparet.

Conuenciones et certe confederaciones sub titulo pacis inite inter reuerendissimum Gregorium patriarcham Aquilegensem et illustrem dominum Vrlicum ducem Carinthie pro se et fratre suo domino Philippo.

Item in M. CC. LXI. constat eundem dominum Vrlicum ducem Carintie pro se et dicto fratre suo inter cetera dedisse libere et perpetualiter ipsi domino Gregorio patriarche recipienti pro se et successoribus suis et nomine dicte ecclesie benedicte Aquilegensis quicquid habebant et habere uidebantur circa siluas Pazimor in Castro et Foroiulii, tam in castris quam in uillis, prediis, delesmannis, seruis et ancillis et aliis hominibus, possessionibus et auochaciis et aliis bonis omnibus tam feudatis

quam non, et omnibus bonis et pertinentiis eorundem, preter duas villas, scilicet Vigonaf (!) et Olerem quas donauerat abbacie de Milistath, et eidem domino patriarche promisit eluere omnia et singula que ei donauerat ut supra, et hoc pro dampnis datis et illatis ipsi ecclesie Aquilegensi.

Item restituisse eidem domino patriarche (per) eundem dominum ducem omnia bona antiqua et castra ecclesie Aquilegensis vbicumque per eum forent occupata, promisisse quoque reedificare castrum Vuardeneche, atque dedisse et donasse castrum de Laybach cum omnibus suis pertinenciis et castris, videlicet Gorzach, Ertimberch, Valchimberch, Iglein et Ursperch cum eorum iuribus, hoc siquidem modo quod dictus dominus dux et heredes sui legitimi ex ipso descendentes, et dictus dominus Philippus frater eius et heredes sui legitimi ex legitimo matrimonio ex eo geniti Laybacum cum castris supradictis hereditarie debebat recepisse, et veluti vasalli in feudo ab ipso domino patriarcha et ecclesia Aquilegensi, promisisse quoque de euiccione bonorum predictorum, et obligasse in speciali proprietatem tam in dicto Laybacho quam in omnibus castris supradictis et iuribus eorum, et sic ibidem fuit inuestitus ipse dominus dux Vrlicus per ipsum dominum patriarcham de Laybacho et castris supradictis, solum habendis et tenendis iure feudi predicti pro se et heredibus suis ex eis legitime descendentibus. Ceterum ipse dominus dux promisit quod statim eo mortuo sine heredibus ex eo descendentibus et fratre eius similiter, quod statim Laybacum et castra supradicta restituerentur ipsi ecclesie qualibet defensione cessante, et quod dicte habitatores de Laybaco et sui officiales in dictis castris aliis per sacramentum facere hoc tenerentur, et nomine ecclesie Aquilegensis dicta loca tenere, nullamque concessionem alicue persone ipsi domini duces facerent de dictis bonis uel ipsorum parte, nisi solummodo in quantum in ipsos et eorum heredes permanserint, et pro eis attendendis sub pena mille marcarum argenti fideiussores prestitit, ut in dicto instrumento plenius continetur.

Ingressus et induccio in tenutam Laybaci et castrorum superius nominatorum.

Item in M. CC. LXI. dominus Rotilinus castellanus castri Laybacensis nuncius tenute datus a domino Vrlico duce Carintie

supradicto eidem reuerendissimo patri domino Gregorio patriarche de predictis castris et locis Laybaci et castrorum superius nominatorum, dominos Berengerium prepositum sancti Vrlici et Ropertum de Budrio procuratores ad hoc constitutos a dicto domino patriarcha, recipientes uice et nomine eiusdem domini patriarche et sancte ecclesie Aquilegensis in tenutam et possessionem corporalem induxit et imposuit, in quo quidem signo uere possessionis claues dictorum castrorum tradidit atque dedit in manibus dictorum procuratorum.

Sacramenta prestita fidelitatis per Laybacenses et castelanos et habitatores dictorum castrorum.

Item in dicto millesimo domini fratres de Valchemberch et Gerloch de Ortimburch (!) et Otto (de) Houursperch et Conradus frater condam domini Varnerii de Loc iurauerunt corporaliter ad sancta dei euangelia dictis dominis procuratoribus recipientibus nomine supradicto fidelitatis omagium, ueluti delesmanni et ministeriales ecclesie Aquilegensis tenentur et facere consueuerunt.

Confirmacio facta per illustrem dominum Philipum ducem Carintie omnium supradictorum.

Item M. CC. LXII. illustris dominus dux Philipus electus ecclesie Salspurgensis, frater supradicti domini Vrlici ducis omnia et singula concessa, recepta, data et facta atque promissa per supradictum dominum Vrlicum fratrem suum integraliter ratificauit et confirmauit, prout etiam de predictis constat legitime.

Testamentum prefati domini Philipi illustris ducis Carintie.

Item in M. CC. LXX. VIIII. illustris princeps dominus Philipus dux Carintie, defuncto iam fratre eius domino Vrlico duce Carintie, suum vltimum condidit testamentum in quo inter cetera pro salute animarum sue et ipsius dilecti sui fratris sui predecessoris qui multum ecclesiam Aquilegensem noscitur perturbasse, in Terra Carniole dedit et legauit imperpetuum castrum et ciuitatem Laybacensem cum omnibus prediis ad ipsum spectantibus, quesitis et inquirendis, et ut legatum huiusmodi per eum factum maiorem haberet roboris firmitatem, hec uerba

obligatoria eidem duci in predicto testamento iniungere placuit, uidelicet ,et ut omnis malicie calumpnia euitetur, ordinamus et uolumus, si forte quod absit, terreni dominii magnifica fortitudo eandem ciuitatis et castri ab Aquilegensi ecclesia possessionem uel iusticiam abstrahere sofistice laboraret, quod eidem ecclesie duo milia marcharum argenti examinati Viennensis ponderis quicunque actor uel impetens pro dictis possessionibus debeat elargiri, alioquin Aquilegensis ecclesia utatur libere in possessione iure suo'.

Confessiones quedam et contentaciones in quadam contencione inter patriarcham Raymundum et duces facte per ipsos duces de Marchia Carniole.

Item in M. CC. LXXX. VIII., dum facta esset contencio inter dominum Raymundum patriarcham ex una et magnificum Meynardum ducem Carintie parte ex altera, in qua processuerunt peticiones nonnulle pro parte ipsius domini patriarche pro iuribus suis et ecclesie Aquilegensis aquirendis et conseruandis, et subsecute fuerunt responsiones pro parte dicti ducis, super quibus inter cetera peticio facta fuit per ipsum dominum patriarcham de locis et castris Laybaci et aliorum castrorum in supradicta Marchia Carniole positorum, et de prediis, ministerialibus et aliis quibuscunque iuribus occupatis indebite per eundem ducem, ad quam peticionem per eum responsio processit quod super facto Laybaci et castrorum predictorum, quia illa ipse dominus dux tenebat nomine serenissimi domini R. Romanorum imperatoris (!), et paratus erat et contentus fuit de ipsis facere sicut dictus dominus rex duxerit ordinandum, siue de restituendo siue de alio faciendo, et de hiis constat legitime, item super castris de Naydech, Lietemberch, Verdemberch respondit quod cum Pertoldus de Sarphimberch qui Lietemberch et Naydech tenebat, contratam offenderat, ipse dominus dux illa obsedit, et finaliter ea sub tali pacto sibi per dictum Pertoldum assignata fuerunt assignanda domino patriarche quod ipse dominus dux ipsum debebat reformare gracie domini patriarche, alioquin illa sibi debeat restituere, unde ipse dominus dux paratus erat illa ipsi domino patriarche restituere si uolebat ipsum dominum Bertoldum ad suam graciam recipere, prout etiam de hiis plenarie constat.

Confirmacio priuilegiorum ecclesie Aquilegensis facta per serenissimum dominum imperatorem ad presens triumphantem in qua specialis mentio facta est Marchie Carniole.

Iura castri de Treuen et castri de Tyuen.
Donacio castri de Treuen facta ecclesie Aquilegensi olim per reuerendissimum patriarcham Vrlicum pro se ac patre et matre suis, ac castri de Tiuen.

Imprimis in millesimo centesimo sexagesimo tercio constat legitime et euidenter olim reuerendissimum patrem dominum Vorlicum patriarcham Aquilegensem vnacum patre suo comite Volfardo et matre eius Emma, castra Treuen et Tiuen quorum erant in proprietate et possessione cum vniuersis ministerialibus, alodiis, iurisdicionibus et aliis quibuscunque ad dicta castra pertinentibus deuotissime pro salute animarum ipsorum in proprietate et possessione imperpetuum ecclesie Aquilegensi contulisse et donasse, item eciam contulerunt et donauerunt prefate ecclesie omnia eorum bona, alodia, possessiones, iurisdicciones et honores cum ministerialibus, seruitoribus et omnibus ad ea spectantibus circa lacum de Ossia et in ualle de Treuen, Wilanich, Garzach, Tacrich.

Confirmatio predictorum castrorum serenissimi Fedrici imperatoris.

Item in M. C. LXXX. serenissimus imperator Romanorum Federicus predictas donacionem et dacionem castrorum et bonorum supradictorum factas ipsi ecclesie Aquilegensi per iam dictum Vrlicum patriarcham vna cum parentibus suis sua clemencia benignissime laudauit et confirmauit ipsi domino Vrlico patriarche recipienti pro se et ecclesia sua Aquilegensi.

Confirmacio predictorum facta per serenissimum Federicum regem Romanorum et Sicilie.

Item in M. CC. XIIII. prenominatus Federicus rex Romanorum et Sicilie reuerendissimo olim Volcherio patriarche Aquilegensi recipienti pro se et successoribus suis vice et nomine

ecclesie sue Aquilegensis benignissime antedictas dacionem et donacionem castrorum Treuen et Tyuen et bonorum supradictorum laudauit et confirmauit.

Confirmacio eciam predictorum per nominatum Federicum secundum Romanorum imperatorem.

Item millesimo CC. XX. idem serenissimus Federicus secundus imperator, iam triumfans in imperio eandem eorundem castrorum et bonorum ut supra clare patet, dacionem factam ecclesie Aquilegensi reuerendissimo Vrlico patriarche laudauit et confirmauit.

Promissio quedam illustris domini Vrlici ducis Carintie facta de dispignorando Treuen et Tyuen.

Item in M. CC. LXV. constat reuerendissimum dominum Gregorium patriarcham ex vna et illustrem Vrlicum ducem Carintie parte ex altera, confirmata antiqua confederacione inter eos vicissim et alterutrum per interpositas personas sub fide sacramenti, videlicet dominos Johannem de Cuchanea et Ropertum de Budrio pro parte domini patriarche, et Jacobum de Gotimburch et Conradum de Loc pro parte ducis, se alter altrum coadiuuare in eorum iuribus defensandis et obseruandis, exceptatis quibusdam principibus quorum nomina non est necessarium declarare, in quibus quidem pactis et conuencionibus eundem dominum Vrlicum ducem solemniter promisisse et se obligasse eidem domino patriarche Gregorio pro se et successoribus suis et ecclesia sua recipienti redimere possessiones et bona ecclesie Aquilegensis obligata dudum domino Vrlico comiti de Stermberch, uel aliis aliquibus personis in partibus Tyuen et Treuen ubilibet existencia, et hoc pro mille marcis in quibus idem dux eidem patriarche erat obligatus, et pro quibus sibi soluendis dictas dominus dux eidem domino patriarche fideiussores prestauit, ut in instrumento pacis inite inter eos plenius continetur, et si predicta eluere negligeret, ex tunc ipsi domino patriarche et ecclesie Aquilegensi castrum suum Nassenuos cum sexaginta marcis de reditu ad usum specialiter dedit, promisisseque fratrem suum dominum Philipum illustrem ducem hec cum effectu facere ratificare, que omnia vigore testamenti predicti domini Philipi ducis Carintie pleno iure confirmantur defuncto iam fratre.

Promissio reedificacionis castri de Vardenech facta per dictum dominum ducem Vrlicum.

Item in eadem confederacione promisit et solemniter se obligauit predictus dux Vrlicus eidem domino patriarche Gregorio quod tam liberi quam serui qui prius habitabant in foro Guardenech ecclesie Aquilegensis, compellet et venire ad habitandum faciet in dicto foro, et castrum ipsum Guardenech incipere, perficere et edificari facere de lignamine castri noui quod dictus dominus dux construi fecerat in loco qui dicitur A(b)fol(t)er sub, pena quingentarum marcarum, et de predictis omnibus clare patet.

Confirmacio omnium pertinendorum (!) ad castra Treuen et Tyuen, et aliorum ibi subsequencium bonorum facta per serenissimum imperatorem Karolum in humanis triumfantem.

Iura pertinentia ad Los.

Prima concessio facta de dicto castro Los ecclesie Aquilegensi per dominum comitem Vrlicum de Stermberch.

Imprimis in millesimo CC. XLIIII. constat manifeste olim illustrem dominum Vrlicum comitem de Stermberch concessisse, dedisse et cessisse libere et inperpetuum olim reuerendissimo patri domino Bertoldo patriarche recipienti pro se et suis successoribus castrum et prouinciam de Los cum omnibus ministerialibus et aliis quibuscunque iuribus et pertinenciis suis, et vltra hec dare stetit et se obligauit idem comes ipsi domino patriarche usque ad duos annos subsecuturos in sexcentis marcis denariorum Aquilegensium monete.

Resignatio facta per dictum comitem de castro Chemerich.

Item in eodem millesimo prefatus dominus Vrlicus comes resignauit dicto domino patriarche Pertoldo omne ius quod actenus habuit uel uisus est habuisse in castro et predio de Chemerich, cum omnibus suis pertinenciis, ueluti dudum comes Guilielmus eius frater resignauerat.

Inuestitura castri et prouincie de Los.

Item in M.CCC.XXX.V. reuerendissimus beate memorie patriarcha Bertrandus inuestiuit magnificum comitem Hermannum de Ortimburch pro se et fratre recipientem et debitum fidelitatis omagium ut uasallus ecclesie Aquilegensis, sacramentum prestantem de castro et prouincia de Los cum suis iuribus et pertinenciis. Qui quidem comes promisit et se obligauit eidem domino patriarche et ecclesie Aquilegensi fideliter seruire cum persona sua per tres menses cum xx elmis et decem balistariis suis sumptibus et expensis, quandocunque semel et pluries fuerit requisitus, precipue in guerris pro defensandis, tenendis et recuperandis iuribus ecclesie Aquilegensis, ut hec omnia clare patent.

Iura ecclesie Aquilegensi pertinencia ad Vindisgraz et eius prouinciam.

Donacio et datio Vindisgraz cum prouincia facta per dominum Pertoldum patriarcham.

Imprimis in millesimo ducentesimo quinquagesimo primo reuerendissimus pater dominus Bertoldus patriarcha Aquilegensis pie et deuote pro remedio anime sue et parentum suorum libere dedit, contulit et donauit benedicte ecclesie Aquilegensi castrum de Vindisgraz cum foro et prouincia tota in proprium quod suum erat, cum omnibus aliis locis ad ipsam prouinciam pertinentibus tam in proprietate quam in possessione, de quibus legitime constat.

Constitutio capitanei in dictis castro et prouincia de Vindisgraz facta per dominum Raimundum patriarcham.

Item in M. CC. reuerendissimus olim dominus patriarcha Raymundus tamquam uerus possessor et existens in possessione pacifica pro se et ecclesia sua Aquilegensi Vindisgraz et prouincie predictorum constituit suum capitaneum in eisdem generalem dominum Henricum de (Wlcosen),[1] ut clare patet.

---

[1] Der Name geht aus Act C, Beilage Nr. 235, p. 335, hervor.

Conuenciones et promissiones facte de Vindisgraz et prouincia inter dominos patriarcham Nicolaum et Albertum ducem Austrie.

Item in millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto in conuencionibus factis inter reuerendissimum patrem et dominum Nicolaum patriarcham Aquilegensem (et) illustrem dominum Albertum ducem Austrie promisit ipse dominus dux et solemniter se obligauit eidem domino Nicolao patriarche pro se et successoribus suis et ecclesia Aquilegensi recipienti exigere et luere pro mille talentis denariorum Vianensium castrum et prouinciam de Vindisgraz pro quibus per dictum dominum ducem noscebantur obligata, promisitque dictus dominus dux eadem castrum cum prouincia relaxare et libere dare eidem domino patriarche et ecclesie Aquilegensi in proximo tunc futuro festo sancti Georgii, aliquibus dissensionibus, litibus et discordiis quod absit, que inter ipsos dominos medio tempore orirentur, (non obstantibus). Quodsi predicta dominus dux non attenderet, se obligauit expresse se soluturum et refecturum plenarie ipsi ecclesie Aquilegensi omne dampnum quod processu predictorum non obseruatorum elapso dicto termino incurreret ecclesia Aquilegensis. Si uero alia debita per dictum dominum patriarcham uel predecessores suos contracta aparerent, ultra dictam quantitatem mille talentorum pro quibus dictum castrum de Vindisgraz cum prouincia essent obligata, eadem debita ecclesia Aquilegensis teneatur persoluere iuste (!) habere debentibus, ut de hiis clare patet.

Iura ecclesie Aquilegensi pertinencia ad terram Venzoni. Resignacio terre Venzoni et inuestitura facta per dominum Raymundum patriarcham.

Imprimis in M.CC.LXXX.VIII. olim nobilis uir dominus Guilielmus de Venzono libere resignauit reuerendissimo patri domino Raymundo patriarche Aquilegensi omnia feuda que ipse habebat et recognoscebat ab ecclesia Aquilegensi in castro et villis et aliis pretinenciis loci Venzoni. Qua igitur resignacione sic recepta, idem dominus patriarcha magnificum dominum Meynardum ducem Carintie tantum ita quod ad eius descendentes uel successores transire non deberet de iure quod idem dominus Guilielmus habebat in predictis castro et villis Venzoni

ab ecclesia Aquilegensi, ut supra, inuestituit, iure tamen semper saluo ecclesie memorate et aliarum personarum, expresse quod in eadem inuestitura caueatur quod idem dominus patriarcha eundem dominum ducem tantummodo de iure inuestiuit, ipse quoque dominus dux eidem domino patriarche ueluti uasallus ecclesie Aquilegensi fidelitatis prestitit sacramentum, ut clare patet.

Inuestitura feudorum facta duci Austrie per patriarcham Bertrandum, expresse exceptato Uenzono.

Item in M.CCC.XXX.V. reuerendissimus beate memorie patriarcha Bertrandus illustrem principem dominum Ottonem ducem Austrie pro se et domino Alberto fratre suo recipientem genu flexo de feudis que tenet et habet ab ecclesia Aquilegensi, benigne inuestituit, cui domino patriarche ueluti uasallus, fidelitatis prestitit sacramentum, in qua quidem generali inuestitura specialiter et expresse fuit exceptata terra Venzoni et in predictis non inclusa, imo ut predicitur, expresse idem dominus patriarcha sibi et ecclesie sue retinuit habendam, tenendam etc., prout clare patet.

Renunciacio facta per dominum Johannem ducem Carintie olim beate memorie patriarche Bertrando de terra Venzoni.

Item in millesimo trecentesimo trigesimo octauo illustris dominus Johannes dux Carintie, facta primitus inuestitura per reuerendissimum dominum Bertrandum in personam dicti domini domini ducis Johannis, ueluti uasalli ecclesie Aquilegensis, de omnibus feudis que tenet et habet ab eadem ecclesia, idem uero dominus dux Johannes gener ducis Henrici Carintie descendentis magnifici ducis Meynardi superius nominati cui primitus fuit infeudata terra Venzoni solummodo per se habenda, et non heredes et successores, si quod ius prenominatus dominus Johannes uel dominus Henricus eius socer habuisset in Terra, illud expresse dedit eidem domino patriarche et expresse renunciauit, ut clare patet.

Promissio per dominum ducem Albertum de non recipiendo seruitores ecclesie Aquilegensis.

Item in M. CCC. L. I. continetur in patentibus litteris olim illustris ducis Alberti eius sigillo pendenti sigillatis qualiter

promisit olim reuerendissimo domino Nicolao patriarche, se non debere seruitores patriarchatus sibi acquirere, nec recipere, neque aliquos contrafacientes uel rebellantes eidem domino patriarche in suam protectionem, nec eis aliquod aussilium (!) uel fauorem prebere.

Aus gleichzeitiger Abschrift in Miscellanband I, 23 des Museo Civico zu Udine, durch Feuchtigkeit namentlich Anfangs sehr beschädiget.

Note. In dieser Aufzählung ist übersehen, seitens der Kanzleihistoriker des Patriarchen Markwart, das Recht der Aquilejer Kirche auf Metling und Tschernembel, respective die Schenkung der Gräfin Sophie von Weichselburg (Bianchi im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen XXI. 204. Nr. 96, Jahr 1228).

234.

B.

(1366, April . . . . . .) — *Beschwerden des Patriarchates von Aquileja wider die Herzoge von Oesterreich, enthaltend die den Patriarchen und dem Lande Friaul von 1350—1365 zugefügten Unbilden, mit der Forderung, Beide für immer sicher zu stellen (dem Kaiser Karl IV. vorzutragen).*

Inferius notantur grauamina et iniuriarum factarum ecclesie Aquilegensi narrationes.

Grauamina et oppressiones ecclesie Aquilegensi facta per dominos duces Austrie de quibus quia multa sunt narranda et recipitanda, et fastidium generarent tot et tanta scribere, ac quasi impossibilia, ideo aliqua omissis superfluis sub breui eloquio denotantur.

(1.) Imprimis recitatur quod inter cetera origo, et fundamentum est omnium discordiarum inter ecclesiam Aquilegensem et illustres duces Austrie, oritur, salua eorum reuerencia, eo quod antiquitus et continue conati sunt et conantur iurisdictiones, bona et honores ipsius ecclesie Virginis gloriose in Alemanie partibus et Foroiulii surripere, sibi aquirere et in dispendio animarum suarum subiugare.

(2.) Item consueuerunt ipsi duces in Patria Foriiullii tenere Portusnaonem, et certam partem Ragonee, quod totum est feudum ecclesie supradicte, et incolas eiusdem, ac personas patriarcharum de quibus longa esset narracio, et specialiter Lodoyci, prout

inferius declaratur, de quo legitime sunt priuati per ea que fecerunt contra ecclesiam.

(3.) Item dominus dux Albertus inuasit Patriam ecclesie antedicte et loca eius occupauit et specialiter Clusam, mutam eius exigendo xii annis et ultra, deputatam ad fabricam ipsius ecclesie, que annuatim ualet ultra mille quingentas marchas Frixachensium, sed ipse dominus dux non fabricauit, immo sibi eandem imborsauit.

(4.) Item tempore dicti domini Alberti ducis dominus patriarcha cum eo conuenit in Carinthia et ibi ex pacto expresso prout apparet per publica documenta, ipse dominus dux eidem domino patriarche restituere promisit prouinciam de Vindisgratz, castra de Tiuen et Treuen, sepius requisitus nihil fecit sed contrarium.

(5.) Item ibidem promisit, ut in eisdem continetur instrumentis, nullos accipere seruitores ecclesie supradicte, quod contrarium fecit quia multos accepit, et alia multa promisit que minime obseruauit.

(6.) Item subsequenter omittendo multa, contigit quod dominus dux Rodulfus, natus domini Alberti ducis, uolens totam Patriam Foriiullii occupare et sibi subiugare, ut hoc posset, cum magna armigerorum congregatione Patriam Foriiullii inuasit, iam sibi subraptis et nonnullis aquisitis seruitoribus ecclesie predicte qui ad presens ad gremium per dei gratiam pie matris [1] sunt reducti, castra de Budrio (et) Manzano, et monasterio Rosacensi occupauit.

(7.) Item factis tunc infinitis et crudelibus derobationibus, interempcionibus, combustionibus et aliis dampnis inmensis ecclesie prefate et incolis eiusdem, demum suis promissionibus procedentibus [2] secum duxit dominum patriarcham in Alemaniam sub colore litterarum afidancie, cum pactionibus ipsum dominum patriarcham conducendi ad imperatoriam magestatem in quem prefatus dominus patriarcha se compromiserat, et sue serene dominationis protectioni summiserat pro iuribus ecclesie sue conseruandis.

---

[1] II., ... iam sibi subripiendo aquisitis nonnullis rebellibus ecclesie antedicte qui seruitores sunt modo et per dei gratiam . . . . . Bezieht sich auf die Herren von Spilimbergo und von Ragogna, dann der Stadt Venzone, und deren Unterwerfung.

[2] II., ... demum cum suis promissionibus et verbis blandis . . . . .

(8.) Item dum enim dominus patriarcha predictus esset in itinere constitutus cum ipsius domini ducis Rodulphi (fratre iuniore), carete eiusdem domini patriarche cum omnibus que supra ipsis erant, fuerunt derobate per gentes ipsius domini ducis de quo ipse dominus patriarcha fuit expoliatus suo sigillo et litteris afidantie habitis ab eodem domino duce, clenodeis argenteis et aureis aliisque arnessiis suis et familie sue, atque pecunia non modica, necnon priuilęgia et scripture loquentes de iuribus ecclesie omisse fuerunt.

(9.) Item dum dominus patriarcha predictus fuisset ductus in Guien (!) tribulationibus non modicis cruciatus, diu expectauit dominum ducem qui Uenetias iuerat, et cum in eius aduentu speraret ut eum iuxta promissa conduceret ad domini imperatoris presentiam, ipsum ducens per dilationes et temporis longitudines, bona uerba dando, expensas grauissimas incurrit et ad tantam peruenit extremitatem quod nullus de Guien audebat aliquid emere (!) uel recipere ab eo necessitate cogente, uel suis seruitoribus quos oportebat equos uendere pro sui et suorum sustentatione, et tunc eundem dominum patriarcham solum cum custodibus carzerare fecit in quodam hospitio, familiam autem eius totam captiuatam fecit in curribus conduci in castro de Mellico prope Guien.

(10.) Item dum ipse dominus patriarcha detentus maneret in mortis articulo, ipse dominus dux pacta dampnabilia cum ipso ad sui beneplacitum composita et scripta peciit ab eo sigillari quodam paruunculo sigillo siue bulleto, quia aliud magnum erat sibi subraptum ut supradictum est, dominus autem patriarcha predictus aduertens ad huiusmodi pacta derogatoria et dampnabilia sibi (et) iuribus sue ecclesie noluit consentire, demum non ualens ab eo aliter liberari, tamquam coactus huiusmodi pacta enormia sigilauit buleto premisso.[1]

(11.) Item dum hec pacta inuito ipso domino Lodoyco patriarcha in Vngaria (!) sigillata fuissent, serenissimus rex Vngarie, hec sentiens aliqualiter, noluit consentire tamquam communis amicus electus per partes, imo expresse dissensit protestans,

---

[1] II., ... non consentiens ipse uero dominus dux cancellarium domini patriarche habentem ipsum paruum sigillum, coegit, vellet uel nollet, ad sigillandum.

de his publicum confici fecit instrumentum eo quia in dampnum ecclesie maxime redundabant.[1]

(12.) Item quod post huius modi celebrationem pactorum leuiorum dominus patriarcha uolens (in) patriam suam redire, dominus dux voluit cancellarium ipsius domini patriarche causa huiusmodi noua pacta sigillandi, et dum cancellarius pacta predicta leuiora facta coram rege noluisset sigillare, coactus fuit per eundem dominum ducem alia pacta ad voluntatem domini ducis sigillare, et sigillauit.

(13.) Item tractu temporis dominus dux predictus gentes suas armigeras in copiosa multitudine in patriam Foriiullii misit que cum fauore seruitorum ecclesie Aquilegensis sibi aquisitorum contratam incendiis et crudelibus spoliis et derobationibus summiserunt, finaliter serenissimus rex Vngarie pietate commotus et uidens dilazerationem ecclesie, treugas fecit usque ad festum sancti Martini tunc sequentis que male pro parte ducis seruate fuerunt, ut inferius declaratur.

(14.) Item ipsis treugis remanentibus idem dominus dux castrum ecclesie quod uocatur Vramsperch (!)[2], dicendo quod ipsum emerat, quod emi non potuit, quia ecclesie Aquilegensis feudum erat, indebite occupauit.

(15.) Item in eodem castro Vramsperch false monete cudebantur, et in eo reperte sunt stampe ferree monetarum ecclesie Aquilegensis, pregrariorum imperialium et aliarum diuersarum, et in testimonium ueritatis stampe huiusmodi, et ex eo namque castro procedebant quasi incessanter huiusmodi treugis pendentibus spolia, derobationes stratarum, interemciones mercatorum et alia inormia infinita que tolerari non potuerunt.

(16.) Item tempore dictarum treugarum tot et tanta inepta, dampnabilia et alia ad destructionem Patrie faciencia subsecuta fuerunt quod in speciali ea narrare longa, prolixa et fastidiosa esset narracio, et propterea aliqua de substancialibus tangendo

---

[1] II. . . . Item his peractis serenissimus dominus rex Vngarie audiens hec horribilia, et compatiens ecclesie Aquilegensi et patriarche antedicto, procurauit quod dominus dux eundem ad sui presentiam duxit, in cuius regis presentia omnia predicta sic incepta fuerunt cassata, et alia leuiora et minus damnosa facta fuerunt, quibus tamen dominus rex non consensit.

[2] II., ... quod uocabatur Urusperch . . . . . Es wurde am 22. September 1364 durch die Cividalesen gebrochen.

in presenti generali capitulo tanguntur, uidelicet derobacionibus redituum, mercatorum et stratarum, uiolacionibus laycorum et regularium personarum, depredacionibus per stratas transeuncium hominum, interemcionibus, combustionibus, instigationibus, tractatis subductionibus, falsitatibus et specialiter locorum infrascriptorum ecclesie Aquilegensis furtiue et malo modo rapiendorum tractus comissi fuerunt per seruitores et gentes domini ducis et alios seruitores ecclesie Aquilegensis qui tunc ut modo sunt, esse debebant fideles, et dicto tempore acceptatos, videlicet de castris et locis infrascriptis, imprimis castrum sancti Pauli positum in marchia Triuisina, item loci de Prata cum seruitoribus, item Terre Portus Gruarii, item castri de Greguario et Terre Medune, omnium locorum ecclesie Aquilegensis excepto Portus Gruarii quod est domini episcopi Concordiensis suffraganei dicti domini patriarche, que per dei gratiam et gloriose virginis Marie piissime conseruatricis ad effectum perdicionis non peruenerunt, imo omnia reuelata fuerunt, et aliqualis fuit iusticia subsecuta tanti sceleris perpetrati.

(17.) Item dictarum treugarum tempore quodam seruitore patriarche capto per capitaneum ducis, et eidem petito ut relaxaret(ur) quia captus in treguis, respondit expresse se nescire dominum suum ducem treguas cum patriarcha et Aquilegensi habere ecclesia.

(18.) Item dominus dux ore proprio in Terra . . . . . in publico dixit et expressit domino Alberto (abbati) Sextensi nuncio domini legati in partibus Lombardie, se nullas treguas habere cum domino patriarcha et Aquilegensi ecclesia.

(19.) Item tempore dictarum treguarum in Histria per seruitores et gentes domini ducis predicti in damnum ecclesie Aquilegensis in suis locis, castris et uillis derobationes et spolia quasi infinita commissa fuerunt.

(20.) Item si autem de locis, castris et seruitoribus atque bonis predictis eidem ecclesie modo per dei gratiam et gloriosissimam eius genitricem recuperatis aliquid tangeretur et fieret mentio, uidelicet de castris Budrii, Manzani, Rosaceis, Aruspergi, Raunati, Cuculle raunate (?!), Spelimbergi, Trustii, Prate, Cusani, Pulcinici, partis Mue et Fanne, Venzoni, Cluse, Ragonee partis recuperande, et numero fidelium intrando festo Omnium sanctorum proxime futuro cum subditis et seruitoribus eorundem domini nostri et ecclesie sue Aquilegensis, defendetur

rationibus potissimis et claris, rationabilibus et iustis quia ea que damnabiliter et iniuste rapta et occupata fuerunt per ipsos duces et gentes suas in dispendium animarum suarum et dampnum et preiudicium ecclesie benedicte Aquilegensis, altissimo et eius gloriosa intemerata Virgine concedentibus recuperata sunt et ad naturam propriam deuiando recto tramite reducta sunt ad matris gremium et subiectionem debitam, numerumque fidelium atque consortium.

(21.) Inferius ut premittitur, sub breuitate notantur aliqua sed non omnia ad presens, si qua sunt per ignorantiam omissa que tenentur ecclesie antedicte per ipsos dominos duces eorum potencia, imprimis contrata de Vindisgratz, castra de Tiuen et Treuin, in qua contrata de Vindisgratz dominus patriarcha habet merum imperium, videlicet cudendi pecuniam et alia regalia sicut in Foroiulii, quam prouinciam et castra pater ipsorum ducum promisit patriarche Nicolao restituere ut supra.

(22.) Item occupant et detinent in Carniola Laybacum que est grossa et fertilis terra, item castrum de Staimberch, Arisperch, item castrum de Los, de Guipaco, optima castra, item habent alias terras aliaque castra, iura et honores in feudum ab ecclesia Aquilegensi in pluribus partibus Alemanie et communiter quasi in tota Carniola quibus omnibus de iure sunt priuati.

(23.) Item quia in magna parte, immo quasi in tota Carinthia et Carniola Aquilegensis diocesis extenditur in spiritualibus ubi dominus patriarcha multas habet dignitates et multa beneficia que ad ipsum pleno iure spectant collationis, ipsi domini duces volunt habere ius plenum instituendi et destituendi, et de facto hoc faciunt collectasque intollerabiles pro libitu ponunt clero dictarum partium annuatim, et quandoque bis et ter in anno, et inhibent ipso clero ne in aliquo obediat domino patriarche, et maxime quantum ad illam partem et quamcumque aliam peteretur ab ipso clero pro decimis papalibus et procurationibus dominorum legatorum et aliis impositionibus que pro parte domini patriarche iuste possent peti, unde ex hoc sepissime discordie orte sunt inter dominum legatum Lombardie pro sua procuratione et dominum patriarcham propter inobedientiam dicti cleri non audentis obedire propter mandatum ipsorum ducum Austrie, et domini legati volunt integram suam prouisionem.

(24.) Item deducatur ad memoriam quomodo dominus patriarcha Nicolaus iuspatronatus pocius timore quam amore concessit duci Alberto patri istorum ducum in plebe Terre Laybaci que est optima plebis, et in aliis duabus plebibus que sunt similiter optime in partibus (Carniole, uti) de iure esse non debuit. He autem due plebes uocantur una sancti Canciani de Crainburch, alia sancti Michaelis de Manspurgh.

(25.) Item quando dominus Ludouicus patriarcha captus fuit per ipsum dominum Rodulfum in Guien quem ad presentiam cesaree maiestatis secum cum sua comitiua conducere debebat ut supra, concessit libertate carens ipsi domino duci breuiter quicquid petere sciuit et querere, uidelicet collationes omnium ecclesiarum que erant et sunt sub dominio ipsius ducis temporali, castra locaque multa de quibus aliqua sunt superius nominata, et fecit litteras et priuilegia ipsi domino duci sicut sibi placuit et sigillauit uiolenter, ut supradictum est.

(26.) Item si aliqua mentio fieret de fouea facta per illos de Glemona, et niderlech quod est ius disonerandi et onerandi, ad informationem hec dicuntur de rei ueritate, uidelicet quod fouea predicta super strata et terreno domini patriarche et ecclesie Aquilegensis constructa est per quam transeant tute cum eorum mercimoniis mercatores, non in dampnum transeuntium, sed in utilitatem et tutelam facta est, quia ibidem solebant per sceleratos committi expolia et interemptiones que modo dicta fouea uitantur.

(27.) Itemnarrare sibi que restant ad agendum, uidelicet de facto Portus naonis et Ragonee, item quod non condescendant quod tregue inter ipsum dominum nostrum et duces Austrie ad presens facerent quia non faciunt pro nobis nec ecclesia sua, et exponere ac narrare sibi causas et rationes propter quas etc., et ideo si preces sibi imponerentur per aliquos de treguis, se defendat et caueat totaliter illo modo honesto quo reuerendissime paternitati sue sapienter uisum fuerit.

(28.) Item si contra dominum nostrum diceretur quare uult ecclesia Aquilegensis accipere in Foroiulii que essent dominorum ducum, responderi potest, salua semper sapientori responsione, quod ipsi domini duces in Foroiulio non habuerunt antiquitus nisi Portumnaonem et aliquam partem Ragonee, que tamen omnia sunt feuda ecclesie Aquilegensis, quo feudo sunt priuati

per ea que dicta sunt, facta per eos contra personas dominorum patriarcharum et bona ecclesiastica ecclesia memorate.

Zwei Redactionen, die erste mit den Artikeln 1, 2, 6–11, 13 und 14 bis 16 in gleichzeitiger Abschrift in Miscellanband 1 des Museo Civico, die zweite, mit den übrigen Artikeln, in neuer Abschrift ‚ex collectan. Joann. Franc. de Philitinus not. Utini‘ bei Dr. Joppi zu Udine.[1] — Die erste findet sich auch in Abschrift des Notars und Historikers Belloni in dessen Fortsetzung der Chronik von Cividale, Capitelsarchiv zu Udine, Schrank XIV., ‚Rerum Foroiulien. collectio‘.

235.

C.

(1366, April, ...) — *(Das Parlament von Friaul) verfasst (für Patriarch Markwart) das Verzeichniss der Forderungen, welche kraft urkundlicher Belege zur Herstellung der rechtlichen Beziehungen des Patriarchates zu den Herzogen von Oesterreich derselbe (bei Kaiser Karl IV.) anzubringen hätte.*

Secundum capitulum peticionum fiendarum pro parte domini nostri et ecclesie Aquilegensis dominis ducibus ut inferius notantur, prout aliter uel sicut ipsi domino nostro procedere uisum fuerit.

Marchie Carniole peticio.

Imprimis petatur (ab) ipsis ducibus tota Marchia Carniole in proprietate et possessione optinenda, cum dampnis que exinde ecclesia Aquilegensis habuit et sustinuit propter iniustas et violentas dicte Marchie detenciones et occupaciones factas per ipsos duces,

tum quia dominus noster est uerus dominus et dominus proprietarius ipsius Marchie, ut puta per iustum titulum quem habet in eadem virtute dacionis et donacionis sancte matri ecclesie facte per serenissimum dominum Henricum Romanorum

---

[1] Beide Redactionen hatten offenbar den Zweck als Motivirung bestimmter Forderungen zu dienen, nur tritt bei der zweiten die Aeusserlichkeit einer Instruction weit deutlicher hervor, so bei Punkt 20, 24, 26—28. Die Persönlichkeit des Instruirten musste nach dem Laute von 27 und nach jenem verschiedener Stellen des Actes C, Beilage Nr. 235 der Patriach selbst, und der Adressat nach dem Umfange der Forderungen der Kaiser sein, so wie sich als Verfasser der Schriften nur das Parlament von Friaul denken lässt.

imperatorem reuerendo patri domino Gerardo patriarche, iam sunt ducenti et nonaginta sex anni elapsi,

tum per concessionem et confirmacionem de eadem subsecutam per serenissimum dominum Ottonem quartum Romanorum imperatorem reuerendissimo patri Gutfredo patriarche presente illustri domino Lodoyco duce Bauarie eandem Marchiam resignante, iam sunt anni centum et quinquaginta octo (elapsi),

tum per legitimam deuolucionem de eadem, virtute inuestiture facte per reuerendissimum patriarcham Gregorium illustribus principibus Vrlico et Philipo ducibus Carintie decessis sine liberis, et eius descendentibus quibus dicta inuestitura facta fuit solummodo ipsis duratura et eorum heredibus ex ipsis ex legitimo matrimonio descendentibus, iam sunt centum quinque anni elapsi,

tum virtute inducionis et ingressus tenute ipsius Marchie in prossimo (!) dicto tempore,

tum virtute testamenti illustris principis domini Philipi ducis Karintie post mortem Vrlici ducis Karintie eius fratris conditi et decessi, in quo Marchiam, confitens expresse quod ipsi duo fratres indebite multa dampna intulerunt ecclesie, legauit et reliquit, iam sunt anni octuaginta octo elapsi,

tum per contentacionem et confessionem factas per magnificum Meynardum ducem Karintie reuerendissimo domino Raymondo patriarche quod penitus nullum ius habebat in dicta Marchia Carniole sed eam nomine imperatoris tenebat et secundum eius mandatum de ea facere intendebat, iam sunt septuaginta octo anni elapsi quo hec processerunt,

quare aliorumque iurium et accionum prout paternitati domini nostri vtilius et melius videbitur expedire,

alie autem reducendo memorie plurime confirmaciones imperiales de eadem subsecute sunt, potissime a serenissimo Karulo in presenti triumfante.

Peticio castrorum de Treuen et Tiuen.

Item petantur castra de Treuen et Tyuen cum dampnis et expensis, et bona alia ecclesie, alodia et possessiones circa locum de Ossia et in valle Treuen, Wilanich, Garzach, Tacrich, omnia donata ecclesie Aquilegensi rationibus infrascriptis,

primo vigore concessionis et donacionis de proprietate et possessione eorundem cum eorum iuribus per reuerendissimum

dominum Vrlicum patriarcham vna cum parentibus suis quorum dicta castra erant, factarum ecclesie Aquilegensi, iam sunt ducenti tres anni elapsi,

item virtute fortificationis iuris predicti per confirmacionem serenissimi Federici primi imperatoris Romanorum factam eidem domino Vrlico patriarche donatori, iam sunt centum octuaginta anni elapsi,

item virtute confirmacionis eorundem a serenissimo Federico secundo Romanorum imperatore reuerendissimo domino Vlcherio patriarche facte, iam sunt centum et quadraginta sex anni elapsi,

item virtute promissionis de dispignoratione castrorum predictorum per illustrem Vrlicum ducem Karintie reuerendo patri Gregorie patriarche facta, iam sunt centum et unus annus elapsi,

et virtute aliarum plurimarum confirmacionum per magestates imperiales factarum et aliarum accionum quibus ecclesia Aquilegensis uti ualet, et maxime postreme confirmacionis serenissimi imperatoris Karoli in hoc seculo (triumfantis) et quasi incessabilis peticionis facte per predecessores et regentes ecclesie Aquilegensis.

Peticio castri de Los cum prouincia.

Item petatur castrum de Los cum prouincia cum omnibus eorum iuribus ad presens occupatum per dominum comitem de Ortimburch seruitorem dicti domini ducis, et omnia dampna que exinde secuta sunt,

primo virtute concessionis et donacionis de ipso castro cum prouincia per magnificum Vrlicum comitem de Steremberch in proprietate et possessione reuerendissimo patri Bertoldo patriarche factarum, iam sunt centum et viginti duo (anni) elapsi,

item virtute resignacionis per dictum comitem Vrlicum eidem domino Bertholdo patriarche de dicto castro cum prouincia eodem tempore facte,

item virtute feudalis inuestiture nuper per reuerendissimum beate memorie patriarcham Bertrandum magnifico Hermanno comiti de Ortimburch facte, iam sunt anni triginta vnus elapsi, tenentis fideliter seruire cum sua persona propria et cum viginti elmis et decem balistariis ipsi ecclesie Aquilegensi, que castrum

et prouincia per contrafactiones nonnullas et dampna data et iniurias factas sancte ecclesie Aquilegensi sunt legitime ecclesie prefate deuolute,

et generaliter virtute aliarum actionum et iurium predicta pleno iure spectant et pertinent ecclesie memorate.

Peticio Vindisgraç cum prouincia.

Item petatur Vindisgraç cum prouincia vigore prime concessionis et deuote donacionis per reuerendissimum patrem Bertoldum patriarcham in proprietate et possessione ipsi benedicte ecclesie Aquilegensi factarum, ium sunt anni centum quindecim elapsi.

item virtute fortificacionis iuris predicti, videlicet pacifice possessionis de quibus habuit reuerendissimus pater patriarcha Raymundus, constituens semel et pluries capitaneos in eisdem, iam sunt anni octuaginta uel id circa, videlicet dominum Heinricum Wlçosen et alios,

item virtute similis possessionis quam habuit olim beate memorie patriarcha Bertrandus,

item virtute promissionis et spontanee obligacionis nouixime per illustrem dominum Albertum ducem patrem ducum presencium reuerendo patri domino Nicolao patriarche prope sanctum Vitum in Karintia restitucionis fiende de predictis ecclesie Aquilegensi usque ad festum sancti Georii tunc sequentis, non obstantibus aliquibus discordiis que orirentur inter ipsam ecclesiam et duces, facte in millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, et de hiis constat patentibus priuilegiis,

et generaliter vigore plurimorum aliorum iurium competencium ipsi ecclesie predicta eidem spectant pleno iure.

Peticio castri de Chamerich.

Item petatur Chamerich donatum et concessum ecclesie Aquilegensi et bona et iurisdictiones, alodia, honores et iura in contrata dicti castri posita et habenda, vendita ecclesie Aquilegensi que donata et vendita fuerunt per magnificum comitem Guilielmum de Los reuerendissimo patri Bertoldo patriarche in millesimo ducentesimo quadragesimo,

item virtute cuiusdam resignacionis per magnificum dominum Vrlicum comitem de Steremberch reuerendissimo patri

domino Bertoldo patriarche facte in millesimo ducentesimo quadragesimo quarto.

Peticio castri W(aldenburch).

Item petatur castrum Walden(burch de)uolutum ecclesie propter manifestas contrauenciones factas con(tra eccle)siam Aquilegensem et incolas eiusdem, dampna quoque data per ca(pitane)um dicti castri seruitorem domini ducis, quod per reuerendissimum patrem dominum Bertrandum patriarcham nobili Ottoni de Chimberch concessum et infeudatum fuit ad rectum et legale feudum, cui domino patriarche idem Otto fidelitatis sacramentum prestitit et seruire promisit, et se obligauit eidem domino patriarche et suis successoribus quemadmodum legalis uasallus domino suo tenetur, de quibus constat patentibus litteris et sigillo eiusdem Ottonis pendente munitis in millesimo trecentesimo trigesimo septimo.

Peticio castri de Vipach.

Item petatur castrum de Vipach cum iuribus suis.

Peticio de Arisperch.

Item petatur per ipsum dominum nostrum quod ab ipsis dominis ducibus Austrie Janzil de Stegberch restituatur cum castro de Arisperch ecclesie Aquilegensi, et tamquam subditus ipsius ecclesie pretestu predicti castri ab omni vinculo et sacramento absoluatur et liberetur, taliter quod in pristinum statum remaneat fidelis seruitor et subditus ecclesie antedicte.

Peticio castri de la Foran.

Item petatur ab ipsis dominis ducibus quod libere faciant relaxare et restituere ipsi ecclesie castrum de Laforan in Carsis positum, cum eius pertinenciis pleno iure spectans antedicte ecclesie, et sibi deuolutum per mortem nobilis Nicolai sine heredibus defuncti condam Nicolai de dicto loco cui fuit inuestitum iure feudi M. CCC. LXII. per reuerendum Lodoicum patriarcham, ad presens occupatum per seruitores dominorum ducum.

Peticio aliquorum debendorum infrascriptorum debendorum in Carinthia.

Item petantur a dictis ducibus libere relaxari tenenda, habenda et possidenda hec feuda spectancia ipsi ecclesie pleno iure, et eidem deuoluta contrafaccionibus manifestis factis per dictos duces,

imprimis iudicia gariti et iurisdicciones Craymperch usque ad Chaltenprun,

item decime quecunque sunt et eueniunt ultra aquam Traue,

item decime que sunt et debentur in Carintia,

item decime Carniole et Marchie, licet ipsa Marchia sit ecclesie,

item predia in eisdem terris sita,

item in Carintia (decim)e debende a Chelerperch usque ad extremitatem ua(llis Ju)nensis,

et generaliter omnia a(lia iura que eccle)sie Aquilegensi et ipsi ecclesie quomodolibet pertinent et sp(ectare ad eam n)oscuntur,

item generaliter omnes petantur et singule extorsiones pecuniarum facte per illustrem dominum ducem Rodulfum clero et archydyaconatibus Carintie, Carniole et Marchie (et) Saunie diocesis Aquilegensis, et ad ipsam spectantes pleno iure, omnem quoque clerum dicte diocesis sue pristine reddendo libertati.

Peticio plebis de Laybaco.

Item petatur restitucio plebis sancti Petri de Laybaco de qua plene spectat collacio ad dominum patriarcham Aquilegensem, occupate et detente per ipsos dominos duces.

Petantur hec (a) dominis ducibus ut ducibus Austrie.

Imprimis petatur officium pincernatus cum suis iuribus, et quod sibi seruiant ad mensam in curia imperiali, et honores sibi prebeant debitos et consuetos, si tamen domino nostro ut dictum est, videbitur et placuerit, in quo casu respiciatur si preiudicium generaret, priuacioni feudorum ecclesie Aquilegensis sepius allegate,

item petatur castrum de Arusperch cum omnibus suis iuribus et pertinenciis (velut)i feudum deuolutum ecclesie Aqui-

legensi per (contrauenciones) et rebelliones ipsorum dominorum ducum,

et generaliter (petantur omnia et sin)gula alia bona, possessiones et alodia, h(onores et util)itates ecclesie tam in Austria quam in M(archia Carniol)e dudum eisdem infeudata per predecessores (domini nostri), spectancia et pertinencia dicte ecclesie, per contrafactiones et rebelliones ipsorum dominorum ducum et pleno iure deuoluta.

Aus gleichzeitiger, durch Feuchtigkeit mehrfach schadhafter Abschrift in Miscellan-Band I, 23, des Museo Civico zu Udine.

236.

1366, 13. April, ... — *Der Senat von Venedig befiehlt seinen Gesandten am österreichischen Hofe für den Fall, dass die Herzoge bis zu gewisser Zeit noch nicht nach Wien zurückgekehrt wären oder ihnen bestimmte Antwort nicht erteilen würden, ihre Aufträge deren Räten mitzuteilen und abzureisen.*

Capta.

Quod ambaxiatoribus nostris ad dominum ducem Austrie destinatis scribatur in hac forma,

Accepimus heri litteras uestras datas Viene XXVIIII. Marcii, continentes de mora facta per dominos duces qui nundum (!) redierant Vienam, et de responsione quam uobis fecerunt, etc. Quare rescribimus uobis quatenus, si tempore receptionis huius nostri mandati ipsi domini duces nundum rediissent, uel non essetis ab eis expediti, debeatis cum uerbis curialibus et honestis ambaxatam exponere consiliariis suis et hoc facto Venecias reddeatis.

Aus den Protokollen der Senato misti XXXI. 135′ des Staatsarchives zu Venedig.

REGISTER.

I.

Personen und Orte.

(Die Zalen in Klammern bezeichnen die Jahre oder Jahrhunderte, die ausserhalb derselben die Seiten. – Abkürzungen: e. = erwänt, f. = filius, q. = quondam; n., ö., s. und w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.)

B, P.

C, Ch, K.

D, T.

E.

F, V.

G.

H.

I, J, Y.

M.

O.

S.

U.

W, Uu, Vu.

Z.

II.

Worte und Sachen.

Das Cursivgedruckte ist altitalienischer Sprache.

A.

B, P.

C.

D, T.

E.

F, V.

G.

N.

O.

Q.

R.

S.

V.

W.

Z.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

